# Griechische Sprachlehre

für

# Schulen.

Herausgegeben

von

**K. W. Krüger.**

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

**Erster Theil:** über die gewöhnliche, vorzugsweise die attische Prosa.

**Erstes Heft:** Formlehre.

*Παῖδες, σοφοῦ πρὸς ἀνδρὸς ὅσπερ ἐν βραχεῖ*
*πολλοὺς λόγους οἷός τε συντέμνειν καλῶς.* Εὐριπίδης.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Berlin 1845.

339. D.

Alle rechtmäßigen Exemplare dieses Werkes führen hier den Stempel und die eigenhändige Namensschrift des Verfassers.

K W Krüger

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Jedes einzelne Exemplar dieses Heftes kostet 22½ Sgr., wobei Buchhändler den üblichen Rabatt erhalten. Wer fünfundzwanzig Exemplare zugleich nimmt, erhält sie für zehn, wer fünfundfunfzig, für zwanzig Thaler, beides bei portofreier Einsendung des Betrages.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

# Vorwort zur ersten Ausgabe.

Was sich im Unterrichtswesen als Frucht der Erfahrungen von Jahrhunderten gestaltet hat, ruht auf einer so festen Basis praktischer Vernunft, daß selbst haltungslose Experimentalverwaltungen, von unwissenden und unberufenen Schreiern gegängelt, wie viel und wie lange sie auch rütteln und schütteln, keine wesentliche Störung hervorzubringen vermögen. Auch wenn hier oder *dort etwas verrückt* worden, sehr bald drängt der geordnete Gang des Ganzen Alles in das *unausweisliche* Geleise zurück. Dies hat sich vielfach in Bezug auf das Lateinische bewährt. Weniger fest begründet ist bis jetzt der Unterricht im Griechischen und daher sieht man hier noch von Zeit zu Zeit manche methodische Wunderlichkeit auftauchen. Von Allem aber was die neuere Zeit in der Art gesehen hat dürfte kaum irgend etwas der Sache verderblicher sein als der Vorschlag den Unterricht im Griechischen mit dem Homer anzufangen und vorzugsweise auf ihn zu fixiren, und zwar so als ob es sich darum handele nicht sowohl griechisch als homerisch zu lernen; ein auch durch die tüchtigsten Lehrer nie wieder völlig gut zu machendes Verfahren, das wenigstens eben so verkehrt ist als wenn man mit einem Ausländer der Deutsch lernen wollte zuerst und vorzugsweise das Niebelungenlied läse. Zum Glück jedoch hat die Masse wirklich praktischer Schulmänner es jetzt wohl ziemlich allgemein erkannt, daß an *einen wahrhaft erfolgreichen* Erfolg nicht zu denken sei, wenn nicht der attische Dialekt und namentlich die attische Prosa zur Grundlage des griechischen Studiums gemacht werde. Denn nur in ihr erscheint die Sprache rücksichtlich der Formen in einer festen und normalen Gestaltung, die sich im Wesentlichen auch bei den *κοινοῖς*, also im Ganzen fast zwei Jahrtausende erhalten hat, und bietet zugleich die höchste Mannigfaltigkeit syntaktischer Gefüge, wie sie beim Homer zum Theil nur in ersten Anfängen erscheinen. Sodann ist in rhetorischer (stylistischer) und materialer Hinsicht vorzugsweise durch attische Geschichtschreiber, Redner und Philosophen auf die Bildung unsrer Jugend einzuwirken, während die Lectüre der Dichter nur als *ἥδυσμα* eintreten darf. Denn etwa Dichter zu bilden oder vorzubilden ist nicht die Aufgabe der Schule; das Talent prosaischer Darstellung aber, das jeder nach Kräften ausbilden soll, entwickelt sich am gediegensten durch das Studium der Alten, weshalb denn auch bei der Beschäftigung mit ihnen die rhetorische Rücksicht bei weitem mehr als es gewöhnlich der Fall ist vorwalten sollte: eine Richtung über die jener praktische Römer bei Cic. or. 2, 14 höchst beachtenswerthe Winke gibt.

Je bedeutender aber die poetische Sprache der Griechen sich von der prosaischen unterscheidet (quasi alia quaedam lingua. Cic. a. a. O.), desto nothwendiger ist es daß auch in der Grammatik beide möglichst strenge von einander geschieden werden, damit nicht bei jedem Schritte eine höchst nachtheilige Verwirrung eintrete. Diese Scheidung glaubte der Verfasser der vorliegenden Schulgrammatik, in der man keine Schülergrammatik suchen möge, am besten durch eine auch der Praxis des Unterrichts förderliche Trennung zu erreichen. Daß er aber auch von dem prosaischen Theile die Formlehre besonders herausgibt gründet sich auf seine Ueberzeugung daß es für die untersten Classen keiner Syntax bedürfe, (zumal wenn die Formlehre beim Pronomen und Verbum das Nothwendigste aus ihr anticipirt); und daß der Schüler sie unnütz bezahlt, wohl auch zerarbeitet, da sie vielleicht zur Zeit wo er sie gebraucht schon in einer neuen Ausgabe erschienen ist. Ein zweiter Grund dieser Trennung war die Absicht einen von Hr. Professor Lachmann in der Vorrede zur vierzehnten Ausgabe der Buttmannschen Grammatik ausgesprochenen Wunsch mit zu erfüllen. Die Syntax nämlich wird eine aus den besten Schriftstellern gewählte, fast durchaus gnomische Beispielsammlung enthalten, die, zumal da sie keine bloße Beispielsammlung ist, auch neben der Buttmannschen Grammatik als eine nicht unfruchtbare Ergänzung derselben eintreten kann.

Was der Verfasser für historische Begründung des Werkes gethan, was er rücksichtlich der Methode zu leisten versucht habe, dieses und manches Andere überläßt er Kundigen aus der Durchsicht des Werkes zu entnehmen. Wer durch sie darüber sich zu unterrichten nicht geneigt oder fähig ist, den mag er nicht versuchen durch ein Vorwort aufzuklären. Einen Punct jedoch darf er nicht unerwähnt lassen. Er hat die Ansicht daß, zumal im Griechischen, Eine und dieselbe Grammatik in allen Classen der Schule eingeführt sein müsse, damit der Vortheil der Orientirung nicht verloren gehe und Verschiedenheit der Fassung den Anfänger nicht störe und verwirre. Dabei ist denn freilich, besonders für jüngere Lehrer, die nur zu leicht Alles durch einander lernen lassen, eine Bezeichnung verschiedener Cursen wünschenswerth. Diese hat der Verfasser nach allgemeiner Schätzung angedeutet; den ersten durch Corpus, den zweiten durch gesperrte Petit, den dritten durch Petit ohne weiteres, den vierten durch Klammern, von denen die eckigen besonders auf Seltenes, Poetisches oder wohl auch Zweifelhaftes hinweisen. Es versteht sich daß diese Andeutungen nur Winke und Vorschläge sein sollen, die durch vielfache Rücksichten modificirt werden können, und daß man namentlich vieles dem dritten Cursus Zugewiesene nach Befinden theils in den zweiten theils in den vierten aufnehmen wird, da gerade diese Stufe sich am meisten genauern Bestimmungen entzieht.

Berlin am 26 October 1842.

K. W. Krüger.

# Vorwort zur zweiten Ausgabe.

---

Die bewunderswürdige Geistesgewandtheit welche in jeder neuen Ausgabe eines Schulbuches ein neues Werk zu liefern vermag ist eine Eigenschaft deren der Verfasser sich nicht rühmen kann. Veränderungen hat daher die zweite Ausgabe seiner Grammatik fast gar nicht erlitten, nur daß hin und wieder durch andere Ausdrücke und Wendungen, meist nur in der Wortstellung, die Fassung der Regeln schärfer und lakonischer geworden ist. Denn ein vernünftiger Lakonismus ist das unerläßlichste Erforderniß eines guten Schulbuches, nicht nur weil er Behaltbarkeit fördert, sondern auch weil er den Geist bildet und kräftigt, eine wohlthätige Abwehr der freilich „zeitgemäßen" Verschwabbelung.

Viel zahlreicher als die Veränderungen sind die Berichtigungen und Zusätze; von welcher Wichtigkeit mag jeder dem daran liegt aus der Vergleichung entnehmen. Keiner Entschuldigung bedürfen hoffentlich die beiden Anhänge über die Präpositionen und Conjunctionen. Auf manche Versehen ist der Verfasser von Andern aufmerksam gemacht worden, namentlich von Pfund und Gottschick in Berlin, von Martin in Posen, Schmidt in Stettin, Keil in Pforte, dem er auch mehrere Zusätze besonders aus Inschriften verdankt. Doch den größten Freund des Buches hat sich Hertlein in Wertheim bewiesen. Mit einer Genauigkeit wie kein Anderer hat dieser tüchtige Kenner des Griechischen fast Zeile für Zeile geprüft und außer vielen Berichtigungen mir eine bedeutende Anzahl von Notizen besonders aus spätern Schriftstellern mitgetheilt, wovon ich aufgenommen habe was meinem Plane nicht zu fern lag. Den freundlichsten Dank diesen Männern mit der Bitte um fortgesetzte Theilnahme.

Die Erklärung daß meine Grammatik eine Schulgrammatik, nicht eine Schülergrammatik sein solle scheint von Einzelnen wenig begriffen zu sein. Zur Schule gehört vor allen Dingen der Lehrer; also auch für ihn und in manchen Beziehungen nur für ihn muß eine Schulgrammatik geschrieben sein, denn sie ist ein Werkzeug daß er, nicht der Schüler, handhaben soll. Eine Grammatik die statt eines Lehrers bloß einen abfragenden Mitschüler voraussetzt ist eine Schülergrammatik, keine Schulgrammatik. Die vorliegende ist aus meinem Schulleben hervorgegangen, einzelnen Partieen nach schon 1820 für meine Schüler ausgearbeitet, die ich fortwährend, auch im Preußischen, danach unterrichtete, indem ich den Buttmann zu Grunde liegen ließ. Mein Buch ist demnach vollkommen so geschrieben wie ich mir eins wünschte, um es bei meinem Unterrichte zu Grunde zu legen. Diejenigen aber welche etwa glauben daß dies Buch mehr, wohl gar viel mehr als eine Schulgrammatik sei erzwingen die Alternative daß entweder sie nichts Rechtes von der Sache verstehen oder daß ich zu wenig Verstand und praktischen Tact besitze um bei mehr als sechzehnjährigem Unterricht in der griechischen Grammatik und zwar in den verschiedensten Classen einigermaßen zu lernen was eine Grammatik für alle Classen und die Lehrer aller Classen ungefähr enthalten und wie sie abgefaßt sein müsse. Daß es mir aber nicht einfallen konnte jeden Lehrer jeder Stufe in seinen vielleicht sehr eigenen Ansprüchen befriedigen zu wollen mag mir Jeder zutrauen. Denn das Streben es Allen recht zu machen ist der sicherste Weg es mit Allen oder wohl gar Alles zu verderben.

Wenn man etwa für die unterste Classe einen Lehrer hat dem ein solches Buch nicht ausreicht, nun so möge man ihm ein für seinen Standpunct berechnetes Noth- und Hülfsbüchlein in die Hände geben.

Berlin am 24 Januar 1845.

**K. W. Krüger.**

# Einleitung.

Von den alten Griechen, denen die gesammte europäische Bildung ihre Begründung und Läuterung verdankt, besitzen wir nach allen Verlusten, durch die viele der ausgezeichnetsten Werke vernichtet sind, immer noch eine Litteratur die, fast viermal so reich als die erhaltene römische, nicht viel weniger als zweitausend Schriften umfaßt. Unter diesen befindet sich eine verhältnißmäßig bedeutende Anzahl von Werken die zu dem Vortrefflichsten gehören was der menschliche Geist jemals hervorgebracht hat. Vor allen stehen die Dichter und Philosophen, die Redner und Geschichtschreiber der Griechen in einer so eigenthümlichen Größe da, daß ihre Schriften unter allen gebildeten Völkern aller Zeiten von den Geistvollsten und Urtheilfähigsten einmüthig als Musterwerke anerkannt sind.

Die griechische Sprache ist also schon deshalb von hoher Wichtigkeit, weil sie zu den Schriften des begabtesten Volkes das jemals geblüht hat den Zugang eröffnet. Von nicht geringerer Bedeutung aber ist sie wegen der eigenthümlichen Vorzüge durch welche sie vor allen Sprachen des gebildeten Europa's einen so entschiedenen Vorrang behauptet. Aus einer mäßigen Anzahl von Stämmen hat sie mit eben so gewandter wie geregelter Bildsamkeit theils durch Ableitung theils durch Zusammensetzung eine erschöpfende Fülle von Wörtern erzeugt, reich genug an Synonymen, um auch für die feinsten Unterschiede treffende Ausdrücke zu bieten. Biegungsformen, eben so charakteristisch ausgeprägt wie scharf bezeichnend, besitzt sie in hinreichender Fülle, um jede Beziehung, jedes Verhältniß klar und anschaulich vorzustellen. Dazu erfreut sie sich eines ausgezeichneten Reichthums an Partikeln, die zart und bedeutsam Begriffe und Gedanken in die mannigfaltigsten Bezüge setzen und für die feinsten Schattirungen geeignet der Rede eine fast malerische Beleuchtung gewähren. Mit einer solchen Masse von Mitteln ausgerüstet ist sie gleich geeignet die Erscheinungen der Sinnenwelt darzustellen, wie Zustände und Aeußerungen des Gemüths zu veranschaulichen; so gewandt sich in den heitern Räumen der Phantasie zu bewegen, wie dem kühnsten Fluge der Ideen sich nachzuschwingen; nicht minder geschickt in scharfer Abgemessen-

heit sich zu beschränken, wie in behaglicher Entfaltung sich auszubreiten; in kernhafte Gedrängtheit sich einzufügen, wie in rauschender Fülle dahinzuströmen. Zart und lieblich, klangvoll und melodisch, kräftig ohne Härte und scharf ohne Eintönigkeit weiß sie mit hingebender Fügsamkeit jedem Gefühle, jeder Stimmung sich zuthulich anzuschmiegen, eben so harmonisch anklingend zu heiterer Gemüthlichkeit wie zu stolzer Würde; zu regsamem Frohsinne wie zu feierlichem Ernste; zu schmelzender Sehnsucht wie zu feuriger Begeisterung. Mit so glänzenden Vorzügen ausgestattet steht sie unübertroffen da als die bewundernswürdigste Schöpfung und das erhabenste Denkmal menschlicher Geisteskraft.

Den Ursprung und die frühere Entwickelung der griechischen Sprache verhüllt das Dunkel vorgeschichtlicher Zeiten. Gleich in ihren ältesten Denkmälern erscheint sie in einem Grade von Vollendung der eine Bildung durch Jahrtausende voraussetzt; mit einem Reichthume und einer Fülle deren die spätere Sprache sich zum Theil entäußert hat; nicht ohne vielfache Spuren der höchst verschiedenartigen Einflüsse durch die ihre Bildung und Entwickelung bedingt war. Vor allem machte auch hier die Natur ihre Rechte geltend. Die Gegenden in denen die griechische Sprache waltete bieten eine hervorstechende Mannigfaltigkeit landschaftlicher und klimatischer Erscheinungen: buchtenartige Küsten und vielverzweigte Gebürgszüge; rauhes Hochland neben blühenden Thälern; hier dürrer Steingrund, dort fruchtbares, wohlbewässertes Blachfeld; Länder über denen zumeist eine nebelreiche Dunstluft schwebt neben andern denen ein selten bewölkter Himmel in heiterer Klarheit glänzet. Unter so verschiedenartigen Einflüssen entwickelten die Bewohner sich zu entsprechenden Eigenthümlichkeiten, die durch Sitten und Gewohnheiten wie durch Gesetze und Verfassungen noch schärfer ausgeprägt den einzelnen Völkerschaften eben so verschiedene als charakteristische Gestaltungen verliehen. Da aber jede Völkerschaft mehr oder weniger auch ihrer Mundart den Stempel ihrer Eigenthümlichkeiten aufdrückt und vielleicht keine Sprache mehr als die griechische durch Geschmeidigkeit und Fügsamkeit so sehr sich dazu eignet mannigfache Spielarten zu erzeugen, so ist es nicht zu verwundern, wenn wir bei einer geringen Ausdehnung des Landes eine unverhältnißmäßige Anzahl von Dialekten vorfinden, die jedoch, so sehr auch einzelne sich durch charakteristische Verschiedenheiten auszeichnen, bei weitem nicht so wesentlich von einander abweichen wie etwa die Hauptmundarten des Deutschen.

Unter den zahlreichen Dialekten des Griechischen verschafften sich besonders vier, der ä o l i s c h e, der d o r i s c h e, der i o n i s c h e und der a t t i s c h e durch mannigfache Abweichungen, charakteristi- Ausbildung und Gestaltung so wie durch reichhaltigere Litteratur ausgebreitete Geltung. Von dem ältesten, dem ä o l i s c h e n, der, näher als die übrigen mit dem Lateinischen verwandt, besonders in Thessalien und Böotien, auf Lesbos und den nordwestlichen Küsten Kleinasiens einheimisch war, sind uns nur spärliche Ueberbleibsel erhalten, die, vielfach verstümmelt, kaum hinreichen, um ein ge-

naueres Urtheil über ihn zu begründen. Ausgezeichnet durch eine gewisse Ursprünglichkeit und Alterthümlichkeit, durch Biegsamkeit und Gefügigkeit so wie durch eine Fülle und Mannigfaltigkeit von Formen, vielfach noch unsicher und schwankend bis zur Gesetzlosigkeit, erstrebte er, bei manchen Härten im Einzelnen, das Sanfte und Liebliche, ohne sich zu übergroßer Weichheit hinzuneigen, das Zarte und Milde, ohne sich des Kräftigen und Nachdrucksvollen zu entäußern. Volltönend und melodisch zeigt er sich, vorzugsweise zu poetischen, besonders melischen Erzeugnissen gebildet, nicht minder geeignet zum Ausdrucke zarter Wehmuth wie rührender Liebesklage, heiterer Festfreude wie leidenschaftlicher Ergüsse gegen Tyrannengewalt.

Mannigfach umgestalten mußte sich die Sprache im Munde eines rauhen Gebirgsvolkes. Unverkennbare Spuren einer solchen Heimath verräth der dorische Dialekt, der aus dem kleinen Stammlande, das ihm den Namen verlieh, durch kriegerische Auswanderer unter heraklidischen Fürsten über den größten Theil des Peloponnes und von dort aus über zahlreiche Pflanzstädte verbreitet wurde. Bei entschiedener Neigung zum Harten und Rauhen war er kräftig und volltönend, klangreich und gesangmäßig, eben so geeignet zur Schilderung eines idyllischen Naturlebens wie zur feierlichen Erhebung schwungvoller Lyrik; weshalb auch der Attiker, welcher Alles was seinem Gefühl und der Sache zusagte willig aufnahm, den Chören seiner Dramen theilweise dorische Färbung verlieh.

Höchst verschiedenartig gestaltete sich durch ganz verschiedenartige Einflüsse gebildet der ionische Dialekt. In schroffem Gegensatze zu den starren und ernsten Doriern zeichnete der weit verbreitete Stamm der Joner sich aus durch Beweglichkeit und Regsamkeit, Gemüthlichkeit und Frohsinn, Betriebsamkeit und Erfindungsgabe. Zahlreiche Schaaren dieses Stammes aus dem überfüllten Attika nach Kleinasien übergesiedelt, bevölkerten dort außer mehrern Eilanden einen Theil der gegenüberliegenden Küste und bildeten einen Städtebund, der durch Handel und Gewerbsamkeit zu bedeutender Macht erblühte und bald auch durch Gesittung und Bildung über das Mutterland hervorragte. Auf die Sprache der Ansiedler übte der heitere Himmel und das milde Klima Kleinasiens entschiedenen Einfluß. Keiner der griechischen Dialekte hat so beflissen wie der hier gebildete, vorzugsweise der ionische genannt, alle Härten abgestreift; keiner in dem Grade das Weiche und Milde erstrebt. Durch ein vielbewegtes Leben bereichert und ausgebildet eignete er sich vor allen für die Fülle epischer Darstellung, aus der später durch eine Reihenfolge historischer Werke eine leichte, gewandte und ziemlich fest gestaltete Prosa hervorging, die für geraume Zeit dergestalt vorherrschte, daß z. B. der Dorier Herodot sein Werk im ionischen Dialekte verfaßte.

Inzwischen entfaltete das Stammland der Joner, das kleine, durch Fruchtbarkeit des Bodens wenig begünstigte Attika unter einem Zusammenflusse außerordentlicher Ereignisse, wie sie im Laufe der Geschichte in so kurzer Zeit und auf so beschränktem Raume

nie wieder in gleichem Maße zusammengewirkt haben, die höchste Fülle geistigen Lebens und rüstiger Kraftentwickelung, seit der weise Solon die zerrütteten Verhältnisse durch eine auf den Charakter des Volkes berechnete Gesetzgebung geordnet und begründet hatte. Die neue Schöpfung erhaltend und befestigend wirkten in Solon's Sinne die zugleich milden und einsichtsvollen Tyrannen Pisistratus und Hippias, die mit echt attischem Streben, dem Geistigen zugewandt, wie überhaupt höherer Bildung so auch sprachlichen Erzeugnissen regeren Eifer widmeten. Doch die höhere Entwickelung Attika's erfolgte erst da als die kühnen und hochgesinnten Athener auf den Feldern von Marathon und Platää, in den Gewässern von Salamis und Mykale als Vorkämpfer der griechischen Freiheit geglänzt hatten. Das stolze Gefühl dieser Großthaten verlieh den Geistern einen höhern Schwung, der auch auf die litterarischen Erzeugnisse nachhaltig einwirkte. Die tragische Poesie, eine eigenthümliche Schöpfung der Attiker, erhob einer der Marathonskämpfer, der hochsinnige Aeschylus (geb. 525 v. Ch., gest. 456) zu einer fast titanenartigen Höhe, welcher er auch die fügsame Sprache in angemessenen, oft verwegenen Bildungen und Wendungen sich anzuschmiegen zwang. Sein jüngerer Kunstgenosse Sophokles (geb. 497 oder 495, gest. 405), der als Knabe im Siegeschor um die salaminischen Tropäen getanzt hatte, eben so feurig und phantasiereich als besonnen und geschmackvoll, läuterte die tragische Kunst und verlieh ihr die höchste Vollendung. Auch seine Sprache, vielfach gemildert, ist zugleich edel und gewandt, kraftvoll und anmuthig, blühend und gemessen, in jeder Hinsicht eines großen Dichters würdig. Der dritte ausgezeichnete Tragiker, Euripides, am Tage der Schlacht bei Salamis auf dieser Insel selbst geboren (480, gest. 405), durch vielseitige, besonders philosophische Studien gebildet, verzichtete auf die heroische Pracht und erhabene Größe seiner Vorgänger, um seine Darstellung den Formen und Bezügen des gewöhnlichen, insbesondere des attischen Lebens anzunähern: und indem er somit auch die tragische Sprache einem großen Theile nach der alterthümlichen Würde und erhabenen Feierlichkeit seiner Vorgänger entkleidete, gab er dafür Ersatz durch die von den Griechen selbst glänzend anerkannte Meisterschaft mit welcher er, der erste in dieser Art, auch die gewöhnliche Umgangssprache der Gebildeten kunstreich gestaltend mit dem zarten Anhauch poetischen Lebens und idealer Verklärung zu beseelen verstand (Aristot. Rhet. 3, 2).

Unter dem Einflusse eines vielbewegten Lebens und rüstiger Kraftäußerung, reger Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten und gesetzmäßiger Freiheit, die durch keine Art willkührlichen Geisteszwanges gefesselt war, entwickelte sich die alte Komödie, zügellos bis zur Ausgelassenheit, aber edlen Bestrebungen fröhnend; kräftig und derb, aber den höchsten Forderungen schöner Form huldigend. Ganze Stücke sind uns nicht mehr als eilf, nur vom Aristophanes (geb. um 460, gest. um 380), erhalten, fast jedes einzelne hinreichend, um ihn als den glänzendsten Geist zu beglaubigen der

jemals in dieser Gattung gedichtet hat. Seinem Gehalte nach politisch ist der Demosthenes der komischen Bühne auch in sprachlicher Hinsicht unübertroffen und unübertrefflich „in der schwierigsten der Künste" (Ritter 516). Jeder Form der Darstellung fügsam weiß seine Sprache mit gleicher Gewandtheit sich den verschiedenartigsten Lagen, Charakteren, Stimmungen anzuschmiegen; ist hier einfach und leicht, dort feierlich und erhaben; bald zart und gemüthlich, bald kräftig und ergreifend; hier ruhig und gemessen, dort feurig und schwungvoll. Die ganze Darstellung durchweht der beseelende Hauch attischen Geistes und attischer Bildung; Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Ekklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutsamsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thucydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschylus der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des Peloponnesischen Krieges, ein Ergebniß vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem κτῆμα ἐς ἀεὶ bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert, die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken: mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhaltes gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art

Thucydides gebraucht hat, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Atticismus bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der Untersuchung bewegt sich sein Dialog mit Leichtigkeit und Anmuth, mit Frische und Heiterkeit. Aufs innigste dem Charakter der Redenden wie dem Inhalte angeschmiegt wechselt die Darstellung mit dramatischer Lebendigkeit unter den mannigfachsten Tonarten. Heitere Gemüthlichkeit erscheint neben feierlicher Würde, feine Ironie neben eindringlichem Ernste; der Bündigkeit und Gedrängtheit gegenüber zeigt sich Reichthum und Fülle, nach strenger Abgemessenheit malerische Entfaltung; hier die schmuckloseste Einfachheit, dort die glänzendste Farbenpracht poetischer Schöpfungen. Ueberall gewählt und schicklich wechselt seine Sprache, die dialogische Freiheit ausbeutend, zwischen den mannigfaltigsten Wendungen, Gefügen, Verbindungen. Daher erscheint bei keinem Schriftsteller in dem Maße wie bei Platon die attische Prosa in ihrer ganzen Vollendung, reichhaltig und vielseitig, gewandt und fügsam, zart und kräftig, wohllautend und harmonisch.

Nicht weniger durch das Leben als die Wissenschaft gebildet widmete Xenophon (geb. um 444, gest. nach 355) in spätern Jahren seine Muße schriftstellerischer Thätigkeit. Eine durchaus praktische Natur und daher besonders von den Römern anerkannt richtete er, den Spuren seines Lehrers Sokrates folgend, seine Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die Ereignisse seiner Zeit so wie auf menschliche und politische Thätigkeiten und Pflichten. Seine Werke sind demgemäß theils historischen, theils philosophischen Inhaltes; von jenen am bedeutendsten die Anabasis und die Hellenika, von diesen die Denkwürdigkeiten des Sokrates, denen das Symposion und der Oekonomikus sich anschließen. In der Mitte zwischen beiden Arten von Schriften steht die Cyropädie, das Ideal eines Alleinherrschers in historischer Fassung, zum Theil nach Sokratischen Grundsätzen dargestellt. Wichtig schon durch die Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit des Inhaltes sind Xenophons Werke, mit dem Gehalte eines thatkräftigen und wirkungsreichen Lebens ausgestattet, großentheils auch durch die Form ausgezeichnet. Bei der feinsten Berechnung ist sein Vortrag schlicht und einfach, aber doch gewählt und geschmackvoll; bündig und gemessen, aber doch durch einen Wechsel von Wendungen und klar entfaltende Fügung belebt. Eben so heiter und anmuthig als anschaulich und lebendig bewegt er sich auch in der dialogischen Form mit Gewandtheit wie

es ihm in der rhetorischen weder an Fülle noch an Eindringlichkeit gebricht. Ueber seiner ganzen Darstellung weht der milde Hauch eines harmonisch gestimmten Geistes und sinniger Gemüthlichkeit, gefühlvoller Theilnahme und durchgebildeter Sittlichkeit.

Bei einem so geschmackvollen Volke wie das attische mußte jede Art von Schriften die zum öffentlichen Vortrage bestimmt war den höchsten Grad nicht bloß von Richtigkeit und Fleckenlosigkeit, sondern auch von Anmuth und Schönheit erstreben. Denn nur die Form vermochte dem Gehalte Eingang und Wirksamkeit zu sichern; jedes mißfällige Wort, jede anstößige Wendung konnte beide gefährden. Daher ist die Sprache der Redner vorzugsweise Prüfstein der attischen Prosa. Unter ihnen sind es besonders drei die in sprachlicher Hinsicht Auszeichnung verdienen. Zunächst Lysias (geb. 458, gest. 378), dessen Vorzüge der Attiker selbst, so wenig sie auch ins Auge fallen, bewundernd anerkannte. Einfach und schmucklos, aber durchaus gewählt und berechnungsvoll, ist sein Vortrag bündig und fließend, gefällig und anmuthig, weniger eindringlich und kräftig als einschmeichelnd und gewinnend.

Durch sein Organ öffentlich aufzutreten gehindert hat Isokrates (geb. 436, gest. 338), schon vom Platon verherrlicht und von ganz Griechenland hochgefeiert, als Verfasser von Reden wie als Lehrer der Beredtsamkeit gewirkt. Unter allen attischen Schriftstellern hat keiner so eifrig wie er, unermüdlich feilend, kunstvolle Gestaltung des prosaischen Vortrages erstrebt. Aengstlich beflissen jede Härte abzuschleifen, jede Unebenheit zu glätten, um auch dem zartesten Ohre nichts Anstößiges zu bieten, überall Schärfe und Klarheit mit rhetorischer Fülle und Rundung zu gatten, zeichnet er sich nicht minder aus durch umsichtige Wahl der Ausdrücke wie durch allseitig berechnete Stellung; durch strenge Abgemessenheit und symmetrische Bildung der Sätze, wie durch harmonische Gestaltung und rhythmische Fügung der Perioden, weniger bedacht durch Mannigfaltigkeit der Wendungen die Rede zu beleben als durch einen Reichthum rednerischer Figuren ihr einen schmuckvollern Anstrich zu geben.

Alle Redner aber, nicht bloß der Athener, überragt der Perikles seines Jahrhunderts, Demosthenes (geb. 385, gest. 322). Seine Sprache ist ein getreuer Abdruck seines Charakters, welcher besonnene Ruhe mit feuriger Lebendigkeit, anspruchslose Einfachheit mit hochherziger Würde, einsichtsvolle Klarheit mit schwungvoller Erhebung, folgerechte Festigkeit mit thatkräftiger Energie verband. Diese Eigenschaften entfaltet er am hervorstechendsten in seinen Staatsreden wie in der herrlichsten Selbstvertheidigung die je verfaßt worden ist, in der Rede über die Krone. Der Grundton in dem seine Darstellung sich bewegt ist edle Einfachheit, die sich nicht selten zu feierlicher Würde und hinreißender Begeisterung erhebt. Klar und bestimmt, scharf und eindringlich, hier offen und ernst, dort ironisch oder sarkastisch, gibt er seinem Vortrage Mannigfaltigkeit so weit sie der Einheit seiner Tonart nicht widerstrebt; weiß er bald durch dramatische Gestaltung der Rede die Zuhörer anzu-

regen, bald durch überraschende, oft parador klingende Zusammenstellung die Aufmerksamkeit zu beleben und zu fesseln. Jedes Wort und jede Stellung, jede Wendung wie jede Verbindung ist mit der feinsten psychologischen Berechnung gewählt und wie im Einzelnen so im Ganzen Alles so geordnet und gefügt, daß Jedes die dem Ganzen zusagende Färbung und Beleuchtung gewinnt. Entsprechend ist der Redebau, ohne Eigenheiten so eigenthümlich, daß man in jeder Zeile den Demosthenes erkennt. Aus den gewähltesten und doch allgemein üblichen Ausdrücken in gedrängter Fülle zusammengefügt, vielfach gegliedert und verschränkt, aber doch höchst geregelt und übersichtlich, mit der Kraft des Thucydides die Kunstmäßigkeit des Isokrates verbindend, strömt seine Rede rauschend dahin, um mit unwiderstehlicher Gewalt das Gemüth des Hörers zu ergreifen und fortzureißen.

Durch solche und viele andere Schriftsteller für die verschiedenartigsten Formen der Darstellung ausgebildet erlangte der attische Dialekt sehr bald ein Uebergewicht das ihm kein anderer, am wenigsten rücksichtlich der Prosa, streitig machen konnte. Es mußte aber dieser Vorrang, um sich nach und nach zu einer geistigen Weltherrschaft zu erweitern, wesentlich auch in den eigenthümlichen Vorzügen des attischen Dialektes selbst gegründet sein. Zart und milde hatte er sich der ionischen Weichheit entäußert, um, dem Dorismus genähert, sich Volltönigkeit und Kraft anzueignen. Reich an Bildungen hatte er auf die vielfache Ungebundenheit der andern Dialekte verzichtet,, um sich, ohne zu ängstliche Beschränkung, mit festgeregelter und folgerechter Gesetzmäßigkeit zu gestalten, in diesem Streben vorzugsweise dadurch begünstigt, daß er in einer geistigen Metropolis seine Akademie besaß, die überall ein festes Gepräge bestimmte und diesem allgemeine Geltung zu verschaffen vermochte. Mehr auf Reichthum als Ueberfülle bedacht, überließ er dem Dichtergebrauche was mehr oder weniger verschollen war oder ein feingebildeter Sinn irgendwie als der prosaischen Sprache nicht zusagend erkannte. Auch in die syntaktischen Verbindungen brachte er strengere Gesetzmäßigkeit, wußte aber die ganze Gewandtheit und Fügsamkeit der Sprache auszubeuten, um eine Mannigfaltigkeit von Satzgefügen zu gewinnen und sie einem Räderwerke ähnlich zu einem oft sehr verschlungenen aber doch übersichtlichen, vielfach verketteten und doch leicht faßlichen Periodenbau zu gestalten.

Durch so ansprechende Vorzüge mußte der attische Dialekt, von einer Masse ausgezeichneter Schriftsteller begründet und eingeführt, wie durch die politische Bedeutung und den ausgedehnten Verkehr des regsamen Volkes getragen, sehr bald allgemeinere Verbreitung erringen. Schon im Zeitalter des peloponnesischen Krieges war die Kenntniß der attischen Sprache wie Nachahmung attischer Sitten in Griechenland Gegenstand „der Bewunderung" (Thuc. 7, 63). Dieses Uebergewicht erlosch nicht zugleich mit Athens Uebermacht. Von den Macedoniern aufgenommen drang der Atticismus mit Alexander bis zu den Ufern des Ganges, und erstreckte sich, wenn gleich vielfach an seiner ursprünglichen Reinheit gefährdet, unter

Alexanders Nachfolgern als Sprache der Gebildeten von den Säulen des Herkules bis zu den Ufern des Indus, vom Fuße des Hämus bis zu den Katarakten des Nil. Selbst die Römerherrschaft diente mehr zu seiner Verbreitung als Unterdrückung. Sogar der ältere Cato, der sonst so strenge alles Ausländische ablehnte, schämte sich nicht noch als Greis griechisch zu lernen; und dieser Sprache kundig zu sein war fortan bei den Römern das wesentlichste Erforderniß höherer Geistesbildung. In allen Zeiten aber galten die großen Schriftsteller der Griechen für die Apostel echter Humanität, vor allen geeignet die Finsterniß der Barbarei und des Aberglaubens zu verscheuchen.

---

# Erster Theil: Formlehre.

## Erster Abschnitt: Lautlehre.

### § 1. Alphabet.

Das griechische Alphabet (*γραμματική*) enthält folgende vierundzwanzig Buchstaben, als Zeichen *γράμματα*, als Laute *στοιχεῖα* genannt:

| Zeichen. | | Laute. | Namen. | |
|---|---|---|---|---|
| *Α* | *α* | a | *ἄλφα* | Alpha |
| *Β* | *β* | b | *βῆτα* | Beta |
| *Γ* | *γ* | g | *γάμμα* | Gamma |
| *Δ* | *δ* | d | *δέλτα* | Delta |
| *Ε* | *ε* | e (kurz) | *ἒ ψιλόν* | Epsilon |
| *Ζ* | *ζ* | z | *ζῆτα* | Zeta |
| *Η* | *η* | e (lang) | *ἦτα* | Eta |
| *Θ* | *ϑ* | th | *ϑῆτα* | Theta |
| *Ι* | *ι* | i | *ἰῶτα* | Jota (dreisylbig) |
| *Κ* | *κ* | k | *κάππα* | Kappa |
| *Λ* | *λ* | l | *λάμβδα* | Lambda |
| *Μ* | *μ* | m | *μῦ* | My |
| *Ν* | *ν* | n | *νῦ* | Ny |
| *Ξ* | *ξ* | x | *ξῖ* (*ξῦ*) | Xi |
| *Ο* | *ο* | o (kurz) | *ὂ μικρόν* | Omikron |
| *Π* | *π* | p | *πῖ* | Pi |
| *Ρ* | *ρ* | rh | *ῥῶ* | Rho |
| *Σ* C | *σ*, *ς* | ſ, s | *σίγμα* (*σάν*) | Sigma |
| *Τ* | *τ* | t | *ταῦ* | Tau |
| *Υ* | *υ* | y | *ὖ ψιλόν* | Ypsilon |
| *Φ* | *φ* | ph | *φῖ* | Phi |
| *Χ* | *χ* | ch | *χῖ* | Chi |
| *Ψ* | *ψ* | pſ | *ψῖ* | Pſi |
| *Ω* | *ω* | o (lang) | *ὦ μέγα* | Omega |

[A. 1. Das älteste Alphabet der Griechen, der Sage nach von einem Orientalen, Kadmus, aus Phönicien eingeführt und daher das Kadmeische oder Phönicische genannt (Her. 5, 58), enthielt nur sechzehn Buchstaben: α β γ δ ε ι κ λ μ ν ο π ϱ σ τ υ. Allein schon auf den ältesten Inschriften finden sich auch ζ und ϑ wie φ, wofür sonst auch ΠΗ, und χ, wofür sonst auch ΚΗ gesetzt wurde. Für ξ und ψ gebrauchte man χσ und φσ; ε galt auch für η wie ει auch für ῃ, ο oder οο auch für ω und ου wie οι auch für ῳ Vgl. §. 12, 2. In dieser Gestalt hieß das Alphabet vorzugsweise das attische.]

A. 2. Weiter bereichert wurde es (angeblich von Simonides aus Keos) im Zeitalter der Perserkriege durch ξ und ψ, η und ω, so wie ου für υ eintrat. Das so vervollständigte Alphabet (ἡ τῶν εἴκοσι τεσσάρων στοιχείων γραμματική, Harrokration unter Ἀττικοῖς γράμμασι), zuerst von den Ionern angenommen, erhielt daher den Namen des ionischen. Bald fand es auch in Attika Eingang, amtliche Einführung jedoch erst unter dem Archon Euklides Ol. 94, 2 (ἡ μετ' Εὐκλείδην γραμματική, Plut. Arist. 1 vgl. Clinton F H. u. 403 u. S. 345, 2.)

A. 3. Die großen Buchstaben, Capital- oder Uncialschrift, sind die älteren und blieben bei mancher Verschiedenheit der einzelnen Formen lange allein oder vorzugsweise im Gebrauch. Cursivschrift findet man auf einer Urkunde aus dem J. 104 vor Ch. G.; erst im achten und neunten Jahrhundert nach Ch. G. auch in Handschriften.

[A. 4. Ε und Υ waren sonst auch bloße Schriftzeichen, jenes des Spiritus asper (§ 5, 1 A. 1), für den in der ältesten Zeit auch Η gesetzt wurde; dieses des Digamma oder lateinischen Vau (vgl. § 5, 5 A. 2); als Buchstaben hießen sie daher im Gegensatze zu diesen Aspirationen ἒ ψιλόν und ὖ ψιλόν (nicht hauchend).]

A. 5. Für Sigma war Σ älteres Zeichen als C; ς gebrauchen wir am Schlusse der Wörter, gewöhnlich auch in der Mitte von Zusammensetzungen deren erster Theil sich auf Sigma endigt, namentlich in denen mit δυς-, mit Enklitiken und Präpositionen: δυςτυχής, τοιόςδε, εἰςβαίνειν, προςέρχεσθαι. Andere gebrauchen auch in diesen Fällen das σ.

A. 6. Nicht mit ς zu verwechseln ist ϛ Stigma, Sti, als Zahlzeichen für sechs Βαῦ, Vau genannt, sonst eine Abkürzung für στ, wie ϑ für σϑ, χ für σχ, ȣ für ου, ϗ für καί Die schwierigeren Abkürzungen sind aus den jetzigen Drucken verschwunden.

A 7. Die Namen der Buchstaben waren größtentheils so wie sie das Verzeichniß angibt schon in sehr alten Zeiten üblich, doch wurden ε, ο, υ, ω von den Attikern εἶ, οὖ, ὖ, ὦ genannt; ὂ μικρόν kurzes ο und ὦ μέγα langes ο sagte man später der Deutlichkeit halber; über ἒ ψιλόν und ὖ ψιλόν 1 A. 4; λ hieß bei den Attikern λάβδα; σ bei den Doriern, zuweilen auch bei den Attikern, σάν (σᾶν? Göttling Acc. S. 240 f.). Der Form nach sind die Namen der Buchstaben, da sie nicht griechischen Ursprunges sind, indeclinable Neutra: τὸ σίγμα (nach Andern σῖγμα), τοῦ σίγμα, τὰ σίγμα (Elmsley zu Eu. Med. 463).

## § 2. Classification der Buchstaben.

1. Eingetheilt werden die Buchstaben rücksichtlich ihrer Lautfähigkeit oder Sprechbarkeit, d. h. der größern oder geringern Befähigung eines jeden allein, ohne Zutreten eines an-

dern Buchstaben, sich aussprechen zu lassen, in Vocale und Consonanten (φωνήεντα καὶ σύμφωνα). Von den Vokalen sind
a) ε und ο kurze (βραχέα, breves),
b) η und ω lange (μακρά, longae),
c) α, ι und υ zweizeitige oder unbestimmte (δίχρονα, ἀμφίβολα, ancipites) vgl. § 7, 5.

A. Plato nennt die Consonanten ἄφωνα. Heindorf z. Theät. 142.

2. Die verschiedenen Eintheilungen der Consonanten veranschaulicht folgende Tabelle:

| | | | |
|---|---|---|---|
| β | π | φ | μ |
| γ | κ | χ | |
| δ | τ | ϑ | ν λ ρ σ |

Es sind nämlich
a) rücksichtlich der Sprechbarkeit
1) λ μ ν ρ σ Halbvokale (ἡμίφωνα, semivocales),
2) λ μ ν ρ flüssige (ὑγρά, liquidae),
3) β π φ γ κ χ δ τ ϑ stumme (ἄφωνα, mutae);
b) rücksichtlich der Sprachorgane
1) β π φ μ Lippenlaute (labiales),
2) γ κ χ Kehllaute (palatinae),
3) δ τ ϑ λ ν ρ σ Zungenlaute (linguales).

3. Von den stummen oder Muten sind
a) rücksichtlich des Grundtones
1) β π φ (und ψ nach A. 3) P-Laute,
2) γ κ χ (und ξ nach A. 3) K-Laute,
3) δ τ ϑ T-Laute;
b) rücksichtlich des Hauches mit dem sie tönen
1) π κ τ hauchlose (ψιλά, tenues),
2) β γ δ sanftgehauchte (μέσα, mediae),
3) φ χ ϑ rauhgehauchte (δασέα, aspiratae).

A. 1. Μέσα (sc. γράμματα) oder mediae (sc. litterae) heißen die sanftgehauchten, weil sie rücksichtlich der Stärke des Hauches zwischen den beiden andern Classen die Mitte halten.

A. 2. Nur einfache Zeichen für zwei Laute sind die Doppelconsonanten (σύμφωνα διπλᾶ) ζ, ξ, ψ. Sie haben daher auch die Geltung von zwei Consonanten.

A. 3. Jedes echt griechische Wort endigt sich auf einen Vocal oder einen der Halbvocale ν, ρ, σ, wozu auch ξ und ψ gehören, deren zweiter Bestandtheil σ ist, während sie rücksichtlich des ersten zu den K- und P-Lauten gehören. Nur als scheinbare Ausnahmen endigen sich auf κ ἐκ und οὐκ, die als Proklitiken mit dem folgenden Worte verschmelzen. Vgl. § 9, 1.

## § 3. Von den einzelnen Buchstaben.

**1.** Die Aussprache der einzelnen Buchstaben läßt sich nicht überall genau nachweisen, zumal da die Verschiedenheit der Dialekte wie der Zeitalter mancherlei Ungleichheiten erzeugen mußte. Keine sichere Richtschnur ist daher auch die Aussprache der Neugriechen, obwohl sie über tausend Jahre alt ist, ja einzelne ihrer Eigenthümlichkeiten noch in viel früherer Zeit nachweislich sind. Am getreusten scheinen die Neugriechen rücksichtlich der Consonanten die Aussprache der alten Griechen bewahrt zu haben; allein in Ansehung der Vocale und Diphthongen, die leichter wandelbar waren, lassen sich bedeutende Verfälschungen nicht verkennen. Vorzugsweise durch Reuchlin (geb. 1455, gest. 1522) verbreitet heißt diese Aussprache bei uns auch die reuchlinsche; daneben Itacismus, weil man nach ihr das η wie ι und auch ει, οι und υ diesem Vocale gleich oder sehr ähnlich ausspricht.

A. Hienach lese man den Vers Aesch. Ag. 1019: *πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι'· ἀπειθοίης δ' ἴσως.*

**2.** Eine andere Aussprache begründete Erasmus (geb. 1467, gest. 1536), nach ihrem Urheber die erasmische genannt oder auch Etacismus, weil das η nach ihr wie ē (ä) lautet. Die übrigen Buchstaben spricht man im Allgemeinen so aus wie die entsprechenden lateinischen und deutschen. Man s. die Tabelle **§ 1.** Diese in Einzelnheiten mehrfach abgeänderte Aussprache ist zwar keineswegs durchgängig fest begründet; allein sie empfiehlt sich doch durch praktische Bequemlichkeit.

A. 1. Die Tenues π κ τ lauten wie unser p k t; τ auch bei folgendem Vocal wie t, nicht wie z: *αἰτία* aitia, *Φώτιος* Photios. So meist auch im Neugriechischen, das k jedoch fast wie kj.

A. 2. Die Medien β γ δ spricht man gleichfalls wie unser b g d aus; jedoch das γ vor einem K-Laute, gleich den Neugriechen, wie unser n in Engel, Anker; *ἄγγελος, ἄγκυρα, σύγχυσις, Σφίγξ.* Das β lautete aber wahrscheinlich, wie noch jetzt bei den Neugriechen, dem römischen v ähnlich: *Σεβῆρος* Severus, *Βάῤῥων* (neben *Οὐάῤῥων*) Varro. Das γ vor α, ο, ω oder einem Consonanten sprechen die Neugriechen wie gh aus; unserm j ähnlich vor αι, ε, η, ι, ει, οι; das δ fast wie dh.

A. 3. Von den Aspiraten φ χ θ sprechen wir θ wie th aus; das φ und χ, gleich den Neugriechen, wie ph und ch. Allein das θ lautete wahrscheinlich, wie bei den Neugriechen, dem th der Engländer ähnlich (ths); das φ war sanfter und lieblicher als das römische f. Doch drücken die Griechen dieses durch φ aus, obwohl die Römer für φ ihr ph setzen; also jene z. B. für Fabius *Φάβιος*, diese für *Φίλων* Philo.

A. 4. Von den Doppelbuchstaben sprechen wir, wie auch die Neugriechen, das ξ wie ks, das ψ wie ps aus; das ζ, gewöhnlich wie unser z, von den Neugriechen fast wie das französische z ausgesprochen, galt der Ueberlieferung nach für σδ und war vermuthlich ein weicher Mischlaut aus beiden.

A. 5. Das σ, gewöhnlich wie unser weiches s ausgesprochen, tönte wohl meist wie unser scharfes s (ß, das französische ç). Vor χ wird σ,

(nicht mit diesem, wie unser sch, in einen Mischlaut zusammenfließend,) gesondert (westphälisch) ausgesprochen: ἰσχύς i-s-chys; σχῆμα s-chema.

A. 6. Die Liquiden lauten den entsprechenden deutschen gleich, das ρ aspirirt vgl. § 5, 3. So auch im Neugriechischen.

A. 7. Von den einfachen Vocalen sprechen auch die Neugriechen α, ε und ι wie unser a, e und i, das ο als kurzes o, das ω als langes o aus. Das ι ist auch vor einem Vocale i, nicht j: ἰατρός iatros, ἴον ion. Doch wurde es in Ermangelung des j für dasselbe in ausländischen Wörtern gebraucht: Γάϊος, Πομπήϊος, Ἰούλιος. (Vgl. Ar. Ri. 407 u. Virg. Aen. 1, 288; Ἰουδαῖος dreisylbig Luc. Tragop. 173.) Das η, bei den Neugriechen lang ι, sprechen wir gewöhnlich überall wie ē, ä aus, unter andern weil man das Blöcken der Schafe (οἰῶν βληχή Od. μ, 266, βληχᾶσθαι Ar. Plut. 293 ꝛc.) durch βῆ ausdrückte (Ar. Br. 562) und die Ziegen μηκάδες αἶγες genannt werden (Ho. u. Theokrit vgl. Rhes. 189). Doch mochte es zum Theil schon bei den Alten dem ι nahe tönen

A. 8. Das υ sprechen wir wie ü aus, die Neugriechen ähnlich, wenn kein Vocal vorhergeht, doch mehr es dem ι annähernd. Bei den Römern lautete es wie u und findet sich daher auch für das kurze u der Römer gebraucht.

## § 4. Diphthonge (αἱ δίφθογγοι).

1. Die consonantartigen Vocale ι und υ zu den andern Vocalen, kurzen sowohl als langen, hinzugefügt, verschmelzen mit ihnen zu Diphthongen: αι, ει, οι, υι; αυ, ευ, ηυ, ου, ωυ.

A. Das ου ist nur der Schrift, nicht dem Laute nach Diphthong.

2. Das ι mit dem langen α, mit η und ω verbunden, wird jetzt gewöhnlich nicht ausgesprochen und in der großen Schrift neben, in der kleinen unter diese Buchstaben gesetzt: *ΤΗΙ ΚΩΜΩΙΔΙΑΙ*, τῇ κωμῳδίᾳ; Ὠιδή, ᾠδή.

A. Dies ἰῶτα wurde von den griechischen Grammatikern ἀνεκφώνητον, das stumme, genannt und von Manchen gar nicht hinzugefügt. Erst im dreizehnten Jahrhundert etwa wurde es untergeschrieben und heißt daher jetzt ἰῶτα subscriptum.

3. Die Diphthonge deren erster Vocal kurz ist, αι, ει, οι, αυ, ευ, ου, heißen eigentliche (κυρίως δίφθογγοι), die deren erster Vocal lang ist, ᾳ, ῃ, ῳ, ηυ, ωυ nebst υι, uneigentliche (καταχρηστικῶς δίφθογγοι).

A. Der Diphthong ηυ erscheint als Augment, wie in ηὔλουν von αὐλέω; das υι nur vor Vocalen, wie in μυῖα; das ωυ im ionischen und dorischen Dialekt. Diese Diphthonge hießen auch κακόφωνοι; ᾳ, ῃ, ῳ ἄφωνοι, die übrigen εὔφωνοι.

4. Die eigentlichen Dipthonge lauten nach der gewöhnlichen Aussprache

| | |
|---|---|
| αι wie ai : αἰθήρ | αυ wie au : αὐγή |
| ει wie ei : εἶδος | ευ wie eu : εὖρος |
| οι wie oi : οἶνος | ου wie u : Μοῦσα. |

In den uneigentlichen läßt man das ἰῶτα subscriptum gar

nicht hören; das $\upsilon\iota$ spricht man wie das französische ui in pluie aus; das $\eta\upsilon$ wie äu oder eu; das $\omega\upsilon$ wie ou dumpf und dunkel.

A. 1. Die Römer setzten gewöhnlich für
*αι* ihr ae : *Φαίδων* Phaedo; für
*αυ* ihr au : *Γλαῦκος* Glaucus; für
*ει* ihr langes e oder langes i : *Μήδεια* Medea, *Νεῖλος* Nilus; für
*ευ* ihr eu : *Εὐριπίδης* Euripides; für
*οι* ihr oe : *Οἴτη* Oeta; für
*ου* ihr langes u : *Μοῦσα* Musa.

Nur in einigen Namen ist *ι* in j übergegangen: *Μαῖα* Maja, *Τροία* Troja. Das *ι* subscriptum drückten die Römer zuweilen durch e aus, zuweilen gar nicht: *τραγῳδός* tragoedus, *κωμῳδός* comoedus, *ᾠδή* ode, *ῥαψῳδός* rhapsodus. Wahrscheinlich haben auch die alten Griechen ihr *αι* wie ä, ihr *ει* meist wie lang i, ihr *οι* wie ö ausgesprochen.

A. 2. Die Neugriechen sprechen *ει* wie lang *ι* und *οι* wie ihr *υ*, *ου* wie u, *υι* wie ein gedehntes *υ* aus vgl. § 3, 2 A. 8; *αυ*, *ευ* und *ηυ* wie af, ef und if vor *δτθχξσ*, sonst wie aw, ew und iw. Diese Aussprache des *αυ* ꝛc. ist wohl uralt (§ 1 A. 4), aber von den Ionern und Attikern erweicht, so daß sie zum Beispiel durch *αὖ αὖ* Hundegebell ausdrückten (Ar. Wesp. 933).

## § 5. Lesezeichen.

1. Jeder Vocal der ohne vorgesetzten Consonanten ausgesprochen wird tönt mit einem Hauche. Wenn derselbe rauh ist, wie unser h, so wird er *πνεῦμα δασύ*, spiritus asper, genannt und durch ‘ bezeichnet: *ὁ* ho, *ἡ* he. Wenn er sanft ist, so heißt er *πνεῦμα ψιλόν*, spiritus lenis, und wird durch ’ bezeichnet: *ἀπό* apo, *ἐγώ* ego.

A. Der spiritus lenis ist das Alef oder Elif der Orientalen. Die ältern Griechen hatten für ihn kein besonderes Zeichen; wohl aber für den spiritus asper theils das *E* theils das *H* (§ 1 A 4). Indem der Grammatiker Aristophanes von Byzantium (um 200 v. Ch. G.) dasselbe theilte, setzte er für den Asper *Ⱶ*, für den Lenis *ꟶ*. Daraus wurde später ∟ und ⅃, zuletzt ‘ und ’.

2. Gesetzt werden die Spiritus nur am Anfange des Wortes, vor den Vocal bei großer, über denselben bei kleiner Schrift; bei Diphthongen über den zweiten Vocal: *Ἀσία*, *Ἱππίας*, *ἀπάτη*, *ἑκατόν*; *Οἰχαλία*, *εὐνή*.

A. 1. 1. Wenn *Αι*, *Ηι*, *Ωι* für *ᾳ*, *ῃ*, *ῳ* stehen (§ 4, 2), so setzt man die Spiritus vorn: *Ἅιδης*, *Ἠιών*, *Ὠιδεῖον*.

A. 2. Das *υ* ist in der gewöhnlichen Sprache nur des Asper, die übrigen Vocale sind beider Spiritus empfänglich.

3. Den Asper erhält auch das *ρ* als Anfangsbuchstabe eines Wortes: *Ῥόδος*, *ῥώμη*.

A. 1. Gewöhnlich bezeichnet man *ρρ* mit dem Lenis und Asper: *Πύῤῥος*. Manche unterlassen dies als unnöthig: *Πύρρος*.

[A. 2. Die älteste Sprache hatte statt des Spiritus das unter einzelnen Völkerschaften lange erhaltene Digamma (Doppelgamma), so

genannt nach seinem Zeichen *F*, während es eigentlich *Faῦ* hieß, wofür man gewöhnlich *βαῦ* schreibt. Es lautete wie das lateinische v, in welches es auch öfter überging: *ἦρ* ver, *ἴς* vis, *οἶνος* vinum, *ὄϊς* ovis, *ἑσπέρα* vespera u. a. Am allgemeinsten erhielt es sich bei den Aeolern, daher auch das äolische Digamma genannt. Daß es sich ursprünglich auch beim Homer gefunden zeigt die Bemerkung daß der bei ihm so häufige Hiatus (§ 13, 1) ziemlich selten wird, wenn man sich eine gewisse Anzahl von Wörtern mit dem Digamma gesprochen denkt, und daß vor diesen Wörtern lange Vocale und Diphthonge selten verkürzt, dagegen kurze Endungen die auf einen Consonanten ausgehen, wie *ος* und *ον*, öfter lang werden. Vgl. Bd. 2 § 11, 1.]

4. Das Zeichen des Lenis über einem Vocale dem ein Consonant vorhergeht ist Zeichen der Krasis (§ 13, 6) und heißt Koronis: *τἀγαθά*, *τοὔργον*.

5. Neben einem Schlußbuchstaben rechts bezeichnet die Figur des Lenis die Elision (§ 13, 3) und heißt Apostroph (*ἡ ἀπόστροφος*): *ἀπ᾽ ἐμοῦ*.

6. Die Trennung gewöhnlich diphthongisch gesprochener Vocale (*διαίρεσις*) bezeichnet man durch zwei Puncte über dem zweiten, Trennungspuncte genannt: *ἄϋπνος*, *προϋπάρχω*.

[A. Bei hinzutretendem Accent setzen wir den Acut zwischen, den Circumflex über die Puncte: *πραΰς*, *κληῗδα*.]

7. Die Tonsylbe bezeichnen die Accente, zunächst der Acut (*ἡ ὀξεῖα* sc. *προσῳδία*), ein Strich von der Rechten zur Linken über dem scharfbetonten Vocale derselben: *ἄνθρωπος*, *πολίτης*, *γυνή*.

8. Aus dem Acut der Endsylbe wird der Gravis (*ἡ βαρεῖα*), ein Strich von der Linken zur Rechten, wenn nach dem Worte keine Pause eintritt: *αὐτὸς ἐγώ*.

9. Das Zeichen gedehnter Betonung langer Vocale und der Diphthongen ist der Circumflex, ursprünglich aus Acut und Gravis zusammengesetzt ^, jetzt ~: *πολῖται*, *μναῖ*.

A. 1. Bei Diphthongen stehen die Accente über dem zweiten Vocale: *παύσω ταῦτα ἐκείνους ἐκεῖ ποιοῦντας*.

A. 2. Wenn ein Spiritus zu den Accenten hinzutritt, so steht der Acut und Gravis **nach**, der Circumflex **über** dem Spiritus: *αὖρα*, *εὖρος*, *εἴκων*, *εἶκον*.

10. Als Interpunctionszeichen (*θέσεις*) gebraucht man den Punct unten (*ἡ τελεία στιγμή*) zur Bezeichnung der Abgeschlossenheit des Gedankens; das Kolon (*ἡ μέση στιγμή*), einen Punct oben, zur Scheidung selbstständiger Glieder eines größeren Ganzen; das Komma (*ἡ ὑποστιγμή*), dem unsrigen gleich, um kleinere Pausen die zwischen enger Verbundenem eintreten zu bemerken; das Fragezeichen, unserm Semikolon gleich, seit dem neunten Jahrhundert üblich, in directen Fragen. In den neuesten Zeiten haben Einige unser Ausrufungszeichen hinzugefügt.

A. 1. Das Zeichen des Komma gebraucht man auch als *διαστολή* oder *ὑποδιαστολή*, d. h. zur Bezeichnung einer kleinen Pause die zwischen

zwei Sylben eines Wortes eintreten soll, um dasselbe von einem gleichlautenden zu unterscheiden, wie *τό, τε* und das von *τότε* damals, *ὅ, τι* welches von *ὅτι* daß, *ἅ, τε* et quae von *ἅτε* quippe. Doch genügt hier auch ein kleiner Zwischenraum: *τό τε, ὅ τι*.

A. 2. Wir interpungiren oft wo die Griechen, an raschen Vortrag gewöhnt, keine Pause machten. Daher finden sich postpositive Wörter und noch öfter Enklitiken wo wir unmittelbar vorher ein Komma zu setzen pflegen: *Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς;* *Πλ.* *Παῦσαί, με μὴ κάκιζε.* *Εὐ.* *Εἰ σπανίζεις τἀργυρίου, μοι τὸν τόκον ἀπόδος γε.* *Ἀρ.* Vgl. die Syntax § 45, 3 A. 8.

## § 6. Sylbenabtheilung.

**1. Die Sylben sind einfach, wenn sie bloß aus einem Vocal oder Diphthong bestehen; zusammengesetzt, wenn ein oder mehrere Consonanten hinzutreten. Eine oder mehrere Sylben unter selbstständige Betonung gefaßt (§ 8, 1) bilden Ein Wort.**

**2. Bei mehrsylbigen Wörtern in denen zusammengesetzte Sylben vorkommen beruht die richtige Aussprache rücksichtlich der Laute auf der richtigen Anschließung der Consonanten an die vorhergehenden oder folgenden Vocale.**

**3. Ein einzelner Consonant zwischen zwei Vocalen gehört in der Regel zum zweiten: *ἔ-χει σῶ-μα ἱ-κα-νόν*.**

**4. Zwei oder drei Consonanten gehören nur dann zum folgenden Vocale, wenn sie so leicht vereinbar sind daß sie ein Wort anfangen können: *ἀ-μνός, ἀ-κμή, δε-σμός, ἔ-στροφα*.**

A. 1. Eine Muta vor *μ* oder *ν* wird mit zum folgenden Vocale gezogen, wenn auch nicht sie selbst, sondern nur eine Muta desselben Lautes mit *μ* oder *ν* ein Wort anfängt. Also *φά-τνη, δη-γμός, Δά-φνις*, weil Wörter mit *θν, κμ, πν* anfangen.

A. 2. Drei Consonanten zieht man auch dann zum folgenden Vocale, wenn die beiden ersten und die beiden letzten verbunden ein Wort anfangen. Also *ἐ-σθλός*, weil mit *σθ* wie mit *θλ*, *ἐ-χθρός*, weil mit *χθ* wie mit *θρ* Wörter anfangen.

A. 3. Nach der Analogie von A. 1 trennt man sogar *ἆ-σθμα* u. a., weil, wenn auch nicht mit *θμ*, so doch mit *τμ* Wörter anfangen.

**5. Bei Zusammensetzungen trennt man nach den Bestandtheilen: *Κυνός-ουρα, συν-έχω, ὥς-περ*.**

A. 1. Nur wenn ein Vocal elidirt ist, wird der Consonant zur folgenden Sylbe gezogen: *γαλή-ν' ὁρῶ, πα-ρ' αὐτοῦ, ὑ-φ' ἑνός*. Eben so bei Zusammensetzungen denen eine Elision zu Grunde liegt: *ἀ-πάγειν, ὑ-φιέναι*.

A. 2. Nach einer Ueberlieferung (Bekker Anecd. p. 1128) ist in Zusammensetzungen mit *εἰς, ἐξ, πρός, δυς-* deren letzter Consonant, wenn unmittelbar ein Vocal folgt, zu diesem zu ziehen: *ἐ-ξάγειν, δυ-σάρεστος*; etwa wie wir beo-bachten, nicht beob-achten sprechen.

## § 7. Quantität.

1. Die richtige Aussprache der Sylben rücksichtlich der Tondauer hängt ab von dem Zeitmaß oder der Quantität (προσῳδία, genauer χρόνος).

2. Der geringste Zeitverlauf mit dem sich eine Sylbe aussprechen läßt heißt mora, tempus, χρόνος, σημεῖον. Eine Sylbe die nur eine Mora hat ist kurz (βραχεῖα); eine solche die zwei befaßt ist lang (μακρά). Vgl. § 2, 1.

A. Die Kürze bezeichnet man wie im Lateinischen durch ˘ (ἡ βραχεῖα, τὸ υ), die Länge durch ¯ (ἡ μακρά, ʹ κεραία): ᾰ, ᾱ.

3. Die Quantität der Sylben hängt theils von der Natur der Vocale, theils von ihrer Stellung vor Consonanten ab.

4. Bei zwei Vocalen (e und o) unterscheidet schon die Schrift Kürze und Länge: ε und η, ο und ω; die zweizeitigen (§ 2, 1) α, ι, υ werden eben sowohl als Kürzen wie als Längen gebraucht.

A. 1. Die zweizeitigen Vocale sind keineswegs zwischen Kürze und Länge schwankende; vielmehr hat fast in allen Fällen der Sprachgebrauch für Kürze oder für Länge entschieden. Wenn in einzelnen Wörtern α, ι, υ bald als kurz bald als lang gebraucht werden, so ist diese Erscheinung den Fällen ähnlich wo die Schreibart zwischen ε und η, ο und ω schwankt.

A. 2. Bestimmt wird die Quantität der zweizeitigen Vocale durch die Auctorität (ex auctoritate) des Dichtergebrauches oder ausdrücklicher Ueberlieferung. In so weit sie sich an die Flexionsendungen anschließt wird unten an gehörigen Orten das Nothwendigste angegeben werden. Ueber die Quantität in den einzelnen Wörtern geben die neuern Lexika Auskunft. Im Allgemeinen behandelt den Gegenstand ausführlicher Franz Spitzner in seinem Versuch einer kurzen Prosodik der griechischen Sprache.

A. 3. Ueber die Fälle wo die Quantität der letzten oder vorletzten Sylbe aus dem Accent erkennbar ist s. § 8, 12 A. 2. 14 A. 1.

5. Von Natur (φύσει) kurz ist jede Sylbe die einen kurzen, von Natur lang jede die einen langen Vocal oder einen Diphthong hat.

A. Lang ist jeder Vocal dem eine Contraction zum Grunde liegt, wie α in ἄκων aus ἀέκων, ἰχθῦς aus ἰχθύας. Kurz aber bleibt der kurze Vocal vor dem ein anderer elidirt ist (§ 13, 3), wie in ἀπάγειν aus ἀπό und ἄγειν.

6. Wenn auf einen kurzen Vocal ein Doppelbuchstabe oder mehrere Consonanten folgen, so wird dadurch die Aussprache gehemmt und so die von Natur kurze Sylbe durch die Stellung oder Position (θέσει) verlängert.

A. Der kurze Vocal darf deshalb nicht gedehnt, nicht ἔστην wie ἥστην, nicht ὅσπερ wie ὥσπερ gesprochen werden. Eben so gewöhne man

sich auch die zweizeitigen Vocale kurz zu sprechen, wenn sie von Natur kurz, und zu dehnen, wenn sie von Natur lang sind. So unterscheide man z. B. zwischen τάξις, τάγμα, ἄλλος und πρᾶξις, πρᾶγμα, μᾶλλον; eben so zwischen τάξις und πράξει, τάσσω und πράσσω.

7. Ein kurzer Vocal auf den eine Muta und Liquida folgt (nicht umgekehrt Liquida und Muta), bleibt kurz: ἀκμή, τέκνον, Περικλῆς.

A. 1. Doch bilden die Medien β γ δ vor λ μ ν regelmäßig verlängernde Position; βίβλος, πλέγμα, ἔχιδνα.

A. 2. In Zusammensetzungen wo die Muta zum vorhergehenden Vocale gehört bilden Muta und Liquida Position: ἐκλέγω.

A. 3. Ein von Natur langer Vocal ist auch vor Muta und Liquida lang, wie in ἆθλον 5 A. und in μῖκρός; dagegen μᾰκρός.

## § 8. Accentuation (προσῳδία, τόνοι).

1. Die richtige Aussprache der Wörter als solcher beruht auf der Höhe und Tiefe des Tones ihrer Sylben.

2. In jedem Worte wird eine Sylbe mit verstärktem und erhöhtem Tone der Stimme ausgesprochen. In sofern dieser über die mit gesenkterem Tone gesprochenen Sylben eines Wortes vorherrscht, gibt er dem Worte Einheit.

3. Es muß demnach jedes Wort seinen eigenen, jedoch nur einen (Haupt-) Accent haben, auch das einsylbige, um Selbstständigkeit zu erhalten.

A. Ueber die Zeichen der Tonsylbe § 5, 7—9. Wenn ein Wort zwei Accentzeichen hat, was nur bei der Enklisis vorkommen kann (§ 9, 7), so erhält die letzte der betonten Sylben den (vorherrschenden) Haupton.

4. Es gibt eigentlich nur einen einfachen Ton oder Accent, den Acut (§ 5, 7).

A. Die mit gesenkter Betonung gesprochenen Sylben, die wir unbetonte nennen, hatten nach den alten Grammatikern den Gravis (§ 5, 8), dessen Zeichen aber in diesem Falle nicht gesetzt wird.

5. Aus Acut und Gravis verbunden entsteht der Circumflex. So wird ᾶ aus ά ὰ, ῶ aus ό ὰ u. a.

A. 1. Dagegen bleibt der Acut, wenn Gravis und Acut verschmelzen. So wird lang ά aus ὰ ά, ώ aus ὸ ά. Demnach behalten contrahirte Sylben den Acut, wenn bei der aufgelösten Form der **zweite**, sie erhalten den Circumflex, wenn der **erste** Vocal den Acut hat. Also φιλοίσης aus φιλεούσης; aber φιλοῦσα aus φιλέουσα.

A. 2. Wenn die zu contrahirenden Vocale beide tonlos sind, so bleiben sie meist auch contrahirt ohne Accent: ἐφίλεον, ἐφίλουν.

6. Der Circumflex erfordert eine von Natur lange

Sylbe; des Acuts sind sowohl lange als kurze Vocale empfänglich: *πρᾶττε βασιλεῦ; ἀγαθόν τι πράττει βασιλεύς.*

A. Man gewöhne sich früh die Accente und zugleich die Quantität bei der Aussprache genau zu beobachten. Zur Einübung wähle man besonders ähnlich lautende Wörter, wie *λέγω, λήγω, λῆγε; ὀπή, ὅπῃ, ὠβή; ὅστις, ὠστός, ὤστης; ὅπερ, ὤπερ, ᾧπερ; ὅμως, ὁμῶς, ὦμος, ὠμός; ἄτη* (˘¯), *ἄση* (¯¯); *ἀκρῑβής, ἀκρῐτί; ἰσχῡρός* und *ἐχῠρός.* In Wörtern wie *ἄνθρωπος, ἄκρατος, ὅμιλος, κίνδυνος* verkürze man wegen des Accents der ersten Sylbe eben so wenig die mittlere als in den deutschen Wörtern Großvater, Unsegen, Almosen.

7. Der Acut kann nur auf einer der drei, der Circumflex nur auf einer der zwei letzten Sylben stehen.

8. Benannt werden die Wörter rücksichtlich der Accentuation nach der Betonung der letzten Sylbe. Ein Wort heißt *ὀξύτονον,* wenn die letzte Sylbe den Acut; *περισπώμενον* wenn sie den Circumflex; *βαρύτονον* wenn sie den Gravis d. h. kein Tonzeichen hat: *θυμοῦ κρατῆσαι κἀπιθυμίας καλόν.*

9. Mehrsylbige Barytona heißen *παροξύτονα* (neben der letzten Sylbe accentuirte), wenn sie den Acut auf der vorletzten (*παραλήγουσα*); *προπαροξύτονα,* wenn sie ihn auf der drittletzten *προπαραλήγουσα*); *προπερισπώμενα,* wenn sie den Circumflex auf der vorletzten Sylbe haben: *κάτοπτρον εἴδους χαλκός ἐστ', οἶνος δὲ νοῦ.*

10. Der Acut der Oxytona geht in den Gravis über, wenn sie ohne Pause, also ohne Interpunction, sich an das Folgende anschließen: *ζῆν ἡδέως οὐκ ἔστιν ἀργὸν καὶ κακόν.*

A. 1. Der Grund dieser Regel liegt darin daß sich der Ton beim Anschließen an das Folgende etwas dämpft (*κοιμίζεται*). Aehnlich tönt im Deutschen z. B. in handle gescheut die letzte Sylbe von gescheut scharf; gedämpft dagegen in gescheut handeln.

A. 2. Das Fragepronomen *τίς, τί* behält immer den Acut. Eine scheinbare Ausnahme noch bei den Enklitiken § 9, 4.

A. 3. Gewöhnlich verwandelt man auch vor dem Komma, als einer geringern, zum Theil unsichern Pause, den Acut der letzten Sylbe in den Gravis. Richtiger setzt man den Acut vor jeder Pause, auch am Versende. Eben so in Fällen wie *ἡ ἀπό πρόθεσις* die Präposition *ἀπό* rc.

11. Wenn die letzte Sylbe betont ist, so hat sie, auch wenn sie von Natur lang ist, in der Regel den Acut.

A. 1. Als regelmäßige Ausnahmen sind Perispomena

1) die Genitive und Dative aller Numeri, wenn sie den Ton haben und lang sind: *τιμή, τιμῆς, τιμῇ; φηγός, φηγοῖν; πούς, ποδῶν;*

2) die Vocative auf *ευ* und *οι* von oxytonen Nominativen auf *εύς, ώς, ώ* der dritten Declination: *βασιλεῦ, αἰδοῖ;*

3) die Adverbia auf *ως* welche von oxytonen Adjectiven auf *ός* oder *ής* herkommen: *σοφῶς, σαφῶς.*

A. 2. Außerdem sind viele einsylbige Wörter Perispomena: *γραῦς, ναῦς, βοῦς, χοῦς, μῦς, δρῦς, σῦς, κῖς, οἶς, φθοῖς; παῖς, Θρᾷξ; οὖς, πῦρ, φῶς, σκῶρ, σταῖς; εἶς, πᾶς* und *πᾶν; εὖ, φεῦ, ὦ* beim Vocativ; *αὖ, νῦν, σῦν,*

*γοῦν*, *ἦ* wirklich und als Fragewort, wie die Interrogativa *μῶν*, *πῇ*, *ποῖ*, *ποῦ*, *πῶς* u. a. Ueber die Contraction § 8, 5 A. 1.

12. Der Acut kann nicht auf der drittletzten, der Circumflex nicht auf der vorletzten Sylbe stehen, wenn die letzte von Natur lang ist.

A. 1. Denn da die Länge für zwei Kürzen gilt, so würde ein weiteres Zurücktreten des Accents gegen 7 und 5 A. 1 verstoßen. Nicht denselben Einfluß hat die Länge der vorletzten Sylbe, weil sie bei Betonung der ersten, z. B. in einem Worte wie *ἄνθρωπος*, fast zu einer Halbkürze herabsinkt.

A. 2. Nach der Regel ersieht man aus dem Accente daß in Wörtern wie *θάλασσα*, *πεῖρα* die letzte Sylbe kurz ist.

A. 3. Rücksichtlich dieser Regel gelten die abgeschwächten Endungen *αι* und *οι* (nicht *αις* und *οις*, *αιν* und *οιν*) als Kürzen, gegen § 7, 5: *μάχαιραι*, *πολῖται*; *ἄνθρωποι*, *νῆσοι*; *τύπτομαι*, *παίδευσαι*, *παιδεῦσαι*; *πρόπαλαι*.

A. 4. Nur als Endungen des Optativs gelten *οι* und *αι* für Längen: *παιδεύοι*, *παιδεύσαι*.

A. 5. Paroxytona sind auch *οἴκοι* zu Hause (dagegen *οἶκοι* die Häuser nach Anm. 3) so wie die mit Enklitiken (*μοί*, *τοί*) zusammengesetzten Wörter: *οἴμοι*, *ἤτοι* sowohl das aus *ἦ* gewiß als das aus *ἤ* oder entstandene vgl. § 9, 8 A. 1; nach Anderen ersteres *ἦτοι*, wie *ἦπου* vgl. § 9, 3 A.

A. 6. In der sogenannten attischen Declination verschmelzen *εω* fast zu einer Sylbe und daher kann hier der Acut auf der drittletzten stehen; *ἀνώγεων*, *πόλεως*, *δύσερως*. Dagegen nach Hermann *βαθυγήρως* u. a., wo die vorletzte Sylbe lang ist. [De emend. r. Gr. Gr. c. 6.]

13. Wenn die letzte Sylbe durch Position lang ist, so kann auf der vorletzten der Circumflex stehen; aber nicht auf der drittletzten der Acut. Also *ἦλιξ*, aber nicht *νυκτόφυλαξ* sondern *νυκτοφύλαξ*.

A. *Κῆρυξ* und *φοῖνιξ* betonten alte Grammatiker als Properispomena, obgleich die andern Casus das *υ* und *ι* lang haben.

14. Die vorletzte Sylbe muß, wenn sie von Natur lang und betont ist, den Circumflex haben, wenn die letzte von Natur kurz ist: *γυναῖκες*, *τεῖχος*, *ἦλιξ*, *σῖτος*, *ψῦχος*.

A. 1. Aus der Regel ergibt sich daß in Wörtern wie *σῶμα*, *ἶβις* der Vocal der letzten kurz; daß er lang ist in Wörtern wie *ὥρα*, *αὔρα*; eben so daß in Wörtern wie *ἄκος*, *ἄκρος*, *ἴσος*, *ὕψος* der betonte Vocal von Natur kurz ist.

A. 2. (Scheinbare) Ausnahmen sind *ναίχι*, *εἴθε* und mehrere mit Enklitiken zusammengesetzte Wörter, wie *εἴτε*, *οὔτε*, *ὥσπερ*, *ἥτις*, *τήνδε* u. a. vgl. unten § 9, 8 A. 1.

15. Wenn ein Wort bei der Flexion am Ende (durch Verlängerung der letzten Sylbe oder durch vermehrte Sylbenzahl) so viel Zuwachs erhält daß der ursprüngliche Accent nicht mehr stehen kann, so wird das Wort gewöhnlich ein Proparoxytonon wenn die letzte Sylbe kurz, ein Paroxytonon wenn sie lang ist.

*νῆσος, νήσου; παράδειγμα, παραδείγματος, παραδειγμάτων; λεῖπ- λεῖπων, λειφθήσεσθαι* (12 Anm. 3), *λειψομένου; παίδευ- παιδευθήσομαι, παιδευθησομένου.*

A. 1. Wenn der Grund der Veränderung wegfällt, so tritt die ursprüngliche Betonung wieder ein. So hat bei den Verben die Stammsylbe den Accent: *γεῦγ-, παίδευ-*, und wenn auch *γεύγω, παιδεύω* Paroxytona sind nach 12, so muß man doch *γεῦγε, ἐπαίδευον* accentuiren.

A. 2. Wie nach den aufgestellten Regeln, so wird auch durch Flexion und Wortbildung der Ton vielfach der Stammsylbe entrückt. Ueber die der Declination und Conjugation angehörigen Fälle s. man die Anmerkungen zu denselben. Bei der Ableitung gibt es gewisse Endungen die regelmäßig den Ton haben, wie die Verbalsubstantive auf *μός*, die Adjective auf *κός, νός, τός, τέος* u. a. Bei Zusammensetzungen ziehen die Verba regelmäßig, die Substantive und Adjective gewöhnlich den Accent so weit nach vorn zurück als die angegebenen Regeln es erlauben: *ὁδός, πάροδος; τιμή, ἄτιμος.*

## § 9. Proklitiken, Enklitiken und Anastrophe.

1. Mehrere kleine Wörter haben gewöhnlich eine so abgeschwächte Bedeutung und so wenig Selbstständigkeit, daß man sie leicht ohne eigenen Accent mit dem vorhergehenden oder folgenden Worte unter einer Betonung, wie zu einem Worte, verbinden konnte. Solche Wörter nennt man *ἄτονα*, besser *προκλιτικά*, wenn sie mit dem folgenden, *ἐγκλιτικὰ* oder *ἐγκλινόμενα*, wenn sie mit dem vorhergehenden Worte unter einer Betonung stehen.

A. 1. Die Enklitiken behalten ihren Ton, wenn sie einen Satz anfangen, die Proklitiken, wenn sie ihn schließen, beide wenn sie selbstständig zu fassen sind.

A. 2. Die Lehre von den Atonen oder Proklitiken ist nicht sowohl durch die Ueberlieferung der alten Grammatiker als der Handschriften begründet.

2. Proklitiken sind einige einsylbige, sämmtlich mit einem Vocal anfangende Wörter:

1) vom Artikel die Nominative *ὁ, ἡ, οἱ, αἱ*;
2) die Präpositionen *ἐν, ἐς, εἰς, ἐξ* und *ἐκ*;
3) die Conjunctionen *εἰ* und *ὡς* (dies auch wenn es als Präposition gebraucht wird: zu);
4) die Negation *οὐ, οὐκ, οὐχ* (doch stäts betont *οὐχί*).

[A. 1. Den Artikel wollen einige, wenn er pronominale Bedeutung und somit schärfere Betonung hat, orthotoniren: *ὃ μέν-ὃ δέ*.]

A. 2. Betont wird auch *ὥς*, wenn es für *οὕτως* steht. So aber findet es sich in der att. Prosa fast nur in *καὶ ὥς* auch so, *οὐδ' ὥς* und *μηδ' ὥς* auch so nicht, woneben auch *καὶ οὕτως, οὐδ' οὕτως* vorkommt.

[A. 3. Nur dichterisch wurden *ὡς* wie und *ἐξ* aus ihrem Nomen auch nachgestellt und dann gleichfalls betont: *θεὸς ὥς ἐτίετο; κακῶν ἔξ*.]

A. 4. Die Negation οὐ, οὐκ, οὐχ wird betont wenn sie am Ende eines Satzes steht (1 A. 1) oder zum vorhergehenden Worte gehört: τὶ μὲν ἐπιτηδευτέον, τὸ δ' οὔ. Πλ. Παρέστηκεν αὐτῷ τὸν μὲν Συρακόσιον, ἑαυτὸν δ' οὒ πολέμιον εἶναι τῷ Ἀθηναίῳ. Θ. So auch in οὔκ, ἀλλά- und οὔκ, ἦν-.

3. Enklitiken, Wörter von höchstens drei Moren (§ 7, 2), sind

1) von den persönlichen Pronominen die Formen: μοῦ, μοί, μέ; σοῦ, σοί, σέ; οὗ, οἷ, ἕ und σφίσιν;

2) das unbestimmte Pronomen τὶς, τὶ in allen Formen.

3) von den Verben εἰμί ich bin und φημί ich sage der Indicativ des Präsens, ausg. die 2 P. Sing. εἶ und φῄς;

4) die unbestimmten (ἀόριστα) Adverbien ὅπου, [poetisch πόθί,] πῄ, ποί, πώς, πώ, ποτέ, ποθέν, während sie als fragende immer betont sind: ποῦ, [πόθι,] πῇ, ποῖ, πῶς, πότε, πόθεν;

5) die Partikeln γέ, τέ, τοί, νύν, πέρ und das locale δέ; [wie die poetischen κέν oder κέ, νύ, ῥά und θήν].

A. Lange Sylben der Enklitiken gelten für die Accentuation als Kürzen, indem die Stimme rasch über sie hingleitet.

4. Ein Oxytonon mit einem Enklitikon verbunden verwandelt den Gravis in den Acut: καλόν τι, καλόν ἐστιν.

5. Nach Perispomenen verlieren die Enklitiken ihren Accent ohne Weiteres: φιλῶ σε, ἐρῶ σου, ὁρῶ τινα, ὧν τινων (ὧντινων).

6. Nach Paroxytonen verlieren die einsylbigen Enklitiken ihren Accent, die zweisylbigen behalten ihn: λόγος τις, λόγος μου, λόγον τινά, λόγος τινῶν.

7. Nach Properispomenen und Proparoxytonen werfen die Enklitiken ihren Accent als Acut (und Hauptaccent) auf die letzte Sylbe derselben: σῶμά τι, τὸ σῶμά σου, σῶμά τινος, ἄνθρωπός τις, ἄνθρωπός ἐστι. Vgl. § 8, 3 A.

A. 1. Der erste Accent wird als Nebenaccent herabgedrückt wie bei andern Verlängerungen des Wortes: ἀνθρωπίσκος, ἀνθρωπόμορφος.

(An. 2. Nach Properispomenen die sich auf ξ oder ψ endigen verlieren einsylbige Enklitiken ihren Accent, zweisylbige behalten ihn: φοῖνιξ τις, φοῖνιξ ἐστίν.)

8. Nach Proklitiken werfen die Enklitiken ihren Accent, als Acut auf diese zurück: εἴ τις, οὔ φημι.

A. 1. Mehrere Enklitiken mit gewissen Wörtern zu einem Begriffe verschmolzen werden auch wie ein Wort geschrieben (parathetisch zusammengesetzt). So τέ in εἴτε, οὔτε, μήτε, ὥστε, οἷόςτε; τὶς in ὅστις; τοί in ἤτοι, καίτοι, μέντοι, οὔτοι, μήτοι. Nur so findet sich das locale δέ und in der gewöhnlichen Sprache fast nur so πέρ: ὅδε, ὧδε, εἴπερ, καίπερ, ὥσπερ.

A. 2. Die mehrsylbigen Demonstrativa mit δέ verbunden

rücken ihren Ton immer auf die letzte Sylbe vor *δέ*. Also *ἐνθάδε* von *ἔνθα*, *τοιόςδε* von *τοῖος*, *τοσήδε* von *τόσος*, *τηλικόςδε* von *τηλίκος*.

A. 3. Genitive und Dative solcher Zusammensetzungen werden Properispomena: *τοιοῦδε*, *τοσῷδε*, *τηλικῶνδε* u. s. w. Vgl. § 8, 11 A.

A. 4. Wenn *δέ* sich an Eigennamen die Proparoxytona oder Properispomena sind anschließt, so werden besser beide Accente beibehalten: *Μέγαράδε*, *Ἐλευσῖνάδε*. So auch in dem poetischen *οἶκόνδε*, dagegen (prosaisch) *οἴκαδε*.

9. Bei Verbindung mehrerer Enklitiken wirft jedes folgende seinen Accent als Acut auf die vorhergehende: *εἴ πέρ τίς σέ μοί φησί ποτε*.

A. 1. Dies besagt die Ueberlieferung. Manche jedoch sind geneigt auf Fälle der Art lieber die allgemeinen Grundsätze anzuwenden und also zu accentuiren: *ἤ νυ σέ που*, gleichsam *ἤνυσέ που* nach 4; *πλουσιός τις ἐστίν*, gleichsam *πλουσιόςτις ἐστίν* nach 6. Jeden Falls ist dies Verfahren zu beobachten bei Enklitiken die mit einem Worte zusammengeschrieben werden: *εἴτε τις*, *οὔτε τινά*.

A. 2. Die Verbindung von mehr als drei Enklitiken schien tadelhaft; und auch drei finden sich selten: *τὸ οἰκοδομεῖν πράττειν δή πού τί ἐστιν*.

10. Orthotonirt (d. h. ihren Accent behaltend) stehen die Enklitiken

1) in dem Falle 6: *λόγον τινά*;

2) nach dem Apostroph: *ταῦτ' εἰσιν* (*ταῦτά εἰσιν*) *σοφοί*;

3) wenn sie am Anfange eines Satzes stehen oder eine scharf hervorgehobene Bedeutung haben, wie bei Gegensätzen: *τινὲς λέγουσι*; *σὲ λέγω*; *τὸ πιθανὸν τινὶ πιθανόν ἐστιν*.

A. In den letzten Fall können die meisten Enklitiken nicht leicht kommen, namentlich nicht die 3, 5 erwähnten, außer etwa in Verbindungen wie *τὸ γέ* das Wort *γέ*. Uebrigens vergleiche man die Anmerkungen zu den persönlichen Pronominen, zu *εἰμί* und *φημί*.

11. In gewissen Fällen wird der Accent der letzten Sylbe einiger zweisylbigen Wörter auf die vorhergehende Sylbe zurückgezogen. Diese Zurückziehung heißt Anastrophe.

A. 1. In der Prosa findet die Anastrophe entschieden statt bei *περί*, wenn es seinem Genitiv folgt, auch wenn noch Wörter zwischen beide eintreten: *τίνων πέρι λέγομεν*; *μέλει θεοῖσιν ὧνπερ ἂν μέλῃ πέρι*.

[A. 2. Auch *ἀπό* wollten einige alte Grammatiker, denen gewichtigere widersprechen, *ἄπο* accentuirt wissen, wenn es entfernt, wider bedeute: *ἄπο θαλάσσης*, *ἄπο σκοποῦ*, *ἄπο καιροῦ*, *ἄπο τρόπου*.]

[A. 3. Bei Dichtern erleiden alle zweisylbige Präpositionen (ausgenommen *ἀνά*, *διά* und die welche mehr als zwei Moren haben, wie *ἀμφί* und *ἀντί*) die Anastrophe, wenn sie ihrem Casus folgen; (bei Epikern) auch wenn die Präposition hinter ihrem Verbum steht.]

A. 4. Eben so findet die Anastrophe statt, wenn zweisylbige Präpositionen statt des mit ihnen zusammengesetzten Indicativs des Präsens von *εἰμί* stehen, z. B. *πάρα* für *πάρεστι*. So hat sich von dem alten *ἐνί* (*ἐν*) noch *ἔνι* für *ἔνεστι* selbst in der Prosa erhalten.

[A. 5. Wenn die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς ohne Nachdruck stehen (also wo man im Singular die enklitischen Formen μοῦ, μοί u. s. w. setzen würde): so sollen auch sie, außer wenn ein Paroxytonon vorhergeht, mit einer Art von Enklisis den Accent zurückziehen: ἥμων, ὕμων, ἥμιν, ὕμιν; oder wo etwa das ι von Dichtern kurz gebraucht wird ἧμιν, ὗμιν.]

12. Zur Einübung der Accentregeln benutze man die folgenden iambischen Trimeter, in denen die ursprüngliche Accentsylbe jedes Wortes durch Puncte angedeutet ist.

ἦθος πονηρὸν φεῦγε καὶ κέρδος κακόν. ὡς αἰσχρὸν εὖ ζῆν ἐν πονηροῖς ἤθεσιν. ἤθους δὲ βάσανος ἐστὶν ἀνθρώποις χρόνος. γνῶμαι γερόντων ἀσφαλέστεραι νέων. θυμῷ χαρίζου μηδέν, ἄνπερ νοῦν ἔχῃς. ἀεὶ κράτιστον ἐστι τἀσφαλέστατον. ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων. λάλει μέτρια καὶ μὴ λάλει ὃ μή σε δεῖ. τὸν καιρὸν εὔχου πάντοθ' ἵλεων ἔχειν.

## § 10. Consonantveränderungen.

1. In den Gebilden der griechischen Sprache herrscht vorwaltend das Streben Härten zu vermeiden. Manche Consonantverbindungen die in andern Sprachen sehr gewöhnlich sind kommen im Griechischen gar nicht vor. So namentlich kein T-Laut vor einem P- oder K-Laute, kein P-Laut vor einem K-Laute, kein K-Laut vor einem P-Laute.

A. 1. Im Perfect des Activs wird vor dem Charakter κ der T-Laut ausgestoßen So wird πέπεικα aus πέπειθκα von πείθω.

A. 2. Nur ἐκ steht in Zusammensetzungen vor allen Consonanten unverändert: ἐκτρίβω, ἐκγράφω, ἐκχέω, ἐκσείω, ἐκξυλῶ, ἐκψύχω, ἐκζωπυρῶ.

2. Selbst die Verdoppelung desselben Consonanten wurde zum Theil vermieden, so namentlich die der Aspiraten. Auch die Medien, außer γγ, was aber durch die Aussprache gemildert wurde (§ 3, 2 A. 2), erscheinen in der gewöhnlichen Sprache fast gar nicht verdoppelt; nur selten π und κ (ἵππος, λάκκος); desto häufiger τ, σ und die Liquiden.

A. 1. Von den Liquiden wurde ρ [selbst bei Herodot] auch dann verdoppelt, wenn bei der Formation oder Composition ein kurzer Vocal vor dasselbe zu stehen kam: ἐῤῥίπτουν Imperfect und ἔῤῥαφα Perfect von ῥιπτέω u. ῥάπτω, ἄῤῥηκτος, περίῤῥυτος. [Vgl. Bd. 2 § 7, 4 A. 2 u. 6 A. 3.]

A. 2. Für ῤῥ steht in einzelnen Fällen auch ρσ, was mehr für ionisch gilt, aber auch bei den Attikern häufig ist (regelmäßig bei Thukydides und den Tragikern): ἄῤῥην, ἄρσην; θαῤῥεῖν, θαρσεῖν.

A. 3. **Statt** σσ, wenn es nicht durch Composition entstanden ist, wird auch ττ gebraucht. Jenes ist **ionisch** und **attisch** (**Thucydides** und die **Tragiker**), hat sich aber auch später noch neben ττ erhalten. Meist fest jedoch ist σσ in Eigennamen, nur daß sie oft auch, zumal in der älteren Sprache, mit Einem σ geschrieben werden: *Παρνασσός* und *Παρνασός*, *Κηφισσός* und *Κηφισός* ꝛc.

A. 4. Fest ist das ττ in σφάττω; das σσ in βυσσός, ἄβυσσος, βασίλισσα, σάρισσα; πάσσω, πτήσσω, πτίσσω, πτύσσω, πτώσσω; αἰθύσσω, ἀφύσσω, ἐρέσσω [schlecht ἐρέττω].

3. **Die nach den Bildungsgesetzen in Wortformen eintretenden** Härten bei zusammentreffenden Consonanten beseitigte man durch Verwandlungen, die höchst einfachen Regeln folgend geläufigere Aussprache erzielten.

## A. Veränderungen der Muten vor einander.

4. **Ein T-Laut** vor einem andern geht (namentlich bei der Flexion) regelmäßig in σ über:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| ἀνυσθῆναι | statt | ἀνυτθῆναι | von | ἀνύτω |
| ἐρεισθῆναι | „ | ἐρειδθῆναι | „ | ἐρείδω |
| πεισθῆναι | „ | πειθθῆναι | „ | πείθω. |

5. **Ein P- oder K-Laut** vor einem T-Laute muß mit diesem von gleichem Hauche sein oder werden:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| τριπτός | statt | τριβτός | von | τρίβω |
| πλεχθῆναι | „ | πλεκθῆναι | „ | πλέκω |
| γράβδην | „ | γράφδην | „ | γράφω. |

A. Die verschiedenen Combinationen zeigt folgende Tabelle:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. βτ u. φτ | werden | πτ | 4. γτ u. χτ | werden | κτ |
| 2. (πδ u.) φδ | „ | βδ | 5. κδ u. χδ | „ | γδ |
| 3. πθ u. βθ | „ | φθ | 6. κθ u. γθ | „ | χθ. |

6. **Ein Tenuis** vor dem Asper geht in die verwandte Aspirata über, sowohl bei Zusammensetzungen als vor dem Apostroph:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| ἀφέστιος | u. ἀφ' ἑστίας | von | ἀπό (ἀπ') | u. | ἑστία |
| δεχήμερος | u. δεχ' ἡμέραι | „ | δέκα (δεκ') | u. | ἡμέρα |
| ἀνθύπατος | u. ἀνθ' ὑπάτου | „ | ἀντί (ἀντ') | u. | ὕπατος. |

[A. 1. Aus der ältern (ionischen) Sprache hat sich in einzelnen Wörtern, besonders Eigennamen, die Tenuis auch in der gew. Sprache erhalten: *Κράτιππος*, *Λεύκιππος*, ἱππαρμοστής, ἀπηλιώτης [neben ἀφηλιώτης) u. a.]

A. 2. Wenn der so **aspirirten Tenuis** noch eine Tenuis **unmittelbar vorangeht**, so wird **auch sie in die gleichlautige Aspirata verwandelt**, was jedoch in der att. Prosa wohl nur in Zusammensetzungen vorkommt:

νύκτα ὅλην, νύχθ' ὅλην, νυχθήμερον.

A. 3. Noch weiter dehnt sich die Wirkung des Asper aus in θοιμάτιον aus τὸ ἱμάτιον (§ 13, 7 A. 2), *τέθριππον* aus *τέτρα-* und ἵππος. Doch im letztern Falle, wie in φροῦδος aus πρό und ὁδός, kann auch das

ρ die Aspiration bewirkt haben, wie in φροίμιον aus προοίμιον und θράσσω aus ταράσσω.)

7. Wenn dieselbe Aspirata doppelt stehen müßte, geht die erste in die verwandte Tenuis über:

Σαπφώ st. Σαφφώ, Βάκχος st. Βάχχος, Πιτθεύς st. Πιθθεύς.

8. Von zwei Aspiraten in zwei unmittelbar auf einander folgenden Sylben desselben Wortes wird die erste öfter in die gleichlautige Tenuis verwandelt:

πεφύτευκα st. φεφύτευκα, κέχωκα st. χέχωκα,
τεθήρακα st. θεθήρακα.

A. 1. Anwendung findet diese Regel zunächst auf Stämme die zwei Aspiraten haben, von denen die erste ein θ ist. Hier aber tritt die erste Aspirata wieder ein, wenn durch Formation die zweite verwandelt wird:

Stamm θρεφ-: τροφή, τρέφω; dagegen
θρέψω, θρεπτός, θρέμμα.
Stamm θριχ-: τριχός, τριχί; dagegen
θρίξ, θριξίν.

Hieher gehören ταχύς schnell neben θᾶσσον schneller und einige Verba. S. im Verzeichniß der Anomala θάπτω, θρύπτω, τρέφω, τρέχω, τύφω.

A. 2. Ferner gilt die Regel für die Reduplication sämmtlicher Perfecta so wie der Präsentia der Verba auf μι und für die beiden passiven Aoriste von θύω und τίθημι:

| | |
|---|---|
| πεφίληκα statt φεφίληκα | τίθημι statt θίθημι |
| ἐτύθην statt ἐθύθην | ἐτέθην statt ἐθέθην. |

A. 3. Genauer stellen sich die hieher gehörigen Fälle so:

1) Zwei Sylben nach einander können nicht mit derselben bloßen Aspirata anfangen, ausgenommen in der Composition und Flexion wie auch beim Apostroph: ὀρνιθοθήρας, Τιρυνθόθεν, ὠρθώθην, μάθεθ' ἡμᾶς.

2) Aspiraten von verschiedenem Laute können in einem Stamme nicht auf einander folgen; doch dulden φ und χ ein folgendes θ: φάθι, ἐβρυχήθην.

3) In der Composition und beim Apostroph duldete man zwei Aspiraten auch verschiedener Laute hinter einander: λιθοφόρος, ἀφεθείς, θέσφαθ' ἅ.

4) Aspiraten aller Art können auf einander folgen, wenn vor der zweiten ein Consonant steht: ἐθέλχθην, θέσθαι u. a. So selbst ἐθρέφθην, dagegen ἐτράφην; τεθάφθαι, dagegen τετάφαται. Mehr bei Lobeck Paralipp. p. 44 ss. Andere möchten die Regel 8 überhaupt auf die Reduplication beschränken.

A. 4. Vereinzelte, wohl zum Theil durch den Ionismus eingeführte Erscheinungen der Regel sind ἀμπέχω von ἀμφί und ἔχω, ἐκεχειρία von ἔχω und χείρ [nach Andern jedoch von ἑκάς], ἐπαφή von ἐπί und ἅπτω, ἄπεφθος von ἀπό und ἕψω.

A. 5. Die letzte Aspirata wird in die Tenuis verwandelt im Imperativ des ersten Aorists des Passivs:

σώθητι statt σώθηθι; κρύφθητι statt κρύφθηθι

[A. 6. Analog sind die ungebräuchlichen Impr. τίθετι und θέτι.

### B. Von den Muten vor *M*.

9. Ein T-Laut vor *μ* geht in *σ* über. So wird von den Stämmen *ἀνύτω*, *ὀδ-*, *πείθω*

*ἤνυσμαι* st. *ἤνυτμαι*, *ὀσμή* st. *ὀδμή*, *πέπεισμαι* st. *πέπειθμαι*.

10. Ein P-Laut vor *μ* geht in *μ* über. So wird von den Verben *βλέπω*, *τρίβω*, *γράφω*

*βλέμμα* st. *βλέπμα*, *τέτριμμαι* st. *τέτριβμαι*, *γέγραμμαι* st. *γέγραφμαι*.

11. *K* und *χ* vor *μ* gehen in *γ* über. So wird von den Verben *διώκω*, *βρέχω*

*διωγμός* st. *διωκμός*, *βέβρεγμαι* st. *βέβρεχμαι*.

A. Eine Ausnahme machen einzelne Wörter wie *ἀκμή*, *ἄκμων*, *τεκμαίρομαι*; *δραχμή*, *λόχμη*, *αἰχμή*, *αὐχμός*. Eben so gegen 9 *ἀτμός*, *βαθμός*, *στάθμος*, *στάθμη*, *ἠθμός*, *πορθμός*, *πυθμήν*, *ῥυθμός*, *ἀριθμός* u mehrere poetische. [Vgl. B. 2 § 4, 5 A. 1. 2.]

### C. Von den Muten vor Σ.

12. Ein T-Laut vor *σ* fällt aus. So wird von *σῶμα*, *ᾄδω*, *πείθω*

*σώμασιν* st. *σώματσιν*, *ᾄσω* st. *ᾄδσω*, *πέπεισαι* st. *πέπειθσαι*.

13. Ein P-Laut vor *σ* geht mit diesem in *ψ* über. So wird von *λείπω*, *τρίβω*, *γράφω*

*λείψω* st. *λείπσω*, *τρίψω* st. *τρίβσω*, *γράψω* st. *γράφσω*.

14. Ein K-Laut vor *σ* geht mit diesem in *ξ* über. So wird von *πλέκω*, *ψέγω*, *βρέχω*

*πλέξω* st. *πλέκσω*, *ψέξω* st. *ψέγσω*, *βρέξω* st. *βρέχσω*.

A. Daß *ψ* und *ξ* nicht etwa wie *βσ*, *φσ*, *γσ*, *χσ* lauteten, wenn sie aus diesen Buchstaben entstanden waren, darf man aus dem Lateinischen schließen, wo z. B. scripsi von scribo gebildet wurde.

## §. 11. Fortsetzung.

### D. Von dem *N*.

1. Vor einem T-Laute bleibt *ν* unverändert:

*ἔνδον*, *ἐντός*, *ἔνθα*.

2. Vor einem P-Laute, also auch vor *ψ*, geht *ν* in *μ* über. So wird *συμ-* aus *σύν* in

*συμπίνω*, *συμβάλλω*, *συμφέρω*.

3. Vor einem K-Laute, also auch vor *ξ*, geht *ν* in *γ* über. So wird *ἐγ-* aus *ἐν* in

*ἔγκλισις*, *ἐγγράφω*, *ἐγχέω* vgl. § 3, 2 A. 2.

4. Vor einer andern Liquida geht *ν* in dieselbe über. So wird *συλ-*, *συμ-*, *συρ-* aus *σύν* in

*συλλέγω*, *συμμένω*, *συῤῥέω*.

A. 1. Nur *ἐν* vor *ρ* bleibt gewöhnlich unverändert: *ἔνρυθμος*.

A. 2. In alten Inschriften finden sich diese Regeln vielfach auch befolgt, wenn *ν* am Schluß eines Wortes steht und das folgende mit einem P= oder K=Laut oder einer Liquida anfängt: ein Beweis daß man z. B. *τὸν βωμόν, τὴν πόλιν, τῶν καιρῶν, τὸν λόγον, τῶν λογιστῶν* wie *τὸμ βωμόν, τὴμ πόλιν, τῶγ καιρῶν, τὸλ λόγον, τῶλ λογιστῶν* aussprach, auch wenn man auf jene Weise schrieb. Einiges der Art kommt selbst noch in Handschriften vor, zum Theil mit der Krasis verbunden, wie *τὰμμέσῳ* für *τὰ ἐν μέσῳ*. Umgekehrt ist in Inschriften und dem Ms. des Philodemus die Assimilation z. B. des *ἐλ* und *συν* oft auch in Zusammensetzungen unterlassen.

5. **Vor *σ* wird *ν* in der Flexion regelmäßig ausgestoßen. So wird**

*δαίμοσιν* aus *δαίμονσιν*; *Ἕλλησιν* aus *Ἕλλην σιν*.

A. 1. Als Ausnahmen bemerke man die von Verben auf *αίνω* abgeleiteten Substantive auf *σις*: *ἀπόφανσις, ξυνύφανσις, περίῤῥανσις*; [die zweite Pers. Sing. Perf. und Plusqpf. Pass. von *φαίνω*: *πέφανσαι, σο*;] *πάνσοφος* neben *πάσσοφος*, wie *πανσυδί* und *πασσυδί* u. a.

A. 2. In Zusammensetzungen bleibt *ἐν* vor *σ* wie vor *ζ* unverändert; *σύν* verwandelt sein *ν* in *σ* vor einem *σ*; verliert es aber wenn dem *σ* noch ein Consonant zugefügt ist so wie auch vor *ζ*: *ἐνσταλέντες σύσσιτοι καὶ σύσκηνοι συζῶσιν*.

A. 3. *Πάλιν* vor *σ* verwandelt in Zusammensetzungen sein *ν* in *σ*, wirft es aber gewöhnlich weg, wenn dem *σ* noch ein Consonant beigefügt ist, doch nicht vor *ζ*: *παλίσσυτος, παλίστρεπτος* neben *παλίνστρεπτος*; *παλίνζωος*.

A. 4. *Πάλιν* und *ἄγαν* vor einer Liquida folgen bei Zusammensetzungen der Regel 4; sonst wirft *ἄγαν* sein *ν* vor Consonanten ab: *Ἀγαμήδης*.

6. **Wenn neben dem *ν* noch ein T=Laut vor *σ* ausfällt (vgl. § 10, 9), so werden zum Ersatz der Position die kurzen Vocale *α, ι, υ* lang, *ε* geht in *ει*, *ο* in *ου* über. Also wird von *πᾶς, τιθείς, τύπτων***

*πᾶσιν, τιθεῖσιν, τύπτουσιν* aus *πάντσιν, τιθέντσιν, τύπτοντσιν*.

## E. Zusammentreffen dreier Consonanten.

7. **Drei Muten oder zwei und *σ* verbunden finden sich nur in einigen Zusammensetzungen: *ἐκπτήσσω, δύσφθογγος, ἔξπηχυς, ἐκξυλόω, ἔκψηγμα* vgl. 10, 1 A. 2.**

8. **Keinen Anstoß haben drei Consonanten von denen der mittlere eine Muta, der erste, der letzte oder auch beide Liquiden sind: *στρέφω, ἐνστάζω, ἀνδρία*.**

A. 1. Als Liquida gilt auch *γ* vor einem K Laute: *συγκτίζω*.

(A. 2. In einzelnen Fällen diente die Einschiebung einer Muta zwischen zwei Liquiden zur Erleichterung der Aussprache. So bildete man von dem Stamme *ἀνρ* zu *ἀνήρ* die obliquen Casus *ἀνδρός* ꝛc., für *μεσημρία* sprach man *μεσημβρία*.)

A. 3. Uebrigens hat sich die Sprache auch in diesem Falle auf leicht aussprechbare Verbindungen beschränkt. Wo sonst durch Formation drei nicht wohl vereinbare Consonanten zusammentrafen, stieß man den mittlern aus. So von φθέγγομαι, κάμπτω
ἔφθεγμαι st. ἔφθεγγμαι κέκαμμαι st. κέκαμπμαι.

[A. 4. Vier Consonanten finden sich zuweilen verbunden, wenn der erste und letzte Liquiden, der zweite ein P- oder K-, der dritte ein T-Laut ist: κάμπτρα, θέλκτρον.]

9. Wo in der Flexion σ (in σθ) zwischen zwei Consonanten tritt, wird es ausgestoßen. Also von γράφω, ἀγγέλλω
γεγράφθαι st. γεγράφσθαι, ἤγγελθε st. ἤγγελσθε.

## F. Unstäte Consonantendungen.

10. Einige Consonanten (κ, ν, σ) können nach dem Bedürfnisse des Wohlklanges einigen Wörtern oder Wortformen am Ende beigefügt oder entnommen werden.

11. So setzt man οὐ nur vor Consonanten; vor Vocalen οὐκ, wenn sie den Lenis, οὐχ, wenn sie den Asper haben:
οὐ σχήσω, οὐκ ἔχω, οὐχ ἕξω.

A. 1. Als ursprüngliche Form steht οὔ, wenn es einen Satz abschließt, auch vor Vocalen: προςεῖπε σὲ μὲν οὔ, Ἑρμογένη δέ. Ἦιδει μὲν οὔ ἥτις ἐστὶν ἡ γραμμή. Vgl. die Syntax § 67, 10 A. 2.

A. 2. Doch schreibt man regelmäßig οὐκ in der Formel οὐκ, ἀλλά-, weil hier kaum eine Pause eintrat; ähnlich οὐκ, εἰ γ' ἐννοεῖς.

A. 3 Nach der Analogie von οὐκ ἔτι, οὐκέτι bildete man μηκέτι, das κ einschiebend. Nach Buttmann jedoch wäre dies aus μὴ οὐκ ἔτι entstanden.

12. Das ς in οὕτως vor Consonanten fällt regelmäßig weg: οὕτως ἔχει, οὕτω σχήσει.

A. 1. Statt ἄχρις und μέχρις gelten ἄχρι und μέχρι selbst vor Vocalen als die richtigen Formen. [Lobeck z. Phryn. p. 14 f.]

A. 2. Auch in einigen andern Adverbien war das ς nicht durchgängig fest. So findet sich bei Homer ἀντικρύ, bei den Attikern ἄντικρυς in allen Bedeutungen: entgegen; geradeaus; geradezu; entschieden.

A. 3. Εὐθύς gebrauchten die Attiker regelmäßig nur von der Zeit: sogleich; örtlich nur zuweilen von unmittelbarer Nähe: τὸ χωρίον ὑπὲρ τῆς πόλεως εὐθὺς κεῖται (Thuc. 6, 91); stäts dagegen εὐθύ in der Bedeutung gerade auf — zu: ἐπορευόμην εὐθὺ Λυκείου.

13. Ἐξ aus erscheint nur vor Vocalen; vor Consonanten verliert es selbst in Zusammensetzungen sein ς und wird ἐκ: ἐκ πόλεως, ἐκλέγω, ἐκπίπτω.

14. In einer Anzahl von Formen auf εν und ιν wird das ν, hier ν ἐφελκυστικόν genannt, vor Consonanten weggeworfen; namentlich

1) in den dritten Personen des Singulars auf εν;
2) in den 3 Pers. Sing. und Plur. auf — σιν;

3) in den Dativen des Plurals auf σιν;
4) in den aus ihnen gebildeten Localendungen, wie Ἀθήνησιν, Πλαταιᾶσιν zu Athen, zu Platää;
5) in εἴκοσιν, πέρυσιν, παντάπασιν.

Also z. B. ἔλεγεν ἐμοί und ἔλεγε σοί; ἔστιν ἐμοί, ἔστι σοί; φιλοῦσιν αὐτόν, φιλοῦσι τοῦτον ꝛc.

A. 1. Νἐφελκυστικόν (zugezogenes, richtiger ἐφελκυστόν) nannte man dies ν, weil man wähnte, es sei erst später zur Vermeidung des Hiatus angefügt worden. Allein es gehört den erwähnten Formen und Wörtern ursprünglich an und ist daher auch vor größerer Interpunction und selbst ohne diese am Schlusse des Verses beizubehalten. Die Dichter setzten es auch sonst vor Consonanten, wenn sie Position bewirken wollten; und nach manchen Inschriften und Handschriften zu urtheilen setzte man es selbst in Prosa häufig auch vor Consonanten.

A. 2. Nicht fest ist auch das ursprüngliche ν in πρόσθεν und ἔμπροσθεν, wofür sich auch bei den Attikern πρόσθε, ἔμπροσθε, selbst in der Prosa finden. Bei den Dichtern, auch den attischen, finden sich eben so zuweilen ὄπισθε, πάροιθε u. a.

A. 3. Neben πέραν jenseits, hinüber (πέραν θαλάσσης, πέραν διαπλεῖν) erhielt πέρα (Comparativ περαιτέρω) die Bedeutung weiter von Ort und Zeit; am gewöhnlichsten aber steht es uneigentlich: πέρα (περαιτέρω) τοῦ δέοντος, τοῦ καιροῦ weiter als erforderlich, zweckmäßig ist. [Vgl. Hermann zu So. OK. 885. Einige wollen πέρα mit einem ι, wie das Ms. des Philodemus hat.]

A. 4. Neben ἀντιπέραν jenseits findet sich die Form ἀντιπέρας.

## § 12. Contraction (συναίρεσις).

1. Wie man Härten im Zusammentreffen von Consonanten vermied oder beseitigte, so auch suchte besonders der Atticismus und die allgemein übliche Sprache (ἡ κοινή), die sich ihm anschloß, das zu Weiche zusammentreffender (nicht diphthongisch verbundener) Vocale, was der Jonismus liebte, abzustreifen.

A. Dieses Streben machte sich natürlich nicht durchgängig geltend. Auch der Atticismus duldete mehrere nicht diphthongische Vocale zusammen, vielfach nicht nur in den Stämmen, sondern auch in den Endungen, von denen manche regelmäßig rein (purae) sind, d. h. ohne Consonanten sich einem Vocal anschließen. Die folgenden Regeln, welche nur das Allgemeinste und Ueblichste zusammenfassen, wurden zwar in den meisten, aber nicht in allen Fällen angewendet in denen sie anwendbar sind. Genaueres und mancherlei Abweichungen in den Abschnitten über die Declinationen und Conjugationen.

2. Wenn in demselben Worte Vocale zusammentrafen, so verschmolz man sie häufig durch Contraction. Und zwar werden

1) diphthongisch verbunden

εϊ und οϊ in ει und οι

αϊ, ηι und ωι in ᾳ, ῃ und ῳ;

2) in einen langen Vocal zusammengezogen:

εα in η, zuweilen in lang α: ὄρεα in ὄρη, ὀστέα in ὀστᾶ;

εε in ει: ῥέεθρον in ῥεῖθρον, φίλεε in φίλει;

| | | |
|---|---|---|
| εο, οε, οο | in ου | ὀστέον in ὀστοῦν, ἐφίλεον in ἐφίλουν; μίσθοε in μίσθου; νόος in νοῦς; |
| οα, οη, αο, αου | in ω | πειθόα in πειθώ; μισθόητε in μισθῶτε; τιμάομεν in τιμῶμεν; τιμάου in τιμῶ. |

A. 1. Es zeigt sich hier (2, 2) daß als regelmäßige Verlängerung des ε und ο nicht η und ω, sondern ει und ου zu betrachten sind. Daher galt auch in der ältesten Schrift ε mit für ει, ο mit für ου.

A. 2. In den Dualen der dritten Declination wird εε in η oder gar nicht contrahirt: πόλεε und πόλη. Ueber εα in α § 16, 2, § 18, 3 A. 3 u. 5 A. 3; über έας in εις § 18, 2 A. 1; über οα in α § 16, 2.

3. Die zweizeitigen Vocale α, ι, υ verschlingen oft den folgenden Vocal und werden dadurch lang. So verwandelte man

ἄεθλον in ἆθλον — Χίιος in Χῖος der Chier
ἰχθύας in ἰχθῦς — τίμαε in τίμα.

4. Kurze Vocale neben langen oder Diphthongen werden leicht von denselben verschlungen, ohne andere als die erforderliche Aenderung des Accentes. So verwandelte man

[τιμήεντος in τιμῆντος] — πλόοι in πλοῖ.

5. So werden besonders verschlungen α vor ω, ο vor ω, οι und ου, ε vor langen Vocalen und Diphthongen. Demnach verwandelt man

| | | | |
|---|---|---|---|
| τιμάω | in τιμῶ | φιλέω | in φιλῶ |
| μισθόω | in μισθῶ | φιλέεις | in φιλεῖς |
| εὔνοοι | in εὖνοι | φιλέῃς | in φιλῇς |
| δουλόουσιν | in δουλοῦσιν | φιλέοις | in φιλοῖς. |

A. 1. Bei den zusammengezogenen Verben macht sich α vor η übergewichtlich geltend; und wie τίμαε in τίμα übergeht nach 3, so auch

τιμάητε in τιμᾶτε — τιμάῃς in τιμᾷς.

[A. 2. Auch das lange α wird zuweilen von dem folgenden langen Vocale verschlungen. So verwandelte man

Ποσειδάων in Ποσειδῶν].

6. Wenn mit dem zweiten der zu contrahirenden Vocale noch ein (eigentliches oder subscribirtes) ι diphthongisch verbunden ist, so contrahirt man die beiden ersten Vocale nach den Regeln; und wenn man danach ein α, η oder ω erhält, so wird das ι subscribirt; in andern Fällen ausgestoßen. So verwandelt man

ἀείδω in ᾄδω nach 3 — τιμάοιμι in τιμῷμι nach 2, 2

ἀοιδή in ᾠδή nach 2, 2 — ποιέῃ in ποιῇ nach 5
τιμάει in τιμᾷ nach 3 — (Ὀπόεις in Ὀποῦς nach 2, 2).

A. 1. Ausnahmsweise wird
a) αι aus αει in αἴρω von ἀείρω und αἰκία von ἀεικής;
b) οι aus οει und οῃ in den verbis contractis auf οω:
μισθόει(ς) u. μισθόῃ(ς) werden μισθοῖ(ς).

Nur im Inf. Präs. Act. wird μισθόειν in μισθοῦν verwandelt vgl. § 32, 3 A. 7. Ὀπίεις kann mit Unrecht erwähnt scheinen, wenn man unmittelbare Bildung vom reinen Stamme annimmt: Ὀπόεντ-ς vgl. § 17, 1. Analog müßte dann freilich auch dem τιμῆς von τιμήεις (τιμήεντ — ς) Il. ι, 605 kein ι unterschrieben werden.

A. 2 Nicht statthaft sind meistens Doppelcontractionen: also δέεος und δέεϊ nur in δέους und δέει, nicht in δοῦς und δεῖ, βοάω in βοῶ rc.; ausnahmsweise jedoch Περικλέεϊ nur in Περικλεῖ § 18, 3 A. 6, wie bei den verbis contractis in der 2 P. Si. Ind. und Cj Präs. Pass. nach Ausstoßung des σ έεσαι in ῃ oder ει, έησαι in ῃ, άεσαι und άησαι in ᾳ, όεσαι und όησαι in οῖ: ποιέεαι in ποιῇ oder ποιεῖ, ποιέηαι in ποιῇ, τιμάεαι und τιμάηαι in τιμᾷ, μισθόεαι und μισθόηαι in μισθοῖ vgl. § 30, 10.

A. 3. Den Accent erhält die durch Contraction entstandene Sylbe regelmäßig nur dann wenn einer der contrahirten Vocale ihn hatte, und zwar, wenn der erste, den Circumflex, wenn der zweite, den Acut, gemäß den allgemeinen Regeln § 8, 5 A. 1. Also

ἆθλον aus ἄεθλον — τιμᾷ aus τιμάει
ἄθλου aus ἀέθλου — ἑστώς aus ἑσταώς.

Doch wird ἑστῶτος rc accentuirt, indem, wenn eine solche Sylbe die vorletzte wird, § 8, 14 vorwaltet. Einige andere Ausnahmen finden sich bei den Declinationen und in der Composition.

## § 13. Hiatus und Mittel gegen denselben.

1. Wie in einzelnen Wörtern, so war auch in zwei verbundenen, wenn das erste mit einem Vocale schloß, das andere mit einem Vocale anfing, mochte derselbe den Lenis oder den Asper haben, diese Collision, Hiatus (χασμωδία) genannt, dem attischen Ohre nicht angenehm.

A. Die dramatische Poesie, die vorzugsweise dem zarten Ohre des feingebildeten Volkes schmeicheln mußte, hat den Hiatus fast durchgängig vermieden. Vgl. B. 2 § 11, 3. Auch einzelne Redner, wie Demosthenes und besonders Isokrates, suchten ihm, wiewohl nicht gleichmäßig und folgerecht, auszuweichen. Weniger scheuten ihn andere Prosaiker, wie Platon, am wenigsten Thucydides.

2. Das umfassendste Mittel zur Vermeidung des Hiatus bot die Wortstellung. Allein sie reichte dazu doch nicht überall aus. Denn auch im Griechischen ist die Wortfolge oft durch sehr unausweichliche Rücksichten gebunden, und insbesondere erfordern der Artikel, die Präpositionen und viele Conjunctionen meist eine bestimmte Stelle. In solchen Fällen be-

seitigte man den Hiatus vielfach durch **Elision**, durch **Krasis** oder durch **Synizesis** (7 A. 10).

3. Die **Elision** (*ἔκθλιψις*) ist das Abwerfen eines kurzen Endvocals (*ᾰ, ε, ῐ, ο*) vor einem folgenden Vocale; ihr Zeichen ist **der Apostroph** (§ 5, 5):

*ἔπειτ' ἐκεῖν' ἀγνοεῖ* für *ἔπειτα ἐκεῖνο ἀγνοεῖ*.

A. 1. Der Consonant vor dem Apostroph muß zum folgenden Vocale gezogen werden nach § 6, 5 A. 1.

A. 2. **Eine Tenuis vor dem Asper wird Aspirata** nach § 10, 6.

A. 3. Der Diphthong *αι*, fast einer Kürze gleich (vgl. § 8, 12 A.3), wird bei Verben, besonders in passiven Endungen, gleichfalls elidirt, wiewohl sich davon in der Prosa selten Spuren erhalten haben: *ἔπετ' αὐτοῖς, γενήσεσθ' ἱκανόν* u. a. (Philodemus).

A. 4. Man elidirte auch zuweilen wo wir ein Komma, Dichter selbst wo wir eine größere Interpunction setzen; sogar vor der Rede eines Andern.

A. 5. **Auch bei Zusammensetzungen kann die Elision** (ohne Apostroph) **stattfinden und ist regelmäßig bei den kurzen Vocalen zweisylbiger Präpositionen, ausgenommen bei** *περί* **und zuweilen** *ἀμφί*. So wird aus *ἀπό* mit *ἔχω* und *ἕξω*

*ἀπέχω, ἀφέξω*; dagegen *περιέχω, περιέξω*.

Aus der alten Sprache erhielt sich *ἐπιορκεῖν*. [Vergl. im Verz. der Verba *ἕννυμι* und *ὑποάμουσότερος* Plat. Rep. 548 e.]

4. **Nicht** elidirt werden

1) das kurze *υ*,

2) *α, ι, ο* in einsylbigen Wörtern,

3) *ι* in *περί, ἄχρι, μέχρι, ὅτι* und in den Dativen des Plurals; wohl auch nicht in denen des Singulars (der dritten Declination). Ausnahmen B. 2 § 12, 2 A. 4. 7. 10 ff.

A. **Bei den Formen auf** *-σι*, **auch bei den von Verben gebildeten, tritt in der Prosa für die Elision das ephelkystische** *ν* **ein**; von Dichtern wird das *ι* z. Th. auch elidirt. Vgl. § 11, 14.

5. **Von den elisionsfähigen Wörtern** erscheinen in der Prosa am häufigsten, wenn gleich nicht regelmäßig, elidirt

1) **die zweisylbigen Präpositionen** auf *ά, ό, ί* außer *περί, ἄχρι, μέχρι* nach 4, 3;

2) **die Conjunctionen** *ἀλλά, ἄρα, ἆρα, γέ, δέ, τέ, οὐδέ, μηδέ, οὔτε, μήτε, εἴτε, ὅτε, τότε, ποτέ, ὁπότε, ἵνα, ὥστε*;

3) **von Adverbien** besonders *ἔτι* und *οὐκέτι, ἅμα, εἶτα, ἔπειτα, μάλα, τάχα* so wie **die adverbialen Superlative** auf *α*.

A. 1. Doch werden auch **die kurzen Endvocale der Nomina** (besonders das *α* der zweiten und dritten Declination, das der ersten wohl nur bei Dichtern), der **Pronomina** und **Verba**, selbst in der Prosa, vorzüglich von Rednern, oft elidirt: *χρήματ' εἰσφέρει, οἶδ' ὅτι, ἀκήκο' αὐτόν, τὰ κράτιστ' ἔσεσθ' ἐψηφισμένοι, ἠδίκηχ' ὑμᾶς, ἔχοιμ' ἄν*,

τοῦτ' ἀδικεῖ, ἕλοι' ἄν, ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν, προῃσθάνεθ', ὡς ἔοικεν. Vgl. § 10, 6.

A. 2. Demnach können des ephelkystischen *ν* empfängliche Formen z. Th. in vierfacher Gestalt erscheinen: *ἔστιν ἴσως*, *ἔστι τις*. *Οὐδ' ἔσθ' ὁ σώσας*, *εἴπερ ἔστ' ἔτι*.

A. 3. Gewiß elidirte man beim Vortrage vielfach auch da wo die Schrift den Vocal gibt, namentlich in sehr geläufigen, fast stereotyp verschmolzenen Verbindungen, wie *δὲ αὖ* und *δὲ οὖν*. So auch bieten Inschriften Verse in denen das Metrum geschriebene Vocale zu elidiren nöthigt. Doch ist überall das Verfahren jedes Schriftstellers für sich in Betracht zu ziehen.

A. 4. Elidirte Oxytona verlieren ihren Accent, wenn das Wort eine Präposition oder Conjunction ist (vgl. jedoch A. 6.); bei andern Wortarten tritt er als Acut auf die vorhergehende Sylbe: *ἐπ' ἐμέ*, *ἀλλ' ἐγώ*; dagegen *ὅτ' οὐκέτ' εἰμί*, *τηνικαῦτ' ἄρ' εἴμ' ἀνήρ*, und *δεινὸς σύ*, *δεινὸς κἀπὶ δείν' ἔρχει πάθη*.

A. 5. Paroxytona, Proparoxytona und Properispomena behalten ihren Accent bei der Elision unverändert.

A. 6. Einsylbige Enklitiken bleiben auch bei der Elision enklitisch: *ἔν γ' ἐμοί*, *μή μ' ἐκβάλῃς*, *ὁρῶσί σ' ἤδη*, *ἄγουσί τ' αὐτόν*. (Dagegen *τιμὴν ἐμοὶ νέμουσιν ἥν σ' ἐχρῆν ἔχειν* vgl. § 9, 10, 3.)

6. **Krasis** ist die Contraction eines Endvocals (oder Diphthongs) mit dem Anfangsvocale (oder Diphthonge) des folgenden Wortes zu einem, nothwendig **langen**, Mischlaute, gewöhnlich durch die **Koronis** (§ 5, 4) bezeichnet: *τἀργύριον* für *τὸ ἀργύριον*, *τοὔσχατον* für *τὸ ἔσχατον*, *τὠφθαλμώ* für *τὼ ὀφθαλμώ*, *τἄργα* für *τὰ ἔργα*.

A. Wegzulassen pflegt man die Koronis wenn sie mit dem Spiritus collidirt, wie in *ἀνήρ* für *ὁ ἀνήρ*, wiewohl Manche *ἁνήρ* schreiben. [Lobeck zu So. Aj. 1.]

7. Durch die Krasis verschmelzen mit einem folgenden Worte am gewöhnlichsten **der Artikel** (nebst *ὦ*), **vom Relativ** *ὅς* die Formen *ὅ* und *ἅ*, so wie **die Conjunction** *καί* und **die Präposition** *πρό*, meist den Contractionsregeln gemäß; also

*αα* u. *αε* in *ᾱ*: *τἀγαθά*, *τἀκεῖ*,

*οε* u. *οο* in *ου*: *οὑμός*, *τοὔργον*, *τοὔνομα*

für *τὰ ἀγαθά*, *τὰ ἐκεῖ*, *ὁ ἐμός*, *τὸ ὄνομα*. So auch *ὦναξ* für *ὦ ἄναξ*, *ὠγαθέ* u. a. nach § 12, 4.

A. 1. Der Asper des Artikels und der relativen Formen *ὅ* und *ἅ* tritt auf die gemischte Sylbe. Aus *ὁ ἀνήρ*, *ὃ ἐγώ*, *ἃ ἄν*, *ἃ ἐγώ*, *οἱ ἄνδρες* wird also *ἁνήρ*, *οὑγώ*, *ἅν*, *ἁγώ*, *ἅνδρες* vgl. A. 5.

[A. 2. Wenn das zweite Wort den Asper hat, so muß bei der Krasis die etwa vorhergehende Tenuis in die gleichlautige Aspirata übergehen. So wird *θὦπλα* aus *τὰ ὅπλα*, *χὤστις* aus *καὶ ὅστις*. Diese Art von Krasis ist jedoch nur poetisch. Eben so findet sich *θοἰμάτιον*, *θαἰμάτια* (vgl. § 10, 6 A. 3), *θἠμετέρου* für *τοῦ ἡμετέρου*, doch dies nur dichterisch.]

A. 3. Die Vocale des schwachen Artikels, selbst die langen *ου*, *ω*, *ῳ*, *ῃ*, auch mit einem stummen *ι*, weichen in der Regel dem folgenden *α* (nur

durch die Verlängerung mit vertreten) in *ἀνήρ*, *τἀνδρός*, *τἀνδρί*, *ταὐτό*, *ταὐτοῦ*, *ταὐτῷ* und einigen ähnlichen Verbindungen.

A. 4. Den Artikel mit *ἕτερος* verbunden formirt man *ἅτερος*, *ἅτεροι* (mehr dichterisch) und *θάτερον*, *θάτερα*, *θατέρου*, *θατέρῳ*.

A. 5. Wenn von den durch Krasis zu mischenden Lauten der erste das diphthongische *ι* hat, so fällt es weg; wenn der zweite, so wird es subscribirt. Also wird

*κἄν* aus *καὶ ἄν*, *καὶ ἐάν*; aber *κἀν* ohne Accent aus *καὶ ἐν* vgl. A. 11;
*κἄπειτα* aus *καὶ ἔπειτα*. Dagegen
*κᾆτα* aus *καὶ εἶτα*, (*τᾄτιον* aus *τὸ αἴτιον*),
*ἐγῷμαι* und *ἐγᾦδα* aus *ἐγὼ οἶμαι* und *ἐγὼ οἶδα*.

[A. 6. Mit *εἰ*, *οὐ*, *αὐ-*, *εὐ-*, verschmilzt *καί* in *κεἰ*, *κοὐ*, *καὐ-*, *κεὐ-*, mit Verlust des Accentes auch vor Proklitiken: *κεἰ*, *κοὐ*, *καὐτός*, *κεὐδαίμων*. *Καὶ εἰς* wird *κεἰς*, aber *κἀς* aus *καὶ ἐς*. Doch ist dies Alles meist nur dichterisch.]

A. 7. Der Diphthong *οι* wird, meist nur bei Dichtern, in einzelnen Wörtern, sein *ι* verlierend, mit dem folgenden Vocale gemischt. [So namentlich mit *ε* der Artikel *οἱ* und die Pronomina *μοί*, *ἐμοί*, *σοί*: *οὑμοί*, *μοὐδόκει*, *σοὔστιν*; *τοί* (*ἤτοι*, *μέντοι*, *οὔτοι*) mit *α*: *τἄν*, *τἆρα*.] In der Prosa selten ist *τἄν* für *τοι ἄν*, nicht zu verwechseln mit *τἀν* für *τὰ ἐν*, häufig aber *μεντἄν* für *μέντοι ἄν*.

A. 8. Der Asper hindert die Krasis in einzelnen Fällen. So findet man wohl *προὔχω*, *προὔστην*, *προὔργου*, *προὖπτος*, aber nur *προέξω*, *προέστηκα*, *πρόεδρος*, *προορῶ*; doch *τοξουλκός* von *ἕλκω* Aesch. Perf. 235. Vgl. A. 2. 4. Auch beim Lenis ist die Krasis nicht überall statthaft, z. B. nicht in *προέρχεσθαι*, *προελθεῖν*, *προελήλυθα* (Antiphanes b. Stob. 124, 27), *προερῶ* (Ar. Vö. 596), *προαποστῆναι* (Alexis b. Stob. 29, 33).

A. 9. In der Prosa sind die Vermischungen durch Krasis überhaupt ungleich seltener als in der dramatischen Poesie; am häufigsten finden sie sich bei Rednern, besonders bei Isokrates und Demosthenes.

A. 10. Wie die Elision, so wurde gewiß auch die Krasis viel öfter als in der Schrift, zumal in den uns erhaltenen Texten, beim mündlichen Vortrage ausgedrückt. Wie leicht die Attiker Manches für uns schwer mischbare zusammenzogen, zeigt ihre Poesie durch Verschmelzungen wie *μὴ ἀλλά*, *μὴ οὐ*, *μὴ εἰδέναι*, *ἐπεὶ οὐ*, *ἢ οὐ*, *ἢ οἴχομαι*, *ἐγὼ ᾠχόμην*, vielleicht gesprochen wie mjalla, mju, mjeidenä, epju, ju, jochomä, egochomän. Eine solche Krasis durch Aussprache heißt Synizesis. Vgl. B. 2 § 13.

A. 11. **Der Accent** des ersten Wortes als des unbedeutenderen geht, bei der Krasis verloren; nur bei Wörtern die einen Trochäus bilden und auf der ersten Sylbe den Ton haben tritt nach § 8, 14 der Circumflex ein: *τἆλλα*, *τοὖργον*, welche Schreibart der Analogie gemäßer scheint als die von andern vorgezogene *τἄλλα*, *τοὔργον*.

# Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

## Erste Abtheilung: Declination.

### § 14. Von den Declinationen überhaupt.

1. Nach den Veränderungen die man des Wohllautes wegen überhaupt in der Sprache vornahm oder vornehmen konnte finden zunächst ihre Stelle die mannigfachen Abwandlungen die Behufs des Sinnes an einzelnen Wortarten eintreten, um die verschiedenartigen, genauer in der Syntax zu erörternden Beziehungen, Verhältnisse und Modificationen des Grundbegriffes durch Beugung und zum Theil durch Vermehrung des Stammes zu bezeichnen. Diese Veränderungen begreift man insgesammt unter dem Namen Flexion (*κλίσις*).

A. Unerwähnt bleiben mag hier und im Folgenden die grammatische Technologie, so weit man sie als aus dem deutschen und lateinischen Unterrichte schon bekannt voraussetzen darf; eben so die Eintheilung der Wörter u. A., worin die griechische mit diesen Sprachen im Allgemeinen übereinstimmt.

2. Die erste Art der Flexion ist die Declination (*κλίσις ὀνομάτων*), welche dem substantivischen sowohl als dem adjectivischen Nomen (*ὄνομα*) angehört. Von diesem bezeichnen abgewandelte Endungen das Genus, den Numerus und die Casus.

A. Substantiva und Adjectiva oder Participia haben die alten Grammatiker rücksichtlich der Flexion mit Recht nicht geschieden. Besondere Paradigmen für die Adjectiva und Participia sind eben so wenig nöthig wie für die Eigennamen, die ja zum Theil abweichender als jene geformt werden.

3. Das Genus (*τὸ γένος*), welches am wenigsten regelmäßig durch die Form bestimmt wird, ist im Griechischen dreifach: männlich (*ἀρσενικόν*), weiblich (*θηλυκόν*), sächlich (*οὐδέτερον* d. h. keins von beiden, mithin eigentlich geschlechtlos).

A. Erkennbar ist das Genus, wenn auch nicht durchgängig, an der Form des Nominativs. So sind in der ersten Declination männlich (masculina) die Wörter auf *ας* und *ης*, weiblich (feminina) die auf *α*

(ᾱ) und η (ή); in der zweiten vorzugsweise männlich, nur dem geringern Theile nach weiblich die auf ος, sächlich (neutra) die auf ον; in der dritten männlich die auf εύς, weiblich die auf ώ und meist die auf ις. sächlich die auf α, η, ι und υ so wie die welche durch ε und ο kurze Endungen haben. Mehr hierüber § 21.

4. Der Numerus (ἀριθμός) ist im Griechischen dreifach: neben dem Singular (ἑνικὸς ἀριθμός) und dem Plural (πληθυντικὸς ἀριθμός) gibt es noch einen Dual (δυϊκὸς ἀριθμός) zur Bezeichnung einer Zweiheit.

A. Der Dual hat nur zwei Endungen, die eine für den Nominativ, Accusativ und Vocativ; die andere für den Genitiv und Dativ.

5. Casus (πτώσεις) gibt es im Griechischen fünfe: den Nominativ (ὀρθή) oder εὐθεῖα, auch ὀνομαστική), den Vocativ (κλητική), den Genitiv (γενική), den Dativ (δοτική), den Accusativ (αἰτιατική). Der Nominativ und Vocativ heißen casus recti (πτώσεις εὐθεῖαι), die übrigen casus obliqui (πτώσεις πλάγιαι), weil sie den Begriff in ein abhängiges Verhältniß gesetzt vorstellen.

A. 1. Auch da wo der Vocativ eine eigene Form hat gebrauchte man statt deren oft, jedoch nicht leicht in der Prosa, die Form des Nominativs, ja selbst beide verbunden: ὦ φίλ' Αἴας.

A. 1. Im Allgemeinen entsprechen die griechischen Casus den gleichnamigen der Griechen und Römer; den lateinischen Ablativ jedoch vertritt im Griechischen meist der Dativ und zum Theil der Genitiv.

6. Man unterscheidet im Griechischen drei Declinationen, die den drei ersten lateinischen sehr ähnlich sind, auch darin daß die Neutra, deren es nur in der zweiten und dritten gibt, für die Nominative, Accusative und Vocative dieselbe Endung (im Plural α) haben.

7. Die üblichsten Casusendungen der drei Declinationen zeigt folgende Tabelle:

Singular.

| | Erste | | Zweite | Dritte | |
|---|---|---|---|---|---|
| No. | η, α | ης, ᾱς | ος, ον | — | |
| Ge. | ης—ᾱς | ου | ου | ος (ως) | |
| Da. | ῃ—ᾳ | | ῳ | ι | |
| Ac. | ην—αν | | ον | ᾰ | Neu. dem No. gleich |
| Voc. | η—α | | ε ον | — | |

Dual.

| | Erste | Zweite | Dritte |
|---|---|---|---|
| No. Ac. Vo. | ᾱ | ω | ε |
| Ge. Da. | αιν | οιν | οιν |

## Plural.

| | Erste | Zweite | Dritte. |
|---|---|---|---|
| No. | αι | οι α | ες, Neutra ᾰ |
| Ge. | ῶν | ων | ων |
| Da. | αις | οις | σῐν, σῐ vgl. § 11, 14, 3. |
| Ac. | ᾱς | ους ᾰ | ᾰς, Neutra ᾰ |
| Vo. | αι | οι ᾰ | ες, Neutra ᾰ |

A. 1. Die Tabelle zeigt, daß in allen drei Declinationen
1) der Ge. des Plu. ων,
2) der Da. des Sing. ι hat, in den beiden ersten subscribirt.

A. 2. Der Da. des Plu. endigte sich ursprünglich in allen drei Declinationen auf σιν. Und so finden sich diese Da. der ersten Decl. auf αισιν und der zweiten auf οισιν auch bei den attischen Dichtern noch häufig (neben dem gewöhnlichen) und selbst in der att. Prosa ist besonders der Da. auf οισιν an manchen Stellen unzweifelhaft.

8. Der Accent bleibt, so weit die allgemeinen Regeln (§ 8) es gestatten, mehrentheils durch alle Casus unverändert auf der Sylbe stehen auf der ihn der Nominativ hat.

A. Ueber den Accent der betonten Ge. und Da. § 8, 11 A. 1. Mehr bei den einzelnen Declinationen.

9. Da der Artikel mit dem Substantiv so häufig verbunden wird, so ist es angemessen schon hier die Declination desselben aufzustellen.

| | Singular. | Plural. |
|---|---|---|
| No. | ὁ, ἡ, τό, der, die, das | οἱ, αἱ, τά, die |
| Ge. | τοῦ, τῆς, τοῦ, des, der, des | τῶν, τῶν, τῶν, der |
| Da. | τῷ, τῇ, τῷ, dem, der, dem | τοῖς, ταῖς, τοῖς, den |
| Ac. | τόν, τήν, τό, den, die, das | τούς, τάς, τά, die. |

## Dual.

No. Ac. Vo. τώ, [τά,] τώ, die beiden.
Ge. und Da. τοῖν, (ταῖν,) τοῖν, der oder den beiden.

A 1. Die Vergleichung ergibt daß der Artikel im Masc. und Neu., die No. ὁ und τό ausgenommen, mit den Casusendungen der zweiten, im Femininum mit dem Paradigma νίκη der ersten Decl. übereinstimmt.

A. 3. Statt der Form τά im Du. (Ar. Ri. 424. 484, Eo. Br. 761) wird fast immer τώ wie auch τούτω von οὗτος dieser mit Femininen verbunden; sehr gew. auch τοῖν. Eben so gebrauchte man von Adjectiven die masculine Form häufig statt der femininen. So τὼ χεῖρε, τούτω τὼ τέχνα, τοῖν χεροῖν, τούτοιν τοῖν κινησέοιν, δύο λείπεσθον μόνω μηχανά. Vgl. die Syntax § 58, 1 A. 3.

A. 3. Ueber die Interjection ὦ, die Manche als Vo. des Artikels betrachten, s. m. die Syntax § 45, 3. Außer der Verbindung mit dem Vo. ist sie oxyton: ὤ τῆς ἀναιδείας; daher ὤμοι.

A. 4. Das Pronomen ὅδε dieser ist der Artikel mit dem enklitischen δέ und wird also auch wie der Artikel declinirt, nur daß die ersten Sylben in ὅδε, ἥδε, οἵδε, αἵδε von δέ den Accent erhalten. Vgl. § 9, 3, 5.

## § 15. Erste Declination.

1. Die erste Declination hat für die Nominative die Endungen α und η (Feminina), ας und ης (Masculina), die nach folgenden Paradigmen abgewandelt werden: ἡ νίκη der Sieg, ἡ πεῖρα der Versuch, ἡ, Μοῦσα die Muse, ὁ πολίτης der Bürger, ὁ νεανίας der Jüngling.

Singular.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| No. | νίκη | πεῖρα | Μοῦσα | πολίτης | νεανίας |
| Ge. | νίκης | πείρας | Μούσης | πολίτου | νεανίου |
| Da. | νίκῃ | πείρᾳ | Μούσῃ | πολίτῃ | νεανίᾳ |
| Ac. | νίκην | πεῖραν | Μοῦσαν | πολίτην | νεανίαν |
| Vo. | νίκη | πεῖρα | Μοῦσα | πολῖτα | νεανία |

Dual.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| No. Ac. Vo. | νίκα | πείρα | Μούσα | πολίτα | νεανία |
| Ge. Da. | νίκαιν | πείραιν | Μούσαιν | πολίταιν | νεανίαιν |

Plural.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| No. | νῖκαι | πεῖραι | Μοῦσαι | πολῖται | νεανίαι |
| Ge. | νικῶν | πειρῶν | Μουσῶν | πολιτῶν | νεανιῶν |
| Da. | νίκαις | πείραις | Μούσαις | πολίταις | νεανίαις |
| Ac. | νίκας | πείρας | Μούσας | πολίτας | νεανίας |
| Vo. | νῖκαι | πεῖραι | Μοῦσαι | πολῖται | νεανίαι |

A. Beim Unterrichte genügt es zunächst νίκη gründlich einzuüben; πεῖρα zu lernen erspart dem Schüler die Bemerkung daß dieses im Sing. statt η überall α hat, sonst aber wie νίκη gehe. Nach πεῖρα geht Μοῦσα, nur daß es im Ge. und Da. des Sing. ης und ῃ hat. Wer sodann den Sing. von πολίτης gelernt hat, weiß auch den Sing. von νεανίας mit der Bemerkung daß dieses Wort im Da. und Ac. sein α behält. Wer endlich den Du. und Plu. von νίκη inne hat bildet danach von selbst auch die Du. und Plu. der übrigen Paradigmen. Erst später ist die Accentuation zu berücksichtigen, wobei mit Beachtung der Quantität der letzten und vorletzten Sylbe die Regeln § 8 zur Anwendung kommen. Danach δίκαι mit kurzem ι neben νῖκαι gemäß § 8, 6 vgl 14; θάλασσα im Ge. und Da. θαλάσσης, θαλάσσῃ wie μάχαιρα im Ge. und Da. μαχαίρας, μαχαίρᾳ gemäß § 8, 12 vgl. 15; τιμή in den Ge. und Da. τιμῆς, τιμῇ ꝛc. gemäß 8, 1 A. ꝛc. Aehnlich verfahre man bei den andern Declinationen. Uebrigens hüte man sich, zumal bei der dritten, gleich alle Einzelnheiten mitzunehmen.

2. Von den Wörtern auf α haben im Ge. u. Da. des Sing. ας und ᾳ statt ης und ῃ

1) die welche vor dem α einen Vocal (α purum) oder ein ρ haben, σοφία, ἡμέρα; so auch die Contracta, wie μνᾶ;

2) ἀλαλά (ein Kriegsruf), eig. dorisch für ἀλαλή, und mehrere Eigennamen deren α lang ist, wie Ἀνδρομέδα, Γέλα, Διοτίμα, Λήδα, Νέδα, Φιλομήλα. [Vgl. Göttling. Acc. S. 140.]

A. 1. Das α purum erscheint nur nach ε und ι so wie in einzelnen Wörtern: ἐλάα Oelbaum, σικύα Kürbis, πόα Gras, χρόα Farbe, στοά Halle und in einigen sehr seltenen. [Für γύα sagen die Attiker γύης. Elmsley zu Eu. Herakl. 839.] Sonst trat nach Vocalen und Diphthongen η als Endung ein: βοή, ἐγγύη, σκευή.

A. 2. Das ρ duldete im Attischen überhaupt nicht gern ein η und so findet sich denn auch die Endung ρη nur in den Substantiven κόρη Mädchen, κόῤῥη Schlaf (am Kopfe), δέρη Nacken, ἀθάρη Brei und in einigen aus dem Ionismus unverändert beibehaltenen Eigennamen, wie Ἐγύρη.

A. 3. Nach andern Consonanten tritt in der Regel η ein; doch haben α (kurz) fast durchgängig die auf σ, σσ oder ττ, ζ, ξ, λλ, die Endung -αινα und mehrere einzeln zu merkende, wie δίαιτα, δίψα, τόλμα, μέριμνα, ἔχιδνα, u. a.; πεῖνα hat Plato neben πείνη (Lobeck zu Phryn. p. 499) neben πρύμνα war altattisch πρύμνη (Buttm. zu So. Phil. 482).

3. Im Accusativ und Vocativ haben die auf α wie die auf ας sämmtlich αν und α.

4. Die auf ης haben im Vocativ meist ᾰ, namentlich

1) die auf της: ἐργάτα, συκοφάντα, Ὀρέστα;

2) die bloß ης an den Consonanten des Verbums anfügen: παιδοτρίβα, γεωμέτρα;

3) die Völkernamen: Πέρσα, Σκύθα.

Die übrigen, namentlich die Patronymika und Eigennamen auf δης, haben η: Ἀτρείδη, Ἅιδη Eu. Hel. 969. [Στρεψίαδες Ar. Wo. 1206.]

A. 1. Der (eig. dorische) Ge. des Sing. auf ᾱ für ου findet sich auch bei den Attikern, jedoch fast nur, und nicht consequent, in ausländischen oder vorzugsweise dorischen Eigennamen; immer in den Contracten auf ας: Ὀρόντα neben Ὀρόντου, Πλειστόλα, βοῤῥᾶ; wie in πατραλοίας, μητραλοίας, ὀρνιθοθήρας.

A. 2. Der ionische Ge. auf εω (V. 2 § 15, 3 A. 2) findet sich nur in Eigennamen zuweilen auch bei Attikern: Τήρεω Thuc. 2, 29, Καμβύσεω Xen. Cyr. 1, 2, 1. Das εω gilt für einsylbig vgl. § 8, 12 A. 6.)

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf αισιν § 14, 7 A. 2. Auch die ionische Form auf ησιν findet sich bei att. Dichtern und in Inschriften öfter. Vgl. 41, 12 A. 20 u. V. 2 § 15, 6 A. 1 u. 3.

A. 4. Die Contracta der ersten Decl. sind sämmtlich ὀλοπαθῆ d. h. sie erleiden die Contraction durch alle Casus und Numeri. Also λεοντῆ, τῆς, τῇ 2c., μνᾶ, μνᾶς, μνᾷ 2c.

---

5. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8.

A. 1. (Scheinbar) ausgenommen sind von Substantiven die Ge. Plu. dieser Decl., die eig. aus άων contrahirt und daher Perispomena sind nach § 8, 5 A. 1. Ausnahme der Adj. A. 6.

(A. 2. Paroxytona sind jedoch die Ge. des Plu. von ἀφύη Sardelle, ἐτησίαι Passatwinde, χρήστης Wucherer: ἀφύων, ἐτησίων, χρήστων, während ἀφυῶν und χρηστῶν von ἀφυής ungeschickt und χρηστός gut herkommen.)

A. 3. Eine wirkliche Ausnahme von § 14, 8 ist unter den Substantiven nur der Vo. δέσποτα von δεσπότης Herr.

[A. 4. Die (neuern) Athener sollen ἡμέρα und z. Th. die mehrsylbigen Paroxytona auf ια im No. des Plu. proparoxytonirt haben: τιμωρία, τιμώριαι.]

A. 5. Von den Adjectiven und Participien auf ος, α oder η, ον behält die Femininform den Accent auf der Sylbe welche ihn im No. Sing. Masc. hat, so weit die allgemeinen Accentregeln es gestatten. Also von ἄξιος würdig, Ῥόδιος rhodisch, παιδευόμενος erzogen werdend ἄξιαι, Ῥόδιαι (dagegen Ῥοδίαι Rhodierinnen), παιδευόμεναι; aber ἀξίας, τυπτομένης ꝛc. nach § 8, 12.

A. 6. Von den barytonen Adjectiven und Partizipien auf ος, α (η), ον sind auch die Ge. des Plu. des Fem. Paroxytona: ἀξίων, Ῥοδίων (dagegen Ῥοδιῶν der Rhodierinnen), παιδευομένων vgl. 5 A. 1.

A. 7. Durch den Accent läßt sich oft die Quantität der Nominativendung erkennen, z. B. von μέλισσα, μυῖα nach § 8, 14 A. Vgl. 6 A. 1.

A. 8. Alle Wörter auf α Ge. ης sind Barytona (mit kurzem α nach 6 A. 1); größtentheils Paroxytona (mit langem α), wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz ist.

## 6. Quantität.

A. 1. Im No. Sing. der Substantiva ist die Endung α immer kurz, wenn der Ge. ης, größtentheils lang, wenn er ας hat, namentlich immer, wenn das Wort ein Oxytonon oder Paroxytonon ist, wie in θεά Göttin, θέα Anblick, ἡμέρα Tag.

A. 2. Kurz jedoch ist α Ge. ας 1) in den drei- und mehrsylbigen Substantiven die weibliche Benennungen sind: ψάλτρια;

2) in denen auf ρα welche die vorletzte Sylbe durch υ oder einen Diphthong außer αυ lang haben: γέφυρα, μοῖρα;

3) in den drei- und mehrsylbigen auf εια und οια (Proparoxytonen); lang nur in denen auf εια, wenn sie Abstracta von Verben auf εύω sind, so wie in den zweisylbigen auf εια: ἄνοια, ἀλήθεια, ὠφέλεια (neben ὠφελία), βασίλεια Königin; dagegen βασιλεία Königthum, λεία ꝛc. Vgl. B. 2 § 15, 2 A. 2. 4. u. 5.

A. 3. Von den Adjectiven auf ος ist das α im No. Sing. der Feminina lang (wie auch in πλεᾱ von πλέως); kurz von den Adj. und Participien auf ας, υς, εις, ους, ως, ων. Jene also sind Paroxytona, diese Proparoxytona oder Properispomena; θεῖος, θεία; ταχύς, ταχεῖα (vgl. § 22, 8 A. 1), τάλας, τάλαινα; τιθείς, τιθεῖσα; πεπαιδευκώς, πεπαιδευκυῖα; παιδεύων, παιδεύουσα. Ueber μιᾰ § 24, 2.

A. 4. Kurz ist das α in μεσόγαια oder μεσόγεια (Thuc.) und ἀκρώρεια, ursp. Substantivirungen von Adj. auf ειος, von denen auch andere im Fe. das α bei Dichtern zuweilen kurz haben.

A. 5. Im Dual ist die Endung α immer lang; im Vo. Sing. lang von den Masculinen auf ας, kurz von den Barytonen auf ης, da-

her πολῖτα accentuirt nach § 8, 14; so auch elidirt: ὦ δέσποθ' Ἑρμῆ. [Unrg. πατραλοῖα Ar. Wo. 1327 und Κεβριόνᾶ Vö. 553.]

A. 6. Im Ac. Sing. hat αν stäts die Quantität des No. Sing.

A. 7. Die Endung ας ist in der ersten Declination durchgängig lang (in der dritten meist kurz).

## Beispiele zur Uebung.

| | | |
|---|---|---|
| ψυχή Seele | γαλῆ Wiesel | γέφυρα Brücke |
| φωνή Stimme | στοά Halle | μνᾶ Mine |
| κόμη Haar | πλευρά Seite | κριτής Richter |
| κώμη Dorf | δόξα Meinung | προδότης Verräther |
| πύλη (ῠ) Thor | βασιλεία Königthum | τεχνίτης (ῑ) Künstler |
| λύπη (ῡ) Schmerz | μοῖρα Theil | ταμίας Verwalter |
| γῆ Erde | βασίλεια Königin | βορέας Nordwind |

## § 16. Zweite Declination.

1. Die gewöhnliche zweite Declination hat im Nominativ die Endungen ος (Masculina, z. Th. Feminina) und ον (Neutra): ὁ ζέφυρος der Westwind, τὸ σῦκον die Feige.

| | Singular. | | Plural. | |
|---|---|---|---|---|
| No. | ζέφυρος | σῦκον | ζέφυροι | σῦκα |
| Ge. | ζεφύρου | σύκου | ζεφύρων | σύκων |
| Da. | ζεφύρῳ | σύκῳ | ζεφύροις | σύκοις |
| Ac. | ζέφυρον | σῦκον | ζεφύρους | σῦκα |
| Vo. | ζέφυρε | σῦκον | ζέφυροι | σῦκα |

Dual.

| | | |
|---|---|---|
| No. A. Voc. | ζεφύρω | σύκω |
| Ge. Da. | ζεφύροιν | σύκοιν |

A. 1. Nach dieser Decl. gehen auch die Neu. auf ο von Adjectiven auf ος, ἄλλο, αὐτό, ἐκεῖνο, τοιοῦτο, τοσοῦτο und das Relativum ὅ, die eben diese Form auch im Ac. des Sing. behalten nach § 14, 6. Ueber τό § 14, 9.

A. 2. Von θεός lautet der Vo. angeblich immer auch θεός, was doch wenigstens aus Attikern nicht nachweislich scheint. Wohl aber hat θεέ Oenomaus bei Euseb. praep. ev. 5, 33 p. 228 a wie Ἀμφίθεε Ar. Ach. 176, Φιλόθεε Inschr. 3175, 6 und Τιμόθεε Luc. Harm. 1. Ueber den Dichtergebrauch § 14, 5 A. 1.

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf οισιν § 14, 7 A. 2.

A. 4. Ueber den Accent § 14, 8 und § 8, 11 A. 1; wonach ποταμός, οῦ, ῷ, όν, έ; ώ, οῖν; οί, ῶν, οῖς, ούς, οί zu betonen ist.

A. 5. Unregelmäßig betont wird der Vo. ἄδελφε von ἀδελφός.

A. 6. Die Endung α der Neutra ist kurz.

### Beispiele zur Uebung.

| | | |
|---|---|---|
| ποταμός Fluß | κίνδυνος Gefahr | φάρμακον Heilmittel |
| νομός Weideplatz | βάτραχος Frosch | καλός, ή, όν schön |
| νόμος Gesetz | ῥόδον Rose | αἰσχρός, ά, όν häßlich |
| τάφρος Graben, ἡ | ἄντρον Höhle | φαῦλος, η, ον schlecht |
| εὖρος Ostwind | δῶρον Geschenk | θεῖος, ᾱ, ον göttlich |
| ταῦρος Stier | ἆθλον Kampfpreis | δίκαιος, ᾱ, ον, gerecht |
| οἶκος Haus | ἱμάτιον Kleid | ἀνθρώπινος, η, ον menschlich. |

2. Mehrere, größtentheils adjectivische Nomina dieser Declination, die sich auf εος, οος, εον, οον endigen werden contrahirt, und zwar durch alle Casus (ὁλοπαθῆ vgl. § 15, 4 A. 4), gemäß den Regeln § 12, 2 ff., außer daß, um die eigenthümlichen Casusendungen nicht zu verwischen, im Neutrum das α den vorhergehenden kurzen Vocal verschlingt: ὀστέα, ὀστᾶ; ἁπλόα, ἁπλᾶ vgl. 22, 6 A. 1—3. Paradigmen seien ὁ πλόος zsgz. πλοῦς die Fahrt zu Schiffe, τὸ ὀστέον zsgz. τὸ ὀστοῦν der Knochen. Die Vocative kommen nicht vor.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | **Singular.** | | |
| No. | πλόος | πλοῦς | ὀστέον | ὀστοῦν |
| Ge. | πλόου | πλοῦ | ὀστέου | ὀστοῦ |
| Da. | πλόῳ | πλῷ | ὀστέῳ | ὀστῷ |
| Ac. | πλόον | πλοῦν | ὀστέον | ὀστοῦν |
| | | **Dual.** | | |
| No. Ac. | πλόω | πλώ | ὀστέω | ὀστώ |
| Ge. Da. | πλόοιν | πλοῖν | ὀστέοιν | ὀστοῖν |
| | | **Plural.** | | |
| No. | πλόοι | πλοῖ | ὀστέα | ὀστᾶ |
| Ge. | πλόων | πλῶν | ὀστέων | [ὀστῶν?] |
| Da. | πλόοις | πλοῖς | ὀστέοις | ὀστοῖς |
| Ac. | πλόους | πλοῦς | ὀστέα | ὀστᾶ |

A. 1. Substantive dieser Formation sind νοῦς, ῥοῦς, θροῦς, (χοῦς,) χνοῦς und die Verwandtschaftsbenennungen auf εῦς, wie ἀδελφιδοῦς. Statt der contrahirten Formen finden sich auch bei den Attikern hin und wieder die aufgelösten, selbst in der Prosa. So πλόων, δίςνοοι, εὐνόων, κακονόοις, κρυψινόους. Immer unverändert bleiben von den mit νόος und πλόος zusammengesetzten Adjectiven die Formen der Neutra auf οα, wie τὰ ἄνοα, ἑτερόπλοα.

A. 2. Der Accent ist anomal in der Endung ω des Du. gegen § 12, 6 A. 3 [doch steht τὼ διπλῶ Eu. Hel. 1664] und in Zusammensetzungen mit den einsylbigen, wie πλοῦς und νοῦς, wo mit Nichtachtung der Zusammenziehung immer die vorletzte Sylbe Accentsylbe bleibt und auch εὖνοι als Properispomenon betont wird.

A. 3. Bei κάνεον Korb und den Adjectiven auf εος rückt, wenn sie zusammengezogen werden, der Accent auf die letzte Sylbe: κανοῦν, χρυσοῦς 2c.

3. Einige Nomina der zweiten Declination endigen sich auf ων (Masculina und Feminina) und ων (Neutra). [Göttling

Acc. S. 280 ff.] Sie behalten das *ω* durch alle Casus und fügen nur *ν* oder *ς* in denen an in welchen auch die gewöhnliche zweite Decl. diese Endungen hat; das *ι* derselben aber haben sie subscribirt. So ὁ νεώς der Tempel, τὸ ἀνώγεων der Saal.

| | Singular. | | Plural. | |
|---|---|---|---|---|
| No. | νεώς | ἀνώγεων | νεῴ | ἀνώγεῳ |
| Ge. | νεώ | ἀνώγεω | νεῶν | ἀνώγεων |
| Da. | νεῷ | ἀνώγεῳ | νεῴς | ἀνώγεῳς |
| Ac. | νεών | ἀνώγεων | νεώς | ἀνώγεω |
| Vo. | νεώς | ἀνώγεων | νεῴ | ἀνώγεῳ |

Dual.

| | | |
|---|---|---|
| No. Ac. Vo. | νεώ | ἀνώγεω |
| Ge. Da. | νεῷν | ἀνώγεων |

A. 1. Diese Decl. wird die attische (zweite) genannt, weil bei Wörtern die neben der Formation auf *ος* die auf *ως* haben die Attiker meist die letztere vorziehen. Doch sagten sie z. B. neben νεώς auch ναός, wie Nichtattiker neben ναός auch νεώς. Der Gebrauch dieser Formation erstreckt sich auf eine nur geringe Anzahl von Substantiven und Adjectiven, wie λεώς Volk, κάλως Tau; ἵλεως gnädig, πλέως voll; ἀξιόχρεως angemessen. Vgl. B. 2 § 22, 5 A. 2. 3.

A. 2. Einige Wörter dieser Formation haben auch in die dritte Decl. übergehend, einen Ac. auf *ω*, wie λαγώ neben dem minder gewöhnlichen λαγών (Ar. We. 1203, Br. 11 u. 248 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 186). So hat ἕως regelmäßig den Ac. ἕω. Die Eigennamen schwanken. So haben Ἄθως, Κῶς und Μίνως im Ac. sowohl *ω* als *ων*. Ueber ἀγήρων und ἀγήρω s. B. 2 § 22, 5 A. 2.

[A. 3. Einzelne Wörter schwanken auch sonst zwischen dieser attischen und der dritten Decl. So findet sich von Μίνως neben dem gewöhnlichen Ge. Μίνω zuweilen Μίνωος. Vgl. ἅλως § 20. Von γέλως, γέλωτος gebrauchen die Dichter für γέλωτα des Metrums halber auch γέλων. So auch Lucian Pseudol. 2. 9, wie denn überhaupt dieser Ausländer Vieles aus attischen Dichtern Erlernte in seine Prosa aufnimmt.]

A. 4. Von den hieher gehörigen Adjectiven finden sich zuweilen auch Formen nach der gewöhnlichen zweiten Decl. gebildet, wie οἱ ἔμπλεοι Plat. Rep. 411 c. 505 c, τὸ ἔμπλεον So. Tr. 1020, τὰ ἵλεα Plat. Phäd. 95 a. Von πλέως heißt das Neu. des Plu. regelmäßig τὰ πλέα; in Compositen jedoch meist πλέω, wie τὰ ἔκπλεω, seltener ἔκπλεα Xen. Cyr. 6, 2, 7. 8 wie περίπλεα eb. § 33.

A. 5. Für die Accentuation gilt *εω* als eine Sylbe nach § 8, 12 A. 6; anomal ist τοῦ νεώ gegen § 8, 11 A. 1. Ja nach den meisten Grammatikern waren die Oxytona der 2 att. Decl. durch alle Casus oxyton [Göttling Acc. S. 285]. Dagegen findet sich bei Xen. τὸν λαγῶ. [Athen. 9 p. 400 a u. die Erkl. zu Xen. Cyr. 1, 6, 40.]

## § 17. Dritte Declination.

1. Die dritte Declination hat im Nominativ sehr mannigfache Endungen: *α, ι, υ, ω, ν, ρ, σ* (*ξ, ψ*). Allein der

reine Stamm ist in diesem Casus gewöhnlich verändert, 1) theils durch Verlängerung des Vocals, 2) theils durch Abwerfen eines Consonanten, 3) theils durch Hinzufügung eines ς, 4) theils durch Verbindung mehrerer dieser Fälle. So erscheinen von den Stämmen 1) ῥητορ- 2) σώματ- 3) ἅλ- 4) ὀδόντ- αἰδό- die No. ῥήτωρ σῶμα ἅλς ὀδούς αἰδώς.

A. Weil in der 3 Declination die obliquen Casus eine Sylbe mehr haben als im No., so heißt sie περιττοσύλλαβος, die beiden ersten dagegen ἰσοσύλλαβοι.

2. Rein findet sich der Stamm gewöhnlich nur in den obliquen Casus, z. B. dem Ge., dessen Endung ος man wegläßt, um den reinen Stamm zu erhalten.

A. Nach dem letzten Laute oder Charakter der Stämme benennen wir dieselben Vocal-, Consonant-, Liquida-, Muta-Stämme, welche letzteren sich in P-, K- und T-Stämme scheiden.

3. Von Muta-Stämmen wird der No. durch ein hinzugefügtes ς gebildet:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stämme | γύπ- | βῆχ- | ἐλπίδ- |
| Nominative | γύψ vgl. § 10, 13 | βήξ vgl. § 10, 14 | ἐλπίς vgl. § 10, 12. |

A. 1. Bei T-Stämmen wird der Vocal verlängert, wenn außer dem T-Laute noch ein ν ausfällt nach § 11, 6:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stämme | τύψᾰντ- | τιθέντ- | ὀδόντ- |
| Nominative | τύψᾱς | τιθείς | ὀδούς. |

A. 2. Statt der Endung ους ist in vielen Fällen ων üblich;

| | | |
|---|---|---|
| Stämme | γέροντ- | τύπτοντ- |
| Nominative | γέρων | τύπτων. |

A. 3. Die Neutra von T-Stämmen werfen ihr τ ab vgl. § 2, 2 A. 3; von Substantiven αἷμα, στόμα, σῶμα und die verbalen Neutra auf μα:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stämme | σώματ- | τιθέντ- | διδόντ- |
| Nominative | σῶμα | τιθέν | διδόν. |

4. Die Stämme auf ν und ρ erscheinen im No. zum Theil unverändert, namentlich wenn dem ν und ρ ein langer Vocal vorhergeht; die kurzen Vocale ε und ο in Wörtern männlichen Geschlechtes werden verlängert:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stämme | Ἑλλην- | αἰῶν- | θῆρ- |
| Nominative | Ἕλλην | αἰών | θήρ |
| Stämme | λιμέν- | δαῖμον- | |
| Nominative | λιμήν | δαίμων | |

A. 1. Mehrere Nominative von Stämmen auf ν nehmen ein ς an und dehnen oder verlängern den Vocal, wenn er kurz ist:

| | | |
|---|---|---|
| Stämme | ἕν- | μέλᾰν- |
| Nominative | εἷς | μέλᾱς |

A. 2. Bei den Stämmen auf -ιν- ist diese Form (auf ῑς) die bessere, während z. B. ἀκτίν, Δελφίν ꝛc. sich erst bei Spätern finden.

A. 3. Diesen nur das Allgemeinste umfassenden Bemerkungen, die zu häufen den Anfänger mehr verwirrt als fördert, folge eine Uebersicht der

verschiedenen Nominativendungen, von denen die gebräuchlichsten durch die Schrift ausgezeichnet sind.

1. α Ge. ατος: σῶμα, σώματος. [Einzeln γάλα, γάλακτος.]

2. αις Ge. αιδος oder αιτος: παῖς, παιδός; σταῖς, σταιτός

3. ᾱν Ge. ᾱνος bei Substantiven; ᾰνος im Neu. von Adjectiven (§ 22, 8 A. 3.); Ge. αντος im Neu. von πᾶς und im Neu. von Participien: παιάν, παιᾶνος; μέλᾰν, μέλᾰνος; πᾶν, παντός; παιδεῦσαν, παιδεύσαντος.

4 αρ Ge. αρος oder ατος; ψάρ, ψᾱρός; ἔᾰρ, ἔᾰρος; ἧπαρ, ἥπατος. [Δάμᾰρ, δάμαρτος Ho.]

5. ᾱς Ge. αντος, ᾰς Ge. ᾰδος, ᾰς Ge. ᾰτος (vgl. § 21, 7 A. 8) ἀνδριάς, ἀνδριάντος; παιδεύσας, παιδεύσαντος; λαμπάς, λαμπάδος; πέρας, πέρατος. Daneben Ge. ᾰνος in den Adjectiven μέλας und τάλας.

6. αυς Ge. αος in γραῦς, γρᾱός und εως in ναῦς, νεώς.

7. ειρ Ge. ειρος: χείρ, χειρός.

8. εις Ge. εντος: χαρίεις, χαρίεντος; παιδευθείς, παιδευθέντος. Vereinzelt κτείς, κτενός; εἷς, ἑνός; κλείς, κλειδός.

9. εν Ge. ενος im Neu von ἄρρην, [τέρην,] u. εἷς: ἕν, ἑνός.

10. ες Ge. εος zgsz. ους im Neu. von Adj. auf ης: σαφές, σαφοῦς.

11. ευς Ge. εως: βασιλεύς, βασιλέως. Ueber Ζεύς § 20.

12. η Ge. αικος nur in γυνή, γυναικός. S. § 20.

13. ην Ge. ενος, seltener ηνος: λιμήν, λιμένος; Ἕλλην, Ἕλληνος.

14. ηρ Ge. ηρος, selten ερος: θήρ, θηρός; ἀήρ, ἀέρος.

15. ης Ge. ητος: ἐσθής, ἐσθῆτος; φιλότης, φιλότητος; Ge. εος zgsz. ους in Adjectiven und Eigennamen: ἀληθής, ἀληθοῦς; Δημοσθένης, Δημοσθένους. Einzeln ἡ Πάρνης, Πάρνηθος.

16. ῐ Ge. ῐτος in μέλι; Ge. ινος in τί, τίνος und τὶ, τινός.

(17. ιν Ge. ινος: ἀκτίν, ἀκτῖνος vgl. A. 2.)

[18. ινς Ge. ινθος; ἕλμινς, ἕλμινθος? Lobeck Parall. p. 167.]

19. ις Ge. εως, [ιος,] ιδος, selten ιθος oder ινος: πόλις, πόλεως; [Κρεῦσις, Κρεύσιος;] ἐλπίς, ἐλπίδος; κρηπίς, κρηπῖδος [Spohn de extr. Od. p. 169 ss.]; ἄπολῐς, ἀπόλῐδος; χάρῐς, χάρῐτος; ὄρνῐς, ὄρνῑθος; ἀκτίς, ἀκτῖνος.

20. ον Ge. ονος als Neu. von Adjectiven; Ge. οντος als Neu. von Participien: σῶφρον, σώφρονος; παιδεῦον, παιδεύοντος.

[21. ορ Gen. ορος: ἄορ, ἄορος Ho.]

22. ος Ge. εος zgszg. ους bei Substantiven; Ge. ότος als Neu. von Participien: τεῖχος, τείχους; πεπαιδευκός, πεπαιδευκότος.

23. ους Ge. οντος in Participien: διδούς, διδόντος. Einzeln merke man ὀδούς, ὀδόντος; πλακοῦς, πλακοῦντος; πούς, ποδός; βοῦς, βοός u. a.

24. ῠ Ge. ᾰτος in γόνυ und δόρυ: γόνατος, δόρατος; ῠ Ge. εος in ἄστυ, ἄστεος und in den Neu. von Adjectiven: ἡδύ, ἡδέος.

25. υν [Ge. υνος in μόσυν, μόσυνος; u.] Ge. υντος im Neu. der Participien: φύν, φύντος.

[26. υνς Ge. υνθος in Τίρυνς, Τίρυνθος? Lobeck Parall. p. 167.]

27. υρ Ge. υρος: πῦρ, πυρός.

28. υς Ge. in den Substantiven ῠος: ἰχθύς, ἰχθύος; υδος: χλαμύς, χλαμύδος; εως jedoch in [πρέσβυς], πῆχυς, πέλεκυς; πρέσβεως ꝛc.; ῠς Ge. εος in den Adjectiven: ἡδύς, ἡδέος; ῡς Ge. υντος in den Participien: δεικνύς, δεικνύντος. (Von Substantiven haben υς und Ac. υν lang meist nur die einsylbigen und die mehrsylbigen der Oxytona.)

29. ω Ge. ους zsgz. ους: ἠχώ, ἠχοῦς,

30. *ων* Ge. *ωνος*, bei einer Anzahl meist seltener Substantive: *μήκων, μήκωνος*; *ών* Ge. *ῶνος*: *χειμών, χειμῶνος*; Ge. *ονος* bei sehr vielen Substantiven und den Adjectiven auf *ων* Neu. *ον*: *χελιδών, χελιδόνος*; *σώφρων, σώφρονος*; Ge. *οντος* bei einigen Substantiven und allen Participien: *γέρων, γέροντος*; *παιδεύων, παιδεύοντος*. So auch *ἑκών, ἑκόντος* und *ἄκων, ἄκοντος*.

31. *ωρ* Ge. *ωρος* oder *ορος*: *φώρ, φωρός*. Einzeln *ὕδωρ, ὕδατος*.

32. *ως* Ge. *ωος*: *πάτρως, πάτρωος*; Ge. *οος* zgsz. *ους*: *αἰδώς, αἰδοῦς*; Ge. *ωτος*: *ἔρως, ἔρωτος*; Ge. *ότος* in den Participien: *πεπαιδευκώς, πεπαιδευκότος*.

33. *ψ* Ge. *πος* oder *βος*, selten *φος*: *γύψ, γυπός*; *χάλυψ, χάλυβος*; *κατῆλιψ, κατήλιφος*.

34. *ξ* Ge. *κος*, *γος* oder *χος*: *πίναξ, πίνᾰκος*; *θώραξ, θώρᾱκος*; *πτέρυξ, πτέρῠγος*; *κῆρυξ, κήρῡκος* (§ 8, 13 A.); *βήξ, βηχός*. Einzeln (*ἄναξ, ἄνακτος* und) *νύξ, νυκτός*.

Ueber das Genus dieser Endungen § 21, 7 ff.

5. Paradigmen seien *ὁ κρατήρ* der Mischkrug, *ὁ ῥήτωρ* der Redner, *τὸ σῶμα* der Körper.

Singular.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. | *κρατήρ* | *ῥήτωρ* | *σῶμα* |
| Ge. | *κρατῆρ-ος* | *ῥήτορ-ος* | *σώματ-ος* |
| Da. | *κρατῆρ-ι* | *ῥήτορ-ι* | *σώματ-ι* |
| Ac. | *κρατῆρ-α* | *ῥήτορ-α* | *σῶμα* |
| Vo. | *κρατήρ* | *ῥῆτορ* | *σῶμα* |

Dual.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. Ac. Vo. | *κρατῆρ-ε* | *ῥήτορ-ε* | *σώματ-ε* |
| Ge. Da. | *κρατήροιν* | *ῥητόρ-οιν* | *σωμάτ-οιν* |

Plural.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. | *κρατῆρ-ες* | *ῥήτορ-ες* | *σώματ-α* |
| Ge. | *κρατήρ-ων* | *ῥητόρ-ων* | *σωμάτ-ων* |
| Da. | *κρατῆρ-σι* (*ν*) | *ῥήτορ-σι* (*ν*) | *σώμα-σι* (*ν*) |
| Ac. | *κρατῆρ-ας* | *ῥήτορ-ας* | *σώμαι-α* |
| Vo. | *κρατῆρ-ες* | *ῥήτορ-ες* | *σώματ-α* |

A. 4. Noch weniger als bei der ersten bedarf es bei der dritten Declination einer leicht abschreckenden Häufung von Paradigmen. Man müßte, ohne erheblichen Erfolg, mehrere Dutzende aufstellen, wenn man dabei alle in Betracht kommenden Einzelnheiten verfolgen wollte, die doch immer nur fest bleiben, wenn der Schüler sich der dabei zu befolgenden Regeln bewußt ist. Diese sind, unter der Voraussetzung daß man außer dem No. auch den Ge. kenne (§ 17, 1—4), im Folgenden gegeben.

6. Für den Accusativ des Sing. auf *α* findet sich bei den Wörtern auf *ις, υς, αυς, ους* auch ein Ac. auf *ν*, das ohne anderweitige Veränderung für das *ς* des No. eintritt. So heißen von *πόλις, δρῦς, γραῦς, βοῦς* die Ac.

*πόλιν, δρῦν, γραῦν, βοῦν.*'

A. a) Immer haben diesen Ac. die Wörter mit Vocalstämmen (also auch *πόλις* und die gleichartigen vgl. § 18, 6); b) gewöhnlich, in der att. Prosa fast immer, die mit mehrsylbigen

Consonantstämmen, wenn sie im No. Barytona; c) nie, wenn sie im No. auf der letzten Sylbe betont sind;

a) βοῦς (βοός) Ac. nur βοῦν, πόλις, Ac. nur πόλιν;

b) τρίπους Ac. τρίπουν (aber wohl nur τρίποδα in der Bed. Dreifuß); doch auch z. B. δίποδα ἀγέλην (Plato Pol. 266); κλείς Ac. κλεῖδα, besser κλεῖν. Von ἔρις findet sich bei Attikern nur ἔριν; von χάρις fast nur χάριν; dieses überall nur in der Bedeutung wegen; (auch Χάριν Grazie Luc. Göttergespr. 15, 1. 2, Paus. 9, 35, 1;) τάπιδα Xen. An. 7, 3, 26 vgl. Bd. 2 § 17, 2;

c) πούς (ποδός) Ac. nur πόδα; κρηπίς (κρηπῖδος) Ac. nur κρηπῖδα; ἐλπίς (ἐλπίδος) Ac. nur ἐλπίδα, aber wohl (nur) εὔελπιν nach b.

7. Den Vocativ Sing. gibt von Wörtern die einen Vocal- oder Liquida-Stamm haben regelmäßig der reine Stamm:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| No. | Ῥαδάμανθυς | τάλᾱς | μήτηρ | ῥήτωρ |
| Stamm | Ῥαδάμανθυ- | τάλᾰν- | μῆτερ- | ῥῆτορ- |
| Vo. | Ῥαδάμανθυ | τάλᾰν- | μῆτερ | ῥῆτορ. |

A. 1. Die Nomina auf ης Ge. [εος, zsgz.] ους nehmen im Vo. σ an: Σώκρατε-, Vo. Σώκρατες vgl. 11 A. 4.

A. 2. Ἀπόλλων, Ποσειδῶν, σωτήρ verkürzen im Vo. den langen Vocal, obgleich er zum Stamme gehört: Ἄπολλον, Πόσειδον, σῶτερ.

A. 3. Dagegen bleibt der im Stamm kurze und nur im No. lange Vocal bei Substantiven auch im Vo. lang, wenn die letzte Sylbe betont ist: No. ποιμήν, Stamm ποιμέν-, Vo. ποιμήν.

A. 4. Die Fem. auf ώ und ώς haben im Vo. οῖ: Σαπφοῖ, αἰδοῖ.

A. 5. Die Wörter auf ις, υς und εύς nebst βοῦς und γραῦς bilden den (von vielen nicht nachweislichen) Vo. vom No. durch Abwerfung des ς, wobei aber die Vocative auf ευ Perispomena werden: πόλι, ἡδύ, βασιλεῦ, βοῦ, γραῦ.

8. Der Vocativ von T-Stämmen wirft den T-Laut ab nach § 2, 3 A. 3:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| No. | παῖς | Αἴᾱς | χαρίεις | λέων |
| Stamm | παῖδ- | Αἴαντ- | χαρίεντ- | λέοντ- |
| Vo. | παῖ | Αἶᾰν | χαρίεν | λέον. |

A. Einige Eigennamen auf ας Ge. αντος haben im Vo. lang α: Πολυδάμας, Πολυδάμα.

9. Doch ist der Vo. von T-Stämmen zuweilen, der von P- und K-Stämmen immer dem No. gleich (ς anfügend).

A. Immer dem No. gleich ist der Vo. von Participien der 3. Decl.

10. Der Da. Plur. hängt an den reinen Stamm σι(ν) an:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| No. | ἀληθής | κτείς | πούς | τιθείς | λέων |
| Stamm | ἀληθέ- | κτέν- | πόδ- | τιθέντ- | λέοντ- |
| Da. | ἀληθέσιν | κτεσίν | ποσίν | τιθεῖσιν | λέουσιν. |
| | vgl. § 11, 5 | § 10, 12 | § 11, 6 | | § 11, 6. |

Ueber das ephelkystische ν § 11, 14.

[A. 1. Die Adjectiva auf εις haben (abweichend von den Participien) εσιν: φωνήεις (φωνήεντ), φωνήεσιν. [Plat. Krat. 393, Apoll. Sy. 7, 6. 8 vgl. Chöroboskus in Bekkers Anecd. p. 1139 s.]

A. 2. Von Vocalstämmen deren No. einen Diphthong hat nimmt diesen auch der Da. des Plurals an:
γραυσίν, βουσίν, βασιλεῦσιν.

A. 3. Einen Da. des Plu. auf άσιν, an die Form des Ge. für dessen ος angehängt, haben mehrere (synkopirte) Wörter auf ηρ. So heißen von ἀνήρ, πατήρ, γαστήρ, μήτηρ, θυγάτηρ die Da. ἀνδράσιν, πατράσιν, γαστράσιν, μητράσιν, θυγατράσιν; vgl. ἀρνός u. ἀστήρ § 20.

11. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8 und rücksichtlich der betonten Ge. und Da. § 8, 11 A. 1.

A. 1. Die Ge und Da. einsylbiger Wörter (oder überhaupt meist die zweisylbigen Ge. und Da.) accentuiren die Casusendung:
πούς, ποδός, ποδί, ποδοῖν, ποδῶν, ποσίν.

A. 2. Von dieser Regel sind ausgenommen

1) die zweisylbigen Ge. u. Da. von Participien:
στάς, στάντος, στάντι, στάντοιν, στάντων, στᾶσιν;
ὤν, ὄντος, ὄντι, ὄντοιν, ὄντων, οὖσιν;

2) die durch Contraction zweier Vocale zweisylbig gewordenen, wie von ἔαρ Ge. ἦρος, Da. ἦρι; doch gelten als uncontrahirt οἶς, υἱός rc.; Θρᾷξ, Θρᾳκός rc. nebst e. a.

3) τίς wer? τίνος, τίνι, τίνοιν, τίνων, τίσι; wogegen τὶς Jemand der Regel folgt, also τινός, τινί rc.;

4) von πᾶς der Ge. und Da. des Plu. πάντων und πᾶσιν; eben so haben die mit εἷς zusammengesetzten οὐδείς und μηδείς neben οὐδενός, οὐδενί rc., οὐδένων, (οὐδέσιν) rc.;

5) der Ge. des Duals und Plurals von

| | | |
|---|---|---|
| παῖς Knabe | τὸ φῶς Licht | τὸ οὖς Ohr |
| [δμώς Diener] | ἡ φῴς Brandfleck | [ὁ σής (σέων) Motte] |
| θώς Schakal | ἡ δᾴς Fackel | |
| Τρώς Troer | [τὸ ΚΡΑC Haupt] | |

A. 3. Zurückgezogen wird der Accent in den Vo. ἄνερ, πάτερ, σῶτερ, [δᾶερ,] Ἄπολλον, Πόσειδον.

A. 4. Auch sonst erfolgt im Vo. bei verkürztem Vocal gew. die Zurückziehung des Accents, wie in θύγατερ, Σώκρατες. Zuweilen jedoch unterbleibt sie, wie in χαρίεν und den nicht zsgz. wie den mit φρήν zsgs. Eigennamen: Ἴασον, Εὔθυφρον.

A. 5. Nie haben den Accent die Casusendungen der Ac. des Sing. so wie die der No., Vo. und Ac. des Du. und Plu. Ausg. τίς, τινά, τινέ, τινές, τινάς vgl. § 25, 8.

12. Quantität. Die Casusendungen ας, ι und υ sind kurz.

A. 1. Ausnahmen rücksichtlich des α [und ας] § 18, 5 A. 4.

A. 2. Die einsylbigen No. Sing. sind lang; ausg τίς und τὶς.

A. 3. Bei mehrsylbigen Wörtern hat die Endung des No. Sing. in der Regel die Quantität der vorletzten Sylbe des Ge. Demnach müssen auch α, ι und υ gedehnt werden in Wörtern wie θώραξ (θώρᾱκος), ὄρνις (ὄρνῑθος), κόκκυξ (κόκκῡγος). Vgl. jedoch über φοῖνιξ, ῑκος u. κῆρυξ, ῡκος § 8, 13 A.

A. 4. In den Ge. auf ανος, ινος, υνος sind α, ι, υ lang. Ausg. sind μελᾰνος von μελᾱς und ταλᾰνος von τάλᾱς (ταλᾶς Theokr. 2, 4).

## § 18. Zusammenziehungen in der dritten Declination.

1. Mehrere Stämme auf ε und ο contrahiren diese Vocale größtentheils mit den Casusendungen, zum Theil mit Abweichungen von den Regeln § 12.

2. Der contrahirte Ac. des Plu. der dritten Declination ist immer gleich dem contrahirten No. des Plurals.

A. 1. Selbst bei Wörtern die den No. des Plu. nicht contrahiren lautet der Ac. des Plu. so wie der No. des Plu. contrahirt lauten müßte.

A. 2. Andere Abweichungen von den allgemeinen Contractionsregeln werden die Paradigmen ergeben.

3. Am nächsten schließen sich an die gewöhnliche Decl. die Wörter auf ης und ες Ge. [εος] ους und die Feminina auf ω und ως Ge. [οος] ους.

Vorer. In den folgenden Paradigmen ἡ τριήρης Dreiruderer, τὸ τεῖχος Mauer, ἡ ἠχώ Hall sind die außer der Parenthese stehenden Formen die gemein üblichen.

### Singular.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. | τριήρης (ἡ) | τεῖχος (τό) | ἠχώ (ἡ) |
| Ge. | [τριήρεος] τριήρους | [τείχεος] τείχους | [ἠχόος] ἠχοῦς |
| Da. | [τριήρεϊ] τριήρει | [τείχεϊ] τείχει | [ἠχόϊ] ἠχοῖ |
| Ac. | [τριήρεα] τριήρη | τεῖχος | [ἠχόα] ἠχώ |
| Vo. | τρίηρες | τεῖχος | ἠχοῖ |

### Dual.

| | | | |
|---|---|---|---|
| N.A.V. | τριήρεε (τριήρη) | [τείχεε] τείχη | [ἠχω] |
| G. D. | [τριηρέοιν] τριηροῖν | (τειχέοιν) τειχοῖν | 2. Decl. |

### Plural.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. | [τριήρεες] τριήρεις | [τείχεα] τείχη | [ἠχοί] |
| Ge. | [τριηρέων] τριηρῶν | τειχέων, τειχῶν | 2. Decl. |
| Da. | τριήρεσιν | τείχεσιν | |
| Ac. | [τριήρεας] τριήρεις | [τείχεα] τείχη | |
| Vo. | [τριήρεες] τριήρεις | [τείχεα] τείχη | |

A. 1. Nach τεῖχος gehen auch von den Adjectiven auf ης die Neutra auf ες, nur um diese Endung selbst verschieden. Der Accent richtet sich, wie bei dem Masculinum, nach dem No. Also wie ἀληθέες, ἀληθεῖς, so auch ἀληθέα, ἀληθῆ.

A. 2. Die Wörter auf ώ und ώς bilden den Du. und Plu, wenn sie deren nicht ermangeln, nach der zweiten Decl. Unregelmäßig betont wird der Ac. des Sing. gegen § 8, 5 A. 1; regelmäßig jedoch einer Ueberlieferung nach von αἰδώς u. dem ion. ἠώς die Ac. αἰδῶ u. ἠῶ.

A. 3. Die Endung εα wird attisch in α zusammengezogen, wenn noch ein Vocal vorhergeht: χρέος, χρέεα, χρέα; ὑγιής, ὑγιέα, ὑγιᾶ, danenen aber auch ὑγιῆ. So schwanken noch die Adjective welche mit φύειν zusammengesetzt sind: εὐφυᾶ und εὐφυῆ ꝛc.

A. 4. Die zusammengesetzten paroxytonen Adjective auf ης bleiben in dem immer contrahirten Ge. Plu. Paroxytona: συνήθων, αὐτάρκων. So wird gewöhnlich auch τριήρων accentuirt. Eben so findet sich vom Du. τριήροιν Xen. Hell. 1, 5, 19. 5, 4, 56.

A. 5. Von den Substantiven auf ος findet sich der Ge. Plu. auch in der att. Prosa oft aufgelöst: τειχέων.

A. 6. Nach τριήρης gehen auch die Eigennamen auf ης Ge. [εος] οῦς (vgl. jedoch § 19, 1 A. 1), von denen die auf κλῆς, zsgz. aus κλέης, im Dativ eine zwiefache Contraction erleiden vgl § 12, 6 A. 2.

No. [Περικλέης] Περικλῆς
Ge. [Περικλέεος] Περικλέους
Da. [Περικλέεϊ, Περικλέει] Περικλεῖ
Ac. [Περικλέεα] Περικλέα [poetisch auch Περικλῆ wie auch
Vo. [Περίκλεες] Περίκλεις [τὸν Ἡρακλῆ Plat. Phäd. 89.]

[A. 7. Vereinzelt steht der bei Spätern übliche Vo. Ἥρακλες als Ausruf. Als Ac. bieten Inschriften auch Σοφοκλῆν, Φιλοκλῆν. Vom Plural finden sich Ἡρακλέες Plat. Theät. 169 b; Ac. Ἡρακλέας Ar. Frie 741].

4. Die übrigen Contracta dieser Declination contrahiren nur im No., Ac. und Vo. des Plurals, die meisten auch im Da. des Singulars.

5. Hieher gehören zuerst die (Masculina) auf εύς mit dem sogenannten attischen Ge. auf έως von Stämmen auf έ.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. βασιλεύς | βασιλεῖς, βασιλῆς | No. Ac. Vo. | βασιλέε |
| Ge. βασιλέως | βασιλέων | Ge. Da. | βασιλέοιν |
| Da. βασιλεῖ | βασιλεῦσιν | | |
| Ac. βασιλέα | βασιλέας (βασιλεῖς) | | |
| Vo. βασιλεῦ | βασιλεῖς, βασιλῆς | | |

A. 1. Der No. des Plu. endigte altattisch auf ῆς, contrahirt aus dem epischen ῆες und daher ohne stummes ι zu schreiben.

A. 2. Die Contraction βασιλεῖς für βασιλέας vgl. § 18, 2 haben sich nicht bloß die Spätern, sondern auch (seltener) die Attiker erlaubt: τοὺς ἱερεῖς (Inschrift 101). Einzeln Θησέες Plat. Theät. 169 b vgl. 3 A. 7.

A. 3. In den Wörtern die vor εύς einen Vocal oder Diphthong haben werden gew. έως in ῶς und έα in ᾶ, έας (selten) in ᾶς, contrahirt: Πειραιεύς, Πειραιέως und Πειραιῶς, Πειραιέα und Πειραιᾶ; χοεύς, χοῶς χοᾶ, χοᾶς. So finden sich zuw. auch Genitive des Plu.: Ἐρετριῶν, Δωριῶν.

A. 4. Das α des Ac. Sing. und Plu. der Wörter auf εύς ist bei den Attikern (auch ohne eingetretene Contraction) gewöhnlich lang; doch auch nicht selten kurz; eben so das ας des Ac. Plu. Eu. El. 270 u. Stob. 79, 7. Die Länge des ας ist noch nicht erwiesen.

6. Die meisten Wörter auf ις und ι so wie die Adjective und einige Substantive auf υς und υ behalten ι und υ im Ac. und Vo. des Sing.; in den übrigen Formen tritt ihr Charakter ε ein, wobei εϊ in ει, εες und εας in εις, εα in η contrahirt werden.

7. **Die hieher gehörigen Substantive auf** ις und υς (πῆχυς, πέλεκυς und z. Th. ἔγχελυς) haben den attischen Ge. εως mit dem anomalen Accent nach § 8, 12 A. 6.

[A. Der Ge. u. Da. Du. endigten sich nach den alten Grammatikern auf εων, gleichfalls mit anomalem Accent. Allein die Handschriften bieten dafür έοιν.]

8. **Die Adjective auf** υς und υ bilden den Ge. Sing. auf εος, den sie, wie die Casus des Neu. auf εα, nicht contrahiren: ἡδύς, ἡδέος (wie ἡδέων), ἡδέα.

A. 1. Nur bei Spätern findet sich auch ἡμίσους und τὰ ἡμίση, beides meist nur substantivisch. [Zw. ist τὰ ἡμίση bei Dem. 27, 62. 36, 36, vgl jedoch Aristot. Phys. 6, 9. 8, 8.] Regelmäßig aber contrahiren εα in η die mit πῆχυς zusammengesetzten Adjectiva. Ueber das εε des Du. § 12, 2 A. 2. [Ein nicht contrahirter Ac. Plu. τραχέας τόπους Xen. Jagd 9, 18.]

Singular.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. | πόλῐς | πῆχυς | ἄστῠ |
| Ge. | πόλεως | πήχεως (πήχεος) | ἄστεος |
| Da. | πόλει | πήχει | ἄστει |
| Ac. | πόλῐν | πῆχυν | ἄστυ |
| Vo. | πόλῐ | πῆχυ | ἄστυ |

Dual.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. Ac. Vo. | πόλεε, πόλη | [πήχεε] | [ἄστη] |
| Ge. Da. | πολέοιν | [πηχέοιν] | [ἀστέοιν] |

Plural.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. | πόλεις | πήχεις | ἄστη |
| Ge. | πόλεων | πήχεων | ἄστεων |
| Da. | πόλεσιν | πήχεσιν | ἄστεσιν |
| Ac. | πόλεις | πήχεις | ἄστη |
| Vo. | πόλεις | πήχεις | ἄστη |

(A. 2. Von ἄστυ findet sich selbst bei Attikern, namentlich bei Dichtern ἄστεως, wie sie des Verses wegen auch πόλεος, γένεος &c. gebrauchen. Von πῆχυς und ἄστυ ist der Du. wohl nicht nachweislich. Von πῆχυς bildete man später auch die Ge. πήχεος und πηχῶν.)

[A. 3. Einige Adjectiva auf υς nehmen zuweilen den Ge. auf εος an. So findet sich neben ἡμίσεος auch ἡμίσεως, das jetzt jedoch aus den Texten der Attiker beseitigt ist; so auch βραχέως.]

(A. 4. Wörter auf ις haben den Ge. auf ιος in der gewöhnlichen Sprache nur in Eigennamen häufig, z. Th. neben einem Ge. auf ιδος.)

A. 5. In den meisten Substantiven auf υς ist υ Stammlaut und sie gehen also regelmäßig; nur wird vom Plu. derer auf υς Ge. υος der Ac. bei Attikern wohl immer, der No. nicht leicht contrahirt. Contrahirt werden auch der No. Ac. und Vo. des Duals.

| | Sing. | Plur. | Dual. |
|---|---|---|---|
| No. | ἰχθύς | ἰχθύες | No. Ac. [ἰχθύε] |
| Ge. | ἰχθύος | ἰχθύων | ἰχθῦ |
| Da. | ἰχθύϊ | ἰχθύσιν | Ge. Da. ἰχθύοιν |
| Ac. | ἰχθύν | ἰχθῦς | |
| Vo. | ἰχθύ | ἰχθύες | |

A. 6. Regelmäßig gehen meist auch βοῦς, βοός und γραῦς, γραός vgl. § 17, 6 A. 1. 7 A. 4. Nur γραῦς hat im [No.] Ac. [und Vo.] des Plurals unregelmäßige Contraction. Die Formen οἱ βοῦς, αἱ γραῦς und τὰς γρᾶας kommen nicht leicht vor; τοὺς βόας wenigstens nicht in der guten Prosa.

| | Singular | | Plural | |
|---|---|---|---|---|
| No. | βοῦς | γραῦς | βόες [zsgz. βοῦς] | γρᾶες [zsgz. γραῦς] |
| Ge. | βοός | γραός | βοῶν | γραῶν |
| Da. | βοΐ | γραΐ | βουσίν | γραυσίν |
| Ac. | βοῦν | γραῦν | [βόας] zsgz. βοῦς | [γρᾶας] zsgz. γραῦς |
| Vo. | [βοῦ] | γραῦ | βόες [zsgz. βοῦς] | γρᾶες [zsgz. γραῦς] |

Dual: No. Ac. Vo. βόε, Ge. Da. βοοῖν.

9. Einige Wörter stoßen sogar den letzten Consonanten des Stammes aus, um den vorhergehenden Vocal mit der Casusendung zu contrahiren. So weicht häufig das τ in den Neutren auf ας Ge. ατος.

| | Singular. | Dual. | Plur. |
|---|---|---|---|
| No. A. V. | κέρας | κέρατε, κέρα (?) | κέρατα, κέρᾱ |
| Ge. | κέρᾱτος, κέρως | κεράτοιν, κερῷν (?) | κεράτων, κερῶν |
| Da. | κέρατι, κέρᾳ | | κέρασιν |

A. 1. Durchgängig findet sich die Contraction in γέρας Ehrengeschenk, γῆρας Alter, κρέας Fleisch, von denen τὰ γέρα das α lang, τὰ κρέα kurz hat. [Ueber γέρᾱ So. El 443, Eu. Phö. 874, über γέρᾰ B. 2 § 18, 7, 1; über κρέᾱ Ar. Br. 90 u. Herm. zu den Wolken 334.] Von κέρας gebraucht Thuc. die contrahirten Formen, κέρᾱτα nur 6, 71; bei Xen. u. A. finden sich auch die vollständigen; κέρως ist überall ausschließlich üblich in der Formel ἐπὶ κέρως in langem Zuge. [Ueber κέρᾱτος mit langem α Aesch. Br. 170 und Elmsley zu Eu. Bacch. 919.]

A. 2. Von τέρας gelten im Plu. als attisch τέρᾱ und τερῶν. [Möris S. 366 9 u. Thom. S. 846.] Allein τέρατα haben die Prosaiker wohl stäts gesagt vgl. auch Ar. Frö 1343; τεράτων hat Polybius 3 112. 12, 24. Πέρας hat immer πέρατος ꝛc. Von κνέφας hat die att. Prosa außer dieser Form noch Du. κνέφᾳ bei Xen.; Ge. κνέφατος Polyb. 8, 28, κνέφους Ar. Ekkl. 291. Vgl. B. 2 § 18, 7.

10. In den Comparativen auf ων stieß man das ν in den Endungen ονα, ονες und ονας aus, um die Casusendung mit dem ο (in ω, ους und ους) zu contrahiren vgl. § 18, 2. So wird μείζω aus μείζονα (Ac. des Sing. des Masc. oder No. und Ac. des Plur. des Neu.), μείζους aus μείζονες oder μείζονας, aber nicht aus μείζονος. Vorherrschend gebrauchen die contrahirte Form Plato und Demosthenes, vielleicht immer Isokrates.

A. Aehnlich gebildet sind die bei den Attikern überall vorzugsweise

bei den Dramatikern fast ausschließlich üblichen Ac. Ἀπόλλω, Ποσειδῶ für Ἀπόλλωνα, Ποσειδῶνα. [Ἀπόλλωνα So. Tr. 209, Plat. Krat. 405 e, Gesetze öfter, Ποσειδῶνα Krat. 402 e.]

11. In einigen Substantiven auf ηρ Ge. ερος wird das ε im Ge. und Da. des Sing. ausgestoßen (Synkope); eben so im Da. Plu., hier aber dafür ein betontes α eingeschoben § 17, 10 A. 3. Jener Synkope gesellen sich einige Anomalien des Accentes. Wo das ε erscheint behält oder erhält es denselben, wo es ausgestoßen wird rückt er auf die Endung; im Vo. tritt er zurück: πάτερ, μῆτερ, θύγατερ. Beispiele sind § 20 unter πατήρ, μήτηρ, γαστήρ, θυγάτηρ.

### Beispiele zur Uebung.

| | |
|---|---|
| ἡ πίναξ, ἄκος Tafel | ὁ ἀνδριάς, άντος Bildsäule |
| ἡ φλέψ, βός Ader | ὁ παιδεύσας, αντος der erzogen hat |
| ἡ ἀλώπηξ, εκος Fuchs | ἡ πεντήρης, ους Fünfruderer |
| ἡ φλόξ, γός Flamme | τὸ ὄρος, ους Gebürge |
| ὁ, ἡ βήξ, χός Husten | ἡ αἰδώς, οῦς Scham |
| τὸ στόμα, ατος Mund | ἡ πειθώ, οῦς Ueberredung |
| τὸ κτῆμα, ατος Besitzthum | Σοφοκλῆς, έους Sophokles |
| ἡ ἐλπίς, ίδος (ῐ) Hoffnung | ψευδής, οῦς falsch |
| ἡ ἔρῐς, ῐδος Hader | πλήρης, ους voll |
| ὁ μήν, μηνός Monat | ὁ ἱππεύς, έως Reiter |
| ὁ λιμήν ένος Hafen | ὁ μάντις, εως Seher |
| ὁ ἄξων, ονος Achse | ὁ πέλεκυς, εως Beil |
| ἡ ἀηδών, όνος Nachtigall | ταχύς, έος schnell |
| ὁ ἀγκών, ῶνος Ellbogen | ἥμισυς, εος halb |
| ὁ λέων, οντος Löwe | ὁ μῦς, ῠός Maus |
| ὁ παιδεύων, οντος erziehend | ὁ στάχῠς, ῠος Aehre. |

A. Ἀνδριάς und ἱμάς wurden von den Attikern auch circumflectirt: ἀνδριᾶντος, ἱμᾶντι ꝛc.

## § 19. Anomalien.

1. Die Anomalien der Declination beruhen meist auf der Mischung verschiedener Formationen. So wird ein Wort von derselben Nominativendung zuweilen verschiedenartig flectirt. Namentlich schwanken manche Wörter zwischen zwei Declinationen, indem die Nominativendung in beiden vorkommt. Ein solches Wort heißt Heterokliton. So finden sich von σκότος, σκότους, σκότει, σκότος und gewöhnlicher σκότου, σκότῳ (σκότον), von Οἰδίπους Ge. (Οἰδίποδος und) Οἰδίπου, Ac. (Οἰδίποδα und) Οἰδίπουν, Da. nur Οἰδίποδι; von Ἀνάχαρσις die Ge. Ἀναχάρσιος und Ἀναχάρσεως.

A. 1. Zu den Heterokliten gehören mehrere Eigennamen, von denen man besonders merke daß die auf ης G. εος zsgz. ους oft auch im Ac. ην haben, welche Form wenigstens in der Prosa den Handschriften nach bei denen auf νης als die üblichere zu betrachten ist. Also Σωκράτης Ge. Σωκράτους (auch Σωκράτου) im Ac. Σωκράτη und Σωκράτην

(z. B. bei Xen.) aber Δημοσθένης Ge. Δημοσθένους Ac. Δημοσθένην, seltener Δημοσθένη. Ein Vo. auf η findet sich vielleicht nur von ausländischen Namen der Art, wie ὦ Τισσαφέρνη Xen. An. 2, 5, 3 vgl. Poppo z. Cyr. p. XXXV.)

A. 2. Die Plurale dieser Eigennamen bildete man nach der ersten Decl.: οἱ Ἀριστοφάναι, τοὺς Ἀριστοφάνας, τοῖς Λεωκράταις.

2. Wenn neben regelmäßigen Formen andere von einem bloß vorauszusetzenden No. gebildet werden, so heißt das Metaplasmus (μεταπλασμὸς κλίσεως). So gibt es zu δάκρυον Thräne den Da. des Plu. δάκρυσιν (Thuc. 7, 75, Dem. 30, 32) vom poet. δάκρυ; zu δένδρον Baum neben dem regelmäßigen Da. δένδροις (Xen. An. 4, 7, 9. 8, 2) δένδρεσιν (Dek. 4, 14, Thuc. 2, 75) von τὸ δένδρος, das wenigstens nicht attisch ist. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W.

A. 1. Hieher gehören τὰ σῖτα von ὁ σῖτος [oft mit der Var. σιτία Heind. zu Plat. Phäd. 23]; (τὰ σταθμά immer von ὁ σταθμός die Wage, zuweilen auch von ὁ σταθμός der Stall; τὰ δεσμά von ὁ δεσμός mehr dichterisch vgl. Bd. 2 § 21 unter d. W.;) οἱ στάδιοι von τὸ στάδιον gewöhnlicher als τὰ στάδια [bei Thuc. dies nur 7, 78.]

A. 2. [Mehrere Feminina auf ών haben, doch meist nur bei Dichtern, einzelne Casus die eine Form auf ώ vorauszusetzen, wie εἰκών Ge. εἰκόνος einen fast nur ion. und poet. Ac. εἰκώ neben den üblichen Formen εἰκόνος und εἰκόνα. Vgl. B. 2 § 21 unter d W. Hieher gehört auch der Vo. ἀηδοῖ [Ar. Vö. 679] und χελιδοῖ von ἀηδών und χελιδών.]

A. 3. Schon im No. existirte eine Anzahl von Substantiven in doppelter Form, oft ohne Verschiedenheit der Bedeutung, wie ἡ ὄχθη und ὁ ὄχθος Erdhöhe [Ammon. u. d. W.?], ἡ νάπη und τὸ νάπος Waldthal [Lobeck zu So. Aj. 892], ἡ δίψα und τὸ δίψος Durst, ὁ νῶτος und gewöhnlicher τὸ νῶτον Rücken, ἡ ναῦλος und τὸ ναῦλον Fährgeld, dieses seltener [Schol. zu Ar. Frö. 270 vgl. Din. 1, 56].

3. Defective Nomina gibt es mehrere, zum Theil der Bedeutung wegen. So findet sich nur im Sing. αἰθήρ und (bei Attikern) γῆ; [fast] nur im Plu. die Festnamen, wie (τὰ) Ἀθήναια, (τὰ) Διονύσια, ferner δυσμαί Untergang, οἱ ἐτησίαι u. a. [Vgl. die Syntax § 44, 3 A. 6.]

A. 1. Defectiv dem Numerus nach sind im Griechischen viel weniger Substantiva als im Deutschen. Vgl. die Syntax § 44, 3.

A. 2. Den Casus nach defectiv sind nur einzelne, wie ὄναρ (im) Traum und ὕπαρ (im) Wachen, die nur als No. und Ac. ὄφελος Nutzen, das nur als No. und Subjetsac. vorkommt. Von μάλη für μασχάλη findet sich nur die Formel ὑπὸ μάλης unter der Achsel. Vgl. das Verzeichniß § 20.

4. Indeclinabel sind die substantivirten Infinitive und die Zahlwörter von πέντε bis ἑκατόν; außerdem manche ausländische Wörter und die ihnen eigentlich beizuzählenden Buchstabennamen.

(A. Vereinzelt stehen τὸ χρεών, wovon τοῦ χρεών (Eur.), und θέμις fas, das auch als Subjetsac. vorkommt.)

## § 20. Verzeichniß anomaler Substantiva.

ἅλς Salz, in der gew. Prosa nur im Plur. οἱ ἅλες ꝛc.

ἅλως (ἡ, Tenne) gew. nach der zweiten att. Decl. mit dem Ac. ἅλω; daneben auch nach der dritten Ge. ἅλωνος ꝛc.

ἀνήρ (Mann), ἀνδρός, ἀνδρί, ἄνδρα, ἄνερ vgl. § 17, 11 A. 3; Du. ἄνδρε, ἀνδροῖν; Plu. ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδράσιν (§ 17, 10 A. 3), ἄνδρας; über den Accent § 17, 11 A. 1.

Ἀπόλλων über den Ac. § 18, 10 A.; über den Vo. § 17, 7 A. 2. 11 A. 3.

Ἄρης Ge. Ἄρεως (Mars), bei Dichtern nur des Metrums halber Ἄρεος, wie doch auch in Prosa die Ausgaben oft bieten, Da. Ἄρει, Ac. Ἄρην und Ἄρη, Vo. Ἄρες.

ἀρνός (τοῦ, τῆς, des Lammes), ἀρνί, ἄρνα, Plu. ἄρνες, ἀρνάσιν, (ἄρνασιν). Den fehlenden No. des Sing. ersetzt ἀμνός.

ἀστήρ, έρος, ꝛc. im Da. Plu. ἀστράσιν (ἄστρασιν).

βοῦς § 18, 8 A. 6.

γάλα (τό, Milch), γάλακτος, γάλακτι. [Da. Plu. γάλαξι Plat. Ges. 887.]

γαστήρ (ἡ, Magen), γαστρός, γαστρί, γαστέρα; Plu. γαστέρες, γαστέρων, γαστράσιν vgl. § 17, 10 A. 3, (γαστῆρσιν) γαστέρας.

γέλως (ὁ, Lachen), ωτος ꝛc. vgl. § 16, 3 A. 3.

γόνυ (τό, Knie) bildet die übrigen Formen vom Stamme γονατ-, also Ge. γόνατος, Da. des Plu. γόνασιν.

γραῦς § 18, 8 A. 6.

γυνή (Weib), γυναικός, γυναικί; γυναῖκα, γύναι; Du. Ge. γυναικοῖν [Aesch. Cho. 302]; Plu. γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξίν, γυναῖκας.

δάκρυον Thräne § 19, 2.

Δημήτηρ, Δήμητρος, Δήμητρι, Δήμητρα (Δήμητραν), Δήμητερ.

Διός s. Ζεύς.

δόρυ (τό, Speer), regelm. vom Stamme δορατ- vgl. γόνυ; bei Thuc. 1, 128. 4, 98 der antike Dativ δορί [vgl. B. 2 § 21 u. d. W.].

ἔαρ (τό, Frühling), Ge. ἔαρος, Da. ἔαρι (Xen.), gew. (auch bei Xen.) zsgz. ἦρος, ἦρι vgl. § 17, 11 A. 2, 2.

ἔγχελυς (ἡ, Aal), υος ꝛc.; Plu. attisch αἱ und τὰς ἐγχέλεις, τῶν ἐγχέλεων.

εἰκών § 19, 2 A. 2.

Ζεύς, Διός, Διί, Δία, Ζεῦ [dicht. auch Ζηνός, Ζηνί, Ζῆνα].

ἥρως Held, ωος ꝛc. Für τὸν ἥρωα findet sich auch τὸν ἥρω; wohl nur bei Dichtern τῷ ἥρῳ, οἱ und τοὺς ἥρως [dies auch bei Luc. Demosth. 4].

Θαλῆς, Θάλεω, Θαλῇ, Θαλῆν, später auch Θαλοῦ, und Θάλητος, ητι, ητα.

*θέμις*, (*ἡ*, Recht), Ge. *ιδος*, Ac. *θέμιν*; indeclinabel als Subjetsaccusativ § 19, 4 A.: *φασὶ θέμις εἶναι*. *Πλ*. (Zw. Ge. *Θέμιτ ς* Pl. Rep. 380.)

*Θρᾷξ*, *κός* § 17, 11 A. 2, 2.

*θρίξ* (*ἡ*, Haar), *τριχός* ꝛc., Da. des Plu. *θριξίν* vgl. § 10, 8 A. 1.

*θυγάτηρ* (Tochter), *θυγατρός*, *θυγατρί*, *θυγατέρα*, *θύγατερ* vgl. § 17, 11 A. 4; Du. *θυγατέρε*, *θυγατέροιν* [Lys. 19, 17]; Plu. *θυγατέρες*, *θυγατέρων*, *θυγατράσιν*, *θυγατέρας* vgl. *γαστήρ*.

*κλείς* (*ἡ*, Schlüssel), *κλειδός*, Ac. *κλεῖν*, später *κλεῖδα*; Plu. *κλεῖδες* und *κλεῖδας* zsgz. *κλεῖς*. (Altatt. *κλῄς*, *ῃδός*, wovon auch *κλῇδα* Eu. Med. 661 und *κλῇδας* Tro. 256. 493.)

*κοινωνός* (*ὁ* und *ἡ*, Theilnehmer), regelm.; nur bei Xen. auch *κοινῶνες*, *ας*.

*κύων* (*ὁ*, *ἡ*, Hund), Vo. *κύον*; sonst vom Stamme *κυν-* Ge. *κυνός*, *κυνί*, *κύνα*; *κύνες*, *κυνῶν*, *κυσίν*, *κύνας*.

*λίπα* (mit Oel) ist nicht aus *λίπει* verkürzt, sondern als Ac. mit *ἀλείφειν* verbunden und nach der Analogie von *ἀλείφειν ἄλειμμα*.

*μάλη* § 19, 3 A. 2.

*μάρτυς* (*ὁ*, *ἡ*, Zeuge), *μάρτυρος* regelm.: nur heißt der Da. des Plu. (auch bei Attikern) *μάρτυσιν*. [Einen unregelmäßigen Ac. des Sing. *μάρτυν* hat Simonides.]

*μήτηρ* (Mutter), *μητρός*, *μητρί*, *μητέρα*, *μῆτερ*; *μητέρες*, *μητέρων*, *μητράσιν* vgl. § 17, 10 A. 3, *μητέρας*.

*μόσυν* (*ὁ*, Holzthurm), *υνος* ꝛc., Da. des Plu. *μοσύνοις*.

*ναῦς* (*ἡ*, Schiff), *νεώς*, *νηΐ*, *ναῦν*; Du [No. und Ac. *νέε*?] Ge. und Da. *νεοῖν*; Plu. *νῆες*, *νεῶν*, *ναυσίν*, *ναῦς*.

Die att. Dichter und selbst spätere Prosaiker flectiren auch Ge. *νηός* (*ναός*) ꝛc. und *νηῶν* bieten zuweilen die Handschriften auch att. Prosaiker; *αἱ ναῦς* für *αἱ νῆες* erlaubten sich Spätere. [Lobeck z. Phr. p. 170.]

*νύξ* (*ἡ*, Nacht), Ge. *νυκτός* ꝛc. [Da. Pl. *νυξίν*? vgl. *γάλα*].

*Οἰδίπους* § 19, 1; Vo. *Οἰδίπου* vgl. B. 2 § 21 unter d. W.

*οἶς* (*ἡ*, Schaf), *οἰός*, *οἰί*, *οἶν*; *οἶες*, [u. *οἶς*], *οἰῶν*, *οἰσίν*, [*οἶας* u.] *οἶς* vgl. § 17, 11 A. 2, 2.

*ὄναρ* § 19, 3 A. 2 [*ἄκουε δὴ ὄναρ ἀντ' ὀνείρατος* Plat. The. 201 d.]

*ὄνειρος* (*ὁ*, Traum), *ὀνείρου* ꝛc., gew. metaplastisch Ge. *ὀνείρατος*, *τι*; Pl. *ὀνείρατα*, *ὀνειράτων*, *ὀνείρασιν*. Vgl. Bd. 2 § 21 u. d. W.

*ὄρνῖς* (*ὁ*, *ἡ*, Vogel, Federvieh), *ὄρνῑθος* ꝛc. Ac. *ὄρνῖν* u. *ιθα*. Vo. *ὄρνι* [Luc. Halc. 8]; im Plu. neben den regelm. Formen seltener auch *ὄρνεις*, *ὄρνεων*, im Ac. auch *ὄρνῖς*.

*οὖς* (*τό*, Ohr), *ὠτός* ꝛc.; über *ὤτοιν* u. *ὤτων* § 17, 11 A. 2, 5.

*πατήρ* (Vater), *πατρός*, *πατρί*, *πατέρα*, *πάτερ*; *πατέρες*, *πατέρων*, *πατράσιν* vgl. § 17, 10 A. 3, *πατέρας*.

*Πνύξ* (*ἡ*, Platz der athenischen Volksversammlung) bildet gew. von dem Stamme *πυκν-* Ge. *πυκνός* ꝛc.

*Ποσειδῶν*, *ῶνος* ꝛc., Ac. *Ποσειδῶ* § 18, 10 A., Vo. *Πόσειδον* § 17, 7 A. 2, 11 A. 3.

πρεσβευτής (οῦ, Gesandter), hat [von πρέσβυς] die üblicheren Nebenformen οἱ und τοὺς πρέσβεις, τῶν πρέσβεων, τοῖς πρέσβεσιν. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W.

πρόχοος (ἡ, Gießkanne), attisch πρόχους, τῆς προχου rc., Da. Plu. προχουσιν.

πῦρ (τό, Feuer), πυρός rc.; Plu. τὰ πυρά Wachfeuer, τοῖς πυροῖς.

σής (ὁ, Motte), σεός rc.; σέων § 17, 11 A. 2, 5; bei Spätern σητός rc.

σῖτος Korn § 19, 2 A. 1.

σκῶρ, nicht σκώρ, (τό, Koth), σκατός rc. (τοῦ σκάτους) vgl. ὕδωρ.

στάδιον § 19, 2 A. 1. σταθμός § 19, 2 A. 1.

τάν, ὦ τάν oder nach den alten Grammatikern ὦ 'τᾶν o Freund, selten o Freunde [Reisig Conjectt. p. 217 vgl. Göttling Acc. S. 264.]

ταώς [lies tahoos] (ὁ, Pfau), nach der zweiten att. Decl., daneben aber auch ταῶνι, ταῶνες, ταῶσιν. Das ω aspirirten die Attiker.

τριχός s. θρίξ.

ὕδωρ (τό, Wasser), ὕδατος rc., Da. Plu. ὕδασιν.

υἱός (Sohn), υἱοῦ rc. Daneben finden sich (von einem Stamme υἱε-) Ge. υἱέος, Da. υἱεῖ, [Ac. υἱέα Inschrift 425]; Du. υἱέε, υἱέοιν; Plur. υἱεῖς, υἱέων, υἱέσιν, υἱεῖς; welche Formen Thuc., Plato und die Redner im Allgemeinen den regelmäßigen vorziehen.

ὕπαρ § 19, 3 A. 2.

φρέαρ (τό, Brunnen), φρέατος rc., in den obliquen Casus bei den Attikern gew. mit langem α [zsgz α φρητός rc. vgl. Göttling Acc. p. 217.]

χείρ, (ἡ, Hand), χειρός rc. wirft das ι ab in χεροῖν und χερσίν.

χοῦς (ὁ, ein Maß, congius), regelm., wie βοῦς, χοός, χοΐ, χοῦν; χόες, χουσίν, χόας; daneben attisch auch von [χοεύς] Ge. χοῶς, Ac. χοᾶ, Ac. des Plur. χοᾶς [χοῶς χόα, χόας betont Elmsley zu Ar. Ach. 964.]

χοῦς (ὁ, aufgeworfene Erde), Ge. χοός, wohl auch χοῦς, Ac. χοῦν.

χρέως (τό, Schuld), Ge. nach den alten Grammatikern τοῦ χρέως, ergänzt sich durch χρέος, Ge. χρέους, Pl. χρεᾶ, χρεῶν; die Da. und der Du. fehlen. [Lobeck z. Phryn. p. 391 vgl. Reisig enarr. So. OC. 226.]

χρώς (ὁ, Haut), χρωτός rc.; daneben ein Da. χρῷ nur in der Redensart ἐν χρῷ auf der Haut, ganz nahe bei.

## § 21. Geschlechtsregeln.

1. Das Genus wird theils durch die Bedeutung theils durch die Form (Endung) des Wortes bestimmt: durch die Bedeutung zunächst da wo ein wirklich geschlechtliches Wesen seinem natürlichen Geschlechte nach zu bezeichnen ist: ὁ ἀνήρ, ἡ γυνή; ὁ λέων, ἡ λέαινα.

A. Von vielen der hieher gehörigen Benennungen sind für das männliche und weibliche Geschlecht verschiedene Formen vorhanden. So zu ὁ κωμήτης ἡ κωμῆτις, zu ὁ ποιητής ἡ ποιήτρια, zu ὁ κάπηλος ἡ καπηλίς, zu

ὁ σωτήρ ἡ σώτειρα, zu ὁ βασιλεύς ἡ βασίλεια oder βασίλισσα u. a. Allein viele Nomina werden auch in derselben Form für beide Geschlechter gebraucht: ὁ, ἡ δαίμων, ὁ, ἡ ἄνθρωπος, ὁ, ἡ, τύραννος, ὁ, ἡ ἡγεμών, ὁ ἡ γονεύς, ὁ, ἡ φύλαξ (neben φυλακίς), ὁ, ἡ μάντις, ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς, u. a. So sagte man auch ὁ, ἡ θεός und gew. selbst τὼ θεώ und τοῖν θεοῖν von der Ceres und Proserpina, während ἡ θεά in der att. Prosa sehr selten erscheint, außer wo eben die Weiblichkeit zu bezeichnen ist, wie Isokr. 10, 48 und in Verbindungen wie ὄμνυμι θεοὺς καὶ θεάς Xen. An. 6, 4, 17 vgl. Plat. Symp. 219, Tim. 27, Dem. 19, 67. 54, 41. Häufig ist θεά bei Ho. und den Tragikern (nicht bei Ar.), besonders wenn mehr die weibliche Person als das göttliche Wesen zu bezeichnen ist; regelmäßig bei hinzugefügtem Namen: Ἄρτεμις θεά.

2. Wenn geschlechtliche Benennungen nur rücksichtlich ihrer Gattung (als ἐπίκοινα) zu bezeichnen sind, so steht das Masculinum, wenn es vernünftige Wesen sind; von Thiernamen theils das Masculinum, theils das Femininum: θεός Gottheit, θεοί göttliche Wesen, Götter wie Göttinnen; ὁ ἀετός, ὁ λύκος; ἡ αἴξ, ἡ οἶς.

A. 1. Von den Thiernamen, die größtentheils zweigeschlechtlich sind, kommen doch als Gattungsbegriffe manche nur als Masculina, manche nur als Feminina vor, da das Bedürfniß geschlechtlicher Unterscheidung selten eintrat: ὁ λύκος, ἡ ἀλώπηξ. So finden sich gew. auch ἡ ἄρκτος, ἡ κάμηλος, meist ἡ κίων und ἡ ἔλαφος. Im Plural wird αἱ βόες, αἱ ἵπποι, αἱ κύνες für die Gattung gesagt, während im Sing. ὁ βοῦς, ὁ ἵππος üblich ist, indem ἡ ἵππος Reiterei heißt. Doch sind auch οἱ βόες und οἱ κύνες nicht selten.

A. 2. Wo es bestimmter Geschlechtsbezeichnung bedarf, werden ἄρσην und θήλεια hinzugefügt: ἄρσην, θήλεια ἵππος Ho. Od. ν, 82, Plat. Hipp. 288 vgl. Od. ξ, 16, τ, 420, Her. 2, 18. 38. 41, Aristot. Poet. 25. Von vernünftigen Wesen kann θῆλυς mit und ohne masc. Substantiv in der masc. Form stehen: ἄῤῥην ἢ θῆλυς männliche oder weibliche Person; θεὸς θῆλυς, ἄρσην Il. θ, 7 vgl. Her. 2, 35.

3. Durch die Bedeutung wird ferner das Geschlecht in sofern bestimmt als dabei fingirte Persönlichkeit oder die Beziehung auf das Genus eines vorschwebenden Gattungsbegriffes gedacht wird. So sind

1) Masculina die Namen der Flüsse (ausg. ἡ Λήθη) und Winde, die man als Götter dachte, der Monate, weil der Gattungsbegriff ὁ μήν vorschwebte;

2) Feminina die Namen der Bäume (als Göttinnen), der Länder (wegen ἡ γῆ), der Inseln (ἡ νῆσος), der meisten Städte (ἡ πόλις).

A. Von Baumnamen sind ausg. ὁ φοῖνιξ die Palme, ὁ κέρασος der Kirschbaum, ὁ λῶτος der Lotos, ὁ ἐρινεός der wilde Feigenbaum, ὁ φελλός die Korkeiche, ὁ, ἡ κότινος der wilde Oelbaum u. e. a. vgl. 6 A. 2.

4. Am weitesten reicht die Bestimmung des Genus durch Endungen, deren mehrere ausschließlich, manche vorzugsweise einem bestimmten Genus angehören.

A. 1. Meistentheils hat das Wort eine dem begriffmäßigen

Genus entsprechende Form angenommen. Doch finden sich zuweilen, wenn auch nur scheinbare, Collisionen. In der Regel weicht dann rücksichtlich des Genus die Form dem Begriffe. So sind die deminutiven Eigennamen der Endung nach Neutra, der Bedeutung wegen Feminina: ἡ Γλυκέριον ἡ Λεόντιον. Demgemäß werden im Folgenden persönliche Begriffe die von den über das Geschlecht der Endungen angeführten Regeln Ausnahmen machen meist nicht besonders angeführt.

A. 2. Die appellativen Deminutiva auf ιον sind Neutra, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen, die eben durch das Deminutiv als Sachen vorgestellt werden: τὸ μειράκιον, τὸ γύναιον. So auch τὸ ἀνδράποδον mancipium, der Sklave, als Beutestück, und τὰ παιδικά der Geliebte.

A. 3. Von Städtenamen sind gegen 3, 2 der Endung wegen

1) Masculina die Plurale auf οι nach der zweiten, wie Δελφοί; so wie nach der dritten die meisten auf εύς Ge. έως, ας Ge. αντος, οῦς Ge. οῦντος, ὁ Ἀταρνεύς, ὁ Ἀκράγας (ἡ bei Pindar) Agrigent, ὁ Φλιοῦς.

2) Neutra die auf ον so wie die Plurale auf α nebst Ἄργος, Ἄργους.

A. 4. Von den Städtenamen auf ος finden sich Manche, von denen auf ων Ge. ωνος einige (auch) als Masculina: mehrere schwanken z. Th. bei denselben Schriftstellern: ὁ, ἡ Σηστός (Xen.), ὁ, ἡ Ὀρχομενός (Thuc. 1, 113. 3, 87. 4, 76. 5, 61), ὁ Μαραθών (ἡ Pindar), ὁ Σικυών (ἡ Strabo) rc.

5. In der ersten Declination sind

1) Masculina die Substantiva auf ας und ης;

2) Feminina die auf α und η.

6. In der zweiten Declination sind

1) Masculina die meisten auf ος und ως, manche jedoch auch Feminina, wie die meisten Städtenamen nach 3, 2;

2) Neutra die auf ον und ων, vgl. § 21, 4 A. 2.

A. 1. Von Femininen auf ος sind die üblicheren, zum Theil ursprünglich Adjectiva, mit ihren etwanigen Compositen folgende:

| | | |
|---|---|---|
| ὁδός Weg | γύψος Kreide, Gips | ῥάβδος Stab |
| ἀτραπός Fußweg | μίλτος Mennig | γέρανος Kranich |
| ἁμαξιτός Fahrweg | ἄσφαλτος Bergharz | γνάθος Kinnlade |
| τάφρος Graben | πλίνθος Ziegel | σορός Sarg |
| νῆσος Insel | βάσανος Prüfstein | κιβωτός Kiste |
| νόσος Krankheit | ψῆφος Steinchen | πύελος Wanne |
| δρόσος Thau | ἄμπελος Weinstock | ληνός Kelter |
| ψάμμος (ἄμμος) Sand | βάλανος Eichel | ἤπειρος (sc. γῆ) Festland |
| βῶλος Scholle | βίβλος Buch | διάλεκτος (sc. φωνή) Sprache |
| κόπρος Mist | βύβλος Papierstaude | διάμετρος (sc. γραμμή) Durchmesser |
| σποδός Asche | βύσσος feine Leinwand | |
| ἄργιλος Thon | δοκός Balken | σύγκλητος (sc. βουλή) Senat. |

A. 2. Von zweigeschlechtlichen merke man ὁ, ἡ κόρυδος Schopflerche; besser ὁ als ἡ σχοῖνος Binse, λίθος (angeblich ἡ von Edelsteinen), besser ἡ als ὁ ἄκατος Art Schiff, βάρβιτος Leier, ὕαλος Glas,

*βήρυλλος* Beryll, *θόλος* Kuppel, *ψίαθος* Flechtdecke, *πάπυρος* Papierstaude. *Κρύσταλλος ὁ* Eis, *ἡ* Krystall.

7. Von den Substantiven der **dritten** Declination sind **Masculina** die auf *εύς, αν, ην, υν, ηρ, ωρ, ως* und *ψ* so wie die welche im Ge. *ντος* haben und von denen auf *ων* auch die meisten die *ωνος, ονος* haben.

A. 1. Ausnahmen gibt es eben nicht bei denen auf *αν, εύς, υν* und denen die im Ge. *ντος* haben, nur daß einige Städtenamen, *Ἀκράγας* und *Ὀποῦς* zuweilen auch als Fem. erscheinen; doch nicht leicht in der gewöhnlichen Sprache. Zweigeschl. sind einige pers. auf *εύς*, wie *ὁ, ἡ γονεύς*.

A. 2. Von den übrigen Endungen sind Ausnahmen

1) auf *ην*: *ἡ φρήν, ενός* das Zwerchfell, *ὁ, ἡ χήν, χηνός* die Gans, *ὁ, ἡ ἀδήν* oder *ἀδήν, ένος* Drüse;

2) auf *ηρ*: *ἡ γαστήρ* der Magen [*ἡ Κήρ* nach 3 und bei Dichtern auch als Feminina gebraucht *ἀήρ* Luft *αἰθήρ* vgl. B. 2 § 21, *ῥαιστήρ* Hammer] und *τὸ ἔαρ* Ge. *ἦρος* Frühling [vgl. B. 2 § 21, *κέαρ* und *στέαρ*];

3) auf *ωρ*: *τὸ ὕδωρ, ὕδατος* Wasser, *τὸ σκῶρ, σκατός* Koth u. e. a.;

4) die auf *ώς* Ge. *οῦς*: *ἡ αἰδώς* die Scham; ferner *ἡ φῴς, δός* der Brandfleck und *τὸ φῶς, φωτός* das Licht;

5) auf *ψ*: *ἡ χέρνιψ* das Weihwasser, *ἡ φλέψ* die Ader u. e. a.

6) Von denen auf *ων* sind Feminina die meisten auf *ών* Ge. *όνος* (vgl. 8 A. 3); ferner auf *ων* Ge. *ονος*: *ἡ βλήχων* oder *ἡ γλήχων* Polei, *ἡ μήκων* Mohn, *ὁ, ἡ κίων* (auch att. *ὁ*) Säule; auf *ων* Ge. *ωνος*: [*ἡ ἅλων* Tenne vgl. § 20 unter d. W.], *ἡ, ὁ κώδων* Schelle; auf *ών* Ge. *ῶνος*: *ὁ*, poet. auch *ἡ αὐλών* Thal u. e. a.

A. 3. Wie nach Regel 7 die auf *ας* Ge. *αντος* Masc., so sind nach 8 die auf *άς* Ge. *άδος* Fe., nach 9 die auf *ας* Ge. *ατος* Neu.

8. **Feminina** sind in der dritten Declination die Substantiva auf *ω, αυς, ις (ιν), υς*, die auf *άς* Ge. *άδος, ως* Ge. *ους, ης* Ge. *ητος* so wie die auf *ών* Ge. *όνος*.

A. 1. Als Ausnahmen sind von denen

1) auf *ις* Ge. *εως* **Masculina**: *ὄφις* Schlange, *ἔχις* Otter (später auch *ἡ*), *κόρις* Wanze (später auch *ἡ*) u. e. a.; auf *ις* Ge. *ιος*: *κῖς* [gew. *κίς* accentuirt] Holzwurm; auf *ις* Ge. *ινος*: *δελφίς* Delphin, *ἐρμίς* Stütze, *ἰκτίς* Hühnergeier u. e. a.; **zweigeschlechtlich** sind *ὄρνις, τίγρις, οἶς*;

2) auf *υς* Ge. *υος* **Masculina**: *βότρυς* Traube, *ἰχθύς* Fisch, *μῦς* Maus, *στάχυς* Aehre, *κάνδυς* Kaftan, [*νέκυς* Leichnam]; ferner auf *υς* Ge. *εως*: *πέλεκυς* Axt, *πῆχυς* Unterarm; **zweigeschlechtlich** sind *ὗς, σῦς* Schwein, *ἔγχελυς* (*ἡ*, später auch *ὁ*) u. e. a.

A. 2. Von denen auf *ης* sind **Feminina** die zahlreichen auf *ότης* und *ύτης* (bei den Attikern in *βραδυτής* und *ταχυτής* auch oxytonirt), Ge. *ότητος, ύτητος*; die wenigen übrigen Masc., ausg. *ἡ ἐσθής* Kleid, *ἡ κάνης* Binsenmatte. (*Πάρνης, ηθος* ein Berg ist gew. Fem, selten Msc.)

A. 3. Von denen auf *ών* Ge. *όνος* sind **ausgenommen** *ὁ κανών* Richtscheit, *ὁ, ἡ ἀλεκτρυών* Hahn, Henne, *ὁ*, gew. *ἡ λαγών* Höhle, Weiche.

A. 4. Dem Masculinum und Femininum gemein ist die Endung ξ. Wenn man jedoch die persönlichen Begriffe auf αξ abrechnet, so sind die auf ξ der Mehrzahl nach, zumal die üblicheren, Feminina. Als Masculina merke man besonders:

| | | |
|---|---|---|
| ἄβαξ Schenktisch | πόρπαξ (ᾱ) Handhabe des Schildes | φοῖνιξ (Ge. ῑκος) Palmbaum |
| ἄνθραξ Kohle | στύραξ die hintere Lanzenspitze | βόμβυξ (ῡ) Seidenwurm |
| δόναξ Rohr | σμίλαξ Eibenbaum | βόστρυξ Locke |
| θώραξ (ᾱ) Harnisch | κάχληξ Kiesel | κόκκυξ (ῡ) Kuckuck |
| ἱέραξ (ᾱ) Habicht | μύρμηξ Ameise | ὄνυξ Nagel, Klaue |
| κόραξ Rabe | νάρθηξ Stock | ὄρτυξ Wachtel |
| κόρδαξ (ᾱ) ein Tanz | σφήξ Wespe | λύγξ Luchs |
| οἴαξ (ᾱ) Steuerruder | τέττιξ (ῑ) Cicade | λάρυγξ Luftröhre |
| πίναξ Brett | | |
| ῥύαξ Lavastrom | | |

Zweigeschlechtlich sind:

| | | |
|---|---|---|
| δέλφαξ Schwein | αἴξ Ziege | βήξ Husten |
| σκύλαξ Junges | πέρδιξ (ῑ) Rebhuhn (ὁ Xen.) | ἄμπυξ Stirnband |
| χάραξ Pallisade | χάλιξ Kiesel | φάρυγξ Speiseröhre |

ἡ, bei Spätern auch ὁ λάρναξ Kiste.

9. Neutra sind die Substantiva auf α, η, ι, υ, αρ, ορ, ος und ας Ge. ατος (ως) vgl. 7 A. 3.

A. 1. Ausgenommen sind ὁ ψάρ Staar, ὁ κύαρ Höhlung.

A. 2. Von Endungen die nur in einzelnen oder wenigen Substantiven vorkommen merke man ὁ κτείς Ge. κτενός Kamm, ὁ ἅλς Salz, ὁ πούς, ποδός Fuß; ἡ κλείς, κλειδός Schlüssel, ἡ χείρ, χειρός Hand (aber ὁ ἀντίχειρ Daumen), ὁ φθείρ (später auch ἡ) Laus; τὸ οὖς, ὠτός Ohr, πῦρ, πυρός Feuer, σταῖς, σταιτός Teig. Vgl. über einzelne Neutra 7, 2 A. 2, 2–4. Ueber ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς, ὁ, ἡ βοῦς s. § 21, 1 A. 1. 2 A. 1.

## § 22. Formarten der Adjectiva (ἐπίθετα).

1. Die zahlreichste Classe von Adjectiven hat im Positiv (θετικός sc. βαθμός, θετικὸν ὄνομα) für das Masculinum der Nominativendung ος, für das Neutrum ον; für das Femininum hat sie nur zum Theil eine eigene Endung, nämlich α wenn ein Vocal oder ρ vorhergeht, sonst η:

ἴδιος, ἰδία, ἴδιον eigen — δῆλος, δήλη, δῆλον sichtlich
ἱερός, ἱερά, ἱερόν heilig — σοφός, σοφή, σοφόν weise.

A. Ueber die Quantität des α § 15, 6 A. 3. Im Femininum haben η auch die auf οος; α nur wenn dem οος ein ρ vorhergeht:

ὄγδοος, όη, οον der achte; ἀθρόος, όα, όον versammelt.

2. Die Endungen ος und ον gehen nach der zweiten Decl.; die Femininform aller Adjectiva dreier Endungen geht nach der ersten Decl.; das Neutrum, mag es nach der zweiten oder dritten gehen, ist mit Ausnahme der drei gleichen Casus (§ 14, 6) durchaus dem Masc. gleich.

3. Viele Adjectiva auf ος sind nur zweier Endungen, indem die auf ος für das Femininum gilt, wie regelmäßig βάναυσος, βάρβαρος, ἥμερος, ἥσυχος, [δάπανος, ἔκηλος, ἕωλος, λάβρος, χέρσος,] τιθασός, κίβδηλος, κολοβός. So auch mehrere gew. substantivisch gebrauchte, wie τύραννος, διδάσκαλος, ἀκόλουθος, ἀγωγός, [ἀρωγός,] βοηθός, τιμωρός, [θεωρός], κοινωνός, λοίδορος.

A. Der Sprachgebrauch ist hier äußerst schwankend, indem zuweilen dasselbe Wort, wohl gar bei demselben Schriftsteller, abwechselnd als Adjectiv zweier und dreier Endungen gebraucht wird, wie δίδυμος, νόθος, λίχνος. Selten zweier E. sind ἔτυμος, ἕτοιμος; nicht oft φαῦλος (wie auch τέλεος); gewöhnlicher zweier ἔρημος, doch meist ἐρήμη sc. δίκη.

4. Dreier Endungen sind von den Adjectiven auf ος

1) die meisten einfachen (nicht zusammengesetzten) Adjectiva die dem Stamme nur ος anfügen;

2) fast alle die gebildet sind durch die Ableitungsendungen κός, λος, νος, ρος, τός und εος;

3) die Participien passiver Form.

5. Zweier Endungen sind von den Adjectiven auf ος die meisten zusammengesetzten, besonders die bloß auf ος (nicht etwa κος, λος rc) ausgehen, wie auch die von zusammengesetzten Verben abgeleiteten; φιλότεκνος, πάγκακος, ἄλογος, ἄνους, δύςβουλος, εὔκαιρος, διάλευκος, ἐπαγωγός.

A. 1. Unter den Adjectiven mit den Ableitungsendungen ιος, ειος, αιος und ιμος sind

1) manche dreier Endungen, wie φίλιος, γνήσιος u. a.;

2) manche in der Regel zweier, wie αἴσιος, ἐλευθέριος, σωτήριος, ἀΐδιος, αἰφνίδιος, βασίλειος;

3) viele auch bald zweier bald dreier, wie πάτριος, κύριος, κρύφιος, χρόνιος, ἑκούσιος (seltener ἡ ἄθλιος, ἴδιος, καίριος, κόσμιος, ῥᾴδιος und die von Eigennamen gebildeten); αὔλειος (gew. zweier E.), γυναικεῖος, θήρειος, τέλειος, ἐπιτήδειος (dies gew. dreier E.); βίαιος (gew. zweier E.), βέβαιος, μάταιος, ἀναγκαῖος (dies gew. dreier E.); χρήσιμος, ὠφέλιμος; während sonst

4) die auf ιμος gew. zwei, die auf αιος gew. drei E. haben, wovon hauptsächlich nur Dichter öfter abweichen, wie bei ihnen überhaupt auch andre Adjectiva dreier Endungen nicht selten zweigeschlechtlich vorkommen und umgekehrt.

A. 2. Gewöhnlich zweigeschlechtlich sind die Composita auf ιος (ειος, αιος, οιος). Manche jedoch haben drei Endungen, wie ἐναντίος, ἀνόμοιος, παρόμοιος (außer Thuc. 1, 80); einzelne bald zwei bald drei, wie ἀκούσιος, ἐνιαύσιος, ἡμιόλιος, ὑπερόριος, ἐπι- und παραθαλάσσιος, ἐπι- und παραθαλασσίδιος, παράλιος, die Composita von αἴτιος, ἀναίτιος, συναίτιος; διπλάσιος und παραπλήσιος. So auch ἀνάξιος, ἀνόσιος, die jedoch gew. drei E. haben.

A. 3. Substantivirt stehen ἡ μεθορία, ἡ ὑπερορία, aber auch ἡ ὑπερόριος, und ἡ παραλία, doch auch ἡ παράλιος Arrian An. 1, 24, 3. 7, 20, 2 u. A. Völlig Substantiv ist ἡ μεσόγεια vgl. § 15, 6; doch ἡ μεσόγειος Diod. 20, 60 u. öfter.

A. 4. Die Adjectiva auf *κός* sind, auch wenn sie von Compositen herkommen, dreier Endungen und Oxytona: *ἐγκλιτικός*; außer wenn sie von einfachen Adjectiven auf *κος* zusammengesetzt sind: *ψευδάττικος, ὑπερσυντέλικος.*

A. 5. Von der Regel 5 sind Ausnahmen selten. Doch sind *ἀθρόα, αὐτομάτη, παμπόλλη, παντοδαπή* wenigstens vorherrschend; *παγκάλη* findet sich neben *ἡ πάγκαλος*; vereinzelt selbst in Prosa *ἀθανάτη* (Isokr. 9, 16), *ἀπελευθέρα* (Isä. 6, 19), *διαδόχη* (Dem. 50, 1). Vgl. B. 2 § 22, 3.

A. 6. Die übrigen zusammengesetzten Verbalia die eine der R. 4, 2 erwähnten Endungen haben, sind meist zweier Endungen: *ὑπέρδεινος, ον* von *δεινός, ή, όν*; *ἀπαίδευτος, ον* von *παιδευτός, ή, όν.*

A. 7. Schwankend ist, auch rücksichtlich des Accentes, der Gebrauch bei den mit einer Präposition zusammengesetzten Verbalien auf *τος*. Nur wenn sie Bewirkbarkeit bezeichnen, sind sie in der Regel Oxytona und Adjectiva dreier Endungen: *ἐξαιρετός, ή, ον* ausnehmbar, dagegen *ἐξαίρετος, ον* ausgenommen. Bicomposita der Art jedoch sind, mit zurückgezogenem Accent, zweier Endungen: *ἀναφαίρετος, ον* unentreißbar. [Vgl. Lobeck Paralipp. 455 ss.]

6. Von den Adjectiven auf *ος* mit vorhergehendem Vocal werden contrahirt

1) die auf *εος* welche Stoffe oder Farben bezeichnen;

2) von denen auf *οος* die adjectivischen Zahlbegriffe *ἁπλόος, διπλόος* rc. vgl. § 24, 3 A. 6;

3) einige zweigeschlechtliche die durch Zusammensetzung von *νοῦς* und *πλοῦς* gebildet sind vgl. § 16, 2.

A. 1. Ueber die Zusammenziehung der Masc. und Neu. § 16, 2 vgl. A. 1. Die aufgelösten Formen auf *εος* sind bei den Tragikern sehr gewöhnlich; so auch in der späteren Prosa; in der att. selten. [Inschr. 107.]

A. 2. Im Femininum derer auf *εος* wird *εα* in *α* contrahirt, wenn ein Vocal oder *ρ* vorhergeht; sonst in *ῆ*:

*ἐρεέα* in *ἐρεᾶ*; *ἀργυρέα* in *ἀργυρᾶ*; *χρυσέα* in *χρυσῆ*.

A. 3. Bei denen auf *οος* geht *όα* in *ᾶ* über und von langen Lauten und Diphthongen wird *ο* verschlungen:

*διπλόα, διπλᾶ*; *διπλόη, διπλῆ*; *διπλόαι, διπλαῖ* rc.

7. Neben den Adjectiven auf *ος* finden sich einige zweigeschlechtliche auf *ως, ων* nach der attischen (zweiten) Declination, wie *ἵλεως* gnädig, *ἀξιόχρεως* bedeutend, *εὔγεως* von gutem Boden.

A. 1. Nur *πλέως* hat im Femininum *πλέα*, in Compositen *πλέως*; vereinzelt *ἀναπλέα* Plat. Phäd. 83 d.

A. 2. Ueber *τὸ ἔμπλεον, τὰ ἔμπλεα, οἱ ἔμπλεοι* u. a. § 16, 3 A. 4.

(A. 3. Zu diesen Adjectiven auf *ως, ων* gehören auch die mit *γέλως, γῆρας* und *κέρας* zusammengesetzten, die aber z. Th. auch eine Formation nach der dritten Decl. gestatten: *φιλόγελως* Neu. *ων*, Ge. *ω* [?] und *ωτος*. Vgl. B. 2 § 22, 5 A. 3. 4.)

8. Von den Adjectiven dreier Endungen deren Mas-

culinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination geht, sind die üblichsten die auf

υς, εια, υ: ταχύς, ταχεῖα, ταχύ schnell.

A. 1. Ueber die Decl. des Masc. und Neu. § 18, 8, des Fem. § 15. Die Masc. sind Oxytona, die Fem. Properispomena vgl. § 15, 6 A. 3. Ausgenommen sind ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ halb, θῆλυς, θήλεια, θῆλυ weiblich. Von jenem findet sich das ionische Fem. ἡμίσεα zuweilen auch bei Attikern; ob auch ἡ ἥμισυς, wird bezweifelt; ἡ θῆλυς jedoch gebrauchen Homer und die Tragiker öfter.

A. 2. Viel seltener sind besonders in der Prosa Adjectiva auf εις, εσσα, εν Ge. εντος: χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν anmuthig, was nach den alten Grammatikern attisch χάριεν betont wurde. Ueber den Da. Plu. Masc. und Neu. in φωνήεσιν § 17, 10 A. 1.

A. 3. Vereinzelt sind μέλας, μέλαινα, μέλαν schwarz Ge. μέλανος, wonach nur noch das poetische τάλας unglücklich geht (das im Vo. Fem. für τάλαινα auch τάλαν hat vgl. B. 2 § 22, 6 A. 5), und das gleichfalls poetische τέρην, τέρεινα, τέρεν zart. Vgl. § 17, 12 A. 4.

A. 4. Participiale Endungen haben ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν freiwillig, ἄκων, ἄκουσα, ἆκον wider Willen, invitus und πᾶς, πᾶσα, πᾶν und dessen Composita, wie ἅπας, ἅπασα, ἅπαν [ἅπᾶν in daktylischen und anapästischen Metren]. Sie folgen der Regel 9 und 9 A. 1.

9. Adjectiva derselben Art sind die Participia activer Form, die gleichfalls das Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination bilden.

ων, ουσα, ον παιδεύων, παιδεύουσα, παιδεῦον;
ούς, οῦσα, όν: διδούς, διδοῦσα, διδόν;
ας, ασα, αν: παιδεύσας, παιδεύσασα, παιδεῦσαν;
άς, ᾶσα, άν: ἱστάς, ἱστᾶσα, ἱστάν;
είς, εῖσα, έν: παιδευθείς, παιδευθεῖσα, παιδευθέν; τιθείς, τιθεῖσα, τιθέν;
ύς, ῦσα, ύν: δεικνύς, δεικνῦσα, δεικνύν;
ώς, υῖα, ός: πεπαιδευκώς, πεπαιδευκυῖα, πεπαιδευκός;
(ώς, ῶσα, ός: ἑστώς, ἑστῶσα, ἑστός.)

A. 1. Die Endung ώς, ός hat im Ge. ότος (ῶτος): πεπαιδευκότος, die übrigen im Masc. u. Neu. ντος, und zwar οντος die auf ων, ον: παιδεύοντος; όντος die auf ούς, όν: διδόντος; αντος die auf ας, αν: παιδεύσαντος; άντος die auf άς, άν: ἱστάντος; έντος die auf είς, έν: τιθέντος; ύντος die auf ύς, ύν: δεικνύντος.

A. 2. Von denen auf ων hat das Particip des zweiten activen Aorists den Accent auf der Endung: βαλών, βαλοῦσα, βαλόν.

A. 3. Das Particip auf είς, εῖσα, έν hat in den beiden Aoristen des Passivs passive Bedeutung.

10. Adjectiva zweier Endungen nach der dritten Declination sind die auf

ης, ες Ge. (εος) ους: σαφής, σαφές Ge. σαφοῦς deutlich,
ων, ον Ge. ονος: πέπων, πέπον Ge. πέπονος reif.

A. 1. Die End. ης und ων gehören dem Masc. und Fem., ες und ον dem Neu. an.

A. 2. Ueber die Decl. derer auf ης § 18, 3 u. A. 1; über die Contraction der Comparative auf ων § 18, 10.

A. 3. Die auf ων sind Barytona; von denen auf ης sind die einfachen Oxytona, ausg. πλήρης, πλῆρες.

A. 4. Die auf ήμων und αίμων haben in der Form ον des Neu. den Accent auf der drittletzten als der ursprünglichen Accentsylbe: εὔδαιμον. Ueber die Comparative § 23, 6 A. 5.

A. 5. Vereinzelt ist das zweigeschlechtliche ἄῤῥην (ἄρσην), Neu. ἄῤῥεν, Ge. ἄῤῥενος männlich.

11. Mehrfach bildete man Adjectiva zweier Endungen nach der dritten Declination durch Composition mit einem Substantiv, indem man dessen Endung beibehielt.

A. 1. So bildete man adjectivische Zusammensetzungen von πόλις, ἐλπίς u. a. mit Neutren auf ι und Genitiven auf ιδος (von χάρις auf ιτος): φιλόπολις, ι Ge. ιδος; εὔελπις, ι Ge. ιδος. So geht auch νῆστις, ι Ge. νήστιδος nüchtern.

A. 2. Die mit πούς zusammengesetzten gehen nach diesem Worte, haben aber auch ein Neu. auf ουν: δίπους, ουν Ge. δίποδος. Ueber den Ac. § 17, 6 A.

A. 3. Bei andern Bildungen der Art wurde aus dem η der Substantiva ω, im Neutrum und in den obliquen Casus ο:

von πατήρ ἀπάτωρ, ἄπατορ Ge. ἀπάτορος.
von φρήν σώφρων, σῶφρον Ge. σώφρονος.

12. Viele Adjectiva der dritten Declination erscheinen nur in einer Form für das Masculinum und Femininum, theils weil das Neutrum dem Begriffe nach nicht leicht erforderlich war, theils weil es sich nicht analog bilden ließ. So ἄπαις, μακρόχειρ, mehrere auf ξ, ψ, άς Ge. άδος, ις Ge. ιδος, υς Ge. υδος, ής Ge. ῆτος, ώς Ge. ῶτος, wie ἧλιξ, μῶνυξ, φυγάς, λεύκασπις, ἔπηλυς, γυμνής, ἀγνώς.

A. 1. Wo von solchen Begriffen etwa ein Neu. erforderlich war, ersetzte man es durch eine abgeleitete Form, wie βλακικόν zu βλάξ, μώνυχον zu μῶνυξ. Dichter gebrauchten auch von solchen Adjectiven als Neutra Formen in welchen das Neu. dem Masc. gleich lautet: φοιτάσι πτεροῖς.

A. 2. Ueber den Accent der mit ἔρως, γέλως, κέρας, γῆρας zusammengesetzten Adjectiva vgl. § 8, 12 A. 6.

A. 3. Einige substantivartige Adjectiva sind nur als Masculina nachweislich. So ἐθελοντής Ge. οῦ freiwillig, γεννάδας Ge. ου edel, ἀνθοσμίας Ge. ου blumenduftig (οἶνος). Πένης Ge. ητος hat wenigstens keine Femininform von guter Auctorität.

13. Von anomalen Adjectiven sind die wichtigsten μέγας (ᾰ) groß und πολύς (ῠ) viel, von welchen Nominativen nur noch der Ac. Sing. Masc. μέγαν und πολύν und der No., Ac. und Vo. Sing. μέγα und πολύ herkommen; alles Uebrige wird regel-

mäßig von *μεγάλος, μεγάλη, μεγάλον* und *πολλός, πολλή, πολλόν* gebildet.

| | Masc. | Neu. | Masc. | Neu. |
|---|---|---|---|---|
| No. | *μέγας* | *μέγα* | *πολύς* | *πολύ* |
| Ge. | *μεγάλου* | | *πολλοῦ* | |
| Da. | *μεγάλῳ* | | *πολλῷ* | |
| Ac. | *μέγαν* | *μέγα* | *πολύν* | *πολύ* |

A. 1. *Πολλός, όν* kommt bei den Jonern, *μεγάλος, ον* nie vor.

A. 2. *Πρᾶος* (oder *πρᾷος*) entlehnt von *πραΰς*, das als Masc. und Neu. im Sing. wenig gebräuchlich war, das ganze Fem. und im Plu. mehrere Formen des Masc. und Neu., von denen im Plu., wie es scheint, beide Formationen üblich waren.

### Plural.

| | Masc. | Neu. |
|---|---|---|
| No. | *πρᾶοι* (u. *πραεῖς*) | (*πρᾶα*) *πραέα* |
| Ge. | *πράων, πραέων* | |
| Da. | *πραέσιν* | |
| Ac. | *πράους* | *πραέα* |

A. 3. Zu *σῶος* heil gibt *σῶς* einige Formen, von denen *ὁ, ἡ σῶς, τὸν, τὴν, τὸ σῶν, τοὺς σῶς* bei den Attikern die regelmäßigen fast verdrängten); doch *σῶος* Xen. An. 3, 1, 32, *ἡ σώα* [*σῴα* Bekker] Dem. 56, 32. 37, Xen. Hell. 7, 4, 4, *τὴν σώαν* Dem. 56, 39, *τὸν σῶον* Lys. 7, 17); *ἡ, τὰ σᾶ* dichterisch sind (jetzt jedoch *τὰ σᾶ* Plat. Krit. p. 111).

| | Singular. | | Plural. | |
|---|---|---|---|---|
| No. | *ὁ σῶς* | *ἡ σῶς* [selten *ἡ σᾶ*] | *τὸ σῶν* | [*τὰ σᾶ*] |
| Ac. | *τὸν, τὴν σῶν* | | *τοὺς σῶς.* | |

Die Zusammenziehung von dem verschollenen *σάος* bezeugt der homerische Comparativ *σαώτερος*, den sich auch Xen. Cyr. 6, 3, 4 erlaubt hat.

14. Defectiv sind *ἀλλήλων* § 25, 3 und *ἄμφω* § 25, 7 A. Fast nur im No. findet sich *φροῦδος, η, α.* [*Φρούδου* Soph. Aj. 264.]

## § 23. Comparation.

1. Als Comparationsformen treten gewöhnlich an den Positiv mit geringer Veränderung desselben die Endungen

*-τερος, τέρα, τερον* für den Comparativ (*συγκριτικὸν ὄνομα*),
*-τατος, τάτη, τατον* für den Superlativ (*ὑπερθετικὸν ὄνομα*).

A. Auch von Adjectiven die nicht dreier Endungen sind haben doch die so gebildeten Comparative und Superlative drei Endungen und nur selten stehen die Formen *τερος, τατος* als Feminina (dichterisch und altattisch).

2. Bei Adjectiven auf *ος* werden diese Endungen nach Abwerfung des *ς* angehängt, ohne weitere Veränderung, wenn die vorhergehende Sylbe durch Natur oder Position lang ist;

mit Veränderung des *ο* in *ω*, wenn sie kurz ist. So werden von *Ἰσχῦρός*, *ἐχῦρός*, *σεμνός*

*ἰσχυρότερος*, *τατος* *ἐχυρώτερος*, *τατος* *σεμνότερος*, *τατος*.

[A. 1. Einer Ueberlieferung nach hätten *στενός* und *κενός* das *ο* beibehalten: *στενότερος* &c.]

A. 2. Positionslänge bildet für diesen Fall auch eine Muta und Liquida: *μακρότερος*, *τατος*. Doch findet sich auch hier *ώτερος*, *ώτατος* und diese Formation wird namentlich für *ἐρυθρός*, *εὔτεκνος*, *δύσποτμος* als athenisch angegeben. In den beiden letzten Wörtern findet sich das *ώτερος*, *ώτατος* bei Dramatikern; in andern haben Neuere es beim Plato aufgenommen. Vgl. B. 2 § 23, 2 A. 2.

[A. 3. Die welche *εος* in *ους* contrahiren ziehen *εω* in *ω* zusammen: *κυανώτερος* Luc. Philop. 20.]

A. 4. Von den Contracten auf *οος* finden sich Beispiele regelmäßiger Formation auch bei den Attikern: *ἁπλοώτερος*, *εὐπνοώτερος*. Gewöhnlicher aber haben sie *ούστερος*, *ούστατος*: *ἁπλοῦς*, *ἁπλούστερος*, *τατος*; *εὔνους*, *εὐνούστερος*, *τατος*.

A. 5. Einige auf *αιος* lassen zuweilen das *ο* weg, regelmäßig *γεραιός*, *γεραίτερος*, *τατος*. Dagegen finden sich neben *παλαίτερος*, *σχολαίτερος*, *τατος* in der att. Prosa auch *παλαιότερος*, *σχολαιότερος*, *τατος*. Nur *ότερος*, *ότατος* haben *ἀρχαῖος*, *ὡραῖος*, *σπουδαῖος*, *βίαιος*, *βέβαιος* u. a.

A. 6. Auch *φίλος* läßt das *ο* weg: *φίλτερος*, *τατος*. Selten nimmt es dafür *αι* an: *φιλαίτερος*, *τατος*. Zweifelhaft scheint *φιλώτερος* und auch für *φίλτερος* (Eur. und Ar.) sagte man in der Prosa lieber *μᾶλλον φίλος*. Häufig ist nur *φίλτατος* [*Φίλιστος* Soph. Aj. 843].

A. 7. Regelmäßig nehmen *αι* für *ο* an *μέσος*, *ὄψιος*, *εὔδιος*, *ἥσυχος*, *ἴσος*, *παραπλήσιος*. Doch hat *ἥσυχος* auch *ἡσυχώτερος*. *Πρώιος* gibt den Comp. und Sup. zu dem Adverbium *πρωΐ*, besser *πρῴ*, *πρωιαίτερον*, *τατα*. (Bei Thuc. schwankt man zwischen *πρῳαίτερον*, *τατα* und *πρωΐτερον*, *τατα*). *Ἴδιος* hat bei Attikern *ἰδιώτερος*, *τατος*, bei Andern auch *ἰδιαίτερος*, *τατος*.

A. 8. Bei einigen Worten findet sich statt *ο* (*ω*) *ις* oder *ες*: *λάλος*, *λαλίστερος*, *τατος*; [*πτωχός*, *πτωχίστερος*, *τατος*]; *ἄφθονος*, *ἀφθονέστερος*, *τατος* (gew. *ἀφθονώτερος*, *τατος*); *ἄκρατος*, *ἀκρατέστερος*, *τατος* (Spätere auch *ἀκρατότερος*); *ἐῤῥωμένος*, *ἐῤῥωμενέστερος*, *τατος*. *Ἄσμενος* hat *ἀσμενέστατος* und *τατα* (als Adverbium); [*ἐπίπεδος*, *ἐπιπεδέστερος* Xen. Hell. 7, 4, 13].

A. 9. Vereinzelt sind *ἀξιόχρεως*, *ἀξιοχρεώτατος* Xen. Cyr. 7, 5, 71 und *εὔχρως* (von *εὔχροος*) *εὐχροώτατος* 8, 1, 41 und Oek. 10, 11.

3. Bei den Adjectiven auf *ης* und *υς* werden die Endungen *τερος*, *τατος* an den No. Sing. des Neutr. angehängt:

*σαφής*, *σαφέστερος*, *τατος*; *ὀξύς*, *ὀξύτερος*, *τατος*.

(A. 1. So auch von *μέλας*, *μελάντερος* Xen., *τατος* Luc.; *τάλας*, *ταλάντατος* Ar.)

A. 2. Das *η* verkürzt auch *πένης*: *πενέστερος*, *τατος*.

4. **Bei den Adjectiven auf** *εις* wird das *ι* ausgestoßen und dann *τερος, τατος* angehängt:

*χαρίεις, χαριέστερος, τατος.*

A. **Die Composita** von *χάρις* hängen statt der Endung des Ge. *ώτερος, ώτατος* an: *ἐπιχαριτώτερος.*

5. **Bei den übrigen Adjectiven** wird *έστερος, έστατος*, selten *ίστερος* an den reinen Stamm (§ 17, 2) angehängt. So erhält man von *σώφρων* besonnen, Stamm *σῶφρον-* und *ἅρπαξ* räuberisch, Stamm *ἁρπαγ-*

*σωφρονέστερος, τατος; ἁρπαγίστερος, τατος.*

A. Von *ψευδής* sagten die Attiker angeblich *ψευδίστατος*, wie *ἀκρατίστερος* von *ἀκρατής*, da *ἀκρατέστερος* zu *ἄκρατος* gehört nach 2 A. 8. Doch sind wohl nur *ψευδέστερος, ἀκρατέστατος* nachweislich. Dagegen findet sich *ίστερος, ίστατος* von einigen comparirten Substantiven, wie *κλέπτης, κλεπτίστατος; πλεονέκτης, πλεονεκτίστατος.* Doch *ὑβριστής* hat *ὑβριστότερος, τατος* vielleicht von einem verschollenen *ὁ ὕβρις* als potenzirter Superlativ vgl. § 23, 5 A. 7. Von *ἀλαζών* hat Plato *ἀλαζονίστατος.*

6. **Eine seltene Comparationsform** ist bei einigen Adjectiven auf *υς* und *ρός*, statt dieser Endungen eintretend,

*ίων, ιον* (mit langem *ι*) für den Comparativ

*ιστος, ίστη, ιστον* für den Superlativ:

| | |
|---|---|
| *ἡδύς* süß, *ἡδίων, ἥδιον* | *αἰσχρός* häßlich, *αἰσχίων* |
| *ἥδιστος, ἡδίστη, ἥδιστον* | *αἴσχιστος.* |

A. 1. Diese Formation haben von denen auf *υς* in der gewöhnlichen Sprache nur *ἡδύς* und *ταχύς*; von denen auf *ρός* nur *αἰσχρός* und *ἐχθρός*. *Αἰσχρότερος* Spätere, *ἐχθρότερος, τατος* auch Dem. 19, 300. 23, 149, *προ.* 40 vgl. 5, 18. *Οἴκτιστος* Il. *χ*, 76 für *οἰκτρότατος* (Dem. 57, 3. 44) und manches Aehnliche ist entweder dem Atticismus oder doch der att. Prosa fremd.

A. 2. Für *ταχίων, τάχιον* sagten die Attiker *θάσσων, θᾶσσον*; für *τάχιστα* steht *ταχύτατα* Xen. Hell. 5, 1, 27.

A. 3. Sonst findet sich die Comparation auf *ίων* und *ιστος* noch bei mehreren anomal comparirten Adjectiven N. 7, deren einige im Comp. das *ι* verlieren, dafür die vorhergehende Sylbe verlängernd.

A. 4. Ueber die Contraction der Endungen *ονα, ονες, ονας* § 18, 10.

A. 5. **Den Accent** werfen der No. Sing. und Ac. Sing. Neu. dieser Comparation so wie der anomalen auf *ων* die mehr als zweisylbig sind auf die drittletzte als ursprüngliche Accentsylbe; bei den zweisylbigen auf *ων* hat diese Form auf der vorletzten, welche lang ist, den Circumflex:

*ἥδιον, ἄμεινον, ῥᾷον.*

7. **Anomale Comparative und Superlative**, zum Theil mehrere, von verschiedenen Stämmen gebildete, haben in der attischen Prosa folgende Adjectiva:

| | | |
|---|---|---|
| *ἀγαθός* gut | *βελτίων* | *βέλτιστος* |
| | *ἀμείνων* | *ἄριστος* |
| | *κρείσσων* | *κράτιστος* |
| | *λῴων* (aus *λωίων*) | *λῷστος* |

| | | |
|---|---|---|
| κακός schlecht | κακίων | κάκιστος |
| | χείρων | χείριστος |
| καλός schön | καλλίων | κάλλιστος |
| μικρός klein | μικρότερος | μικρότατος |
| | μείων | |
| | ἐλάσσων, ἐλάττων | ἐλάχιστος |
| ὀλίγος wenig | | ὀλίγιστος |
| | ἐλάσσων, ἐλάττων | ἐλάχιστος |
| | ἥσσων, ἥττων | Adv. ἥκιστα |
| πολύς viel | πλείων, πλέων | πλεῖστος |
| μέγας groß | μείζων | μέγιστος |
| ῥᾴδιος leicht | ῥᾴων | ῥᾷστος |
| ἀλγεινός schmerzlich | ἀλγεινότερος | ἀλγεινότατος |
| | ἀλγίων | ἄλγιστος |
| πίων fett | [πιότερος | πιότατος] |
| πέπων reif | [πεπαίτερος | πεπαίτατος]. |

A. 1. Die verschiedenen Formen zu ἀγαθός scheiden sich mehr oder minder bestimmt zu verschiedenen Bedeutungen. Innere Güte und Gehalt bezeichnen βελτίων und βέλτιστος, vorzugsweise auch im moralischen Sinne. Ἀμείνων hat den Begriff des Vorzuges durch Tauglichkeit; noch bestimmter hat den Begriff der Tüchtigkeit und Brauchbarkeit ἄριστος, verwandt mit Ἄρης, ἀρετή. Vorzugsweise auf Kraft (κράτος) und Superiorität beziehen sich κρείσσων und κράτιστος. Das seltene λῴων erwünscht, wohlthätig gebrauchten die att. Prosaiker gew. nur in Bezug auf Erforschung der Zukunft: ἐπήρετο τοὺς θεοὺς εἰ λῷον εἴη; und in ὦ λῷστε Bester, als Anrede Plato.

A. 2. Zu κακός gehören eigentlich nur κακίων und κάκιστος pejor, pessimus mit dem Begriffe bestimmter (positiver) Schlechtigkeit; χείρων, χείριστος deterior, deterrimus bezeichnen bloß (negativ) den Mangel an Vorzügen, daher oft dem βελτίων, βέλτιστος entgegengesetzt; Gegensatz zu ἥσσων inferior (ἧσσον minus) ist κρείσσων nachstehend, nicht gewachsen, unterliegend; über ἥκιστα am wenigsten vgl. 9 A. 5 u. B. 2 § 23, 4 A. 3.

A. 3. Die Begriffe der Größe und Zahl durchkreuzen sich im Griechischen mehrfach schon in den Positiven. Doch behalten μικρότερος und μικρότατος ziemlich bestimmt den Begriff der Kleinheit; aber μείων bezeichnet mehr das Niedrere, Geringere, bald an ἥσσων, bald an ἐλάσσων anstreifend; ἐλάσσων dagegen hat den Begriff des geringeren Betrages, Belaufes, sowohl quantitativ als numerisch; ähnlich ἐλάχιστος, neben dem auch ὀλίγιστος zuweilen als Synonymum von μικρότατος erscheint. — Nicht mit ὀλίγιστος zu verwechseln ist ὀλιγοστός, eig. Gegensatz zu πολλοστός (einer von Vielen, der vielste, z. B. πολλοστὸν μέρος der vielste Theil, also ein geringer, dem πολλαπλάσιος vielmal so viel entgegenstehend) und daher einer von wenigen, aber auch sehr geringe: πράσσει ὀλιγοστὸν χρόνον ἐκτὸς ἄτης. Σο. Beiden correlat sind πόστος und ὁπόστος der wie vielste, jenes in directer, dieses in indirecter Frage oder relativ.

A. 4. Πλείων, ονος ꝛc. zogen die Attiker dem πλέων ος ꝛc., πλέον dagegen (in dieser Form) dem πλεῖον vor. Für πλέον sagten sie auch (besonders Ar.) πλεῖν in Verbindung mit (dem zuweilen auch zu ergänzen-

den) ἤ und Zahlangaben: *πλεῖν ἢ τριάκονθ' ἡμέρας, πλεῖν ἑξακοσίους, πλεῖν ἢ τάλαντα πολλά*. (Nicht gebraucht haben *πλεῖν* die Tragiker [Elmsley zu Eu Med. 323]; eben so wenig die meisten Prosaiker: einzeln Dem. 19, 230. Ob die Tragiker *πλεῖον* je adverbial gebraucht zweifelt Elmsley zu Eu. Hik. 158.)

A. 5. Von den erwähnten Comparativen und Superlativen sind die welche keinen formal entsprechenden Positiv haben eigentlich als dessen ermangelnde zu betrachten. Aehnlich gibt es noch andere Comparative und Superlative die ohne Positive dastehend sich nur auf Stämme zurückführen lassen die in verwandten Substantiven, Adverbien und besonders Partikeln erkennbar sind. So *μήκιστος* [von att. Prosaikern Xen. Cyr. 4, 5, 28] in *μῆκος*; *πλησιαίτερος, τατος* in *πλησίον* (wozu es jedoch ein poet. Adj. *πλησίος* gibt); *προὐργιαίτερος* in *προὔργου*; *πρότερος* und *πρῶτος* in *πρό*; *ὑπέρτερος, ὑπέρτατος* (und *ὕπατος*) in *ὑπέρ*; *ἔσχατος* in *ἐξ*. Wohl von *δύο* kommt *δεύτερος*; unbekannten Stammes ist *ὕστερος, ὕστατος*.

A. 6. Der Comparation empfänglich sind auch mehrere Verbalia auf *τος* mit adjectivischer Bedeutung, wie *αἱρετός, αἱρετώτερος, τατος*. S. die Syntax § 49, 7 A. 2.

[A. 7. Vereinzelt sind potenzirte Steigerungen wie *ἐσχατώτερος, τατος*. Nur *πρώτιστος* findet sich häufiger, besonders bei den Komikern, selten bei Ho. und den Tragikern, noch seltener in der Prosa, wie Dem. 43, 75. Aehnlich ist das mehr poet. *πανύστατος*.]

8. Der Comparation der Adjectiva analog ist die der Adverbia, indem diese eigentlich nur die Endungen verwandeln, beim Comparativ *τερος* in *τέρως, ον* in *όνως*:

*βεβαιοτέρως, σαφεστέρως, καλλιόνως.*

A. 1. Diese Formation ist gar nicht selten, am wenigsten bei Adverbien die von Adjectiven auf *ος* und *ης* herkommen. Oefter findet sich auch *μειζόνως* in größerer Weise, in höherem Maße, selten *καλλιόνως, βελτιόνως, ἐλασσόνως, ἐχθιόνως* u. a. Die entsprechende Bildung eines Superlativs auf *τάτως* war nicht üblich, zumal in der Prosa. [Elmsley zu So. OK. 1579.]

9. Doch gebrauchte man für die Adverbien von den zugehörigen Adjectiven als Comparativ meist den Accusativ des Singulars des Neutrums, als Superlativ immer den Accusativ des Plurals des Neutrums:

*βεβαιότερον, σαφέστερον, κάλλιον*
*βεβαιότατα, σαφέστατα, κάλλιστα.*

A. 1. So gehören *ἄμεινον*, seltener *βέλτιον, κρεῖσσον* und *ἄριστα* seltener *βέλτιστα, κράτιστα*, auch zu *εὖ* gut, wohl.

A. 2. Für die wenigen Adverbia auf *ω* wird ein Comparativ auf *τέρω*, ein Superlativ auf *τάτω* gebildet: *ἄνω, ἀνωτέρω, ἀνωτάτω* (daneben *ἀνώτερον* Pol. öfter und das seltene *ἀνώτατα* vgl. A. 4); *ἔξω, ἐξωτέρω, τάτω*; *πόῤῥω, ποῤῥωτέρω* (*ώτερον* Aristot.), *τάτω*.

A. 3. Diese Formation hat sich auch auf einige andere Adverbia ausgedehnt, namentlich auf *ἐγγύς, ἐγγυτέρω, ἐγγυτάτω*; (*πέρα, περαιτέρω*;) ja selbst auf Präpositionen, wie *ἀπό, ἀπωτέρω, ἀπωτάτω*.

A. 4. Einige Adverbia die entsprechender Adjectiva ermangeln haben

doch das Neutrum als Comparativ und Superlativ. So ἐγγύς, ἐγγύτερον, ἐγγύτατα, unattisch ἔγγιον und ἔγγιστα, letzteres jedoch bei Ant. 4, δ, 11 und in einem Psephisma bei Dem 18, 165). [Vereinzelt sind δι' ἐγγυτάτου Thuc. 8, 96 und das zw. τὸ κατώτατον οἴκημα Xen. Cyr. 6, 1, 52 vgl. ἀνώτερος Luc. Esel 9.]

A. 5. **Unregelmäßig hat** μάλα **im Comparativ** μᾶλλον, **im Superlativ** μάλιστα. Ueber εὖ .8 A. 1. Eines Positivs ermangeln ἧσσον weniger und ἥκιστα am wenigsten. Zu πέρα oder πέρα § 11, 14 A. 3) gibt es den Comparativ περαιτέρω vgl. § 23, 9 A. 3. Zu dem adverbial gebrauchten μακράν weit heißt der Comp. μακροτέραν und μακρότερον, der Sup. μακρότατα (selten μακρότατον und μήκιστον, bei Spätern auch μακροτάτω).

## § 24. Zahlwörter (ἀριθμητικά).

1. Zu den Adjectiven gehören auch die Hauptclassen der **Zahlwörter**, die Cardinal- und Ordinalzahlen. **Die letztern** (τὰ τακτικά) sind durchgängig Adjective dreier Endungen auf ος, η (α), ον, die von εἰκοστός an die letzte Sylbe betonen. Von den **Cardinalzahlen** sind nur die vier ersten und von διακόσιοι an die Hunderte, Tausende und Zehntausende declinabel.

2 Als **Zahlzeichen** (ἐπίσημα) gebrauchte man die Buchstaben mit einem Striche oben als Kennzeichen und schaltete zur Vervollständigung nach ε für sechs das ϛ (§ 1 A. 6), nach π für neunzig das ϟ (Κόππα), nach ω für neunhundert das ϡ (σαμπῖ) ein. So zählte man die Einer von α', die Zehner von ι, die Hunderte von ρ' an. Die Tausende bezeichnete man wieder durch α, β ꝛc., aber mit einem Striche unten: ͵αωμα' = 1841.

[A. 1. Die ältern Griechen gebrauchten als Zahlzeichen die Buchstaben Ι für Eins, Π für Πέντε, Δ für Δέκα, Η für ἑκατόν (alt Ηεκατόν), Χ für Χίλιοι, Μ für Μύριοι, die man mit einander verband, z. B. ΔΠΙΙ = 17. Allein statt 50, 500, 5000, 50000 setzte man die Zeichen für Zehn, Hundert ꝛc. nur Ein Mal, aber von einem Π d. h. πεντάκις umschlossen: 𐅄, ꝛc.].

| **Cardinalzahlen.** | **Ordinalzahlen.** |
|---|---|
| 1, α', εἷς, μία, ἕν | (ὁ) πρῶτος, η, ον (der) erste |
| 2, β', δύο | δεύτερος, α, ον |
| 3, γ', τρεῖς, τρία | τρίτος, η, ον |
| 4, δ', τέσσαρες, τέσσαρα | τέταρτος |
| 5, ε', πέντε | πέμπτος |
| 6, ϛ', ἕξ | ἕκτος |
| 7, ζ', ἑπτά | ἕβδομος |
| 8, η', ὀκτώ | ὄγδοος |
| 9, ϑ', ἐννέα | ἔνατος (ἔννατος) |
| 10, ι', δέκα | δέκατος |
| 11, ια', ἕνδεκα | ἑνδέκατος |
| 12, ιβ', δώδεκα | δωδέκατος |

| | | Cardinalzahlen. | Ordinalzahlen. |
|---|---|---|---|
| 13, | ιγ', | τρεῖς, τρία καὶ δέκα τριςκαίδεκα | τριςκαιδέκατος |
| 14, | ιδ', | τέσσαρες, τέσσαρα καὶ δέκα τέσσαρακαίδεκα [δέκα | τεσσαρακαιδέκατος |
| 15, | ιε', | πεντεκαίδεκα | πεντεκαιδέκατος |
| 16, | ιϛ', | ἑκκαίδεκα [ἑξκαίδεκα] | ἑκκαιδέκατος |
| 17, | ιζ', | ἑπτακαίδεκα | ἑπτακαιδέκατος |
| 18, | ιη', | ὀκτωκαίδεκα | ὀκτωκαιδέκατος |
| 19, | ιθ', | ἐννεακαίδεκα | ἐννεακαιδέκατος |
| 20, | κ', | εἴκοσι(ν) | εἰκοστός |
| 30, | λ', | τριάκοντα (˘¯¯˘) | τριακοστός |
| 40, | μ', | τεσσαράκοντα (¯˘˘¯˘) | τεσσαρακοστός |
| 50, | ν', | πεντήκοντα | πεντηκοστός |
| 60, | ξ', | ἑξήκοντα | ἑξηκοστός |
| 70, | ο', | ἑβδομήκοντα | ἑβδομηκοστός |
| 80, | π', | ὀγδοήκοντα | ὀγδοηκοστός |
| 90, | ϟ, | ἐνενήκοντα | ἐνενηκοστός |
| 100, | ρ', | ἑκατόν | ἑκατοστός |
| 200, | σ', | διᾱκόσιοι, αι, α, | διακοσιοστός |
| 300, | τ', | τριᾱκόσιοι | τριακοσιοστός |
| 400, | υ', | τετρᾰκόσιοι [τεσσαρακ.] | τετρακοσιοστός |
| 500, | φ', | πεντᾰκόσιοι | πεντακοσιοστός |
| 600, | χ', | ἑξᾰκόσιοι | ἑξακοσιοστός |
| 700, | ψ', | ἑπτᾰκόσιοι | ἑπτακοσιοστός |
| 800, | ω', | ὀκτᾰκόσιοι | ὀκτακοσιοστός |
| 900, | ϡ', | ἐνᾰκόσιοι (ἐννακόσιοι) | ἐνακοσιοστός (ἐννακ.) |
| 1000, | ,α, | χίλιοι, αι, α | χιλιοστός |
| 2000, | ,β, | διςχίλιοι | διςχιλιοστός |
| 3000, | ,γ, | τριςχίλιοι | τριςχιλιοστός |
| 4000, | ,δ, | τετρᾰκιςχίλιοι | τετρακιςχιλιοστός |
| 5000, | ,ε, | πεντᾰκιςχίλιοι | πεντακιςχιλιοστός |
| 6000, | ,ϛ, | ἑξᾰκιςχίλιοι | ἑξακιςχιλιοστός |
| 7000, | ,ζ, | ἑπτᾰκιςχίλιοι | ἑπτακιςχιλιοστός |
| 8000, | ,η', | ὀκτᾰκιςχίλιοι | ὀκτακιςχιλιοστός |
| 9000, | ,θ, | ἐνᾰκιςχίλιοι | ἐνακιςχιλιοστός (ἐννακ.) |
| 10000, | ,ι, | μύριοι | μυριοστός |
| 20000, | ,κ, | διςμύριοι | διςμυριοστός |
| 30000, | ,λ, | τριςμύριοι | τριςμυριοστός |
| 40000, | ,μ, | τετρακιςμύριοι | τετρακιςμυριοστός |
| 50000, | ,ν, | πεντακιςμύριοι | πεντακιςμυριοστός |
| 60000, | ,ξ, | ἑξακιςμύριοι | ἑξακιςμυριοστός |
| 70000, | ,ο, | ἑπτακιςμύριοι | ἑπτακιςμυριοστός |
| 80000, | ,π, | ὀκτακιςμύριοι | ὀκτακιςμυριοστός |
| 90000, | ,ϟ, | ἐν(ν)ακιςμύριοι | ἐν(ν)ακιςμυριοστός |
| 100000, | ,ρ, | δεκακιςμύριοι | δεκακιςμυριοστός |

A. 2. *Εἷς* und *ἕν* Ge. *ἑνός* gehen regelmäßig nach der dritten Decl. vgl. § 17, 11 A. 1; *μία* nach der ersten, mit kurzem *α* und anomaler Accentuation im Ge. und Da. *μιᾶς, μιᾷ*. Ebenso die Composita *οὐδείς,*

οὐδεμία, οὐδέν; μηδείς, μηδεμία, μηδέν, eigentlich zwei Wörter οὐδ' εἷς ꝛc., wie denn auch (selbst ohne stärkere Betonung) oft ἄν und, wenn sie von einer Präposition abhängen, diese in der att. Prosa sehr gew. eingeschoben wird: οὐδὲ παρ' ἑνὸς ἔμαθον ἢ παρὰ τῆς φύσεως. Eben so werden οὐδέτερος und μηδέτερος durch Präpositionen getrennt: οὐδὲ μεθ' ἑτέρων ἦσαν. [Eig. falsch ist οὐθείς, μηθείς, doch häufig z. B. bei Aristoteles und Theophrast vgl. Göttling zu Ar. Pol. p. 278.] Zur Verstärkung verband man εἷς οὐδείς (εἷς οὐδὲ εἷς nach Schäfer z. Dem. 2 p. 619) kein einziger: σῶμα ἓν οὐδὲν αὔταρκές ἐστιν. Von οὐδείς, μηδείς findet sich häufig auch der Plural (keine), von dem nur der Ge. und besonders der Da. selten sind. Ueber den Accent § 17, 11 A. 2, 4. (Statt οὐδείς, μηδείς findet sich zuweilen nachdrucksvoll εἷς οὔ, μή: ἡ γυνὴ μίαν ἡμέραν οὐκ ἐχήρευσεν. Δη.)

A. 3. Δύο kann als indeclinables Wort für alle Casus stehen; daneben aber hat es für den Ge. und Da. δυοῖν; das seltene δυεῖν angeblich nur für den Ge. Unattisch ist der Da. δυσίν [Thuc. 8, 101?].

A. 4. Τρεῖς ist No. und Ac. Masc. und Fem.; τρία No. und Ac. Neu. Für alle drei Genera heißt der Ge. τριῶν, der Da. τρισίν.

A. 5. Τέσσαρες ist No., τέσσαρας Ac., beide für das Masc. und Fem., τέσσαρα No. und Ac. des Neutrums; für alle drei Genera der Ge. τεσσάρων und der Da. τέσσαρσιν. Für σσ kann hier wie in τεσσαράκοντα auch ττ eintreten vgl. § 10, 2 A. 3.

A. 6. [Für δώδεκα hat Polyb. auch δύο καὶ δέκα.] Für dreizehn und vierzehn sind die getrennten Formen, bei denen τρεῖς und τέσσαρες flectirt werden, bei den Attikern durchaus vorherrschend; doch brauchten auch sie vielleicht τρισκαίδεκα [Ar. Frö. 50, Xen. Hell. 5, 1, 5, Thuc. 8, 22, Isä. 8, 35?], τεσσαρακαίδεκα indeclinabel: τρισκαίδεκα ναυσίν, τεσσαρακαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους. (Xen. Mem. 2, 7, 2?) Τεσσαρεσκαίδεκα ἔτη u. a. findet sich bei Herodot und Spätern. Die Spätern sagten auch δεκατρεῖς, δεκατέσσαρες. Getrennt wird auch ἑκκαίδεκα in der Verbindung ἓξ ἢ ἑπτὰ καὶ δέκα sechszehn bis siebzehn. Eben so zweimal zu denken ist δέκα in πέντε ἢ ἑκκαίδεκα, πέμπτος ἢ ἕκτος καὶ δέκατος.

A. 7. Die Einer können vor den Zehnern, die Zehner vor den Hunderten, die Hunderte vor den Tausenden stehen, aber nur mit καί (selten, außer bei Her, τε καί); welches stehen und (was seltener ist) fehlen kann, wenn die Einer den Zehnern, die Zehner den Hunderten, die Hunderte den Tausenden folgen. Eben so bei den Ordinalzahlen.

| | |
|---|---|
| πέντε καὶ εἴκοσιν | δέκα καὶ ἑκατόν |
| εἴκοσι καὶ πέντε | ἑκατὸν καὶ δέκα |
| εἴκοσι πέντε | ἑκατὸν δέκα. |

Bei der Verbindung mit καί wird zwischen die größere und kleinere Zahl das zugehörige Substantiv zuweilen eingeschoben: ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία, πεντακόσιαι δραχμαὶ καὶ ἑξήκοντα. Andrerseits faßte man durch καί verbundene Zahlen leicht wie parathetische Composita und bildete z. B. πεντεκαιεικοστός, τετταράκοντακαιπεντακισχιλιοστός; τρισκαιδεκέτης, τριακαιδεκέτης, ἑπτακαιεικοσαπλάσιος u. a.

A. 8. Für καί sagten auch besonders Spätere πρός oder ἐπί mit dem Dativ: εἶχεν ἑπτὰ πρὸς ταῖς ἐνενήκοντα ναυσίν; μετὰ τὴν τρίτην ἐπὶ ταῖς ἑβδομήκοντα Ὀλυμπιάσιν. [So schon πρός Aeschyl. Pro. 776, So. Tr. 45, ἐπί Aesch. Ag. 1587.] Allgemein üblich ist ἐπί bei Bezeichnung des Datums, z. B. ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα am neunzehnten.

A. 9. Statt *ἐννέα* oder *ὀκτώ* mit *καί* und einem Zehner setzte man gew. den nächstfolgenden mit *ἑνὸς* (*μιᾶς*) oder *δυοῖν δέων*, selten *ἀποδέων*, eines oder zweier ermangelnd, das Particip dem zugehörigen Substantiv anfügend: *ἀπέπλευσε ναυσὶ μιᾶς* (*δυοῖν*, nie hier *δύο*) *δεούσαις πεντήκοντα* er segelte mit 48 (oder 49) Schiffen ab. So selbst bei Ordinalzahlen: *ἑνὸς δέοντι τριακοστῷ ἔτει* im neunundzwanzigsten Jahre. Fügungen wie *πεντήκοντα ἑνὸς δέοντος* sind an sich sprachwidrig, da *δέω* nicht ich fehle, sondern ich ermangele heißet. In dem einzigen noch aus mustergültigen Schriftstellern nachweislichen Beispiele der Art Xen. Hell. 1, 1, 5 ist *δεούσαις* für *δεούσαιν* zu lesen. [*Τὰ ἑνὸς δεῖν πεντήκοντα* sagt Aristot., *λείπειν δυοῖν* Pol. 3, 22, 2.] Vgl. die Syntax § 47, 16 A. 2.

A. 10. Von *διακόσιοι* :c., *χίλιοι* :c., *μύριοι* :c. findet sich auch der Sing. bei Substantiven collectiver Bedeutung, wie *ἵππος* Reiterei, *ἀσπίς* Schild für Schildtruppen: *ἵππος χιλία τριακοσία* 1300 Reiter; *ἀσπὶς μυρία καὶ τετρακοσία* 10400 Mann Schildtruppen. Vgl. die Syntax § 44, 1 A. 3.

A. 11. Zu *μυρίοι* unzählische, in dieser Bedeutung paroxytonirt, findet sich auch der Sing.; *μυρίος χρόνος*, *μυρίῳ βέλτιον*.

A. 12. Von den Ordinalzahlen ist *ἔνατος* durch Ueberlieferung und Inschriften bewährt, vielfach auch von Handschriften geboten; *ἔννατος* aber nicht gerade zu verwerfen, da es in einem Trimeter des Eubulus vorkommt b. Athen 2 p 36 c. (So findet sich auch *ἐννάκις* neben *ἐνάκις*.) Von dreizehn bis neunzehn nahmen besonders die Attiker lieber die Einer und Zehner gesondert: *τρίτος καὶ δέκατος*, *τέταρτος καὶ δέκατος* :c. Zu den folgenden Zehnern setzte man die Einer nach A. 7. Doch sagte man auch *εἷς* (*μία*, *ἕν*) *καὶ εἰκοστός*, *πεντεκαιεικοστός*: *Τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει*.

3. Den Distributiven der Lateiner entsprechen die Cardinalzahlen mit *σύν* zusammengesetzt: *σύνδυο* je zwei, *σύντρεις*, *συνδώδεκα*, *συνεκκαίδεκα*.

A. 1. Daneben werden *ἀνά* und besonders *κατά* mit dem Ac. gebraucht: *καθ' ἕνα*, *κατὰ δύο ἐπορεύθησαν* sie marschirten einzeln, paarweise; *ἀνὰ πέντε παρασάγγας* je 5 Parasangen.

(A. 2. Die Cardinalzahlen erscheinen auch in mannigfachen Zusammensetzungen, zum Theil jedoch verändert: für Eins *μονο-* (von *μόνος*), für zwei *δι-*, für drei *τρι-*, für vier *τετρα-*: *μονόφθαλμος*, *δισύλλαβος*, *τρίπους*, *τετραπλάσιος*. Sehr schwankend ist der Gebrauch bei den folgenden Zahlen, die theils unverändert bleiben: *ἑπταετής* und *δεκαετής*; theils den kurzen Vocal abwerfen: *ἑπτέτης* und *δεκέτης* (wie immer bei den Dramatikern), aber nur *ἐνναέτης*; theils *α* oder *ο* annehmen: *πενταέτης* neben *πεντέτης*, *πεντάμετρος*, *ἑξάμηνος* (auch *ἔκμηνος* wie *ἔκπλεθρος* u. a.), *ὀκταπλάσιος*, *χιλιοτάλαντος*, *τριακοντούτης* neben *τριακονταέτης*. Diese zweigeschlechtlichen Zusammensetzungen von *ἔτος*, die zuweilen auch ein Fem. auf *ετις* Ge. *ιδος* (Ac. *ετιν*) haben, gehen gewöhnlich nach der dritten Declination und waren wenigstens bei den Attikern Barytona: *τριέτης*, *τρίετες*.)

A. 3. Die Zahladverbia welche die Male bezeichnen, werden, außer *ἅπαξ* einmal, *δίς* zweimal, *τρίς* dreimal, von vier an durch Annahme des *α* vgl. A. 2 und die Anhängung der Endung *κις* gebildet *τετράκις* viermal, *πεντάκις*, *ἑξάκις*, *ἑπτάκις*, *ὀκτάκις*, *ἐνάκις*, *εἰκοσάκις*, *ἑκατοντάκις*, *χιλιάκις*, *μυριάκις*. Bei Adjectiven wird *κις* an den

No. des Plu. des Neu. angehängt: ὀλιγάκις, ἐλαττονάκις, πολλάκις, πλεονάκις, πλειστάκις, ἰσάκις, ἑκατεράκις, τοσαυτάκις, ὁσάκις, ὁποσάκις.

[A. 4. Vereinzelt sind δισσός, τρισσός (διττός, τριττός) zwiefach, dreifach, meist im Plural: εἰ μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ δισσαὶ οὐκ οἶδα; doch auch im Sing. wie διττὸν γένος, εἶδος ꝛc. bei Plato und selbst im Dual, wie bei den Tragikern δισσὼ στρατηγώ u. A. Ueber πίσυρες ꝛc. § 23, 7 A. 3.]

(A. 5. Zahladverbien sind außer den A. 3 erwähnten noch μοναχῇ einfach (allein), διχῇ und δίχα zweifach, getrennt, τριχῇ, τέτραχα und τετραχῇ, ἑξαχῇ, πολλαχῇ, πανταχῇ, ἰσαχῇ ꝛc.; διχόθεν von zwei Seiten Thuc. 2, 44, Dem. 22, 67; διπλῇ, τριπλῇ, τετραπλῇ vgl. A. 6)

A. 6. Adjectivische Bildungen sinnverwandter Art sind ἁπλοῦς, einfach, διπλοῦς doppelt, τριπλοῦς dreifach, τετραπλοῦς ꝛc, πολλαπλοῦς vgl. über deren Flexion § 22, 6; ferner διπλάσιος zwei Mal so viel, τριπλάσιος, τετραπλάσιος ꝛc., ποσαπλάσιος, πολλαπλάσιος vgl. A. 2. Selten ist bei Attikern, häufig bei Spätern die Formation auf πλασίων vgl. Xen. Oek. 2, 3 und Isokr. 15, 177.] Diesen zur Seite gehen Umschreibungen, wie δὶς δύο ἢ τρίς ꝛc., δὶς τοσοῦτοι, dichterisch δὶς τόσοι ꝛc.

A. 7. Von den Ordinalzahlen, πρῶτος ausgenommen, bildete man Adjectiva dreier Endungen auf αῖος, αία, αῖον, um die Dauer der Tage zu bezeichnen: οἱ νεκροὶ ἦσαν πεμπταῖοι die Todten hatten fünf Tage gelegen; δευτεραῖος ἀφίκετο er kam am zweiten Tage an; dagegen an demselben Tage αὐθήμαρ. Vgl. die Syntax § 57, 5 A. 4.

A. 8. Numerale Substantiva bildete man durch die Endung άς Ge. άδος: ἑνάς oder μονάς Einheit, δυάς, τριάς, τετράς, πεμπάς (πεμπτάς, πεντάς), ἑξάς, ἑβδομάς, ὀγδοάς, ἐννεάς, δεκάς, ἑνδεκάς, δωδεκάς ꝛc, εἰκάς, τριακάς, τεσσαρακοντάς ꝛc., ἑκατοντάς, χιλιάς, μυριάς. Im Ge. des Plu. sollen die Attiker sie -αδῶν statt -άδων betont haben. Von zwanzigtausend an zählte man gew. δύο, τρεῖς ꝛc. μυριάδες.

(A. 9. Brüche drückt man aus indem man dem Zähler den Nenner im Genitiv, beiden regelmäßig den Artikel, einem von beiden μέρος oder μοῖρα beifügt: τῶν πέντε μερῶν τὰ δύο oder τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι zwei Fünftheile. Vgl. die Syntax § 50, 2 A. 8. [Τρίτον σταδίου Pol. 34, 12.] Der Nenner bleibt weg wenn er nur um Eine Einheit größer ist als der Zähler: τὰ δύο μέρη zwei Drittheile. Halb jedoch bezeichnete man durch Zusammensetzungen mit ἡμι: ἡμίπλεθρον, ἡμιδαρεικόν, ἡμιτάλαντον; anderthalb durch ἡμιόλιος, aber auch durch jene Zusammensetzungen mit ἡμι, indem man das Ganze in zwei Halbtheile zerlegte: ὑπισχνεῖτο ἡμιόλιον, ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικά. Analog sagte man πέντε, ἑπτὰ ἡμιτάλαντα zwei, drei und ein halbes Talent; ja sogar τριημιπόδιος, πενθημιπόδιος. Bei einer größern Zahl παρασάγγαι πεντεκαίδεκα (ἓξ καὶ πεντήκοντα) καὶ ἥμισυ Her. 5, 52. Ein und ein Drittel, ein und ein Viertel ꝛc. bezeichneten die Adjective ἐπίτριτος, ἐπιτέταρτος ꝛc. Vgl. Herm. z. Vig. 63.)

## § 25. Pronomina (ἀντωνυμίαι).

1. Eigenthümliche Formation haben die persönlichen oder substantivischen Pronomina, πρωτότυπα genannt, in sofern andere davon abgeleitet werden.

Singular.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. | ἐγώ ich | σύ du | [ἵ] |
| Ge. | ἐμοῦ und μοῦ | σοῦ | (οὗ) |
| Da. | ἐμοί und μοί | σοί | οἷ |
| Ac. | ἐμέ und μέ | σέ | (ἕ) |

Dual.

| | | | |
|---|---|---|---|
| G. D. | [νῶϊ], νώ | [σφῶϊ], σφώ | [σφωέ] |
| N. A. | [νῶϊν], νῷν | [σφῶϊν], σφῷν | [σφωΐν] |

Plural.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. | ἡμεῖς wir | ὑμεῖς ihr | σφεῖς [Neu. σφέα] |
| Ge. | ἡμῶν | ὑμῶν | σφῶν |
| Da. | ἡμῖν | ὑμῖν | σφίσιν |
| Ac. | ἡμᾶς | ὑμᾶς | σφᾶς [Neu. σφέα] |

[A. 1. Ἀντωνυμία μέν ἐστιν αὐτὸ τὸ πρᾶγμα καὶ αὐτὴ ἡ ὀνομασία, ἀντώνυμον δὲ αὐτὴ ἡ λέξις καὶ ἡ φωνή. Bekker Anecd. p. 904.

A. 2. Ueber die der Enklisis fähigen Formen § 9, 3 und die Betonung von ἡμῶν ꝛc. § 9, 11 A. 5. Von der ersten Person sind μοῦ, μοί, μέ nur enklitisch; wo der Sinn Betonung erfordert (§ 9, 10) stehen ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ. So in der Regel bei Präpositionen, bei denen auch die übrigen der Enklisis fähigen Formen (σοῦ, σοί, σέ, σφίσιν) betont bleiben, wenn nicht etwa die Präposition betonte Bedeutung hat: πολὺ ἂν προθυμότερον ἴοιεν ἐπὶ σε ἢ νῦν σύν σοι. Doch findet sich oft πρός με zu mir (nicht: zu mir), selten περί μου, ἔκ μου, εἴς με ꝛc. [Elmsley zu Eu. Bacch. 804. Ueber σφάς enklitisch gebraucht Herm. zu So. OK. 486.]

A. 3. Wenn γέ sich an ἐγώ, ἐμοί anschließt, so tritt der Accent auf die erste Sylbe zurück:

ἔγωγε, ἔμοιγε, [ἔμεγε? Göttling Acc. S. 365.]

Dagegen ἐμοῦγε, aus ἐμέογε entstanden.

A. 4. Vom Dual der ersten und zweiten Person gebrauchen die Attiker nur νώ, νῷν und σφώ, σφῷν, von denen wohl auch νώ und σφώ nicht enklitisch waren. Auch findet man sie in unsern Texten an offenbar enklitischen Stellen orthotonirt; eben so σφίσιν.

A. 4. Von der dritten Person ist der No. des Sing. verschollen und wird durch αὐτός ersetzt; οὗ und ἕ sind bei den Prosaikern überhaupt fast ungebräuchlich; bei Manchen der Spätern findet sich οὗ öfter. Vgl. die Syntax § 51, 2 A. 4. Σφωέ, σφωΐν, und σφέα kommen in der attischen Prosa nicht vor. Ersetzt werden die ungebräuchlichen Formen durch die entsprechenden von αὐτός und ἑαυτοῦ, der Dual z. Th. durch ἑκάτερος jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφότερος beide zusammen.

A. 6. Der Bedeutung nach ein substantivisches Pronomen ist auch ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα der und der (nicht zu nennende vgl. Herm. z. Vig. 24), welches, zuweilen indeclinabel, gewöhnlich so flectirt wird:

| | Singular. | Plural. |
|---|---|---|
| No. | δεῖνα | δεῖνες |
| Ge. | δεῖνος | δείνων |
| Da. | δεῖνι | fehlt |
| Ac. | δεῖνα | δεῖνας |

2. Aus den Accusativen (oder dem in ihnen enthaltenen Stamme) ἐμέ, σέ, ἕ und αὐτός zusammengesetzt werden die Singulare der reflexiven Pronomina (ἀντανακλώμεναι καὶ αὐτοπαθεῖς ἀντωνυμίαι), die vermöge ihrer Bedeutung nur die obliquen Casus, von den ersten beiden Personen bloß das Masculinum und Femininum, von der driten auch das Neutrum haben. Die Declination ist regelmäßig.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ge. | ἐμαυτοῦ, ῆς | meiner | σεαυτοῦ oder σαυτοῦ, ῆς | seiner |
| Da. | ῷ, ῇ | mir | ῷ, ῇ | dir |
| Ac. | όν, ήν | mich | όν, ήν | dich |

| | | |
|---|---|---|
| Ge. | ἑαυτοῦ / αὑτοῦ, ῆς, οῦ | seiner |
| Da. | ῷ, ῇ, ῷ | sich |
| Ac. | όν, ήν, ό | sich |

[A. 1. Σεαυτό Eur. Sileus Bruchstück 7.]

A. 2. Die Plurale der reflexiven Pronomina werden umschrieben durch die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς verbunden mit denen von αὐτοί, αὐταί:

Ge. ἡμῶν αὐτῶν; ὑμῶν αὐτῶν; σφῶν αὐτῶν
Da. ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς; ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς; σφίσιν αὐτοῖς, αῖς
Ac. ἡμᾶς αὐτούς, άς; ὑμᾶς αὐτους, άς; σφᾶς αὐτούς, άς.

Ueber die Fälle in denen für ἡμῶν αὐτῶν ꝛc. auch ἡμέτερος αὐτῶν (noster ipsorum) ꝛc. stehen kann s. die Syntax § 51, 2 A. 10.

A. 3. Neben σφῶν αὐτῶν ꝛc. findet sich jedoch von ἑαυτοῦ auch der Plural für alle drei Genera regelmäßig declinirt:

Ge. ἑαυτῶν, Da. ἑαυτοῖς, αῖς, οῖς, Ac. ἑαυτούς, άς, ά.

A. 4. Die reflexiven Pronomina beziehen sich in der Regel auf das Subject, die entsprechenden persönlichen auf einen andern Begriff: παιδεύω ἐμαυτόν, παιδεύω σέ; παιδεύεις σαυτόν, παιδεύεις ἐμέ. Von dem persönlichen Pronomen der dritten Person finden sich die üblichen Formen in der att. Prosa meist nur indirect reflexiv, z. B. beim Infinitiv auf das Subject des regierenden Verbums bezogen; sonst entsprechen dem μοῦ ꝛc., σοῦ ꝛc die obliquen Casus von αὐτός, gleichbedeutend mit dem lateinischen ejus ꝛc. Vgl. die Syntax § 51, 2 A. 5 ff.

3. Nur in den obliquen Casus gebräuchlich ist vermöge seiner Bedeutung auch das reciproke ἀλλήλων einander, das regelmäßig gebildet wird.

| | Plural. | Dual. |
|---|---|---|
| Ge. | ἀλλήλων, ων, ων | ἀλλήλοιν, αιν, οιν |
| Da. | ἀλλήλοις, αις, οις | ἀλλήλοιν, αιν, οιν |
| Ac. | ἀλλήλους, ας, α | ἀλλήλω, α, ω. |

4. Die possessiven Pronomina (κτητικαὶ ἀντωνυμίαι) werden von den persönlichen gebildet, und zwar die einheitlichen von dem Genitiv des Singulars, die mehrheitlichen vom Nominativ des Plurals:

| | |
|---|---|
| ἐμοῦ: ἐμός, ή, όν mein | ἡμεῖς: ἡμέτερος, α, ον unser |
| σοῦ: σός, σή, σόν dein | ὑμεῖς: ὑμέτερος, α, ον euer |
| [οὗ: ὅς, ἥ, ὅν sein] | σφεῖς: σφέτερος, α, ον ihr. |

A. 1. Die Declination ist regelmäßig, außer daß vom Masc. der Vo. nicht gebraucht wurde. [Herm. zu Eu. Andr. p. XV.]

A. 2. Ὅς, ἥ, ὅν ist in der gew. Prosa als Possessiv ungebräuchlich und auch bei den Tragikern selten. [Elmsley zu Eu. Med. 925.]

5. Von den demonstrativen Pronominen (δεικτικαὶ ἀντωνυμίαι) hat ὅδε, ἥδε, τόδε der da, dieser (deiktisch) die Declination des Artikels vgl. § 14, 9 A. 4; οὗτος, αὕτη, τοῦτο dieser (zurückweisend) ist anomal, stimmt aber mit dem Artikel in sofern überein als es in eben den Formen in welchen dieser den Asper und das τ hat. (Ueber den demonstrativen Gebrauch des Artikels s. die Syntax § 50, 1.)

| | Singular. | | | Plural. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Masc. | Fem. | Neu. | Masc. | Fem. | Neu. |
| No. | οὗτος | αὕτη | τοῦτο | οὗτοι | αὗται | ταῦτα |
| Ge. | τούτου | ταύτης | τούτου | τούτων | τούτων | τούτων |
| Da. | τούτῳ | ταύτῃ | τούτῳ | τούτοις | ταύταις | τούτοις |
| Ac. | τοῦτον | ταύτην | τοῦτο | τούτους | ταύτας | ταῦτα |

Dual.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. Ac. | τούτω | [ταύτα] | τούτω |
| Ge. Da. | τούτοιν | ταύταιν | τούτοιν |

A. 1. Vom Du. ist ταύτα zweifelhaft. [Schöm. Is. p. 345.]

A. 2. Nach ὅδε gehen auch τοιόσδε so beschaffen, τοσόσδε und τηλικόσδε so groß vgl. 10 A. 4 u. über den Accent § 9, 8 A. 2. 3; nach οὗτος auch τοιοῦτος so beschaffen, τοσοῦτος und τηλικοῦτος so groß, nur daß in allen diesen Wörtern οὗτος sein τ verliert wo es dasselbe nach N. 5 vorn angenommen: τοιοῦτος, τοιούτου, τοιαύτης κ.

A. 3. Für das Neu. τοιοῦτο und τοσοῦτο waren die Formen τοιοῦτον und τοσοῦτον üblicher. Eben so wurde ταὐτόν für ταὐτό statt τὸ αὐτό gesagt, jedoch auch bei Prosaikern nicht immer. Vgl. 6 A. 2 u. B. 2 § 25, 4 A. 4. Auch τηλικοῦτον findet sich selbst vor Consonanten neben τηλικοῦτο, dies auch elidirt.

6. Regelmäßig declinirt werden, außer daß ihr Neutrum nach § 16, 1 A. 1 auf ο ausgeht,

| | |
|---|---|
| ἐκεῖνος, η, ο jener | ἄλλος, η, ο ein anderer |
| αὐτός, ή, ό selber | ὅς, ἥ, ὅ welcher |

[A. 1. Für ἐκεῖνος findet sich κεῖνος bei att. Dichtern auch nach Consonanten; in der Prosa nicht leicht anders als nach Vocalen, wo eine Krasis oder Aphäresis statt finden kann. Bekker zu Dem. 4, 4, Schneider zu Plat. Rep. p. 370 a u. Lobeck zu So. Aj. 24.]

A. 2. Mit αὐτός können die auf einen Vocal ausgehenden Formen des Artikels durch Krasis verschmelzen: ταὐτό oder ταὐτόν (5 A. 3), ταὐτοῦ, ταὐτῷ, ταὐτῇ, nicht zu verwechseln mit ταύτῃ dieser vgl. § 13, 7 A. 3.

[A. 3. Das Relativ (ἀναφορικόν, ἐπαναφορικόν) betrachten die alten Grammatiker als ἄρθρον ὑποτακτικόν, articulus postpositivus, im Gegensatze zu dem eig. Artikel, ἄρθρον προτακτικόν, articulus praepositivus. Diesen, wie αὐτός, bezeichneten sie auch als ἀναφορικόν, eine gegebene Vorstellung erneuernd.]

A. 4. An die Demonstrativa, besonders οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, (τοιοῦτος Plato Rep. p. 488 a, τηλικοῦτος Ar. Wo. 819, vgl. Frö. 139, τοσοῦτος Dem. 18, 279) in allen ihren Formen wurde, um auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen (εἰς ἐμφανισμὸν τῆς πλείονος ἐπιτάσεως Apoll. Synt. 2, 5), das ι demonstrativum angefügt, welches 1) immer lang ist, 2) den Accent als Acut auf sich zieht, (der nach § 8, 10 Gravis wird,) 3) die kurzen Endvocale verschlingt, und 4) den vorhergehenden langen Vocal oder Diphthong, wenn kein Consonant dazwischen steht, verkürzt: οὑτοσί, ἐκεινωνί; τουτί, ταυτί, ὁδί; αὑτηί, οὑτοιί ꝛc.

A. 5. Nach einem σ findet sich (bei Prosaikern) auch das ephelkystische ν angefügt: οὑτοσίν, οὑτωσίν ꝛc.

[A. 6. In der komischen Sprache (des gemeinen Lebens) schob man zwischen das ι und die Pronominalform γέ, δέ und selbst μέν ein: τουτογί, τουτοδί, αὑτηγί, ταυτηνδί, τουτουμενί, τηνδεδί ꝛc.]

[A. 7. Dies ι erscheint oft auch Adverbien angefügt: οὑτωσί, ἐντευθενί, ἐνταυθί, ἐνθαδί, δευρί, νυνί; und mit μέν oder δέ in νυνμενί Ar. Vö. 448, νυνδί Ri. 1357, Plut. 1033.]

7. Die übrigen pronominalen oder pronomenartigen Adjectiva auf ος, η oder α, ον gehen regelmäßig.

A. Hieher gehört eigentlich auch das bloß dualische und defective ἄμφω, wovon aber nur diese Form für den No. und Ac. wie ἀμφοῖν für den Ge. und Da. aller Genera vorkommt, letzteres mit anomalem Accent.

8. Nach der dritten Declination gehen als Adjective zweier Endungen das fragende (πευστικόν, ἐρωτηματικόν) τίς; Neu. τί; wer? oder welcher? welche? was? welches? und das unbestimmte (ἀόριστον) τὶς, Neu. τὶ irgend Jemand oder einer, eine; irgend etwas, eins.

**Singular.**

| | Masc. u. Fem. | Neu. | Masc. u. Fem. | Neu. |
|---|---|---|---|---|
| No. | τίς; | τί; | τὶς | τὶ |
| Ge. | τίνος; | τίνος; | τινός | τινός |
| Da. | τίνι; | τίνι; | τινί | τινί |
| Ac. | τίνα; | τί; | τινά | τὶ |

**Dual.**

| | Masc. u. Fem. | Neu. | Masc. u. Fem. | Neu. |
|---|---|---|---|---|
| No. Ac. | τίνε; | | τινέ | |
| Ge. Da. | τίνοιν; | | τινοῖν | |

**Plural.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| No. | τίνες; | τίνα; | τινές | τινά |
| Ge. | τίνων; | τίνων; | τινῶν | τινῶν |
| Da. | τίσιν; | τίσιν; | τισίν | τισίν |
| Ac. | τίνας; | τίνα; | τινάς | τινά |

A. 1. Ueber die Betonung des τίς § 8, 10 A. 2, des τίνος ꝛc. τινός ꝛc. § 17, 11 A. 2, 3. Ueber die Enklisis des τὶς, τινός § 9, 3, 2. Auch vor einer Interpunction haben den Gravis, wenn sie orthotonirt sind, von dem unbestimmten Pronomen die Formen τὶς, τὶ.

A. 2. Im Sing. findet sich als Ge. τοῦ, als Da. τῷ, beide für alle drei Genera; orthotonirt, wenn sie für τίνος, τίνι, enklitisch, wenn sie für τινός, τινί stehen, zuweilen selbst wo Zweideutigkeit denkbar ist: ἀντιλαβώμεθά του φιλίου χωρίου. Θου.

A. 3. Für das Neu. des Plur. τινά (nicht für τίνα) findet sich attisch auch ἄττα, immer orthotonirt, nicht zu verwechseln mit ἅττα 9 A. 1: ποῖ' ἄττ' ἐστὶν ἅττ' ἐποίεις; Ar. Frö. 936.

A. 4. Als Negation zu τὶς, τινός findet sich οὔτις, μήτις nur im Dichtergebrauche; die gew. Sprache sagt dafür οὐδείς, μηδείς, über deren Declination § 24, 2 A. 2. Nur οὔτι, μήτι nicht etwa, nicht eben, gar nicht hat auch die Prosa, wie οὔτι γε δή, μήτι γε δή geschweige denn. Vgl. die Syntax § 69, 54.

A. 5. Ueber πᾶς jeder § 22, 8 A. 4.

**9. Von dem unbestimmten Relativ ὅστις, ἥτις, ὅ τι wer, welcher, aus ὅς welcher und dem enklitischen τὶς zusammengesetzt, wird sowohl ὅς als τὶς flectirt: Ge. οὗτινος, ἧστινος; Da. ᾧτινι, ᾗτινι ꝛc. Ueber den Accent § 9, 5**

A. 1. Nebenformen sind ὅτου für οὗτινος (nicht für ἧστινος), ὅτῳ für ᾧτινι (nicht für ᾗτινι), ἅττα für ἅτινα vgl. 8 A. 3, ὅτων für ὧντινων und ὅτοισιν für οἷστισιν. Und zwar wurden ὅτου und ὅτῳ besonders von den Rednern vorgezogen; ὅτων findet sich in der att. Prosa selten (Xen. Oek. 3, 2, zw. An. 7, 6, 24), ὅτοισιν wohl nur And. 3, 16 und bei Dichtern, von denen die Dramatiker οὗτινος, ᾧτινι, ὧντινων und οἷστισιν fast durchgängig vermieden. [ᾧτινι Eu. Hipp. 903? οἷστισι in einem Hexameter Ar. Frie. 1279.]

A. 2. Wenn mit ὅς, ὅστις oder einem andern Relativ πέρ gerade (ipse) verbunden wird, so bleibt das für die Formation ohne Einfluß, außer rücksichtlich des Accentes in ὥσπερ vgl. § 9, 8 A. 1. Allein wenn man δή eben, δήποτε eben einmal und οὖν in der That, immer (cunque) mit Relativen als ein Wort schreibt, so verlieren diese ihren Accent: ὁστισδή, ὁστισδήποτε, ὁστισδηποτοῦν, ὁστισοῦν, ὡσπεροῦν ꝛc. vgl. die Syntax § 51, 15. Die Trennung jedoch gerade zu verwerfen ist bedenklich, da z. B. γάρ eingeschoben wird: ὅπη γὰρ οὖν ὤνησας οὐ κακῶς ἔχει. Εὐ. Uebrigens findet sich diese Verbindung und Bedeutung nur bei den einfachen Relativen, wenn sie durch πέρ verstärkt sind, und bei den unbestimmten 10 Reihe 5 vgl. A. 1 und 6. Also z. B. nicht ὃς οὖν, ὡς οὖν in diesem Sinne; und auch ὃς δή heißt entweder welcher eben, gerade oder welcher also.

**10. Unter den Pronominaladjectiven sind eine Anzahl die, dem Begriffe und auch dem Stamme nach einander entsprechend, nur der Modalität nach sich von einander unterscheiden: Correlativa, ἀναποδιδόμενα, ἀνταποδοτικά:**

| 1. τίς; | 2. τὶς | 3. (ὁ) | 4. ὅς | 5. ὅστις |
|---|---|---|---|---|
| πότερος; | πότερος | | | ὁπότερος |
| ποῖος; | ποιός | (τοῖος) | οἷος | ὁποῖος |
| πόσος; | ποσός | (τόσος) | ὅσος | ὁπόσος |
| πηλίκος; | [πηλίκος] | (τηλίκος) | ἡλίκος | ὁπηλίκος. |

A. 1. Von diesen ist 1) die erste Reihe fragend: τίς, wer? πότερος; welcher von beiden? ποῖος; was für einer? qualis? πόσος; wie groß? wie viel? πηλίκος; wie alt, von welchem Betrage?

2) die zweite Reihe unbestimmt: τὶς irgend einer, πότερος irgend einer von beiden, ποιός irgend wie beschaffen, ποσός irgend wie groß, irgend wie viel, [πηλίκος irgend wie alt];

3) die dritte Reihe demonstrativ: ὁ (verschollen τός) der, τοῖος ein solcher, τόσος so groß, so viel, τηλίκος so alt;

4) die vierte Reihe relativ: ὅς welcher, οἷος was für einer, qualis, ὅσος wie groß, wie viel, quantus, ὅσοι auch quot, quotquot, ἡλίκος wie alt, wie beträchtlich;

5) die fünfte Reihe unbestimmt relativ und daher auch in obliquen Fragen anwendbar: ὅστις wer etwa, ὁπότερος wer etwa von beiden, uter, auch für Reihe 4 anwendbar, ὁποῖος was für einer etwa, ὁπόσος wie groß etwa, wie viel etwa, ὁπηλίκος wie alt etwa, wie beträchtlich etwa.

A. 2. Die eingeklammerten Formen sind in der gew. Sprache mehr oder weniger ungebräuchlich. So ist ὁ in der gew. Sprache meist nur Artikel, Demonstrativ nur in einzelnen Verbindungen. S. die Syntax § 50, 1. Statt seiner treten mit bestimmterer Bezeichnung αὐτός, ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος ein. Vgl. die Syntax § 51, 7. 8. Ihnen reihen sich an ἕτερος und ἄλλος ein anderer, ἕκαστος und πᾶς jeder (vgl. die Syntax § 50, 11 A. 8. 19), οὐδείς und μηδείς keiner vgl. 8 A. 4 u. § 25, 8 A. 4, auch trennbar vgl. § 24, 2 A. 2.

A. 3. Für das unbestimmte πότερος einer von beiden sagte man auch ὁπότερος. Vgl. die Syntax § 51, 17 A. 14. Hieran schließen sich mit bestimmterer Bezeichnung ἑκάτερος jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφότερος (dies meist im Plural) beide zusammen, οὐδέτερος und μηδέτερος keiner von beiden, auch trennbar nach § 24, 2 A. 2.

A. 4. Τοῖος und τόσος stehen regelmäßig nur in den Formen τοῖος καὶ (ἢ) τοῖος ein so und (oder) so beschaffener, τόσος καὶ τόσος so und so groß (viel), in welchem Falle τοιοῦτος and τοσοῦτος ungebräuchlich sind; τόσος an neun bis zehn Stellen attischer Prosaiker correlativ in ὅσῳ — τόσῳ je — desto, wo τοσούτῳ gew. erscheint, und in ἐκ τόσου seit so lange nur Plat. Symp. 191, c und Ges. 642, e.

A. 5. Sonst werden τοῖος und τόσος allgemein durch τοιοῦτος und τοιόσδε, τοσοῦτος und τοσόσδε vertreten, die sich wie οὗτος und ὅδε unterscheiden. S. die Syntax § 51, 7. Es heißen aber τοσοῦτος und τοσόσδε eig. so groß, so viel, nicht: so groß, so viel (οὕτω μέγας, οὕτω πολύς), und können also auch von einer geringen Masse gebraucht werden, also z. B. τοσοῦτον für τοσοῦτον μόνον. Τοσοῦτον οἶδα καὶ παρὼν ἐτύγχανον. Σο. Ἡμεῖς, τοσοίδε ὄντες, ἐνικῶ-

*μεν τὴν βασιλέως δύναμιν. Ξε.* Für *τηλίκος* (Ho., Theokrit) gebrauchten die Attiker *τηλικόσδε* und *τηλικοῦτος*; *ἡλίκος* kann sich auch auf *τοσοῦτος* beziehen. Wie *ὁποῖος* zu *ποῖος* verhält sich *ὁποδαπός* zu *ποδαπός* cujas? Was für ein Landsmann?

A. 6. Eine ähnliche Correlation findet sich zwischen einigen localen, modalen und temporalen Adverbien, nicht mit durchgängiger Stammverwandtschaft:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *ποῦ;* | *πού* | *ἐκεῖ* | *οὗ* | *ὅπου* |
| *πῇ;* | *πή* | *(τῇ)* | *ᾗ* | *ὅπῃ* |
| *ποῖ;* | *ποί* | *ἐκεῖσε* | *οἷ* | *ὅποι* |
| *πόθεν;* | *ποθέν* | *ἐκεῖθεν* | *ὅθεν* | *ὁπόθεν* |
| *πῶς;* | *πώς* | *οὕτως (ὥς)* | *ὡς* | *ὅπως* |
| *πότε;* | *ποτέ* | *τότε* | *ὅτε* | *ὁπότε* |
| *πηνίκα;* | | *τότε* | *ἡνίκα* | *ὁπηνίκα.* |

A. 7. *Ποῦ, πού* ꝛc. so wie die negativen *οὐδαμοῦ* und *μηδαμοῦ* nirgends sind eig. Genitive die nach dem Gebrauche der älteren Sprache das örtliche Wo bezeichnen; doch auch, wiewohl viel seltener als *ἔνθα* und *ἐνταῦθα*, mit Verben der Bewegung verbunden werden, um die Bewegung als eine zum Ziel, zur Ruhe gelangte zu bezeichnen: *ὅπου βέβηκεν οὐδεὶς οἶδεν. Σο.* (wohin er gegangen und wo er sich befindet weiß Niemand.) *Ἀποδραίημεν ἂν οὐδαμοῦ ἐνθένδε. Ξε.* (Hier jedoch wollen Andere *οὐδαμοῖ.*)

A. 8. *Ποῖ, ποί* ꝛc. und *πῇ, πή* ꝛc. mit dem negativen *οὐδαμῇ, μηδαμῇ* waren ursprünglich Dative, jene des Neu., diese des Fem., wie *τῇδε, ταύτῃ, ᾗ.* Doch wollen Manche jenen von verschollenen Nominativen abgeleiteten Formen das *ι* nicht subscribiren, was keinen hinreichenden Grund und die Ueberlieferung (Bekkers Anecd. p. 625) gegen sich hat. [Vgl. Spitzner zu Il. *β*, 339, *λ*, 156, *μ*, 48 u. Elmsley zu Eu. Med. 520.]

A. 9. Gebraucht werden *ποῖ, ὅποι* vorzugsweise von der Bewegung: wohin? quo? *πῇ, ὅπῃ* von der Ruhe: auf welchem Wege? qua? aber auch von der durch Bewegung erzielten, erreichten Ruhe: nach welchem Orte? *Ὁ λόγος ὅπῃ φέρει, ταύτῃ πορευώμεθα. Πλ. Ὅπῃ τράπωμαι τῆς τύχης ἀμηχανῶ. Εὐ.* (Andere *ὅποι.*) Doch finden sich auch *ποῖ* ꝛc. mit Verben der Ruhe, wobei der Grieche wohl eben so wenig wie wir bei wohin ist er? etwas ergänzte. *Ποῖ πατὴρ ἄπεστι γῆς; Εὐ.* Ihrer ersten Bedeutung entsprechend bezeichnen *πῇ, πή* ꝛc. auch auf welche Art und Weise? ꝛc. *Ἄρχουσιν ὅπῃ ἂν ἐπίστωνται. Θου.* Ueber *τῇ* s. die Syntax § 50, 1 A. 16.

A. 10. Zu den die dritte Reihe ergänzenden Adverbien andern Stammes (für deren einige bei Dichtern entsprechende vorkommen: *τόθεν, τώς, τηνίκα*) gehören der Bedeutung nach auch *ἐνταῦθα* dort, da, bei Verben der Bewegung dorthin, dahin (Syntax § 66, 3 A. 6); von der Zeit darauf, sodann. *Ἔνθα* wo (für *οὗ*, nicht für *ὅπου*), bei Verben der Bewegung auch wohin, und *ἔνθεν* von wo haben in der att. Prosa regelmäßig nur die relative Bedeutung, außer in Verbindungen wie *ἔνθα δή* da eben von Ort und Zeit (selten so ohne *δή*) am Anfange eines Satzes nach einem Punct; in *ἔνθα καί (ἤ) ἔνθα* hier und (oder) dort; *ἔνθα μὲν-ἔνθα δέ* hier — dort; *ἔνθεν (τε) καὶ ἔνθεν* hinc atque hinc, von, an beiden Seiten; *ἔνθεν μὲν-ἔνθεν δέ* hinc-hinc, von der einen Seite — von der andern örtlich; *ἔνθεν καὶ ἔνθεν* von beiden Seiten.

A. 11. Das dem πῶς; entsprechende ὥς so gebraucht die gute Prosa fast nur in den § 9, 2 A. 2 erwähnten Verbindungen. Einzeln findet es sich, durch die Conjunction gehoben, in ὥς οὖν so also (Thuc. 3, 37, Plato Prot. 338, *a*) und einem vorhergehenden ὡς wie entsprechend Plato Rep. 530, *d*, Prot. 326, *d*.

A. 12. Τότε damals steht scheinbar zuweilen für ποτέ einst, indem auf etwas früher Erwähntes oder allgemein Bekanntes hingewiesen wird, also immer deiktisch. [Kr. zu Dionys. *p.* 297.] Von τότε ist τοτέ zu unterscheiden, üblich in Verbindungen wie τοτὲ μὲν-τοτὲ δέ bald — bald, synonym mit ποτὲ μὲν — ποτὲ δέ. Der att. Prosa ziemlich fremd ist ὁτέ eben so gebraucht (Thuc. 7, 27, Plat. Phäd. 59, Theä. 207). Πηνίκα mit seinen Correlaten steht eig. von der Tageszeit (ἔστι τῆς ὥρας δηλωτικόν). Πηνίκ' ἐστὶ τῆς ἡμέρας; Ἀρ. Doch findet es sich auch allgemeiner. (Πηνίκα σὺ λαμπρός; ἡνίκ' ἂν εἰπεῖν τι κατὰ τούτων δέῃ. Ἀη. [Lobeck z Phryn. p. 50.]

# Zweite Abtheilung: Conjugation.

## § 26. Formen des Verbums.

1. Die zweite Art der Flexion ist die Conjugation (κλίσις ῥημάτων). Sie hat im Griechischen für die verschiedenen Gattungen des Verbums (διαθέσεις, genera verbi) nur zwei Formationsweisen, eine active und eine passive. Doch entspricht der Formation nicht durchgängig auch die Bedeutung: es gibt active Formen die passive und passive Formen die active Bedeutung haben.

A. 1. So haben in der gew. Conjugation die Aoriste des Passivs die active Formation der Verba auf *μι*. Vgl. im Verz. *ἁλίσκομαι*.

[A. 2. Von *κλίσις* unterschied man *συζυγία* als Bezeichnung der verschiedenen Conjugationen: *συζυγία ἐστὶν ἀκόλουθος ὀνομάτων κλίσις*. Dionys. *γραμμ.* 16 bei Bekker Anecd. p. 638 vgl. p. 892.]

2. Eine Anzahl passiver Formen gebrauchte man in einem Sinne der zwischen der activen und passiven Bedeutung gleichsam in der Mitte steht, nämlich um zu bezeichnen daß die von dem Subject ausgehende Handlung das Subject auch afficirt oder betheiligt: *ἐταξάμην* ich stellte mich auf, *ἐποιησάμην* ich machte mir oder auch ich ließ mir machen.

A. Genaueres in der Syntax § 52, 6 ff. Die drei Gattungen unterscheiden auch die alten Grammatiker: *διαθέσεις εἰσὶ τρεῖς, ἐνέργεια, πάθος, μεσότης* (Dionys. *γραμμ.* 15) und somit *ῥήματα ἐνεργητικά, παθητικά* und *μέσα*. *Οὐδέτερα* heißen die verba neutra; *μεταβατικά* transitiva und *ἀμετάβατα* intransitiva.

3. Da für diese Bedeutung einige Formationen (zwei passiv geformte Aoriste) ausschließlich, eine andere (ein passiv geformtes Futur) vorzugsweise gebräuchlich ist, so stellt die griechische Conjugation neben dem Activ und Passiv noch besonders ein Medium auf, welches das Präsens und Imperfect, das Perfect und Plusquamperfect vom Passiv entlehnt.

A. 1. Ob diese ergänzenden Tempora passive oder mediale Bedeutung haben muß an jeder Stelle der Zusammenhang ergeben.

A. 2. Die Passiva oder Media activer Bedeutung deren Activa verschollen sind nennen Neuere nach dem Lateinischen Deponentia, und zwar passive Deponentia, wenn ihr Aorist passive, mediale Deponentia, wenn er mediale Form hat.

4. An Tempusformen ist die griechische Sprache reicher als andere, theils durch ein eigenes erzählendes Tempus, den Aorist, theils dadurch daß sie für einzelne Tempora verschiedene Formbildungen hat, namentlich zwei Aoriste durch alle drei Genera des Zeitworts, zwei Perfecta im Activ, drei Futura im Passiv.

A. Die zweiten Aoriste und zweiten Perfecta wollen wir nur als außerordentliche Formationen betrachten, in sofern sie bei ganzen Classen regelmäßiger Verba nicht bildbar und überhaupt verhältnißmäßig selten sind vgl. § 31, 13 A. 5 ff. 14 A. 4; über die Bedeutung § 26, 11 A. 4. Das sogenannte zweite Futur haben die verba liquida vgl. § 33, 1.

5. Eingetheilt werden die Tempora rücksichtlich ihrer Grundbedeutung in Tempora der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, rücksichtlich der Formation in Haupt- und Neben- (oder historische) Tempora. Und zwar sind

A. Haupttempora:

1. das Präsens (ὁ ἐνεστώς sc. χρόνος),
2. das Perfect (ὁ παρακείμενος) 1. 2,
3. das Futur (ὁ μέλλων) 1. 2. 3;

B. Nebentempora:

1. das Imperfect (ὁ παρατατικός),
2. das Plusquamperfect (ὁ ὑπερσυντέλικος) 1. 2,
3. der Aorist (ὁ ἀόριστος) 1. 2.

[A. Ὁ ἐνεστώς und ὁ μέλλων χρόνος erklären sich von selbst; ὁ παρακείμενος νοεῖται ἀπὸ τοῦ παρακεῖσθαι καὶ ἐγγὺς εἶναι τοῦ ἐνεστῶτος τὴν πρᾶξιν αὐτοῦ. (Bekkers An. p. 889.) Ὁ δὲ παρακείμενος καλεῖται ἐνεστὼς συντελικός, τούτου δὲ παρῳχημένος ὁ ὑπερσυντέλικος. (Eb. p. 891.) Παρατατικός ἐστι καθ' ὃν ὁ μὲν χρόνος παρῴχηται, τὸ δ' ἔργον μετὰ παρατάσεως πέπρακται. (Eb. p. 889.) Ὁ δὲ ἀόριστος οὐδὲν ὡρισμένου χρόνου ἐμφαίνει. (Eb. p. 889.) außer eben Vergangenheit an und für sich. Das dritte Futur hieß bei den alten Grammatikern μετ' ὀλίγον μέλλων.]

6. Modi (ἐγκλίσεις) hat das griechische Verbum fünfe, einen objectiven, den Indicativ (ὁριστική), vier subjective, 1) den Imperativ (προστακτική), 2) den Conjunctiv (ὑποτακτική), 3) den Optativ (εὐκτική), 4) den Infinitiv (ἡ ἀπαρέμφατος sc. ἔγλισις, τὸ ἀπαρέμφατον).

A. Der Optativ hat seinen Namen daher, weil er (ohne ἄν gebraucht) vorzugsweise einen Wunsch bezeichnet. Vgl. 11 A. 9.

7. Zu den Moden fügt man die Participia (μετοχαί), die eigentlich alle von Zeitformen der Verba gebildete Adjectiva sind, und die vorzugsweise sog. Verbaladjectiva auf τός und τέος.

8. Die subjectiven Modi und die Participia werden nur von den Hauptzeiten und den Aoristen gebildet. Die Futura ermangeln der Conjunctive und Imperative.

9. Der Numerus der Verba ist, wie beim Nomen, dreifach, Singular, Dual und Plural. Dem Dual fehlt im Activ und im Ao. 1 und 2 des Passivs, welche active Form haben (1 A. 1), durchgängig die erste Person, welche durch die erste Person des Plurals ersetzt wird.

A. Kein Verbum hat alle Formen vollständig.

10. Die griechische Conjugation hat zwei Hauptarten der Formation. Die erste umfaßt alle Verba die in der ersten Person Ind. Präs. Act. auf ω ausgeht; die zweite die bei denen sich dieselbe Form auf μι endigt: jene kurzweg Verba auf ω, diese Verba auf μι genannt.

A. Die Conjugation auf μι, der nur wenige aber viel gebrauchte Verba angehören, unterscheidet sich von der auf ω, von welcher als der üblichsten auszugehen ist, am wesentlichsten im Präsens, Imperfect und zweiten Aorist des Activs und Mediums. Rücksichtlich der übrigen Tempora gelten die allgemeinen Formationsregeln auch für die Verba auf μι, in sofern sie nicht durch besondere Regeln beschränkt oder modificirt werden.

11. Zur Uebersicht für das im Obigen Bemerkte folgt hier eine Tabelle, welche die verschiedenen Formen (die tempora secunda ausgeschlossen) nach den verschiedenen Gattungen des Verbums von λύω aufführt; jedoch von den Indicativen, Conjunctiven und Optativen nur die erste, von den Imperativen nur die zweite Person des Singulars, von den Participien nur die Masculina. (Ueber die unstäte Quantität des λύω § 27, 9 A. 7.)

Activ.

| | Indicativ. | Conjunctiv. | Optativ. | Imperativ. |
|---|---|---|---|---|
| Pr. | λύω (ῡ) | λύω | λύοιμι | λῦε |
| Ipf. | ἔλυον (ῡ) | | | |
| Pf. | λέλῠκα | λελύκω | λελύκοιμι | (λέλυκε) |
| Ppf. | ἐλελύκειν(ῠ) | | | |
| Ao. | ἔλῡσα | λύσω | λύσαιμι | λῦσον |
| Fu. | λύσω (ῡ) | | λύσοιμι | |

Passiv.

| | Indicativ. | Conjunctiv. | Optativ. | Imperativ. |
|---|---|---|---|---|
| Pr. | λύομαι (ῡ) | λύωμαι | λυοίμην | λύου |
| Ipf. | ἐλῡόμην | | | |
| Pf. | λέλῠμαι | | | λέλυσο |
| Ppf. | ἐλελύμην (ῠ) | | | |
| Ao. | ἐλύθην (ῠ) | λυθῶ | λυθείην | λύθητι |
| Fu. | λυθήσομαι (ῠ) | | λυθησοίμην | |
| Fu. 3. | λελύσομαι (ῡ) | | λελυσοίμην | |

Medium.

| | Indicativ. | Conjunctiv. | Optativ. | Imperativ. |
|---|---|---|---|---|
| Ao. | ἐλῡσάμην | λύσωμαι | λυσαίμην | λῦσαι |
| Fu. | λύσομαι (ῡ) | | λυσοίμην | |

Activ.

| | Präsens. | Perfect. | Aorist. | Futur. |
|---|---|---|---|---|
| Inf. | λύειν (ῡ) | λελυκέναι (ῠ) | λῦσαι | λύσειν (ῡ) |
| Part. | λύων (ῡ) | λελυκώς (ῠ) | λύσας | λύσων (ῡ) |

Passiv.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Inf. | λύεσθαι (ῡ) | λελύσθαι | λῠθῆναι | λῠθήσεσθαι |
| | | | | Fu. 3. λελύσεσθαι (ῡ) |
| Part. | λῡόμενος | λελῠμένος | λῠθείς | λῠθησόμενος |
| | | | | Fu. 3. λελῡσόμενος (ῡ) |

Medium.

| | | |
|---|---|---|
| Inf. | λύσασθαι(ῡ) | λύσεσθαι(ῡ) |
| Part. | λῡσάμενος | λῡσόμενος |

A. 1. Pr. steht für Präsens, Ipf. für Imperfect, Pf. für Perfect, Ppf. für Plusquamperfect, Ao. für Aorist, Fu. für Futur, Inf. für Infinitiv, Part. für Particip. Für die dem Imperfect und Plusquamperfect fehlenden Modi geben dieselben Modi des Präsens und Perfects Ersatz. Den Optativ des Präsens haben sogar einige dem Imperfect wie den des Perfects dem Plusquamperfect zueignen wollen. Der Infinitiv und das Particip des Präsens haben oft entschieden die Bedeutung des Imperfects, wie eben so dieselben Formen des Perfects auch dem Plusquamperfect angehören. S. die Syntax § 53, 2 A. 9. Ueber den Imperativ des Perfects § 31, 5 A. 3; über den Conjunctiv und Optativ des passiven Perfects § 31, 9 A. 4.

A. 2. Die Bedeutung der Verbalformen kann erst in der Syntax genauer erörtert werden. Vorläufig jedoch bemerke man zum Behuf der Uebersetzung des Paradigmas Folgendes. Das Activ und Passiv sind wie dieselben genera im Lateinischen zu übersetzen; das Medium gewöhnlich durch das Activ mit dem Accusativ oder Dativ des persönlichen (hier eigentlich reflexiven Pronomens): λύω ich löse, λύομαι ich werde gelöst, ἐλυσάμην ich löste mir ꝛc. vgl. § 26, 2. Mediale Bedeutung gestatten auch die § 26, 3 genannten passiven Formen:

λύομαι ich löste mir, λέλυμαι ich habe mir gelöst,
ἐλυόμην ich löste mir, ἐλελύμην ich hatte mir gelöst.

A. 3. Die Tempora entsprechen gleichfalls im Allgemeinen den gleichnamigen lateinischen: Pr. λύω ich löse, Ipf. ἔλυον ich löste, Pf. λέλυκα ich habe gelöst, Ppf. ἐλελύκειν ich hatte gelöst, Fu. λύσω ich werde lösen ꝛc. Der den Griechen eigenthümliche Aorist erscheint vorzugsweise als erzählendes Tempus, wo die Lateiner das Perfect, wir das Imperfect gebrauchen:

ἵδρυσα posui, ich stellte, ἱδρύθην positus sum, ich wurde gestellt. Während das Imperfect den Begriff des Währenden oder Zuständlichen enthält, bezeichnet der Aorist eine concentrirte (momentane) Thatsache, auch in den Formen welche Bedeutung des Präsens haben dieses als dauerlos. Oft ist er auch durch unser Plusquam-

perfect zu übersetzen. Außerdem bezeichnet der Aorist, besonders von Verben die im Präsens etwas Zuständliches ausdrücken, das Eintreten der Handlung: ἐβασίλευσα ich wurde König. Das Particip des Aorists ist gewöhnlich durch das Plusquamperfect, der Infinitiv meist durch das Perfect, zuweilen jedoch auch durch das Präsens zu übersetzen; nur durch letzteres der Imperativ: Part. λύσας gelöst habend, Inf. λῦσαι gelöst haben, lösen, Imper. λῦσον löse. Gleichfalls durch das Präsens zu übersetzen ist der Conjunctiv des Aorists in selbstständigen Sätzen und nach Zweckpartikeln: ἴδωμεν wir wollen sehen vgl. A. 8; πάρεστιν ὅπως ἴδῃ er ist da, um zu sehen. Mehr über ihn und den Optativ des Aorists A. 9 ff.

A. 4. Die tempora secunda sind rücksichtlich der temporalen Bezeichnung nicht verschieden von den temporibus primis; rücksichtlich des Begriffes haben mehrere zweite Perfecta und einige zweite Aoriste transitiver Verba intransitive Bedeutung. Von Perfecten s. das Verzeichniß der Anomala unter ἄγνυμι, ἐγείρω, μαίνω, οἴγω, ὄλλυμι, πείθω, πήγνυμι, ῥήγνυμι, σήπω, τήκω, φαίνω; von Aoristen bemerke man besonders ἔστην ich trat, von ἵστημι ich stelle, wie das Pf. ἕστηκα ich stehe. Noch vgl. man δύω, σβέννυμι, σκέλλω, φύω im Verz. der Anomala.

A. 5. Das dritte Futur, ein Perfect in der Zukunft, entspricht dem passiven futurum exactum der Lateiner in selbstständigen Sätzen: λελύσομαι ich werde gelöst worden sein, wohl auch, wie das Perfect, von einem fortbestehenden Ergebniß: ich werde gelöst dastehen. Das Activ hat keine entsprechende Form, sondern nur eine Umschreibung durch das Particip des Perfects und das Fu. von εἰμί: λελυκὼς ἔσομαι solvero, ich werde gelöst haben. Vgl. die Syntax § 53, 9. Ueber den Ausdruck des lateinischen fu. exacti in Bedingungssätzen u. a. s. man A. 11.

A. 6. Für den Imperativ ist die griechische Sprache weniger reich an Formen als die lateinische: λῦε löse, λυέτω er, sie, es löse, λύετον löset (beide), λυέτων sie (beide) sollen, mögen lösen, λύετε löset, λυέτωσαν sie sollen, mögen lösen. Eben so viel Formen hat der Imperativ des Aorists (A. 3) und gleichmäßig die der Tempora des Passivs und Mediums; über den Imperativ des activen Pf. § 31, 5 A. 3. Die fehlende erste Person ersetzt der Conjunctiv vgl. A. 3 und 8.

A. 7. Der Infinitiv, den reinen, beziehungslosen Begriff des Verbums enthaltend, wird meist so wie im Lateinischen gebraucht, also auch mit einem Subjectsaccusativ verbunden (acc. cum. inf.). Substantivirt kann er den Artikel τό bei sich haben: τὸ λύειν das Lösen, τοῦ λύειν des Lösens, solvendi ꝛc.; nur daß er nicht den Ge. regiert, sondern, wie im Lateinischen, den Casus welchen das Verbum sonst erfordert: τῷ λύειν τὸν υἱόν durch das Lösen des Sohnes, redimendo filium oder filio.

A. 8. Der Conjunctiv steht in selbstständigen Sätzen auffordernd: φέρ' ἴω wohlan ich will gehen, ἴωμεν wir wollen gehen. So auch μὴ ἴωμεν wir wollen nicht gehen und fragend ἴω; ἴωμεν; soll ich gehen? wollen wir gehen? Ueber den Conjunctiv in abhängigen Sätzen A. 9. Vgl. die Syntax § 54, 2 A. 1.

A. 9. Der Optativ in selbstständigen Sätzen ist wünschend vgl. 6 A.: λύοιμι möchte ich lösen, λύσαιμι möchte ich gelöst haben (vgl. die Syntax § 54, 3 A. 1); mit ἄν etwa, wohl verbunden bezeichnet er daß die Handlung vorkommenden Falls ein-

treten dürfte: λύοιμι ἄν solvam, λύσαιμι ἄν solverim, deutsch beides ich würde, möchte, dürfte (wohl) lösen (vgl. die Syntax eb. A. 3). (Dagegen heißt solverem gew. ἔλυον ἄν wie solvissem ἔλυσα ἄν.)

A. 10. In abhängigen Sätzen gesellt sich dem Präsens und Futur regelmäßig nur der Conjunctiv; den historischen Zeitformen gew. der Optativ: μανθάνομεν (μαθησόμεθα), ἵνα (ὡς, ὅπως) παιδευώμεθα (παιδευθῶμεν); discimus (discemus), ut erudiamur (eruditi simus); ἐμανθάνομεν (Ao. ἐμάθομεν), ἵνα, (ὡς, ὅπως παιδευοίμεθα, παιδευθείημεν); discebamus (didicimus), ut erudiremur (ut eruditi essemus). Eben so ἐάν, ὅταν μανθάνητε, παιδευθήσεσθε si, cum discatis, discitis, erudimini; dagegen εἰ, ὅτε μανθάνοιεν, ἐπαιδεύοντο si, cum discerent, discebant, erudiebantur.

A. 11. Der Conjunctiv und Optativ des Aorists vertreten bei Bedingungs- und Zeitpartikeln wie bei hypothetischen Relativen das lat. fu. exactum: ἐάν, ὅταν, ὃς ἄν μάθῃ, εἴσεται (Fu. von οἶδα) si, cum, qui didicerit, intelliget; εἶπεν ὅτι, εἰ, ὅτε, ὃς μάθοι, εἴσεται dixit, si, cum, qui didicisset, intellecturum esse. Vgl. die Syntax § 53, 6 A. 5.

A. 12. In obliquer Rede steht der Optativ nur nach einem historischen Tempus: ἠρώτα εἰ ὁρῴη er fragte ob er sähe, εἰ ἴδοι (Ao. von ὁράω) ob er gesehen habe; εἶπεν ἅ, ὅτι oder ὡς ὁρῴη er fragte was, daß er sehe, ἅ, ὅτι oder ὡς ἴδοι was, daß er gesehen habe; dagegen ἐρωτᾷ εἰ ὁρᾷ, εἰ εἶδεν, λέγει ἅ, ὅτι oder ὡς ὁρᾷ, εἶδεν vgl. die Syntax § 54, 6 A. 1 u. 2.

A. 13. Der Optativ des Futurs findet sich meist nur in obliquer Rede, gleichfalls nur nach einem historischen Tempus: ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσοιντο αἱ πόλεις. Ξε. Προεῖπε τοῖς μέν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Ἀργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπίοιεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει ἐπ' αὐτούς. Ξε. Ueblicher ist in solchen Verbindungen der Indicativ des Futurs.

A. 14. Von den Numeris werden der Singular und Plural durch die entsprechenden deutschen Formen übersetzt; der Dual durch den Plural, etwa mit einem hinzugefügten beide oder zwei: wir, ihr, sie beide ꝛc.

## § 27. Stamm und Charakter des Stammes.

1. Den Theil des Verbums der bei allen Formen desselben zu Grunde liegt, den man also erhält, wenn man die bloß durch die Formation herbeigeführten Veränderungen und Zusätze beseitigt, nennt man den Stamm (θέμα) des Verbums.

2. Der letzte Laut des Stammes heißt, da er unterscheidendes Merkmal desselben ist, Charakter (Kennlaut); Stammcharakter im Gegensatze zu dem Tempuscharakter § 29.

3. Je nachdem der Charakter ein Vocal (oder Diphthong), eine Liquida oder Muta ist, heißen die Verba pura, liquida oder muta.

4. Von den verbis puris erleiden die auf *άω*, *έω*, *όω* im Präsens und Imperfect eine Zusammenziehung und heißen daher contracta, den übrigen puris als non contractis entgegengesetzt.

5. Die verba muta nennen wir P-Lauter, K-Lauter oder T-Lauter, je nachdem sie einen P-, K-, oder T-Laut zum Charakter haben.

A. Diese Eintheilung wird in folgender Tabelle dargestellt:

| 1. pura | | 2. liquida |
|---|---|---|
| | | λω |
| contracta | non contracta | μω |
| άω, έω, όω | die übrigen pura | νω |
| | (dazu die auf σκω) | ϱω |

| 3. muta | | |
|---|---|---|
| P-Lauter | T-Lauter | K-Lauter |
| πω, βω, φω | τω, δω, θω | κω, γω, χω |
| (dazu πτω) | (dazu ζω) | (dazu σσω oder ττω). |

6. Zu einer dieser Classen gehört ein jedes Verbum, in sofern dabei der Charakter des reinen Stammes, kurzweg reiner Charakter genannt, nicht das Präsens, berücksichtigt wird.

A. 1. Denn das Präsens, wenn gleich das gewöhnlich in den Wörterbüchern angegebene Tempus, kann hier, wie in der Formbildung überhaupt, nicht zu Grunde gelegt werden, weil es, wie das davon gebildete Imperfect, bei vielen Verben nicht den reinen Stamm, sondern theils eine vollere, theils eine verkürzte Form hat.

A. 2. Im Gegensatze zum Präsens und Imperfect nennen wir die vom reinen Stamme gebildeten Tempora thematische; von diesen charakterische die welche einen Tempuscharakter annehmen (§ 29) im Gegensatze zu den rein thematischen.

7. Eine vollere Form haben von den Verbis mutis die Präsentia auf *πτω*, welche einen P-Laut (meist *π*), die auf *ζω*, welche einen T-Laut (*δ*), die auf *σσω* oder *ττω*, die gewöhnlich einen K-Laut (meist *γ*) zum reinen Charakter haben: *κόπτω*, Ch. *κοπ-*; *κομίζω*, Ch. *κομιδ-*; *πϱάσσω*, Ch. *πϱαγ-*.

A. 1. Stämme die im Präsens nicht vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung anderer Tempora angenommen werden, führen wir ohne Endung auf, wie *πϱαγ-* von *πϱάσσω*.

A. 2. Welcher P-, T- oder K-Laut Charakter sei, ist bei der Formation in den meisten Fällen gleichgültig, namentlich überall wo ein Consonant folgt, wodurch eine der § 10, 4 ff erwähnten Veränderungen herbeigeführt wird. Wo das nicht der Fall ist, (in den seltenen Zeitformen, dem zweiten Perfect und den zweiten Aoristen,) muß man aus Wörtern desselben Stammes, in denen diesen Lauten ein Vocal folgt, ersehen ob eine Tenuis, Media oder Aspirata der Stammcharakter sei. So ergeben sich für *τύπτω*, *βάπτω*, *τάσσω* aus *τύπος*, *βαφή*, *ταγός* die Stämme *τυπ-*, *βαφ-*, *ταγ-*.

A. 3. Von denen auf *πτω* die tempora secunda bilden haben statt *π* das *β* als Charakter *βλάπτω*, *κϱύπτω*; das *φ* *βάπτω*, *θάπτω*, *ϱάπτω*, *σκάπτω*, *ϱίπτω*, [*θϱύπτω*].

A. 4. Von denen auf σσω (ττω) hat statt γ das κ als Charakter φρίσσω: Perf. 2 πέφρικα.

A. 5. Einen T-Laut (δ) zum Charakter haben von denen auf σσω (ττω) πάσσω, πλάσσω, βράσσω, ἐρέσσω, πτίσσω, βλίττω. Vgl. noch ἁρμόττω und νάσσω im Verz. der Anomala u. über ἀφύσσω B. 2 unter ἀφύω.

A. 6. Dagegen haben von denen auf ζω einen K-Laut (γ) zum Charakter alle die einen Ton oder Ruf bezeichnen, wie κράζω, στενάζω, οἰμώζω, ἀλαλάζω; von andern στάζω, στίζω, στηρίζω, (μαστίζω, σφύζω, ἀλαπάζω).

A. 7. Zum Charakter γγ haben von denen auf ζω κλάζω, [πλάζω,] σαλπίζω. Daher z. B. Inf. Ao. κλάγξαι, Ao. Pass. ἐπλάγχθη vgl. § 10, 5. Für σαλπίγξαι ist schlechter σαλπίσαι. [Lobeck z. Phryn. p. 191.]

A. 8. Zwischen dem Charakter δ und γ schwanken παίζω, ἁρπάζω, βαστάζω, νυστάζω. S. das Verz. der Anomala.

A. 9. Die zweizeitigen Vocale vor ζω und σσω sind in der Regel von Natur kurz; kurz demnach auch vor dem Tempuscharakter σ und κ, während sie in den gleichlautenden Endungen von puris (ισω, ισα rc.) gewöhnlich lang sind vgl. jedoch 9 A. 3 [Ueber einige Verba auf ζω die den vorhergehenden Vocal von Natur lang haben s. Lobeck zu So. Aj. 494.]

8. Wie mehrere verba muta, so haben auch eine Anzahl von liquidis im Präsens einen verstärkten Stamm, namentlich 1) durch Verdoppelung des λ die welche λ zum Charakter haben; 2) durch Einschiebung des ι die auf αινω und εινω, αιρω und ειρω ausgehenden; 3) durch Verlängerung des ι und υ die welche sich auf ινω und υνω [und υρω] endigen.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Pr. | στέλλω, | φαίνω, | κτείνω, | αἴρω, | σπείρω, | κρίνω, | ἀμύνω. |
| Stämme | στελ | φᾰν | κτεν | ᾰρ | σπερ | κρῐν | ἀμῠν |

A. Eine ähnliche Verstärkung findet sich in den Präsensendungen σκω, ανω (νω), νυμι und ννυμι. Da jedoch hiebei mehrfache Anomalien vorkommen, so wird über diese Verba unten besonders gehandelt werden.

9. Dagegen ist bei den puris die einen kurzen Charakter haben die Kürze gewöhnlich nur auf das Präsens und Imperfect beschränkt. Für die übrigen Formationen, also überall wo auf den Charakter unmittelbar ein Consonant folgt, tritt die Verlängerung ein und so werden ε und α in η, ο in ω verwandelt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pr. | ποιέω, | τιμάω | μισθόω |
| Inf. Ao. | ποιῆσαι | τιμῆσαι | μισθῶσαι. |

A. 1. Die auf αω welche vor dem α ein ε, ι oder ρ haben nebst ἀκροάομαι erhalten ein langes α:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Pr. | ἐάω | μειδιάω | δράω |
| Inf. Ao. | ἐᾶσαι | μειδιᾶσαι | δρᾶσαι. |

A. 2. Nur χράω und χράομαι nehmen η an: χρήσω, χρήσομαι rc.

A. 3. Ausnahmsweise bleiben die kurzen Vocale durchaus 1) kurz α in θλάω, κλάω breche, σπάω, γελάω, χαλάω;

2) das ε in ζέω, ξέω, τρέω, ἀλέω, ἀρκέω, ἐμέω, τελέω, αἰδέομαι, ἀκέομαι;

3) das ο in ἀρόω;

4) kurz υ in ἀνύω, ἀρύω, μεθύω, πτύω, das jedoch im Pr. u. Ipf. gew. lang υ hat vgl. B. 2 u. d. W.

A. 4. Ueber μύω und ἑλκυ- s. das Verz. der Anomala. Mehrere auf εω schwanken. S. die Anomala αἰνέω, αἱρέω, ποθέω, δέω, ῥε- (εἰπεῖν), καλέω, πονέω.

A. 5. Abweichend haben ευ statt η νέω, πνέω, πλέω, θέω und zum Theil ῥέω; zum Theil υ ῥέω und χέω. S. das Verz. der Anomala.

A. 6. Statt η haben αυ κάω (καίω), κλάω (κλαίω) weine. S. eb.

A. 7. Λύω und θύω, die bei den Attikern meist schon im Präsens lang υ haben, verkürzen es nur im Pf. u. Ppf. Act. u. Pass., im Ao. u. Fu. Pass. und den Verbaladjectiven: λέλῠκα, λελύσθαι, λῠθῆναι, λῠθήσομαι. Vgl. δύω im Verz. der Anomala.

A. 8. Von den Verben auf υω gebrauchten die Attiker im Allgemeinen das υ durch alle Tempora lang. Daher sind die Infinitive des Ao. Act. und das Neu. des Part. desselben wie des Pr. und des Fu. Act. (von zweisylbigen auch die zweite Person Sing. Imper. Pr. Act. u. Ao. Med.) u. der Inf. des Pf. Pass. Properispomena: λῦον, λῦσαι, ἱδρῦσθαι :c. vgl. § 8, 14. Ausnahmen ergeben sich aus § 27, 9 A. 3, 4 und A. 7. Auf ιω finden sich in der gew. Prosa nur einige, wie πρίω, χρίω gleichfalls mit langem ι: χρῖον, χρῖσαι, κεχρῖσθαι.

## § 28. Augmentationen.

1. Die mannigfachen Formen des Verbums werden gebildet theils durch Veränderung des Stammes, von dem ein Vocal oder Consonant zuweilen verwandelt wird; theils durch Zusätze die der Stamm vorn oder am Ausgange erhält.

A. 1. Der Vocal des Stammes kann theils in Ansehung der Quantität verändert werden: θάλλω, τέθηλα; μένω, ἔμεινα; λήθω, ἔλαθον; theils in einen andern Laut (Umlaut) übergehen: κλέπτω, κέκλοφα, ἐκλάπην.

A. 2. Ein Umlaut tritt meistens nur in den temporibus secundis ein, und auch in diesen nicht immer. Die Verwandlungen der Consonanten gründen sich hauptsächlich auf die Regeln § 10. Alle diese Veränderungen werden unten zugleich mit der Formation der Tempora behandelt.

2. Einen Zusatz vorn, Augment (αὔξησις), erhält der Stamm in den Zeiten der Vergangenheit und im dritten Futur, indem er entweder um eine Sylbe oder, wenn er mit einem Vocal anfängt, um eine Mora (§ 7, 2) vermehrt wird. Dieses heißt das temporale oder quantitative Augment (χρονικὴ αὔξησις), jenes das syllabische (συλλαβική).

3. Das syllabische Augment besteht entweder in einem bloßen ε, was vorzugsweise syllabisches Augment heißt,

oder bei Verben die mit einem Consonanten anfangen in Vorsetzung desselben mit ε, was Reduplication (διπλασιασμός, ἀναδιπλασιασμός) genannt wird.

A. 1. Verschieden ist die sog. attische Reduplication N. 5. Als den weitesten Begriff für alle Arten des Augments den Ausdruck Augmentation annehmend erhält man folgende Uebersicht:

Augmentation

Augment — Reduplication

syllabisches λύω, ἔλυον — temporales ἄγω, ἦγον — gewöhnliche λέλυκα — attische ἐλα-, ἐλήλακα.

A. 2. Ueber die Reduplication der Verba auf μι § 36, 2, mehrerer auf σκω u. a. § 37, 9 A. 2. 10 A. 3.

## A. Augmentation der mit einem Vocal anfangenden Verba.

4. Das temporale Augment erhalten die Tempora der Vergangenheit (und das dritte Futur) der mit einem Vocal anfangenden Verba, indem α und ε in η, ο in ω, ῐ in ῑ und ῠ in ῡ übergehen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ἄγω | αὔξω | | ἐλπίζω | | ὁμιλέω |
| Ipf. | ἦγον | ηὔξεν | Pf. | ἤλπικα | Ao. | ὡμίλησα. |

A. 1. Demnach muß man in augmentirten Formen von Verben wie ἱκετεύω und ὑλακτέω, deren ι und υ von Natur kurz ist, diese Vocale gedehnt sprechen: ἱκέτευον, ὑλάκτει (ῑ und ῡ).

A. 2. Auch das lange α geht (scheinbar augmentirt) in η über; unverändert bleiben η, ω, ῑ, ῡ: ἀθλέω ἤθλησα; ἡβάω, ἥβηκα ꝛc. Vgl. jedoch über ἀναλίσκω im Verz. der An.; über ὠθέω und ὠνέομαι A. 9.

A. 3. Ihr ε augmentiren in ει die Verba.

ἐάω lasse — ἕλκω, ἑλκυ- } ziehe — ἕρπω, ἑρπύζω } krieche
ἐθίζω gewöhne
ἑλίσσω wälze — ἐργάζομαι arbeite — ἑστιάω bewirthe.

Eben so auch von ἔχω habe, (ἕπω) und ἕπομαι folge die Imperfecta εἶχον und εἰχόμην, εἶπον und εἱπόμην, so wie mehrere zum Stamme ἑ- gehörige Präterita, namentlich von ἵημι. Vgl. noch im Verzeichniß der Anomala αἱρέω und ἔθω.

A. 4. Die Diphthonge αι, ᾳ und οι werden nach der Regel augmentirt und das ι subscribirt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | αἰτέω | | ᾄδω | | οἰκέω |
| Ipf. | ᾔτουν | Ao. | ᾖσα | Pf. | ᾤκηκα. |

(A. 5. Ohne Augment bleiben die Präterita von den mit ου anfangenden Verben; von [οἰνίζω,] οἰκουρέω, [οἰστράω,] meist auch von οἰνόω; von einigen mit α, αυ, οι anfangenden, wenn darauf noch ein Vocal folgt, wie ἀΐω, dessen zweitiges α jedoch durch das Augment verlängert wird, αὐαίνω, οἰακίζω. [Doch findet sich ηὐαινόμην Ar. Bruchst. 514].

A. 6. Ει und ευ werden in der Regel nicht augmentirt:

εἴκω εὑρίσκω εὔχομαι
Ipf. εἶκον Pf. εὕρηκα Ao. εὐξάμην.

A. 7. Das ευ findet sich zuweilen in ηυ, das ει nur bei εἰκάζω in η augmentirt, was bei diesem Worte als attisch angegeben wird, aber auch bei den meisten Attikern gewöhnlicher unterbleibt.

A. 8. Formen die mit εο anfangen augmentiren das ο:

ἑορτάζω Ipf. ἑώρταζον; ἔοικα (s. A. 9) Ppf. ἐῴκειν.

A. 9. Von den mit einem Vocal anfangenden Verben haben das syllabische Augment ε allgemein nur ὠθέω, ὠνέομαι, οὐρέω:

Ipf. ἐώθουν, Ao. ἔωσα, Ipf. ἐωνούμην, Pf. ἐούρηκα.
(selten ὤθουν, Ao. Pf. ὤσθη; ὠνούμην, Ao. ὠνησάμην).

Außerdem gehören hieher von ἄγνυμι und ἁλίσκομαι die Aoriste und Perfecta ἔαξα, ἐάγην (ᾱ), ἔᾱγα, ἑάλων (ᾱ), ἑάλωκα (ᾱ) und das einzelne Perfect ἔοικα [wie die beiden dichterischen ἔολπα und ἔοργα. Vgl. noch ἁνδάνω im Verz. V. 2].

A. 10. Bei ἀνοίγειν wird dem temporalen Augment das syllabische beigefügt; eben so bei ὁρᾶν, wo es jedoch die Aspiration des Verbums annimmt: ἀνέῳγον, ἀνέῳξα (aber ἀνοῖξαι ꝛc. nach 13), ἑώρων, ἑώρακα.

A. 11. Das temporale Augment ist eigentlich aus dem syllabischen, dem ε, entstanden, ἦγον aus ἔαγον. Es gilt daher auch für den Accent als Sylbe, selbst wo es nur stehen sollte. Demnach wird ἀπῆγον accentuirt gegen § 34, 1 und selbst ὑπεῖκον.

5. Von einigen mit den kurzen Vocalen α, ε, ο anfangenden Verben haben die Perfecta und Plusquamperfecta statt des temporalen Augments eine Reduplication, welche die attische heißt, aber ziemlich allgemein üblich ist. Sie besteht in Vorsetzung der beiden ersten Buchstaben des Stammes, dessen erster Vocal zugleich das temporale Augment erhält:

ἀλείφω ἐλαύνω (ἐλάω) ὄζω
Prf. ἀλήλιφα vgl. 6 ἐλήλακα ὄδωδα.

A. Eine ähnliche Reduplication haben die Aoriste ἤγαγον von ἄγω und ἤνεγκον (aus ἠνένεκον syncopirt von ἐνεκ- zu φέρω), nur daß bei diesen das Augment der Reduplication zugefügt wird und dies bloß im Indicativ. Also Conj. ἀγάγω, Inf. ἀγαγεῖν ꝛc.

6. Wenn dabei die zweite Sylbe des Stammes einen Diphthong hat, so wird derselbe verkürzt, ει in ι und bei den verbis liquidis in ε, ου in ο:

Pf. Act. ἀλήλιφα ἀκούω, ἀκήκοα
Pf. Pass. ἀλήλιμμαι ἐγείρω, ἐγήγερμαι.

A. 1. Ausgenommen ist ἐρήρεισμαι von ἐρείδω. [Als actives Perfect findet sich ἤρεικα bei Pol. öfter; ἐρήρεικα zw. bei Plut. 1 Aem. 19.]

A. 2. Im Plusquamperfect wird auch dem Vocal der Reduplication noch das temporale Augment zugefügt, am regelmäßigsten in ἠκηκόειν, wofür ἀκηκόειν selten ist. Nicht leicht jedoch findet sich das Augment bei den mit ε anfangenden Verben zugefügt; und selbst bei den mit ο anfangenden wurde es wohl im Allgemeinen lieber weggelassen. Daß indeß hier das eine wie das andere statthaft war, be-

weist ὠρώρει Aesch. Ag. 639., Soph. Oed. K. 1622 neben ὀρώρει Ar. Friede 1287. [Nach Herodian p. 35 Herm. nimmt ἀκούω im Plpf. immer, andere mit α anfangende Verba nie das Aug. an. Ueber Letzteres läßt sich aus Mangel an Beispielen nicht entscheiden; aber ἀκηκόεσαν steht jetzt Lyk. 15 vgl. Plat. Euthyd. 300 e, Krat. 384 b.]

A. 3. Von den großentheils anomalen Verben welche diese Reduplication, meist auch im Passiv, annehmen merke man ἀγείρω, ἀκούω, ἀλείφω, ἀλέω, ἀρόω, ἐγείρω, ἐδο- und ἐδε- zu ἐσθίω, ἐλαύνω, ἐλέγχω, ἐλευθ- zu ἔρχομαι, ἐμέω, ἐνεκ- zu φέρω, ἐρείδω, ὀρύσσω, ὄλλυμι und ὄμνυμι. S. auch ἄγω.

A. 4. Von ἀκούω hieß das passive Perfect ἤκουσμαι; für ἀλήλιμμαι und ὀρώρυγμαι wurden später ἤλειμμαι u. ὤρυγμαι üblich. Für ἐλήλιγμαι (Pauf.) ist besser εἴλιγμαι (Eur. Herc. 927, Thes. 7, Plat. Symp. 220 vgl. Her 7, 76. 90.)

### B. Augmentation der mit einem Consonanten anfangenden Verba.

7. Die mit einem Consonanten anfangenden Verba erhalten das syllabische Augment ε in den Imperfecten und Aoristen:

λύω: Ipf. ἔλυον, Ao. ἔλυσα.

A. 1. Zu dem syllabischen Augment nehmen βούλομαι, δύναμαι und μέλλω oft noch das temporale an, besonders bei den spätern Attikern: ἠβουλόμην, ἠδυνήθην, ἤμελλον ꝛc. Doch findet sich nur ἐδυνάσθην und gew. nur ἐμέλλησα. [Nie findet sich das doppelte Augment bei Ho. und den Tragikern, selten bei Ar. (Ekkl. 597), Thuc. und Xen.]

A. 2. Weglassen kann die gewöhnliche Prosa das syllabische Augment nur in χρῆν, woneben jedoch auch ἐχρῆν üblich ist. [Vgl. Elmsley zu Eu. Her. 649.]

8. Bei den Verben die mit ρ anfangen wird das ρ nach dem Augment verdoppelt vgl. § 10, 2 A. 1; und diese Augmentation genügt dann auch für die Perfecta, Plusquamperfecta und dritten Futura:

ῥίπτω: Impf. ἔῤῥιπτον, Perf. ἔῤῥιφα, ἔῤῥιμμαι.

A. Weil das aspirirte ρ ein sehr starrer Laut, fast einem Doppelconsonanten gleich war, so widerstrebte es der Reduplication.

9. Auch von Verben die mit einem Doppelconsonanten oder mit zwei Consonanten die nicht Muta und Liquida sind anfangen haben die Perfecta, Plusquamperfecta und dritten Futura nur das syllabische Augment ε. So von ζητέω, φθείρω, μνημονεύω

ἐζήτηκα, κειν, μαι, ήμην; ἔφθαρκα ꝛc., ἐμνημόνευμαι.

10. Von Verben aber die mit einem Consonanten oder mit einer Muta und Liquida anfangen erhalten die Perfecta und die von diesen gebildeten Tempora (die Plusquamperfecta und das dritte Futur) die Reduplication 3:



BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

λύω: λέλυκα λέλυμαι
λελύκειν λελύμην λελύσομαι
γράφω: γέγραφα γέγραμμαι γεγράψομαι.

A. 1. Hiebei gehen φε, χε, θε in πε, κε, τε über nach § 10, 8.

A. 2. Statt der Reduplication haben das Augment die Verba welche mit γν und gewöhnlich die welche mit γλ anfangen:

γνωρίζω: ἐγνώρισμαι; γλύφω: ἔγλυμμαι

dies Plato Rep. 616 d, Symp. 216 d u. Athen 3 p. 93 c, γέγλυμμαι Her. an 6 St., Eryxias p. 400, Ath. 5. p. 206 b, Ael. v. G. 3, 45; κατεγλωττισμένος Ar. The. 131, Ri. 352.]

A. 3. Schwankend ist der Gebrauch bei denen die mit βλ anfangen, die Reduplication jedoch herrschend bei βλάπτω (βέβλαφα, βέβλαμμαι); βλασφημέω (βεβλασφήμηκα Dem. 18, 10). Von βλαστάνω findet sich ἐβεβλαστήκειν Thuc. 3, 26, Luc. w. Gesch. 1, 31, Philops. 3, und ἐβλάστηκα Eur. Iph. A. 594. (κατεβλακευμένως Ar. Plut. 325.)

A. 4. Gegen die Regel (10) reduplicirte man die Perfecta von μνα- Pr. μιμνήσκω, κτάομαι, πετα- Pr. πετάννυμι, πίπτω:

μέμνημαι, κέκτημαι, πέπταμαι, πέπτωκα.

Die beiden letzten sind eigentlich durch Synkope aus πεπέταμαι und πεπέτωκα (von πετο-) entstanden. Das ionische und vielleicht altattische ἔκτημαι gebraucht auch Platon neben κέκτημαι. [Schneider zur Rep. 464 d vgl. Aesch. Pro. 797 u. Thuc. 2, 62.]

A. 5. Statt der Reduplication haben εἰ die mit einer Liquida anfangenden Verba ῥέ- (zu εἰπεῖν gehörig), λαμβάνω, λαγχάνω, λέγω, dies nur in Compositen die sammeln bedeuten und in διαλέγομαι ich unterrede mich; εἰ hat μείρομαι:

εἴληφα, εἰλήφειν, εἴλημμαι, εἰλήμμην; εἵμαρται.

**11.** Der Reduplication wird im Plusquamperfect noch das Augment vorgesetzt, das jedoch nicht selten auch fehlt, nicht leicht indeß bei den Dramatikern:

λύω: ἐλελύκειν, ἐλελύμην,

A. Ar. hat ungefähr an 20 St. das Ppf. mit dem Augment, wiewohl es einige Male nach einem langen Vocal durch Aphäresis oder Krasis weggenommen ist. Unsicher ist κεκτήμην Iph. A. 404. Bei den Prosaikern findet sich oft schwankende Lesart.

### C. Bereich der Augmentationen.

**12.** Das Augment sowohl als die Reduplication treten in allen drei generibus verbi ein.

**13.** Ueber alle Modi, auch die Participien, erstreckt sich die Reduplication, auch die attische; eben so das Augment (wo es deren Stelle vertritt) in den Perfecten und dem dritten Futur; auch εἰ 10 A. 5. In den historischen Zeiten, namentlich den Aoristen, beschränkt sich das Augment auf die Indicative.

A. Es liegt in der Regel daß ἐνήνοχα, ἐνηνοχέναι ꝛc., dagegen ἤγαγον, ἀγαγεῖν ꝛc. zu bilden sei.

## D. Augmentationen in Compositen.

14. In zusammengesetzten Verben treten, wenn der erste Theil eine Präposition ist, Augment und Reduplication in der Regel erst nach der Präposition ein:

εἰςάγω: εἰςῆγον, εἰςήγαγον; ἀπείρηκα, συνεγήγερμαι προςβάλλω: προςέβαλλον, προςβέβληκα, προςβέβλημαι.

A. 1. Dabei wird, wenn das syllabische Augment ε eintritt, ἐκ in ἐξ verwandelt nach § 11, 13: ἐκβάλλω, ἐξέβαλλον.

A. 2. Ἐν und σύν erscheinen vor dem Augment ε wieder in ihrer ursprünglichen Gestalt, wenn sie im Präsens etwa wegen des folgenden Consonanten verändert sind vgl. § 11, 2—4, wie auch das in dem Falle § 11, 5 A. 2 von σύν abgefallene ν wieder eintritt:

συλλέγω, συνέλεγον; συμπλέκω, συνέπλεκον; συγχέω, συνέχεον; συστρατεύω, συνεστράτευον; συζῶ, συνέζων.

A. 3. Der kurze Vocal der zweisylbigen Präpositionen, mit Ausnahme von περί, wird vor dem Augment ε (durch Elision) ausgestoßen:

διαβαίνω, διέβαινον; ἀποβάλλω, ἀπέβαλλον; aber περιέβαλλον.

A. 4. Πρό kann mit dem Augment ε durch Krasis verschmelzen: προβαίνω, προὔβαινον nach § 13, 7 A. 8. Doch προεώρων (eb.), προεῖχον, προέσχον und ähnliche Formen gestatten keine Krasis.

A. 5. Die Regel (14) hat ihren Grund darin daß die Präposition mit dem einfachen Verbum eigentlich nicht verschmolzen, sondern nur ihm vorgefügt ist (παράθεσις, nicht σύνθεσις).

A. 6. Aber auch wo eine innigere Verbindung der Präposition stattfindet, wo etwa das zusammengesetzte Verbum erst von einem zusammengesetzten Nomen abgeleitet worden, wie συνεργεῖν von συνεργός, ὑποπτεύω von ὕποπτος, ἐμφανίζω von ἐμφανής, ἐγκωμιάζω von ἐγκώμιον, ἐπιτηδεύω von ἐπίτηδες, wird die Regel (14) größtentheils befolgt:

συνήργουν, ὑπώπτευον, ἐνεφάνιζον, ἐγκεκωμίακα, ἐπετήδευσα.

A. 7. Demnach bleibt κατηγορέω ohne Augment: κατηγόρουν.

A. 8. Der Regel (14) folgen einige hieher gehörige Verba deren simplex verschollen ist, wie die Composita von διδράσκω, ferner ἀπαντάω, ἐξετάζω, ἀπολαύω: ἀπήντων, ἐξήτασα, ἀπέλαυσα, ἀπολέλαυκα. Daneben auch später ἀπήλαυον, ἀπήλαυσα [Schäfer z. Jul. p. XVII], wie von παρανομέω regelmäßig παρηνόμουν, παρηνόμησα (als wäre es aus παρά und ἀνομέω gebildet), dagegen meist nur παρανενόμηκα, erst später παρηνόμηκα. [Doch hat Bekker παρενόμουν aufgenommen Dem. 17, 21, Aesch. 3, 77. Vgl. Poppo z. Thuc. 3, 67.]

A. 9. Nur wenige Verba, bei denen die Vorstellung der Präposition erloschen war, haben die Augmentationen vorn, wie παῤῥησιάζεσθαι, ἐπι-

σκαθαι, ἀντιβολεῖν (in der Prosa) und in der Regel auch ἐμπεδοῦν, ἐμπολᾶν und ἐναντιοῦσθαι:

ἐπαῤῥησιασάμην ἠναντιώθην
πεπαῤῥησίασμαι ἠναντίωμαι.

A. 10. Sehr schwankend formt ἐγγυάω

sowohl ἠγγύων, -ησα, -ηκα 2c.
als ἐνεγύων, -ησα, ἐγγεγύηκα 2c.

Allein Bicomposita, wie παρεγγυᾶν 2c., haben wohl durchaus nur die erstere Formation: παρηγγύων 2c. Von ἐκκλησιάζω findet sich gewöhnlich ἐξεκλησίαζον, ἐξεκλησίασα; bei Dem. 18, 265. 19, 60 ἠκκλησίαζον; zweifelhaft ist ἐκκλησίαζον Lys. 12, 73. [Ἠγγυημένος Aesch. Br. 309.]

A. 11. Doppeltes Augment haben ἀνέχομαι, ἀνορθόω, ἐνοχλέω, παροινέω:

ἠνειχόμην, ἠνεσχόμην, ἠνώρθουν, πεπαρῴνηκα 2c.

Allein ἀνέχω folgt der Regel 14: ἀνεῖχον, ἀνέσχον; auch ἀνεσχόμην erlaubten sich zuweilen die Dramatiker des Metrums halber. (Aesch. Cho. 736, Eu. Hipp. 687, Ar. Frie. 347, wie ἐξανόρθωσα Eu. Alc. 1138. Von ἀμπέχομαι findet sich ἠμπείχετο Plat. Phäd. S. 87, verdächtigt von Elmsley zu Eur Med. 1128, der ἠμπίσχετο oder ἠμπέχετο vermuthet. Vgl. jedoch Luc. Peregr. 15)

A. 12. Bei ἀντιδικεῖν, ἀμφιγνοεῖν und ἀμφισβητεῖν findet sich das Augment sowohl doppelt als bloß vorn: ἠντεδίκουν und ἠντιδίκουν. Man vgl. noch die anomalen ἔχω, εἴδω, ἵζω, ἵημι, ἕννυμι, ἧμαι.

A. 13. Das doppelte Augment erhielten analog auch einige eigentlich nicht mit Präpositionen zusammengesetzte Verba, διαιτᾶν und διακονεῖν: ἐδιῄτησα, δεδιῄτηκα 2c., (δεδιηκόνηκα 2c., woneben aber auch διῄτησα, διῃτήθην vorkommen, διῃτώμην jetzt sogar vorherrschend erscheint. [Für attisch gilt nur δεδιακόνηκα 2c. und ἐδιακόνουν hat jetzt auch Herm. Eu. Ky. 410 gegeben vgl. Möris p. 121, Bekker's Anecd. p. 1285, Dem. 50, 2. 51, 7 u. Xen. Cyr. 5, 2, 6?]

15. Bei zusammengesetzten Verben anderer Art (vgl. 14) treten die Augmentationen gleich vorn ein:

ἀθυμέω: ἠθύμουν; οἰκοδομέω, ᾠκοδόμησα, ᾠκοδόμηκα
σωφρονέω: ἐσωφρόνουν, ησα, σεσωφρόνηκα.

A. 1. So auch bei den Zusammensetzungen mit δυς, wenn diesem unmittelbar ein Consonant oder ein langer Vocal folgt: δυστυχέω: ἐδυστύχουν, δεδυστύχηκα; δυσωπέω: ἐδυσώπουν. Dagegen tritt das temporale Augment nach δυς ein, wenn ein kurzer Vocal folgt: δυσαρεστέω: δυσηρέστησα.

A. 2 Die Zusammensetzungen mit εὖ richten sich nach der Regel § 28, 4 A. 6. Allein wenn dem εὖ ein kurzer Vocal folgt, so wird dieser, jedoch nicht nothwendig, augmentirt: εὐεργετέω: εὐηργέτουν, aber auch εὐεργέτουν.

A. 3. Mit zwiefachem Augment findet sich ὁδοποιεῖν: ὡδοπεποιῆσθαι (Xen. An. 5, 3, 1 vgl. Arr. An. 1, 26, 1.3, 13, 2 neben ὡδοποιημένος Xen. Hell. 5, 4, 39). Vereinzelt ist ἱπποτετρόφηκα Lyk 139.

A. 4. In Bicompositen tritt die Augmentation nach der Präposition ein; nach der letzten, wenn mehrere da sind: κατεζευγοτρόφηκα, συγκατεναυμάχησα.

## § 29. Tempuscharakter.

1. Am Ausgange des reinen Stammes erhalten mehrere Tempora zunächst einen Zusatz, der, in sofern er einem bestimmten Tempus eigenthümlich ist, Tempuscharakter desselben genannt wird.

A. Keinen Tempuscharakter haben die tempora secunda, die Präsentia und Imperfecta, das Perfect und Plpf. Pf.

2. Am häufigsten erscheint als Tempuscharakter das *σ:*

1) in den ersten Futuren wie im zweiten und dritten des Passivs: *λύσω, λύσομαι, λυθήσομαι, κοπήσομαι, λελύσομαι.*

2) in den ersten Aoristen Act. und Med.: *ἔλυσα, ἐλυσάμην.*

A. 1. Hiebei wird nach § 10, 12—14 ein T-Laut vor dem *σ* ausgestoßen; ein P- oder K-Laut mit dem *σ* jener in *ψ*, dieser in *ξ* zusammengezogen:

*πείθσω* wird *πείσω*, *τρέπσω* wird *τρέψω*, *βρέχσω* wird *βρέξω*.

A. 2. Aus *σπένδσω* wird *σπείσω* nach § 11, 6.

A. 3. In den ersten Ao. Act. und Med. der Verba *τίθημι, δίδωμι* und *ἵημι* ist *κ* statt *σ* Tempuscharakter: *ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα.*

A. 4. Ueber die Vertretung des *σ* als Tempuscharakters bei activen und medialen Futuren und Aoristen der Liquida § 33, 1. 2.

A. 5 Von unregelmäßigen Verben entbehren des Tempuscharakters die ersten Aoriste (*εἶπα, ἤνεγκα,*) *ἔχεα* (zu *εἰπεῖν, φέρω, χέω*).

3. Der Tempuscharakter des ersten Perfects und des ersten Plusquamperfects ist bei den P- und K-Lautern die Aspiration, bei allen übrigen das *κ*:

| | |
|---|---|
| *πλέκω: πέπλεχα* | *λύω: λέλυκα* |
| *τρίβω: τέτριφα* | *ἀγγέλλω: ἤγγελκα.* |

A. 1. Der Stammcharakter *φ* oder *χ* bleibt im Pf. unverändert:

*γράφω: γέγραφα* (*τεύχω: τέτευχα*).

A. 2. Ein T-Laut vor dem *κ* fällt aus nach § 10, 1 A. 1. So wird von *πείθω* und *κομίζω* (vgl. § 27, 7)

*πέπεικα* aus *πέπειθκα* *κεκόμικα* aus *κεκόμιδκα.*

4. Der Tempuscharakter des ersten pass. Aorists und des davon gebildeten ersten pass. Futurs ist das *θ*; Tempuscharakter der Verbalia das *τ:*

*ἐλύθην, ἠγγέλθην* *λυτός, λυτέος.*

A. 1. Dabei werden vor dem *θ* die T-Laute in *σ*, *π* und *β* in *φ*, *κ* und *γ* in *χ* verwandelt nach § 10, 4. 5:

*ἐπείθθην* wird *ἐπείσθην*, *ἐπέμπθην* wird *ἐπέμφθην*, *ἐλέγθην* wird *ἐλέχθην.*

A. 2. Eben so müssen vor τ die T-Laute in σ, β und φ in π, γ und χ in κ übergehen nach § 10, 4. 5:
ἀνυτός wird ἀνυστός, τριβτός wird τριπτός, [τευχτός wird τευκτός].

## § 30. Endungen. Bindevocal. (Bdv.)

1. Zur Bezeichnung der Genera des Verbums, der Numeri und zum Theil auch der Modi dienen die Endungen. Deren giebt es zwei mehrfach von einander abweichende Reihen, die eine für die Indicative der Haupttempora und sämmtliche Conjunctive; die andere für die Indicative der Nebentempora und sämmtliche Optative. Jene wollen wir Hauptendungen, diese historische nennen. Die ersten stehen auf folgender Tabelle unter A, die zweiten unter B; unter C sind die Endungen der Imperative beigefügt. Die Endungen des Passivs sind zugleich auch die des Mediums.

| | | A. Haupttempora. 1 P. | 2 P. | 3 P. | B. historische Tempora. 1 P. | 2 P. | 3 P. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Activ | Si. | — | ς | — | — | ς | ε |
| | Du. | fehlt | τον | τον | fehlt | τον (την) | την |
| | Pl. | μεν | τε | ντσιν | μεν | τε | ν (σαν) |
| Passiv | Si. | μαι | σαι | ται | μην | σο | το |
| | Du. | (μεθον) | σθον | σθον | (μεθον) | σθον | σθην |
| | Pl. | μεθα | σθε | νται | μεθα | σθε | ντο |

C. Imperative.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Si. | fehlt | ε (ον) | τω | fehlt | σο | σθω |
| Du. | fehlt | τον | των | fehlt | σθον | σθων |
| Pl. | fehlt | τε | (τωσαν) ντων | fehlt | σθε | (σθωσαν) σθων |

A. 1. Die Gleichheiten und Verschiedenheiten ergibt die Tabelle. Für die ersten und dritten Personen Sing. Act. ersehe man die verschiedenen Endungen aus dem Paradigma § 35. Ueber das ephelkystische ν § 11, 14. Die Endung την des Duals scheint man wenigstens im Altattischen auch für die zweite Person gebraucht zu haben. [Elmsley behauptet daß die 2 P. Du. von der 3 überhaupt nicht verschieden gewesen und ändert die widersprechenden Stellen zu Eu. Med. 1041. Ganz verwirft er die nur dreimal bei guten Schriftstellern vorkommende Dualendung μεθον zu Ar. Ach. 698.] Die Endung σαν für ν in der dritten Person des Plurals *B* hat das Plusquamperfect und in der Conjugation auf μι das Imperfect und der zweite Aorist des Activs.

A. 2. Abweichende Formation haben die Aoriste des

Passivs, welche die activen Endungen der Verba auf *μι* annehmen. Der Indicativ geht nach dem Imperfect von *τίθημι*, nur daß er auch im Dual und Plural das *η* behält; die übrigen Modi gehen nach denen des Präsens von *τίθημι*, außer daß der Inf. *ἧναι* statt *εἶναι* hat, wie der Imperativ *ηθι* 2c. statt *εθι* 2c.

2. **Unmittelbar** an den Stamm des Verbums treten nur die passiven Endungen zur Bildung des **Perfects** und **Plusquamperfects**:

| | |
|---|---|
| *λέλῠμαι* | *ἐλελύμην* |
| *λέλυσαι* 2c. | *ἐλέλυσο* 2c. |

A. 1. Bei den Mutastämmen tritt die Anwendung der Regeln § 10 ein, im Singular des Indicativs, z. B. der Perfecta von *γράφω, πλέκω, λέγω, πείθω*, auf folgende Weise:

| | | |
|---|---|---|
| [*γέγραφμαι*] *γέγραμμαι* nach § 10, 10 | [*πέπλεκμαι*] *πέπλεγμαι* nach § 10, 11 | [*πέπειθμαι*] *πέπεισμαι* nach 10, 9 |
| [*γέγραφσαι*] *γέγραψαι* nach 10, 13 | [*πέπλεκσαι*] *πέπλεξαι* nach § 10, 14 | [*πέπειθσαι*] *πέπεισαι* nach § 10, 12 |
| [*γέγραφται*] *γέγραπται* nach § 10, 5 | [*λέλεγται*] *λέλεκται* nach § 10, 5 | [*πέπειθται*] *πέπεισται* nach § 10, 4. |

A. 2. Wie die erste des Singulars, so wird auch die erste des Duals und Plurals und das Particip gebildet.

A. 3. Wenn *γγ* oder *μμ* vor *μ* stehen sollten, so wird das mittlere *γ* oder *μ* ausgestoßen nach § 11, 8 A. 3. So bei *ἐλέγχω, κάμπτω* [*ἐλήλεγχμαι, ἐλήλεγγμαι*] *ἐλήλεγμαι*; [*κεκάμπμαι, κέκαμμμαι*] *κέκαμμαι*. Von *θάλπω* sind die Formen des Pf. und Ppf. die *μ* in der Endung haben nicht bildbar.

A. 4. Wenn eine von den mit *σθ* anfangenden Endungen unmittelbar an eine Liquida oder Muta anzufügen ist, so verliert sie ihr *σ* nach § 11, 9; die Liquida bleibt dabei unverändert, von den Muten nur *φ* und *χ*; *π* und *β* gehen in *φ*, *κ* und *γ* in *χ* über nach § 10, 5; die T-Laute in *σ* nach § 10, 4. Hienach bilde man z. B. die zweite Pers. des Ind. des Plu. der Perfecta von *φαίνω, βρέχω, πλέκω, τρίβω, πείθω*:

aus *πέφανσθε* wird *πέφανθε* aus *βέβρεχσθε* wird *βέβρεχθε*
aus *πέπλεκσθε* wird *πέπλεχθε* aus *τέτριβσθε* wird *τέτριφθε*
aus *πεπείθσθε* wird zunächst *πέπεισθε*, dann *πέπεισθε*.

A. 5. Von *σπένδω* wird das Perfect wie von *σπείδω* gebildet vgl. § 11, 6: *ἔσπεισμαι, ἔσπεισθε*.

A. 6. Die Regeln A. 1—5 finden gleichmäßig Anwendung auf die Bildung des Plusquamperfects so wie des Infinitivs und Imperativs des passiven Perfects.

A. 7. Die Endungen *νται* und *ντο* der dritten Person des Plurals sind nicht anwendbar, wenn sie einem Consonanten angefügt werden müßten, namentlich nicht im passiven Perfect und Plusquamperfect von Muta- und Liquida-Stämmen. In diesem Falle aber kann das *ν* nach ionischer Weise in *α* verwandelt werden, wobei jedoch der vorhergehende P- oder K-Laut aspirirt sein oder werden muß. So bildete man von *φθείρω, χωρίζω, τρέπω, τάσσω* (*ταγ-*)

*ἐφθάραται, κεχωρίδαται, τετράφαται, τετάχαται*.

A. 8.Ueblicher ist statt dieser mehr antiken Weise die Umschreibung durch das Particip des Perfects mit εἰσίν für das Perfect, mit ἦσαν für das Plusquamperfect:

ἐφθαρμένοι (αι, α) εἰσίν, ἦσαν.

3. In allen übrigen Fällen tritt zwischen den Tempusstamm und die Endungen noch ein, zuweilen mit ihnen verschmelzender, Bindevocal: ᾰ, ε, ο, ει; ω, η, ῃ; αι, οι.

4. Das α ist Bindevocal im ersten Aorist des Activs und Mediums und im Indicativ des activen Perfects.

A. 1. In der ersten Pers. Sing. Ind. Ao. und Pf. Act. ist das α zugleich Endung; die dritte hat statt derselben ε(ν):

ἔλῡσα, ἔλυσεν; λέλῠκα, λέλυκεν.

A. 2. Im Imperativ Ao. 1 Act. weicht nur in der zweiten Pers. Sing. das α der Endung ον: λῦσον. Ueber die dritte Pers. Plu. Pf. Act. 7 A. 2.

5. Das ε findet sich durchgängig als Bindevocal nur in den Imperativen der Präs. Act. und Pass. wie in denen der zweiten Aoriste Act. und Med. [und des Perf. Act.].

A. 1. Ausgenommen ist nur die Nebenform auf ντων für τωσαν (3 P. Pl. Ipv. Act.), welche ο annimmt: λυόντων.

A. 2. Die Endungen des Imperativs όντων für έτωσαν so wie im Ao. 1 Act. άντων für άτωσαν und im Pass. und Med. σθων für σθωσαν nennt man attisch; allein auch die volleren Formen finden sich bei den besten att. Prosaikern nicht eben selten. Bei den passiven Aoristen fand sich wahrscheinlich έντων für ήτωσαν, wie τιθέντων für τιθέτωσαν von τίθημι vgl. 1 A. 2.

6. Das ει ist durchgängig Bindevocal in den beiden Plusquamperfecten des Activs.

A. Im Singular findet sich für das ειν der ersten Person des Singulars bei den Attikern auch η (besonders bei den ältern, auch Plato vgl. jedoch Schneider zur Rep. p. XXXXII ff.), aus dem ionischen εα entstanden; für das εις der zweiten ης; seltener ist in der dritten ειν für ει; in der dritten des Plu. ist εσαν besser als εισαν, das bei att. Dichtern wohl nie vorkommt und auch bei den att. Prosaikern jetzt ziemlich beseitigt ist.

7. Die Indicative der Präsentia, Futura und Imperfecta, so wie der zweiten Aoriste des Activs und Mediums, schwanken zwischen ο und ε als Bindevocalen; so jedoch daß die Haupttempora und die historischen mit einander übereinstimmen, gemäß folgender Tabelle:

| | Singular | Dual | Plural |
|---|---|---|---|
| Pers. 1 | (ο) | ο | ο |
| 2 | (ε) | ε | ε |
| 3 | (ε) | ε | ο |

A. 1. Im Sing. Präs. und Fu. Act. ist der Bindevocal in den Endungen mit enthalten:

λύω, εις. ει; λύσω, εις, ει.

A. 2. In der dritten Person Plu. Ind. Präs. und Fu. Act. wird aus οντσιν nach § 11, 6 ουσιν und eben so aus αντσιν im Perfect ᾶσιν.

8. Die Conjunctive haben sämmtlich als Bindevocal ω wo die entsprechenden Formen des Ind. Präs. als solchen ο; η wo sie ε haben:

λύωμεν λύητε.

A. 1. Wo der Ind. ει, hat der Conj. ῃ: λύῃς, λύῃ.

A. 2. Statt ουσιν in der dritten Person des Plurals hat der Conj. ωσιν [für ωντσιν]:

λύωσιν, λύσωσιν, λελύκωσιν.

9. Dem Optativ eigenthümlich ist das ι, dem Bindevocal beigesellt. Und zwar hat αι der Opt. Ao. 1 Act. und Med.; οι haben die übrigen Optative der gewöhnlichen Conjugation (vgl. das Paradigma § 35):

Pr. λύοιμι ꝛc., λυοίμην ꝛc.,

Ao. λύσαιμι ꝛc., λυσαίμην ꝛc.

A. 1. Für die Endungen des Opt. Ao. 1 Act. αις, αι und αιεν gebrauchten die Attiker vorherrschend, Thuc. fast ausschließlich, die aus dem Aeolischen stammenden ειας, ειε(ν), ειαν.

A. 2. Das ι findet sich auch in den Optativen der Verba auf μι, mithin auch im Ao. 1 und 2 Pass.: εἴην, εἴης ꝛc., oft verkürzt im Dual und Plural: εἶτον u. εἴτην für εἴητον u. εἰήτην, εἶμεν für εἴημεν, εἶτε für εἴητε. In der dritten Person des Plu. findet sich die Endung είησαν, wenn auch seltener als die kürzere auf εἶεν, doch ungefähr an dreißig Stellen attischer Prosaiker vor Aristoteles.

A. 3. Für den Optativ οιμι ꝛc. findet sich auch folgende Formation:

| | Singular | Dual | Plural |
|---|---|---|---|
| Perf. 1 | οίην | fehlt | οίημεν |
| 2 | οίης | οίητον | οίητε |
| 3 | οίη | οιήτην | (οίησαν) οἶεν. |

Ueber den Gebrauch dieser Formation bei den contrahirten Verben und denen auf μι § 32, 3 A. 6 u. § 36, 7 A. 1. In der gewöhnlichen Conjugation erscheint sie zuweilen vom Fu. Act. der verba liquida und dem Perfect: ἐροίην, πεφευγοίην. [Im Pf. hält Elmsley zu Ar. Ach. 904 nur diese Form für attisch; allein in der Prosa findet sich fast an allen Stellen die gewöhnliche. Vom Fu. sind Beispiele beider Formationen selten: φανοίην So. Aj. 313, ἐροίη Xen. Cyr. 3, 1, 14: ἐροῖ Plat. Symp. 198 α.] Vgl. noch σχοίην im Verz. der Anomala unter ἔχω.

10. Von den Endungen σαι und σο der zweiten Pers. Sing. Pass. wird, wenn ein Bindevocal vorhergeht, das σ in den Indicativen, Imperativen, Conjunctiven und Optativen ausgestoßen; bei den Indicativen, Imperativen und Conjunctiven der Conjugation auf ω wird überdies der Bindevocal mit der Endung contrahirt:

Op. λύοισο Ind. λύεσαι Conj. λύησαι Ind. Ao. ἐλύσασο

werden

λύοιο λύῃ λύῃ ἐλύσω

Op. λύσαισο Ind. ἐλύεσο Ipv. λύεσο (doch Ipv. λῦσαι
werden
λύσαιο ἐλύου λύου statt λύσω).

A. Eigenthümlichkeit der Attiker, besonders der ältern, war es im Indicativ εσαι in ει statt in η zu contrahiren; ungewiß wie weit mit Consequenz. Manche glauben nur im Fu., besonders dem contrahirten auf οῦμαι, ιοῦμαι. Am sichersten scheint es überall den Handschriften zu folgen. Nur die Formen βούλει, οἴει und ὄψει sind als Indicative allein üblich (auch bei Spätern); βούλῃ und οἴῃ wurden nur als Conjunctive gebraucht. [Ellendt Lex. Soph. II. p. I. ss.]

11. Die Infinitive der Verba auf ω haben als Endungen

A) im Activ

1) für das Pr. und Fu. mit dem Bdvcl. (ε) vereinigt ειν, nur im Fu. der verba liquida εῖν betont: μένειν, λύσειν, μενεῖν;

2) für den Ao. 2 mit dem Bdv. verschmolzen εῖν: βαλεῖν;

3) für den Ao. 1. αι, was den Bdv. mit enthält: λῦσαι;

4) für das Pf. ναι mit dem betonten Bdv. ε: λελυκέναι;

B) für die passive Formation die Endung σθαι

1) ohne Bdv im Pf. (bei den verbis liquidis und mutis nach 2 A. 4 anzufügen): λελύσθαι, πεφάνθαι, γεγράφθαι ꝛc.;

2) mit dem Bdv. ε im Präsens und in allen Futuren: λύεσθαι, λύσεσθαι, λυθήσεσθαι, λελύσεσθαι;

3) mit dem betonten Bdv. ε im Ao. 2 Med.: βαλέσθαι;

4) mit dem Bdv. α im Ao. 1 Med.: λύσασθαι.

C) In den Aoristen des Passivs lautet die Endung des Infinitivs mit dem Bindevocal verschmolzen ῆναι: λυθῆναι, κοπῆναι.

12. Von den Participien sind die (mit dem Bindevocal verschmelzenden) activen Endungen, zu denen auch die der passiven Aoriste gehören, § 22, 9 aufgeführt. In der passiven Formation haben alle Participia die Endung μενος, η, ον, die nur im Perfect ohne Bindevocal angefügt wird, und zwar so wie μαι, μην, in der ersten Person des Indicativs nach 2 A. 1: λελυμένος, ἠγγελμένος, πεπεισμένος, γεγραμμένος, πεπλεγμένος. Im Ao. 1 Med. wird die Endung mit dem Bindevocal α, in den übrigen Zeitformen mit ο angefügt: λυσάμενος, λυόμενος, λυσόμενος, λυθησόμενος, λελυσόμενος. Vgl. das Paradigma.

## § 31. Ableitung der Tempora.

**1.** Bei Bildung der Zeitformen kommen in Betracht der Stamm § 27, das Augment oder die Reduplication § 28, der Tempuscharakter § 29, der Bindevocal und die Endungen § 30. Mit Anwendung des über diese Puncte Gesagten erhalten wir für die Bildung der verschiedenen Zeitformen in den verschiedenen Gattungen des Verbums folgende Regeln.

**2.** Vom Präsensstamme werden gebildet das Präsens Act. und Pass. wie das Imperfectum Act. und Pass., letztere im Indicativ mit dem Augment § 28, 4. 7. 8:

λύω, λύομαι; ἔλυον, ἐλυόμην.

A 1. Bei diesem Verbum fällt der Präsensstamm mit dem reinen Stamme zusammen; über die Fälle wo er in einer vollern oder kürzern Form erscheint § 27, 7—9.

A. 2. Ueber die Endungen § 30, 1; die Bindevocale des Indicativs § 30, 7, des Imperativs § 30, 5, des Conjunctivs § 30, 8, des Optativs § 30, 9; die Endungen σαι und σο § 30, 10; die Infinitive und Participien § 30, 11. 12; die Bedeutung § 26, 11 A 3. 6 ff.

**3.** Vom reinen Stamme gebildet wird zunächst das Futur Act. und Med. der verba pura und muta mit dem Tempuscharakter σ (§ 29, 2):

λύσω, λύσομαι (ῡ).

A. 1. Hiebei treten bei verbis mutis die § 29, 2 A 1 erwähnten Veränderungen ein, auch bei den Verben deren Stamm im Präsens verstärkt erscheint, wie bei σχίζω (Stamm σχιδ- § 27, 7), κόπτω (Stamm κοπ- eb.), τάσσω (Stamm ταγ- eb.);

| | | |
|---|---|---|
| πείσω | γράψω | βρέξω |
| σχίσω | κόψω | τάξω. |

A. 2. Ueber die Verba auf σσω (ττω) die δ und über die auf ζω die γ oder γγ zum Charakter haben § 27, 7 A. 5—8.

A 3. Die verba contracta haben als reinen Charakter den Vocal gewöhnlich lang nach § 27, 9:

ποιέω: ποιήσω τιμάω: τιμήσω μισθόω: μισθώσω.

A. 4. Ueber die Verba die den kurzen Charakter behalten wie über die welche ᾱ oder αυ statt η und ευ statt η annehmen § 27, 9 A. 1—8.

A. 5. Ueber das Fu. Act. und Med. der liquida § 33, 1.

A. 6. Rücksichtlich der Bindevocale und Endungen stimmt das Fu. Act. mit dem Pr. Act., die Fu. Pass. und Med. mit dem Pr. Pass. überein. Sämmtliche Futura ermangeln des Imperativs und Conjunctivs nach § 26, 8. Ueber die Bedeutung § 26, 11 A. 3.

A 7. Von einigen mehr als zweisylbigen Verben auf εω, αζω und ιζω findet sich neben ihren regelmäßigen Futuren auf εσω, ᾰσω, ῐσω ein anderes auf ω mit circumflectirter Endung, welches, da die Attiker es jenem

vorzogen und von denen auf *ιζω* fast ausschließlich gebrauchten, das attische Futur genannt wird. Es erscheint in zwei Arten A. 8 und 10.

A. 8. Von den vollständigen Futuren auf *εσω* und *ασω* wird das attische gebildet indem man *σ* ausstößt und den Charakter mit der Endung regelmäßig contrahirt. Demnach ist z. B. von *καλέω* Fu. *καλέσω* das Präsens und das attische Futur gleichlautend; von *βιβάζω* erhält das Fu. *βιβάσω* contrahirt *βιβῶ*, *βιβᾷς* ꝛc. die contrahirten Endungen des Präsens von *τιμάω*, welches man sehe. [Von den zugehörigen Optativen finden sich vielleicht, aber gewiß nur zufällig, keine Beispiele.]

A. 9. Diese Art des attischen Futurs findet sich häufiger nur (aber nicht immer) von *καλέω*, *τελέω*, *βιβάζω*. [Vereinzelt sind *ἐξετῶ* Isokr. 9, 34, *κολῶ* Ar. Ritter 456 vgl. Wespen 244, (*στασιῶ* Lys. 768?) *κατασκιῶ* Soph. Oed. K. 406 für *ἐξετάσω* ꝛc.] Nach der Analogie der erstern gebildet sind die Futura *μαχοῦμαι* und *ἐδοῦμαι* von *μάχομαι* und *ἕζομαι*; nach der Analogie des letztern wurde gew. auch das Fu. *ἐλάσω* von *ἐλαύνω* in *ἐλῶ*, *ᾷς* ꝛc. und *σκεδάσω* von *σκεδάννυμι* attisch wohl immer in *σκεδῶ* ꝛc. contrahirt. Vgl. im Verz. der An. *κρεμάννυμι* u. a. § 39, VIII.

A. 10. Bei den mehr als zweisylbigen Verben auf *ιζω* stoßen die Attiker von dem vollständigen Futur auf *ισω* das *σ* in der Regel aus, denken aber dafür ein *ε*, mit dem sie die Endung so wie das Präsens der Verba auf *εω* contrahiren:

*κομίζω*, *κομίσω*, *κομι-ῶ*, *εῖς*, *εῖ*; *εῖτον*, *εῖτον*; *οῦμεν*, *εῖτε*, *οῦσιν*;
*κομι-οῦμαι*, *εῖ*, *εῖται*; *οῦμεθον*, *εῖσθον*, *εῖσθον*; *οῦμεθα*, *εῖσθε*, *οῦνται*.

A. 11. Die Endungen des att. Fu. Med. *οῦμαι*, *εῖ* ꝛc erscheinen, unter der Benennung des dorischen Futurs, auch bei dem Tempuscharakter *σ*, selbst in der gewöhnlichen Sprache; und zwar ausschließlich von *πίπτω* und *χέζω*:

*πεσοῦμαι* *χεσοῦμαι*.

Dagegen schwanken zwischen *σομαι* und *σοῦμαι* die Futura von *πνέω*, *πλέω*, *φεύγω*. (Ob von *νέω* das Fu. *νεύσομαι* oder *νευσοῦμαι* heiße ist unsicher bei der schwankenden Lesart Xen An 4, 3, 12; für *κλαύσομαι* hat Ar. nur Friede 1081 *κλαυσοῦμαι*; von *παίζω* findet sich *παιξοῦμαι* Xen. Symp 9, 2; zw. ist *πνιξοῦμαι* von *πνίγω*, besser *πνίξω*.) In der gew. Sprache hat das dorische Futur nur active Bedeutung.

☞ A. 12. Ohne Tempuscharakter gebildet werden die Futura von *ἐσθίω*, *πίνω*: *ἔδομαι*, *πίομαι*. *Χέω* und *χέομαι*, dem Präsens gleichlautend, sind mit *καλέσω*, *καλῶ* (A. 8) zu vergleichen, nur daß bei ihnen die Contraction z. Th. unterbleibt vgl. § 32, 3 A. 1. [Lobeck zu Buttmanns ausf. Gr. B. 2 S. 489 f. glaubt daß *χέω*, *χέομαι* durchaus Präsentia und auch *καλῶ*, *τελῶ* nur antichronistisch Futura seien.]

4. Die ersten Aoriste des Activs und Mediums von verbis puris und mutis haben den reinen Stamm und den Tempuscharakter *σ* ganz so wie im Futur verbunden; das Augment nur im Indicativ nach § 28, 13:

*ἔλυσα*, *ἐλυσάμην* (*ῡ*).

A. 1. Ueber den Bindevocal § 30, 4; die Endungen § 30, 1 vgl. 4 A. 1. 2.; die Conjunctive § 30, 8 vgl. 10; die Optative § 30, 9 vgl.

10; die Infinitive und Participien § 30, 11. 12; die Bedeutung § 26, 11 A. 3. 9. 11. 12.

A. 2. Ueber den Tempuscharakter *κ* § 29, 2 u. A. 3.

A. 3. Ueber den Aorist der liquida § 33, 2.

5. Das erste Perfect des Activs wird vom reinen Stamme, wie er im Futur erscheint, gebildet, indem vorn das Augment (§ 28, 4. 8—10) oder die Reduplication (§ 28, 10 vgl. 5) durch alle Modi (§ 28, 13) und am Ausgange des Stammes der Tempuscharakter, *κ* oder die Aspiration (§ 29, 3), hinzugefügt wird:

*ἠρώτηκα, ἐζήτηκα, λέλῠκα* vgl. §. 27, 9 A. 7, *ὀρώρυχα.*

A. 1. Ueber die Endungen § 30, 1; den Bindevocal § 30, 4; den Conjunctiv § 30, 8; den Optativ § 30, 9 und eb. A. 3; den Infinitiv § 30, 11; das Particip § 30, 12; die Bedeutung § 26, 11 A. 3. Der Conjunctiv und Optativ des activen Perfects findet sich nicht bloß wo dasselbe Präsensbedeutung hat, sondern auch sonst verhältnißmäßig nicht selten; selten nur bei Rednern.

A. 2. Das Perfect ist so wenig eine gemiedene Form daß man selbst kleine Kakophonien derselben nicht scheute: *τετέλεκε, λελάληκα, ἐλλέλοιπα, συσσεσίτηκα; δεδίδαχα, δεδωροδόκηκα, κέκαυκα, κέκρικα, κέκρουκα, κεκέλευκα, κεκώλυκα, κεκολάκευκα, εἰςκεκύκληκα, συγκατῴκηκα, ἐκκεκώφηκα; ἠνάγκακα, ἠγανάκτηκα.* Eben so in passiven Formen: *κάκου κεκακωμένον* Od. *δ*, 754 ꝛc., *μεμιμημένος, συμμεμιγμένος, συλλελόγισμαι, ἐκβεβαρβαρωμένος.* Vgl. jedoch nach den Beispielen zur Uebung A. 2 § 35.

[A. 3. Der Imperativ des activen Perf. findet sich nur hin und wieder von Perfecten welche die Bedeutung des Präsens haben, wie z. B. *ἑστάτω* er stehe von *ἵστημι, κεχήνετε* sperrt den Mund auf von (*χαίνω*) *χάσκω*. Sonst wird er durch den Imperativ von *εἰμί* und das Particip des Perfects umschrieben: *πεπεράνθω ἡμῖν ἡ ξυλλογὴ καὶ ἡ καθαρότης αὐτῆς ἔστω ξυμβεβηκυῖα. Πλ.*]

A. 4. Einige erste Perfecta des Activs verwandeln das *ε* ihrer (einsylbigen) Stämme in *ο*, namentlich *κέκλοφα* von *κλέπτω, πέπομφα* von *πέμπω, τέτροφα* von *τρέπω* und *τρέφω, ἔστροφα* von *στρέφω, εἴλοχα* von *λέγω* vgl. § 28, 10 A. 5. (Von *τρέπω* findet sich auch *τέτραφα.*) Ueber *δέδοικα* s. das Verz. der Anomala unter *δει-*.

6. Vom ersten Perfect wird das erste Plusquamperfect des Activs bloß durch Vertauschung der Endungen gebildet; doch tritt zu der Reduplication gewöhnlich noch das Augment (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

*ἠρωτήκειν, ἐζητήκειν, ἐλελύκειν, ὠρωρύχειν*
*λελύκειν, ὀρωρύχειν.*

A. Ueber die Endungen des Ppf. § 30, 6 u. A.; die Bedeutung § 26, 11 A. 3.

7. Der erste Aorist des Passivs fügt den Tempuscharakter *θ* (§ 29, 4) an den reinen Stamm (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist); das Augment hat er nur im Indicativ nach § 28, 13:

*ἐλύθην* (*ῠ*) vgl. §. 27, 9 A. 7, *ἐποιήθην, ἐγράφθην.*

A. 1. Ueber die Veränderungen der Muten § 29, 4 A. 1.

A. 2. Ueber die Einschiebung eines σ bei einigen puris § 32, 2 A. 1—4.

A. 3. Ueber die Endungen § 30, 1 A. 2; der Conj. eb. 8 betont die Sylbe des Vbv.; über den Optativ § 30, 9 A. 2; den Infinitiv § 30, 11, C; das Particip § 30, 12.

8. Von diesem Aorist wird das erste Futur des Passivs gebildet, indem das Augment weggelassen und statt ν das σ (§ 29, 2), die Bindevocale und die passiven Endungen des Präsens angefügt werden vgl. § 31, 3 A. 6:

λυθήσομαι, ει oder ῃ, εται ꝛc.

9. Das Perfect des Passivs wird von dem reinen Stamme gebildet (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist), indem man, wie beim Perfect des Activs, das Augment oder die Reduplication vorsetzt (N. 5) und die Endungen ohne Bindevocal anhängt § 30, 2:

λέλυ-μαι, σαι, ται ꝛc. vgl. §. 27. 9 A. 7.

A. 1. Ueber die Einschiebung des σ bei einigen puris § 32, 2 A. 1—4.

A. 2. Ueber die Anfügung der Endungen bei verbis mutis und liquidis § 30, 2 A. 1—8.

A. 3. Die Verba τρέπω, τρέφω, στρέφω verwandeln im Perf. Pass. ihr ε in α: τέτραμμαι, τέτραψαι, τέτραπται, τέτραφθε ꝛc.

A. 4. Der Conjunctiv und Optativ des Pf. Pass. werden durch das Particip desselben, jener mit dem Conj., dieser mit dem Optativ Präs. von εἰμί ich bin umschrieben: λελυμένος (η, ον) ὦ, ᾖς, ᾖ; λελυμένοι (αι, α) ὦμεν, ἦτε, ὦσιν; λελυμένος (η, ον) εἴην, εἴης, εἴη; λελυμένοι (αι, α) εἴημεν, εἴητε, εἴησαν.

(A. 5. Eigene Bildungen für den Conj. und Opt. Pf. Pass. gibt es von einzelnen Verben deren Charaktervocal leicht in die Endungen des Conjunctivs übergehen und das ι des Optativs annehmen kann. Doch finden sich diese Formen öfter nur von den Verben κτάομαι, μιμνήσκω, καλέω: Conj. κεκτῶμαι, ῇ, ῆται ꝛc., Opt. κεκτῴμην, [ῷο, ῷτο] und daneben κεκτήμην, ῇο, ῇτο, ῇσθε (nicht κέκτῃο ꝛc. zu betonen), welche letztere Formation von κέκλημαι allein vorkommt und auch bei μέμνημαι und κέκτημαι sicherer ist. Vgl. im Verz. der An. βάλλω a. τέμνω.)

10. Wie das Perfect, eben so wird auch das Plusquamperfect des Passivs vom reinen Stamme gebildet, nur daß statt der Hauptendungen die historischen (§ 30, 1) antreten; der Reduplication wird gewöhnlich noch das Augment beigefügt (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

(ἐ)λελύ-μην, σο, το ꝛc.

A. Die Endungen werden bei den verbis mutis und liquidis eben so angefügt wie die des Perfects § 30, 2 A. 1—8.

11. Wie das Perfect des Passivs, so wird auch das dritte Futur, mit der Reduplication (oder dem Augment) desselben,

vom reinen Stamme gebildet, dem der Charakter σ (§ 29, 2) nebst den Bindevocalen und passiven Endungen des Präsens angefügt wird:

πεπαιδεύσομαι, εἰρήσομαι.

A. 1. Wenn im Perfect der Vocal verkürzt ist, so wird er in diesem Futur dennoch verlängert:

δεδήσομαι, λελύσομαι (ῡ).

A. 2. Von verbis liquidis kommt dies Futur nicht vor; vgl. jedoch V. 2 φύρω; von Verben auf μι vielleicht nur in μεμίξομαι von μίγνυμι; selten ist es von Verben die das temporale Augment annehmen: ἠτιμώσομαι Dem. 19, 284, ᾑρήσομαι Plat. Prot. S. 338 c von ἀτιμόω, αἱρέω. Von solchen die im Perfect nur das temporale Augment annehmen sind nachgewiesen ἐψεύσομαι (?), ἐσκέψομαι, ἐῤῥίψομαι, ἑστήξομαι von ψεύδω, σκοπέω, ῥίπτω, ἵστημι.

12. Die Verbalia auf τός und τέος hängen diese Endungen an den reinen Stamm wie er für den Ao. 1 Pass. ermittelt ist:

λυ-τός, τέος.

A. 1. Ueber die Veränderungen bei verbis mutis § 29, 4 A. 2.

A. 2. Wo der Ao. 1 Pass., da nehmen auch die Verbalia σ an.

13. Die zweiten Aoriste werden gewöhnlich vom reinen Stamme gebildet, im Indicativ augmentirt nach § 28, 13. So werden von τύπτω vgl. § 27, 7 A. 2 und βάλλω vgl. § 27, 8

(ἔτυπον) [ἐτυπόμην], ἐτύπην; ἔβαλον, ἐβαλόμην.

A. 1. Der Ao. 2 Act. hat im Indicativ die Endungen des Ipf. Act., der Ao. 2 Med. die des Ipf. Pass.; in den übrigen Formen stimmen beide mit den entsprechenden des Präsens überein, nur daß die Infinitive beider den Accent auf der Sylbe des Bdvc. haben nach § 34, 5: βαλεῖν, βαλέσθαι. Eben so vom activen Ao. 2 das Particip nach 34, 8: βαλών, βαλοῦσα, βαλόν. Der Ao. 2 Pass ist durch alle Modi dem Ao. 1 Pass. in den (mit dem Bindevocal verschmolzenen) Endungen gleich.

A. 2. Ein langer Vocal oder Diphthong vor dem Charakter wird gewöhnlich verkürzt, η und αι in ᾰ, ει und ῑ in ῐ, ευ in ῠ:

λήθω, ἔλαθον λείπω, ἔλιπον τρίβω (ῑ), ἐτρίβην (ῐ)
φεύγω, ἔφυγον χαίρω, ἐχάρην.

A. 3. Das ε einsylbiger Stämme wird bei den mutis zuweilen, bei den liquidis immer in α verwandelt. So haben von jenen τρέπω, τρέφω und κλέπτω die Ao. 2

ἔτραπον, ἐτραπόμην, ἐτράπην, ἐτράφην, ἐκλάπην.

Doch τέμνω hat ἔτεμον; ἔταμον in der att. Prosa vor Aristot. nur bei Thuc. 1, 81. [von Dramatikern Aesch. Ag. 1384, Eur. Hel. 1221, Hec. 633.]

A. 4. Einige zweite Ao. Pass. behalten das ε, namentlich ἐλέγην von λέγω sammeln; πλέκω hat gewöhnlich ἐπλάκην, doch auch ἐπλέκην bei Platon.

A. 5. Die zweiten Aoriste, vorzugsweise von einzelnen primi-

tiven Verben vorkommend, sind verhältnißmäßig seltene Formen. Nicht gebildet wurden sie von Verben die bestimmte Ableitungsendungen haben (*αω, εω, οω, ευω, αινω, υνω, αζω*); nicht leicht auch von Stämmen die einen T-Laut zum reinen Charakter haben; eben so wenig da wo sie sich von den Imperfecten gar nicht oder nur durch die Quantität des Vocals unterscheiden würden, wie z. B. bei *κρίνω*.

A. 6. Von mehreren Verben der letzten Art gibt es den zweiten Ao. Pass., weil er durch die Endungen vom Ipf. verschieden ist; mit verkürztem Vocal wo derselbe im Pr. lang ist vgl. A. 2: *ἐγράφην*; *ἐκλίνην*.

A. 7. Vom Activ und Medium haben nur wenige Verba, mehrere vom Passiv die ersten und zweiten Aoriste zugleich. Den zweiten Ao. des Activs haben überhaupt nur wenige regelmäßige Verba; vom Passiv ziehen die Tragiker im allgemeinen die vollere Form des ersten Ao. vor; weniger allgemein die Prosaiker, bei denen z. B. *ἠλλάχθην* von *ἀλλάσσω* ungleich seltener ist als *ἠλλάγην*.

A. 8. Sämmtliche Aoriste hat nur *τρέπω*: *ἔτρεψα* und *ἔτραπον* ich wendete (letzteres bei Homer); *ἐτρεψάμην* ich wendete (von) mir, schlug in die Flucht; *ἐτραπόμην* ich wendete mich; *ἐτρέφθην* und *ἐτράπην* ich wurde gewendet, letzteres auch ich wendete mich. Dies ist das einzige Verbum von dem der zweite Aorist des Activs und Passivs zugleich vorkommt.

14. Gleichfalls vom reinen Stamme gebildet wird das zweite Perfect, rücksichtlich des Augments oder der Reduplication wie des Bindevocals und der Endungen mit dem ersten Perfect übereinstimmend:

*πέφευγα, πέφρῖκα* (von *φρίσσω*).

A. 1. Dieses Tempus vermeidet in der Stammsylbe das kurze *α* und *ε*: das *α* wird [wenn ein *ρ* oder ein Vocal vorhergeht in lang *α*, sonst] in *η*, *ε* in *ο* und *ει* in *οι* verwandelt. So werden von *θάλλω* (Stamm *θαλ-*), *τίκτω* (Stamm *τεκ-*) und *λείπω*

*τέθηλα, τέτοκα, λέλοιπα.*

[A. 2. Da von den verbis liquidis deren vorletzte Sylbe *ει* hat der reine Stamm nur ein *ε* enthält (§ 33, 1), so tritt bei ihnen nur *ο*, nicht *οι* ein: *κτείνω, ἔκτονα.*]

A. 3. Die Vorliebe dieses Tempus für den Laut *ο* zeigen auch die anomalen Perfecta *οἶδα, ἔοικα, ἔῤῥωγα* (*ῥήγνυμι*), *εἴωθα* unter *ἔθω*.

A. 4. Auch das zweite Perfect ist eine verhältnißmäßig seltene Form. Es kommt nur von Primitiven vor, meist von mutis und liquidis.

15. Das zweite Plusquamperfect wird vom zweiten Perfect durchgängig so gebildet wie das erste Plusquamperfect vom ersten Perfect.

## § 32. Eigenthümlichkeiten der verba pura.

1. Die verba pura ermangeln der tempora secunda.

A. Ausnahmen gibt es manche in den Dialekten. Vgl. im Verz. καίω u. B. 2 § 27, 3 A. 3.

2. Im Passiv fügen mehrere pura zu dem Stamme ein σ im Perfect und Aorist so wie in den von beiden gebildeten Formen, dem Plusquamperfect, dem ersten Futur und den Verbaladjectiven auf τός, τέος.

A. 1. Das σ nehmen im Passiv die an welche nach § 27, 9 A. 3 den kurzen Vocal als Stammcharakter haben, ausgenommen ἐλάω (ἐλαύνω), αἰνέω, αἱρέω, δέω, χέω, θύω, ἀρόω, λύω (eb. A. 7).

A. 2. Von andern Verben nehmen im Pass. σ an χράω gebe Orakel, πλέω, χόω; πρίω, χρίω, κυλίω (κυλίνδω); ὕω, βύω (βυνέω), ξύω; παίω, πταίω, παλαίω; ψαύω, σείω, λεύω, κελεύω, ἀκούω.

A. 3. Δράω, θραύω, κλείω, κρούω und χρίω nehmen zwar im Passiv σ an, doch nicht immer im Perfect. Man vergleiche noch im Verzeichniß der An. νέω, πνέω, (κλάω,) κλαίω, γεύω, κολούω, ψάω, παύω, μιμνήσκω.

A. 4. Bei mehreren der hieher gehörigen Verben ist der Gebrauch schwankend und unsicher, weil die Lesarten oft nicht fest stehen und die bezüglichen Formen selten vorkommen. Genaueres über das Einzelne im Verz. der Anomala. [Lobeck zu Soph. Aj. p. 315 ff.]

A. 5. Die zweite P. Si. Pf. und Ppf. erscheint auch von den im Pss. σ annehmenden Verben in der gew. Sprache nur mit einem σ: τετέλεσμαι, τετέλεσαι ꝛc.

3. Die pura auf εω, αω, οω contrahiren die Vocale ε, α, ο im Präsens und Imperfect mit dem Bindevocal oder mit den Endungen, wenn jener in diesen enthalten ist, nach den Regeln § 12, 2 ff.

A. 1. Die zweisylbigen auf εω nehmen bloß die Contraction in ει (aus εε und εει) an. Es sind also

| contrahirbar | nicht contrahirbar |
|---|---|
| πλέεις in πλεῖς | πλέω |
| πλέει = πλεῖ | πλέῃς, ῃ |
| ἔπλεε = ἔπλει | πλέομεν ꝛc. |

Auch δέει für δέῃ du bedarfst, bittest wird nicht contrahirt. Sonst sind die aufgelösten Formen bei Attikern nicht häufig, wie ἔπλεεν Xen. Hell. 6, 2, 27, κατέχεε Ar. Wolken 74, ἐνέχεεν Fragm. 209, Dem. 45, 74, συνέχεεν Plat. Rep. 379 e. Ueber δέεται ꝛc. Krüger zu Xen. An. 7, 4, 8.

A. 2. Nur von δέω binde (nicht δέω ermangele) scheinen die Attiker in der Regel auch εο in ου und selbst εω in ω contrahirt zu haben: δοῦν, δοῦντος, ἔδουν, δοῦμαι, δούμεθα, δοῦνται, δούμενος, δῶν. Erst bei Spätern finden sich oft δέουσι, δέον, ἔδεον ꝛc. [Doch δέων Dem. 22, 68, δέον Plat. Phäd. 99.]

A. 3. Das ephelkystische ν in der dritten Pers. Sing. Ipf. fällt bei der Contraction weg: also ἔπλεε und ἔπλεεν, aber nur ἔπλει; und nur ἐτίμα, ἐμίσθου.

A. 4. Statt des Contractionslautes α nehmen in allen Formen die ihn bei andern Verben auf αω haben bei den Attikern η an ζῆν, πεινῆν,

διψῆν und χρῆσθαι, regelmäßig auch κνάω, ψάω und σμάω. [Spätere sagen auch πεινᾶν, διψᾶν, χρᾶσθαι rc.] Vgl. im Verz. χράω.

A. 5. Statt der Contractionslaute ου und οι treten bei den Attikern regelmäßig ω und ῳ ein in ῥιγόω: Inf. ῥιγῶν, Opt. ῥιγῴην rc. [So findet sich auch ἱδρῶντες, ἱδρῴη von ἱδρόω bei Hippokr.]

A. 6. Der Opt. Präs. Act. auf οίην, ῴην (§ 30, 9 A. 3), mit dem kurzen Vocal contrahirt, ist im Singular, wenigstens in der ersten (und zweiten) Person, vorherrschend, im Plural selten; wohl nie findet sich ῴησαν; οἰησαν sehr selten: δοκοίησαν Aesch. 2, 102, ἀμφιγνοίησαν Aristot. Pol. 3, 7, 6.

A. 7. Der Inf. Präs. Act. dieser Verba hatte wohl ursprünglich die Endung εν, nicht ειν, weshalb er auch von μισθόω nicht in μισθοῖν sondern in μισθοῦν contrahirt wird. Demnach wird auch den Infinitiven der Verba auf αω nach sichern Zeugnissen richtiger kein ι subscribirt. [Στεφανοῖν hat eine Inschrift.]

## § 33. Eigenthümlichkeiten der verba liquida.

1. Die verba liquida bilden ihr Futur des Activs und Mediums vom reinen Stamme (§ 27, 8) mit dem Tempuscharakter ε, der immer mit den Endungen contrahirt wird. Also von μένω, στέλλω, φαίνω, αἴρω, κτείνω, σπείρω, κρίνω, ἀμύνω lauten diese Futura

μενῶ, στελῶ, φᾰνῶ, ἀρῶ, σπερῶ, κρῐνῶ, ἀμῠνῶ, στελοῦμαι rc.

[A. Das Fu. auf σω bildeten die Dichter von einigen Wörtern auf λω und ρω; κέλσω, κύρσω; eben so den Aorist: ἔκελσα, ἔκυρσα. Einiges der Art findet sich auch bei spätern Prosaikern.]

2. Der erste Aorist des Activs und Mediums verlängert den (letzten) kurzen Vocal des reinen Stammes ῐ in ῑ, ῠ in ῡ, α in η (ohne subscribirtes ι), ε in ει vgl. § 12, 2 A. 1:

κρῖναι, ἀμῦναι, ἔφηνα, ἔμεινα, ἔκτεινα.

A. 1. Statt η nehmen lang α (ohne subscribirtes ι) an

1) αἴρω und ἅλλομαι, von denen nur die Indicative durch das Augment η erhalten: ἦρα, ἆραι; ἡλάμην, ἁλάμενος;

2) die auf ιαινω und ραινω: ὑγιᾶναι, εὐφρᾶναι. Vgl. jedoch im Verz. der Anomala πεπαίνω;

3) ἰσχναίνω, κερδαίνω, κοιλαίνω, λευκαίνω, (σαίνω, ὀργαίνω, πεπαίνω) : ἰσχνᾶναι, κερδᾶναι rc.

A. 2. Einige auf αινω und αιρω schwanken. So bieten neben σημῆναι, καθῆραι auch bei guten Schriftstellern die Handschriften öfter einstimmig σημᾶναι (Xen.) und besonders καθᾶραι.

3. Diese Tempora ausgenommen wird in den übrigen Formen die vom reinen Stamme zu bilden sind, also überall wo ein Consonant unmittelbar auf den Stamm folgt, wie auch in den zweiten Aoristen und in dem zweiten Futur des Passivs,

1) bei einsylbigen Stämmen die ε (mit einem vorhergehenden Consonanten) haben dies ε in α verwandelt;

2) bei κρίνω, κλίνω, τείνω, κτείνω, πλύνω das ν vor einem Consonanten ausgestoßen:

| | | |
|---|---|---|
| στέλλω | κρίνω | τείνω |
| ἔσταλκα | κέκρικα | τέτακα |
| ἔσταλμαι | κέκριμαι | τέταμαι |
| [ἐστάλθην] | ἐκρίθην | ἐτάθην |
| ἐστάλην | (s. A. 4.) | (s. A. 4.) |
| σταλτός | κριτός | τατός |

A. 1. Außer κέκρικα, τέτικα und τέτακα werden erste Perfecta von Verben auf νω bei mustergültigen Attikern nicht leicht vorkommen. Doch finden sich πέφαγκα von φαίνω schon bei Dinarch, ὤξυγκα von ὀξύνω bei Polybius u. A., ὕφαγκα bei Dionysius u. A., μεμίαγκα bei Plutarch. Zuweilen erlaubte man sich das ν, statt es in γ zu verwandeln, auszustoßen, wie Dion. in πετράχυκα, Plut. in τεθέρμακα. Ueber κέκλικα s. κλίνω im Verz. der Anomala.

A. 2. Im Perfect und Plusquamperfect Pass. wird der Character ν vor μ gewöhnlich in σ verwandelt. So werden von σημαίνω, ἡδύνω

σεσήμασμαι, ἥδυσμαι.

Eben so gebildet finden sich bei Attikern die passiven Perfecta von φαίνω, λυμαίνω, μιαίνω, ὑφαίνω, περαίνω, πιαίνω, λεπτύνω, ὀξύνω, angeblich auch von μαραίνω und μολύνω.

A. 3. Selten ist bei Attikern die regelm. Verwandlung des ν in μ: ὤξυμμαι (bei Polyb. auch ὤξυσμαι), angeblich auch ᾔσχυμμαι (Il. σ, 180).

A. 4. Wohl erst seit Aristoteles erlaubte sich die gew. Prosa das ν auszustoßen und dafür den vorhergehenden Vocal zu dehnen: ἐξήραμαι (sonst auch ἐξήρασμαι, schon bei Her. 1, 186. 7, 109, und ἐξήραμμαι), τεθήλυμαι, πετράχυμαι. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 345 s.

A. 5. Der Charakter ν vor σ wurde wohl lieber durch Umschreibung vermieden: πεφασμένος εἶ für πέφανσαι. Weniger scheute man ρσ: κέκαρσαι Eur. Hek. 910, διέφθαρσαι Hel. 1192.

A. 6. Sehr gewöhnlich erscheint bei diesen Verben ν vor θ, am häufigsten im ersten Ao. des Pass. der Verba auf αινω und υνω vgl. § 11, 1:

σημανθῆναι, βαρυνθῆναι

A. 7. Eben so bleibt in den Endungen des Pf. und Plqpf. die σθ haben nach Ausstoßung des σ (§ 11, 9) das ν vor θ:

σεσημάνθαι, ὠξύνθαι.

A. 8. Auch vor τ bleibt das ν in der 3 P. Si. Pf. und Plpf.:

πέφανται, ὤξυνται.

A. 9. Von den nach N. 3, 2 das ν verlierenden Verben ist diese Form auf νται die dritte Person des Plurals: κέκλινται Xen. Reitk. 5, 5, κέκρινται Dem. 22, 66. 24, 173.

4. Der zweite Aorist ist von den liquidis im Activ und Medium selten, und auch im Passiv ist der erste Aorist viel gewöhnlicher, namentlich bei der zahlreichen Classe derer auf νω fast allgemein:

ἤρθην (ἀρθῆναι), ἐσημάνθην, ὠξύνθην, ἐκλίθην.

A. 1. Von zweiten Aoristen des Activs merke man ἔβαλον (und ἐβαλόμην), ἔκανον, ἔπταρον von βάλλω, καίνω, πτάρνυμαι. Bezweifelt wird der prosaische Gebrauch des ἔκτανον von κτείνω. Noch vgl. man das Verz. der Anomala unter ἄλλομαι, ἐγείρω, ἐρέσθαι, θνήσκω, κάμνω, μολεῖν, ὄλλυμι, ὀσφραίνομαι, ὀφείλω, τέμνω.

A. 2. Im Passiv haben **nur** den zweiten Aorist die Verba einsylbigen Stammes στέλλω, σφάλλω, μαίνω, δέρω, σπείρω, φθείρω: ἐστάλην ꝛc. So auch von πείρω bei Her. 4, 94 παρῆναι, von κείρω bei Her. 4, 127 u. Spätern καρῆναι. Noch vgl. man im Verz. der Anomala ἀγγέλλω, κλίνω, φαίνω.

## § 34. Betonung des Verbums.

1. **Der Accent** entfernt sich gewöhnlich, auch in Compositen, so weit als möglich (§ 8, 7. 12) von der Endsylbe:

λείπω, λεῖπε, παίδευε, πρόςφερε.

A. 1. Nur scheinbare Ausnahmen (vgl. § 8, 5 A. 1) bilden die Contractionsfälle:

a) das **attische und dorische Futur** § 31, 3 A. 8—11, das **Futur** der verba liquida § 33, 1, die **Präsentia und Imperfecta** der verba contracta § 32, 3;

b) die **Conjunctive der passiven Aoriste**: παιδευθῶ, κοπῶ ꝛc., aus παιδευθέω, κοπέω ꝛc. entstanden vgl. B. 2 § 31, 1 A. 4;

c) der **Fall beim temporalen Augment** § 28, 4 A. 11.

A. 2. **Einsylbige** von Natur lange Verbalformen sind Perispomena: σχῶ, aber ἀπόσχω nach 1. **Ausgenommen** sind φής (als zweite Person des Ind.) und χρή.

2. Für den **Indicativ** findet nur die Beschränkung der Hauptregel statt daß der Accent nicht über das Augment zurücktreten darf:

παρέσχον, nicht πάρεσχον [aber πάρεχον bei Ho. für παρεῖχον].

A. Bei den Verben auf μι sind die dritten Personen Plu. Ind. Act. Properispomena, wenn sie contrahirt werden: δεικνῦσιν vgl. § 36. 4 A. 1.

3. Von **Imperativen** sind Ausn. von der Grundregel

a) die Formen εἰπέ, εὑρέ, ἐλθέ, bei den Attikern auch ἰδέ und λαβέ (zweite Ao. von εἰπεῖν, εὑρίσκειν, ἔρχεσθαι, ὁρᾶν und λαμβάνειν); aber ἄπελθε, ἀπόλαβε ꝛc. nach 1;

b) **vom zweiten Ao. Med.** die Form auf ου, welche circumflectirt wird: λαβοῦ. So auch in Compositen, wenigstens bei den Attikern: ἀναβαλοῦ. Doch finden sich in unsern Texten zuweilen τράπου ꝛc.

A. In Compositen von Verben auf μι tritt von den einsylbigen Imperativen des Ao. 2 Med. auf ου der Accent nur dann auf die Präposition, wenn sie zweisylbig ist:

περίθου (von περιτίθημι); dagegen προσθοῦ, aber πρόσθετε. So betont man auch παράσχου und ἐπίσπου von ἔχω und ἕπομαι.

4. Für den Optativ gelten die Endungen οι und αι als Längen nach § 8, 12 A. 3.

A. Daher ist παιδεύσαι die 3 Pers. Sing. Opt. Ao. 1 Act., während παιδεῦσαι der Inf. Ao. 1 Act., παίδευσαι der Imper. Ao. 1 Med. ist.

5. Die Infinitive des ersten activen Ao. und des passiven Perfects betonen die vorletzte Sylbe; die Infinitive des zweiten activen und des zweiten medialen Ao. so wie alle die sich auf ναι endigen betonen die Sylbe des Bindevocals:

παιδεῦσαι, γελάσαι § 27, 9 A. 3; πεπαιδεῦσθαι, λελύσθαι [§ 27, 9 A. 7
συμβαλεῖν, συμβαλέσθαι
λελυκέναι, λυθῆναι; τιθέναι, θεῖναι.

6. Die Participien behalten, so weit es die allgemeinen Accentregeln gestatten, in allen Formen den Ton auf der Sylbe auf welcher der Nominativ des Masculinums ihn hat:

ἐρέσσων, ἐρέσσον; παιδεύων, παιδεῦον vgl. § 8, 14;
λελυκώς, λελυκός; λυθείς, εῖσα, έν.

A. Daher ist παιδεῦσον das Neu. Part. Fu., während παίδευσον Imper. Ao. 1 Act. ist.

7. Auf der vorletzten Sylbe hat den Accent das Particip des passiven Perfects:

λελυμένος, μένη, μένον; τεθειμένος, μένη, μένον.

8. Das Particip des zweiten activen Ao. so wie die auf ως und εις und bei den Verben auf μι die auf εις, ας, ους und υς sind im Masc. und Neu. Oxytona, im Fem. Properispomena vgl. § 15, 6 A. 3:

βαλών, οῦσα, όν; λελυκώς, υῖα, ός; λυθείς, εῖσα, έν;
τιθείς, εῖσα, έν; ἱστάς, ᾶσα, άν ꝛc.

A. Die Regeln gelten auch von Compositen.

## § 35. Paradigmen der Verba auf ω.

Vorerinnerung. Als Paradigma wählen wir λύω ich löse, da es für den Unterricht bequem und selbst zeitersparend ist ein nur zweisylbiges Verbum als Paradigma zu haben. Die kleine Unbequemlichkeit daß in λύω mehrere Zeitformen das υ kurz haben nach § 27, 9 A. 7 kann beim Unterrichte sogar vortheilhaft benutzt werden.

# I. Paradigma der regelmäßigen Conjugation auf ω.

## Das Activ.

**Präsens.**

| | | Indicativ | Conjunctiv | Optativ | Imperativ |
|---|---|---|---|---|---|
| Sing. | 1. | λύ-ω 31, 2. A. 2 | λύ-ω | λύ-οιμι | |
| | 2. | λύ-εις | λύ-ῃς | λύ-οις | λῦ-ε |
| | 3. | λύ-ει | λύ-ῃ | λύ-οι | λυ-έτω |
| Dual | 1. | § 26, 9 | | | |
| | 2. | λύ-ετον | λύ-ητον | λύ-οιτον | λύ-ετον |
| | 3. | λύ-ετον | λύ-ητον | λυ-οίτην | λυ-έτων |
| Plur. | 1. | λύ-ομεν | λύ-ωμεν | λύ-οιμεν | |
| | 2. | λύ-ετε | λύ-ητε | λύ-οιτε | λύ-ετε |
| | 3. | λύ-ουσι(ν) § 11, 14 | λύ-ωσι(ν) | λύ-οιεν | λυ-έτωσαν oder όντων |

**Imperf.**

| | Sing. | Dual | Plural |
|---|---|---|---|
| 1. | ἔ-λυ-ον 31, 2 | — | ἐ-λύ-ομεν |
| 2. | ἔ-λυ-ες | ἐ-λύ-ετον | ἐ-λύ-ετε |
| 3. | ἔ-λυ-ε(ν) 11, 14 | ἐ-λυ-έτην | ἔ-λυ-ον |

**Perfect.**

| | | Indicativ | Conjunctiv | Optativ | Imperativ |
|---|---|---|---|---|---|
| Sing. | 1. | λέ-λῠ-κα 31, 5 | λε-λύ-κω ꝛc. wie v. Präsens | λε-λύ-κοιμι ꝛc. wie v. Präsens | (λέ-λυ-κε) § 31, 5 A. 3 |
| | 2. | λέ-λυ-κας | | | |
| | 3. | λέ-λυ-κε(ν) | | | |
| Dual | 1. | § 26, 9 | | | |
| | 2. | λε-λύ-κατον | | | |
| | 3. | λε-λύ-κατον | | | |
| Plur. | 1. | λε-λύ-καμεν | | | |
| | 2. | λε-λύ-κατε | | | |
| | 3. | λε-λυ-κᾱσι(ν) § 11, 14 | | | |

**Plsqpf.**

| | Sing. | Dual | Plural |
|---|---|---|---|
| 1. | ἐλε-λύ-κειν 31, 6 u. 30, 6 A. | — | ἐλε-λύ-κειμεν |
| 2. | ἐλε-λύ-κεις | ἐλε-λύ-κειτον | ἐλε-λύ-κειτε |
| 3. | ἐλε-λύ-κει | ἐλε-λυ-κείτην | ἐλε-λύ(κει-σαν), κεσαν 30, 6 |

**Fu.**

| | Indicativ | Conjunctiv | Optativ | Imperativ |
|---|---|---|---|---|
| 1. | λύσω 31, 3 und A. 6. | fehlt nach § 26,8 | λύ-σοιμι wie vom Präsens | fehlt nach § 26,8 |

**Aorist.**

| | | Indicativ | Conjunctiv | Optativ | Imperativ |
|---|---|---|---|---|---|
| Sing. | 1. | ἔ-λυ-σα 31, 4 | λύ-σω wie v. Präsens | λύ-σαιμι | |
| | 2. | ἔ-λυ-σας | | λύ-σαις, σειας | λῦ-σον |
| | 3. | ἔ-λυ-σε(ν) 11, 14. | | λύ-σαι, σειε(ν) [11, 14 | λυ-σάτω |
| Dual | 1. | § 26, 9 | | | |
| | 2. | ἐ-λύ-σατον | | λυ-σαιτον | λύ-σατον |
| | 3. | ἐ-λυ-σάτην | | λυ-σαίτην | λυ-σάτων |
| Plural | 1. | ἐ-λύ-σαμεν | | λύ-σαιμεν | |
| | 2. | ἐ-λύ-σατε | | λύ-σαιτε | λύ-σατε |
| | 3. | ἔ-λυ-σαν | | λύ-σαιεν, σειαν | λυ-σάτωσαν oder σάντων |

**Infinitiv** Pr. λύειν; Fu. λύσειν; Ao. λῦσαι; Pf. λελυκέναι.

**Particip** Pr. λύων, λύουσα, λῦον; Fu. λύσων, λύσουσα, λῦσον; Ao. λύσας, λύσασα, λῦσαν vgl. über die Ge. ꝛc. § 22, 9. Pf. λελυκώς, υῖα, ός Ge. κότος, κυίας, κότος vgl. § 22, 9.

## Das Passiv.

| | | | Indicativ | Conjunctiv | Optativ | Imperativ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Präsens | Sing. | 1. | λύ-ομαι | λύ-ωμαι | λυ-οίμην | |
| | | 2. | λύ-ῃ, ει | λύ-ῃ | λύ-οιο | λύ-ου |
| | | 3. | λύ-εται | λύ-ηται | λύ-οιτο | λυ-έσθω |
| | Dual | 1. | [λυ-όμεθον] | [λυ-ώμεθον] | [λυ-οίμεθον] | |
| | | 2. | λύ-εσθον | λύ-ησθον | λύ-οισθον | λύ-εσθον |
| | | 3. | λύ-εσθον | λύ-ησθον | λυ-οίσθην | λυ-έσθων |
| | Plural | 1. | λυ-όμεθα | λυ-ώμεθα | λυ-οίμεθα | |
| | | 2. | λύ-εσθε | λύ-ησθε | λύ-οισθε | λύ-εσθε |
| | | 3. | λύ-ονται | λύ-ωνται | λύ-οιντο | λυ-έσθωσαν oder έσθων |

| | | Singular | Dual | Plural | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ipf. | 1. | ἐ-λυ-όμην | [ἐ-λυ-όμεθον] | ἐ-λυ-όμεθα | |
| | 2. | ἐ-λύ-ου | ἐ-λύ-εσθον | ἐ-λύ-εσθε | |
| | 3. | ἐ-λύ-ετο | ἐ-λυ-έσθην | ἐ-λύ-οντο | |
| Ind. Pf. | 1. | λέ-λῠ-μαι | [λε-λύ-μεθον] | λε-λύ-μεθα | |
| | 2. | λέ-λυ-σαι | λέ-λυ-σθον | λέ-λυ-σθε | |
| | 3. | λέ-λυ-ται | λέ-λυ-σθον | λέ-λυ-νται | |
| Imp. Pf. | 2. | λέ-λυ-σο | λέ-λυ-σθον | λέ-λυ-σθε | |
| | 3. | λε-λύ-σθω | λε-λύ-σθων | λε-λύ-σθωσαν | oder σθων |
| Plsqpf. | 1. | ἐλε-λύ-μην | [ἐλε-λύ-μεθον] | ἐλε-λύ-μεθα | |
| | 2. | ἐλέ-λυ-σο | ἐλέ-λυ-σθον | ἐλέ-λυ-σθε | |
| | 3. | ἐλέ-λυ-το | ἐλε-λύ-σθην | ἐλέ-λυ-ντο | |

Ueber den Conjunctiv und Optativ des Perfects § 31, 9 A. 4.

| | | | Indicativ | Conjunctiv. | Optativ | Imperativ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Fut. | | 1. | λυ-θήσομαι 31,8 | fehlt nach § 26, 8 | λυ-θησοίμην 31,8 | fehlt nach § 26, 8. |
| Erster Aorist | Sing. | 1. | ἐ-λύ-θην(ῡ) | λυ-θῶ | λυ-θείην | |
| | | 2. | ἐ-λύ-θης | λυ-θῇς | λυ-θείης | λύ-θητι § 10, |
| | | 3. | ἐ-λύ-θη | λυ-θῇ | λυ-θείη | λυ-θήτω 8 A. 5 |
| | Dual | 1. | § 26, 9 vgl. § 30, 1 A. 2 | | | |
| | | 2. | ἐ-λύ-θητον | λυ-θῆτον | λυ-θείητον, θεῖτον | λύ-θητον |
| | | 3. | ἐ-λυ-θήτην | λυ-θῆτον | λυ-θειήτην, θείτην | λυ-θήτων |
| | Plural | 1. | ἐ-λύ-θημεν | λυ-θῶμεν | λυ-θείημεν, θεῖμεν | |
| | | 2. | ἐ-λύ-θητε | λυ-θῆτε | λυ-θείητε, θεῖτε | λύ-θητε |
| | | 3. | ἐ-λύ-θησαν | λυ-θῶσι(ν) | λυ-θείησαν, θεῖεν verkürzt nach § 30, 9 A 2 | λυ-θήτωσαν oder θέντων |
| Fu. 3. | | 1. | λε-λύ-σομαι § 31, 3 A. 6. | fehlt | λε-λυ-σοίμην | fehlt. |

**Inf.** Pr. λύεσθαι; Pf. λελύσθαι; Ao. λυθῆναι; Fu. λυθήσεσθαι; Fu. 3 λελύσεσθαι.

**Part.** Pr. λυόμενος, η, ον; Pf. λελυμένος, η, ον; Ao. λυθείς, εῖσα, έν Ge. έντος, είσης, έντος; Fu. λυθησόμενος, η, ον; Fu. 3. λελυσόμενος, η, ον.

## Das Medium § 26, 2. 3 vgl. 11 A. 2.

### Futur.

| | Indicativ | Conjunctiv | Optativ | Imperativ. |
|---|---|---|---|---|
| Si. 1 | λύ-σομαι 31, 3 | fehlt nach § 6, 8. | λυ-σοίμην | fehlt nach § 6, 8 |

### Erster Aorist.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Si. | 1. ἐ-λυ-σάμην | λύ-σωμαι | λυ-σαίμην | |
| | 2. ἐ-λύ-σω | λύ-σῃ | λύ-σαιο | λῦ-σαι |
| | 3. ἐ-λύ-σατο | λύ-σηται | λύ-σαιτο | λυ-σάσθω |
| Du. | 1. [ἐ-λυ-σάμεθον | λυ-σώμεθον | λυ-σαίμεθον] | |
| | 2. ἐ-λύ-σασθον | λύ-σησθον | λύ-σαισθον | λύ-σασθον] |
| | 3. ἐ-λυ-σάσθην | λύ-σησθον | λυ-σαίσθην | λυ-σάσθων |
| Pl. | 1. ἐ-λυ-σάμεθα | λυ-σώμεθα | λυ-σαίμεθα | |
| | 2. ἐ-λύ-σασθε | λύ-σησθε | λύ-σαισθε | λύ-σασθε |
| | 3. ἐ-λύ-σαντο | λύ-σωνται | λύ-σαιντο | λυ-σάσθωσαν oder σάσθων |

Inf. Fu λύσεσθαι; Ao. λύσασθαι.
Part. Fu. λυσόμενος, η, ον; Ao. λυσάμενος, η, ον.

### Verbaladjective.

λῠ-τός, ή, όν gelöst oder lösbar.
λυ-τέος, α, ον ein zu lösender.

### Passive Perfecta von verbis mutis und liquidis.

§ 30, 2 A. 1. 2. 4 vgl. 6.

λείπω lasse, βρέχω netze, ψεύδω täusche, αἴρω hebe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Si. | 1. | λέλειμμαι | βέβρεγμαι | ἔψευσμαι | ἦρμαι |
| | 2. | λέλειψαι | βέβρεξαι | ἔψευσαι | ἦρσαι |
| | 3. | λέλειπται | βέβρεκται | ἔψευσται | ἦρται |
| Du. | 1. | [λελείμμεθον | βεβρέγμεθον | ἐψεύσμεθον | ἤρμεθον] |
| | 2. | λέλειφθον | βέβρεχθον | ἔψευσθον | ἦρθον |
| | 3. | λέλειφθον | βέβρεχθον | ἔψευσθον | ἦρθον |
| Pl. | 1. | λελείμμεθα | βεβρέγμεθα | ἐψεύσμεθα | ἤρμεθα |
| | 2. | λέλειφθε | βέβρεχθε | ἔψευσθε | ἦρθε |
| | 3. | λελειμμένοι εἰσίν | βεβρεγμένοι εἰσίν | ἐψευσμένοι εἰσίν | ἠρμένοι εἰσίν |

Vgl. §. 30, 2 A. 7. 8.

### Der erste Aorist des Passivs von verbis mutis.

§. 29, 4 A. 1. 2:

| | | |
|---|---|---|
| von τρίβω reibe | πλέκω flechte | ᾄδω singe |
| ἐτρίφθην | ἐπλέχθην | ᾔσθην |

## Tempora secunda.

(φεύγω fliehe, βάλλω werfe, κόπτω haue.)

Perf. 2 πέφευγα ꝛc. §. 31, 14 Plusqpf. 2 ἐπεφεύγειν ꝛc. §. 31, 15

Ao. 2 Act. Ind. ἔβαλον §31, 13 A. 1 — Ipv. βάλε § 31, 13 A. 1. — Inf βαλεῖν § 31, 13 A. 1

Conj. βάλω § 31, 13 A. 1. Optat. βάλοιμι § 31, 13 A. 1.

Part. βαλών, οῦσα, όν § 31, 13 A. 1.

Ao. 2 Med. Ind. ἐβαλόμην 31, 13 A. 1. Ip. βαλοῦ
βαλέσθω
βάλεσθον
βαλέσθων
βάλεσθε
βαλέσθωσαν,
βαλέσθων

Conj. βάλωμαι 31, 13 A. 1 Opt. βαλοίμην 31, 13 A. 1.

Inf. βαλέσθαι Part. βαλόμενος

Ao. 2 Pass. Ind. ἐκόπην 31, 13 A. 1 Ipv. κόπηθι, κοπήτω ꝛc.

Fu. 2 Pass. Ind. κοπήσομαι § 31, 3 A. 6.

## II. Paradigmen des Präsens und Imperfects der contrahirten Verba: ποιέω ich mache, τιμάω ich ehre, μισθόω ich vermiethe.

Hier finden die Contractionsregeln § 12 Anwendung.

### Activ.

| | | Indicativ des Präsens | | | Indicativ des Imperfects | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 1. | ποιέω | ποιῶ | § 12, 5 | ἐποίεον | ἐποίουν | §12, 2 S. 32 |
| | 2. | ποιέεις | ποιεῖς | | ἐποίεες | ἐποίεις | § 12, 2 S. 32 |
| | 3. | ποιέει | ποιεῖ | | ἐποίεε | ἐποίει | |
| Du. | 2. | ποιέετον | ποιεῖτον | § 12, 2 S. 32 | ἐποιέετον | ἐποιεῖτον | eb. |
| | 3. | ποιέετον | ποιεῖτον | | ἐποιεέτην | ἐποιείτην | |
| Plu | 1. | ποιέομεν | ποιοῦμεν | eb. S. 32 | ἐποιέομεν | ἐποιοῦμεν | eb. S. 32 |
| | 2. | ποιέετε | ποιεῖτε | eb. S. 32 | ἐποιέετε | ἐποιεῖτε | eb. S. 32 |
| | 3. | ποιέουσιν | ποιοῦσιν | § 12, 5 | ἐποίεον | ἐποίουν | eb. S. 32 |

| | | Conjunctiv des Präsens | | | Optativ des Präsens | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 1. | ποιέω | ποιῶ | 12, 5 | ποιέοιμι | (ποιοῖμι) | attisch ποιοίην |
| | 2. | ποιέῃς | ποιῇς | §12, 5. 6. | ποιέοις | (ποιοῖς) | ποιοίης |
| | 3. | ποιέῃ | ποιῇ | | ποιέοι | ποιοῖ | ποιοίη |
| Du. | 2. | ποιέητον | ποιῆτον | 12, 5 | ποιέοιτον | ποιοῖτον | 12, 5 (ποιοίητον) |
| | 3. | ποιέητον | ποιῆτον | | ποιεοίτην | ποιοίτην | (ποιοιήτην) |
| Plu. | 1. | ποιέωμεν | ποιῶμεν | | ποιέοιμεν | ποιοῖμεν | (ποιοίημεν) |
| | 2. | ποιέητε | ποιῆτε | | ποιέοιτε | ποιοῖτε | (ποιοίητε) |
| | 3. | ποιέωσιν | ποιῶσιν | | ποιέοιεν | ποιοῖεν | (ποιοίησαν) |

Imverativ des Präsens

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 2. | ποίεε | ποίει | Du. 2. | ποιέετον | ποιεῖτον | |
| 3. | ποιεέτω | ποιείτω | 3. | ποιεέτων | ποιείτων | |
| Plu. 2. | ποιέετε | ποιεῖτε | Plu. 3. | ποιεέτωσαν | ποιείτωσαν | |
| | | | oder | ποιεόντων | ποιούντων | |

Inf. ποιέειν ποιεῖν

Part. ποιέων ποιῶν, ποιέουσα ποιοῦσα, ποιέον ποιοῦν Ge. ποιέοντος ποιοῦντος

| | Indicativ des Präsens | | | Indicativ des Imperfects | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | τιμάω | τιμῶ | § 12, 5 | ἐτίμαον | ἐτίμων | § 12, 2 S. 32 |
| 2. | τιμάεις | τιμᾷς | § 12, 6 | ἐτίμαες | ἐτίμας | § 12, 3 |
| 3. | τιμάει | τιμᾷ | | ἐτίμαε | ἐτίμα | |
| Du. 2. | τιμάετον | τιμᾶτον | § 12, 3 | ἐτιμάετον | ἐτιμᾶτον | § 12, 3 |
| 3. | τιμάετον | τιμᾶτον | | ἐτιμαέτην | ἐτιμάτην | |
| Plu. 1. | τιμάομεν | τιμῶμεν | 12, 2 S. 32 | ἐτιμάομεν | ἐτιμῶμεν | 12, 2 S. 32 |
| 2. | τιμάετε | τιμᾶτε | § 12, 3 | ἐτιμάετε | ἐτιμᾶτε | § 12, 3 |
| 3. | τιμάουσιν | τιμῶσιν | 12, 2 S. 32 | ἐτίμαον | ἐτίμων | § 12, 2 S. 32 |

| | Conjunctiv des Präsens | | Optativ des Präsens | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | τιμάω | τιμῶ | τιμάοιμι | (τιμῷμι) | | attisch τιμῴην |
| 2. | τιμάῃς | τιμᾷς | τιμάοις | (τιμῷς) | | τιμῴης |
| 3. | τιμάῃ | τιμᾷ | τιμάοι | (τιμῷ) | | τιμῴη |
| Du. 2. | τιμάητον | τιμᾶτον | τιμάοιτον | τιμῷτον | § 12, 6 | (τιμῴητον) |
| 3. | τιμάητον | τιμᾶτον | τιμαοίτην | τιμῴτην | | (τιμῳήτην) |
| Plu. 1. | τιμάωμεν | τιμῶμεν | τιμάοιμεν | τιμῷμεν | | (τιμῴημεν) |
| 2. | τιμάητε | τιμᾶτε | τιμάοιτε | τιμῷτε | | (τιμῴητε) |
| 3. | τιμάωσιν | τιμῶσιν | τιμάοιεν | τιμῷεν | | [τιμῴησαν] |

Imperativ des Präsens

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 2. | τίμαε | τίμα | Du. 2. | τιμάετον | τιμᾶτον |
| 3. | τιμαέτω | τιμάτω | 3. | τιμαέτων | τιμάτων |
| Plu. 2. | τιμάετε | τιμᾶτε | | | |
| 3. | τιμαέτωσαν | τιμάτωσαν | oder | τιμαόντων | τιμώντων |

Inf. τιμάειν τιμᾶν vgl. §. 32, 3 A. 7

Part. τιμάων τιμῶν, τιμάουσα τιμῶσα, τιμάον τιμῶν

Ge. τιμάοντος τιμῶντος

| | Indicativ des Präsens | | | Indicativ des Imperfects | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | μισθόω | μισθῶ | § 12, 5 | ἐμίσθοον | ἐμίσθουν |
| 2. | μισθόεις | μισθοῖς | § 12, 6 A. 1. | ἐμίσθοες | ἐμίσθους |
| 3. | μισθόει | μισθοῖ | | ἐμίσθοε | ἐμίσθου |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Du. 2. | μισθόετον | μισθοῦτον | § 12, 2 S. 32 | ἐμισθόετον | ἐμισθοῦτον |
| 3. | μισθόετον | μισθοῦτον | | ἐμισθοέτην | ἐμισθούτην |
| Plu. 1. | μισθόομεν | μισθοῦμεν | | ἐμισθόομεν | ἐμισθοῦμεν |
| 2. | μισθόετε | μισθοῦτε | | ἐμισθόετε | ἐμισθοῦτε |
| 3. | μισθόουσιν | μισθοῦσιν | § 12, 5. | ἐμίσθοον | ἐμίσθουν |

Conjunctiv des Präsens — Optativ des Präsens.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | μισθόω | μισθῶ | 12, 5 | μισθόοιμι | (μισθοῖμι) | att. μισθοίην |
| 2. | μισθόῃς | μισθοῖς | 12, 6 A. 1 | μισθόοις | (μισθοῖς) | μισθοίης |
| 3. | μισθόῃ | μισθοῖ | | μισθόοι | μισθοῖ | μισθοίη |
| Du. 2. | μισθόητον | μισθῶτον | 12, 2 | μισθόοιτον | μισθοῖτον | (μισθοίητον) |
| 3. | μισθόητον | μισθῶτον | | μισθοοίτην | μισθοίτην | (μισθοιήτην) |
| Plu. 1. | μισθόωμεν | μισθῶμεν | 12,5 | μισθόοιμεν | μισθοῖμεν | (μισθοίημεν) |
| 2. | μισθόητε | μισθῶτε | 12, 2 | μισθόοιτε | μισθοῖτε | (μισθοίητε) |
| 3. | μισθόωσιν | μισθῶσιν | 12,5 | μισθόοιεν | μισθοῖεν | [μισθοίησαν] |

Imperativ des Präsens.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 2. | μίσθοε | μίσθου | Du. 2. | μισθόετον | μισθοῦτον |
| 3. | μισθοέτω | μισθούτω | 3. | μισθοέτων | μισθούτων |
| Plu. 2. | μισθόετε | μισθοῦτε | | | |
| 3. | μισθοέτωσαν | μισθούτωσαν | oder | μισθοόντων | μισθούντων |

Inf. μισθόειν μισθοῦν

Part. μισθόων μισθῶν, μισθόουσα μισθοῦσα, μισθόον μισθοῦν

Ge. μισθόοντος μισθοῦντος

## Passiv.

Indicativ des Präsens. — Indicativ des Imperfects.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Si. 1. | ποιέομαι | ποιοῦμαι | 12, 2 S. 32 | ἐποιεόμην | ἐποιούμην | 12,2 S 32 |
| 2. | ποιέῃ, έει | ποιῇ, εῖ | 12, 5. 6. | ἐποιέου | ἐποιοῦ | § 12, 5 |
| 3. | ποιέεται | ποιεῖται | 12, 2 S. 32 | ἐποιέετο | ἐποιεῖτο | 12, 2 S 32 |
| Du. 1. | ποιεόμεθον | ποιούμεθον | 12, 2 | ἐποιεόμεθον | ἐποιούμεθον | 12,2,2 |
| 2. | ποιέεσθον | ποιεῖσθον | § 12, 2 S. 32. | ἐποιέεσθον | ἐποιεῖσθον | 12, 2, S. 32 |
| 3. | ποιέεσθον | ποιεῖσθον | | ἐποιεέσθην | ἐποιείσθην | |
| Pl. 1. | ποιεόμεθα | ποιούμεθα | 12,2 S 32 | ἐποιεόμεθα | ἐποιούμεθα | 12, 2, 2 |
| 2. | ποιέεσθε | ποιεῖσθε | 12, 2. S. 32 | ἐποιέεσθε | ἐποιεῖσθε | 12,2 S.32 |
| 3. | ποιέονται | ποιοῦνται | 12, 2 S. 32 | ἐποιέοντο | ἐποιοῦντο | 12,2 S.32 |

Conjunctiv des Präsens — Optativ des Präsens.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Si. 1. | ποιέωμαι | ποιῶμαι | 12, 5 | ποιεοίμην | ποιοίμην | 12, 5 |
| 2. | ποιέῃ | ποιῇ | | ποιέοιο | ποιοῖο | |
| 3. | ποιέηται | ποιῆται | | ποιέοιτο | ποιοῖτο | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Du. 1. | ποιεώμεθον | ποιώμεθον | § 12, 5 | ποιεοίμεθον | ποιοίμεθον | § 12, 5 |
| 2. | ποιέησθον | ποιῆσθον | | ποιέοισθον | ποιοῖσθον | |
| 3. | ποιέησθον | ποιῆσθον | | ποιεοίσθην | ποιοίσθην | |
| Pl. 1. | ποιεώμεθα | ποιώμεθα | | ποιεοίμεθα | ποιοίμεθα | |
| 2. | ποιέησθε | ποιῆσθε | | ποιέοισθε | ποιοῖσθε | |
| 3. | ποιέωνται | ποιῶνται | | ποιέοιντο | ποιοῖντο | |

Imperativ des Präsens.

| Singular | | Dual | | Plural | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2. ποιέου | ποιοῦ | 2. ποιέεσθον | ποιεῖσθον | 2. ποιέεσθε | ποιεῖσθε |
| 3. ποιεέσθω | ποιείσθω | 3. ποιεέσθων | ποιείσθων | 3. ποιεέσθωσαν | ποιείσθωσαν oder ποιεέσθων ποιείσθων |

Inf. ποιέεσθαι ποιεῖσθαι

Part. ποιεύμενος ποιούμενος, η, ον

| | Indicativ des Präsens | | | Indicativ des Imperfects | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Si. 1. | τιμάομαι | τιμῶμαι | 12, 2 S. 32 | ἐτιμαόμην | ἐτιμώμην | § 12, 2, 2 S. 32 |
| 2. | τιμάῃ, άει | τιμᾷ | 12, 5 A. 1 u. 6 | ἐτιμάου | ἐτιμῶ | |
| 3. | τιμάεται | τιμᾶται | § 12, 3 | ἐτιμάετο | ἐτιμᾶτο | § 12, 3 |
| Du. 1. | τιμαόμεθον | τιμώμεθον | 12, 2, 2 | ἐτιμαόμεθον | ἐτιμώμεθον | § 12, 2, 2 |
| 2. | τιμάεσθον | τιμᾶσθον | 12, 3 | ἐτιμάεσθον | ἐτιμᾶσθον | § 12, 5 |
| 3. | τιμάεσθον | τιμᾶσθον | | ἐτιμαέσθην | ἐτιμάσθην | |
| Pl. 1. | τιμαόμεθα | τιμώμεθα | 12, 2, 2 | ἐτιμαόμεθα | ἐτιμώμεθα | 12, 2, 2 |
| 2. | τιμάεσθε | τιμᾶσθε | § 12, 3 | ἐτιμάεσθε | ἐτιμᾶσθε | § 12, 3 |
| 3. | τιμάονται | τιμῶνται | 12, 2, 2 | ἐτιμάοντο | ἐτιμῶντο | § 12, 2 2 |

| | Conjunctiv des Präsens | | | Optativ des Präsens | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Si. 1. | τιμάωμαι | τιμῶμαι | § 12, 5 | τιμαοίμην | τιμῴμην | § 12, 5 |
| 2. | τιμάῃ | τιμᾷ | § 12, 5 A. 1 | τιμάοιο | τιμῷο | |
| 3. | τιμάηται | τιμᾶται | § 12, 5 A. 1 | τιμάοιτο | τιμῷτο | |
| Du. 1. | τιμαώμεθον | τιμώμεθον | 12, 5 | τιμαοίμεθον | τιμῴμεθον | |
| 2. | τιμάησθον | τιμᾶσθον | 12, 5 A 1 | τιμάοισθον | τιμῷσθον | |
| 3. | τιμάησθον | τιμᾶσθον | | τιμαοίσθην | τιμῴσθην | |
| Pl. 1. | τιμαώμεθα | τιμώμεθα | § 12, 5 | τιμαοίμεθα | τιμῴμεθα | |
| 2. | τιμάησθε | τιμᾶσθε | 12, 5 A. 1 | τιμάοισθε | τιμῷσθε | |
| 3. | τιμάωνται | τιμῶνται | § 12, 5 | τιμάοιντο | τιμῷντο | |

Imperativ des Präsens.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 2. | τιμάου | τιμῶ | Du. 2. | τιμάεσθον | τιμᾶσθον |
| 3. | τιμαέσθω | τιμάσθω | 3. | τιμαέσθων | τιμάσθων |
| Plu. 2 | τιμάεσθε | τιμᾶσθε | | | |
| 3. | τιμαέσθωσαν | τιμάσθωσαν | od. | τιμαέσθων | τιμάσθων |

Inf. τιμάεσθαι τιμᾶσθαι

Part. τιμαόμενος τιμώμενος, η, ον.

| | | Indicativ des Präsens. | | | Indicativ des Imperfects. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Si. | 1. | μισθόομαι | μισθοῦμαι | 12, 2, 2 | ἐμισθοόμην | ἐμισθούμην |
| | 2. | μισθόῃ, όει | μισθοῖ | 12, 6 A 1. | ἐμισθόου | ἐμισθοῦ |
| | 3. | μισθόεται | μισθοῦται | | ἐμισθόετο | ἐμισθοῦτο |
| Du. | 1. | μισθοόμεθον | μισθούμεθον | | ἐμισθοόμεθον | ἐμισθούμεθον |
| | 2. | μισθόεσθον | μισθοῦσθον | § 12, 2, 2 | ἐμισθόεσθον | ἐμισθοῦσθον |
| | 3. | μισθόεσθον | μισθοῦσθον | | ἐμισθοέσθην | ἐμισθούσθην |
| Pl. | 1. | μισθοόμεθα | μισθούμεθα | | ἐμισθοόμεθα | ἐμισθούμεθα |
| | 2. | μισθόεσθε | μισθοῦσθε | | ἐμισθόεσθε | ἐμισθοῦσθε |
| | 3. | μισθόονται | μισθοῦνται | | ἐμισθόοντο | ἐμισθοῦντο |

| | | Conjunctiv des Präsens. | | | Optativ des Präsens. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Si. | 1. | μισθόωμαι | μισθῶμαι | § 12, 5 | μισθοοίμην | μισθοίμην | |
| | 2. | μισθόῃ | μισθοῖ | 12, 6 A. 1 | μισθόοιο | μισθοῖο | |
| | 3. | μισθόηται | μισθῶται | 12, 2, 2 | μισθόοιτο | μισθοῖτο | |
| Du. | 1. | μισθοώμεθον | μισθώμεθον | 12, 5 | μισθοοίμεθον | μισθοίμεθον | |
| | 2. | μισθόησθον | μισθῶσθον | 12, 2, 2 | μισθόοισθον | μισθοῖσθον | § 12, 5 |
| | 3. | μισθόησθον | μισθῶσθον | | μισθοοίσθην | μισθοίσθην | |
| Pl. | 1. | μισθοώμεθα | μισθώμεθα | 12, 5 | μισθοοίμεθα | μισθοίμεθα | |
| | 2. | μισθόησθε | μισθῶσθε | 12, 2, 2 | μισθόοισθε | μισθοῖσθε | |
| | 3. | μισθόωνται | μισθῶνται | 12, 5 | μισθόοιντο | μισθοῖντο | |

Imperativ des Präsens.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Si. 2. | μισθόου | μισθοῦ | Du. 2. | μισθόεσθον | μισθοῦσθον |
| 3. | μισθοέσθω | μισθούσθω | 3. | μισθοέσθων | μισθούσθων |
| Pl 2. | μισθόεσθε | μισθοῦσθε | | | |
| 3. | μισθοέσθωσαν | μισθούσθωσαν | od. | μισθοέσθων | μισθούσθων |

Inf. μισθόεσθαι μισθοῦσθαι

Part. μισθοόμενος μισθούμενος, η, ον.

A. Hier merke man besonders auf die nur durch den Accent oder ein subscribirtes ι verschiedenen oder auch ganz gleichen Formen: φιλεῖ 3 Si. Ind. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. Pr. Pss., φίλει, τίμα 2 Si Imper. Pr. Act.; τιμᾷ 3 Si. Ind. u. Conj. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. u. Conj Pr. Pss., τιμῷ 3 Si. Opt. Pr. Act u. τιμῶ 1 Si. Ind. Pr. Act. u. 2 Si. Imper. Pss.; μισθοῖ 3 Si. Ind., Conj. und Opt. Pr. Act. und 2 Ind. und Conj. Pr. Pass.

Die übrigen Tempora stimmen rücksichtlich des Tempuscharakters und der Endungen mit den entsprechenden von λύω überein; der Stammcharakter wird verlängert nach § 27, 9.

Activ.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Perf. | πεποίηκα | τετίμηκα | μεμίσθωκα |
| Plusqpf. | ἐπεποιήκειν | ἐτετιμήκειν | ἐμεμισθώκειν |
| Fu. | ποιήσω | τιμήσω | μισθώσω |
| Ao. | ἐποίησα | ἐτίμησα | ἐμίσθωσα |

### Passiv.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Perf | πεποίημαι | τετίμημαι | μεμίσθωμαι |
| Plusqpf. | ἐπεποιήμην | ἐτετιμήμην | ἐμεμισθώμην |
| Fu. 1. | ποιηθήσομαι | τιμηθήσομαι | μισθωθήσομαι |
| Ao. 1. | ἐποιήθην | ἐτιμήθην | ἐμισθώθην |
| Fu. 3. | πεποιήσομαι | τετιμήσομαι | μεμισθώσομαι |

### Medium.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fu. 1. | ποιήσομαι | τιμήσομαι | μισθώσομαι |
| Ao. 1. | ἐποιησάμην | ἐτιμησάμην | ἐμισθωσάμην |

### Verbaladjective.

| | | |
|---|---|---|
| ποιητός | τιμητός | μισθωτός |
| ποιητέος | τιμητέος | μισθωτέος. |

## III Paradigma der verba liquida: ἀγγέλλω melde.

A. Rücksichtlich der verba liquida sind die Regeln § 33 zu beobachten. Die Endungen gehen regelmäßig. Es genügt also die Tempora in der ersten Person aufzuführen; nur das Futur des Activs und Mediums, in den Endungen mit dem Präsens von ποιέω übereinstimmend, möge vollständig da stehen.

| | Activ | Passiv | Medium. |
|---|---|---|---|
| Pr. | ἀγγέλλω | ἀγγέλλομαι | |
| Ipf. | ἤγγελλον | ἠγγελλόμην | |
| Perf. | ἤγγελκα | ἤγγελμαι | |
| Plqpf. | ἠγγέλκειν | ἠγγέλμην | |
| Ao. 1. | ἤγγειλα | ἠγγέλθην | ἠγγειλάμην |
| Ao. 2. | (ἤγγελον) | (ἠγγέλην) | (ἠγγελόμην) |
| Fu. 1. | | ἀγγελθήσομαι | |
| Fu. 2. | | (ἀγγελήσομαι) | |
| | | Fu. 3 fehlt nach § 31, 11 A. 2. | |

### Futur des Activs.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Indicativ | Sin. 1. | ἀγγελῶ | Du. 1. | | Plu. 1. | ἀγγελοῦμεν |
| | 2. | ἀγγελεῖς | 2. | ἀγγελεῖτον | 2. | ἀγγελεῖτε |
| | 3. | ἀγγελεῖ | 3. | ἀγγελεῖτον | 3. | ἀγγελοῦσιν |
| Optativ | Sin. 1. | ἀγγελοῖμι | Du. 1. | | Plu. 1. | ἀγγελοῖμεν |
| | 2. | ἀγγελοῖς | 2. | ἀγγελοῖτον | 2. | ἀγγελοῖτε |
| | 3. | ἀγγελοῖ | 3. | ἀγγελοίτην | 3. | ἀγγελοῖεν |

Ueber den Opt. ἀγγελοίην, οίης, οίη rc. s. § 30, 9 A. 3.

Inf. ἀγγελεῖν Part. ἀγγελῶν, οῦσα, οῦν Ge. οῦντος

### Futur des Mediums.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Indicativ | Si. 1. | ἀγγελοῦμαι | Du. 1. | ἀγγελούμεθον | Pl. 1. | ἀγγελούμεθα |
| | 2. | ἀγγελῇ, εῖ | 2. | ἀγγελεῖσθον | 2. | ἀγγελεῖσθε |
| | 3. | ἀγγελεῖται | 3. | ἀγγελεῖσθον | 3. | ἀγγελοῦνται |
| Optativ | Si. 1. | ἀγγελοίμην | Du. 1. | ἀγγελοίμεθον | Pl. 1. | ἀγγελοίμεθα |
| | 2. | ἀγγελοῖο | 2. | ἀγγελοῖσθον | 2. | ἀγγελοῖσθε |
| | 3. | ἀγγελοῖτο | 3. | ἀγγελοίσθην | 3. | ἀγγελοῖντο |

Inf. ἀγγελεῖσθαι Part. ἀγγελούμενος, η, ον.

Vb. ἀγγελτός, τέος.

A. Ἀγγελεῖν kann der Inf. des Fu. und des zweiten Ao. des Activs sein; das Particip jenes (ἀγγελῶν) und dieses (ἀγγελών) unterscheiden sich im No. Sing. Masc. durch den Accent.

## Beispiele zur Uebung.

Pura
κωλύω hindere § 27, 9 A. 8
θύω opfere § 27, 9 A. 7
πιστεύω vertraue
κρούω stoße § 32, 2 A. 3
κλείω schließe eb.
ἐπιτηδεύω betreibe § 28, 14 A. 6

Contracta
ἀδικέω thue Unrecht
ζητέω suche
οἰκοδομέω baue
τελέω vollende § 32, 2 A. 1
ἐρωτάω frage
θηράω jage
ἑστιάω bewirthe
πτερόω beflügele

Muta

a) P Lauter
πέμπω schicke § 31, 5 A. 4
λείπω lasse. Pass. Ao. 1; Act. und Med. Ao. 2 -
τρίβω reibe. Pass. Ao. 1 und 2
γράφω schreibe. Pass. Ao. 2
ἀλείφω salbe § 28, 6
βλάπτω (β) schade Pass. Ao. 1 und 2
κλέπτω (π) stehle § 31, 5 A. 4 Pass. Ao. 1 und 2
ῥίπτω (φ) werfe Pass. Ao. 1 und 2

b. K-Lauter.
πλέκω flechte Pass. Ao. 1 u. 2
λέγω sage [Pf. Act. Galen]
ἀλλάσσω (γ) ändere § 31, 13 A. 7
κηρύσσω (κ) verkündige
πράσσω (γ) handele. Pf. 1 u. 2.
τάσσω (γ) stelle auf. Pass. Ao. 1 [u. 2]

c) T-Lauter
ἐρείδω stütze § 28, 6 A. 1
πείθω überrede. Pf. 1 (und 2) [Ao 2 Act. u. Med.]
ἀνύτω vollende
κομίζω (δ) bringe
ἐγκωμιάζω lobpreise [Fu. σω und σομαι]
ἐξετάζω prüfe

Liquida
στέλλω sende § 33, 3
κρίνω richte § 33, 3
κλίνω strecke. Pass. A. 1 und 2
ὀξύνω schärfe § 33, 3 A. 1. 3
φαίνω zeige. Pf. 1 u. 2. Pass. Ao. 1 und 2
αἴρω hebe § 33, 2 A. 1
φθείρω verderbe. Pf. 1 [u. 2]

A. 1. Die angeführten Verba haben die gewöhnlichen Formationen vollständig, die tempora secunda nur so weit sie angeführt sind. Das Medium bilde man nur wo es aus dem Verzeichnisse der Anomala oder sonsther als üblich bekannt ist, z. B. von λύω, θύω, πέμπω, πλέκω, ἀλλάσσω, κομίζω. Ueberhaupt vermeide man sich an zweifelhafte oder unzulässige Formen zu gewöhnen. Quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu.

A. 2. Im Allgemeinen ist hier Folgendes zu beachten. Nur wenige Verba haben bloß das Präsens und Imperfect; das Futur und den ersten Aorist des Activs bilden die meisten; die liquida jedoch nach § 33, 1. Ziemlich allgemein üblich sind auch der erste Aorist und das Perfect des Passivs; vielfach unerweislich dagegen ist das erste Perfekt des Activs, besonders von den einsylbigen Stämmen der meisten P- oder K-Lauter. Die tempora secunda sind als nicht vorhanden zu betrachten, wenn das Verzeichniß der Anomala sie nicht ausdrücklich anführt. Bei Verben die im Activ den zweiten Ao. haben, tritt im Passiv der erste ein nach § 31, 13 A. 8.

## § 36. Die regelmäßigen Verba auf *μι*.

1. Die Verba auf *μι* (§ 26, 10), die in den Präsentien und Imperfecten, mehrere auch in den zweiten Aoristen, eine eigenthümliche Formation haben, sind dem reinen Stamme nach pura welche *ε*, *α*, *ο* oder *υ* zum Charakter haben.

2. Einigen einsylbigen Stämmen die mit einem einzelnen Consonanten anfangen wird dieser mit *ι* in den Präsentien und Imperfecten als Reduplication vorgesetzt.

| | | |
|---|---|---|
| Stämme: | *θε* | *δο* |
| Präsentia: | *τίθημι* vgl § 10, 8 A. 2 | *δίδωμι*. |

A. Außer den genannten Verben haben diese Reduplication nur noch einzelne auf *μι*, wie *κίχρημι*, *πίμπλημι* und *πίμπρημι*. Bei den beiden letztern ist des Wohllauts wegen noch ein *μ* eingeschoben, das aber in den Compositen mit *ἐν* und *σύν* wieder wegfällt, wenn deren *ν* als *μ* vortritt: *ἐμπίπρημι*, *συμπίπλημι*, aber *ἐνεπίμπλην* ꝛc.

3. Stämme die mit *στ*, *πτ* oder einem aspirirten Vocal anfangen erhalten in den Präsentien und Imperfecten (statt der Reduplication) ein aspirirtes *ι* (in *ἵημι* bei den Attikern gew. lang):

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stämme | *στα* | *πτα* | *ἑ* |
| Präsentia | *ἵστημι* | *ἵπταμαι* | *ἵημι* |

4. Im Activ hat diese Conjugation die eigenthümlichen Endungen

*μι* in d. ersten und *σι* (*ν*) in d. 3 P. Si. Pr. Ind. Act.;
*θι* in d. 2 P. Si. Ipv. Pr. u. Ao. 2 Act. vgl. A. 2;
*ην*, *ης* ꝛc. im Opt. Pr. u. Ao. 2 vgl. § 30, 9 A. 3;
*ναι* in den Inf. des Pr. und Ao. 2 vgl. § 34, 5;
*είς*, *εῖσα*, *έν*; *ούς*, *οῦσα*, *όν*; *άς*, *ᾶσα*, *άν*; *ύς*, *ῦσα*, *ύν* in d. Part. d. Pr. u. d. Ao. 2 vgl. § 22, 9 u. 34, 8;
*σαν* in der dritten P. Plu. Ipf. und Ao. 2.

A. 1. Von *τίθημι*, *δίδωμι*, *δείκνυμι* sind die contrahirten Formen der 3 P. Plu. Ind. Pr. Act. dem Atticismus ziemlich fremd. [*Τιθεῖσιν* in einem Chor Aesch. Ag. 453, *διδοῦσιν* Eur. Melan. *δεσμ.* 12, *ἐπιζευγνῦσιν* in einem Chor Eur. El. 1323. Ueber *διδοῦσιν* bei Spätern Lobeck z. Phryn. S. 244.] Vgl. 9 A. 2. Für *ἱέασιν* von *ἵημι* sagte man nur *ἱᾶσιν*.

A. 2. Von den Imperativen auf *θι* hat die regelmäßige Conjugation auf *μι* nur *στῆθι* im Ao. 2 von *ἵστημι* beibehalten; von den übrigen Verben lauten die Imperative
des Präsens *τίθει*, *ἵει*, *ἵστη*, *δίδου*, *δείκνῡ*
des Ao. 2. *θές*, *ἕς*, *δός*, die in Compositen ihren Accent auf die vorhergehende Sylbe werfen: *ἄφες*, *περίθες*, *ἀπόδος*.

A. 3. Erhalten hat sich der Imperativ auf *θι* auch in einigen zweiten Aoristen deren Präsentia der gewöhnlichen Conjugation angehören, wie in *βῆθι* (*βαίνω*), *γνῶθι* (*γιγνώσκω*) und selbst in einigen Perfecten des Activs, wie in *ἕσταθι* (s. 8 A. 3) und *δέδιθι* von *δέδια*. Vgl. *οἶδα*, *δύω* und *πίω*.

[A. 4. Für *στῆθι* und *βῆθι* finden sich, jedoch nur in Compositen, *στᾶ* und *βᾶ*, beides wohl nur bei Dichtern: *παράστα*, *κατάβα*.]

5. **In den Indicativen der Präsentia, Imperfecta und zweiten Aoriste werden die Endungen ohne Bindevocal dem Stamme angefügt; dessen Charaktervocal aber im Sing. Ind. Präs. Act. und Imperf. und Ao. 2 Act. verlängert, *α* u. *ε* in *η* u. *ο* in *ω* (*ῠ* in *ῡ*).**

A. 1. Durch alle Numeri behalten diese Verlängerung die zweiten Aoriste von *ἵστημι* und *σβέννυμι*: *ἔστην* und *ἔσβην*, so wie die nach der Conjugation auf *μι* gebildeten von *βαίνω*, *φθάνω*, *ἁλίσκομαι*, *βιόω*, *βιβρώσκω*, *γιγνώσκω*, *διδράσκω*, *δύω*, *φύω*. S. das Verz. der Anomala.

A. 2. Vor der Endung *σαι* nach *ε*, *α*, *ο* (§ 30, 10) wird das *σ* regelmäßig nur im Conj. Pr. Pass. und Ao. 2 Med. ausgestoßen und die Vocale dann contrahirt. Im Ind. Pr. sagte man regelmäßig *τίθεσαι*, *ἵστασαι*, *δίδοσαι*. [*Δύνῃ* für *δύνασαι* Polyb. 7, 11. 24, 5 rc. vgl. Bd. 2 § 36, 2 A. 1.]

A. 3. Vor der Endung *σο* nach *ε*, *α* und *ο* (§ 30, 10) ist die Ausstoßung des *σ* und die Contraction der Vocale nur im zweiten Ao. Med. nothwendig; im Imper. Präs. und im Imperf. bei dem Vocal *ε* nicht einmal üblich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| *ἐτίθεσο*, | *τίθεσο*; | *ἵστασο*, | *ἵστασο*; |
| *ἔθου*, | *θοῦ*; | *ἔδου*, | *δοῦ*. |

A. 4. [*Τίθου* Aesch. Eum. 217, Eur. Dict. 18, Gnom. 88.] Von *ἵσταμαι* ist *ἵστασο* häufiger als *ἵστω*, dieses vielleicht nur dichterisch. Dagegen gebraucht man von *δύναμαι*, *ἐπίσταμαι* und *πρίαμαι* in der Regel *ἐδύνω* oder *ἠδύνω*, *ἐπίστω* und *ἠπίστω*, *πρίω* und *ἐπρίω*; meist nur Dichter oder Spätere auch *ἐπίστασο* und *ἠπίστασο*. [*Πρίασο* böotisch Ar. Ach. 870.] Da *δίδου*, *ἐδίδου* auch active Formen waren, so sagte man wohl im Passiv *δίδοσο*, *ἐδίδοσο*.

6. **In den Conjunctiven des Präs. und Ao. 2 werden die Charaktervocale *ε*, *α* und *ο* mit der Endung zusammengezogen und der Contractionsvocal betont.**

[A. Aehnlich gebildete Conjunctive und Optative von Verben auf *υμι* wie *σκεδαννῦσι*, *δεικνῦται*, *πηγνῦτο* sind wenigstens der Prosa abzusprechen. Göttling Accentl. S. 79 f. 83. 86.]

7. **Im Optativ derselben Tempora tritt das optativische *ι* zwischen den Charaktervocal und die (sonst der Formation 30, 9 A. 3 gleichen) Endungen und erhält den Accent.**

A. 1. Im Plural des Optativs des Activs ist die verkürzte Form vorherrschend. Im zweiten Ao. ist von den vollen Formen nur die dritte Person Plu. selten. [Von der 3 Pl. ist nur *εἴησαν* als Simplex

neben εἶεν häufiger; einzeln εἰδείησαν Dem. 34, 8, Her. 3, 61, Xen. Hell. 4, 2, 6; φαίησαν Thuc. 8, 53, wie διαβαίησαν Xen a. a. O.; δοίησαν Komiker b. Athen. 3 p. 103 b vgl. 6 p. 266 b, Xen. An. 2, 1. 10, Stob. T. 4 p. 419. 430, wie γνοίησαν Dem. 33, 15. 57, 12.

A. 2. [Die Schreibart διδῴην und δῴην für δοίην, welche sich besonders bei Spätern öfter findet, ist verwerflich.]

8. **Nicht wesentlich** sind dieser Conjugation einige Eigenheiten einzelner zu ihr gehöriger Verba in den nach der gewöhnlichen Conjugation gebildeten Zeitformen.

A. 1. Ueber die Aoriste ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα s. § 29, 2 A. 3. Gebraucht wurde von ihnen nur der Indicativ, allgemein der Singular; der Plural (in allen Personen) öfter nur von Euripides, Xenophon und Demosthenes, von den übrigen Attikern sehr selten. [Thuc. 4, 38. 7, 19, Plat. Tim. p. 77, d. vgl. Lys. 19, 7, Isokr. 12, 106, Ar. Ach. 101, Wolk. 968 u. A.] Dagegen ist von den drei zweiten Aoristen ἔθην, ἧν und ἔδων der Sing. Ind. gar nicht im Gebrauch. Von den 3 ersten Aoristen des Mediums auf κ findet sich nur ἡκάμην zuweilen auch bei Attikern [Eur. El. 622, Dem. 19, 78. 84. 32, 15].

A. 2. Von ἵστημι haben die Perfecta und Plusquamperfecta das Augment aspirirt und im Plusqpf. Act. kann noch das temporale Augment hinzutreten [doch nicht bei Ho. u. Her.]:

ἕστηκα, ἑστήκειν und εἱστήκειν; ἕσταμαι, ἑστάμην.

A. 3. Zu ἕστηκα gibt es im Dual und Plural des Indicativs und von den übrigen Modis eine kürzere, z. Th. mit Vorliebe gebrauchte Formation, von der etwa folgendes nachweislich ist: ἕστατον, ἕσταμεν, ἕστατε, ἑστᾶσιν; und dazu von Plusqpf. (ἑστάτην Plat. Brief 7, 349 a), ἕστασαν, Conj. ἑστῶμεν, ἑστῶσιν, (Opt. ἑσταίην Od. ψ, 101, 169) Imper. ἕσταθι (Ar.), ἑστάτω (Soph.), Inf. ἑστάναι, Part. ἑστώς, Ge. ἑστῶτος, ῶσα, ός (unbegründeter ώς), viel gewöhnlicher als ἑστηκώς. Doch sagen die meisten Schriftsteller für ἑστός (Thuc., Plato u. Ar. Ri. 564) lieber ἑστηκός. Der Inf. ἑστηκέναι ist bei Attikern selten (Dem. 19, 143. 51, 7).

A. 4. Von diesem Perfect bildete man eine Fu. ἑστήξω ich werde stehen; später auch ἑστήξομαι, ob schon Xen. Cyr. 6, 2, 17 bezw. Elmsley zu Ar. Ach. 590 (565). Vgl. im Verz. der An. θνήσκω.

A. 5. Der Charaktervocal bleibt kurz in den passiven Perfecten und Plusquamperfecten von δίδωμι und ἵστημι so wie in den passiven Aoristen und Futuren von diesen, von τίθημι und ἵημι:

δέδομαι, ἐδεδόμην, ἕσταμαι, ἑστάμην,
ἐτέθην, ἑθῆναι, ἐστάθην, ἐδόθην, τεθήσομαι ꝛc.

A. 6. Sonst wird der Charaktervocal wie bei den regelmäßigen verbis contractis (im Futur und Ao. 1 Act. so wie in den von beiden gebildeten Temporibus) verlängert. Nur haben ει statt η die Perfecta τέθεικα und τέθειμαι, εἷκα und εἷμαι.

9. Aus der gewöhnlichen Conjugation entlehnen die Verba auf μι manche Formen für die sie eine eigenthümliche Bildung haben von vorausgesetzten Präsentien auf έω, άω, όω, ύω.

A. 1. Selbst bei den Attikern werden die Singulare der Imperfecte des Activs von τίθημι, ἵημι, (nicht von ἵστημι) häufig so gebildet; von δίδωμι regelmäßig. (Bekker Anecd. p. 1292.) Für ἐτίθην ist ἐτίθουν wohl nicht erweislich; aber ἐτίθεις, ἐτίθει sind viel häufiger als ἐτίθης, ἐτίθη. Vgl. § 38, 1, A. 3. Allgemein üblich ist ἐδίδουν, ους, ου; ἐδίδως steht noch Xen. Ar. 5, 8, 4 wie Od. τ, 367.

A 2. Von den Verben auf υμι werden nicht bloß die Conjunctive und Optative von einem Präsens auf ύω gebildet, sondern oft auch andere Formen des Präsens und Imperfects; dies freilich nicht leicht bei Dichtern, nur daß die Komiker z. B. ὀμνύω, εις ꝛc. bilden, wenn dem υ eine lange Sylbe folgt. [Elmsley zu Eur. Med. 729.] Bei Prosaikern findet man auch ὤμνυον, ες, ε ꝛc., schon Thuc. 5, 19. 24, der sonst die Formation auf ύω meidet, ausg. in der 3 P. Plu. Ind. Pr. Act., wo ύουσιν überhaupt in Prosa viel bewährter ist als ύασιν. Im Passiv und Medium war bloß die Formation auf υμι üblich und nur beim Conjunctiv und Optativ ging man nothgedrungen in die auf ύω über.

A. 3. Der Uebergang in die gewöhnliche Conjugation findet auch statt bei den Conjunctiven und Optativen Präs. Pass. und Ao. 2 Med. von τίθημι, ἵημι und δίδωμι; bei den Conjunctiven nur am Accent sichtbar:

τίθωμαι, δίδωται, (πρόσθηται, πρόηται)
τίθοιτο, δίδοιτο πρόσθοιτο, (ἀφίοιντο, πρόδοιντο, πρόοιντο).

Wiewohl doch vielleicht προῆται und προοῖντο zu betonen ist, damit der Stamm ε noch in der Contraction sichtbar sei. [Göttling Acc. S. 81 f. 85 f. vgl. 79, der auch προσθῆται verlangt.]

A. 4. Eine Ausnahme von der Betonung des Conj. und Opt. Präs. Pass. machen die Verba δύναμαι, ἐπίσταμαι. Also zwar

ἱστῶμαι, ῇ, ῆται ꝛc., ἱσταίμην, αῖο, αῖτο ꝛc.
dagegen ἐπίστωμαι, ῃ, ηται ꝛc., δυναίμην, αιο αιτο ꝛc.

Eben so δύναιο, δύναιτο. [Göttling a. a. O., der auch ἵστωμαι ꝛc., was die Handschriften oft bieten, vertheidigt.]

A. 5. Von ἵστημι stelle haben intransitive Bedeutung vom Activ das Perfect, Plusquamperfect und der zweite Aorist, indem zugleich das Pf. den Sinn des Pr., das Plsqpf. den des Ipfs. annimmt:

ἕστηκα ich stehe; εἱστήκειν ich stand; ἔστην ich trat.

Dabei vertreten diese Formen auch die entsprechenden des Passivs und Mediums; doch ist daneben ἐστάθην allgemein üblich, zuweilen an die Bedeutung des ἔστην anstreifend, und auch ἕσταμαι, ἑστάμην finden sich bei Plat. Tim. p. 81 und öfter z. B. bei Polyb.; nie der 2 Ao. Med. ἐστάμην, der nur als Paradigma für ähnliche Formationen aufgestellt ist. [Ein transitives Perfect ἕστακα ich habe gestellt, hat schon Polyb. öfter vgl. Ariech. 370 e]. Ob ἔστησαν heiße sie stellten oder sie traten (Ao. 1 oder 2) muß der Zusammenhang lehren.

A. 6. Sowohl dem ἔστην als dem Ao. 1 Med. ἐστησάμην ich stellte oder setzte mir, für mich, entspricht das Fu. des Med. στήσομαι ich werde treten oder stehen und ich werde mir setzen, stellen. Vgl. R. 8 A. 4.

A. 7. Betont werden die Composita so wie die Simplicia. Ausn. § 34, 3 A.

## § 37. Paradigmen der Verba auf μι: τίθημι ich setze, ἵστημι ich stelle, δίδωμι ich gebe, δείκνυμι ich zeige.

### Activ.

#### Indicativ des Präsens.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 1. | τίθημι | ἵστημι | δίδωμι | δείκνῡμι |
| | 2. | τίθης | ἵστης | δίδως | δείκνῡς |
| | 3. | τίθησι(ν) | ἵστησι(ν) | δίδωσι(ν) | δείκνῡσι(ν) |
| Du. | 2. | τίθετον | ἵστᾰτον | δίδοτον | δείκνῠτον |
| | 3. | τίθετον | ἵστᾰτον | δίδοτον | δείκνῠτον |
| Pl. | 1. | τίθεμεν | ἵστᾰμεν | δίδομεν | δείκνῠμεν |
| | 2. | τίθετε | ἵστᾰτε | δίδοτε | δείκνῠτε |
| | 3. | τιθέᾱσι(ν) | ἵστᾱσι(ν) | διδόᾱσι(ν) | δεικνύᾱσι(ν)(ῠ) |

#### Imperfect.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 1. | ἐτίθην } §36,9,1. | ἵστην | [ἐδίδων] } §36,9,1. | ἐδείκνῡν |
| | 2. | (ἐτίθης) | ἵστης | [ἐδίδως] | ἐδείκνυς |
| | 3. | (ἐτίθη) | ἵστη | [ἐδίδω] | ἐδείκνῡ |
| Du. | 2. | ἐτίθετον | ἵστᾰτον | ἐδίδοτον | ἐδείκνῠτον |
| | 3. | ἐτιθέτην | ἱστάτην (ᾰ) | ἐδιδότην | ἐδεικνύτην(ῠ) |
| Plu. | 1. | ἐτίθεμεν | ἵστᾰμεν | ἐδίδομεν | ἐδείκνῠμεν |
| | 2. | ἐτίθετε | ἵστᾰτε | ἐδίδοτε | ἐδείκνῠτε |
| | 3. | ἐτίθεσαν | ἵστᾰσαν | ἐδίδοσαν | ἐδείκνῠσαν |

#### Indicativ des zweiten Aorists.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 1. | [ἔθην] | ἔστην | [ἔδων] | fehlt |
| | 2. | [ἔθης] | ἔστης | [ἔδως] | |
| | 3. | [ἔθη] | ἔστη | [ἔδω] | |
| Du. | 2. | ἔθετον | ἔστητον | ἔδοτον | |
| | 3. | ἐθέτην | ἐστήτην | ἐδότην | |
| Plu. | 1. | ἔθεμεν | ἔστημεν | ἔδομεν | |
| | 2. | ἔθετε | ἔστητε | ἔδοτε | |
| | 3. | ἔθεσαν | ἔστησαν | ἔδοσαν | |

#### Conjunctiv des Präsens.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 1. | τιθῶ | ἱστῶ | διδῶ | von δεικνύω |
| | 2. | τιθῇς | ἱστῇς | διδῷς | |
| | 3. | τιθῇ | ἱστῇ | διδῷ | |
| Du. | 2. | τιθῆτον | ἱστῆτον | διδῶτον | |
| | 3. | τιθῆτον | ἱστῆτον | διδῶτον | |
| Plu. | 1. | τιθῶμεν | ἱστῶμεν | διδῶμεν | |
| | 2. | τιθῆτε | ἱστῆτε | διδῶτε | |
| | 3. | τιθῶσι(ν) | ἱστῶσι(ν) | διδῶσι(ν) | |

## Conjunctiv des zweiten Aorists.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 1. | *θῶ* | *στῶ* | *δῶ* | fehlt |
| | 2. | *θῇς* | *στῇς* | *δῷς* | |

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

## Optativ des Präsens.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 1. | *τιθείην* | *ἱσταίην* | *διδοίην* | von *δεικνύω* |
| | 2. | *τιθείης* | *ἱσταίης* | *διδοίης* | |
| | 3. | *τιθείη* | *ἱσταίη* | *διδοίη* | |
| Du. | 2. | *τιθείητον*, *εῖτον* | *ἱσταίητον* *αῖτον* | *διδοίητον* *οῖτον* | |
| | 3. | *τιθειήτην*, *είτην* | *ἱσταιήτην* *αίτην* | *διδοιήτην*, *οίτην* | |
| Plu. | 1. | *τιθείημεν*, *εῖμεν* | *ἱσταίημεν*, *αῖμεν* | *διδοίημεν*, *οῖμεν* | |
| | 2. | *τιθείητε*, *εῖτε* | *ἱσταίητε*, *αῖτε* | *διδοίητε*, *οῖτε* | |
| | 3. | (*τιθείησαν*), *εῖεν* | (*ἱσταίησαν*), *αῖεν* | (*διδοίησαν*), *οῖεν* | |

## Optativ des zweiten Aorists.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 1. | *θείην* | *σταίην* | *δοίην* | fehlt |

Die Endungen wie die der Optative der Präsentia.

## Imperativ des Präsens.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 2. | [*τίθετι*] *τίθει* | [*ἵστᾰθι*] *ἵστη* | [*δίδοθι*] *δίδου* | [*δεικνῦθι*] *δείκνῡ* |
| | 3. | *τιθέτω* | *ἱστάτω* (*ᾰ*) | *διδότω* | *δεικνύτω*(*ῡ*) |
| Du. | 2. | *τίθετον* | *ἵστᾰτον* | *δίδοτον* | *δείκνῡτον* |
| | 3. | *τιθέτων* | *ἱστάτων* (*ᾰ*) | *διδότων* | *δεικνύτων* (*ῡ*) |
| Plu. | 2. | *τίθετε* | *ἵστᾰτε* | *δίδοτε* | *δείκνῡτε* |
| | 3. | [*τιθέτωσαν*] | [*ἱστάτωσαν*(*ᾰ*)] | [*διδότωσαν*] | [*δεικνύτωσαν*(*ῡ*)] |
| | oder | *τιθέντων* | *ἱστάντων* | *διδόντων* | *δεικνύντων* |

## Imperativ des zweiten Aorists.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Sin. | 2. | *θές* | *στῆθι* | *δός* | fehlt |
| | 3. | *θέτω* | *στήτω* | *δότω* | |

Die Endungen wie die der Imperative der Präsentia.

## Infinitiv des Präsens.

*τιθέναι* *ἱστάναι* (*ᾰ*) *διδόναι* *δεικνύναι* (*ῡ*)

## Infinitiv des zweiten Aorist.

*θεῖναι* *στῆναι* *δοῦναι* fehlt

## Particip des Präsens.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Masc. | τιθείς, | ἱστάς (ᾱ) | διδούς | δεικνύς (ῡ) |
| Ge. | έντος | άντος | όντος | ύντος |
| Fem. | τιθεῖσα | ἱστᾶσα | διδοῦσα | δεικνῦσα |
| Neu. | τιθέν | ἱστάν (ᾰ) | διδόν | δεικνύν (ῠ) |

## Particip des zweiten Aorists.

θείς, θεῖσα, στάς, στᾶσα, δούς, δοῦσα, fehlt
θέν στάν δόν

§. 22, 9.

# Passiv und Medium.

## Indicativ des Präsens.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | τίθεμαι | ἵστᾰμαι | δίδομαι | δείκνῠμαι |
| 2. | τίθεσαι | ἵστᾰσαι | δίδοσαι | δείκνῠσαι |
| | [τίθῃ] | [ἵστα] | | |
| 3. | τίθεται | ἵστᾰται | δίδοται | δείκνῠται |
| Du. 1. | [τιθέμεθον | ἱστάμεθον (ᾰ) | διδόμεθον | δεικνύμεθον (ῠ)] |
| 2. | τίθεσθον | ἵστασθον | δίδοσθον | δείκνυσθον |
| 3. | τίθεσθον | ἵστασθον | δίδοσθον | δείκνυσθον |
| Plu. 1. | τιθέμεθα | ἱστάμεθα (ᾰ) | διδόμεθα | δεικνύμεθα (ῠ) |
| 2. | τίθεσθε | ἵστασθε | δίδοσθε | δείκνυσθε |
| 3. | τίθενται | ἵστανται | δίδονται | δείκνυνται |

## Imperfect.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | ἐτιθέμην | ἱστάμην (ᾰ) | ἐδιδόμην | ἐδεικνύμην (ῠ) |
| 2. | ἐτίθεσο | ἵστασο | ἐδίδοσο | ἐδείκνυσο |
| | [ἐτίθου] | [ἵστω] | [ἐδίδου] | |
| 3. | ἐτίθετο | ἵστατο | ἐδίδοτο | ἐδείκνυτο |
| Du. 1. | [ἐτιθέμεθον | ἱστάμεθον | ἐδιδόμεθον | ἐδεικνύμεθον] |
| 2. | ἐτίθεσθον | ἵστασθον | ἐδίδοσθον | ἐδείκνυσθον |
| 3. | ἐτιθέσθην | ἱστάσθην | ἐδιδόσθην | ἐδεικνύσθην |
| Plu. 1. | ἐτιθέμεθα | ἱστάμεθα | ἐδιδόμεθα | ἐδεικνύμεθα |
| 2. | ἐτίθεσθε | ἵστασθε | ἐδίδοσθε | ἐδείκνυσθε |
| 3. | ἐτίθεντο | ἵσταντο | ἐδίδοντο | ἐδείκνυντο |

## Indicativ des zweiten Aorists des Mediums.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | ἐθέμην | [ἐστάμην] | ἐδόμην | fehlt |
| 2. | ἔθου | [ἔστω] | ἔδου | |
| 3. | ἔθετο | [ἔστατο] | ἔδοτο | |

Die Endungen wie die der Imperfecta

### Conjunctiv des Präsens

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | τιθῶμαι | ἱστῶμαι | διδῶμαι | von δεικνύω |
| 2. | τιθῇ | ἱστῇ | διδῷ | |
| 3. | τιθῆται | ἱστῆται | διδῶται | |
| Du. 1. | [τιθώμεθον | ἱστώμεθον | διδώμεθον] | |
| 2. | τιθῆσθον | ἱστῆσθον | διδῶσθον | |
| 3. | τιθῆσθον | ἱστῆσθον | διδῶσθον | |
| Plu. 1. | τιθώμεθα | ἱστώμεθα | διδώμεθα | |
| 2. | τιθῆσθε | ἱστῆσθε | διδῶσθε | |
| 3. | τιθῶνται | ἱστῶνται | διδῶνται | |

### Conjunctiv des zweiten Aorists des Mediums.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | θῶμαι | [στῶμαι] | δῶμαι | fehlt |
| 2. | θῇ | [στῇ] | δῷ | |

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

### Optativ des Präsens.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | τιθείμην | ἱσταίμην | διδοίμην | von δεικνύω |
| 2. | τιθεῖο | ἱσταῖο | διδοῖο | |
| 3. | τιθεῖτο | ἱσταῖτο | διδοῖτο | |
| Du 1. | [τιθείμεθον | ἱσταίμεθον | διδοίμεθον] | |
| 2. | τιθεῖσθον | ἱσταῖσθον | διδοῖσθον | |
| 3. | τιθείσθην | ἱσταίσθην | διδοίσθην | |
| Plu. 1. | τιθείμεθα | ἱσταίμεθα | διδοίμεθα | |
| 2. | τιθεῖσθε | ἱσταῖσθε | διδοῖσθε | |
| 3. | τιθεῖντο | ἱσταῖντο | διδοῖντο | |

### Optativ des zweiten Aorists des Mediums.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | θείμην | [σταίμην] | δοίμην | fehlt |

Die Endungen wie die der Optative der Präsentia

### Imperativ des Präsens.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sin. 2. | τίθεσο | ἵστἄσο | δίδοσο | δείκνῠσο |
| 3. | [τίθου] | [ἵστω] | [δίδου] | |
| | τιθέσθω | ἱστάσθω | διδόσθω | δεικνύσθω |
| Du. 2. | τίθεσθον | ἵστασθον | δίδοσθον | δείκνυσθον |
| 3. | τιθέσθων | ἱστάσθων | διδόσθων | δεικνύσθων |
| Plu. 2. | τίθεσθε | ἵστασθε | δίδοσθε | δείκνυσθε |
| 3. | τιθέσθωσαν | ἱστάσθωσαν | διδόσθωσαν | δεικνύσθωσαν |
| oder | τιθέσθων | ἱστάσθων | διδόσθων | δεικνύσθων |

### Imperativ des zweiten Aorists des Mediums.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sin. 2. | θοῦ | [στάσο, στῶ] | δοῦ | fehlt |
| 3. | θέσθω | [στάσθω] | δόσθω | |

Die Endungen wie die der Imperative der Präsentia.

### Infinitiv des Präsens.

| | | | |
|---|---|---|---|
| τίθεσθαι | ἵστασθαι | δίδοσθαι | δείκνυσθαι |

### Infinitiv des zweiten Aorists des Mediums.

| | | | |
|---|---|---|---|
| θέσθαι | [στάσθαι] | δόσθαι | fehlt |

### Particip des Präsens.

| | | | |
|---|---|---|---|
| τιθέμενος, η, ον | ἱστάμενος, η, ον | διδόμενος, η, ον | δεικνύμενος, η, ον |

### Particip des zweiten Aorists des Mediums.

| | | | |
|---|---|---|---|
| θέμενος, η, ον | [στάμενος, η, ον] | δόμενος, η, ον | fehlt |

Die übrigen Tempora wie auch die Verbaladjective werden von den Stämmen θε-, στα-, δο-, δεικ- gebildet, mit den § 36, 8 A. 1–6 erwähnten Unregelmäßigkeiten. Die Endungen sind dieselben wie in der Conjugation auf ω.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Futura | Act. | θήσω | στήσω | δώσω | δείξω |
| | Med. | θήσομαι | στήσομαι | δώσομαι | δείξομαι |
| | Pass. | τεθήσομαι | σταθήσομαι | δοθήσομαι | δειχθήσομαι |

Vgl. § 10, 8 A. 2. Ueber ἑστήξω, ομαι § 36, 8 A. 4.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aoriste | Act. | ἔθηκα | ἔστησα | ἔδωκα | ἔδειξα |
| | Med | [ἐθηκάμην] | ἐστησάμην | [ἐδωκάμην] | ἐδειξάμην |
| | Pass. | ἐτέθην | ἐστάθην | ἐδόθην | ἐδείχθην |

Vgl. § 10, 8 A. 2.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Perf. | Act. | τέθεικα | ἕστηκα | δέδωκα | δέδειχα |
| | Pass. | τέθειμαι | (ἕσταμαι) | δέδομαι | δέδειγμαι |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Plsqpf. | Act. | ἐτεθείκειν | εἱστήκειν<br>ἑστήκειν | ἐδεδώκειν | ἐδεδείχειν |
| | Pass. | ἐτεθείμην | (ἑστάμην) | ἐδεδόμην | ἐδεδείγμην |

Verbalia θετός, έος στατός, έος δοτός, έος δεικτός, έος

A. Ueber die kürzern Formen zu ἕστηκα ꝛc. §. 36, 8 A. 3.

## § 38. Unregelmäß'ge Verba auf μι.

1. Fast durchaus nach τίθημι geht ἵημι ich werfe (auch als Simplex nicht selten), dessen ι bei den Attikern gewöhnlich lang ist [kurz besonders im Particip]. Der Stammlaut ἑ kann, wenn er die Form anfängt, das Augment annehmen, welches nach § 28, 4 A. 11 den Accent fesselnd (auch in Compositen), mit dem ἑ zu εἱ verschmilzt vgl. § 28, 4 A. 3:

Perf. εἷκα, εἷμαι Plusqpf. εἵκειν, εἵμην.

A. 1. Ueber den ersten Ao. ἧκα, ἡκάμην und die vom zweiten ungebräuchlichen Formen § 36, 8 A. 1. Der Dual und Plural des letztern so wie der Ind. Ao. 2 Med. und Ao. 1 Pass. erscheinen in der gewöhnlichen Sprache, wie selbst bei Her., gleichfalls wohl nur mit dem Augment, also nicht ἕμεν, ἕτε, ἕσαν, ἕθην, ἕμην.

A. 2. Ob die Formen εἷμεν, εἷτε, εἵμην ꝛc. Indicative oder Optative sind, muß der Zusammenhang lehren.

A. 3. Vom Imperfect erscheinen statt der im Singular angezweifelten Form ἵην ꝛc. nach 36 9 A. 1 vielleicht ἵειν, unzweifelhaft ἵεις, ἵει. [Für ἵειν Plato Euthyd. 293, a und Herodian in Bekkers Anecd. p. 1292, der auch ἐτίθειν wollte, wie wirklich bei Plat. Gorg. p. 500 einige Handschriften haben. Vgl. Struve lectt. Luc. p. 218 und C. Inscr. 3605, 33 p. 896.]

A. 4. Von ἀφίημι erscheint das Ipf. auch mit doppeltem Augment: ἠφίει, ἠφίεσαν. Doch ist ἀφίει und besonders ἀφίεσαν häufiger und begründeter. [Dafür ἠφίουν Isä. 6, 40.]

A. 5. Von dem § 36, 9 A. 3 erw. Uebergange in die gewöhnliche Conjugation bietet ἵημι auch im Opt. Präs. Act. Beispiele, ἀφίοιτε, ἀφίοιεν (Xen. Hell. 6, 4, 3). Analog wird der Conj. zuweilen ἵω betont. Vgl. jedoch Göttling Acc. S. 78.

A 6. Ueber den Accent von ἄφες § 36, 4 A. 2. Die zweite Pers. Imp. Ao. 2 οὗ behält diesen Accent auch in Compositen: προοῦ, dagegen πρόεσθε ꝛc. vgl. § 34, 3 A.

### Activ.

| | Ind. | Conj. | Opt. | Imp. | Inf. | Part. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Pr. | ἵημι | ἱῶ | ἱείην | ἵει | ἱέναι | ἱείς |
| | über ἱᾶσιν § 36, 4 A. 1. | § 38, 1 A. 5 | | ἱέτω ꝛc. | | ἱεῖσα |
| Ipf. | ἵην § 38, 1 A. 3. | | | | | ἱέν |
| Pf. | εἷκα | | | | | |
| Ppf. | εἵκειν | | | | | |
| Ao. 1. | ἧκα § 36, 8 A. 1. | | | | | |
| Ao. 2. | [ἧν] § 36, 8 A. 1. | ὧ | εἵην | ἕς | εἷναι | εἵς |
| Plu. | {εἷμεν, εἷτε, εἷσαν} § 37, 1 A. 1. | | | ἕτω ꝛc. | | εἷσα |
| | | | | | | ἕν |
| Fu. | ἥσω | | | | | |

## Passiv.

| | Ind. | Conj. | Opt. | Imp. | Inf. | Part. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Pr. | ἵεμαι wie τίθεμαι (vgl. über den Conj. u. Opt. § 36, 9 A. 3.) | | | | | |
| Ipf. | ἱέμην | | | | | |
| Pf. | εἶμαι | | | εἶσο | εἶσθαι | εἱμένος |
| Ppf. | εἵμην | | | | | |
| Ao. | εἵθην § 38, 1 A. 1 | ἑθῶ | ἑθείην | ἕθητι | ἑθῆναι | ἑθείς |
| Fu. 1. | ἑθήσομαι | | | | | |
| Fu. 3. | fehlt. | | | | | |

## Medium.

| | Ind. | Conj. | Opt. | Imp. | Inf. | Part. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ao. 1. | (ἡκάμην) § 36, 8 A. 1. | | | | | |
| Ao. 2. | εἵμην § 37, 1 A. 1. | ὧμαι | εἵμην | οὗ | ἕσθαι | ἕμενος |
| Fu. | ἥσομαι | | | | | |

Verbaladjective ἑτός, ἑτέος.

2. *Εἰμί* ich bin hat mehrere Formen die sich nur durch den Spiritus, der in manchen Compositen nicht erkennbar ist, von Formen die zu ἵημι gehören unterscheiden.

A. 1. Im Präsens ist vom Indicativ εἷς (oder εἶς) für εἶ ionisch; vom Optativ εἶμεν nicht häufig; εἶτε (Od. φ, 195) wird der Prosa abgesprochen von Schäfer z. Dem. 2 S. 491; εἴησαν ist keinesweges selten vgl. § 36, 7 A. 1; vom Imperativ ist ἔστων für ἔστωσαν weniger häufig, ὄντων einzeln Plat. Ges. p. 879, b. [ἤτω für ἔστω Rep. p. 361, c ist jetzt aufgegeben]. Vom Imperfect war ἦ ich war altattische Form [Elmsley zu Soph. OT. p XII], ἦς für ἦσθα unattisch [Herm. zu Ar. Wolken 1030]; im Dual ἦστον, ἤστην, im Plural dagegen ἦτε fast ausschließlich im Gebrauch; doch findet sich ἦστε Ar. Ekkl. 1086, Friede 821. Das mediale ἤμην ich war, nur in dieser Form, ist bei Attikern sehr selten (Lys. 7, 34, Xen. Cyr. 6, 1, 9, zw. Eur. Hel. 931).

A. 2. Der Ind. Präs. ist mit Ausnahme der zweiten Pers. Sing. enklitisch (vgl. § 9, 3), wenn er bloß als logische Copula ein Prädicat von einem Subject aussagt; orthotonirt, wenn er ein Dasein, eine Existenz bezeichnet: ἀεὶ εἰμί, οἱ ἀγαθοὶ ἀεὶ ἀγαθοί εἰσιν.

A. 3. Die dritte Pers. Sing. wird ἔστιν betont, wenn sie ein Dasein bezeichnet so wie wenn sie mit ἔξεστι synonym ist; wenn sie einen Satz anfängt; wenn sie nach οὐ, μή, εἰ, ὡς, καί, (ἀλλά) folgt: οὐδὲν τῶν ὄντων ἔστιν. Ἰσ. (γνοίης ἂν ὅτι) ἔστιν ἐλευθερίους εἶναι καὶ ἄνευ χρυσίου. Ξε. ꝛc. Bei bloß gehinderter Enklisis (§ 9, 10) wird ἐστίν betont.

A. 4. In Compositen von εἰμί, so wie in denen von εἶμι ich werde gehen, tritt der Accent auf die Präposition zurück so weit die allgemeinen Regeln es gestatten.

A. 5. Doch bleibt der Accent da wo ihn das einfache Verbum hat

a) im Imperfect, z. B. παρῆν ꝛc. wegen des Augments nach § 28, 4 A. 11;

b) im Conjunctiv, z. B. παρῶ ꝛc., und in der 3 Pers. Plu. Opt. Präs. παρεῖεν vgl. § 36, 7 A. 1;

c) im Inf. und Part. Präs., z. B. παρεῖναι, παρών, παροῦσα, παρόν;

d) in der 3 P. Sing. Ind. Fu. ἔσται (aus ἔσεται): παρέσται.

## Präsens.

| | Ind. | Conj. | Opt | Imper. | Inf. | Part. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | εἰμί | ὦ | εἴην | | εἶναι | ὤν |
| 2. | [εἶς] εἶ | ᾖς | εἴης | ἴσθι | | οὖσα |
| 3. | ἐστί(ν) | ᾖ | εἴη | ἔστω | | ὄν |
| Du. 2. | ἐστόν | ἦτον | [εἴητον, εἶτον?] | ἔστον | | § 22, 9 |
| 3. | ἐστόν | ἦτον | εἰήτην, εἴτην | ἔστων | | |
| Plu. 1. | ἐσμέν | ὦμεν | εἴημεν, εἶμεν | | | |
| 2. | ἐστέ | ἦτε | εἴητε, [εἶτε] | ἔστε | | |
| 3. | εἰσί(ν) | ὦσι(ν) | εἴησαν, εἶεν | ἔστωσαν, ἔστων, [ὄντων] | | |

## Imperfect. Futur.

| | Sing. | Dual. | Plural. | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | ἦν (ἦ) | | ἦμεν | ἔσομαι regelmäßig außer |
| 2. | ἦσθα | [ἦτον,] ἦστον | ἦτε, (ἦστε) | ἔσται 3 P. Sing. für |
| 3. | ἦν | [ἤτην,] ἤστην | ἦσαν | das poet. ἔσεται. |

A. Ein Verbale ἐστέον in συνεστέον Plat. Prot. 313.

3. *Εἶμι* ich werde gehen unterscheidet sich von εἰμί ich bin in mehreren Formen nur durch den Accent oder das ι subscriptum.

A. 1. Im Präsens ist vom Indicativ εἶς für εἶ aus Attikern mir nicht bekannt; vom Optativ findet sich ἰοίην :c. vielleicht nur und wohl vorgezogen in der ersten Perf. Sing.; der Imperativ εἶ für ἴθι, wohl eig. als imperativisches Futur zu erklären, erscheint nur in Compositen, vielleicht auch so nicht in der att. Prosa; neben ἰόντων Thuc. 4, 118, Plato Gef. 956, c findet sich ἴτωσαν Eu Iph. A. 1480, angefochten von Elmsley, Plato Gef. 765, a, 873, e, 925, c Xen. Jagd 4, 3 ff., zw. An. 1, 4, 8 [einzeln ἴτων Aesch. Eum. 32]. Im Imperfect war ᾖα wohl mehr altattisch [Elmsley zu Eu. Hik. 752], ᾔεισθα für ᾔεις steht Plat. Tim. S. 26 und Euthyphr. S. 4; ᾔειν für ᾔει Krit. S 111. 117, Tim. S. 43. 60. 76; selbst vor einem Consonanten Krit. S. 114; viel üblicher als ᾔειμεν, ᾔειτε sind ᾖμεν, ᾖτε; für ᾔεσαν (nicht ἤεσαν vgl. Göttling Acc. S. 92 f.) ist ᾖσαν der att. (und gew.) Prosa abzusprechen; denn Thuc. 1, 1 ist ἦσαν zu lesen.

A. 2. Ueber die Betonung der Composita 2 A. 4. 5.

A. 3. Der Ind. Präs. hat in der gew. Prosa sehr selten die Bedeutung des Präsens, wie Strabo 3, 2 S. 141. 6, 4 S. 288 und vielleicht Thuc. 4, 61; in der Regel steht er als Futur für das ungew. ἐλεύσομαι [Elmsley zu Eu. Her 210], selbst bei ὅπως, wie Thuc. 6, 18, Plato Symp. 193 a, Xen. An. 7, 3, 34, Dem. 21, 216; der Infinitiv ἰέναι und das Part. ἰών finden sich sowohl als Futur wie als Präsens. So auch der Optativ vgl. § 26, 11 A. 13, Xen. Hell. 5, 1, 34. 2, 13.

[A. 4. Ἦα ist so wenig Perfect als ᾔειν Plusquamperfect; beide haben wie die zugehörigen Formen nur die Bedeutung des Imperfects, wiewohl sie gleich andern Imperfecten zuweilen durchs Plusquamperfect zu übersetzen sind. Vgl. die Syntax § 53, 2 A. 8.]

Präsens.

| | Ind. | Conj. | Opt. | Imper. | Inf. | Part. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sin. 1. | εἶμι | ἴω | (ἴοιμι,) ἰοίην | | ἰέναι | ἰών |
| 2. | [εἶς] εἶ | ἴῃς | ἴοις | ἴϑι, (εἶ) | | ἰοῦσα |
| 3. | εἶσι(ν) | ἴῃ | ἴοι | ἴτω | | ἰόν |
| Du. 2. | ἴτον | [ἴητον?] | [ἴοιτον?] | ἴτον | | |
| 3. | ἴτον | [ἴητον?] | [ἰοίτην?] | ἴτων | | |
| Plu. 1. | ἴμεν | ἴωμεν | ἴοιμεν | | | |
| 2. | ἴτε | ἴητε | ἴοιτε | ἴτε | | |
| 3. | ἴᾱσι(ν) | ἴωσι(ν) | ἴοιεν | ἴτωσαν, ἰόντων | | |

Imperfect.

| | Singular. | Dual. | Plural. |
|---|---|---|---|
| 1. | ᾔειν, ᾖα | | ᾔειμεν, ᾖμεν |
| 2. | ᾔεις, ᾔεισϑα | ᾔειτον, ᾖτον | ᾔειτε, ᾖτε |
| 3. | ᾔει, ᾔειν | ᾐείτην, ᾔτην | ᾔεσαν |

A. 5. Das Verbale ἰτός findet sich z. B. in δυσπρόσιτος Ipb. A. 315: ἰτέος ist häufiger als ἰτητέος (Ar. Wolken 131, Thuc. 1, 72, Xen. Mem. 1, 1, 14).

A. 6. Gewöhnlich zieht man zu εἶμι als ein Medium ἴεμαι ich eile mit dem Ipf. ἱέμην. Doch wird dies wohl richtiger ἵεμαι, ἱέμην geschrieben und zu ἵημι gerechnet. [Göttling Acc. S. 92.]

4. Fast ganz regelmäßig nach ἵστημι geht φημί ich sage, gegen § 36, 2 der Reduplication ermangelnd.

A. 1. Der att. Prosa fremd ist das Part. φάς, φᾶσα, φάν [Plat. Alc. 2 S. 139]. Nur vereinzelt finden sich bei Attikern vom Medium φάμενος Aesch. Cho. 314, Xen. Hell. 1, 6, 3, [Plat.] Alc. 2 S. 142, φάσϑαι Aesch. Pers. 687, ἔφαντο Lys. Bruchstück 3, sonst Xen. Cyr. 6, 1, 21; vom Passiv das Perfect in πεφάσϑω es sei gesagt Plat. Tim. S. 72, e vgl. Il. ξ, 127. Vgl. φάσκω im Verzeichniß der Anomala.

A. 2. Vom Ind. Pr. ist die 2 P. ohne ι zu schreiben. [Elmsley zu Eu. Med. 674.] Im Ipf. ist ἔφης für ἔφησϑα bei den Attikern wenig üblich. [Plato Euthyd. 293 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 236.]

A. 3. Ueber die Enklisis des Ind. Präs. § 9, 3.

A. 4. Wenn φῶ ꝛc., φαίην ꝛc. öfter, φάναι gew. auf die Vergangenheit bezogen werden, so darf deshalb diesen Formen nicht aoristische Bedeutung beigelegt werden, da sich dies füglich syntaktisch erklären läßt. [Ἢ φάϑι ἢ μὴ συμφῄς Plato Gorg. 500 e vgl. Syntax § 54, 1 A. 2 ist jetzt geändert, wiewohl schwerlich recht.] Selbst die Annahme daß ἔφην ꝛc. „gew. ganz Aorist" sei ist nicht sicher, da auch z. B. ἔλεγεν, ἐκέλευεν oft erscheinen wo wir ἔλεξεν, ἐκέλευσεν erwarten würden. Noch weniger ist es anzuerkennen, daß die bestimmteren Bedeutungen bejahen, behaupten, vergeben, zugeben ꝛc." nur dem Fu. und Ao. zukämen, nicht auch dem Pr. und Ipf.

Präsens.

| | Singular. | Dual. | Plural. |
|---|---|---|---|
| 1. | φημί | | φαμέν |
| 2. | φῄς | φατόν | φατέ |
| 3. | φησί(ν) | φατόν | φασί(ν) |

Conj. *φῶ* ꝛc., Opt. *φαίην* ꝛc. vgl. § 36, 7 A. 1, Imper. *φαθί* oder *φάθι*, *φάτε*, Inf. *φάναι*. [Ueber das Particip *φάς* ꝛc. A. 1.]

Imperfect.

| | Singular. | Dual. | Plural. |
|---|---|---|---|
| 1. | *ἔφην* | | *ἔφαμεν* |
| 2. | (*ἔφης*,) *ἔφησθα* | *ἔφατον* | *ἔφατε* |
| 3. | *ἔφη* | *ἐφάτην* | *ἔφασαν* |

Fu. *φήσω*, Ao. *ἔφησα*, Verbaladj. *φατός*, *φατέος*.

A. 5. In der Conversation sagte man für *φημί* auch *ἠμί* sag' ich, inquam, nur in dieser Form gebräuchlich, wie im Ipf. *ἦν δ' ἐγώ* sagt' ich und *ἦ δ' ὅς* sagt' er, vielleicht auch *ἦ δ' ἥ* sagte sie, in der Regel nachgestellt oder eingeschoben. [Voranstehend Luc. Philop. 22. 23. 24.]

5. Passive Formation hat *κεῖμαι* ich liege, eigentlich durch Wegwerfung des Bindevocals aus *κείομαι* für *κέομαι* entstanden; nach Buttmann ein altes Perfect für *κέκειμαι*.

A. 1. Die Formen *κεῖμαι* und *κεῖται* kommen schwerlich auch als Conjunctiv vor. [Hermann zu Eu. Iph. A. 1184 vgl. Isokr. 15, 259 und Plat. Phäd. 84 e.]

A. 2. Der Inf. Präs., dem Perf. Pass. analog betont, behält seinen Accent auch in Compositen, wie *κατακεῖσθαι*; dagegen wird *κατάκειμαι*, *κατάκεισαι* ꝛc. accentuirt.

A. 3. Der Bedeutung nach erscheint *κεῖσθαι* auch als passives Perfect zu *τιθέναι* für das viel seltenere *τεθεῖσθαι*: *οἱ νόμοι ἐπ' ὠφελίᾳ τῶν ἀδικουμένων κεῖνται. Θου.* So auch in Compositen.

| | Ind. | Conj. | Opt. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Präsens. | *κεῖμαι* | [*κέωμαι*] | [*κεοίμην*] | Imperfect. | *ἐκείμην* |
| | *κεῖσαι* | [*κέῃ*] | [*κέοιο*] | | *ἔκεισο* |
| | *κεῖται* | *κέηται* | *κέοιτο* | | *ἔκειτο* |
| | *κείμεθον* | | | | *ἐκείμεθον* |
| | *κεῖσθον* | | | | *ἔκεισθον* |
| | *κεῖσθον* | | | | *ἐκείσθην* |
| | *κείμεθα* | | | | *ἐκείμεθα* |
| | *κεῖσθε* | | | | *ἔκεισθε* |
| | *κεῖνται* | *κέωνται* | *κέοιντο* | | *ἔκειντο* |

Imper. *κεῖσο*, *κείσθω* ꝛc., Inf. *κεῖσθαι*, Part. *κείμενος*, Fu. *κείσομαι*; Ao. und Verbaladjective fehlen.

6. Entschieden passives Perfect der Form nach ist *ἧμαι* ich sitze, bei att. Prosaikern in dem Comp. *κάθημαι* gebräuchlich.

A. 1. Das Ipf. von *κάθημαι* erscheint häufig [nur nicht bei Tragikern] mit augmentirter Präposition: *ἐκαθήμην*, *ἐκάθητο*; doch auch das Augment bloß in der Mitte durch die Betonung ersetzend: *καθῆσο*, *καθῆτο* oder gewöhnlicher *καθῆστο*, *καθῆντο*. Hieher gehört *καθῆσθε*, während *κάθησθε* das Präsens ist.

[A. 2. Für *κάθησο* (Imper.) ist *κάθου* eine abgekürzte Form angeblich von Alexis und Diphilus gebraucht.]

A. 3. Der Conjunctiv wird richtiger *καθῶμαι* als *κάθωμαι* betont [Göttling Acc. p. 64]; so wohl auch *καθοῖτο* im Optativ der

vielleicht auch (nach Göttling Acc. S. 66 nur) καθήμην, καθῆτο lautete [Ar. Lys. 149].

Präs. ἧμαι, ἧσαι, ἧσται ꝛc., 3 Plu. ἧνται.
Ipf. ἥμην, ἧσο, ἧστο ꝛc., 3 Plur. ἧντο.
Imper. ἧσο, ἥσθω ꝛc., Inf. ἧσθαι, Part. ἥμενος.
Präs. κάθημαι, κάθησαι, κάθηται ꝛc.
Ipf. ἐκαθήμην (καθήμην), 3. ἐκάθητο, καθῆστο (καθῆτο)
3. Plu. ἐκάθηντο, καθῆντο.
Conj. καθῶμαι, 3. καθῆται, Pl. 1. καθώμεθα, 3. καθῶνται.
Opt. καθοίμην, [καθήμην?], 3. καθοῖτο [κάθῃτο?].
Imper. κάθησο [κάθου], Inf. καθῆσθαι, Part. καθήμενος.

7. Ein altes Perfect des Stammes εἰδ- ist οἶδα ich weiß, das z. Th. in die Formation der Verba auf μι übergeht.

A. 1. Für die unregelmäßigen Formen des Ind. Präs. (Perf.) gab es auch die regelmäßig gebildeten, welche hin und wieder noch, nicht bloß bei Dichtern, vorkommen: οἶδας, οἴδαμεν, οἴδατε, οἴδασιν, aus denen jene durch Verkürzung des Vocals und Synkope entstanden sind.

A. 2. Bei ἴσασιν liegt die Endung σασιν für ασιν zu Grunde, wie mit ähnlicher Verkürzung εἴξασιν für ἐοίκασιν bei Attikern vorkommt.

A. 3. Ueber die Imperfectformen ᾔδη und ᾔδησθα, welche sich bei den Attikern, doch nicht ausschließlich, finden, vgl. Hemsterhuys z. Eu. Hipp. 406 u. Hermann zum Kykl. 110. [Im Dual und Plural verkürzten die Dichter zunächst das ει in ε [Soph. Oed. T. 1232? Eur. Bacch. 1343] und stießen dann dieses ganz aus. Daher bei ihnen die Formen ᾔστην Ar. Vögel 19, ᾖσμεν Bruchst. des Geryt. 198, Eur. Herakl. 658, Hec. 1112, ᾖστε Soph. Bruchst. 317, ᾖσαν Aesch. Prom. 449, Eur. Cycl. 231, Rhes. 855.]

A. 4. Ein (eig. ionisches) Fu. εἰδήσω hat Isokr. 1, 16. 44 in der 2 Pers. Sing., wohl nur um das kakophone εἴσει zu vermeiden. [Εἴσω Appian Bürg. 5, 39]

A. 5. Das Fu. εἴσομαι und vom Präsens der Conj. [Opt.] und Inf. haben auch die Bedeutung einsehen, erkennen.

Präsens.

| Singular. | Dual. | Plural. |
|---|---|---|
| 1. οἶδα | | ἴσμεν |
| 2. οἶσθα | ἴστον | ἴστε |
| 3. οἶδε(ν) | ἴστον | ἴσᾱσι(ν) |

Conj. εἰδῶ, Opt. εἰδείην, Imper. ἴσθι, ἴστω ꝛc.
Inf. εἰδέναι, Part. εἰδώς, υῖα, ός.

Imperfect.

| Singular. | Dual. | Plural. |
|---|---|---|
| 1. ᾔδειν, att. ᾔδη | | ᾔδειμεν |
| 2. ᾔδεισθα, att. ᾔδησθα od. ᾔδεις, ᾔδης | ᾔδειτον | ᾔδειτε |
| 3. ᾔδει, att. ᾔδειν, ᾔδη | ᾐδείτην | ᾔδεσαν [ᾔδεισαν] |

Fu. εἴσομαι. Vb. ἰστέον.

8. Zur Einübung dieser Verba ist es förderlich den Schülern die gleich und ähnlich lautenden Formen, zum Theil in Compositen, etwa in folgender Weise zur Analyse vorzulegen, was

um so fruchtbarer ist, da gerade die Verwechselung dieser Formen bei der Lectüre so häufig Mißverständnisse erzeugt. Die beigesetzten Zahlen bezeichnen mehrdeutige Formen.

*παρέν, πάρες, πάρει* 2, *παρῇ, παρῇ* 2, *παρίῃ, παρείη* 2, *παρῄει.*

*παρείς, παρεῖεν* 2, *πάρεισιν* 2, *παρεῖσιν, παριεῖσιν, παριᾶσιν, παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν.*

*ἴθι, ἴσθι* 2, *ἴτε* 2, *ἴστε* 2, *ἕτε, παρῆτε* 3, *παρῇτε, παρεῖτε* 3, *παρεῖται, παρείητε* 2, *ᾔειτε, ᾖτε, ᾖστε, ἧσθε* 2.

*ἐστέ, ἔστη, ἔσται, ἔσεσθαι, ἐςέσθαι, εἴσεσθαι, εἰςεῖσθαι, εἰσεῖσθε* 3.

*παρίεσαν, παρεῖσαν, ᾖσαν* (auch von *ᾄδω*) 3, *ᾔεσαν, ᾖσαν, ἧσαν, ἧσον, ἧσο.*

## § 39. Anomalien.

1. Die Anomalien der griechischen Verba sind selbst in der gewöhnlichen Sprache sehr zahlreich und mannigfaltig. Doch lassen sie sich größtentheils auf mehr oder minder umfassende Analogien zurückführen.

2. Viele verba liquida und einige muta fügen bloß um einzelne Tempora zu bilden an den Präsensstamm ein *ε*: *μέλλω, μελλ-, μελλε-* Fu. *μελλήσω* 2c.; *εὕδω, εὑδε-* Fu. *εὑδήσω.*

A. In der Tabelle 1 sind von diesen meist nur die welche nicht noch anderweitige Anomalien haben aufgeführt.

3. Umgekehrt bilden einige Verba die im Präsens *εω* haben Formen von Stämmen denen das *ε* entnommen ist: *δοκέω* Fu. *δόξω.*

A. Einige dieser Art schwanken schon im Präsens: *ῥιπτέω, ῥίπτω.*

4. Die Endung *άνω* wird einer Anzahl von Stämmen nur im Präsens und Imperfect zugefügt. Die übrigen Tempora bildete man theils von den reinen Stämmen, theils indem man ihnen ein *ε* zusetzte:

Präs. *βλαστάνω*, Ao. 2. *ἔβλαστον*, Fu. *βλαστήσω.*

5. Bei mehreren der hieher gehörigen Verba wird im Präsens und Imperfect der lange Vocal des Stammes, *η* in *α* und *ευ* in *υ* verkürzt und dafür ein *ν* eingeschoben. So werden von den Stämmen *μηθ-, ληβ-, τευχ-*

*μανθάνω, λαμβάνω, τυγχάνω.*

A. 1. Ueber die Verwandlung des *ν* § 11, 2. 3.

A. 2. Von einigen Verben die gewöhnlich auch im Präsens den reinen Stamm haben finden sich selbst bei att Prosaikern so gebildete Nebenformen, wie *φυγγάνω* zu *φεύγω, λιμπάνω* zu *λείπω.*

A. 3. Mit den Verben auf *ανω* nahe verwandt sind die welche im Präsens *νω* und einige Vocalstämme die *αινω* oder *υνω* annehmen: *δάκνω* (von *δηκ-*), *κάμνω*, *τέμνω*, *φθάνω*, *βαίνω*, *κερδαίνω*, *ὀσφραίνομαι*, *ἐλαύνω*. Ueber sie vgl. das Verzeichniß.

6. Mehrere Vocalstämme nehmen im Präsens und Imperfect die Endung *σκω* an, wobei manche den Vocal (einige *α* in *η*, andre *ε* oder *ο* in *ι*) verwandeln:

*ἀρε-*, *ἀρέσκω* *εὑρε-*, *εὑρίσκω*.

A. *Εὑρίσκω* und *θνήσκω* (Stamm *θαν*) bilden ihre Aoriste *εὗρον*, *ἔθανον* nach der Analogie der R. 3 erwähnten.

7. Ein Theil der Verba auf *σκω* nimmt im Präsens und Ipf. die Reduplication der Verba auf *μι* an vgl § 36, 2:

*δρα-*, *διδράσκω* *βρω-*, *βιβρώσκω*.

A. 1. Von den Verben auf *σκω* haben die in der Tabelle aufgeführten eine selbstständige Bedeutung; wenige andere eine factitive (causative), wie *μεθύσκω* ich mache trunken von *μεθύω* bin trunken; einzelne entsprechen den lateinischen Inchoativen, wie *ἡβάσκω* ich werde mannbar, pubesco, *γηράσκω* werde alt, senesco.

A. 2. Die Reduplication der Verba auf *μι* findet sich auch bei einigen andern Verben, wie *βιβάζω*, *πιτράω*; bei mehreren daneben die Synkope 10 A. 3.

8. Einzelne Tempora von Stämmen die im Präsens verschollen sind haben sich andern Präsentien, meist von ganz verschiedenen Stämmen angeschlossen, mit denen sie nur durch die Gleichheit der Bedeutung zusammenhängen. So gehören vermöge dieser zu dem Präsens *ὁράω* von den Stämmen *ὀπ-* und *ἰδ-* die Formen *ὄψομαι*, *ὤφθην*, *εἶδον*.

A. Bei einigen der hiehergehörigen Verba treten zum Theil noch andere Anomalien ein, wie z. B. die R. 2 erwähnte.

8. Eine Anzahl von Verben die der Conjugation auf *μι* angehören hängen im Präsens und Imperfect an den reinen Stamm *νυμι*, wenn er auf einen Consonanten, *ννυμι* wenn er auf einen Vocal ausgeht: *ἄγνυμι*, *ἕννυμι*.

A. Aus *ὄλνυμι* wurde *ὄλλυμι* (als leichter sprechbar).

10. Weniger umfassend sind einige andere Anomalien, wie die Metathesis, durch die ein Vocal und eine ihm folgende Liquida umgestellt werden, und die Synkope, durch die ein kurzer Vocal ausgestoßen wird.

A. 1. Die Metathesis tritt ein bei den Perfecten und dem ersten Ao. Paſſ. der Verba *βάλλω*, *καλέω* (vgl. 3), (*κάμνω*,) *τέμνω*, (*θνήσκω*,) indem statt *βαλ*, *καλ*, *καμ*, *τεμ*, *θαν* zum Behuf dieser Tempora *βλα*, *κλα*, *κμα*, *τμε*, *θνα* als Stämme eintreten: *ἐβλήθην*, *βέβληκα*, *βέβλημαι* ꝛc. Vgl. im Verz. der Anom. *θρώσκω*.

A. 2. Die Synkope tritt besonders bei mehreren Ao. 2 ein. Am leichtesten weicht das *ε*, wie in *ἠγρόμην* (von *ἐγερ-*, *ἐγείρω*), *ἤνεγκον* (von *ἐνεκ-* vgl. § 28, 5 A.), *ἐπτόμην* und Fu. *πτήσομαι* von *πέτομαι*.

A. 3. Die Synkope tritt auch ein in Verbindung mit der Reduplication 7 A. 2 in *γίγνομαι* von *γεν-*, *πίπτω* von *πετ-*, *μίμνω* von *μένω*,

*πιπράσκω* von *περάω*; und bei einigen Perfecten, wie *πέπτωκα* von *πετο-*, *πέπταμαι* von *πετάννυμι*.

A. 4. In einigen Formen weicht durch Synkope der Bindevocal, wie in *οἶμαι*, *ᾤμην* (aber nur in diesen beiden Formen) für *οἴομαι*, *ᾠόμην*.

11. Eine Anomalie der Bedeutung ist es, wenn das Futur des Mediums für das des Passivs gesetzt wird.

A. Am seltensten findet sich dies bei verbis liquidis, in der att. Prosa vielleicht nie [zw. Plato Gorg. 521], von mutis bei einzelnen, häufig bei puris. So stehen vorherrschend passiv *τιμήσομαι*, *ἀδικήσομαι*, *οἰκήσομαι*; mehr schwankt der Gebrauch zwischen *ζημιώσομαι* und *ζημιωθήσομαι*, *ὠφελήσομαι* und *ὠφεληθήσομαι*, *στερήσομαι* und *στερηθήσομαι*, *φοβήσομαι* und *φοβηθήσομαι*. [Nach G. Hermann bezeichnet das eine Fu. eine fortdauernde, das andere eine vorübergehende Handlung, vgl. Plat. Rep. S. 361: *ὁ δίκαιος μαστιγώσεται*, *στρεβλώσεται*, *δεθήσεται*, *ἐκκαυθήσεται τὠφθαλμώ*, *τελευτῶν πάντα κακὰ παθὼν ἀνασχινδυλευθήσεται*.] Vgl. das Verz. der An. unter *ἄρχω* und *τρέφω*; *ἄγω*, *εἴργω*, *τρίβω*, *βλάπτω*, *ταράσσω*, *φυλάσσω*. (Selten sind auch Futura auf *ιοῦμαι* passiv gebraucht: *ὁμαλιεῖται* Xen. Oek. 18, 5, *πλυνεῖται* Ar. Plut. 1064, *ὑβριεῖται* Ekkl. 666, *ὀνειδιεῖσθε* So. OT. 1500, *ἀνασκολοπιεῖσθαι* Her. 3, 132. Bei Ho., der mit einer Ausnahme immer statt des passiven das mediale Futur gebraucht, findet es sich auch von Liquidis öfter. Vgl. B. 2 unter *κραίνω*, *κρίνω*, *κτείνω*. Ueber *αὐανοῦμαι* und *φθεροῦμαι* s. das Verz.)

12. Auffallender haben viele active Verba ausschließlich oder vorzugsweise das mediale Futur in activer Bedeutung.

A. 1. Es sind dies besonders Verba die eine körperliche oder geistige Kraftäußerung ausdrücken und bei denen die mediale Form auch der Bedeutung nicht widersprach. Vgl. die Syntax § 52, 8.

A. 2. Der Gebrauch ist hier äußerst schwankend. Von vielen der hieher gezogenen Verben ist neben dem medialen Futur auch das active nachweislich, selbst aus den attischen Klassikern. Von andern macht die Seltenheit des Futurs die Entscheidung unsicher.

A. 3. Von regelmäßigen Verben sind wenigstens im classischen Gebrauch wohl allgemein *ἀκούσομαι*, *ἀπαντήσομαι*, *ἀπολαύσομαι*, *βαδιοῦμαι*, *ἀλαλάξομαι*, *βοήσομαι*, *γελάσομαι*, *ἑψήσομαι*, [*κυήσομαι*,] *κωκύσομαι*, *οἰμώξομαι*, *ὀλολύξομαι*, *οὐρήσομαι*, *πηδήσομαι*, *σιγήσομαι*, *σιωπήσομαι*, *σπουδάσομαι*, *συρίξομαι*, *τωθάσομαι*. Vgl. *γρύζω*, *εἰκάζω*.

A. 4. Dagegen schwanken, so jedoch daß meist das mediale Futur vorgezogen wird, *ᾄδω*, *ἁρπάζω*, *γηρά(σκ)ω*, *βλέπω*, *διώκω*, *ἐγκωμιάζω*, *ἐπαινέω*, *ἐπιορκέω*, *θαυμάζω*, *κλέπτω*, [*ναυστολέω*,] *ῥοφέω*, *σκώπτω*, *χωρέω*. Vgl. über die einzelnen das Verzeichniß der Anomala. [*Ἡσυχάσομαι* Luc Hahn 1, *άσω* Thuc. 1, 143.] *Ποθέω* hat *ποθέσομαι* und *ποθήσω*.

A. 5. Mit Unrecht hieher gerechnet werden *θηράω*, *θηρεύω* und *κολάζω*, die auch in andern Zeitformen als Media, wie die Futura auch in activer Form erscheinen.

A. 6. Fast ohne Ausnahme steht das mediale Futur fest bei den unregelmäßigen Verben *ἁμαρτάνω*, *βαίνω*, *γίγνομαι*, *γιγνώσκω*, *δάκνω*, [*δαρθάνω*,] *δει-*, *διδράσκω*, *θέω*, (*θιγγάνω*,) *θνήσκω*, [*θρώσκω*,] *κάμνω*, *κλαίω*, *λαγχάνω*, *λαμβάνω*, *μανθάνω*, *νέω* ich schwimme, *ὄμνυμι*, *ὁράω*, *παίζω*, *πάσχω*, *πίπτω*, *πλέω*, *πνέω*, *ῥέω*, *τρέχω*, *τρώγω*, *φεύγω*, *χάσκω*, *χέζω*, wie bei *εἰμί* und *οἶδα*. Es schwanken nur *βιόω* und *τίκτω*, wohl auch *θιγγάνω* und *φθάνω*.

13. Die sog. Deponentia (§ 26, 3 A. 2) haben im Futur fast alle die mediale Form; die meisten auch im Aorist.

A. 1. [Ἔραμαι] hat im Fu. ἐρασθήσομαι. Neben dem medialen Futur haben das passive αἰδέομαι, ἄχθομαι, διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι, προθυμέομαι, διανοέομαι, ἐλασσόομαι.

A. 2. Den passiven Aorist haben δύναμαι, ἐπίσταμαι, [ἔραμαι]; ἀλάομαι, ἄχθομαι, βούλομαι, δέομαι, ἥδομαι, οἴομαι, σέβομαι, φαντάζομαι, διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι, (μεταμέλομαι,) ἐνθυμέομαι, προθυμέομαι, ἐννοέομαι, διανοέομαι, ἀπονοέομαι, ἐναντιόομαι; εὐλαβέομαι, φιλοτιμέομαι.

A. 3. Zwischen dem passiven und medialen Aorist schwanken αἰκίζομαι, ὀρέγομαι, πραγματεύομαι, φιλοφρονέομαι.

A. 4 Ueblicher als der passive Aorist ist der mediale von βρυχάομαι, γίγνομαι, μέμφομαι, ὀλοφύρομαι, ἀπολογέομαι, κοινολογέομαι.

A. 5. Ueblicher als der mediale Aorist ist der passive von ἄγαμαι, αἰδέομαι, ἁμιλλάομαι, ἀρνέομαι, προνοέομαι. Genaueres über die einzelnen Verba im Verzeichniß der Anomala.

A. 6. Die an diese Verba grenzende Classe medialer Passiva (Syntax § 52, 6) hat den passiven Aorist, wie ἑστιάομαι, εὐωχέομαι, διαιτάομαι, πολιτεύομαι, εὐφραίνομαι, τέρπομαι, ἀνιάομαι, λυπέομαι, ὀργίζομαι, φοβέομαι, πείθομαι, σφάλλομαι, στρέφομαι, ὁρμάομαι, πορεύομαι, ἐπείγομαι, δαπανάομαι, ἀπορέομαι ꝛc. Ueber ihre Fu. s. das Verzeichniß. Mehrere haben verschiedene Bedeutung, je nachdem sie den passiven oder medialen Aorist haben: ἐψεύσθην täuschte mich, ἐψευσάμην log; ἐσώθην rettete mich, ἐσωσάμην rettete mir; ἐκομίσθην reiste, ἐκομισάμην erwarb mir (wieder); über ἐτράπην und ἐτρεψάμην § 31, 13 A. 8. Einige schwanken ohne Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Aoristen, wie ὁπλίζεσθαι, ὁρμίζεσθαι, ἀνάγεσθαι, πειρᾶσθαι, πονεῖσθαι, μαλακίζεσθαι.

14. Von den Deponentien (§ 26, 3 A. 2) werden manche auch in passiver Bedeutung gebraucht.

A. 1. Selten findet sich so das Präsens, häufig nur βιάζομαι (dessen Activ jedoch bei Dichtern vorkommt): ich zwinge und ich werde gezwungen.

A. 2. Wenn diese Deponentia einen Aorist medialer Form haben, so erscheinen daneben oft die passiven Aoriste mit passiver Bedeutung. So ἀγωνισθῆναι, (αἰκισθῆναι,) αἰνιχθῆναι, αἰτιαθῆναι, ἀπολογηθῆναι, βιασθῆναι, δεχθῆναι, δωρηθῆναι, ἐργασθῆναι, ἰαθῆναι, λογισθῆναι, λωβηθῆναι, μιμηθῆναι, προφασισθῆναι, (χρησθῆναι,) ὠνηθῆναι.

A. 3. Auffallender haben mehrere Perfecta von Deponentien sowohl active als passive Bedeutung. So (ἠγωνίσθαι,) ᾐτιᾶσθαι, βεβιάσθαι, δεδωρῆσθαι, εἰργάσθαι, ἐσκέφθαι, ηὖχθαι, (von εὔχομαι), ἡγῆσθαι, κεκτῆσθαι, (μεμηχανῆσθαι,) μεμιμῆσθαι, πεπραγματεῦσθαι, κεχαρίσθαι, ἐωνῆσθαι, ἀπολελογῆσθαι, ἀποκεκρίσθαι, συλλελογίσθαι, ἀπονενοῆσθαι.

A. 4. Zur Uebersicht der R. 1—10 angegebenen Anomalien folgen hier Tabellen in denen die Hauptclassen unregelmäßiger Verba geordnet sind.

## I. Verba auf ω, mit einem Nebenstamme auf εω, εομαι.

| Präsens | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|
| ἀλέξω wehre ab | [ἀλεξήσω] | [ἤλεξα] | |
| Medium | ἀλεξήσομαι | ἠλεξάμην | |
| βόσκω weide | βοσκήσω | | |

| Präsens | | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|---|
| (ἐ)θέλω | will | (ἐ)θελήσω | ἠθέλησα | ἠθέληκα |
| ἔῤῥω | gehe fort | ἐῤῥήσω | ἤῤῥησα | ἤῤῥηκα |
| εὕδω | schlafe | εὑδήσω | fehlt | fehlt |
| ἕψω | koche | ἑψήσομαι | ἥψησα | ? |
| Passiv | | | ἡψήθην | ἥψημαι |
| μέλει | curae est | μελήσει | ἐμέλησεν | μεμέληκεν |
| μέλλω | habe vor | μελλήσω | ἐμέλλησα | ? |
| μένω | bleibe | μενῶ | ἔμεινα | μεμένηκα |
| νέμω | theile zu | νεμῶ | ἔνειμα | νενέμηκα |
| Passiv | | | ἐνεμήθην | νενέμημαι |
| ὄζω | rieche | ὀζήσω | ὤζησα | [ὄδωδα] |
| ὀφείλω | schulde | ὀφειλήσω | ὠφείλησα | ὠφείληκα |
| τύπτω | schlage | τυπτήσω | (ἔτυπον) | ? |
| Passiv | | τυπτήσομαι | ἐτύπην | τέτυμμαι |
| χαίρω | freue mich | χαιρήσω | ἐχάρην | κεχάρηκα(ημαι) |
| ἄχθομαι | ärgere mich | ἀχθέσ(θήσ)ομαι | ἠχθέσθην | ? |
| βούλομαι | will | βουλήσομαι | ἐβουλήθην | βεβούλημαι |
| [ἔρομαι] | frage | ἐρήσομαι | ἠρόμην | fehlt |
| μάχομαι | kämpfe | μαχοῦμαι | ἐμαχεσάμην | μεμάχημαι |
| μέλομαι | sorge | μελήσομαι | ἐμελήθην | μεμέλημαι |
| οἴομαι | meine | οἰήσομαι | ᾠήθην | fehlt |
| οἴχομαι | bin fort | οἰχήσομαι | fehlt | [ᾤχημαι] |

## II. Verba auf έω mit einem Nebenstamme auf ω.

| Präsens | | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|---|
| γαμέω | heirathe | γαμῶ | ἔγημα | γεγάμηκα |
| Medium | | γαμοῦμαι | ἐγημάμην | γεγάμημαι |
| δοκέω | scheine | δόξω | ἔδοξα | δέδογμαι |
| ῥιπτέω, ῥίπτω | werfe | ῥίψω | ἔῤῥιψα | ἔῤῥιφα |
| Passiv | | | ἐῤῥίφ(θ)ην | ἔῤῥιμμαι |
| ὠθέω | stoße | ὤσω, (ὠθήσω) | ἔωσα | (ἔωκα) |
| Passiv | | ὠσθήσομαι | ἐώσθην | ἔωσμαι |
| Medium. | | ὤσομαι | ἐωσάμην | |

## III. Verba auf άνω, άνομαι (ᾰ) dem reinen Stamme angefügt.

Anhang einiger auf νω, ίνω, αύνω, αίνομαι, νέομαι.

| Präsens | | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|---|
| ἁμαρτάνω | fehle | ἁμαρτήσομαι | ἥμαρτον | ἡμάρτηκα |
| Passiv | | | ἁμαρτηθῆναι | ἡμάρτημαι |
| αὔξ(άν)ω | vermehre | αὐξήσω | ηὔξησα | ηὔξηκα |
| Passiv | | αὐξή(θή)σομαι | ηὐξήθην | ηὔξημαι |
| βλαστάνω | sprosse | βλαστήσω | ἔβλαστον | (β)εβλάστηκα |

| Präsens | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|
| δαρθάνω schlafe | δαρθήσομαι(?) | ἔδαρθον | δεδάρθηκα |
| ὀλισθάνω gleite aus | ὀλισθήσω (?) | ὤλισθον | (ὠλίσθηκα) |
| αἰσθάνομαι gewahre | αἰσθήσομαι | ᾐσθόμην | ᾔσθημαι |
| ἀπεχθάνομαι werde [verhaßt | ἀπεχθήσομαι | ἀπηχθόμην | ἀπήχθημαι |
| τίνω(ῐ) büße | τίσω (ῑ) | ἔτισα, τῖσαι | τέτικα |
| Passiv | | ἐτίσθην | τέτισμαι |
| Medium | | ἐτισάμην | |
| φθάνω komme zuvor | φθήσομαι | ἔφθασα, ἔφθην | ἔφθακα |
| δάκνω beiße | δήξομαι | ἔδακον | ? |
| Passiv. | δηχθήσομαι | ἐδήχθην | δέδηγμαι |
| κάμνω werde müde | καμοῦμαι | ἔκαμον | κέκμηκα |
| τέμνω schneide | τεμῶ | ἔτεμον | τέτμηκα |
| Passiv | τετμήσομαι | ἐτμήθην | τέτμημαι |
| βαίνω gehe | βήσομαι | ἔβην | βέβηκα |
| ἐλαύνω treibe | ἐλῶ | ἤλασα | ἐλήλακα |
| Passiv | | ἠλάθην | ἐλήλαμαι |
| Medium | | ἠλασάμην | |
| ὀσφραίνομαι rieche | ὀσφρήσομαι | ὠσφρόμην | [ὤσφρημαι] |
| ἱκνέομαι komme | ἵξομαι | ἱκόμην | ἷγμαι |

IV. Verba auf *άνω, άνομαι* (ᾰ) dem verkürzten und durch *ν* verstärkten Stamme angefügt.

| Präsens | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|
| λανθάνω bin verborgen | λήσω | ἔλαθον | λέληθα |
| Medium | λήσομαι | ἐλαθόμην | λέλησμαι |
| μανθάνω lerne | μαθήσομαι | ἔμαθον | μεμάθηκα |
| λαμβάνω nehme | λήψομαι | ἔλαβον | εἴληφα |
| Passiv | ληφθήσομαι | ἐλήφθην | εἴλημμαι |
| Medium | | ἐλαβόμην | |
| θιγγάνω berühre | θίξομαι(ω?) | ἔθιγον | ? |
| λαγχάνω erlose | λήξομαι | ἔλαχον | εἴληχα |
| Passiv | | ἐλήχθην | εἴληγμαι |
| τυγχάνω treffe | τεύξομαι | ἔτυχον | τετύχηκα |
| πυνθάνομαι erfrage | πεύσομαι | ἐπυθόμην | πέπυσμαι |

V. Verba auf *σκω* dem reinen Stamme angehängt.

| Präsens | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|
| γηρά(σκ)ω werde alt | γηράσομαι(σω) | ἐγήρασα | γεγήρακα |
| ἡβά(σκ)ω werde mann= [bar | ἡβήσω | ἥβησα | ἥβηκα |
| ἀρέσκω gefalle | ἀρέσω | ἤρεσα | (ἀρήρεκα) |
| εὑρίσκω finde | εὑρήσω | εὗρον | εὕρηκα |
| Passiv | εὑρεθήσομαι | εὑρέθην | εὕρημαι |

| Präsens | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|
| ἀνᾱλίσκω verwende | ἀναλώσω | ἀνάλωσα | ἀνάλωκα |
| | | ἀνήλωσα | ἀνήλωκα |
| Passiv | ἀναλωθήσομαι | ἀναλώθην | ἀνάλωμαι |
| | | ἀνηλώθην | ἀνήλωμαι |
| ἀμβλίσκω abortire | (ἀμβλώσω) | ἤμβλωσα | ἤμβλωκα |
| θνήσκω sterbe | θανοῦμαι | ἔθανον | τέθνηκα |
| ἱλάσκομαι versöhne | ἱλάσομαι (ᾰ) | ἱλασάμην | |
| Passiv | | ἱλάσθην | (ἵλασμαι) |
| ἁλίσκομαι werde gefangen | ἁλώσομαι | ἑάλων, ἥλων | ἑάλωκα, ἥλωκα |

VI. Verba auf *σκω* dem reduplicirten Stamme angehängt.

| Präsens | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|
| βιβρώσκω esse | [βρώσομαι] | [ἔβρωσα] | βέβρωκα |
| Passiv | (βρωθήσομαι) | ἐβρώθην | βέβρωμαι |
| γιγνώσκω erkenne | γνώσομαι | ἔγνων | ἔγνωκα |
| Passiv | γνωσθήσομαι | ἐγνώσθην | ἔγνωσμαι |
| τιτρώσκω verwunde | τρώσω | ἔτρωσα | ? |
| Passiv | τρωθήσομαι | ἐτρώθην | τέτρωμαι |
| μιμνήσκω erinnere | μνήσω | ἔμνησα | |
| Passiv | μνησθήσομαι | ἐμνήσθην | μέμνημαι |
| | μεμνήσομαι | | |
| διδράσκω laufe | δράσομαι | ἔδρᾱν | δέδρᾱκα |
| πιπράσκω verkaufe | fehlt | fehlt | πέπρᾱκα |
| Passiv | πεπράσομαι | ἐπράθην (ᾱ) | πέπρᾱμαι |

VII. Verba auf *νυμι* mit Consonantstämmen.

| Präsens | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|
| ἄγνυμι breche | ἄξω | ἔαξα | ἔᾱγα (s. d. Verz. |
| Passiv | fehlt | ἐάγην (ᾰ) | [ἔαγμαι] |
| δείκνυμι zeige § 37 | | | |
| ζεύγνυμι verbinde | ζεύξω | ἔζευξα | ? |
| Passiv | | ἐζύγην (ἐζεύχθην) | ἔζευγμαι |
| Medium | ζεύξομαι | ἐζευξάμην | |
| μίγνυμι mische | μίξω | ἔμιξα | (μέμιχα) |
| Passiv | μιχθήσομαι | ἐμίχθην, ἐμίγην | μέμιγμαι |
| οἴγνυμι, οἴγω öffne | οἴξω | ἔῳξα, οἶξαι | ἔῳχα |
| | | ἐῴχθην, οἰχθῆναι | ἔῳγμαι |
| ὀμόργνυμι wische ab | | ὤμορξα | ? |
| Passiv | | ὠμόρχθην | ? |
| Medium | ὀμόρξομαι | ὠμορξάμην | |

| Präsens | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|
| πήγνυμι befestige | | ἔπηξα | πέπηγα (Verz.) |
| ῥήγνυμι reiße | ῥήξω | ἔῤῥηξα | ἔῤῥωγα (Verz.) |
| Passiv | ῥαγήσομαι | ἐῤῥάγην | |
| Medium | | ἐῤῥηξάμην | |
| ὄμνυμι schwöre | ὀμοῦμαι | ὤμοσα | ὀμώμοκα |
| | | ὀμο(σ)θῆναι | ὀμωμόσθαι (Verz.) |
| ὄλλυμι verderbe | ὀλῶ | ὤλεσα | ὀλώλεκα |
| Medium | ὀλοῦμαι | ὠλόμην | ὄλωλα (Verz.) |

## VIII. Verba auf *ννυμι* mit Vocalstämmen.

| Präsens | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|
| ἀμφιέννυμι kleide an | ἀμφιῶ | ἠμφίεσα | fehlt |
| Medium | ἀμφιέσομαι | | ἠμφίεσμαι |
| κορέννυμι sättige | (κορέσω) | ἐκόρεσα | [κεκόρηκα] |
| Passiv | | ἐκορέσθην | κεκόρεσμαι |
| σβέννυμι lösche aus | σβέσω | ἔσβεσα | |
| Passiv | σβεσθήσομαι | ἐσβέσθην | ἔσβεσμαι |
| Intrans. | σβήσομαι | ἔσβην | ἔσβηκα |
| στορέννυμι breite hin (vgl. στρώννυμι) | στορῶ | ἐστόρεσα [ἐστορέσθην] | fehlt ἐστόρεσμαι |
| κεράννυμι mische | κεράσω(?) | ἐκέρᾶσα | κέκρᾶκα (?) |
| Passiv | | ἐκράθην(ᾶ) | κέκρᾶμαι |
| | | ἐκεράσθην | [κεκέρασμαι] |
| Medium | | ἐκερασάμην | |
| κρεμάννυμι hänge auf | κρεμῶ | ἐκρέμασα | ? |
| Passiv | | ἐκρεμάσθην | (κεκρέμαμαι) |
| κρέμαμαι hange | κρεμήσομαι | | |
| πετάννυμι breite aus | πετάσω, τῶ | ἐπέτᾶσα | [πεπέτακα] |
| Passiv | | ἐπετάσθην | πέπτᾶμαι |
| σκεδάννυμι zerstreue | σκεδῶ | ἐσκέδᾶσα | |
| Passiv | | ἐσκεδάσθην | ἐσκέδασμαι |
| ζώννυμι gürte | ζώσω | ἔζωσα | [ἔζωκα] |
| Passiv | | | ἔζωσμαι |
| Medium | | ἐζωσάμην | |
| ῥώννυμι stärke | ῥώσω | | ? |
| Passiv | ῥωσθήσομαι | ἐῤῥώσθην | ἔῤῥωμαι |
| στρώννυμι | στρώσω | ἔστρωσα | |
| Passiv | | ἐστρώθην | ἔστρωμαι |
| Medium | | ἐστρωσάμην | |
| χρώννυμι färbe | | ἔχρωσα | ? |
| Passiv | | ἐχρώσθην | κέχρωσμαι |

## IX. Verba mit Zeitformen von verschiedenen Stämmen.

| Präsens | Nebenstamm | Futur | Aorist | Perfect |
|---|---|---|---|---|
| αἱρέω nehme | ἑλ- | αἱρήσω | εἷλον | ᾕρηκα |
| | | αἱρεθήσομαι | ᾑρέθην | ᾕρημαι |
| εἰπεῖν sagen | ἐρ- | ἐρῶ | εἶπον (α) | εἴρηκα |
| Passiv | | ῥηθήσομαι<br>εἰρήσομαι | ἐῤῥήθην | εἴρημαι |
| ἔρχομαι gehe | ἐλευθ- | ἐλεύσομαι | ἦλθον | ἐλήλυθα |
| ἐσθίω esse | ἐδ-, φαγ- | ἔδομαι | ἔφαγον | ἐδήδοκα |
| Passiv | | | (ἠδέσθην) | ἐδήδεσμαι |
| ἔχω habe | σχ-, σχε- | ἕξω, σχήσω | ἔσχον | ἔσχηκα |
| Passiv | | | [ἐσχέθην] | ἔσχημαι |
| Medium | | ἕξομαι, σχήσομαι | ἐσχόμην | (s. das Verz.) |
| ὁράω sehe | ὀπ-, ἰδ- | ὄψομαι | εἶδον | ἑώρακα |
| Passiv | | ὀφθήσομαι | ὤφθην | ἑώραμαι, ὦμμαι |
| Medium | | | εἰδόμην | |
| πάσχω leide | πηθ-, πενθ- | πείσομαι | ἔπαθον | πέπονθα |
| πίνω trinke | πε-, πο- | πίομαι | ἔπιον | πέπωκα |
| Passiv | | ποθήσομαι | ἐπόθην | πέπομαι |
| πίπτω (ῑ) | πετ-, πετο- | πεσοῦμαι | ἔπεσον | πέπτωκα |
| τρέχω laufe | δραμ- | δραμοῦμαι | ἔδραμον | δεδράμηκα |
| Passiv | | | | δεδραμῆσθαι |
| φέρω trage | ἐνεκ-, οἰ- | οἴσω | ἤνεγκον | ἐνήνοχα |
| Passiv | | ἐνεχθήσομαι<br>οἰσθήσομαι | ἠνέχθην | ἐνήνεγμαι |
| Medium | | οἴσομαι | ἠνεγκάμην | |

A. Vereinzelte Analogien werden besser gelegentlich gemerkt, da Häufung auch hier verwirrt und erschwert.

## § 40. Verzeichniß der unregelmäßigen Verba.

### (Zugleich als Index zu der Lehre vom Verbum § 26—39.)

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß beschränkt sich meist auf die in der gewöhnlichen Sprache üblichen Verba. Nicht aufgeführt, sondern nur durch rg. (d. h. regelmäßig) angedeutet sind gew. die ordentlichen Tempora (§ 26, 4 A.), wenn sie regelmäßig gebildet werden, ausgenommen einige Perfecta, die nicht häufig, aber doch bei guten Schriftstellern vorkommen, und einiges Andere aus leicht ersichtlichen Gründen. Bestimmt aufgeführt sind die tempora secunda. Die Benennung der Formen ist der Kürze wegen meist erspart wo jeder der das regelmäßige Verbum gelernt hat sie leicht erkennt. Die ohne Endung gedruckten Verba (wie ἀλο-) sind Stämme die nicht wirklich vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung einzelner Tempora vorauszusetzen sind. Die Angabe ', im Pf. σ'' bezieht sich auf das Perfect, Plusquamperfect und den ersten Aorist des Passivs so wie auf die Verbaladjective mit den Endungen τός und

τέος. MP., mediales Passiv, bezeichnet ein durch das Activ und den Accusativ des reflexiven Pronomens übersetzbares Passiv, wie z. B. ἐσώθην (von σώζω) rettete mich (Syntax § 52, 6); PM., passives Medium, ein eben so zu übersetzendes Medium, wie ἐταξάμην stellte mich (eb. 9); MI, Medium des Interesse, ein durch den Dativ des reflexiven Pronomens übersetzbares Medium, wie ἐσωσάμην rettete mir (eb. 10); DM., dynamisches Medium, ein solches das Aufbietung der eigenen Kräfte oder Mittel des Subjects bezeichnet, wie ἐστρατευσάμην that Kriegsdienste (eb. 8); MV., Medium der Veranlassung (eb. 11); MD., mediales Deponens, ein Deponens mit medialem Futur und Aorist (§ 39, 13); PD., passives Deponens, ein Deponens mit passivem Aorist und medialem Futur (eb. A. 2. 3). Der Ausdruck „s. B. 2" weist auf denselben Artikel im Verz. der Anomala des zweiten Bandes.

Belege sind angeführt theils wo es nöthig schien den Bereich des jedesmaligen Gebrauchs nachzuweisen, theils wo in den bekannten Werken von Fischer, Matthiä und Buttmann das Erforderliche vermißt wurde. Für Anderes wird der Kundige die Bestimmungsgründe von selbst entdecken.

ἀγάλλω schmücke ist meist nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich; bei den Komikern Fu. ἀγαλῶ, Ao. ἀγῆλαι; ἀγάλλομαι bin stolz.

ἄγαμαι bewundere, Pr. und Ipf. nach ἵσταμαι, also ἄγασαι ꝛc.; Fu. ἀγάσομαι [Ho.]; Ao. ἠγάσθην [das epische ἠγασάμην Dem. 18, 204]; Vb. ἀγαστός.

ἀγγέλλω melde, rg [Die Ao. ἤγγελον und ἠγγέλην finden sich, z. Th. zw., bei Spätern.] Vb. ἀγγελτός So. Ant. 1286. — (DM. Sy. § 52, 8 A. 5.)

ἀγείρω versammele mit der att. Red. § 28, 5, sonst rg. — MP.

ἀγνοέω weiß nicht, Fu. ἀγνοήσω, ἀγνοήσομαι wohl nur passiv [Dem. 18, 249, Luc. Jup. Trag. 5]; sonst rg.; Vb. ἀγνοητέον.

ἄγνυμι breche Tab. VII.; über das Aug. § 28, 4 A. 9. [κατεάξαντες statt κατάξαντες Lys. 3, 42 und einiges Aehnliche bei Nichtattikern; Pf. ἔαγα bin zerbrochen; ἔαγμαι Luc. Tim. 10, Paus. 8, 46, 5.] Vb. κατακτός Ar. Frie. 1244.

ἄγω führe. Ueber den Ao. ἤγαγον § 28, 5 A.; selten ἦξα; für das Pf. ἦχα [schlechter ἀγήοχα vgl. Buttm. Lex. 63, 30, ἀγήγοχα Inschr.], Fu. Pf. ἀχθήσομαι und ἄξομαι; sonst rg.; Vb. ἀκτός, τέος. — MI. Sy. § 52, 10 A. 1. 8 u. DM. Sy. § 52, 8. 10 A. 4. — Ἀνάγομαι segele ab hat im Ao ἀνηγαγόμην und ἀνήχθην, im Fu. ἀνάξομαι vgl. Sy. § 52, 6 A. 4 und 9 A.

ἀγωνίζομαι kämpfe MD.; [ἀγωνιεῖσθαι wohl auch Dem. 21, 7 activ vgl. 24, 28;] über ἠγωνίσθην [Lys. 2, 34] § 39, 14 A. 2; ἠγωνίσθαι auch passiv [Eur. Suppl. 465 u. Her. 9, 26,] § 39, 14 A. 3; Vb. ἀγωνιστέον.

ᾄδω singe (aus dem dichterischen ἀείδω), Fu. ᾄσομαι, wohl nur unattisch ᾄσω, sonst rg.: ᾖσα (ᾖκα?), ᾀσθῆναι, ᾖσθαι, ᾀστέος.

ἀθροίζω versammele, rg., Pf. ἤθροικα Xen. Hell, 7, 3, 9. — MP. — Selten MI. Fu. Herakl. 123, Xen. Cyr. 3, 1, 19. Vb. ἀθροιστέος.

αἰδέομαι scheue, Fu αἰδέσομαι § 27, 9 A. 3, selten αἰδεσθήσομαι [Xph. A. 900], Pf. ᾔδεσμαι Dem. 23, 77, Ao. ᾐδέσθην § 32, 2 A. 1; ᾐδεσάμην heißt in der att. Prosa einem Verbrecher verzeihen; dichterisch auch für ᾐδέσθην; Vb. αἰδεστέον Plut.

αἰκίζομαι mishandle MD; über ᾐκίσθην § 39, 14 A. 2 [Lys. 6, 27, Isokr. 4, 154]; ᾔκισμαι passiv eb. A. 3 [Eur. Med. 1130].

αἰνέω lobe hat nur im Pf. Pf. η sonst ε: αἰνέσω, ᾔνεκα; ᾐνέθην, αἰνεθήσομαι, ᾔνημαι, αἰνετός, τέος, In der att. Prosa ist es meist nur in Compositen üblich, von denen ἐπαινέω im Fu. ἐπαινέσομαι und weniger häufig [bei den Tragikern gew.] ἐπαινέσω hat; παραινέω seltener παραινέομαι als παραινέσω. Vgl. B. 2.

αἰνίσσομαι hülle in Räthsel MD. vgl. § 39, 14 A. 2; Vb. αἰνικτός.

αἱρέω nehme Tab. IX. Das Fu. ἑλῶ wird den Attikern abgesprochen [Herm. zu Eur. Hel. 1297]; der Ao. εἷλον hat ει nur im Ind. durch das Aug. § 28, 4 A. 3, sonst ε: ἑλεῖν, ἕλω 2c. [Ao. Med. εἱλάμην bei Spätern.] Ueber ᾑρήσομαι § 31, 11 A. 2; Vb. αἱρετός, τέος. — MI. nehme mir, wähle vgl. Sy. § 52, 10 A. 1. 11.

αἴρω [dichterisch ἀείρω] hebe § 33, 2 A. 1 und § 33, 4; im Fu. ἀρῶ wegen der Zusammenziehung (aus ἀερῶ) auch, doch nicht immer, mit langem α [Elmsl. zu Eu. Her. 323 vgl. über ᾰ So. Aj. 75, OK. 460]; sonst rg.: ἦρκα, ἦρμαι, ἤρθην, ἀρθήσομαι, ἀροῦμαι, ἠράμην, Vb. ἀρτέος. — MI. vgl. Sy. § 52, 10 A. 1.

αἰσθάνομαι empfinde (selten, z. Th. zw. αἴσθομαι) Tab. III. — Vb. αἰσθητός.

αἴσσω s. ᾄσσω.

αἰσχύνω beschäme, rg.; Pf. ᾔσχυγκα Dio Cass. 58, 16. 77, 16 [zw ᾔσχυκα] vgl. § 33, 3 A. 1; ᾔσχυμμαι Il. σ, 180 vgl. § 33, 3 A. 3. Das MP. ich schäme mich (Sy. § 52, 6 A. 1) hat im Fu. öfter. αἰσχυνοῦμαι als αἰσχυνθήσομαι; Vb. αἰσχυντέος.

αἰτιάομαι beschuldige MD.; ᾐτιάθην passiv [Thuc., Xen. u. A.] § 39, 14 A. 1, 2; ᾐτίαμαι activ [Dem. 19. 215 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 64] und passiv [Thuc. 3, 61] § 39, 14 A. 3; Vb. αἰτιατέος.

ἀΐω höre (α kurz und lang) nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich, in der att. Prosa nur in ἐπαΐω verstehe; über das Aug. § 28, 4 A, 5. [Unattisch ist der Ao. ἐπῄισα.]

ἀκέομαι heile, Fu. ἀκέσομαι, Ao. ἠκεσάμην § 27, 9, A. 3; Ao. ἠκέσθην passiv [Paus. 2, 27, 3], Vb. ἀκεστός [Ant. 5, 91] § 32, 2 A. 1.

ἀκούω höre, Fu. ἀκούσομαι § 39, 12 A. 3 (nur Spätere ἀκούσω), Ao. ἤκουσα, Pf. ἀκήκοα, Ppf. ἠκηκόειν, seltener ἀκηκόειν § 28, 6 A. 2; Pf. (Pf. ἤκουσμαι Luc. Philop. 4, Apollon. Synt. 3, 32), Ao. ἠκούσθην, Fu. ἀκουσθήσομαι, Vb. ἀκουστός, τέος.

ἀκροάομαι höre an MD., Fu. ἀκροάσομαι, Ao. ἠκροασάμην, [Pf. ἠκρόαμαι Luc. Hetär. 12, 2] Vb. ἀκροατέος vgl. 27, 9 A. 1.

ἀλαλάζω rufe ἀλαλά (das Kriegsgeschrei), Fu. ἀλαλάξομαι [Eur. Bacch. 593], Ao. ἠλάλαξα. [Pf. ?]

ἀλάομαι schweife [Ao. ἠλήθην].

[ἀλαπάζω zerstöre, Fu. ἀλαπάξω Xen. An. 7, 1, 29.]

ἀλείφω salbe, Pf. ἀλήλιφα, Pf. Pf. ἀλήλιμμαι, bei Spätern ἤλειμμαι § 28, 6 A. 4; neben Ao. 1 ἠλείφθην selten ἠλίφην.

[Plat. Phädr. S. 258], Fu. ἀλειφθήσομαι, Vb. ἀλειπτός, τέος. — PM. Sy. § 52, 9.

ἀλέξω wehre ab im Act. in Prosa selten [Xen. Cyr. 4, 3, 2], Fu. ἀλεξήσω, [Ao. ἠλέξησα Hom.] Tab. I; ἀλέξομαι wehre von mir ab, räche mich, vergelte vgl. Sy. § 52, 10 A. 7, Fu. ἀλεξήσομαι [Her. 8, 81]; Ao. ἠλεξάμην. [Ἀλέξομαι als Fu. Soph. Oed. T. 171. 539; auch Xen. An. 7, 7, 3?]

ἀλέω mahle, Fu. ἀλέσω, att. ἀλῶ nach Möris, § 31, 3 A. 8, Ao. ἤλεσα, Pf. ἀλήλεκα vgl. § 27, 9 A. 3; Pf. Pf. ἀλήλεσμαι [S. Passows Lex. vgl. Arr. An. 6, 23, 6], zw. ἀλήλεμαι [Thuc. 4, 26, Anon. Oek. 22], Ao. ἀλησθῆναι, ἀλετός, τέος.]

[ἀλίζω versammele. MP. vgl. B. 2.]

ἁλίσκομαι werde gefangen (Passiv zu αἱρέω in dieser Bedeutung) Tab. V; passive Bedeutung haben auch ἁλώσομαι, ἑάλωκα, ἥλωκα und ἑάλων, ἥλων, von denen sowohl die kürzere als die längere Form attisch ist [neben einander Xen. An. 4, 4, 21, Cyr. 4, 5, 5. 7]; doch hat Thuc. nur ἑάλων und ἑάλωκα; nur ἑάλωκα auch Plato. Das α ist in beiden Zeitformen kurz, nur im Ind ἑάλων lang (durch das Augment, ähnlich dem ἑώρων). Ueber das im Du. und Pl. von ἑάλων, ἥλων lang bleibende ω § 36, 5 A. 1; Inf. ἁλῶναι, Conj. ἁλῶ, ῷς ꝛc., Opt. ἁλοίην, Part. ἁλούς, Vb. ἁλωτός.

[ἀλίω] lasse wälzen, ἐξαλῖσαι, ἐξήλῖκα Ar.

ἀλλάσσω ändere, rg., auch Pf. ἤλλαχα in Compositen, über die Ao. des Pf. § 31, 13 A. 7. Im MP. (Sy. § 52, 6 A. 1) z. B. in ἀπαλλάττεσθαι sich entfernen, sich befreien, συν-, διαλλάττεσθαι sich versöhnen erscheint als Futur neben ἀπαλλαγήσεσθαι häufig ἀπαλλάξεσθαι ꝛc.; MJ. (ἀντ)αλλάξασθαι für sich eintauschen vgl. Sy. § 52, 10 A. 2. — Vb. ἀλλακτός, τέος.

ἅλλομαι springe, Fu. ἁλοῦμαι, vom Ao. 1 ἡλάμην, ἁλάμενος § 33, 2 A. 1; vom Ao. 2 findet sich zw. ἐξήλου So. OT. 1311 und ἁλόμενος Xen. Hell. 4, 5, 7 vgl. Aesch. Eum. 346, ἁλοίμην und ἁλέσθαι bei Spätern; [Pf.?]

ἀλοάω dresche, Fu. ἀλοάσω, schlage ἀλοήσω [Bekk. An. p. 379, 28]; doch σῖτος ἀπηλοημένος [Dem.] 42, 6 vgl. Luc. Ikarom. 15.

ἁλο- s. ἁλίσκομαι und ἀναλίσκω,

ἁμαρτάνω fehle Tab. III; [Ao. ἁμαρτῆσαι bei Spätern. Lobeck z. Phryn. p. 732.] Vb. ἁμαρτητέον.

ἀμβλίσκω abortire Tab. V; ἐξαμβλόω Eur. [Ao. Pf. Apollod. 3, 4, 3 § 3]

ἀμείβω wechsele, rg., ohne Pf. Act.; ἤμειπται Arg. 6 Ar. Wo.; ἀμείβεσθαι vergelten [poet. als Med. antworten; einzeln so ἀπημείφθην Xen. An. 2, 5, 15]; Vb. ἀμειπτέος.

ἁμιλλάομαι wettkämpfe, Fu. ἁμιλλήσομαι, Ao. ἡμιλλήθην [ἡμιλλησάμην Eur. Hel. 1471], Pf. ἡμίλλημαι [Pol. 12, 11, 4, vs. Luc. Paras. 58]; Vb. ἁμιλλητέον.

ἀμπέχω, ἀμπισχνοῦμαι unter ἔχω.

ἀμύνω wehre, ohne die Pf., wohl auch ohne den Ao. Pf.; Vb. ἀμυντέος. Med. sich vertheidigen; abwehren; vergelten (Thuc.) vgl. Sy. § 52, 10 A. 7.

ἀμφισβητέω mache streitig; vom Aug. § 28, 14 A. 12.

ἀναίνομαι verweigere, Pr. u. Ipf. ἠναινόμην Aesch. Ag. 291, Ao. ἠνηνάμην Il. η, 185, ἀνηνάμην Alciphr. 3, 37?

ἀνᾱλίσκω verwende, verzehre Tab. V; auch ἀναλόω bei den Dram., Thuc., Xen. Hier. 11, 1, Hell. 6, 2, 13. Die von ἀναλόω gebildeten Präterita finden sich mit und ohne Augment: ἀνήλωσα und ἀνάλωσα, ἀνήλωκα und ἀνάλωκα. ἀνηλοῦτο und ἀναλοῦτο rc. [Benseler z. Isokr. p. 133], in doppelter Zusammensetzung auch z. B. κατηνάλωσα Isokr. 9, 60. [Ἀνάλισκον Appian Bürgerkr. 3, 58.]

ἀνέχομαι s. ἔχω.

ἀνιάω betrübe, rg. nach § 27, 9 A. 1; Pf. betrübe mich mit dem Fu. ἀνιάσομαι, Ao. ἠνιάθην vgl. § 52, 6 A. 1.

ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι s. οἴγω.

ἀνορθόω richte empor; vom Aug. § 28, 14 A. 11; sonst rg.

ἀντάω begegne, in der Prosa nur in Compositen, von denen ἀπαντάω Fu. ἀπαντήσομαι hat [Polyb. und Spätere ἀπαντήσω]. Ueber das Aug. § 28 14, A. 8, sonst rg. [ἀπαντᾶσθαι, ἀπηντῆσθαι Polyb. öfter, ἀπηντήθη 2, 7]; Vb. ἀπαντητέον.

ἀντιόω hat die gew. Sprache in ἐναντιόομαι widerstrebe; Fu. ἐναντιώσομαι [ἐναντιωθήσομαι Luc. Schiff 32?], Ao. ἠναντιώθην, Pf. ἠναντίωμαι § 28, 14 A. 9.

ἀνύω, att. auch ἀνύτω, ἁνύτω vollende, mit kurzem υ, bildet, die Form mit τ vorausgesetzt, seine Tempora rg.: ἀνύσω, ἤνῠκα, ἤνυσμαι, ἠνύσθην, Vb. ἀνυστός, aber ἀνήνυτος. — MI. Sy. § 52, 10.

ἀπαντάω s. ἀντάω.

ἀπεχθάνομαι s. ἔχθω.

ἀπολαύω genieße, Fu. ἀπολαύσομαι § 39, 12 A. 3 [ἀπολαύσω Spätere]; vom Aug. § 28, 14 A. 8 [Pf. Pf. ἀπολέλαυσμαι? ἀπολέλαυται Philostr. Apoll. 6, 19, Ao. ἀπελαύσθην?]; Vb. ἀπολαυστός.

ἀπολογεῖσθαι sich vertheidigen, Fu. ἀπολογήσομαι, Ao. ἀπελογησάμην [dafür ἀπελογήθην Ant. und Polyb., aber passiv Xen. Hell. 1, 4, 13]; Pf. ἀπολελογῆσθαι [auch Passiv And. 1, 70 vgl. Plat. Rep. p. 607, a]; Vb. ἀπολογητέον.

ἅπτω zünde an; hefte, rg.; ἅψω, ἧψα, [Pf. Act.?]; ἧμμαι, ἥφθην, ἀφῆναι angezündet sein Chrys. 36 p. 93?]; Vb. ἁπτός, τέος. — PM. berühre vgl. Sy. § 52, 9 A.

ἀπορέω bin in Verlegenheit; ἀπορέομαι bin verlegen mit Bezug auf die Vorstellung oder äußere Bedrängtheit § 52, 8 A. 9, Ao. ἠπορήθην, Pf. ἠπόρημαι (daneben passiv Plat. Soph. p. 250, e, wie auch die übrigen Tempora vorkommen).

ἀράομαι flehe, fluche MD. (Pf. ἐπήραμαι Dem 18, 142.) Vb. ἀρατός.

ἀραρίσκω s. B. 2 u. ἀρ-.

ἀράσσω schlage, rg., ἀράξω, ἤραξα, [Pf.?], ἠράχθην.

ἄρδω bewässere, Pr. u. Ipf.; Ao. ἦρσα Her. 2, 14. 5, 12.

ἀρέσκω gefalle Tab. V. [Pf. ἀρήρεκα Sext. Emp., Fu. Med. Aesch. Suppl. 642, Ao. ἠρέσθην Soph. Ant. 500, Luc. Tanz 83]; Vb. ἀρεστός.

ἀρκέω mit kurzem Charakter § 27, 9 A. 3. [Vom Pf. ἤρκεσται bei

Stob. 48, 63, ἠρκέσθην Polyb. 13, 2, Anton. 8, 1, 48, 1. ἀρκεσθήσομαι 10, Stob. 5, 93; ἀρκετός Chrysipp. bei Athen. 3 p. 113, b.

ἁρμόττω füge bildet die Formen des reinen Stammes von der den Attikern abgesprochenen Nebenform ἁρμόζω. [Pf. ἥρμοκα Luc. Ner. 6]; Vb. ἁρμοστός, τέος. — MJ. und PM. Sy. § 52, 10 A. 3.

ἀρνέομαι läugne, Fu. ἀρνήσομαι, Pf. ἠρνῆσθαι, Ao. ἠρνήθην [ἠρνησάμην bei Dichtern, Aesch. 2, 69, Her. 3, 1. 74 und Späteren, Fu. ἀρνηθήσομαι passiv Soph. Phil. 527].

ἄρνυμαι erwerbe nach δείκνυμαι Pr. u. Jpf., ergänzt durch αἴρομαι.

ἀρόω pflüge, ἀρόσω, ἤροσα, ἠρόθην § 27, 9 A. 3. [Pf. ἀρήροκα? ἀρηρομένος Her. 4, 97, Jl. σ, 548.

ἁρπάζω raube § 27, 7 A. 8, Fu. ἁρπάσομαι, doch auch ἁρπάσω [Xen. Hipparch. 4, 17 ꝛc.], sonst rg. ἥρπασα, ἥρπακα ꝛc.; unattisch ist ἁρπάξω ꝛc. und Ao. 2 Pf. ἡρπάγην bei Polyb. u. A.; Vb. ἁρπαστός [ἁρπακτός Hes. ἔ, 320].

ἀρύω, att. ἀρύτω schöpfe, Fu. ἀρύσω, Ao. ἤρυσα § 27, 9 A. 3, [Pf. ἤρυκα? ἤρυσμαι!] Ao. Pf. ἀρυθῆναι [Alexis b. Ath. 2 p. 26, e] u. ἀρυσθῆναι [Hippokr.]; Vb. ἀρυστέος § 32, 2 A. 1. — MJ. Sy. § 52, 10.

ἄρχω regiere, rg.; selten ist das Pf. Act. [ἦρχα Pseph. im L. der 10 Redner 2, 4 u. Inschr. 2 p. 828 b], häufig Pf. Pf. für ἀρχθήσομαι [Ar. Pol. 1, 5, 5] sagte man gew. ἄρξομαι § 39, 11 A. 1. Das Med. heißt anfangen, wenn dasselbe Subject als fortsetzendes gedacht wird; wenn ein anderes, ἄρχω Sy. § 52, 8 A. 8; Vb. ἀρκτός regiert, ἀρκτέος regendus u. incipiendus

ἀσπάζομαι begrüße MD., Vb. ἀσπαστός, τέος.

ᾄσσω (oder ἄσσω ohne ι?) für das dichterische ἀΐσσω eile Fu. ᾄξω; für den Ao. ἦξα, ᾆξαι steht bei Platon auch ἀῖξαι Theät. 190, a, Ges. 709, a]. Andere Formen kommen in Prosa nicht vor.

αὐαίνω dörre, rg., doch vom Aug. § 28, 4 A. 5. Die Pf. fehlen. MP. Sy. § 52, 6. Fu. αὐανοῦμαι Soph. Phil. 954.

αὐλίζομαι lagere, Ao. ηὐλισάμην Thuc. immer und Her. 9, 15, ηὐλίσθην Rhes. 518, So. Phil. 30? Xen., Polyb. und Spätere.

αὔξω, αὐξάνω vermehre Tab. III. Vb. αὐξητός, τέος Aristot. — MP.: nehme zu. Sy. § 52, 6.

ἄχθομαι ärgere mich, Fu. ἀχθέσομαι und ἀχθεσθήσομαι, von denen jenes vorgezogen wird, dieses bei Prosaikern gewöhnlicher ist, Ao. ἠχθέσθην.

βαδίζω schreite, Fu. βαδιοῦμαι § 31, 3 A. 10 u. § 37, 12 A. 3 [βαδίσω Luc. Demosth. 1]. Vb. βαδιστέος Ar.

βαίνω gehe, Fu. βήσομαι § 39, 12 A. 6, Ao. ἔβην nach ἔστην, also Imper. βῆθι, κατάβηθι vgl. § 36, 4 A. 4; factitiv βήσω und ἔβησα mache gehen, meist dialektisch; Pf. βέβηκα, auch mit der Bedeutung fest stehen, zuweilen verkürzt wie ἕστηκα vgl. § 36, 8 A. 3, besonders βεβώς, ῶτος. In ἀνα-, παρα- und συμβαίνω findet sich auch ein Pf. βέβαμαι, βαθῆναι, Vb. βατός, τέος; [schlecht sind -βέβασμαι, βασθῆναι, βαστός.]

βάλλω werfe, Fu. βαλῶ [βαλλήσω nur Ar. Wesp. 222. 1491]. Ao. ἔβαλον, Pf. βέβληκα; Pf. Pf βέβλημαι, Opt. βεβλῄ-

σθε And. 2, 24 vgl. § 31, 9 A. 5, Ao. ἐβλήθην, Fu. 1 βληθήσομαι, Fu. 3 βεβλήσομαι, Vb. βλητός, τέος. — MJ. Sy. § 52, 10 A. 1.

βάπτω tauche, rg. [Pf. Act?]; Pf. Pf. βέβαμμαι Her. 7, 67, Luc. δὶς κατ. 8, Ao 2 ἐβάφην § 27, 7 A. 3 [Ao. 1 ἐβάφθην Ar. Frag. 366], Vb. βαπτός. — PM. Sy. § 52, 9.

βαρύνω beschwere, rg. (Pf. Act.?); [Fu. βαρήσω Luc. Götterg. 21, 1, Todteng. 10, 4]; Pf. Pf. βεβάρημαι [Plat. Symp. 203, b], Ao. ἐβαρύνθην.

βαστάζω trage mit dem Ch. δ, βαστάσω ꝛc. [Pf. Act?]; [βεβάστακται Luc. Ocyp. 14, ἐβαστάχθην Diog. L. 4, 59.

βιάζομαι im Pr. und Ipf. zwinge und werde gezwungen, activ Fu. βιάσομαι, Ao. ἐβιασάμην; passiv ἐβιάσθην (Thuc.); meist passiv Pf. βεβίασμαι, activ Dem. 19, 206; Vb. βιαστέος.

βιβάζω mache gehen, bringe, Fu. βιβάσω [Xen. An. 4, 8, 8. 5, 2, 10], βιβάσομαι And. 1, 148], gew. βιβῶ § 31, 3 A. 9; [βεβίβασται Sext. Emp. p. 252, 2 u. 540, 12 Bekker, ἐβιβάσθην Aristot. H. A. 6, 23]; Vb. βιβαστέος. — MJ.

βιβρώσκω esse Tab. VI. Ganz schlecht sind Fu. βρώσομαι, Ao. ἔβρωσα; unatt. ἐβρώθην, βρωθήσομαι, βεβρώσομαι vgl. B, 2; dafür die Formen von ἐσθίω; Vb. βρωτός, τέος.

βιόω lebe haben im Pr. und Ipf. Attiker einzeln (Eur. Men. Plat. Ges. 730, öfter Spätere), ergänzt durch βιοτεύω und ζῶ; Fu. βιώσομαι, (βιώσω Gnom. 104, Polyb. 32, 10, 9 u. A., Ao. 1 ἐβίωσα Xen. Oek. 4, 18, βιώσαντες Plat. Phäd. p. 113, d, öfter Polyb. u. A.), gew. Ao. 2 ἐβίων mit langem Vocal im Dual und Pl. vgl. § 36, 5 A. 1, Conj. βιῶ, βιῷς, Opt. βιῴην, Inf. βιῶναι (dieser Inf. auch mit Bed. des Pr.), Part. βιούς, βιοῦσα Plat. Ges. 679, d? Neu. βιοῦν nach einem Grammatiker bei Herm. de em. rat. gr. gr. p. 457. Dann könnten βιοῦντα, βιοῦντες, öfter z. B. von Plato gebraucht, auch aoristisch sein. Pf. βεβίωκα. Vom Pf. findet sich das Pf. in βεβίωταί μοι Dem. 22, 77, οἷα σοὶ βεβίωται 24, 185 f. und öfter in βίος βεβιωμένος, τὰ βεβιωμένα, βίος βιωθησόμενος Anton. 9, 30. Aber βιοῦται Her. 2, 177 ist wohl DM., Vb. βιωτός, τέος.

[βιώσκομαι] ἀναβιώσκομαι hat in der Bedeutung aufleben nur den Ao. ἀναβιῶναι; in der Bedeutung wieder beleben ἀναβιώσασθαι.

βλάπτω schaden, rg., hat im Pf. beide Ao. ἐβλάφθην und ἐβλάβην, über βέβλαφα [Dem. 19, 180, Pol. 12, 26], ἔβλαφα C. Inscr. n. 1570 a 51, βέβλαμμαι § 28, 10 A. 3; Fu. Pf. βλαβήσομαι Isokr. 1, 25.

βλαστάνω sprosse Tab. III; über (β)εβλάστηκα § 28, 10 A. 3; [Ao. βλαστῆσαι Aristot. u. A. Lobeck zu So. Aj. 760.]

βλέπω blicke, Fu. βλέψω und βλέψομαι § 39, 12 A. 4, Ao. ἔβλεψα, Pf. βέβλεφα Stob. 70, 13 [βέβλεμμαι Athen. 9 p. 409 c?] Ao. des Pf. ἐβλέφθην Plut. Symp. 5, 7, 1; Vb. βλεπτός, τέος.

[βλίττω zeidle, Ao. ἔβλισα § 27, 7 A. 5; jetzt βλύττω Plat. Rep. 564 e.]

βοάω schreie, Fu. βοήσομαι § 39, 12 A. 3 [βοήσω bei spätern Dichtern], Ao. ἐβόησα; das Uebrige fehlt bei den Attikern. — DM. Ar. We. 1228.

*βόσκω* weide Tab. I. Das Pf. intransitiv weide und weide ab, also Ao. *βοσκηθῆναι*, Vb. *βοτός*, *βοσκητέος*.

*βούλομαι* will, bin geneigt Tab I; über *βούλει* § 30, 10 A., das Aug. § 28, 7 A. 1; Pf. *βεβούλημαι* schon Dem. 18, 2, Vb. *βουλητός*.

*βραδύνω* säume, rg., Pf. *βεβράδυκα* Luc. Symp. 20? — [DM.]

[*βράζω*, *βράσσω*, att. *βράττω* werfe, siede, Fu. *βράσω* 2c. § 27, 7 A. 5.]

*βρέμω* schalle, nur Pr. und Ipf.

*βρέχω* netze, rg. [das Pf. Act.?]; Ao. Pf. *ἐβρέχθην*, [*ἐβράχην* Anakr. und Theophr.]

*βρό-* s. *βιβρώσκω*.

*βρυχάομαι* brülle, Ao. *ἐβρυχησάμην* Plat. Phäd. p. 117, d, *ἐβρυχήθην* Soph. OT. 1265 vgl. Lobeck zu So. Aj. 322.

*βρύω(ῡ)* bin voll, nur Pr. und Ipf. [Zw. *βρύσω*, *ἔβρυσα* Ho. Hy. *δ*, 456, Aesch. Eum. 885.]

*βυνέω* verstopfe hat von *βύω* Ao. *βῦσαι*, Pf. Pf. *βέβυσμαι*. [Ao. *ἐβύσθην* Luc. Götterverf. 10, Fischer 12, Vb. *βυστός* Neky. 17. — MI. Hetär. 12, 1.]

*γαμέω* heirathe vom Manne; das Med. vom Weibe (Sy. § 52, 11 A. 1) Tab. II [Bei Spätern auch *γαμήσω*, *ἐγάμησα*, *ἐγαμήθην*], Vb. in *γαμετή* Vermählte u. *γαμητέος*.

[*γείνασθαι* erzeugt haben s. B. 2.]

*γελάω* lache mit kurzem *α* § 27, 9 A. 3, Fu. *γελάσομαι* § 39, 12 A 3 [zw. *γελάσω* Stob. 23, 13], Ao. *ἐγέλᾰσα*, [Pf. Act.? Pf. *γεγέλασται* Luc. Todteng. 1, 1, Ikar. 19]; Pf. Ao. *ἐγελάσθην*, Fu. *γελασθήσομαι*, Vb. *γελαστός*.

*γέμω* bin voll nur Pr. und Ipf. *γεν-* s. *γίγνομαι*.

*γεύω* lasse kosten, Med. koste (§ 52, 9 A.) rg [Pf Act ?], Pf. Pf. *γέγευμαι*, [Ao.?], Vb. *γευστός*, *τέος*.

[*γηθέω* freue mich, poet.] Pf. *γέγηθα* als Pr. auch in Prosa.

*γηράω* und *γηράσκω(ᾱ)* altere, Fu. *γηράσομαι*, doch auch *γηράσω* [Plat. Rep. 393, e, Ges. 919, b], Ao. *ἐγήρασα*, für dessen Inf. *γηρᾶσαι* aber *γηρᾶναι* vorgezogen wird, Pf. *γεγήρακα* bin alt.

*γίγνομαι* (auch *γίνομαι*, besonders bei Nichtattikern) werde, vom Stamme *γεν-* mit der Red. § 39, 10 A. 3, Fu. *γενήσομαι*, Ao. *ἐγενόμην* (später *ἐγενήθην*), Pf. *γέγονα* und *γεγένημαι*, auch als Perfect zu *εἰμί*: *κακὰ γέγονε καὶ ἔστι καὶ ἔσται*. *Πλ.* Ein Unterschied, daß z. B. *γέγονα* mehr auf Entstehung, Geburt, *γεγενῆσθαι* auf Thatsachen gehe, ist nicht recht durchführbar. Thuc. gebraucht nur diese, Plato fast immer jene Form.

*γιγνώσκω* (auch *γινώσκω*, besonders bei Nichtattikern) erkenne Tab. VI. Fu. *γνώσομαι* § 39, 12 A 6; das Pf. *ἔγνωκα* ich (habe erkannt) weiß vgl. Sy. § 53, 3 A. 3; der Ao. *ἔγνων* behält den Vocal lang § 36, 5 A. 1, Imper. *γνῶθι*, *γνώτω* 2c.,

Conj. γνῶ, γνῷς ꝛc., Opt. γνοίην ꝛc. (zw. γνῴην), Part. γνούς, γνοῦσα; Kb. γνωστός, τέος [bei Dichtern auch γνωτός vgl. Lobeck zu So. Aj. S. 315.]

γλίχεσθαι trachten, nur Pr. und Ipf.

γλυκαίνω mache süß; Pf. Pf. γεγλύκασμαι Athen. 9 p. 384 d.

γλύφω grabe ein; über die Red. § 28, 10 A. 3; Vb. γλυπτός.

γνάμπτω beuge, rg., mit dem Ao. 1 Pf.; aber wohl ohne die Pf.

γνο- f. γιγνώσκω.

γράφω schreibe, rg.; neben dem Pf. γέγραφα schlecht γεγράφηκα, Ao. Pf. nur ἐγράφην, Fu. (γραφήσομαι, Fu. 3 γεγράψομαι, Vb. γραπτός, τέος. — MJ: schreibe mir; klage an vgl. Sy. § 52, 10 A. 5.

γρύζω muckse, Fu. γρύξω Ar. Ritter 294 [Elmsley γρύξει], γρύξομαι Alcäus bei Ath. 9 p. 396, c, Ao. γρύξαι, [Pf.?] Vb. γρυκτός.

γυμνάζω übe, rg., auch Pf. Act. — MP. und PM. Sy. § 2, 52. 9. 10. A. 1; Fu. γυμνάσομαι Xen. Symp 2, 18, Vb. γυμναστέος.

δαίρω f. δέρω.

**δάκνω beiße Tab. III.**

δαπανάω aufwenden, rg. — MP.: vom Seinigen verwenden. Sy. § 52, 8 A 9.

**δαρθάνω schlafe Tab. III.** [Ao. ἐδάρθην Dio C. u. A.]

[δατέομαι vertheile], Ao. ἐδασάμην, Vb. δαστός. Vgl. B. 2.]

δεῖ f. δέω. δείκνυμι § 37.

**δει- fürchte, Fu. δείσομαι, Ao. ἔδεισα, Pf. δέδοικα und δέδια** mit Präsensbedeutung vgl. Sy. § 53, 3 A. 3. Δέδια hat im Plu. δέδιμεν (δεδίαμεν Isä. 5, 22 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 180), δέδιτε, δεδίασιν, Imper. δέδιθι (δεδιέτω Stob. 79, 52?), Conj. δεδίω, Opt. δεδιείην, Inf. δεδιέναι, Part. δεδιώς. Als 3 P. Plu. Ppf. billigt Phryn. p. 180 nur ἐδέδισαν; doch bieten die Handschriften oft einstimmig ἐδεδίεσαν [vgl. dort Lobeck u. Thuc. 4, 55. 5, 14]. Δέδοικα findet sich nur im Ind. Pf. und Ppf. (meist im Sing.), im Inf. (bes. bei Dramatikern) und Part.; δέδια durchgängig, doch ist es im Ind. Sing. Pf. und Ppf. (und Part.) weniger üblich.

δέρω schinde (mit der att. Nebenform δαίρω, rg. (Pf. Act.?); Pf. δέδαρμαι, Ao. ἐδάρην, Vb. δαρτός.

δεύω netze, rg., Pf. Pf. [Pf. Act. und Ao. Pf.?]

δέχομαι nehme an MD., rg. [wohl nur bei Spätern schon im Pr. und Ipf. passiv, im Ao. ἐδέχθην Dem. 40, 14, derselbe activ Eu. Herakl. 757], Vb. δεκτέος.

**δέω binde**; über die Contraction § 32, 3 A. 2. Es schwankt zwischen dem Charakter ε und η: **Fu. δήσω, Ao. ἔδησα, Pf. δέδεκα** [δέδηκα Aesch. 2, 134?]; **Pf. Pf. δέδεμαι** vgl. Sy. § 53, 3 A. 3, **Ao. ἐδέθην, Fu. δεθήσομαι** (auch attisch), **Fu. 3 δεδήσομαι, Vb. δετός,** (doch ἀνυπόδητος, Spätere auch ἀνυπόδετος), δετέος. — **MJ.**

**δέω fehle, ermangele**; über die Contraction § 32, 3 A. 1; **Fu. δεήσω, Ao ἐδέησα, Pf. δεδέηκα. Am häufigsten steht es impersonal in δεῖ man muß. Δέομαι ich bedarf, bitte**

vgl. Sy. § 52, 8 A. 6, δέῃ oder δέει, δεῖται ꝛc. vgl. § 32, 3 A. 1, Fu. δεήσομαι, Pf. δεδέημαι, Ao. ἐδεήθην.

δηκ- s. δάκνω.

διαιτάω bin Schiedsrichter; Pf. mit dem Fu. Med. führe eine Lebensweise; über das Aug. § 28, 14 A. 13.

διδάσκω lehre bildet von διδαχ- Fu. διδάξω, Ao. ἐδίδαξα, Pf. δεδίδαχα; Pf Pf. δεδίδαγμαι, Ao. ἐδιδάχθην; Vb. διδακτός, τέος. MB. Sy. § 52, 11 A. 1.

διακονέω diene; über das Aug. § 28, 14 A. 13. — [DM. Luc.]

[δίδημι binde nach τίθημι, in der Prosa einzeln Xen. An. 5, 8, 24.]

δίδωμι § 37.

διδράσκω laufe Tab. VI; es ist nur in Compositen gebräuchlich; der Ao. ἔδραν behält den langen Vocal § 36, 5 A. 1: ἔδρας, ἔδρα; ἔδραμεν, ἔδρατε, ἔδρασαν, Imper. δρᾶθι, Conj. δρῶ, δρᾷς ꝛc., Opt. δραίην, Inf. δρᾶναι, Part. δράς, δράντος. Unattisch ist der Ao. 1. ἔδρασα. Lobeck z. Phryn. p. 737.]

διψάω durste contrahirt in η statt in α § 32, 3 A. 4.

διώκω verfolge, Fu. διώξομαι, nicht selten auch διώξω § 39, 12 A. 4; sonst rg. [die Pf.?]. Vb. διωκτός, τέος.

δοκέω scheine Tab. II. Pf. δέδοκται es hat geschienen, auch δεδογμένος z. B. νόμος. [καταδοκεῖσθαι Ant. 2, β, 3, -δοχθῆναι 2, β, 2 Pol. 21, 8.

δράω thue, Fu. δράσω, Ao. ἔδρασα, Pf. δέδρακα; Pf. Pf. δέδραμαι [selten δέδρασμαι] vgl. § 32, 2 A. 3, Ao. δρασθῆναι, Vb. δραστέος.

δρέπω pflücke, rg. [die Pf. und der Ao. Pf.?] — MJ. Sy. § 52, 10.

δύναμαι kann, nach ἵσταμαι, δύνασαι § 36, 5 A. 2 (dichterisch und Spätere δύνῃ), Conj. δύνωμαι, Opt. δυναίμην, δύναιο vgl. § 36, 9 A. 4; Ipf. ἐδυνάμην, ἐδύνω (nicht ἐδύνασο) § 36, 5 A. 4; Fu. δυνήσομαι, Pf. δεδύνημαι, Ao. ἐδυνήθην, mehr ionisch ἐδυνάσθην (von att. Prosaikern Xen.); über ἠδυνάμην und ἐδυνάσθην (nicht ἠδυνάσθην) § 28, 7 A. 1.

δύω(ῡ) senken, hüllen (in Compositen, wie καταδύει ναῦν); Fu. δύσω(ῡ), Ao. ἔδῡσα, Pf. δέδῡκα; Pf. Pf. δέδυμαι Dem. 54, 35, Ao. ἐδύθην(ῠ), Fu. δυθήσομαι, Vb. δῠτός, δυτέος; daneben ein Ao. 2. ἔδυν, (ἔδυς, ἔδυμεν, ἔδυτον, ἐδύτην, ἔδυμεν, ἔδυτε, ἔδυσαν) mit langem Vocal vgl. § 36, 5 A. 1, Conj. δύω, [Opt. δύην Hom.] Inf. δῦναι, Imper. δῦθι (Ar.), Part. δύς, ῦσα. Δύσω, ἔδυσα haben transitive Bedeutung: versenken, selten δέδυκα [Xen. An. 5, 8, 23], das sonst wie immer ἔδυν intransitiv steht, ging unter (ἐνδῦναι ἐκδῦναι an-, ausziehen), ergänzt durch das Med. δύομαι hülle mich ein, gehe unter (ein, aus in εἰςδ., ἐνδ., ἐκδ.), Fu. δύσομαι, Ao. ἐδυσάμην [Ar. Wesp. 1160. 68]. Vgl. δύνω.

δύνω gehe unter, nur Pr. und Ipf. Act. [Polyb. 9, 15, 9 u. A. haben einen Ao. ἔδῡνα.] Vgl. δύω.

δωρέομαι schenke MD.; Pf. δεδώρημαι auch, Ao. ἐδωρήθην nur passiv, Vb. δωρητός.

**ἐάω lasse, Fu. ἐάσω, Ao. εἴασα, Pf. εἴακα;** Pf. Fu. ἐάσομαι [Thuc. 1, 142, Jph. A 331], εἴαμαι [Dem. 45, 22], Ao. εἰάθην § 27, 9 A. 1. u. 28. 4 A. 3, Vb. ἐατέος.

ἐγγυάω gebe zum Pfande § 28, 14 A. 10. — PM. verbürge mich Sy. § 52, 9; τοῦτον ἐκείνῳ, πρὸς ἐκεῖνον für diesen bei jenem vgl. Sy. § 52, 10 A. 7.

ἐγείρω wecke, rg., aber mit der att. Red. § 28, 5; ἐγήγερμαι bin erwacht und bin wach; Ao. ἠγέρθην wurde erweckt und wurde wach Sy. § 52, 6 A. 1. Daneben Pf. 2 ἐγρήγορα wache, Ao. 2 ἠγρόμην erwachte [wovon der Inf. ἔγρεσθαι betont wird, wie denn auch ein Pr. ἔγρομαι, sogar ἔγρω vorkommt; Vb. ἐγερτέος.

ἐγκωμιάζω preise, Fu. ἐγκωμιάσομαι, seltener ἐγκωμιάσω § 39, 12 A. 4; vom Aug. § 28, 14 A. 6.

ἐδ- s. ἐσθίω  ἕζομαι s. ἵζω.

**ἐθέλω will, bin entschlossen Tab. I.** vgl. Vb. 2 u. d. W.; θέλω hat fast nie Thuc., selten Plato; Pf. τεθέληκα bei Spätern.

ἐθίζω gewöhne, rg., aber mit dem Aug. εἰ z. B. Pf. εἴθικα § 28, 4 A. 3 [doch vielleicht augmentirte man auch in η vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 426 und C. Inscr. 2347 k A 14], Vb. ἐθιστός, τέος. — MP. Sy. § 52, 6 A. 1.

[ἔθω] nur im Pf. εἴωθα bin gewohnt u. Ppf. üblich, syn. m. εἴθισμαι.

εἴδω s. οἶδα § 38, 7 und ὁρῶ.

εἰκάζω vermuthe, Fu. εἰκάσομαι Plat. Men. 80 c, Xen. Mem. 3. 11, 1. 2c. rg. [Pf. εἴκακα bei Spätern]; über das Aug. § 28, 4 A. 7; Vb. εἰκαστός, τέος.

εἴκω weiche; über das Aug. § 28, 4 A. 6; Pf. Act. und wohl das ganze Pf. fehlen; Vb. εἰκτέον.

[εἴκω] bin ähnlich, Fu. εἴξω ist selten; **häufig Pf. ἔοικα § 28, 4 A. 9** mit Präsensbedeutung; in der 3 P. Plu. für ἐοίκασιν auch εἴξασιν (von Prosaikern bei Plato) vgl. § 38, 7 A. 2. Fast regelmäßig sagten die Dramatiker εἰκώς für ἐοικώς und εἰκέναι für ἐοικέναι. In der Prosa ist die kürzere Form fest in εἰκός (ἐστιν) es ist natürlich. [Zw. ἀπεοικότως Thuc. 6, 55.]

εἱλέω oder εἰλέω (κατειλέω) dränge, schließe ein, rg., während εἴλλω (εἵλλω, ἴλλω), nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich, wohl mehr (ein=) wickeln, hüllen bedeutete. Vgl. B. 2 und εἵλω.

εἵμαρται s. μείρομαι  εἶμι § 38, 3.  εἰμί § 38, 2.

**εἶπον sprach** (mit Bezug auf das Formale der Rede) **Tab. IX,** ein Ao. 2, neben dem vom Ao. 1 mehrere Formen mit α, εἶπας, εἴπατε (τον, την), von den Schriftstellern im Allgemeinen vorgezogen werden; selten sind bei Attikern andere Formen des Ao. 1 [Imper. εἶπον, nach Andern εἰπόν vgl. Buttm. Exc. 1 zu Plat. Men. u. Göttling. Acc. S. 53 f.]; das εἰ bleibt durch alle Modi; der Inf. εἰπεῖν hat auch Präsensbedeutung; (der Ao. Med. findet sich besonders in ἀπείπασθαι;) **Fu. ἐρῶ;** für den Ao. Pf. **ἐῤῥήθην** sagten wohl nur Nichtattiker ἐῤῥέθην [Schneider zu Plat. Rep. 450 a]. Ueber die **Pf. εἴρηκα, εἴρημαι § 28,**

10 A. 5, Fu. Pf. *ῥηθήσομαι* häufig bei Attikern, wenn auch nicht bei Dichtern, sowohl im Indicativ als im Infinitiv und Particip, Fu. 3 *εἰρήσομαι*, Vb. *ῥητός, ῥητέος*.

*εἴργω* schließe aus, *εἵργνυμι* (*νύω*) schließe ein, unterscheiden sich im Fu. ꝛc. nur durch den Spiritus: *εἶρξα* und *εἷρξα* ꝛc. [Lobeck zu So. Aj. p. 338 ff.] Zu fehlen scheint das Pf. Act., sonst rg.; das Fu. Med. *εἴρξομαι* steht passiv Xen. An. 6, 4, 16, Aesch. 3, 122. Ohne *ι* finden sich *ἔρξας* u. A. bei Plato und Dichtern; Vb. in *εἱρκτή* Gefängniß, *εἰρκτέος*.

*εἶσα* setzte, ein defectiver Ao., in der att. Prosa ungebräuchlich, mit einem Part. Med. *ἑσάμενος* und *εἱσάμενος*.

*ἐκκλησιάζω* halte eine Volksversammlung; vom Aug. § 28, 14 A. 10.

*ἐλαύνω* treibe, veho und vehor, bildet vom Stamme *ἐλᾰ*, Fu. (*ἐλάσω* Xen. An. 7, 7, 55 u. bei Spätern) *ἐλῶ, ἐλᾷς* ꝛc. § 31, 3 A. 8, Ao. *ἤλασα*, Pf. *ἐλήλακα*; Pf. Pf. *ἐλήλαμαι* § 28, 5, Ao. *ἠλάθην* (unattisch *ἐλήλασμαι* und *ἠλάσθην*), Vb. *ἐλατέος*. — MJ., auch von sich treiben vgl. Sy. § 52, 10 A. 8. Ueber *ἐλάω* Vb. 2 u. d. W.

*ἐλέγχω* widerlege, bringe ans Licht, rg. [Pf. Act.?]; über *ἐλήλεγμαι* § 28, 6 A. 4 und über die Ausstoßung des *γ* § 30, 2 A. 3; Vb. *ἐλεγτός, τέος* Plat. Ges. 205.

*ἐλευθ-* s. *ἔρχομαι*.

*ἑλίσσω* winde, mit dem Aug. *εἱ* § 28, 4 A. 3; [Pf. Act.?] über *εἵλιγμαι* und *ἐλήλιγμαι* § 28, 6 A. 4; Vb. *ἑλικτός*. Die Nebenform *εἱλίσσω* findet sich auch in der att. Prosa. — MP. Sy. § 52, 6 A. 1.

*ἕλκω* ziehe bildet seine Formen zum Theil von *ἑλκυ-* mit dem Aug. *εἱ* § 28, 4 A. 3, Fu. *ἕλξω*, Ao. *εἵλκῠσα* [bei Spätern auch *εἷλξα*], Pf. *εἵλκῠκα*; Pf. Pf. *εἵλκυσμαι*, Ao *εἱλκύσθην* [bei Spätern auch *ἑλχθῆναι*], Fu. *ἑλκυσθήσομαι*, Vb. *ἑλκτέον* [und *ἑλκυστέον*]. — MJ.

*ἑλ-* s. *αἱρέω*.

*ἐμέω* speie [Fu. *ἐμέσω* und *ἐμοῦμαι*], Ao. *ἤμεσα* [Pf. *ἐμήμεκα, ἐμήμεσμαι* vgl. § 28, 6 A. 3]

*ἐναντιόομαι* s. *ἀντιόω*.

*ἐνδοιάζομαι* zweifele, Ao. *ἐνδοιασθῆναι*.

*ἐνεκ-* s. *φέρω*.

*ἐνθυμέομαι* erwäge § 39, 13 und A. 2; Pf. *ἐντεθύμημαι* bedenke vgl. Sy. § 53, 3 A. 3.

*ἕννυμι* hat die Prosa nur in Compositen, besonders *ἀμφιέννυμι*, Ipf. *ἠμφιέννυν*, Fu. (*ἀμφιέσω*) *ἀμφιῶ*, Ao. *ἠμφίεσα*; MJ. (Sy. § 52, 10), Fu. *ἀμφιέσομαι*, Pf. *ἠμφίεσμαι*, Inf. *ἠμφιέσθαι* vgl. Sy. § 53, 3 A. 3. Einzeln ohne elidirte Präposition der Ao. Med. *ἐπιέσασθαι* Xen. Cyr. 6, 4, 6 vgl. § 13, 3 A. 5.

*ἐνοχλέω* belästige, mit doppeltem Aug. § 28, 14 A. 11.

ἐξετάζω prüfe, rg., Pf. ἐξήτακα ꝛc. vgl. § 28, 14 A. 8.

ἑορτάζω feiere; über das Aug. § 28, 4 A. 8.

ἐπαινέω s. αἰνέω.

ἐπείγω treibe (an), kein Compositum, rg. [Pf. ?]; ἐπείγομαι eile (Sy. § 52, 6 A. 1), Fu. ἐπείξομαι, Ao. ἠπείχθην, [Pf. ἤπειγμαι Suid. u. ἦν].

ἐπιμέλομαι s. μέλει.

ἐπιορκέω schwöre falsch vgl. § 13, 3 A. 5, rg, Fu. ἐπιορκήσω u. ομαι § 39, 12 A. 1 vgl. Aesch. 1, 67 u. Dem. 54, 40.

ἐπίσταμαι verstehe; über die 2 P. Pr. u. Ipf. § 36, 5 A. 2. 4; über den Accent des Conj. und Opt. § 36, 9 A. 4; Fu. ἐπιστήσομαι, ἠπιστήθην [ἠπιστάσθην Xen. Hell. 5, 4, 19?], Vb. ἐπιστητός.

(ἕπω) bin um etwas, in περιέπω und andern Compositen, in den Ipf. mit dem Aug. ει § 28, 4 A. 3, Fu. ἕψω. Vgl. Bd. 2.

ἕπομαι folge hat nur noch Ipf. εἱπόμην § 28, 4 A. 3, Fu. ἕψομαι, Ao. ἑσπόμην, Imper. σποῦ, ἐπίσπου § 34, 3 A., Inf. σπέσθαι, Part. σπόμενος. [Ueber ἕσπηται Plato Ges. 706? s. B. 2.]

ἐράω [und dichterisch ἔραμαι nach ἵσταμαι] liebe, [Pf. ἤρασμαι activ Parthen. 2], Ao. ἠράσθην gewann lieb, Fu. ἐρασθήσομαι werde lieben, Vb. ἐραστός; ἐρῶμαι werde geliebt.

ἐργάζομαι arbeite; Aug. ει, § 28, 4 A. 3 [ἠργαζόμην C. Inscr. 162, 456, 3270], sonst rg.: Fu. ἐργάσομαι, Ao. εἰργασάμην, Pf. εἴργασμαι, dies auch passiv, wie immer Ao. εἰργάσθην u. Fu. ἐργασθήσομαι; Vb. ἐργαστέον.

ἐρείδω stütze, rg.; doch über die Pf. § 28. 6 A. 1, [ἤρεισμαι Pol. u. A.] — MP. Sy. § 52, 6, Eu. Iph. T. 457, PM. Sy. § 52, 9, Plat. Rep. 508.

ἐρέσσω rudere, Fu. ἐρέσω ꝛc. § 27, 7 A. 5. [die Pf. u. d. Ao. Pf. ?]

ἐρέσθαι fragen Tab. I. Zw. ist ein Pr. ἔρομαι, ἔρεσθαι.

ἕρπω krieche; Aug. ει § 28, 4 A. 3, Fu. gew. ἑρπύσω wie Ao. εἵρπυσα vgl. jedoch Bd. 2 u. d. W.; Vb. ἑρπετός kriechend.

ἔρχομαι gehe Tab. IX. Das Pr. ist meist nur im Indicativ gebräuchlich und auch das Ipf. selten, ergänzt durch die entsprechenden Formen von εἶμι; das Fu. ἐλεύσομαι ist in der att. Prosa fast beispiellos [Lys. 22, 11], häufiger bei Polyb. u. A.; statt dessen sagte man gew. εἶμι. [Elmsley zu Eu. Her. 210.] Der Ao. ἦλθον entstand aus dem rg. gebildeten (epischen) ἤλυθον, Conj. ἔλθω ꝛc., über ἐλθέ § 34, 3; ἐλήλυθα ἐληλύθει § 28, 6 A. 3; Vb. in μετελευστέος, [ἐλθετέον Strabo 13 S. 622].

ἐρ- s. εἰπεῖν.

ἐσθίω esse Tab. IX; über Fu. ἔδομαι § 31, 3 A. 12; Pf. ἐδήδοκα, ἐδήδεσμαι § 28, 6 A. 3 [ἐδήδοται Dionys. Arch. 1, 55], Vb. ἐδεστός, ἐδεστέος.

ἑστιάω bewirthe; Aug. ει § 28, 4 A. 3, z. B. Pf. εἱστίακα; Passiv speise, esse mit dem Fu. ἑστιάσομαι.

ἐτάζω s. ἐξετάζω.

εὕδω, gew. καθεύδω schlafe, Fu. καθευδήσω, Ipf. in Prosa gew. ἐκάθευδον, bei Plato und den Tragikern καθηῦδον, καθεῦδον [ηὗδον poet. Plat. Symp. 203], [Pf.?] Vb. καθευδητέον. [Ao. καθευδῆσαι Schol.]

εὐλαβέομαι hüte mich PD. Vb. εὐλαβητέον.

εὑρίσκω finde Tab. V; über den Imper. Ao. § 34, 3, a. [Ao. εὑράμην bei Spätern], Vb. εὑρετός, εὑρετέος. — MI.: erlangen vgl. Sy. § 52, 10 A. I.

εὐφραίνω erfreue, rg.; [die Pf.?] MD. erfreue mich, Ao. εὐφράνθην, Fu. εὐφρανοῦμαι Xen. Cyr. 1, 5, 9, Symp. 7, 5, Ar. Ekkl. 1123, Her. 4, 9 u. A., εὐφρανθήσομαι Aesch. 1, 191, Stob. 10, 52. 16, 27.

εὐωχέω bewirthe, rg., εὐωχέομαι speise, Fu. εὐωχήσομαι [εὐωχηθήσομαι C. Inscr. 2336], Ao. εὐωχήθην vgl. Sy. § 52, 6 A. 1.

εὔχομαι bete, gelobe, rg. MD.; Ppf. ηὔγμην activ Soph. Trach. 610, ηὖκτο passiv Plat. Phädr. E.; Vb. εὐκτός, εὐκτέος.

[ἔχθω hasse, dichterisch; davon] ἀπεχθάνομαι werde verhaßt, Fu. ἀπεχθήσομαι, Pf. ἀπήχθημαι, Ao. ἀπηχθόμην; der Inf. ἀπέχθεσθαι statt ἀπεχθέσθαι betont setzt ein zw. Pr. ἀπέχθομαι voraus.

ἔχω habe, halte (auch intransitiv), Ipf. εἶχον § 28, 4 A. 3, Fu. ἕξω, Fu. Med. ἕξομαι, Ao. ἔσχον, Conj. σχῶ, σχῇς rc., in Compositen παράσχω rc., Opt. σχοίην vgl. § 30, 9 A. 3, in Compositen παράσχοιμι rc., Imper. σχές, ὑπόσχες u. a. [zw. ist πάρασχε (so betont) Eu. Hec. 842, κάτασχε Herc. 1211], Inf. σχεῖν, Part. σχών; Ao. Med. ἐσχόμην, σχέσθαι rc.; über παράσχου § 34, 3 A. Ἐσχέμην und ἕξομαι finden sich passivartig, da die Attiker den Ao. Pf. ἐσχέθην wohl nicht gebrauchten. Von dem in σχεῖν enthaltenen Stamme werden weiter gebildet Fu. σχήσω, Pf. ἔσχηκα; Fu. Med. σχήσομαι; Pf. Pf. ἔσχημαι, Ao. ἐσχέθην (Kallisthenes bei Stob. 7, 65, Arr. An. 5, 2, 7. 7, 4. 6, 11, 2, Luc. u. A. vgl. Elmsley zu Eu. Her. 634), Vb. σχετός, σχετέος neben ἑκτός, ἑκτέος, von denen jene mehr poetisch sind, wiewohl z. B. Thuc. auch an einigen Stellen ἀνασχετός hat. Hieran schließt sich ein Pr. ἴσχω, das wie σχήσω mehr der Bedeutung halten angehört. PM., in παρέχεσθαι DM. Sy. § 52, 10 A. 2.

Von den Compositen hat ἀνέξομαι ertrage meist das doppelte Aug. vgl. § 28, 14 A. 11. Ἀμπέχω (ἀμπίσχω) wird so flectirt: Ipf. ἀμπεῖχον, Fu. ἀμφέξω, Ao. ἤμπισχον, ἀμπισχεῖν; Med. ἀμπέχομαι, ἀμπισχνοῦμαι habe an (Ipf. ἠμπείχετο? § 28, 14 A. 11), Fu. ἀμφέξομαι, Ao. ἠμπισχόμην. Von ὑπισχνέομαι verspreche, Fu. ὑποσχήσομαι, Ao. ὑπεσχόμην (Imper. ὑπόσχου § 34, 3 A. 2), Pf. ὑπέσχημαι.

ἕψω (und ἑψέω) koche, Fu. ἑψήσω Her. 4, 61, Ao. ἥψησα [Pf. Act.?]; Pf. ἥψημαι [Her. 1, 188], Ao. ἡψήθην [Her. 4, 61], Vb. ἑφθός, [ἑψητέος Ar.]. Fu. ἑψήσομαι Plat. Rep. 372 kann MI. sein.

ζάω lebe, ζῶ, ζῇς rc. § 32, 3 A. 4, Fu. ζήσω, Spätere gew. ζήσομαι, zuerst [Dem.] 25, 82; sie haben auch den Ao. ἔζησα und Pf. ἔζηκα [ἔζωκα C. Inscr. 3684], wofür die Attiker ἐβίων und

βεβίωκα sagen. [Für die 1 P. Ipf. findet man auch ἔζην statt ἔζων und im Imper. ζῆθι für ζῆ.]

• ζεύγνυμι verbinde Tab. VII. [Pf. Act?]; vom Pf. ist der Ao. ἐζεύχθην für ἐζύγην in der att. Prosa selten [Plat. Pol. 302, e vgl. Her. 7, 6], bei Dichtern sind beide üblich. — (MJ. Sy. § 52, 10.)

ζέω siede, Fu, ζέσω, Ao. ἔζεσα § 27, 9 A. 3. Vb. ζεστός § 32, 2 A. 1.

ζώννυμι gürte Tab. VIII. [Pf. Act. ἔζωκα Pauf. 8, 40, 2; Pf. Pf. ἔζωμαι für ἔζωσμαι ist wenig bewährt. — MJ. Sy. § 52, 10.

ἡβάω bin jung, ἡβάσκω werde mannbar; Ao. ἥβησα wurde mannbar, Pf. ἥβηκα bin jung gewesen.

ἡγέομαι leite; meine MD.; das Pf. ἥγημαι ist zuweilen passiv [Ant. 1, 31, Her, 1, 207. 9, 26], Ao. ἡγηθῆναι immer; Vb. ἡγητέον.

ἡδύνω mache süß, rg., [Pf. Act. u. Ao. Pf.?] Pf. Pf. ἥδυσμαι Plat. Rep. 607.

(ἥδω ergötze bei Spätern vgl. Men. 5. 38;) ἥδομαι freue mich MP., Ao. ἥσθην, Fu. ἡσθήσομαι vgl. Sy. § 52, 6 A. 1.

ἥκω bin angekommen, bin da; der Conj., Opt. und das Ipf. ἧκον stehen aoristisch, Fu. ἥξω. [Nur bei Spätern ein Ao. ἧξα und ein Pf. ἧκα.]

ἧμαι sitze § 38, 6.

ἠμί so v. als φημί § 38, 4 A. 5.

(ἡττάω besiege, im Activ den Attikern fremd findet sich seit Polyb. öfter; (allgemein ist ἡττάομαι unterliege, auch ich bin besiegt, Pf. ἥττημαι, Ao. ἡττήθην, Fu. ἡττηθήσομαι, seltener ἡττήσομαι, Vb. ἡττητέος.

θάλλω sprosse, rg., mit dem Pf. 2 τέθηλα.

θάλπω § 30, 2 A. 3. θαν- s. θνήσκω.

θάπτω begrabe, Fu. θάψω, Ao. ἔθαψα, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέθαμμαι, Inf. τεθάφθαι § 10, 8 A. 3, aber 3 Pl. Ind. τετάφαται, Ao. 2 ἐτάφην § 10, 8 A. 1, Fu. Pf. ταφήσομαι und 3 τεθάψομαι, Vb. θαπτέον.

θαυμάζω bewundere, Fu. θαυμάσομαι § 39, 12 A. 4 [zw. θαυμάσω Xen. Hell. 5, 1, 14 und Cyr. 5, 2, 12]; sonst rg.

θεάομαι schaue MD.; [ἐθεάθην passiv Ev. Marc. 16, 11, sonst Thuc. 3, 38], Vb. θεατός, τέος.

[θέλγω bezaubere, meist poetisch, Fu. θέλξω; [die Pf.?], Ao. Pf. ἐθέλχθην Eu. Iph. A. 142, Fu. θελχθήσομαι Luc. Tanz. 85; Vb θελκτός.

θέλω s. ἐθέλω.

θέρομαι wärme mich, in Prosa nur Pr. und Ipf.

θέω laufe Pr., Ipf. u. Fu. θεύσομαι; das Uebrige fehlt. Vgl. τρέχω.

θήγω wetze, rg., [Pf. Act. u. Ao. Paff.?] Vb. θηκτός.

(θηλύνω verweichliche [Pf. Act.?], Pf. Pf. τεθήλυμαι Pol. 37, 2. u. A., τεθήλυται Dio Cass. 50, 27, aber Inf. τεθηλύνθαι Pol. 32, 3 vgl. Lobeck. z. Phryn. p. 34. 35.)

θηράω und θηρεύω jage § 39, 12 A. 5.

θιγγάνω berühre Tab. IV; Fu. θίξομαι Eu. Hipp. 1086, weshalb Elmsley auch Herakl. 652 θίξει liest; Ao. Pf. ἐθίχθην Sext Emp. p. 435 Bekker u. öfter, Vb. in εὔ-, ἄθικτος.

θλάω quetsche, Fu. θλάσω, Ao. ἔθλᾰσα § 27, 9 A. 3, [Pf. Act.?]; (Pf. Pf. τέθλασμαι, Ao. ἐθλάσθην); Vb. θλαστός.

θλίβω (ῑ) quetsche, rg., Pf. τέθλιφα Polyb. 18, 7; Pf. [Pf. τέθλιπται Schol.], Ao. ἐθλίφθην Plat. Tim. 91. 92, ἐθλίβην bei Spätern, worin ι kurz, sonst lang ist; also z. B. Inf. Ao. θλῖψαι.

θνήσκω sterbe Tab. V, auch als Passiv zu κτείνω werde getödtet. Das Perfect (todt sein vgl. Sy § 52, 3 A. 3), erscheint in der att. Prosa wohl nur als Simplex, der Ao. wohl nur in ἀπέθανον, [während die Tragiker ἀποθνήσκω nicht gebrauchen]. Zu τέθνηκα gibt es, wie zu ἕστηκα § 36, 8 A. 3, abgekürzte Formen (neben den vollständigen, von denen jedoch nur der Inf. und das Part. bei Attikern öfter vorkommen) Pf. Pl.: τέθνᾰμεν, τέθνᾰτε, τέθνᾱσιν, 3 P. Pl. Ppf. ἐτέθνᾰσαν, Opt. τεθναίην (aber Conj. τεθνήκω Thuc. 8, 74), Inf. τεθνάναι (auch aoristisch gebraucht), Part. τεθνεώς, ῶσα [Lys. 31, 22, Dem. 40, 27], ός; vom Pf. ein Fu. τεθνήξω und wohl nur bei Spätern τεθνήξομαι, Vb. θνήτος sterblich [θανετέον, θνητέον Aristot. Nicom. 3, 1110, 23?]. Vgl. κτείνω.

θράσσω s. ταράσσω.

θραύω zerbreche [Pf. Act.?], Pf. Pf. τέθραυμαι und τέθραυσμαι, Ao. ἐθραύσθην, Vb. θραυστός.

θρεφ- s. τρέφω.

θρύπτω zerbreche, rg., [Pf. Act.?;] im Pf. Pf. τέθρυμμαι, [Ao. 1 ἐθρύφθην Schol.], Ao. 2 ἐτρύφην Il. γ, 363, aber Fu. θρυφθήσομαι Arr. An. 4, 19, 2]; θρύπτομαι, Fu. θρύψομαι bin üppig, verstelle mich, Vb. z. B. in ἔνθρυπτος.

[θρώσκω springe, Fu. θοροῦμαι, Ao. ἔθορον.]

θυμε- s. ἐνθυμέομαι und προθυμέομαι.

(θυμόω mache zornig, θυμόομαι bin zornig PD.)

θυφ- s. τύφω.

θύω (ῡ) opfere; über die Quantität § 27, 9 A. 7; über τέθυκα rc. § 10, 8 A. 2; Vb. θυτέος. — MI. Sy. § 52, 10 A. 5.

ἰάομαι heile MD; Ao. ἰάθην in passiver Bedeutung Plat. Symp. 189, Ges. 758, Fu. ἰαθήσομαι Luc. Esel 14, Vb. ἰατός.

ἰδρόω schwitze; über die Contraction § 32, 3 A. 5.

ἱδρύω setze, mit durchgängig langem υ, rg., hat neben dem Ao. 1 Pf. ἱδρύθην zuw. auch das zw. ἱδρύνθην; Vb. ἱδρυτέον. — MI. Sy. § 52, 10.

ἱζάνω setze mich (schon bei Ho. und Aeschl. öfter, Thuc. 2, 76 und Isokr. 1, 52), Pr. und Ipf.; das Uebrige von ἵζω.

ἵζω setze und setze mich, meist in καθίζω üblich, Fu. καθιῶ § 31, 3 A. 10, Ao. κάθῖσα (Ar. Frö. 911, Eu. Phö. 1188, Thuc. 6, 66. 7, 82) und ἐκάθισα, Pf. κεκάθικα Epict. diss. 2, 6, 23. 4, 13, 5, ἐγκαπικώς Polyb. 23, 13); ἵζομαι setze mich, Fu. καθιζήσομαι, Ao. ἐκαθισάμην. Dazu gehört der Bedeutung nach ἕζομαι sitze, in der Prosa nur καθέζομαι auch im Pr. vorkommend (Lys. 13, 37 und öfter bei Nichtattikern), dessen Inf., Part. u. Ipf. ἑζόμην, ἐκαθεζόμην (bei den Tragikern καθεζόμην) auch, jedoch nicht immer, aoristisch stehen; Fu. καθεδοῦμαι. [Spätere haben einen Ao. ἐκαθέσθην.]

ἵημι § 38, 1.

ἱκνέομαι komme, in Prosa meist nur in Compositen (ἀφ-, ἐξ-ἐφικνεῖσθαι), Fu. ἵξομαι, Ao. ἱκόμην, wo ι nur im Ind. wegen des Augments lang ist, Pf. ἷγμαι, Vb. ἱκτός. In der gew. Prosa gebrauchte man das Wort nur in Compositen [poet. Plat. Phädr. 276, zw. Thuc. 5, 40]; doch in der Bedeutung zukommend, gebührend findet sich ἱκνούμενος, wie bei Her., auch bei Thuc. 1, 99 und Aristoteles.

ἱλάσκομαι sühne, vergebe Tab. VI.

ἱστάνω stelle in καθιστάνω, von Attikern Isä. 2, 29, Lys. 25, 3. 26, 15. 28, 7.

ἵστημι § 37.

ἰσχυρίζομαι versichere MD. [Pf.?] Vb. ἰσχυριστέον.

ἴσχω s. ἔχω.

καθαίρω reinige, kein Compositum, Fu. καθαρῶ, neben dem Ao. ἐκάθηρα auch ἐκάθαρα § 33, 2 A. 2, [Pf. κεκάθαρκα Schol. Ar. Frie. 753]; Ps. Pf. κεκάθαρμαι, Ao. ἐκαθάρθην.

καθέζομαι, καθίζω s. ἵζω. καθεύδω s. εὕδω.

καίνω tödte, in der Prosa κατακαίνω mit dem Ao. 2 κατέκανον; zw. ist das Pf. κέκονα oder κέκανα und die übrigen Tempora. Als Passiv gilt θνήσκω.

καίω brenne, att. κάω, das nicht (in κῶ 2c.) contrahirt wird, Fu. καύσω, Ao. ἔκαυσα, Pf. κέκαυκα; Ps. Pf. κέκαυμαι, Ao. ἐκαύθην, unattisch ἐκάην(ᾰ), Fu. καυθήσομαι, Vb. καυστός und καυτός vgl. § 27, 9 A. 6.

καλέω rufe, Fu. καλέσω [Dem. öfter u. A.], gew. καλῶ § 31, 3 A. 9, Ao. ἐκάλεσα, Pf. κέκληκα; Ps. Pf. κέκλημαι heiße vgl. § 39, 10 A 1; über den Opt. §. 31, 9 A. 5; die Bed. Sy. § 53, 3 A. 3 Fu. κληθήσομαι werde gerufen, genannt werden [Xen. Symp. 1, 15, Plat. Ges. S. 681], Fu. 3 κεκλήσομαι werde heißen, Vb. κλητός, τέος. — MI.

καλύπτω verhülle, rg., [Pf. Act ?]; Ps. Ao. ἐκαλύφθην, Fu. καλυφθήσομαι, Fu. 3 κεκαλύψομαι, Vb. καλυπτός, τέος. — PM.

κάμνω werde müde, bin krank Tab. III. vgl. § 39, 10 A. 1. [zw, κεκμηῶτες für κεκμηκότες Thuc. 3, 59.] Vb. ἀποκμητέον.

καμπτω biege, rg., [Pf. Act.?]; Pf. Pf. κέκαμμαι § 30, 2 A. 3, Ao. ἐκάμφθην, Vb. καμπτός.

καυχάομαι prahle, Fu. καυχήσομαι. (Ao. ἐκαυχησάμην?)

κεῖμαι s. § 38, 5.

κείρω scheere, rg., auch Pf. κέκαρκα [Luc. Tox. 51, Symp. 32], κέκαρμαι § 33, 3, Ao. 2 ἐκάρην § 33, 4 A. 2; Vb. καρτός. — MJ. Sy. § 52, 10 vgl. 48, 4 A. 4.

κελεύω befehle, rg., auch mit dem Pf. Act. § 31, 5 A. 2; doch im Pf. mit σ § 32, 2 A. 2; Pf. κεκέλευσμαι (auch κεκέλευμαι?), Ao. ἐκελεύσθην, Vb. κελευστός, τέος. — Davon διακελεύομαι ermuntere und παρακελεύομαι ermahne, beide MD. Sy. § 52, 8.

κεράννυμι mische Tab. VIII. [Pf. Act.?]; im Pf. findet sich κεκέρασμαι Anacr. 29, 13, Luc. Hetär. 4, 4, Ao. ἐκεράσθην auch bei Attikern; Vb. κρατέος [κεραννυτέον Max. T. 5, 4]. — MJ. Sy. § 52, 10.

κερδαίνω gewinne, Fu. κερδανῶ, Ao. auf α § 33, 2 A. 1, 3; Pf κεκέρδηκα [Dem. 56, 30], wie bei den Ionern und Spätern ein Fu. κερδήσομαι, Ao. ἐκέρδησα. [Pf. κεκέρδακα und κεκέρδαγκα bei Spätern.]

κήδομαι sorge, nur Pr. und Ipf.

κηρυκεύω bin Herold, rg.; davon ἐπι-, προσκηρυκεύομαι beschicke durch einen Herold MD. Sy. § 52, 10 A. 7.

κηρύσσω mache bekannt, rg., auch Pf. κεκήρυχα; im Pf. Ao. 1.

κινέω bewege, rg. — MP. mit pass. und med. Fu. Sy. § 52, 6 A. 1.

κίχρημι leihe, verleihe, Inf. κιχράναι, Fu. χρήσω, Ao. ἔχρησα vgl. § 36, 2 A., Pf. κέχρηκα App. Bürgerkr. 2, 29. — MV. Sy. § 52, 11.

κλάζω töne, schreie, Ao. ἔκλαγξα § 27, 7 A. 7, Pf. κέκλαγγα mit Bed. des Pr. [nicht ganz sicher Ar. Wesp. 929, Xen. Jagd. 3, 9. 6, 23], wovon das Fu. κεκλάγξομαι [Ar. Wesp. 930].

κλαίω weine, att. κλάω mit langem α, das nicht (in κλᾶ- ꝛc.) contrahirt wird, Fu. κλαύσομαι (κλαυσοῦμαι) § 31, 3 A. 11, bei Demosth. κλαιήσω, κλαήσω, Ao. ἔκλαυσα § 27, 9 A. 6 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. κέκλαυμαι, später auch κέκλαυσμαι, (Ao. ἐκλαύσθην Joseph.), Fu. 3 κεκλαύσεσθαι [Ar. Wolken 1436], Vb. κλαυστός und κλαυτός [Lob. zu. So. Aj. 703]. — DM. Sy. § 52, 8 A. 7

κλάω breche, Fu. κλάσω ꝛc. § 27, 9 A. 3, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. κέκλασμαι, Ao. ἐκλάσθην [Thuc. 3, 59. 67. 4, 37 u. A.].

κλείω schließe, rg.; Pf. Pf. κέκλεισμαι und κέκλειμαι, Ao. ἐκλείσθην, Fu. κλεισθήσομαι, Fu. 3 κεκλείσομαι, Vb. κλειστός — PM. Sy. § 52, 9 vgl. Xen. Cyr. 7, 2, 5, Hell. 6, 5, 9.

κλῄω attische Form für κλείω, rg., Pf. κέκληκα; Pf. Pf. κέκλῃμαι, aber Ao. ἐκλῄσθην [zw. ἐκλῄθην Thuc 4, 67], Vb. κλῃστός. Die Lesarten schwanken vielfach zwischen κλει- und κλῃ-.) — MJ. Sy. § 52, 10 vgl. Thuc. 6, 101. 7, 52.

κλέπτω stehle, Fu. κλέψω und κλέψομαι, Pf. κέκλοφα § 31, 5 A. 4; Pf. Pf. κέκλεμμαι, Ao. ἐκλάπην [ἐκλέφθην Eur. Or. 1580, Her. 5, 84], Vb. κλεπτός, τέος.

κλίνω neige, über die Ausstoßung des ν § 33, 3; Pf. κέκλικα [Polyb. u. A.]; Pf. Pf. κέκλιμαι, Ao. κατεκλίθην (auch κατεκλίνην Ar. u. Plato) ich legte mich nieder; Fu. κατακλιθήσομαι [Eur. Alc. 1090], κατακλινήσομαι [Ar. Ritter 98, Plat. Symp. S. 222], κατακλινοῦμαι Ar. Lys. 910], Vb. κλιτός, τέος.

κμ- s. κάμνω.

κναίω kratze, Act. rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. κέκναισμαι, Fu. κναισθήσομαι.

κνάω kratze, über die Contraction § 32, 3 A. 4; [Pf. Act.?] Pf. Pf. κέκνησμαι, Ao. ἐκνήσθην. — PM. Sy. § 52, 6 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 30.

κοιμάω bringe zur Ruhe; Pf. schlafe, rg., Fu. ήσομαι und ηθήσομαι.

κοινολογεῖσθαι sich verabreden, Ao. ἐκοινολογησάμην (ἐκοινολογήθην Polyb.)

κολάζω züchtige, Fu. κολάσω, seltener κολάσομαι, auch κολῶ, κολῶμαι § 31, 3 A. 9, sonst rg. [Pf. Act.?]; Vb. κολαστέος. — MI., wozu auch κολάσομαι gehören kann. Sy. § 52, 10.

κολούω verstümmele, Act. rg., [Pf.?]; Pf. Pf. κεκόλουμαι [Anthol.], Ao. ἐκολούθην Plut. Cato M. 26, zw. ob ἐκολούσθην Aesch. Pers. 992, Thuc. 7, 66.

κομίζω bringe, rg.; Pf. werde gebracht, reise Sy. § 52, 6 A. 1; Med. bringe mir, bekomme (wieder). Sy § 52, 10 A. 4.

κονίω bestäube, Fu. κονίσω (ῑ); Pf. Pf. κεκόνῑμαι, später auch κεκόνισμαι von κονίζω. [Pf. Act. und Ao. Pf.?] — PM. Sy. § 52, 9.

κόπτω haue, Fu. κόψω, Pf. κέκοφα [Hom. κέκοπα]; Pf. Pf. κέκομμαι, Ao. 2 ἐκόπην, Fu. κοπήσομαι, Fu. 3 κεκόψομαι, Vb. κοπτός. — PM. vgl. B. 2.

κορέννυμι sättige Tab. VIII. Fu. κορέσω Her. 1, 212. 214, [Pf. Act.?]; (Pf. Pf. κεκόρημαι Ar. Friede 1285 in epischer Parodie.)

κρα- s. κεράννυμι.

κράζω, gew. (auch prosaisch) Pf. κέκραγα schreie, Ppf. ἐκεκράγειν schrie, Imper. κέκραχθι [Ar.], Fu. κεκράξομαι [Ar. Frösche 258. 265, Ri. 285. 487], Ao. ἔκραγον.

κρεμάννυμι hänge Tab. VIII. Fu. [κρεμάσω] κρεμῶ, ᾷς rc., § 31, 3 A. 9, [Pf. Act.?]; Pf. κρεμάννυμαι werde gehängt und hänge mich, Pf. κεκρέμασμαι bei Spätern. Ao. ἐκρεμάσθην; Vb. κρεμαστός. Dazu κρέμαμαι hänge, Conj. κρέμωμαι, Opt. κρεμαίμην, κρέμαιο rc., Fu. κρεμήσομαι [Ar.].

κρίνω scheide, richte, rg.; über die Ausstoßung des ν § 33, 3; Vb. κριτός, τέος. Das Medium in ἀποκρίνομαι antworte und ὑποκρίνομαι stelle dar hat seit Polyb. auch den Ao. -εκρίθη für -εκρίνατο; Pf. Pf. ἀποκεκρίσθαι ist activ und passiv.

κρούω stoße, im Activ rg., auch Pf. κέκρουκα; Pf. Pf. κέκρουμαι, aber κέκρουσται, Ao. ἐκρούσθην, Vb. κρουστός, κρουστέος. — MI.

*κρύπτω* verberge, rg, [Ao. 2 *ἔκρυφον* bei Spätern, *ἀπεκρύβετο* Apollod. 3, 2, 1, 3.]; Pf. Pf. *κέκρυμμαι*, Ao. *ἐκρύφθην* [auch *ἐκρύβην*, was bei Spätern vorherrscht; s. Lobeck zu So. Aj. 1145, wo jetzt *κρυφείς*]; Vb. *κρυπτός*, *τέος*. — DM. Sy. § 52, 8 A. 4.

*κτάομαι* erwerbe MD. rg.; über *κέκτημαι*, auch *ἔκτημαι* besitze § 28, 10 A. 4; über den Conj. u. Opt. § 31, 9 A. 5; die Bed. Sy. § 53, 3 A. 3. Passiv steht *κέκτημαι* Thuc. 2 62. 7, 70, Plat. Phil. 59, Arr. An. 7, 1, 4 u. Ao. *ἐκτήθην* Thuc. 1, 123. 2, 36 und bei A.; Fu. 3 *κεκτήσομαι* (*ἐκτήσομαι* Plat. Lach. p. 192) werde besitzen, Vb. *κτητός*, *τέος*.

*κτείνω* tödte, rg., mit Pf. 2 *ἔκτονα* in *ἀπέκτονα* [seit Menander auch Pf. 1 *ἔκταγκα*, *ἔκτακα*]; über den Ao. *ἔκτανον* § 33, 4 A. 1. Als Pf. und Ao. Pf. stehen *τέθνηκα* und *ἔθανον* von *θνήσκω*; [*ἀπεκτάνθαι* Polyb. 7, 7, *ἀποκτανθῆναι* Dio. Cass. u. A.] Eine Nebenform ist *ἀποκτίννυμι*, *ύω*, zw. ob mit Einem oder zwei *ν* [Schneider zu Plat. Rep. 360, c].

*κυλίνδω*, *κυλίω* wälze, Ao. *ἐκύλῖσα*; Pf. Pf. *κεκύλισμαι*, Ao. *ἐκυλίσθην*.

[*κυνέω* küsse, Ao. *ἔκῠσα*, der in dem rg. *προσκυνέω* dichterisch ist.]

*κύπτω* bücke, rg., Ao. *κῦψαι*, Pf. *κέκῡφα*. — PM.

[*κύω*, *κυέω* bin schwanger, Fu. *κυήσω* Luc. Philop. 24, Pf. *κεκύηκα* Philem. bei Stob. 108, 39. Nf. *κυΐσκω*, *ομαι* empfange.]

[*κωκύω* heule, Fu. *κωκύσομαι* Ar. 1222.]

*λαγχάνω* erlose Tab. IV. Selten ist das antike Pf. *λέλογχα* [Dem. 21, 82 in einem Zeugnisse, Soph., Eur. und Spätere]; über *εἴληχα*, *εἴληγμαι* § 28, 10 A. 5; Ao. Pf. *ἐλήχθην*, Vb. *ληκτέος*.

*λαμβάνω* nehme Tab. IV; über *εἴληφα*, *εἴλημμαι* § 28, 10 A. 5; über *λαβέ* § 34, 3 a; Vb. *ληπτός*, *τέος*.

*λανθάνω*, selten *λήθω* [von att. Prosaikern Xen. Symp. 4, 48, Oek. 7, 31, [Ag. 6, 5] bin verborgen Tab. IV; MI. *λανθάνομαι* vergesse, in Prosa *ἐπι-*, selten *ἐκλανθάνομαι* [Fu. 3 *λελήσομαι* Eur. Alc. 198]. Sy. § 52, 10.

*λεαίνω* glätte; [Ao. *λεῆναι* Athen. 3 p. 79 d, die Pf. u. Ao. Pf. ?]

*λέγω* sammele, in Compositen, im Pf. *εἴλοχα*, *εἴλεγμαι* § 28, 10 A. 5, doch auch, besonders bei Spätern, *λέλεγμαι* [*ἐκλέλεγμαι* Xen. Hell. 1, 6, 16, *ἐπιλέλεγμαι* Cyr. 3, 3, 41], Ao. *ἐλέγην*, selten *ἐλέχθην* [*συνελέχθην* Ar. Lys. 526, Plat. Ges. 784, a, *ἐξελέχθην* eb. 864]; sonst rg., Vb. *λεκτός*, *τέος*. — MI.

*λέγω* rede (mit Bezug auf den Inhalt des Gesprochenen), rg.; doch für *λέλεχα* [Galen] sagen gute Schriftsteller nur *εἴρηκα* von *εἰπεῖν*; üblich aber ist Fu *λέξω*, Ao. *ἔλεξα*; Pf. *λέλεγμαι*, Ao. *ἐλέχθην*, Fu. *λεχθήσομαι* [*λέξομαι* So. OK. 1186, Eu. Hec. 906, Alc. 322], Fu. 3 *λελέξομαι*, Vb. *λεκτός*, *τέος*. *Διαλέγομαι* unterrede mich hat im Fu. *διαλέξομαι*, seltener *διαλεχθήσομαι* [Isokr. 9, 34, Dem. 18, 252], Ao. *διελέχθην*, Pf. *διείλεγμαι*, Vb. *διαλεκτέος*.

**λείπω** lasse, Fu. λείψω, Ao. ἔλιπον [ἔλειψα schwerlich attisch, überhaupt sehr selten], Pf. λέλοιπα § 31, 14 A. 1; Pf. rg. Pf. λέλειμμαι, Ao. ἐλείφθην, Fu. λειφθήσομαι, Fu. 3 λελείψομαι. Vb. λειπτέος. — MP. in ἀπο-, ὑπο-, καταλείπεσθαι gew. mit dem Fu. Med. [Der Ao. 2 ἐλιπόμην wird in der att. Prosa bezweifelt, doch ohne Var. Plat. Charm. S. 176 vgl. Symp. 209 e, Rep. 599 c, Dem. 28, 1, Lys. 20, 25; Ao. 2 Pf. ἐλίπην Dio Cass. 37, 33]

λεπτύνω mache dünn; Pf. Act.? Pf. Pf. λελέπτυσμαι Plat. Tim. 66, Aristot. Thierg. 1, 4, 13.

λέπω schäle, Fu. λέψω, die Pf.? Ao. 2 Pf. ἐλέπην?]

λεύω steinige, rg. [Die Pf?], Ao. Pf. ἐλεύσθην.

ληβ- s. λαμβάνω. ληθ- s. λανθάνω.

ληΐζω plündere, eig. ionisch von ληΐη für λεία, sehr selten im Activ [Thuc. 4, 41 vgl. 3, 85], gew. MI. Sy. § 52, 10 A. 1 [Thuc., Xen.].

λιμπάνω lasse, Nebenform zu λείπω, nur Pr. u. Ipf. [Thuc. 8, 17].

λιπαίνω mache fett; [Ao. λιπᾶναι Athen 8 p. 342 b; die Pf. und Ao. Pf.?]

λογίζομαι berechne MD.; λελόγισμαι auch passiv; nur passiv Ao. ἐλογίσθην, Fu. λογισθήσομαι; Vb. in ἀλόγιστος, λογιστέον.

λοιδορέομαι schmähe, Ao. ἐλοιδορήθην, Vb. λοιδορητέον.

λούω wasche pflegt bei den Attikern in den Pr. und Ipf. die Vocale ε und ο in den Endungen zu verlieren: ἔλου, ἐλοῦμεν, λοῦμαι, λοῦται, λοῦσθαι [Lobeck z. Phryn. p. 188]; Fu. λούσω, Ao. ἔλουσα, [Pf. Act.?]; Pf. λέλουμαι [u. λέλουσμαι, Ao. ἐλούθην, ἐλούσθην]. — MP. Sy. § 52, 6.

λυμαίνομαι verderbe, rg.; Pf Pf. λελύμασμαι § 33, 3 A. 2 vgl. Xen. Hell. 7, 5, 18, Dem. 19, 101. 45, 27, Din. 1, 29, Vb. λυμαντός Aesch. Br. 122.

λυπέω betrübe; Pf. betrübe mich, mit medialem Futur, selten mit passivem, wie Her. 6, 39, Luc. Hetär. 8, 2; Vb. λυπητέον. Sy. § 52, 6.

**λύω** löse § 27, 9 A. 8; Pf. Fu. λυθήσομαι, Fu. 3 λελύσομαι § 31, 11 A. 1; Vb λυτός, τέος. — DM. Sy. § 52, 8 A. 3.

λωβάομαι mißhandele, Ao. ἐλωβησάμην; passiv ἐλωβήθην und λελώβημαι, Vb. λωβητός.

μαίνομαι bin rasend, Fu. attisch angeblich μανοῦμαι [Her. 1, 109], unattisch μανήσομαι; Ao. ἐμάνην; Pf. μέμηνα bin rasend Soph., Eu.; über μαίνω mache rasend s. B. 2; zw. Xen. Hell. 3, 4, 8.

μαλακίζομαι bin weichlich, Ao. ἐμαλακίσθην, seltener ἐμαλακισάμην.

**μανθάνω** lerne Tab. IV; Vb. μαθητός, μαθητέος.

μαραίνω mache schwinden, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. μεμάραμμαι Plut. Pomp. 31, gew. (bei Spätern) μεμάρασμαι.

μαρτυρέω bezeuge, rg.; μαρτύρομαι (ῡ) rufe zum Zeugen an.

μάσσω knete, rg., auch Pf. μέμαχα [Ar. Ritter 55]; Pf. Pf. μέμαγμαι [Ar. u. Thuc. 4, 16], Ao. 2. ἐμάγην [Plat. Theät. S. 191],

Ao. 1 ἐμάχθην [Soph. Trach. 1053]. — MZ. in ἀπο-, ἐκμάττεσθαι abprägen, ausdrücken vgl. Sy. § 52, 10.

μάχομαι kämpfe Tab. I; über das Fu. § 31, 3 A. 9, Vb. μαχετέος und μαχητέος [Schneider zu Plat. Rep. 380 b].

μεθύσκω mache trunken § 39, 7 A. 1; dazu Ao. ἐμέθυσα § 27, 9 A. 3; Pſ. μεθύσκομαι werde trunken. [Die Pf.?]

μεθύω (ῠ) bin trunken als Pr. u. Ipf.; dazu Ao. ἐμεθύσθην, Fu. μεθυσθήσομαι Luc. Trauer 13, Pf. μεμεθύσθαι Hetär. 3, 1.

[μείρομαι erlange, dichterisch; davon auch in Prosa] εἵμαρται, το ist, war bestimmt, ἡ εἱμαρμένη (sc. μοῖρα) das Fatum vgl. § 28, 10 A. 5 u. § 33, 3, 1, Inf. εἱμάρθαι Luc. Philop. 14 2c.

μέλλω habe vor, futurus sum Tab. I. [Das Pf.?] vom Aug. § 28, 7 A. 1; im Ao. ἠμέλλησα einzeln Xen. Hell. 7, 4, 16. 26. Falsch ist die Angabe daß der Ao. nur zögern bedeute. S. Thuc. 1, 134. 3, 55. 92. 5, 116. Vb. μελλητέος.

[μέλω sorge, kümmere, dichterisch vgl. Luc. Demosth. 30; in Prosa] μέλει es liegt am Herzen Tab. I; so auch das Pf. μεμέληκε es hat bekümmert, beschäftigt; Vb. μελητέον. Μέλομαι ich sorge, kümmere mich hat die Prosa in ἐπιμέλομαι, dessen Inf. ἐπιμέλεσθαι nicht vorzukommen scheint vgl. jedoch Plat. Alc. α, 135? von dem weniger gebilligten aber nicht seltenen ἐπιμελέομαι, Fu. ἐπιμελήσομαι, selten ἐπιμεληθήσομαι [Xen. Mem. 2, 7, 8, Aesch. 3, 27], Ao. ἐπεμελήθην [ἐπεμελησάμην spätere Inschr.], Pf. ἐπιμεμέλημαι [Thuc. 6, 41, Aesch. b. Stob. 4 p. 403 Leipz.]; Vb. ἐπιμελητέον. — Für μεταμέλει (ἐμοί τινος) es gereut ist selten μεταμέλομαι ich bereue [Thuc. öfter, Xen. Cyr. 4, 6, 5], Ao. μετεμελήθην [Polyb. 8, 25. 11, 16. 31, 20].

μέμφομαι tadele, Fu. μέμψομαι, Ao. ἐμεμψάμην, seltener ἐμέμφθην [Her., Eur., Thuc. 4, 85, passiv Stob, 9, 45; das Pf.?]; Vb. μεμπτός, τέος.

μένω bleibe Tab. I. Vb. μενετός, μενετέος.

μηθ- s. μανθάνω.

[μηχανάω Od. σ, 143, So. Aj. 1038;] μηχανάομαι bewerkstellige, erfindsam MD.; das Pf. ist activ und passiv; Vb. μηχανητέον.

μιαίνω beflecke, rg., μιᾶναι § 33, 2 A. 1, Pf. μεμίαγκα Plut. Gracch. 21; Pſ. Pf. μεμίασμαι Thuc. 2, 102, Plat. Phäd. 81 c, μεμίαμμαι Dio Caſſ. 1, 22 vgl. § 33, 3 A. 1. 2, Ao. Pf. ἐμιάνθην.

μίγνυμι und μίσγω mische Tab. VII vgl. 39, 9 A., Inf. Ao. μῖξαι; Pf. μέμιχα Polyb. 38, 5, Phal. Ep. 77; ἐμίχθην ist eben so wohl, ja noch mehr als ἐμίγην auch in Prosa gebräuchlich, Fu. 4 μεμίξομαι, Vb. μικτός, μικτέος.

μιμέομαι ahme nach MD. Das Pf. ist oft, μιμηθῆναι, μιμηθήσεσθαι immer passiv, Vb. μιμητέος.

μιμνήσκω erinnere Tab. VI. Pf. Act.? Das Passiv: gedenke, erinnere mich und auch erwähne; über das Aug. von μέμνημαι erinnere mich § 28, 10 A. 4, [für μέμνηται, το Spätere auch μέμνησται, στο];

über den Conj. und Opt. § 31, 9 A. 5 [zw. ist *μέμνοιο* Xen. An. 1, 7, 5], die Bed. § 53, 3 A. 3; Fu. 3 *μεμνήσομαι* werde eingedenk sein, [Fu. Med. *ἀπομνήσεσθαι* Thuc. 1, 137, während *ἐμνησάμην* nur poetisch ist], Vb. *μνηστός, μνηστέος*.

[*μολεῖν* gehen poet. Ao. zu *βλώσκω* Xen. An. 7, 1, 33.]

[*μυθέω*.] Davon *παραμυθεῖσθαι* trösten MD.

(*μύζω* sauge, Fu. *μυζήσω* 2c., woraus später ein Pr. *μυζάω* und *μυζέω*.)

*μυκάομαι* brülle MD.

*μύω* (ῠ) mache zu, den Mund, die Augen; gehe zu, Ao. *μύσαι* (ῠ), Pf. *μεμῡκα* bin geschlossen, schweige.

*μωμάομαι* tadele, Fu. *μωμήσομαι*, Vb. *μωμητός*.

*νάσσω* stopfe, Fu. *νάξω* [Pf. Act.]; Pf. Pf. *νένασμαι* (*νέναγμαι* Arr. An. 6, 24, 4?)

*νεανιεύομαι* handle jugendlich keck MD.; das Pf. auch passiv.

*νέμω* theile zu Tab. I. (Fu. *νεμήσω* Spätere vgl. Lobeck zu So. Aj. 369); viel seltener als *ἐνεμήθην* und meist zw. ist *ἐνεμέθην*; Vb. *νεμητέος*. — DM.: seine Güter theilen vgl. Sy. § 52, 8.

*νεύω* winke, Fu. *νεύσομαι* [Il. *α*, 524, Plat. Rep. 350 vgl. 351] und *νεύσω* [Od. *π*, 283, Polyb. 5, 46. 26, 2, Theokr. 7, 109], Ao. *ἔνευσα*, Pf. *νένευκα*; Pf. [Pf.?], (Ao. *ἐνεύθην*, Vb. *νευστός*).

*νέω* häufe, Fu. *νήσω*, Ao. *ἔνησα*, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *νένησμαι* und *νένημαι*, [Ao. *ἐνήσθην* Arr. An. 7, 3, 2, Euseb. praep. IV, 155, c, *ἐνήθην* Herodi. 4, 2, 21], Vb. *νητός*.

*νέω*, *νήθω* spinne, Fu. *νήσω* [die Pf.?]; Ao. Pf. *νηθείς* Plat. Pol. 282, Vb. *νητός*.

*νέω* schwimme, Fu. *νεύσομαι* oder *νευσοῦμαι*? § 31, 3 A. 11, Ao. *ἔνευσα*, Pf. *νένευκα*; [Pf. und Ao. Pf.?], Vb. *νευστέον*.

*νίζω* wasche, Pr. und Ipf., bildet die übrigen Tempora von *νίπτω* (dies bei Spätern auch im Pr. und Ipf. üblich vgl. Od. *σ*, 179), Fu. *νίψω* [Pf. Act?]; Pf. Pf. *νένιμμαι* [Ar.], Ao. *ἐνίφθην*; Vb. *νιπτός*. — PM. Sy. § 52, 9 A.

*νοέω* sinne, rg.; *νοεῖσθαι* hat in seinen Compositen *διανοεῖσθαι* gedenken, *ἐννοεῖσθαι* erwägen, *προνοεῖσθαι* sorgen, *ἀπονοεῖσθαι* verzweifeln, gew. Ao. *ἐνοήθην* [*προὐνοησάμην* bei Ant. 5, 43 und Dramatikern wie *διενοησάμην* Diod. 20, 3], Fu. *διανοήσομαι* und *διανοηθήσομαι* [Plat. Ges. 793. 837. 890]; Vb. *νοητός*, *τέον*.

*νυστάζω* nicke, Fu. *νυστάσω* [Ao. *ἐνύσταξα* Plut. Brut. 36].

*ξέω* schabe, Fu. *ξέσω* § 27, 9 A. 3, 2 [Pf. Act.?], Pf. Pf. *ἔξεσμαι*, Vb. *ξεστός* § 32, 2 A. 1.

*ξηραίνω* trockne, rg., Ao. § 33, 2 A. 1, 2, [Pf. Act.?] Pf. Pf. *ἐξήρασμαι* § 33, 3 A. 4 bei Her., *ἐξήραμαι* Theophrast u. A.; bei Spätern *ἐξήραμμαι* [Lobeck z. Phryn. p. 34. 35].

*ξύρω*, *ξυρέω*, *άω* [Lobeck zu So. Aj. p. 181] barbiere; Med. gew. *ξύρομαι*, *ἐξυράμην*; Pf. *ἐξύρημαι*.

ξύω glätte (das *υ* ist lang Od. *χ*, 456, auch in ξῦσαι Il. *ι*, 416, kurz in ἐγξύσαι Eu. Beller. 11), Ao. Pf. ἐξύσθην [Plat. Rep. S. 405, e], Vb. ξυστός. — MJ.

ὀδυνάω verursache Schmerz; MP. leide Schmerz. Fu. ὀδυνήσομαι.

ὀδύρομαι wehklage MD.; ὠδύρθην passiv Plut. Tröst. 31, Vb. ὀδυρτός.

ὄζω rieche Tab. I; das Pf. ὄδωδα [bei Hom. und Spätern] § 28, 5 hat Präsensbedeutung.

οἴγω, οἴγνυμι öffne, Tab. VII (ersteres vorherrschend, immer bei Eu. außer Jon. 1563, Thuc. u. Xen.) bei Prosaikern in Compositen wie διοίγω und besonders ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι, Ipf. ἀνέῳγον, Ao. ἀνέῳξα, ἀνοῖξαι, Ao. Pf. ἀνεῴχθην, ἀνοιχθῆναι § 28, 4 A. 10, Pf. ἀνέῳχα; für das Pf. 2 ἀνέῳγα stehe offen sagten die Attiker ἀνέῳγμαι, Fu. 3 ἀνεῴξομαι Xen. Hell. 5, 1, 14? Vb. ἀνοικτέος. [Mit zw. Red. ἤνοιγον, ἤνοιξα Xen. Hell. 1, 1, 2. 5, 13. 6, 21.]

(οἰδέω, οἰδάω, οἰδάνω, οἰδαίνω schwelle, Fu. οἰδήσω, Pf. ᾤδηκα.)

οἰμώζω jammere, Fu. οἰμώξομαι [οἰμώξω Plut. Apophth. v. Kön. p. 182 d, Longus 3 p. 89 Schäfer], Ao. ᾤμωξα § 27, 7 A. 6, [Pf.?], Vb. οἰμωκτός.

οἰνόω berausche, meist ohne Aug. § 28, 4 A. 5.

οἴομαι meine, und οἶμαι, Ipf. ᾠόμην und ᾤμην vgl. 39, 10 A. 4. Die Dramatiker gebrauchen in allen Verbindungen die kürzere Form, die volle selten. Sehr unsicher ist daher die Angabe daß οἶμαι, ᾤμην von unzweifelhaften Dingen gebraucht worden. Ueber οἴει § 30, 10 A.; Fu. οἰήσομαι, Ao. ᾠήθην, Pf. fehlt, Vb. οἰητέος.

οἴχομαι bin fort, im Sinne eines Perfects; ᾤχημαι findet sich in Compositen, bei den Attikern vielleicht nie [zw. Xen. An. 2, 4, 1]; ᾠχόμην hat theils die Bedeutung eines Plsqpf., theils steht es, wie auch der Conj., Opt. und das Part. des Pr., aoristisch. [ᾤχηκα Polyb. 8, 29]

οἰ- s. φέρω.

ὀκέλλω lande, nur Pr., Ipf. und Ao. ὤκειλα.

ὀλισθάνω gleite, erst Spätere auch ὀλισθαίνω, Fu. ὀλισθήσω, Ao. ὤλισθον (unattisch ὠλίσθησα, ὠλίσθηκα).

ὄλλυμι (ὀλλύω § 36, 9 A. 2) verderbe, Tab. VII, in Prosa nur in Compositen üblich; für das Fu. ὀλῶ ist ὀλέσω bei Attikern zw, bei Spätern nicht selten. Das Activ heißt perdo verderbe und verliere; aber ὄλωλα vgl. Sy. § 53, 3 A. 3 und das Med. pereo gehe unter. Ueber die att. Red. § 28, 5. 6 A. 2.

ὀλολύζω wehklage mit dem Char. *γ*, Fu. ὀλολύξομαι, Ao. ὠλόλυξα, ὠλολυξάμην Aesch. Ag. 573? Pf.?

ὀλοφύρομαι jammere, Fu. ὀλοφυροῦμαι, Ao. ὠλοφυράμην [ὠλοφύρθην Thuc. 6, 78; Pf.?].

ὄμνυμι schwöre (ὀμνύω § 36, 9 A. 2) Tab. VII; Fu. ὀμοῦμαι, εῖ, εῖται ꝛc. [ὀμόσω Plut Cic. 23, Epict. diss. 1, 14, 15. 16,

ὀμόσομαι Plut. Philop. 11]; vom Pf. Pf. 3 P. Sing. ὀμώμοται Aesch. Ag. 1257, Ar. Lys. 1007, Dem, 20, 159, ὀμώμοσται Eur. Rhes. 816, Aristot. Rhet. 1, 15, 3 Pl. ὀμώμονται And. 1, 98, Part. ὀμωμοσμένος Dem. 22, 4. 24, 175, Ar Rhet. 1, 15, Ao. ὠμόθην Isä. 2, 40 und ὠμόσθην Xen. Hell. 7, 4, 10, Fu. ὀμοσθήσομαι And. 3, 34. Ueber die att. Red. § 28, 5. 6 A. 2. Vb. in ἀπώμοτος. — DM. in Compositen Sy. § 52, 8.

ὀμόργνυμι wische ab Tab. VII. [Die Pf.?] — MI. Sy. 52, 10.

ὀνίνημι nütze, ohne Ipf. Act., Fu. ὀνήσω, Ao. ὤνησα; ὀνίναμαι habe Vortheil, Fu. ὀνήσομαι, Ao. ὠνήθην, gew. ὠνήμην, ησο, ητο; dazu Inf. ὄνασθαι, Opt. ὀναίμην, ὄναιο, woher bei Spätern ein Ind. ὠνάμην; Vb. in ἀνόνητος.

ὀξύνω schärfe, rg., über die Pf. § 33, 3 A. 1 u. 3; ὤξυγκα Polyb. 31, 9 u. A., ὤξυμμαι Lys. 4, 8, Dem. 14, 16, Aesch. 1, 43, Polyb. 1, 22. 18, 1, ὤξυσμαι 6, 22.

ὁπλίζω bewaffne, rg., zu ὁπλίζεσθαι sich bewaffnen, Ao. ὁπλίσασθαι und ὁπλισθῆναι, Vb. ὁπλιστέος.

ὀπ- s. ὁράω.

ὁράω sehe, Tab. IX; über ἑώρων ꝛc. § 28, 4 A. 10; für ἑώρακα haben attische Dichter auch ἑόρακα; im Ao. εἶδον ist ε Augment, also Conj ἴδω ꝛc.; über ἰδέ § 34, 3 A.; für ἰδοῦ steht als Interjection ἰδού; Ao. Pf. ὁραθῆναι bei Polyb. u. A. [Fu. ὁραθήσομαι]; Vb. ὁρατός, ὀπτός (was auch zu ὀπτᾶν gehören kann), ὀπτέος — DM. Sy. § 52, 8, zuweilen auch bei att. Prosaikern (in Compositen). Wohl nicht anzutasten ist das Part. Ao. 2 Med. εἰδόμενος, z. B. in προειδόμενος vorher wissend, neben προϊδόμενος.

ὀργίζω mache zornig; ὀργίζομαι zürne, Fv. ὀργιοῦμαι und ὀργισθήσομαι, Ao. ὠργίσθην, Vb. ὀργιστέον.

ὀρέγω reiche, strecke; ὀρέγομαι begehre, Fu. ὀρέξομαι, Ao. ὠρεξάμην, häufiger ὠρέχθην; Vb. ὀρεκτός. — (Nf. ὀριγνάομαι, Ao. ὀριγνηθῆναι Isokr. ep. 6, 9.)

ὁρμάω treibe, eile; ὁρμάομαι breche auf, Fu. ὁρμήσομαι, Ao. ὡρμήθην [ὡρμησάμην Xen. Hell. 6, 5, 20 vgl. B. 2].

ὁρμίζω lege vor Anker; ὁρμίζομαι ankere, Ao. ὡρμισάμην [immer Thuc.], seltener ὡρμίσθην [immer Pol.].

ὀρύσσω grabe, mit att. Red. § 28, 5. 6 A. 4, doch ὤρυχα Phlego, und ὤρυγμαι Luc. u. A.; Ao. Pf. ὠρύχθην, zw. ob auch ὠρύχην [Elmsley zu Eur. Suppl. 543], Vb. ὀρυκτός. — MI. Sy. § 53, 10.

ὀρχέομαι tanze MD.

ὀσφραίνομαι rieche, Fu. ὀσφρήσομαι, Ao. ὠσφρόμην, ὠσφράνθην neue Kom., ὠσφρησάμην Ael. u. Sext. Emp. p. 255 [Pf ?], Vb. ὀσφραντός Plut. Symp. 6, 8, 5, ὀσφρητός Sext. Emp. p. 296. — (Nf. ὀσφρᾶται Luc. Fischer 48, Paus. 9, 21, 3.)

οὐρέω harne; vom Aug. § 28, 4 A. 9; Fu. οὐρήσομαι, Pf. ἐούρηκα.

ὀφείλω bin schuldig (Geld) Tab. I; Ao. 2 ὤφελον wenn doch, utinam; Pf. geschuldet werden, Ao. ὀφειληθῆναι Thuc. 3, 63.

ὀφλισκάνω bin schuldig (Strafe), Fu. ὀφλήσω, Ao. ὦφλον, wovon der Inf. und das Part. sich oft, vielleicht attisch, ὄφλειν, ὄφλων betont finden, selten ὤφλησα [Lys. 13, 65 u. bei Spätern], Pf. ὤφληκα.

παίζω scherze, Fu. παιξοῦμαι § 31, 3 A. 11, παίξομαι Luc. Götterg. 4, 3, [παίξω Anacr. 24, 8], Ao. ἔπαισα; Pf. Pf. πέπαισμαι, Vb. παιστέος; (Spätere auch ἔπαιξα, πέπαιχα, πέπαιγμαι, ἐπαίχθην).

παίω schlage, Fu. παίσω [Xen. An. 3, 2, 19, Cyr. 4, 1, 3] und παιήσω [Ar.], Ao. ἔπαισα, Pf. πέπαικα, [ἐπαίσθην Aesch. Sie. 940, Cho. 182]. (Für den Ao. und das Pf. sagte man lieber ἐπλήγην, πέπληγμαι.) — DM. Sy. § 52, 8.

παλαίω ringe, rg.; doch Ao. Pf. ἐπαλαίσθην § 32, 2 A. 2 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πεπάλαισται Luc. Esel 10; Vb. in δυσπάλαιστος.

[πάομαι erwerbe, dichterisch, Fu. πάσομαι mit langem α, Pf. πέπᾱμαι besitze, das auch Xen. gebraucht.]

παρανομέω handle gesetzwidrig; Aug. § 28, 14 A. 8.

παροινέω handle im Rausch übermüthig; Aug. § 28, 14 A. 11.

παῤῥησιάζομαι spreche freimüthig MD.; Aug. § 28, 14 A. 9; Pf. πεπαῤῥησίασμαι activ ]Dem. 4, 51] und passiv [Isokr. 15, 10].

πάσσω bestreue, Fu. πάσω § 27, 7 A. 5 [Pf. Act.?]; Pf. πέπασμαι Plut. Geschw. 7, Ppf. πέπαστο Luc. Esel 7, Ao. ἐπάσθην, Vb. παστός, παστέος.

πάσχω leide Tab. IX. Vb. παθητός.

πατάσσω schlage, rg.; bei den Attikern nur im Activ [Pf.?], ergänzt durch πλήσσω; Pf. Pf. πεπατάγμαι Od. σ, 327, Ao. ἐπατάχθην Ach. T. 7, 3. 4, Fu. παταχθήσομαι Luc. Flücht. 14.

παύω mache aufhören (höre auf bei Dichtern, meist nur im Imperativ Pr., wie auch bei Plat. Phädr. 228, e und Spätern zuweilen) rg., auch Pf. πέπαυκα; Pf. Pf. πέπαυμαι, zw. πέπαυσμαι, Ao. ionisch und altattisch ἐπαύθην, sonst ἐπαύσθην, Fu. παυθήσομαι; Med. höre auf, Fu. παύσομαι [πεπαύσομαι Soph. Trach. 587], Vb. παυστέος.

πείθω überrede, rg.; πείθομαι werde überredet hat als MP. in der Bedeutung glaube, gehorche im Fu. πείσομαι, aber πεισθήσομαι werde überredet werden. Sehr selten ist in der att. Prosa das Pf. πέποιθα vertraue [Thuc. 2, 42, Plat. Epin. 974, b, Her., Dichter und Spätere]: bei den Attikern nur dichterisch sind die Ao. ἔπιθον, ἐπιθόμην (zw. Plat. Phäd. S. 117, a]. Für πειστός, das sich nur in Ableitungen findet, sagte man πιστός auch in der Bedeutung glaublich; doch πειστέον parendum.

[πείκω scheere, kämme, attisch πεκτέω mit einem Ao. Pf. ἐπέχθην.]

πεινάω hungere, contrahirt in η § 32, 3 A. 4; für πεινήσω rc. bildeten Spätere auch πεινάσω rc.

πειράω versuche, rg.; πειράομαι versuche, Fu. πειράσομαι, Ao. ἐπειράθην [passiv Thuc. 6, 54], und bei Thuc. ἐπειρασάμην an 5, ἐπειράθην in activer Bed. an 3 St.; Vb. πειρατέος.

πείρω durchsteche, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πέπαρμαι § 33, 3, Ao ἐπάρην § 33, 4 A. 2.

πέμπω schicke, rg.; über πέπομφα § 31, 5 A. 4; über πεπεμμένος Dem. 23, 159, Luc. Alex. 32 vgl. § 30, 2 A. 3 (und πέσσω), πέπεμπται, το; Ao. ἐπέμφθην, Vb. πεμπτός, τέος. Med. von sich schicken, aber MJ. in μεταπέμπεσθαι herbei kommen lassen (so auch μεταπέμπω an einigen St. bei Ar. u. Thuc.), μετεπέμφθην passiv.

πένθ- s. πάσχω.

πένομαι bin arm nur Pr. und Ipf.

πέπτω s. πέσσω.

περαίνω vollende, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πεπέρασμαι § 33, 3 A. 2 vgl. Plat. Parm. 144 f. 158, Pol. 4, 40, Ao. ἐπεράνθην, Vb. in ἀπέραντος. — DM. Sy. § 52, 8.

περαιόω setze über; MP. gehe über.

πέρδω, gew. πέρδομαι, Fu. παρδήσομαι, Ao. ἔπαρδον, Pf. πέπορδα.

πεσεῖν s. πίπτω.

πέσσω koche, bildet seine Formen von πέπτω, das bei Aristot. u. A. vorkommt, Fu. πέψω [Pf. Act. ?]; Pf. Pf. πέπεμμαι, Ao. ἐπέφθην, Vb. πεπτός.

πετάννυμι breite aus Tab. VIII. Nebenform auf ύω bei Xen., Pf. πεπέτακα Diod.; Pf. Pf. πεπέτασμαι war nicht attisch [Polyb. 33, 3], Vb. πεταστίς.

πέτομαι fliege, Fu. πετήσομαι, gew., in der att. Prosa wohl ausschließlich, πτήσομαι, Ao. ἐπτόμην, der in der pros. u. kom. Sprache vorherrscht, ἐπτάμην [Plato öfter, Xen. Cyr. 2, 4, 19] und ἔπτην, (Conj. πτῶ), Opt. πταίην, Inf. πτῆναι, Part. πτάς bei Dichtern und in der spätern Prosa. Das Pf. πεπότημαι [Ar.] ist von ποτάομαι; ein Pr. ἵπταμαι haben Spätere; ja selbst πέταμαι und πετάομαι mit einem Ao. ἐπετάσθην [schon Aristot.].

πήγνυμι befestige Tab. VII. [πηγνύω Xen. Jagd 6, 7. 9, πήσσω Spätere], Pf. πέπηγα stehe fest; selten ist Pf. 1 πέπηχα Dio Cass. 40, 40? Pf. Pf. πέπηγμαι Arr. An. 2, 21, 1. 5, 12, 4, u. Ao. Pf. ἐπήχθην [Eur. Cycl. 302, Arr. An. 5, 8, 5. 24, 1. 7, 19, 3], Vb. πηκτός.

πηδάω springe, rg., aber Fu. πηδήσομαι [Plat. Lys. 216, ήσω App.].

πιαίνω mache fett; Pf. Pf. πεπίασμαι Plat. Ges. 807.

πίμπλημι fülle; über die Red. und das μ § 36, 2 A., im Pr. und Ipf. nach ἵστημι; die übrigen Formen von πληθ-: πλήσω, πέπληκα, πέπλησμαι, ἐπλήσθην, πλησθήσομαι, πληστέος. [Πλήθω bin voll gebraucht auch die Prosa, mit ἀγορά verbunden.] — MJ. Sy § 52, 10. [Nf. πιμπλάω bei Spätern.]

πίμπρημι verbrenne, wie πίμπλημι § 36, 2 A., durch πρηθ- ergänzt: πρήσω, πέπρηκα, πέπρησμαι, ἐπρήσθην, πρησθήσομαι, πεπρήσομαι. [Nebenform πιμπράω Xen. Hell. 6, 5, 22, Polyb. 1, 53.]

πίνω trinke Tab. IX. Für das Fu. πίομαι ist weniger gebilligt πιοῦμαι [zweifelhaft Xen. Symp. 4, 7, sicher schon bei Aristot.] Im Fu. ist das ι bei den Attikern meist lang, im Ao. ἔπιον kurz, Imper. πῖθι, § 36, 4 A. 3, dichterisch πίε; Vb. (πιστός,) ποτός, ποτέος.

πιπράσκω verkaufe Tab. VI. In der gew. Sprache hat das Activ kein Fu. und keinen Ao.; das α ist lang in πέπρακα, ἐπράθην ꝛc., Fu. 3 πεπράσομαι, Vb. πρατός, πρατέος. Synonym ist ἀποδίδοσθαι, also Fu. ἀποδώσομαι, Ao. ἀπεδόμην.

πίπτω falle, mit langem ι, also Imper. πῖπτε, Fu. πεσοῦμαι, Ao. ἔπεσον, Pf. πέπτωκα § 28, 10 A. 4.

[πλάζω mache irren, poet. Char. γγ § 27, 7 A. 7, Vb. πλαγκτός.]

πλανάω führe irre, rg.; πλανάομαι irre, Fu. πλανήσομαι Plat. Hipp. II C. Luc. Peregr. 16, πλανηθήσομαι w. Gesch. 2, 27, Pf. πεπλάνημαι, Ao. ἐπλανήθην, Vb. πλανητός, τέος.

πλάσσω bilde, Fu. πλάσω ꝛc. § 27, 7 A. 5, Pf. πέπλακα Diod. 15, 11, 17, 41, Vb. πλαστός. — MI. Sy. § 52, 10, DM. § 52, 8.

πλέκω flechte, rg., Pf. πέπλεχα Hippokr.; Ao. Pf. ἐπλέχθην Od. ξ, 313, Aesch. Eum. 249, Plat. Tim. 80 (Fu. πλεχθήσομαι Aesch. Pro. 1081), gew. ἐπλάκην, mit der Var. ἐπλέκην, Vb. πλεκτός. — MI. Sy. § 52, 10.

πλέω schiffe; über die Contraction § 32, 3 A. 1; Fu. πλεύσομαι und πλευσοῦμαι § 31, 3 A. 11 [πλεύσω Polyb. 2, 12, Arr. An. 6, 28, 6], Pf. πέπλευκα; Pf. Pf. πέπλευσμαι, Ao. ἐπλεύσθην [Arr. An. 6, 28, 6, Fu. 5, 26, 2], Vb. πλευστέος.

πλήσσω schlage, als Simplex bei den Attikern außer dem Pf. nur in passiven Formen vgl. πατάσσω: Fu πλήξω, Pf. πέπληγα im activen, erst bei Spätern im passiven Sinne [zw. Xen. An. 5, 9, 5]; Pf. Pf. πέπληγμαι, Ao. ἐπλήχθην, gew. ἐπλήγην, Fu. πληγήσομαι, Fu. 3 πεπλήξομαι; in ἐκ- und καταπλήσσω erschrecke Ao. 2 ἐπλάγην; Fu. πλαγήσομαι, Vb. πληκτέος. Nebenform ἐκπλήγνυσθαι Thuc. 4, 125.

πλύνω wasche § 33, 3 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πέπλυμαι und Ao. ἐπλύθην bei Hippokr. u. Plut. Gen. d. Sokr. 5, ἐπλύνθην Diosk., Vb. πλυτός. — MI. Sy. § 52, 10.

πνέω wehe, Fu. πνεύσομαι und πνευσοῦμαι § 31, 3 A. 11 [Dem. 18, 168 lies συμπνευσάντων], Ao. ἔπνευσα, Pf. πέπνευκα; Pf. Pf. πέπνευσμαι [Justin, das epische πεπνυμένος athmend Polyb. 6, 47. 53], Ao. ἐπνεύσθην [Galen], ἐπνεύθην [Philo]; Vb. πνευστός.

πνίγω erstické, Fu. πνίξω vgl. Plato Kom. bei Athen. 2 p. 67, c, Luc. Char. 23 [πνιξοῦμαι Epicharm. bei Athen p. 60 e, Pf. Act.?]; Pf. Pf. πέπνιγμαι, Ao. ἐπνίγην, Fu. πνιγήσομαι.

ποθέω ersehne, Fu. ποθέσομαι [Lys. 8, 18, Plat. Phäd. p. 97], Ao. ἐπόθεσα [Hom., Theokr., Her. und Isokr. 4, 122. 19, 7], gew. ποθήσω, ἐπόθησα, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πεπόθημαι, [Ao. ἐποθέσθην].

πολιτεύω bin Bürger; πολιτεύομαι treibe bürgerliche oder Staatsgeschäfte, Fu. πολιτεύσομαι, Ao. ἐπολιτευσάμην und ἐπολιτεύθην, dies wie πεπολιτεῦσθαι auch passiv. Vgl. Sy. § 52, 8 A 7. 9.

πονέω arbeite, leide, rg.; aber vom physischen Schmerze gesagt Fu. πονέσω, doch πεπόνηκα τὼ σκέλη Ar. Frie. 820; πονέομαι strenge mich an, Ao. ἐπονησάμην und ἐπονήθην vgl. Sy. § 52, 8 A. 7. 9, Pf. πεπόνημαι activ und passiv.

[πορεῖν ein dicht. Ao.;] Pf. πεπρωμένος durchs Verhängniß bestimmt.

πορεύω führe hinüber, selten im Activ [Thuc. 4, 132], rg.; πορεύομαι marschire, Fu. πορεύσομαι [πορευθήσομαι Inschr. 87], Ao. ἐπορεύθην [ἐπορευσάμην Polyb. 2, 27], Pf. πεπόρευμαι, Vb. πορευτός, τέος.

πραγματεύομαι treibe (ein Geschäft), Ao. ἐπραγματευσάμην, seltener ἐπραγματεύθην; Pf. πεπραγμάτευμαι activ und passiv.

πράττω thue, treibe, mit langem α, also πρᾶττε, πρᾶξαι, Pf. 1 πέπραχα, Pf. 2 πέπραγα. Dieses haben von den ältern Attikern nur Eur., Ar., Thuc., Plato und zwar intransitiv in Verbindungen wie εὖ, ἀγαθὰ πέπραγα bin glücklich gewesen; jenes Xen., Dem. u. A. transitiv, wie schon Xen. Hell. 1, 4, 2? Men. bei Stob. 4, 8 u. Aristot. auch πέπραγα gebrauchen. Sonst rg., im Pf. Ao. 1 u. Fu. 1; auch Fu. 3 πεπράξομαι, Vb. πρακτέος.

πρίασθαι, ἐπριάμην, ein Ao. zu ὠνέομαι, Conj. πρίωμαι, Opt. πριαίμην, Imper. πρίω vgl. § 36 5 A. 4.

πρίω säge mit langem ι, rg.; aber Pf. Pf. πέπρισμαι, Ao. ἐπρίσθην, Vb. πριστός § 32, 2 A. 2.

προθυμέομαι betreibe eifrig, Fu. προθυμήσομαι, seltener προθυμηθήσομαι, Ao. προεθυμήθην.

προΐξομαι nur in καταπροΐξομαι werde ungestraft, unbelohnt thun, defectives Fu., dessen Ao. zw.

προφασίζεσθαι schütze vor, Ao. προεφασισάμην, passiv προεφασίσθην.

[πταίρω] πτάρνυμαι niese [Xen. An. 3, 2, 9, rg., Pf. Act.?], Ao. ἔπταρον [Plat. Symp. p. 185, Ar. Frö. A 647].

πταίω strauchele, rg., Pf. ἔπταικα ꝛc. [Pf. mit σ. Lobeck zu So. Aj. p. 320.]

πτα- s. πετάννυμι und πέτομαι.

πτήσσω ducke nieder, rg.; Pf. ἔπτηχα.

πτίσσω stampfe, Fu. πτίσω ꝛc. § 27, 7 A. 5, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔπτισμαι [Ar. Ach. 507].

πτο- s. πίπτω

πτύσσω falte, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔπτυγμαι [Xen. Hier. 2, 4], Ao. ἐπτύχθην [ἐπτύγην Hippokr.], Vb. πτυκτός. — PM.

πτύω spucke, Ao. πτύσαι § 27, 9 A. 3, 4, [Pf.?], Ao. Pf. ἐπτύσθην [Longus 3 S. 98], Vb. πτυστός.

*πυνθάνομαι* **erforsche** (frage und erfahre) **Tab. IV.** Vb. *ἀνάπυστος, πευστέος.*

*ῥαίνω* sprenge, rg.; über *ἔῤῥανα* § 33, 2 A. 1. [Pf. Act.? Pf. Pf. *ἔῤῥαμαι?* Lobeck Parall. p. 421 u. B. 2; Ao. *ἐῤῥάνθην.*]

*ῥάπτω* nähe, rg., im Pf. mit Ao. 2 *ἐῤῥάφην*, Vb. *ῥαπτός.* — DM.

*ῥέπω* neige mich, Pr., Ipf., Fu. u. Ao. Act.

*ῥέω* **fließe, Pf.** *ἐῤῥύηκα*, **Fu.** *ῥυήσομαι* **und Ao.** *ἐῤῥύην* in activer Bedeutung; bei den Attikern wenig üblich sind Fu. *ῥεύσομαι* [bei Dramatikern]. Ao. *ἔῤῥευσα* [Lyc. Leocr. 96 u. angefochten Ar. Ritter 526]; Vb. *ῥυτός.*

*ῥήγνυμι* (selten *-ύω*) **reiße, transitiv Tab. VII.** Pf. *ἔῤῥωγα* bin zerrissen (Pf. Pf. *ἔῤῥηγμαι* bei Ho., jetzt auch Her. 2, 12 u. Spätere). — MI.

*ῥιγόω* friere, über die Contraction § 32, 3 A. 5.

*ῥίπτω* **und** *ῥιπτέω* **werfe,** wohl ohne Verschiedenheit der Bedeutung; **über** *ῥίψω* **rc. Tab. II.** Die Ao. *ἐῤῥίφην* und *ἐῤῥίφθην* sind ziemlich gleich üblich, Fu. *ῥιφθήσομαι* So. Aj. 1020, Fu. 3 *ἐῤῥίψομαι* Luc. π. τ. ἐ. *μισθῷ* σ. 17, Vb. *ῥιπτός.* Das *ι* ist lang; also *ῥῖπτε, ῥῖψαι* rc., kurz nur im Ao. 2 vgl. § 31, 13 A. 2.

*ῥοφέω* schlürfe, Fu. *ῥοφήσομαι* Ar. We. 814 und *ῥοφήσω* Ar. Ach. 278, Ri. 360, Frie. 716; sonst rg. [Ueber *ῥόφειν* Lobeck zu So. Aj. p. 181.]

*ῥυ-* s. *ῥέω.* *ῥωγ-* s. *ῥήγνυμι.*

*ῥώννυμι* **stärke Tab. VIII.** [Pf. Act?]; *ἔῤῥωσο* lebe wohl.

*σαίρω* fege hat nur Pr, Ipf., Fu. u. Ao. 1 Act. rg. (*σαρῶ, ἔσηρα*); ein Pf. *σέσηρα* heißt ich grinze.

*σαλπίζω* trompete, Fu *σαλπίγξω* rc. 27, 7 A. 7. [Pf.?]

*σβέννυμι* **lösche Tab. VIII.** Ao. 2 *ἔσβην* und Pf. *ἔσβηκα* sind intransitiv: erlöschen, wie auch das Pf. sich findet; über den langen Vocal in *ἔσβην* s. § 36, 5 A. 1.

*σέβω* und *σέβομαι* verehre hat nur Pr., Ipf. [u. Ao. *ἐσέφθην* wurde von Scheu erfüllt Plat. Phädr. 254]; Vb. *σεπτός.*

*σείω* erschüttere, im Act. rg. (Pf. *σέσεικα* Philemon, Plut. u. Luc.); Pf. Pf. *σέσεισμαι*, Ao. *ἐσείσθην*, *σειστός* § 32, 2 A. 2. — MI.

*σημαίνω* bezeichne, rg.; Ao. neben *ἐσήμηνα* seltener *ἐσήμανα* § 33, 2 A. 2, Pf. *σεσήμαγκα* Epict. diss. 3, 26, 29. Orig. bei Euseb. Praep. 291 d, 293 a; Pf. Pf. *σεσήμασμαι* häufig (10 St. bei Attikern) § 33, 3 A. 2, Ao. *ἐσημάνθην.* — DM.

*σήπω* mache faulen, Fu. *σήψω* Aesch. Br. 255, Pf. 2 *σέσηπα* bin faul [Xen. An. 4, 5, 12]; dazu Ao. Pf. *ἐσάπην* u. Fu. *σαπήσομαι* [Pf. *σέσημμαι* Luc. Philop. 20].

*σιγάω* schweige, Fu. *σιγήσομαι*, sonst rg.

*σίνομαι* schade, Pr. u. Ipf. [Pf. *σέσιμμαι* Inschrift.]

σιωπάω schweige, Fu. σιωπήσομαι, sonst rg.

σκάπτω grabe, rg., auch Pf. ἔσκαφα; Pſ. Pf. ἔσκαμμαι, Ao. 2 ἐσκάφην.

σκεδάννυμι zerstreue Tab. VIII, mit der in Prosa sehr seltenen Nebenform σκίδνημι, Vb. σκεδαστός. [Fu. σκεδάσω Luc. Hetär. 9, 5.]

[σκέλλω dörre; Ao. 2 ἔσκλην, σκλῆναι u. Pf. ἔσκληκα haben die Bedeutung verdorren; dazu Fu. σκλήσομαι.]

σκέπτομαι spähe ist im Pr. u. Jpf. bei den Attikern sehr selten [Plat. Lach. p. 185, Men. b. Stob. 15, 5], häufiger seit Polybius; jene gebrauchen dafür σκοπέω und σκοπέομαι; die übrigen Tempora für beide nehmen sie von σκέπτομαι MD. Pf. ἔσκεμμαι ist activ und passiv § 39, 14 A. 3 [Ao. Pſ. ἐσκέφθην Hippokr.]; Fu. 3 ἐσκέψομαι Plat. Rep. 392 passiv; Vb. σκεπτέος.

σκήπτω stütze, rg, Pf. ἔσκηφα Diog. L. 1, 118; Pſ. Pf. ἔσκημμαι; Ao. ἐσκήφθην. — PM. vorschützen vgl. Sy. § 52, 9.

σκοπέω spähe bei Attikern nur im Pr. und Jpf. üblich und selbst bei Spätern ist σκοπήσω ꝛc. selten, ergänzt durch die Formen von σκέπτομαι. DM.: angestrengt betrachten vgl. Sy. § 52, 8 A. 4.

σκώπτω spotte, Fu. σκώψομαι [und σκώψω Ar. Wolk. 296?], sonst rg. [Pf. Act?]; Pſ. Pf. ἐσκῶφθαι Luc. Bacch. 8, Ao. ἐσκώφθην.

σμάω streiche; über die Contr. in η § 32, 3 A. 4, [die Pf.?]; Pſ. Ao. ἐσμήχθην, Vb. σμηκτός von σμήχω, das sonst unattisch. — PM. Sy. § 52, 9.

σπάω ziehe, Fu. σπάσω, Pf. ἔσπακα mit kurzem α § 27, 9 A. 3; Ao. Pſ. ἐσπάσθην § 32, 2 A. 1. — MJ. Sy. § 52, 10.

σπεῖν ſ. ἕπω.

σπειράω wickele, rg.; συσπειράομαι ziehe mich zusammen, Ao. συνεσπειράθην.

σπείρω säe, rg.; [Pf. ἔσπορα?]; Pf. ἔσπαρμαι, Ao. ἐσπάρην § 33, 4 A. 2, Vb. σπαρτός.

σπένδω gieße aus, Fu. σπείσω § 29, 2 A. 2, Pf. ἔσπεικα [Plut. Sert. 14]; Pſ. Pf. ἔσπεισμαι § 30, 2 A. 5. — MJ.: schließe einen Vertrag, wozu ἐσπεῖσθαι auch passiv gehört [Thuc. 3, 111, 4, 16].

σπεύδω treibe an; eile, rg. [Pf. Act.?]; Pſ. Pf. ἔσπευσμαι [ἔσπευμαι?], Vb. σπευστέον.

σπουδάζω betreibe eifrig; Fu. σπουδάσομαι, σπουδάσω Polyb. 3, 5.

στάζω tropfe, Fu. στάξω ꝛc. § 27, 7 A. 6, [Pf. Act.?]; Vb. στακτός.

σταθμάομαι messe, ermesse MD. [Fu. Med. Luc. Geschichtschr. 63, passiv Ar. Frösche 797], Vb. σταθμητός.

στέγω bedecke, Pr. u. Jpf. [Fu. u. Ao. Act. hält Elmsley zu So. OT. 11 nicht für attisch; στέξαι Pol. 4, 8; Ao. Pſ. ἐστέχθην Simplic.

στείβω trete, meist nur Pr. u. Jpf.; Pr. Pſ. Xen. An. 1, 9, 13.

στέλλω sende, rg.; über ἔσταλκα ꝛc. § 33, 3; Ao. Pſ. ἐστάλην § 33, 4 A. 2, Fu. σταλήσομαι.

στενάζω stöhne, Fu. στενάξω ꝛc. § 27, 7 A. 6, Vb. στενακτός, τέος.

στέργω liebe (mit Pietät), rg. Pf. ἔστοργα [Her. 7, 104]; Pſ. Pf. und Ao.?]; Ao. ἐστέρχθην Stob. 78, 7, Vb. στερκτός, τέος.

στερίσκω beraube, στερίσκομαι werde beraubt, verliere, nur Pr. und Ipf., ergänzt durch στερέω das vollständig und rg., im Fu. Pſ. στερηθήσομαι, gew. στερήσομαι. Daneben στέρομαι bin beraubt. Pr. ἀποστέρω Isokr. 12, 243? ἀποστερεῖσθε And. 1, 149 kann Präsens sein.

στέφω bekränze, rg. [Pf. Act.?]; Pſ. ἔστεμμαι, ἐστέφθην, στεπτός.

στηρίζω stütze, Fu στηρίξω ꝛc. § 27, 7 A. 6 [στηρίσαι App. Bürgerkr. 1, 98; Pf. Act.?].

στίζω punctire, Fu. στίξω ꝛc. § 27, 7 A. 6 [Pf. Act.?], Vb. στικτός.

στορέννυμι, στρώννυμι breite aus Tab. VIII. [στόρνυμι Xen. Cyr. 8, 8, 16 und bei Dichtern], Fu. στορέσω [Theokr. 6, 33. 7, 57], att. στορῶ [Ar. Ri. 481, und Eubul. b. Athen. 12 p. 552] und στρώσω Eu. Hel. 59, Ao. ἐστόρεσα bei att. Prosaikern, ἔστρωσα Aesch. Ag. 895 ꝛc. [Pf. Act.?]; Pſ. Pf. ἔστρωμαι attisch, ἐστόρεσμαι nur bei Spätern, Ao. ἐστορέσθην bei diesen und Hippokr. [Jacobs z. Ach. T. p. 628], Vb. στρωτός. — MJ. Sy. § 52, 10. [Schlecht Fu. στρωννύσω Luc. Philop. 24.]

στοχάζομαι ziele MD.

στρέφω wende, kehre, rg.; mit einem Pf. ἔστροφα § 31, 5 A. 4 [Polyb. 5, 110, Stob. 7, 53]; über ἔστραμμαι § 31, 9 A. 3.; Ao. Pſ. ἐστράφην (ἐστρέφθην von att. Prosaikern nur Plat. Pol. 273) auch in der Bedeutung sich wenden, wie auch das Fu. στραφήσομαι vgl. Sy. § 52, 6 A. 1; doch findet sich so auch das Activ vgl. Sy. § 52, 2 A. 5; Vb. στρεπτός. — MJ., z. B. in καταστρέφομαι unterwerfe mir.

συρίζω pfeife, mit dem Char. γ § 27, 7 A. 6, Fu. συρίξομαι Luc. Nigr. 10, δὶς κατ. 12.

σύρω ziehe, Pf. σεσύρηκα Diphilus b. Ath. 6 p. 247 d; Pſ. Pf. σέσυρμαι Luc. Verb, 10. Hetär. 10, 3, Ao. ἐσύρην Wünsche 9.

σφαγιάζομαι opfere MD.; ἐσφαγιάσθην passiv Her. 7, 180; selten ist das Activ.

σφάζω, att. meist σφάττω schlachte, mit dem Char. γ, rg., [Pf. Act.?]; Pſ. ἔσφαγμαι, Ar. ἐσφάγην (selten, in att. Prosa wohl nie ἐσφάχθην), Fu. σφαγήσομαι, Vb. σφακτός.

σφάλλω mache wanken, rg., Ao. ἔσφηλα [schlecht ἔσφαλον vgl. Lobeck zu So. Aj. 313], auch Pf. ἔσφαλκα [Polyb. 8, 11]; Pſ. Pf. ἔσφαλμαι, Ao. ἐσφάλην § 33, 4 A. 2, Fu. (sich irren), σφαλήσομαι, selten σφαλοῦμαι [Xen. Symp. 2, 26, Soph. Bruchst. 513 vgl. Sy. § 52, 6 A. 1].

σφίγγω befestige, rg., [Pf. Act.?]; Pf. Pſ. ἔσφιγμαι § 30, 2 A. 3.

σφύζω schlage, palpito mit dem Char. γ § 27, 7 A. 6. [Pf. Act.?]

σώζω rette, im Act. rg. Fu. σώσω, Pf. σέσωκα; im Pf. Pf. σέσωμαι, gew. σέσωσμαι, Ao. ἐσώθην, Vb. σωστέος. — MP. u. MJ. Sy. § 52, 6 A. 1. 10 A. 2.

ταλαιπωρέω leide Beschwerden, ταλαιπωρέομαι bestehe Beschwerden, Ao. ἐταλαιπωρήθην. Sy. § 52, 8 A. 9.

ταράσσω verwirre rg. [Pf. Act.]; Fu. ταράξομαι passiv Thuc. 7, 36. 67, Xen. Cyr. 6, 1, 43. Ueber die Nebenform θράττω B. 2. [Gegen die Länge des α Lobeck Parall. p. 403 s.]

τάσσω ordne, rg., auch Pf. τέταχα; Pf. Ao. ἐτάχθην, sehr selten ἐτάγην [Eur. fragment. inc. 95, Stob. 79, 50 und bei Grammatikern], Fu. 3. τετάξομαι, Vb. τακτός, τέος. — PM. u. MJ.

τέγγω benetze, Ao. ἔτεγξα [die Pf.?], Ao. Pf. ἐτέγχθην Vb. in ἄτεγκτος.

τείνω strecke, rg.; über τέτακα ꝛc. § 33, 3; Vb. τατός.

τεκ- s. τίκτω.

τεκμαίρομαι schließe, berechne MD. [Pf.?].

τελέω vollende, Fu. τελέσω u. τελῶ § 31, 3 A. 8 f., Ao. ἐτέλεσα, Pf. τετέλεκα [τετέληκα C. Inscr. 2885, 7], Pf. Pf. τετέλεσμαι, Ao. ἐτελέσθην, Vb. τελεστός. — MJ.

τέλλω in der gewöhnlichen Sprache nur in Compositen wie in ἀνατέλλειν aufgehen, rg. Pf. τέταλκα Pol. 9, 15, 10 u. Sext. Emp. p. 741, Pf. Pf. τέταλμαι s. B. 2. DM. § 52, 8 A. 5.

τέμνω schneide Tab. III; über den Ao. ἔτεμον und ἔταμον § 31, 13 A. 3, Fu. 3 τετμήσεσθαι Plat. Rep. 564, wo sonst als Conj. Pf. τέτμησθον stand, Vb. τμητός, τμητέος. — MJ.

τέρπω ergötze, rg.; ohne die Pf.; τέρπομαι ergötze mich, Ao. ἐτέρφθην, Fu. τέρψομαι Soph. Bruchst. 605.

τετραίνω s. τιτράω. τεύχω s. τυγχάνω.

τεχνάομαι mache künstlich, Ao. ἐτεχνησάμην.

τήκω erweiche, schmelze, Pf. τέτηκα bin geschmolzen; Pf. Pf. τέτηκται Plut. Tröst. 10, Ao. ἐτάκην, seltener ἐτήχθην [Plat. Tim. p. 61, Eur. Suppl. 1029], Vb. τηκτός.

τίκτω gebäre, Fu. τέξω, gew. τέξομαι, Ao. ἔτεκον, Pf. τέτοκα. Unattisch Pf. Pf. τέτεγμαι und Ao. ἐτέχθην.

τίλλω raufe, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέτιλμαι, Ao. ἐτίλθην.

τίνω büße, Fu. τίσω, Ao. ἔτισα, Pf. τέτικα; Pf. Pf. τέτισμαι, Ao. ἐτίσθην, Vb. τιστέον. — Med. sich rächen Xen. Cyr. 1, 6, 11, An. 3, 2, 6 vgl. Sy. § 52, 11. Das ι ist im Pr. u. Ipf. kurz, in den übrigen Zeitformen lang, also Inf. Ao. τῖσαι.

τιτράω bohre, Fu. τρήσω ꝛc. rg. von τρα- [Pf. Act.?]; dazu die Nebenform τετραίνω, Ao. ἐτέτρηνα, später ἐτέτρανα, Vb. τρητός.

τιτρώσκω verwunde Tab. VI. [Pf. Act.?] Vb. τρωτός.

τλῆναι erdulden, Ind. ἔτλην, Conj. τλῶ, Opt. τλαίην, Imper. τλῆθι, Part. τλάς, τλᾶσα. Zu diesem Ao. das Fu. τλήσομαι, Pf. τέτληκα, Vb. τλητός. In der att. Prosa ist das Wort selten.

τμ- s. τέμνω.

τραχύνω mache rauh [Pf. τετράχυκα, υμαι, υσμαι].

τρέμω zittere, nur Pr. und Ipf.

**τρέπω** wende, rg.; über die Ao. § 31, 13 A. 3; das Pf. τέτροφα (τέτραφα bei Dem. und Din.) § 31, 5 A. 4; Pf. Pf. τέτραμμαι § 31, 9 A. 3, Ao. ἐτράπην, selten ἐτρέφθην [Ant., Xen. Hell. 3, 4, 14. 5, 20], Vb. τρεπτός, τέος [τραπητέον]. — MI. Sy. § 52, 10, in τροτρέπομαι DM. § 52, 8.

**τρέφω** nähre, Fu. θρέψω, Ao. ἔθρεψα § 10, 8 A. 1; über τέτροφα § 31, 5 A. 4; Pf. τέθραμμαι § 31, 9 A. 3; Inf. τεθράφθαι § 10, 8 A. 3, Ao. ἐθρέφθην § 10, 8 A. 3, in der att. Prosa nur Plat. Pol. p. 310, a, sonst ἐτράφην, Vb. θρεπτέος. — MI. aber θρέψομαι ist auch das rg. Futur des Passivs vgl § 39, 11 A.

**τρέχω** laufe Tab. IX vgl. § 10, 8 A. 1. Ziemlich veraltet waren θρέξομαι [Ar.] und ἔθρεξα [Ho. u. A. vgl. B. 2], in Compositen findet sich auch ein Pf. Pf. δεδραμῆσθαι [Xen. Oec. 15, 1]; Vb. θρεκτέον [δραμητέον vgl. Lobeck Parall. p. 479].

(τρέω fürchte, Fu. τρέσω ꝛc. § 27, 9 A. 3; Pf. mit σ in ἄτρεστος.)

τρίβω reibe, rg. Pf. τέτριφα ꝛc.; Pf. Ao. ἐτρίφθην, gew. ἐτρίβην; in welchem Ao. 2, wie im Fu. τριβήσομαι, ι kurz, sonst lang ist, also z. B. τρῖβε, τρῖψαι, τετρῖφθαι; Vb. τριπτέος, — DM., aber τρίψομαι ist auch Fu. des Passivs Thuc. 6, 18. 7, 42.

[τρίζω zwitschere, mit dem Char. γ § 27, 7 A. 6, Pf. 2 τέτριγα mit Präsensbedeutung ist ionisch und poetisch.]

τρύω, τρύχω, τρυχόω reibe auf, das erste ist selten, Fu. τρύσω (ῡ), Pf. Pf. τέτρυμαι, τετρῦσθαι, Vb. in ἄτρυτος; τρυχόω rg. Fu. τρύξω Od. ρ, 387.

τρώγω nage. Fu. τρώξομαι, Ao. ἔτραγον, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέτρωγμαι, Vb. τρωκτός.

**τυγχάνω** treffe; bin gerade, eben, Tab. IV. Das getadelte Pf. τέτευχα jetzt auch Dem. 21, 150 vgl. Men. 44, später häufig, immer bei Polyb., der auch ἐπιτετευγμένος 6, 53, u. ἐντευχθείς 35, 6 gebraucht.

τύπτω schlage, Fu. τυπτήσω, unattisch aber ist ἐτύπτησα [Aristot. Pol. 2, 9, 9 vgl. Lob. Phryn. p. 764], homerisch ἔτυψα, auch bei Aesch. Eum. 151, ἔτυπον bei Eur. Ion. 767, sonst ersetzt durch ἐπάταξα, ἔπαισα, Pf. τετύπτηκα [Pollux]; Pf. Pf. τέτυμμαι [Aeschyl.], Ao. ἐτύπην, bei Spätern ἐτυπτήθην wie Pf τετύπτημαι, Fu. τυπτήσομαι passiv Ar. Wolken 1379, Vb. τυπτητέος Dem. 54, 44.

τύφω räuchere, brenne, Fu. θύψω § 10, 8 A. 1 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέθυμμαι, Ao. ἐτύφην.

τωθάζω spotte, Fu. τωθάσομαι Plat. Hipp. 290, a [Pf.?].

ὑπ ισχνέομαι s. ἔχω.

ὑφαίνω webe, rg., Pf. ὕφαγκα § 33 3 A. 1 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 34; Pf. Pf. ὕφασμαι § 33, 3 A. 2 vgl. Inschr. 155, Her. 3, 47, Xen. Cyr. 5, 4, 48, Pol. 3, 32, Vb. ὑφαντός. — MI. Sy. § 52, 10.

ὕω regne (ῡ), Fu. ὕσω ꝛc. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ὑσμένος Xen. Jagd 9, 5, Ao. ὕσθην Her. 3, 10 und Fu. ὕσομαι passiv 2, 14.

φαγ- s. ἐσθίω.

φαίνω zeige, rg.; im Pr. und Ipf. auch scheine, leuchte, meist nur in ὑποφαίνει, z. B. ἡμέρα; Ao. ἔφηνα [schlecht ἔφανον vgl. Lobeck zu So. Aj. 313] Pf. πέφαγκα § 33, 3 A. [Dinarch an 8 St.]; Pf. Pf. πέφασμαι häufig § 33, 3 A. 2. Das Pf. bedeutet gezeigt werden und erscheinen; allein Ao. 1 ἐφάνθην (Dem. 5, 9 ꝛc.) hat nur jene, Ao. 2 ἐφάνην nur diese Bedeutung, zu der als Fu. φανοῦμαι u. φανήσομαι, beide sehr üblich, und das Pf. 2 πέφηνα gehören, das Med. meist in Compositen heißt ich zeige von mir, erkläre; Ao. ἐφηνάμην, Fu. φανοῦμαι vgl. Sy. § 52, 8 A. 5; Vb. in ἄφαντος ꝛc.

φέρω trage Tab. IX. In der Umgangssprache [Ar.] gebrauchte man von einem verschollenen Ao. den Imper. οἶσε. Von den üblichen Ao. Act. (§ 28, 5 A.) ist ἤνεγκον vorherrschend, aber bei folgendem Consonanten zog man außer in der 1 P. Sing. Ind. meist α vor: ἤνεγκας, ἠνέγκαμεν, ἠνέγκατε, ἤνεγκαν; im Opt. ἐνέγκοιμι ꝛc., im Inf. ἐνεγκεῖν, im Imper. ἔνεγκε, dagegen ἐνεγκάτω ꝛc., im Part. ἐνεγκών, οῦσα, όν; Med. aber ist der Ao. 1 vorherrschend: ich bringe von mir vgl. Sy. § 52, 8 A. 5. In der Bedeutung stürzen (MP.) gebrauchte man den Ao. ἠνέχθην; eben so in διαφέρεσθαι mishellig sein, προςφέρεσθαι sich betragen, συμφέρεσθαι sich ereignen; als Fu. ἐνεχθήσομαι und οἰσθήσομαι vgl. Sy. § 52, 6 A. 1; οἴσομαι ist medial und passiv; Vb. οἰστός, οἰστέος [ἐνεκτέος Stob. 79, 42].

φεύγω fliehe, Fu. φεύξομαι und φευξοῦμαι § 31, 3 A. 11, Ao. ἔφυγον, Pf. πέφευγα, Vb. φευκτός, τέος. [Ein Pf. πεφυγμένος in passiver Bed. Epikur].

φημί sagen (vom Aussprechen seiner Gedanken) § 38, 4.

φθάνω komme zuvor Tab. II. (Ein Fu. φθάσω Xen. Cyr. 5, 4, 38. 7, 1, 19, Arr. An. 1, 13, 3), Ao. 1 ἔφθασα, Ao. 2 ἔφθην, Conj. φθῶ, Opt. φθαίην, Inf. φθῆναι, Part. φθάς, beide nicht selten, in Prosa der erste vorherrschend, Pf. ἔφθακα; bei Spätern auch Ao. Pf. ἐφθάσθην vgl. Lobeck Parall. p. 46.)

φθέγγομαι töne MD., Pf. ἔφθεγμαι vgl. 30, 2 A. 3, Vb. φθεγκτός.

φθείρω verderbe, rg. vgl. 33, 3; über ἐφθάρην § 33, 4 A. 2; Pf. in der att. Prosa ἔφθαρκα [Pf. 2 ἔφθορα, auch dieses bei mustergültigen Attikern (Dichtern) nur transitiv; sonst auch für ἔφθαρμαι vgl. Lobeck z. Phryn p. 160 f.; Fu. Pf. φθαρήσομαι [Isokr. 4, 124] und φθεροῦμαι [Soph. Oed. T. 272, Her. 8, 108], Vb. φθαρτός.

φθίνω s. B. 2.

φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig PD.

φιλοφρονέομαι behandele freundlich, Fu. ήσομαι Luc. Tim. 48, Ao. ήσασθαι Xen. An. 4, 5, 34, Cyr. 3, 1, 8, ηθῆναι eb. 3, 1, 40.

φλέγω brenne, rg. [Pf. ?]; Pf. Ao. ἐφλέχθην [Thuc. 4, 133, Plat. Epist. 349, a, Stob. 47, 20], ἐφλέγην [Achill. T. 6, 18. 22, Luc. öfter], Vb. in ἄφλεκτος ꝛc.

φοβέω schrecke, rg.; φοβέομαι fürchte mich, MP., Fu. φοβήσομαι u. φοβηθήσομαι, Ao. ἐφοβήθην, Pf. πεφόβημαι bin in Furcht vgl. Sy. § 53, 3 A. 3, Vb. φοβητέος.

φορέω trage, besonders von dem was man an sich hat, rg. und vollständig, [zw. ἐφόρεσα Jsä. 4, 7, bei Spätern öfter], Vb. φορητός.

φράγνυμι sperre [Thuc. 7, 74, So. Ant. 241], gew. φράσσω, rg. [Pf. πέφραγα Schol. z. Hes. α, 298]; für ἐφράχθην bei Spätern auch ἐφράγην; Vb. ἄφρακτος.

φράζω zeige an, sage, rg., auch Pf. πέφρακα, Vb. in ἄφραστος ꝛc.

φρέω in εἰς-, ἐκ-, διαφρέω ein-, aus-, durchlassen; εἰςφρέομαι lasse zu mir, Fu. εἰςφρήσομαι.

φρίσσω schaudere, rg., Pf. πέφρικα § 27, 7, A. 4 mit Bed. des Pr.

φυγγάνω Nebenform zu φεύγω [Abresch z. Thuc. 7, 44].

φυλάσσω bewache, rg., Fu. φυλάξω, Pf. πεφύλαχα; Pf. Pf. πεφύλαγμαι, Ao. ἐφυλάχθην, Fu. φυλάξομαι auch passiv Xen. Oek. 4, 9, Soph. Phil. 48. — Med. sich hüten vgl. Sy. § 52, 10 A. 7; Vb. φυλακτέον.

φύρω mische, ergänzt sich z. T. durch φυράω knete, Fu. φυράσω ꝛc.; Pf. Ao. ἐφυράθην Plat. Theät. p. 147, ἐφύρθην Aesch. Ag. 714, ἐφύρην Luc. Kronos. 28, Pf. πέφυρμαι, selten πεφύραμαι, Vb. φυρτός.

**φύω (ῡ u. ῠ) erzeuge, rg.** Zu φύομαι, Fu. φύσομαι (ῡ) erzeugt werden, entstehen gehören der Bedeutung nach **πέφῡκα bin von Natur und der Ao. 2 ἔφῡν** (vgl. ἔδυν unter δύω), Conj. φύω, Inf. φῦναι, Part. φύς vgl. δύω. Bei Hom. und Spätern heißt auch φίω entstehe; diese wie schon Hippokr. haben auch einen Ao. ἐφύην, φυῆναι, φυείς (Men. b. Stob. 36, 12), wozu der Conj. φυῶ gehört, wie auch bei Eu. Eurysth. 5 u. Plato accentuirt wird; Opt. φυίην? S. B. 2; Fu. φυήσομαι Luc. Jup. Trag. 19; Vb. φυτός.

χάζω, χάζομαι weiche MD. [Pf. ?] χαίνω s. χάσκω.

χαίρω freue mich, Fu. χαιρήσω [χαρήσομαι Polyb. und A., schlecht χαιρήσομαι], Ao. ἐχάρην mit activer Bedeutung [bei Spätern auch ἐχαίρησα], Pf. κεχάρηκα [Ar. u. Her.], κέχαρμαι [Eur. öfter, κεχάρημαι Iph. A. 200 u. Ar. Wesp. 389] bin erfreut, Vb. χαρτός.

χαλάω lasse los, Fu. χαλάσω, Pf. κεχάλακα (Hippokr.) ꝛc. mit kurzem α § 27, 9 A. 3; Pf. Ao. ἐχαλάσθην, (Pf. κεχάλασμαι).

χαλεπαίνω bin unwillig, rg. [Pf. ? ein Ao. ἐχαλεπάνθην nur Xen. An. 4, 6, 2, Cyr. 3, 1, 38, angefochten von Lob. z. Phryn. S. 36.]

χαρίζομαι bin gefällig, mit medialer Formation, rg.; das Pf. ist activ und passiv; Vb. χαριστέον.

χάσκω öffne mich, thue den Mund auf, hat (von dem später üblichen χαίνω) Fu. χανοῦμαι, Ao. ἔχανον, Pf. [κέχαγκα Bekker Anecd. p. 611] κέχηνα bin offen, habe den Mund offen; über κεχήνετε § 31, 5 A. 3 vgl. Ar. Ach. 133.

[χέζω, Fu. χεσοῦμαι (χέσομαι Ar. Bruchst. 207), Ao. ἔχεσα (und ἔχεσον), Pf. κέχοδα; Pf. Pf. κεχέσθαι, κεχεσμένος.

χέω gieße, Fu. auch χέω, Fu. Med. χέομαι § 31, 3 A 12 vgl. Elmsley zu Eu. Hik. 772, Ao. ἔχεα, Conj. χέω, Inf. χέαι, Imper. χέον, χεάτω, Pf. κέχῠκα; Pf. Pf. κέχῠμαι, Ao. ἐχύθην (ῠ), Fu. χῠθήσομαι, Vb. χῠτός — MJ. Sy. § 52, 10.

χόω dämme, rg.; Pf. Pf. κέχωσμαι, Ao. ἐχώσθην, Vb. χωστός, τέος.

(χράω gebe Orakel, χρῇς, χρῇ ꝛc.; Pf. κέχρησμαι [vielleicht auch ohne σ s. B. 2 vgl. Antisth. p. 182], Ao. ἐχρήσθην].

χράομαι gebrauche; über die Contraction in η § 32, 3 A. 4; Fu. χρήσομαι, Ao. ἐχρησάμην, Pf. κέχρημαι gebrauche, Ao. ἐχρήσθην [passiv Her. 7, 144. 9, 120, Dem. 21, 16, activ Polyb. 2, 32, zw. Soph. Ant. 24], Vb. χρηστός gut, χρηστέος.

χρή es ist nöthig, man muß, Conj. χρῇ, Opt. χρείη, Inf. χρῆναι, Part. (τὸ) χρεών vgl. § 19, 4 A. u. B. 2, Ipf. ἐχρῆν und χρῆν § 28, 7 A. 2, Fu. χρήσει. Dazu ἀπόχρη es reicht hin, 3 Pl. ἀποχρῶσιν, Inf. ἀποχρῆν, Part. ἀποχρῶν, ῶσα, ῶν, Ipf. ἀπέχρη, Fu. ἀποχρήσει, ἀποχρήσουσιν, Ao. ἀπέχρησεν.

χρῄζω verlange, bedarf, att. wohl nur Pr. und Ipf.

χρίω bestreiche, salbe, mit langem ι § 27, 9 A. 8, rg.; Pf. Pf. κέχρισμαι (u. κέχριμαι vgl. Her. 4, 195 u. Lobeck zu So. Aj. p. 325), σται, Ao. ἐχρίσθην, Vb. χριστός.

χρώννυμι (und χρώζω) färbe Tab. VIII vgl. B. 2, Pf. κέχρωκα Plut. Or. der Pyth. 3.

χώννυμι, ύω, ein Pr. Späterer für χόω, welches m. s.

χωρέω weiche, rg.; doch Fu. χωρήσομαι, selten χωρήσω [Thuc. 1, 82, Her. 8, 68], dies dagegen in den meisten Compositen, wie ἀναχωρήσω, προχωρήσω; aber προςχωρήσω und προςχωρήσομαι, συγχωρήσω und συγχωρήσομαι (dies immer bei Plato), auch ἀποχωρήσω und ἀποχωρήσομαι; Vb. χωρητέον.

ψαύω berühre, rg.; (Pf. ἔψαυσμαι Hippokr., Ao. ἐψαύσθην Diosk.).

ψάω reibe; über die Contraction § 32, 3 A. 4; das Pf. (bei Spätern) mit und ohne σ; die Attiker gebrauchen statt dieser Formen (von ψήχω) ἔψηγμαι, ἐψήχθην. — PM. Sy. § 52, 9.

ψέγω tadele, rg. [Pf.?]; Ao. Pf. ἐψέγην(?), Vb. ψεκτός.

ψεύδω täusche, rg. [Pf. Act.?]; Pf. werde betrogen, täusche mich vgl. Sy. § 52, 6 A. 1, Fu. ψευσθήσομαι, [Fu. 3 ἐψεύσομαι Eur. Andr. 346? vgl. Polyb. 21, 12], Ao. ἐψεύσθην; Med. betrüge, lüge, in der letzten Bedeutung Fu. ψεύσομαι, Ao. ἐψευσάμην vgl. Sy. § 52, 10 A. 2.

ψύχω (ῡ) kühle, Inf. Ao. ψῦξαι [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔψυγμαι, Ao. ἐψύχθην (der gew. bei Attikern), ἐψύχην [Plat. Phädr. 242, a, Aesch. Br. 95] oder ἐψύγην [Ar. Wolken 151 und oft Spätere], Vb. ψυκτός.

ὠθέω stoße Tab. II; über das Aug. § 28, 4 A. 9. Das Fu. ὠθήσω ist wohl eben so häufig als ὤσω, doch sind aus att. Prosaikern vielleicht nur ὤσω und ὤσομαι nachweislich; Pf. ἔωκα bei Plut.; Vb. ὠστός, ὠστέος.

ὠνέομαι kaufe; über das Aug. § 28, 4 A. 9; sonst rg. Das Pf. ἐώνημαι hat active und passive Bedeutung; der Ao. ἐωνήθην nur passive; im activen sagten die Attiker ἐπριάμην s. πρίασθαι; erst die Spätern ἐωνησάμην, ὠνήσασθαι vgl. Lobeck z. Phryn. p. 138 f.; Vb. ὠνητός, τέος.

# Wortbildung.

## § 41. Ableitung.

1. **Die Wortbildung erfolgt theils durch Ableitung (παραγωγή), theils durch Zusammensetzung (σύνθεσις), theils durch beide verbunden.**

A. Die Lehre von der Wortbildung, ein wesentlicher Theil der Grammatik, würde der Theorie nach am natürlichsten auf die Lautlehre folgen. Allein da für das praktische Bedürfniß des Lernenden die Flexionslehre sich vordrängt, so erlaubt man sich von der systematischen Ordnung abzuweichen.

2. **Zum Behuf der Ableitung werden dem reinen Stamme begriffbestimmende Endungen angefügt.**

A. Dabei erleidet der reine Stamm zuweilen eine Aenderung. So z. B. wird oft der lange Vocal verkürzt, der kurze in einen Umlaut gewandelt: θυ-, θυτήρ; λεγ-, λόγος. Vgl. § 28, 1 A. 1.

3. **Verba werden nicht wenige vom reinen Stamme bloß durch Anfügung der Verbalendungen gebildet:** *τρέπω, ἄγω, πείθω.*

A. Ueber die Verstärkung im Pr. und Ipf. § 27, 7. 8.

4. **Viel mehrere noch bildete man durch die Endungen** *άω, έω, όω, εύω, άζω, ίζω, αίνω, ύνω.*

A. 1. Die so gebildeten Verba stimmen größtentheils mit verwandten Nominen überein, deren Declinationsstamm meist auch für sie Formationsstamm ist: *ἥβη, ἡβάω; λάλος, λαλέω; χρυσός, χρυσόω; παῖς, παιδός, παιδεύω; χρῶμα, χρώματος, χρωματίζω.*

A. 2. Es weicht jedoch das ε der Nomina auf ης in der dritten Declination; *πίστις, πίστεως, πιστεύω; ἀληθής, ἀληθέος, ἀληθεύω.*

A. 3. Die auf έω bezeichnen einen Zustand oder eine Thätigkeit; *οἰκέω, ἀσκέω, αὐλέω, φθονέω.* Besonders häufig ist diese Endung in Zusammensetzungen.

A. 4. Die auf εύω, eine der vorigen sinnverwandte Endung, bezeichnen mehr eine geschäftliche Lage oder Thätigkeit: *δουλεύω, θεραπεύω, θηρεύω.*

A. 5. Die auf *άω* bezeichnen meist theils (reichhaltige) Ausstattung theils Kraftäußerung: *κομάω, ἐράω, γεννάω, κυβερνάω.*

A. 6. Die auf *όω* bezeichnen ein Hervorbringen: *δουλόω, πτερόω.*

A. 7. Die auf *άζω* bezeichnen ein Wirken, Ausüben, Bereiten u. ä.: *δικάζω, κολάζω, ὀνομάζω.*

A. 8. Die auf *ίζω* bezeichnen ein Treiben, Behandeln, Gewähren u. ä.: *χρηματίζω, ὑβρίζω, ὁπλίζω, πλουτίζω.*

A. 9. Von Eigennamen gebildet bezeichnen die auf *άζω* und (die viel häufiger so gebrauchten auf) *ίζω* die begriffmäßige Sprache oder Gesinnung haben: *βοιωτιάζειν, ἑλληνίζειν* böotisch, hellenisch sprechen oder es mit den Böotern, Hellenen halten. In letzterm Sinne steht auch *φιλιππίζειν* es mit Philippus halten.

A. 10. Die auf *αίνω* bezeichnen meist ein Hervorbringen; einige auch eine Stimmung: *λευκαίνειν, περαίνειν, χαλεπαίνειν.*

A. 11. Die auf *ύνω* bezeichnen das Erzeugen einer Eigenschaft: *λεπτύνειν, παχύνειν, ὀξύνειν, πραΰνειν.*

A. 12. Die üblichsten Desiderativa (*ἐφετικά, προαιρετικά*) bildete man das *σω* des Fu. in *σείω* verwandelnd: *γελασείω* habe Lust zu Lachen, *πολεμησείω, ἀπαλλαξείω* 2c.; einige andere auf *ιάω*: *μαθητιάω*

5. Substantiva werden abgeleitet von Verbalstämmen, von Adjectiven oder von andern Substantiven.

A. Bei den ersten wird im Allgemeinen der reine Stamm der Verba beibehalten, nur daß bei Ableitungen von mehr als zweisylbigen verbis contractis auf *άω* und *έω* der Charaktervocal wegfällt, wenn die Ableitungsendung mit einem Vocal anfängt.

6. Von Verbalstämmen abgeleitet (*ῥηματικά*) werden zunächst die Bezeichnungen handelnder Personen, participartige Begriffe, durch die Endungen *ας, ης, της; ος; ηρ, ωρ, εύς.*

A. 1. Am zahlreichsten sind die auf *της* Ge. *του*, von denen die zweisylbigen, wie fast alle deren vorletzte Sylbe kurz ist, Paroxytona, die mehrsylbigen welche sie lang haben, meist Oxytona sind: *ψεύστης, ἐργάτης; ποιητής, ἁρμοστής.*

A. 2. Jedoch sind Oxytona *κριτής* und *εὑρετής*, Paroxytona *δυνάστης* und mehrere auf *ητης*, wie *κυβερνήτης, σφενδονήτης, πλανήτης, κομήτης.*

A. 3. Nicht häufig ist die Endung *ης* oder *ας* Ge. *ου*: *μυροπώλης, ὀρνιθοθήρας.*

A. 4. Meist nur in Zusammensetzungen erscheint die Endung *ος* Ge. *ου*: *στρατηγός, ζωγράφος; ταγός, τρόφος.*

A. 5. Zwischen der Endung *ης* und *ος* schwanken die mit *ἄρχειν* zusammengesetzten, so jedoch daß die letztere von den ältern Schriftstellern, z. B. Thuc. und Xen., im Allgemeinen vorgezogen wird, *ἵππαρχος* dem *ἱππάρχης, τριήραρχος* dem *τριηράρχης* 2c.

A. 6. Wenig zahlreich sind die auf *ηρ* und *ευς*, Oxytona, in der Prosa einzeln die auf *ωρ*, Paroxytona: *σωτήρ, γραφεύς, ῥήτωρ.*

7. Nichtpersönliche Verbalsubstantiva, gleichsam Modificationen des Infinitivbegriffes, leitete man von dem Verbalstamme ab durch die Endungen *α, εια, σια, η, μη; ος, μός; σις, μα.*

A. 1. Den Begriff des Infinitivs als ein Zuständliches bezeichnen die auf *η* und *α* (vgl. § 15, 2 A. 1—3), meist Oxytona, die das *ε* des Stammes in *ο* verwandeln (vgl. § 31, 14); einige reduplicieren ihn (vgl. § 28, 5): *εὐχή, χαρά, φθορά; ἀγωγή.*

A. 2. Als Paroxytona merke man *βλάβη, μάχη, πλάνη, ἀπάτη; πέδη, στέγη, μελέτη; τύχη, τρύγη, αἰσχύνη; λήθη, νίκη, λώβη, λύπη.*

A. 3. Ueber die Endung *εια* § 15, 6 A. 1. 2.

A. 4. Der Bedeutung nach den A. 1 erwähnten ähnlich sind die Masc. auf *ος*, bei denen das *ε* gleichfalls meist in *ο* umlautet: *γάμος, κρότος, λόγος.*

A. 5. Selten und ohne Umlaut erscheint die Endung *ος* als Neutrum: *λάχος* Loos, *γένος* Geschlecht.

A. 6. Die Endung *μός* Ge. *μοῦ* (Oxytona) bezeichnet die Handlung als ein vorliegendes Factum: *διωγμός, ἀθροισμός.*

A. 7. Mehrere auf *μός* (auch einige auf *μα* nehmen *σ* an, nicht bloß solche deren Verba es im passiven Perfect haben, sondern auch einige andere: *σπασμός, κρουσμός, κροῦσμα* (und *κροῦμα*), *κέλευσμα* (oder *κέλευμα*); *δεσμός, θεσμός.*

A. 8. Die auf *μη* oder *μή* bezeichnen ein in der Handlung bestehendes Product: *τιμή, γραμμή; φήμη, ἐπιστήμη.*

A. 9. Das durch die Handlung Geschaffene bezeichnen die Neutra auf *μᾰ* Ge. *ματος*, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Proparoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: *γράμμα, ποίημα, πρᾶγμα, μνῆμα.*

A. 10. Die schaffende Handlung bezeichnen die Feminina auf *σις* Ge. *σεως*, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Proparoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: *σκέψις, ποίησις, πρᾶξις.*

A. 11. Die seltneren auf *σία* bezeichnen die in die Erscheinung getretene Handlung: *δοκιμασία, θυσία, ἐξοπλισία.*

[A. 12. Nicht häufig sind bei Prosaikern Substantiva auf *δών* Ge. *όνος*: *ἀχθηδών* Aerger (Thuc., Plato), *χαιρηδών* Freude (Ar.).]

A. 13. Die Verbalsubstantiva ziehen in der Stammsylbe im Allgemeinen den kurzen Vocal vor, meist jedoch nur wenn auch vom Verbum einzelne Formen ihn verkürzen: *φυγή, λαβή, θέτης, θέσις, θέμα, δύσις* (*ῠ*), *θῠσία.*

A. 14. Rücksichtlich der Bedeutung streifen besonders die auf *μα, μη, μή, μός, σις, σία* oft sehr nahe an einander, so daß sie zuweilen, wenn auch z. Th. nur scheinbar, ihre Sphäre mit einander vertauschen, Genaueres muß die Beobachtung des Sprachgebrauches ergeben.

8. Von Adjectiven werden Substantive gebildet durch die Endungen *α* oder *η, ια, εια, οια, ος, της, σύνη.*

A. 1. Von diesen sind die auf *α* und *η* Paroxytona. So *ἔχθρα* Feindschaft von *ἐχθρός*, *θέρμη* Wärme von *θερμός*.

A. 2. Paroxytona sind auch die auf *ια*, mit langem *α*: *σοφία*, *εὐδαιμονία* von *σοφός*, *εὐδαίμων*.

A. 3. Wenn der Stamm des Adjectivs sich auf *ο* oder *ε* endigt, so verschmilzt *ια* damit und das *α* wird verkürzt: *ἄνοια*, *ἀλήθεια* von *ἄνους* (*ἀνο-*), *ἀληθής* (*ἀληθε-*). Vgl. § 15, 6 A. 2, 3.

A. 4. Von zsgs. Adjectiven auf *τος* gebildete Substantiva ändern oft deren *τ* in *σ*: *ἀθανασία* von *ἀθάνατος*.

A. 5. Die auf *της* (*σης*, *ύτης*) Ge. *τητος*, fast durchgängig Paroxytona (§ 21, 8 A. 2), bezeichnen eine sich äußernde Eigenschaft: *δικαιότης*, *ἰσότης*, *παχύτης*.

A. 6. Meist von Adjectiven auf *ων* gebildet werden die Substantiva auf *σύνη*, gew. eine geistige Eigenschaft bezeichnend: *σωφροσύνη*, *δικαιοσύνη*; (*ἱερωσύνη* Priesterthum, *ω* wegen der vorhergehenden Kürze, analog der Bildung des Comparativs).

**9. Von Substantiven abgeleitet werden sowohl persönliche als sachliche Substantiva, mit sehr mannigfachen Endungen.**

A. 1. Von persönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche Substantiva sind die männlichen Patronymika auf *ιδης* und *άδης*, dieses nur an Eigennamen der ersten Declination angehängt; jenes, wenn den Stamm ein *ε* oder *ο* schließt, mit demselben in *είδης* verschmelzend: *Αἰακός*, *Αἰακίδης*; *Κέκροψ*, *Κεκροπίδης*; *Πηλεύς*, *Πηλείδης*; *Λητώ*, *Λητοΐδης*; *Βορέας*, *Βορεάδης*.

A. 2. Den männlichen Patronymiken auf *ιδης* und *αδης* entsprechen weibliche auf *ίς* Ge. *ιδος* und *άς* Ge. *άδος*: *Τανταλίς*, *Βορεάς*.

A. 3. Von den Namen der Götter und Heroen bildete man die Tempelnamen (*τεμενικά*) auf *ιον* und *αιον* wie auf *εῖον*: *Ἀφροδίσιον*, *Διονύσιον*, *Ἀπολλώνιον*; *Ἀθήναιον*; *Μουσεῖον*, *Ἡφαιστεῖον*, *Θησεῖον*.

A. 4. Von unpersönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche sind die heimathlichen (*ἐθνικά*, gentilia) auf *ίτης* (*ῑ*), *άτης* (*ᾱ*), *ήτης*, *ώτης* (Paroxytona); die auf *ιος* (Proparoxytona) und *αῖος* (Properispomena) wie die auf *εύς* (Oxytona): *Ἀβδηρίτης*, *Τεγεάτης*, *Αἰγινήτης*, *Ἠπειρώτης*; *Κορίνθιος*, *Ἀθηναῖος*; *Αἰολεύς*, *Ἐρετριεύς*.

A. 5. *Ἰταλιῶται* und *Σικελιῶται* sind in Italien und Sicilien angesiedelte Griechen, *Ἰταλοί* und *Σικελοί* die Ureinwohner.

A. 6. Nur von Ortschaften die außer dem eig. Griechenlande lagen wurden diese Heimathsbegriffe auch auf *ηνός*, *ανός*, *ῖνος*, *ῡνός* gebildet: *Κυζικηνός*, *Παριανός*, *Βιθυνός*, *Ταραντῖνος*.

A. 7. Unter den von persönlichen Begriffen männlichen Geschlechts gebildeten Feminінen sind am häufigsten die auf *ις* Ge. *ιδος*, welche besonders denen auf *της* (6 A. 1), doch nicht selten auch andern entsprechen: *δεσπότης*, *δέσποτις*; *πολίτης*, *πολῖτις*; *κάπηλος*, *καπηλίς*; *φύλαξ*, *φυλακίς*.

A. 8. Die von paroxytonen Masculinen auf *της* der ersten Declination gebildeten Feminina behalten den Accent auf der vorletzten Sylbe, ausg. *Περσίς*, *Σκυθίς* und die von *-πώλης* abgeleiteten: *ἀρτόπωλις*.

A. 9. Die Endung *ις* Ge *ιδος*, besonders die von Masculinen auf *ος* abgeleitete auf *ίς* Ge. *ίδος*, erscheint oft auch als sachliche Femininendung adjectivisch: *πόλις ξυμμαχίς*, *ναῦς φρουρίς*.

A. 10. Seltnere persönliche Femininendungen sind die auf *τρίς* Ge. *τρίδος* wie die Proparoxytona auf *τρια* (und *τειρα*), *εια*, *αινα* und *σσα*: *αὐλητής*, *αὐλητρίς*; *ποιητής*, *ποιήτρια*; (*σωτήρ*, *σώτειρα*;) *βασιλεύς*, *βασίλεια*; *θεράπων*, *θεράπαινα*; *ἄναξ*, *ἄνασσα*; *Κίλιξ*, *Κίλισσα*. Ueber den Accent § 15, 6 A. 2.

A. 11. Von sachlichen Appellativen werden persönliche Appellativa abgeleitet durch die Endungen *εύς* und *της* (*έτης*, *ότης*, *ίτης* (*ῑ*), *ώτης*): *κέραμος*, *κεραμεύς*; *γράμματα*, *γραμματεύς*; *φυλή*, *φυλέτης*; *οἶκος*, *οἰκέτης*; *δῆμος*, *δημότης*; *ὅπλα*, *ὁπλίτης*; *πόλις*, *πολίτης*; *στρατιά*, *στρατιώτης*.

A. 12. Behälter mancherlei Art bezeichnen viele Substantiva die durch die Endung *ών* Ge. *ῶνος* (z. Th. *εών* Ge. *εῶνος*) von Substantiven abgeleitet werden (*περιεκτικά*): *ἀνδρών* Männersaal, *παρθενών* Jungfrauenzimmer, auch ein Tempel der Athene, *ἱππών* Pferdestall, *ἀμπελών* Weingarten.

A. 13. Aehnliche Bedeutung haben manche Substantive auf *εῖον*: *Μουσεῖον*, *κουρεῖον*.

10. Von Substantiven aller Art abgeleitet werden Deminutiva (*ὑποκοριστικά*) durch die Endungen *ων*, *ιον* *ίδιον*, *άριον*, *ύδριον*, *ίσκος*, *ίσκη*, *ίς*.

A. 1. Die dreisylbigen Deminutiva auf *ῐον* sind in der Regel Paroxytona, wenn sie einen Daktylus bilden; alle übrigen sind Proparoxytona: *παιδίον*, *χρυσίον*, *βιβλίον*; *θρόνιον*, *ἀνθρώπιον*.

A. 2. Die Deminutiva auf *ίδιον*, Proparoxytona, haben auch das erste *ι* kurz; lang nur wenn es mit einem *ι* des Stammwortes verschmilzt: *ἀρχίδιον*, *οἰκίδιον*, *ξιφίδιον*; *οἰκίδιον* von *οἰκία*, *ἱματίδιον* von *ἱμάτιον*, [*Πορνίδιον* hat das erste *ι* lang Ar. Frö. 1301, aber kurz Wo. 997.]

(A. 3. Wörtern der dritten Declination die im Ge. *εως* haben angehängt verschmilzt das *ίδιον* mit dem *ε* zu *είδιον*, wie mit dem *ο* des Stammes zu *οίδιον*: *ἀμφορείδιον*, *λεξείδιον*, *νοΐδιον*, *βοΐδιον*.)

(A. 4. Mit *α*, *η*, *υ* und *ει* verbunden fällt das *ι* weg und das kurze *α* und *υ* wird verlängert: *γράδιον* [*γραΐδιον* in Anapästen Ar. Plut. 536], *γήδιον*; *ἰχθύδιον*, *κώδιον*, *ἀγγείδιον*.)

(A. 5. Seltener sind die Deminutiva auf *άριον* (*ᾰ*): *ψυχάριον*, *λογάριον*, *παιδάριον*.)

(A. 6. Nur in wenigen Wörtern finden sich die Deminutivendungen *ίσκος*, *ίσκη* und noch seltener *ίς*, *ύδριον*, *ύλλιον* u. a.: *ἀνθρωπίσκος*, *ἀνθρωπίσκη*, *χιτωνίσκος*, *μαζίσκη*; *θεραπαινίς* Ge. *ίδος*, *νησίς* Ge. *ῖδος*, *νησίδριον*; *μειρακύλλιον*.)

11. Adjectiva werden gebildet durch die Ableitungsendungen *ος*, *εος*, *ιος* (wie *ῖος*, *αιος*, *εῖος*, *οιος*, *ῷος*), *ικός*, *ιακός*, *νος*, *τός*, *τέος*, *ιμος*, *ᾱνός*, *ηνός*, *ινος* (*ῖνος*, *ῠνος*, *ινός*, *εινός*), *λός* (wie *ηλός*, *ωλός*), *αλέος*, *ρός* (wie *ερός*, *ηρός*); *εις* (wie *ήεις*, *όεις*), *ης*, *ώδης*, *μων*.

A. 1. Das *ος* tritt unmittelbar an den Stamm, dessen

ι besonders in Zusammensetzungen meist in ο übergeht: λάλος, ἐχθρός; λοιπός, σύντομος, ἀγχίστροφος.

A. 2. Meist nur in Contracten die einen Stoff oder eine Farbe bezeichnen, findet sich die Endung εος, zsgg. οῦς rc. nach § 22, 6: [χρύσεος] χρυσοῦς; [κυάνεος] κυανοῦς.

A. 3. Die Adjectiva auf ιος, vorzugsweise von primitiven Nominen (auch von andern Adjectiven) gebildet und den unsrigen auf lich und z. Th. denen auf ig und isch entsprechend, bezeichnen das dem Grundbegriffe Eigene, Angehörige: ξένιος, φίλιος, ἅγιος, οὐράνιος.

A. 4. Das τ des Stammes wird vor dem ιος öfter in σ verwandelt: Μίλητος, Μιλήσιος; ἐνιαυτός, ἐνιαύσιος.

A. 5. Eigentlich durch Verbindung des ιος mit einem vorhergehenden Vocal entstehen die Endungen ῖος, (aus ιιος), αιος, ειος, οιος, ῳος: Χῖος (§ 12, 3), ἀγοραῖος, κρηναῖος, σπονδεῖος, ὅμοιος, γέλοιος (altattisch ὁμοῖος, γελοῖος), Κῷος.

A. 6. Ihrer Entstehung nach sollten diese Adjectiva sämmtlich Properispomena sein und sind es größtentheils. Doch merke man

a) als Oxytona σκαιός, γεραιός, παλαιός;

b) als Proparoxytona

α) von denen auf αιος βέβαιος, βίαιος, δείλαιος, δίκαιος, μάταιος, νόμαιος;

β) von denen auf ειος die von Benennungen lebender Wesen abgeleiteten, wie δούλειος, βόειος. Doch bleiben Properispomena ἀνδρεῖος, γυναικεῖος, παιδεῖος, παρθενεῖος, νυμφεῖος, βακχεῖος, Καδμεῖος, πρυτανεῖος.

A. 7. Die Endung αῖος und selbst ιαῖος tritt als volltönender auch bei mehreren Wörtern ein deren Stamm nicht mit α schließt: χερσαῖος und σκοταῖος, τριταῖος rc. vgl. § 24, 3 A 7.

A. 8. Die Endung ειος tritt am gewöhnlichsten als eine selbstständige an Stämme die nicht mit ε schließen; so namentlich gew. bei Eigennamen: ἀνθρώπειος, γυναικεῖος, βόειος; Πυθαγόρειος, Ὁμήρειος, Αἰάντειος.

A. 9. Von den wenigen auf ῷος bezeichnet πατρῷος paternus vom Vater, von den Vätern herrührend, besonders ererbt, z. B. θεοί, τάφοι, κτήματα; dagegen πατρικός den Vätern eigen, von ihnen begründet, besonders ἔχθρα, φιλία, βασιλεία, ξένος; πάτριος endlich von den Vorfahren her eigen oder eigenthümlich, volksthümlich, vorzugsweise ἔθη, νόμοι, doch auch ἱερά, ἐμπειρία, φρόνημα.

A. 10. Die Endung ικός bezeichnet das Eigene oder Eigenthümliche; sodann die Befähigung, in welchem Sinne sie sich auch an Verbalstämme anfügt; βασιλικὴ στρατιά, ἀρετή; ὅστις ἀρχικοὺς ἀνθρώπων δύναται ποιεῖν, δῆλον ὅτι οὗτος καὶ δεσποτικοὺς δύναται ποιεῖν καὶ βασιλικούς. Ξε.

A. 11. Bei Bildungen von Stämmen die auf αι ausgehen findet man gew. nur Ein ι geschrieben: ἀρχαϊκός, Ἀχαϊκός rc., allein mehrere alte Grammatiker wollen ἀρχαικός rc., wie sich wirklich bei den ältesten Schriftstellern Πλαταιικός und eben so Πλαταιίς u. ä. findet. Doch später begnügte man sich wohl meist mit einem ι und der Verlängerung des α.

Aehnlich bildete man auch von einigen Namen auf *αι* und *η* Adjectiva auf *αϊκός*: *Θῆβαι*, *Θηβαϊκός*; *Οἴτη*, *Οἰταϊκός*.

A. 12. Bei Bildungen von mehreren Substantiven auf *εύς* verschmilzt das *ι* diphthongisch mit dem *ε* des Stammes: *ὀρεύς*, *ὀρεικός*; *κεραμεύς*, *κεραμεικός*.

A. 13. Bloß *κός* angehängt wird an Stämme auf *ει*, wie bei einigen Wörtern auf *υς* dem *υ*: *Δαρεικός*, *Δεκελεικός*, (einzeln *σπονδειακός*); *θηλυκός*, *Διβυκός*.

A. 14. An Stämme die mit *ι* schließen wird oft die Endung *ακός* angehängt: *μανιακός* neben *μανικός*, *Ὀλυμπιακός* neben *Ὀλυμπικός*, und mit doppelter Ableitung *Κορινθιακός*.

A. 15. Die seltenen Endungen *λός*, *ωλός*, *αλέος* bezeichnen ein Ausgestattetsein: *δειλός*, *ἀπατηλός*, *ἁμαρτωλός*, *θαῤῥαλέος*.

A. 16. Durch die Endung *ιμος* werden meist von Verbalstämmen, zum Theil mit *σ*, besonders von Mutastämmen, Adjectiva gebildet die eine Tauglichkeit bezeichnen, sowohl in activem als in passivem Sinne, gew. unseren Endungen bar oder haft entsprechend: *μόνιμος*, *μάχιμος*, *φρόνιμος*; *σπόριμος*, *δόκιμος*, *χρήσιμος*.

A. 17. Selten ist die Endung *νός*: *δεινός*, *σεμνός*.

A. 18. Einen Stoff bezeichnet die Endung *ινος*: *ξύλινος*, *λίθινος*; ziemlich gleichbedeutend mit *ἀνθρώπειος* ist *ἀνθρώπινος*.

A. 19. Die Endungen *ινός* und (von Wörtern auf *ος* Ge. *εος* mit dem *ε* verschmelzend) *εινός* bezeichnen daß die Eigenschaft als Grundbegriff reichlich vorhanden sei: *πεδινός*, *ὀρεινός*.

A. 20. Bei Zeitbegriffen zeigt *ινός* dem Stamme Angehöriges *χθεσινός*, *θερινός*, *χειμερινός*.

A. 21. Nur gentilia sind die auf *ανός*, *ινός*, *ηνός* 9 A. 6.

A. 22. Die Endungen *ρός*, *ερός*, *ηρός* bezeichnen ein Erfülltsein: *οἰκτρός*, *φθονερός*, *νοσηρός*; aber *πονηρός* schlecht neben *πόνηρος* unglücklich.

A. 23. Meist von Verben auf *άω* und *αίνω* gebildet werden die Adjectiva auf *αρός*: *χαλαρός* locker, *μιαρός* unrein.

A. 24. Die Adjectiva auf *ήριος*, von Substantiven auf *ηρ* oder *ης* (wenn auch nur vorausgesetzten) gebildet, enthalten deren Begriff als Eigenschaft: *σωτήριος* heilsam, *δραστήριος* thätig.

A. 25. Die Verbaladjectiva auf *τός* (lat. tus) haben theils die Bedeutung des Part. Perf. Pass., theils und gew. bezeichnen sie Bewirkbarkeit, wie unsere Adjectiva auf bar: *ποιητός* gemacht, *στρεπτός* gedreht und drehbar, *ἀκουστός* hörbar.

A. 26. Active Bedeutung hat *θνητός* sterblich; active und passive *δυνατός* vermögend und möglich. Sonst ist die active Bedeutung, selbst bei Adjectiven auf *τός* die von verbis neutris, Deponentien und Medien gebildet sind, in der Prosa äußerst selten, wie *μενετοὶ καιροί* wartende Umstände Thuc. 1, 142. Doch von denen die mit dem *α* privativum zusammengesetzt sind haben einzelne auch active Bedeutung: *ἀφύλακτος* ohne Wache d. h. nicht bewacht oder der nicht gewacht, sich nicht gehütet hat; *ἄπρακτος* unverrichtet oder der nichts aus=

gerichtet hat; ἀπροσδόκητος unerwartet oder der nicht erwartet hat; ἀστράτευτος nur der nicht gedient hat.

A. 27. Die Verbaladjectiva auf τέος bezeichnen eine Nothwendigkeit, wie die lateinischen Participia auf ndus: ποιητέος.

A. 28. Von den Adjectiven der dritten Declination bezeichnen die auf εις (ήεις, όεις) Ge. εντος eine Fülle: ὑλήεις, πυρόεις und das einzelne χαρίεις vgl. § 22, 8 A. 2.

A. 29. Die Endung ης Ge. ους findet sich außer Compositen nur einzeln: σαφής, ψευδής, πρηνής, πλήρης vgl. § 22, 10 A. 3.

A. 30. Die auf ώδης (aus οειδης von εἶδος) bezeichnen seltener das der Art Gemäße als ein Angefülltsein: γυναικώδης; ψαμμώδης.

A. 31. Die auf μων, paroxytone Verbalia, die den Substantiven auf μα und μός entsprechen, bezeichnen eine Begabtheit zu der Handlung: μνήμων, ἐπιλήσμων, πολυπράγμων.

12. Für die Adverbia ist die Hauptendung ως, seltener δόν, δην, ί oder εί, τί oder τεί.

A. 1. Das ως wird dem Stamme der Adjective angefügt, mit dem Charakter ε aber gewöhnlich contrahirt und dann circumflectirt; circumflectirt auch wenn das Adjectiv ein Oxytonon ist: φίλως, καλῶς, σωφρόνως, χαριέντως, σαφῶς.

A. 2. Paroxytona jedoch sind die Adverbia auf ως von Adjectiven die im Ge. Plu. Paroxytona sind vgl. § 18, 3 A. 4: συνήθως, αὐτάρκως, αὐθάδως.

(A. 3. Paroxytona sind auch, wie die entsprechenden Genitive, die meist nur bei Spätern vorkommenden Adverbia der mit νοῦς zusammengesetzten Adjective: πραόνως [Ar.], κουφόνως, aufgelöst ὁμονόως Xen. Gewöhnlich bildete man zu diesen, wie zu allen Adjectiven die keine der üblicheren Adjectivendungen haben, die zugehörigen Adverbia von abgeleiteten, z. Th. nur vorausgesetzten Adjectiven auf ικός: εὐνοϊκῶς, νομαδικῶς, βλακικῶς von βλάξ.)

A. 4. Durch die Endung ως werden auch von Participien des Präsens, besonders des activen, und des Perfects, besonders des passiven, Adverbia gebildet: πρεπόντως, συμφερόντως, ὁμολογουμένως; κεχαρισμένως, τεταγμένως, εἰωθότως, καταπεφρονηκότως. Aus der Conjugation in μι gibt es nur ὄντως; vom Ao. nur τυχόντως bei Aristot. [ὁρισθέντως Exc. Vat. p. 457 Maj.]

A. 5. Die Adverbia auf δόν, (Oxytona, ἔνδον ausgenommen,) das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder gewöhnlicher durch den Bindevocal η, selten α, angehängt wird, bezeichnen größtentheils das dem Grundbegriffe, meist einem Substantiv, Gleichförmige, Gleichartige (ποιότητος παραστατικά): βοτρυδόν; ἀγεληδόν, ταυρηδόν, κυνηδόν; ξιφιστιδόν, ἀναφανδόν.

A. 6. Die Adverbia auf δην (Paroxytona), das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder bei dem Umlaut ο durch den Bindevocal α angehängt wird, sind Verbalia welche die Art und Weise bezeichnen: βάδην, κρύβδην, συλλήβδην; λογάδην, σποράδην.

A. 7. Durch die Endung *ί* oder *εί* werden Adverbia von Nominen gebildet, am häufigsten von solchen die mit dem *α* privativum zusammengesetzt sind, dem (dynamischen) Dativ eines entsprechenden Substantivs synonym: *ἐθελοντί* freiwillig, *αὐτοχειρί* mit eigner Hand, *ἀμισθί* ohne Lohn, *πανδημεί* (ähnlich *πανστρατιᾷ*), *ἀμαχεί*.

A. 8. An Verbalstämme tritt gew. nach Art der Verbaladjectiva auf *τός* in demselben Sinne *τί*: *ὀνομαστί* mit Namen, *ἀδακρυτί* ohne Thränen, *Ἑλληνιστί* in griechischer Sprache oder Weise.

A. 9. Ursprünglich ist die Endung *ί* oder *τί* wohl lang gewesen, später aber z. Th. verkürzt, regelmäßig in den von Verben auf *ζω* gebildeten Adverbien auf *αστί* und *ιστί*, wie bei denen auf *ωστί*.

A. 10. Selten sind die Adverbia auf *ξ* (Oxytona, *ἅπαξ* und *πέριξ* ausgenommen): *πύξ* mit der Faust, *λάξ* mit der Ferse, *ἀναμίξ* untermischt, *ὀδάξ* mit den Zähnen.

A. 11. Adverbial stehen auch manche Casus, selbst substantivirter Adjective: *δωρεάν* und *προῖκα* umsonst, (*ἀκμήν* eben, so eben, bei Spätern für noch), *κομιδῇ* gar sehr, *σπουδῇ* schwerlich, kaum; *μακράν* weit, *πεζῇ* zu Fuß, *κοινῇ* gemeinsam, *ἰδίᾳ* privatim, *δημοσίᾳ* öffentlich. Vgl. die Syntax; über *ποῦ*, *ποῖ* ꝛc. § 25, 10 A. 7. 9.

A. 12. Casusartig sind auch die Suffixa *-θι* -wo, *-θεν* von — her, *σε* nach — hin, an einige Adjectiva angehängt, von denen die auf *τερος* das *ο* in *ω* verwandeln: *ἄλλοθι* anderswo, *ἄλλοθεν* anderswoher, *ἄλλοσε* anderswohin; *ἑτέρωθεν* ꝛc.

A. 13. Diese Suffixa, am häufigsten *-θεν* treten auch an Adverbia (und *ὑπέρ*): *κάτωθεν*, *πορρωτέρωθεν*, *ἔνδοθεν*, (*ὕπερθεν*, *καθύπερθεν*). So auch *ἄποθεν* (mit *ω* bei den Dramatikern).

A. 14. Zuweilen scheint in Adverbien der Art das *-θεν* bedeutungslos. So findet sich z. B. *ἄνωθεν* für *ἄνω*, *κάτωθεν* für *κάτω*: *πλοῖον τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ. Δη.*

A. 15. Einige Adverbia mit der Endung *-θεν* (*θε*) haben ganz selbstständige Bedeutung, wie *πρόσθεν* und *ἔμπροσθεν* vorn und vorher, die auch in der Prosa zuweilen ohne *ν* erscheinen vgl. § 11, 14 A. 2.

(A. 16. Selten tritt das Suffixum *-θεν* in der att. Prosa an appellative Substantiva, wie in *πρῴραθεν* Thuc. 7, 36, *κυκλόθεν* Lys. 7, 28, *ὑψόθεν* Plat. Soph. 216, c, häufiger in *οἴκοθεν* von Hause, *πατρόθεν* (u. *μητρόθεν*) von (väterlicher mütterlicher) Seite; am häufigsten an örtliche Eigennamen: *Ἀθήνηθεν*, *Κικυννόθεν*, *Ἐλευσινόθεν*.)

A. 17. Von den durch die Suffixa *θι*, *θεν* (und *σε*) gebildeten Wörtern sind

a) die zweisylben entweder Paroxytona oder, wenn die vorletzte Sylbe lang ist, Properispomena: *πόθεν*, [*κεῖθεν*];

b) die mehr als zweisylbigen

*α*) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz ist: *ἐγγύθεν*, *Ἐλευσινόθεν*; ausgenommen sind als Proparoxytona [*ἔκαθεν*], *ἀνέκαθεν*, *ἑκάστοθεν*, *ἄποθεν* und die von *οἶκος*, *ἄλλος* und *πᾶς*, *ἔνδον* und *ἐκτός* abgeleiteten: *ἄλλοθι*, *ἄλλοθεν*, *ἄλλοσε* ꝛc.;

*β*) Proparoxytona, wenn die vorletzte Sylbe durch Position lang, so wie wenn sie von Natur lang und dabei das Primitiv baryton ist: *ὄπισθεν*, *ἔξωθεν*, *Ἀθήνηθεν*;

γ) Properispomena, wenn die letzte Sylbe des Primitivs betont ist: (ἀρχῆθεν), Θριῆθεν.

A. 18. Fast nur an örtliche Eigennamen und zwar an den Ac. tritt in der Prosa das die Bewegung nach — hin bezeichnende Suffixum -δε, welches mit einem vorhergehenden σ in ζ verschmilzt: Μέγαράδε, Ἐλευσῖνάδε (§ 9, 8 A. 4), Ἀθήναζε.

A. 19. Die Endung οῖ, eig. dem Dativ der Nomina auf ώ angehörig, tritt fast nur an örtliche Eigennamen auch andrer Declinationsformen, außer οἴκοι zu Hause immer circumflectirt und das Befinden an dem Orte bezeichnend: Πυθώ, Πυθοῖ; ἡ Κίκυννα, Κικυννοῖ; Ἰσθμός, Ἰσθμοῖ; τὰ Μέγαρα, Μεγαροῖ.

A. 20. Dieselbe Bedeutung hat die locale, gleichfalls meist nur bei örtlichen Eigennamen vorkommende Endung ησι(ν) oder bei vorhergehendem ι (ε und ρ) -ᾶσι(ν) vgl. § 11, 14, 4, aus dem Dativ des Plurals entstanden, aber auch an Singulare der ersten Declination angefügt: Properispomena, wenn der Nominativ oxyton, Proparoxytona, wenn er baryton ist: Ἀθήνησιν, Ὀλυμπίασιν, Πλαταιᾶσιν, (poet. θύρασιν draußen).

## § 42. Zusammensetzung (σύνθεσις).

Vorerinnerung. Den großen Wortreichthum durch den die griechische Sprache sich vor andern auszeichnet gewährt ihr vorzugsweise die Gefügigkeit und Leichtigkeit mit der sie durch Composition Wörter bildet. Wenn gleich bei diesen Bildungen mancherlei Freiheiten und Unregelmäßigkeiten eintreten, die durch das Streben nach geläufigerer Aussprache oder wohl auch durch zufällige Rücksichten herbeigeführt wurden, so lassen sich doch sehr umfassende Analogien nachweisen die man bei der Zusammensetzung theils durchgängig theils vorherrschend befolgte.

1. Wenn das erste Wort einer Composition ein inflexibles ist, so erleidet es keine Veränderung: ἀειλογία, ἀποβάλλω.

A. 1. Die Elision jedoch in dem § 13, 3 A. 5 erwähnten Falle muß, die Krasis bei πρό kann eintreten nach § 13, 7 A. 8.

A. 2. Befolgt werden müssen auch die § 10 und 11 erwähnten Consonantveränderungen.

A. 3. Die untrennbaren Partikeln δυς- mis- (widrig, schwierig) und ἡμι- halb sind (dies auch vor Vocalen) unwandelbar; das steretische ἀ (στερητικόν, privativum, unser un-, den Begriff aufhebend) lautet vor Vocalen meist ἀν-, welches die ursprüngliche Form war.

A. 4. Daß sich dieses ἀ in einigen Zusammensetzungen auch vor Vocalen, besonders vor ο, findet, wie in ἄοπλος, ἀόρατος, ἀόριστος, erklärt sich durch die Annahme des Digamma, dessen ursprüngliches Vorhandensein in ἀήττητος erwiesen ist.

A. 5. Vor ε wird das privative ἀ mit demselben contrahirt, ἀέκων in ἄκων, ἀεργός in ἀργός.

A. 6. Von dem steretischen ἀ verschieden ist das ἀ ἀθροιστικόν, welches, wahrscheinlich mit ἅμα verwandt, ursprünglich ἁ lautete, (so noch erhalten in ἅπας, ἅπαξ und dem attischen ἁθρόος für ἀθρόος) später sich

in ἀ mildert und Vereinigung oder Gleichheit bezeichnet, wie in ἀκόλουθος von κέλευθος, ἀδελφός von δελφύς uterus.

[A. 7. Das ἀ ἐπιτατικόν, intensivum hat die gute Prosa nur in ἀτενής sehr hart.]

2. Ist das erste Wort der Composition ein Nomen, so wird

a) gew. der Declinationsstamm genommen, wenn das zweite Wort mit einem Vocal anfängt: *Μουσηγέτης, νομάρχης, ἀνδραγαθία;*

b) zuweilen der Nominativ, mit Abwerfung des etwa vorhandenen ς, besonders nach υ; *ἀγορανόμος, ἀστυγείτων, ναυμαχία; ναυαγία, εὔθυωρον;*

c) wenn der Stamm des ersten Wortes mit einem Consonanten schließt und das folgende mit einem Consonanten anfängt, so tritt ο, seltener ι als Bindevocal ein: *ἡμεροδρόμος, Σκυθοτοξότης; ἀθλοθέτης, ξυλοκόπος; ἀνδριαντοποιός, σωματοφύλαξ; μελανόγειος; ἀγρονομεῖν, φλεβοτομεῖν.*

A. 1. Der Bindevocal tritt auch ein, wenn das erste Wort ein Nomen auf υς Ge. υος ist: πιτυοκάμπτης.

A. 2. Das ο bleibt zuweilen auch vor Vocalen (ursprünglich digammirten), wie in μηνοειδής, wird aber mit dem folgenden Vocal nicht selten contrahirt, besonders wenn ἔργον und ἔχω oder ein von ihnen abgeleitetes Wort folgen: πανοῦργος, ῥαβδοῦχος, χειρῶναξ.

A. 3. Bei mehreren Wörtern der att. Declination tritt ω statt ο ein: νεωκόρος, ὀρεωκόμος, κρεωφάγος.

A. 4. Aus γῆ wird für Composita γεω-: γεωγράφος.

A. 5. In einzelnen meist alterthümlichen Compositionen finden sich als Bindelaute α, η, ι, ει, οι, σ, σι: ποδάνιπτρον, χοηφόρος, γαστρίμαργος, ὀρειβάτης, ὁδοιπόρος, τελεσφόρος, ναυσίπορος.

A. 6. Wenn das erste Wort ein Nomen auf ος Ge. εος oder ης Ge. εος ist, so wird der Stamm in der Regel um das ε verkürzt: ἐθνογράφος, ἀληθόμαντις.

A. 7. Von den Neutren auf μα Ge. ματος wird das ατ zuweilen ausgestoßen: αἱμοῤῥαγής.

A. 8 Von πᾶς Ge. παντός erscheint in Compositen meist παν: πανημέριος, πάγκαλος ꝛc.

3. Wenn das erste Wort ein Verbum ist, in der gewöhnlichen Sprache ein seltener Fall, so wird

a) wenn das zweite mit einem Vocal anfängt,

α) der reine Stamm gesetzt: *πειθαρχεῖν;*

β) σ hinzugefügt, wenn der reine Stamm einen Vocal, zuweilen auch, wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: *παυσάνεμος, ῥίψασπις, πλήξιππος;*

b) wenn das **zweite** mit einem **Consonanten** anfängt,

*α*) *σι* hinzugefügt, wenn der Stamm des ersten einen Vocal oder ein *ρ*, zuweilen auch wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: *λυσίπονος, ἐγερσίχορος, στρεψίδικος;*

*β*) in andern Fällen werden *ε*, *ο* oder *ι* als Bindevocale gebraucht: *ἀρχέκακος, λειποταξία, ἀρχιθέωρος.*

4. Wenn das **zweite** Wort mit einem kurzen Vocal anfängt, so wird dieser in mehreren componirten Nominen verlängert, *α* und *ε* in *η*, *ο* in *ω*: *στρατηγός* von *ἄγω*, *ἀνήκεστος* von *ἀκέομαι*, *ὑπήκοος* (dagegen *ὑπακούω*), *ξενηλασία* von *ἐλαύνω*, *τριώβολον* von *ὀβολός*, *ὑπώρεια* von *ὄρος*, *συνώμοτος* von *ὄμνυμι*.

A. Statt *η* tritt *α* ein in *λοχαγός, ναυαγός* und andern von *ἄγω* wie von *ἄγνυμι* gebildeten Compositen. **Verba** von solchen Nominen abgeleitet richten sich nach diesen: *στρατηγεῖν, λοχαγεῖν.*

5. **Das zweite Wort** bleibt am Ende in der Regel unverändert, wenn es ein Verbum und das erste eine (eigentliche) Präposition ist: *ἐκβάλλειν, ἀναβαίνειν.*

A. 1. Dies ist eig. nur eine *παράθεσις* vgl. § 28, 14 A. 5. Von der ursprünglichen Trennbarkeit der Präposition (namentlich in der epischen Sprache) haben sich selbst in der gewöhnlichen Prosa noch einzelne Tmesen als Spuren erhalten: *παρά τι ποιεῖν* Xen. Symp. 8, 17; *ταῦτ᾽ ἐπιεικῶς ἐστιν ὑπό τι ἄτοπα* Plat Gorg. 493, c.

A. 2. Wegen der häufigen Verbindung betrachtete man leicht auch *εὖ ποιεῖν*, *εὖ πάσχειν* als parathetische Compositionen und verschmolz sie durch eine synthetische in *ἀντευποιεῖν*. Ar. Plut. 1029, Plat. Gorg. 520 e, Dem 20, 64. 141, *συνευπάσχειν* 8, 65. Analog sagt Thuc. 3, 13 *ξὺν κακῶς ποιεῖν.*

A. 3. Von *εὖ ποιεῖν* bildete man auch *εὐποιητικός*, z. B. Aristot. Rhet. 1, 9. 11. 2, 2. Aehnlich ist *νουνεχόντως* Isokr. 5, 7. 7, 53. 12, 218 (*νουνεχῶς* Polyb. 4, 18), *λογονεχόντως* Isokr. 7, 60. 8, 18.

6. **Unverändert** bleiben auch viele mit einer (nie durch Tmesis trennbaren) Präposition zusammengesetzte **Verbalsubstantiva**, besonders abstracte (vgl. § 41, 7), zu denen auch *βουλή, δίκη, σκευή* und *ὁδός* zu rechnen sind.

A. Selten unverändert bleibt das Substantiv, wenn das erste Wort ein anderes ist als eine Präposition. Bei Abstracten tritt gew. die Endung *ια* ein: *βουλή, ἀβουλία; πρᾶξις, ἀπραξία; μάχη, μονομαχία.* Verbindungen wie *ὁμοτράπεζος, ὁμόδουλος, ἡμίφωνος* rc. merke man einzeln.

7. **Adjective** können unverändert bleiben, welcher Art auch der erste Theil der Composition sein mag: *ἔνδηλος, ἄπιστος, δυσάρεστος, ἡμίκακος, πάγκαλος, φιλόσοφος.*

A. 1. Die Adjectiva auf *υς* nehmen dabei gew. die Endung *ης* an: *ἀηδής, ποδώκης.*

A. 2. Adjectivisch werden in der Composition auch viele Substantiva: *σύσσιτος, ἔνθεος, ἄπαις, μακρόχειρ, δεισιδαίμων.*

8. Außer diesen Fällen wird mit der Composition gewöhnlich die Ableitung verbunden, indem von dem zweiten Worte nur der Stamm behalten und ihm, je nachdem ein Nomen oder ein Verbum zu bilden ist, eine Nominal- oder Verbalendung angehängt wird (παρασύνθετα): ἱπποτρόφος, ἱπποτροφία, ἱπποτροφεῖν; νομοθεσία, νομοθετεῖν, νομοθετικός ꝛc.

A. 1. Die gewöhnlichen Ableitungsendungen treten mehrentheils auch hier ein: für Verba am häufigsten έω; für persönliche Substantiva meist εύς; für die (oft auch substantivisch gebrauchten) Adjectiva ος, seltener ης Ge. ους.

A. 2. Nur zufällig ist es daß in Ableitungen, wie μυροπωλέω, μελοποιέω, ἀφρονέω von μυροπώλης, μελοποιός, ἄφρων der zweite Theil mit dem einfachen Verbum übereinstimmt.

9. Der Accent wird bei Compositen in der Regel so weit als möglich zurückgezogen.

A. 1. Die Verbalia auf ά, ή, ής, εύς, μός und έος behalten den Ton auch als Composita, wenn sie ihn als Simplicia haben; zurück jedoch ziehen ihn die Composita, von δεσμός: μισθοφορά, ἀποβολή, συνδικαστής, συγγραφεύς, συλλογισμός, ἀποδοτέος; σύνδεσμος.

A. 2. Ueber die Adjectiva auf τός und κός § 22, 5 A. 3. 6.

A. 3. Die zusammengesetzten Adjectiva auf ης sind in der Regel Oxytona: ἀσαφής, ἀπαθής.

A. 4. Barytona jedoch sind

a) die welche in der vorletzten Sylbe ω haben: δυσώδης, ποδώκης;

b) die Composita von ἦθος, μέγεθος, [μῆκος, τεῖχος, κῆτος, πῆχυς]: εὐήθης, ὑπερμεγέθης ꝛc., wie auch φιλαλήθης, μισαλήθης, [παναλήθης];

c) die auf ήρης, ἄδης, άντης, άρκης, [ήκης]: τριήρης, αὐθάδης, κατάντης, αὐτάρκης ꝛc.;

d) die Eigennamen, wie Διτρέφης.

A. 5. Die Neutra derer auf ήρης, ώης, ώδης, ώλης, ώρης sind Properispomena, die übrigen A. 4 erwähnten Proparoxytona: δυσῶδες, ξυφῆρες ꝛc.; εὔηθες, ὑπερμέγεθες ꝛc.

A. 6. Die Composita von ἔτος waren angeblich bei den Attikern Barytona, bei den Spätern Oxytona: τριέτης, τρίετες; τριετής, τριετές. Doch schwankt die Ueberlieferung; aber die zusammengezogenen Formen τριακοντούτεις, ἑξακοντούτεις finden sich in den besten Handschriften nur baryton.

A. 7. Von Compositen abgeleitete Nomina deren erster Theil ein Nomen oder Adverbium, der zweite ein transitives Verbum ist, sind, wenn sie bloß ος an deren Stamm anhängen,

a) Oxytona, wenn die vorletzte Sylbe lang ist: στρατηγός, λογοποιός, ψυχοπομπός; aber συστράτηγος ꝛc. nach N. 8;

b) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das Wort active Bedeutung hat: οἰκονόμος, μητροκτόνος Muttermörder;

c) Proparoxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das Wort passive Bedeutung hat: *μητρόκτονος* von der Mutter getödtet.

A. 8. Gegen A. 7 werden betont *κακοῦργος* und *πανοῦργος*, die aus -*οχος* (von *ἔχω*) zusammengezogenen, die aus *αρχος* und *συλος* zusammengesetzten und die Eigennamen: *δᾳδοῦχος, ἡνίοχος; ἵππαρχος, ἱερόσυλος; Δηίφοβος, Ἱππόδαμος*.

A. 9. Gegen die Hauptregel betonte man *ἀδελφός, ἀτραπός, βουλυτός, ἀργός*, weil die Vorstellung der Composition erloschen war. Manche andere Abweichungen, wie *ἐναντίος*, ergebe eigene Beobachtung.

A. 10. Die Bedeutung der Composita ergibt sich, wenn man die ihrer Bestandtheile kennt, größtentheils aus der Ableitungsendung. Wenn aber (ohne eine solche) der zweite Theil eines zusammengesetzten Adjectivs ein Nomen ist, so wird dessen Begriff, nahe oder entfernt, als Object des ersten Theiles gedacht: *δεισιδαίμων, φιλέλλην; ἔνθεος* der Gottheit in sich hat, *ἄποικος* der das Haus fern hat, (Colonist mit Bezug auf den Ort der Aussendung, dagegen *ἔποικος* mit Bezug auf den der Ansiedelung).

---

## Erster Anhang über die Präpositionen (*προθέσεις*).

1. Die Präpositionen erscheinen theils in Verbindung mit einem obliquen Casus, dem sie in der Regel voranstehen, theils in Compositen.

A. 1. Ohne Casus findet sich in der attischen Prosa nur *πρός* in *πρὸς δέ* außerdem aber und *καὶ πρὸς* und noch dazu.

A. 2. Der Composition nicht empfänglich sind die uneigentlichen Präpositionen *ἄνευ, ἕνεκα, ἄχρι, μέχρι*.

2. Es erfordern aber von den Präpositionen

1) Den Genitiv *πρό* vor, *ἀπό* von, *ἐξ* oder *ἐκ* (§ 11, 13) aus, *ἀντί* statt, *ἄνευ* ohne, *ἕνεκα* wegen (dies gewöhnlicher seinem Casus nachgestellt), *ἄχρι* und *μέχρι* bis;

2) Den Dativ *ἐν* in, *σύν* mit;

3) Den Accusativ *εἰς* in, nach, zu, *ἀνά* auf, in, an;

4) Den Genitiv u. Accusativ *διά, κατά, ὑπέρ, μετά*;

5) Den Genitiv, Dativ und Accusativ *παρά*, (*ἀμφί*,) *περί* wie *πρός, ὑπό, ἐπί*.

A. 1. Denkverse der märkischen Grammatik:
Setz *ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί* zum zweiten Casus hin,
zum vierten *εἰς, ἀνά*, zum dritten *ἐν* u. *σύν*;
zwei Casus liebt *διά, κατά, ὑπέρ, μετά*;
drei *πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά*.

A. 2. Die Hauptbedeutungen der zwei Casus regierenden (diptotischen) Präpositionen sind:

1) *διά* mit dem Ge. durch; mit dem Ac. durch, wegen, bei persönlichen Begriffen durch Wirksamkeit oder Schuld des –;

2) *κατά* mit dem Ge. von-herab, rücksichtlich, wegen; mit dem Ac. bei, in, auf, zu; gemäß, vermöge, in Ansehung; — weise (*κατὰ ἔθνη*); von der Zeit um;

3) *ὑπέρ* mit dem Ge. oberhalb, über, für, statt, wegen; mit dem Ac. über von Maaß und Zahl;

4) *μετά* mit dem Ge. mit, mit dem Ac. nach.

A. 3. Die drei Casus regierenden (triptotischen) Präpositionen heißen:

1) *ἀμφί* mit dem Ge. um, wegen; [mit dem Da. um, wegen, der att. Prosa fremd;] mit dem Ac. um local und temporal;

2) *περί* mit dem Ge. über, wegen; mit dem (Da. und) Ac. um, in Ansehung;

3) *παρά* mit dem Ge. von (-her) bei persönlichen Begriffen; mit dem Da. bei eben so; mit dem Ac. zu bei persönlichen Begriffen, bei andern neben;

4) *πρός* mit dem Ge. von-her, von Seiten (*πρὸς θεῶν* bei, vor den Göttern); mit dem Da. bei; mit dem Ac. zu, (bei,) gegen, mit, gemäß, zum Behuf;

5) *ἐπί* mit dem Ge. auf, bei, an, nach-hin, unter (Leitung), während, für; mit dem Da. auf, bei, nach, über, wegen, aus, zu (von der Absicht), unter der Bedingung daß, in der Gewalt des; mit dem Ac. auf, gegen, nach;

6) *ὑπό* mit dem Ge. unter, von, vor, wegen; mit dem Da unter-hin, um von der Zeit.

3. **In Compositen haben die Präpositionen gewöhnlich eine oder die andere ihrer localen Grundbedeutungen.**

So heißen:

1) *ἐν* in, ein, bei: *ἔγγειος*, *ἐνοικεῖν*, *ἐμμένειν*;

2) *σύν* mit, zusammen: *συμπορεύεσθαι*, *συλλέγειν*;

3) *μετά* mit (ab), um: *μετέχειν*, *μεταδιδόναι*, *μεθιστάναι*;

4) *ἀντί* gegen, dafür: *ἀντιλέγειν*, *ἀντιδιδόναι*;

5) *πρό* vor: *προτάττειν*, *προβαίνειν*, *προαιρεῖσθαι*;

6) *ἀπό* ab, weg: *ἀποτίθεσθαι*, *ἀπέρχεσθαι*;

7) *ἐξ* aus: *ἐξέρχεσθαι*, *ἐκβάλλειν*;

8) *εἰς* ein: *εἰσέρχεσθαι*;

9) *ἀνά* hinauf und zurück: *ἀναβαίνειν*, *ἀναχωρεῖν*;

10) *κατά* herab, ver-: *καταβαίνειν*, *καταπιμπράναι*;

11) *διά* durch und über: *διέρχεσθαι*, *διαβαίνειν*;

12) *ὑπέρ* über: *ὑπερβαίνειν*, *ὑπέρσοφος*, *ὑπερορᾶν*;

13) *ἀμφί* um, zweiseitig: *ἀμφίστομος*;

14) *περί* um, über: *περιέρχεσθαι*, *περιχαρής*, *περιορᾶν*;

15) *παρά* ad, praeter: *παρεῖναι, παρακαλεῖν, παραπλεῖν*;
16) *πρός* (hin) zu: *προσέρχεσθαι, προστιθέναι;*
17) auf, gegen, nach; *ἐπιτιθέναι, ἐπιέναι, ἐπιτάττειν;*
18) *ὑπό* unter, langsam: *ὑπόγειος, ὑποχωρεῖν.*

---

## Zweiter Anhang über die Conjunctionen (*σύνδεσμοι*).

1. Die Conjunctionen sind sehr verschiedenartig und zum Theil vieldeutig.

A. 1. Copulativ sind *καί* und, auch, *τέ* und, jenes mehr hinzufügend, dieses anreihend; *τέ-τέ* sowohl-wie, einerseits-andrerseits, *τέ(-)καί* nicht nur-sondern auch, *καί-καί* sowohl-als auch.

A. 2. Disjunctiv sind *ἤ* oder (aut, vel, ve, sive) vgl. A. 4 u. 2 A. 2. 4, *ἤ-ἤ* entweder-oder, *εἴτε-εἴτε* sei es daß-oder, ob-oder (sive-sive), *οὔτε-οὔτε* und *μήτε-μήτε* weder-noch, *οὐδέ* und *μηδέ* noch auch, und nicht; auch nicht, selbst nicht, nicht einmal.

A. 3. Adversativ ist *μέν* zwar, oft nicht füglich zu übersetzen, meist einer andern adversativen Partikel, besonders dem *δέ* aber entsprechend, welches jedoch auch häufig ohne vorhergehendes *μέν* gebraucht wird; *μέντοι* jedoch, *ἀτάρ* aber, doch, *ἀλλά* sondern, aber, doch, indessen; *καίτοι* und doch, quamquam, *καίπερ* obgleich, dieses mit einem Particip verbunden, jenes in einem selbstständigen Satze; *ὅμως* dennoch, *αὖ* andrerseits (nach *καί* oder *δέ*).

A. 4. Comparativ sind *ὡς* und *ὥσπερ* wie, *ἤ* (und *ἤπερ*) als, dies bei Comparativen; doch steht dafür auch der Ge. wie im Lat. der Abl.: *Κρεῖττον σιωπᾶν ἐστιν ἢ λαλεῖν μάτην. Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.*

A. 5. Consecutiv sind *ὡς* und *ὥστε* so daß mit einer selbstständigen Construction oder dem Infinitiv; *ἄρα* (sichtlich,) demnach, *δή* daher, *οὖν* (allerdings,) also, *τοίνυν* demgemäß, somit.

A. 6. Caussal sind *ὡς, ὅτι,* (*ὅτε, ὁπότε*), *ἐπεί* da, weil mit dem Indicativ (auch mit *ἄν*) oder mit *ἄν* und dem Optativ (*ὅτι* und *ὡς* daß auch explicativ nach den Verben der Aeußerung, eben so construirt; nach einem historischen Tempus auch mit dem Optativ ohne *ἄν*); *ἅτε* quippe mit einem Particip, *γάρ* denn in selbstständigen Sätzen.

A. 7. Final sind *ἵνα, ὡς* und *ὅπως* damit, daß, wie *μή, ἵνα μή, ὡς μή* und *ὅπως μή* damit nicht, nach dem Präsens und Futur meist mit dem Conjunctiv; gewöhnlich mit dem Optativ nach historischen Zeitformen; *ὅπως* und *ὅπως μή* häufig auch mit dem Indicativ des Futurs.

A. 8. Das hypothetische *εἰ* wenn, so wie die temporalen *ὅτε* und *ὁπότε* wann, als, *ἐπεί* und *ἐπειδή* nachdem, als, *πρίν* bevor, *ἔστε, ἕως, ἄχρι* und *μέχρι* bis und so lange als erfordern an

und für sich in der Regel entweder den Indicativ oder den Optativ Vgl. indeß A. 9.

A. 9. Das dynetische ἄν etwa, vorkommenden Falls steht in selbstständigen Sätzen entweder mit dem Indicativ eines historischen Tempus oder mit einem Optativ vgl. § 26, 11 A. 9. Allein den Conjunctiv erfordern die Relative wie die A. 8 erwähnten Conjunctionen mit diesem ἄν verbunden oder verschmolzen, wie ὅς ἄν, ἐάν für εἰ ἄν, auch in ἤν und ἄν contrahirt (dies lang, während das dynetische kurz ist), ὅταν, ἐπήν oder ἐπάν, ἐπειδάν ꝛc.

2. Zu den Conjunctionen rechnet man gewöhnlich auch die Partikeln welche die Realität eines Begriffes oder Satzes irgend wie modificiren.

A. 1. Uebergewichtlich hervorgehoben wird der vorhergehende Begriff durch γέ, welches man oft nur durch Betonung oder Stellung, zuweilen durch gar (λίαν γε), gerade, eben, am häufigsten durch wenigstens (quidem) übersetzen kann.

A. 2. Durch δή eben werden einzelne Begriffe rücksichtlich ihrer Bedeutsamkeit urgirt; δήπου und δήπουθεν heißen doch wohl, opinor, δῆτα allerdings (eine anerkennende Bekräftigung), τοί doch, ja, ja doch (eine als Ueberzeugung bekräftigte Versicherung); ἦ wahrlich, wirklich (betheuernd), μήν doch, allerdings, jedoch, vero, meist in Verbindung mit andern Conjunctionen; ἦ μήν als Schwurformel, ἀλλὰ μήν at vero, καὶ μήν et vero, nun aber, ferner ꝛc.

A. 3. Das wünschende εἴθε utinam, wenn doch steht mit dem Optativ oder mit dem Indicativ eines historischen Tempus: εἴθε ἀπίοι utinam abeat, εἴθε ἀπέλθοι utinam abierit, εἴθε ἀπῄει utinam abiret εἴθε ἀπῆλθεν utinam abiisset.

A. 4. Fragewörter sind ἆρα num, ἆρ' οὐ nonne, ἆρα μή doch (wohl) nicht, ἦ-ne, μή und μῶν doch nicht, πότερον und πότερα utrum, in der Gegenfrage ἤ an, oder. In der obliquen Frage stehen εἰ, πότερον und πότερα, nicht ἆρα oder ἦ, in der Gegenfrage gleichfalls ἤ.

A. 5. Einfach bejaht wird durch ναί ja, οὔ nein; mit einem Schwur bejaht durch νή mit dem Ac. einer Gottheit: νὴ Δία ja beim Zeus; eben so verneint durch μά mit einem gesetzten oder gedachten οὔ: (οὐ) μὰ Δία nein beim Zeus.

3. Postpositiv sind von den Conjunctionen außer den Enklitiken γέ, τέ, τοί (§ 9, 3, 5), das dynetische ἄν, ἄρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δή, δήπου, δήπουθεν, δῆτα, μέν, μέντοι, μήν, οὖν τοίνυν.

Ἀγαθῇ τύχῃ.

Vom Verfasser selbst zu beziehen sind folgende Schriften desselben:

1) Untersuchungen über das Leben des Thukydides mit einer Beilage über den Demos Melite Berlin 1832 22½ Sgr.

2) Epikritischer Nachtrag zu den Untersuchungen über das Leben des Thukydides Berlin 1839 7½ Sgr

3) Historisch philologische Studien Berlin 1836 1 Thlr 15 Sgr

4) Bruchstücke aus dem Leben eines Schulmannes, keine Dichtung: angehängt Spicilegia conjecturarum 1) in Dionysium Hal., 2) in Thucydidem (gratis als Zugabe zu den Studien so lange noch Exemplare vorhanden sind) Berlin 1841.

Wer die attische Formlehre und Syntax zugleich nimmt erhält bei dem Einzelpreise als Zugabe Nr. 2. Statt dessen kann man auch bei einem Zuschusse von Netto 10 Sgr. Nr. 1 und 2, von Netto 15 Sgr. Nr. 3 und 4 erhalten.

Alle von jetzt an verkauften oder verschenkten Exemplare dieser Schriften führen den Stempel des Verfassers. Wer durch buchhändlerische Vermittelung die auf meine Kosten gedruckten Schriften nicht beziehen kann, erhält sie bei portofreier Zusendung des Betrages für zwei Drittel des Einzelpreises.

Berlin den 24 Januar 1845.

Dr. K. W. Krüger.

## Berichtigungen.

S 38, 24 l. der deutschen. — 47, 11 l. A, 3. — 49, 9 l. 27. — 49, 1 v. u. l. 1193. — 59, 25 l. zsgz. φρητός. — — 60, 32 l. θήλεια. — 78, 7 l. Ro. Ac. u. 8 Ge. Da. 90, 42. l. ὑεσλθαι. — 94, 9 l. η νέω. — 97, 2 l. 315. — 107, l. § 31. -- 111, 12 füge ἐκτήσομαι hinzu. — 142, 38 l. εἰδῶ. — 147 l. μεμέληκεν.

Gedruckt bei C. Feister.

# Griechische
# Sprachlehre
für
# Schulen.

Herausgegeben

von

**K. W. Krüger.**

Erster Theil: über die gewöhnliche, vorzugsweise die attische Prosa.
Zweites Heft: Syntax.

*Διὰ τοῦτο οἶμαι ἡμᾶς παῖδας ὄντας τὰς τῶν ποιητῶν γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα. Αἰσχίνης.*

Zweite, durchgängig verbesserte und vermehrte Ausgabe.

Berlin
bei K. W. Krüger.
1846.

Alle rechtmäßigen Exemplare dieses Werkes führen hier den Stempel und die eigenhändige Namensschrift des Verfassers.

Jedes einzelne Exemplar dieses Heftes kostet **1** Thlr. **15** Sgr., wobei Buchhändler den üblichen Rabatt erhalten. Wenn man wenigstens **25** Exemplare nimmt, so erhält man jedes für **1** Thaler; wenn wenigstens **60**, jedes für **25** Sgr., beides bei portofreier Einsendung des Betrages.

# Zweiter Theil: Syntax.

## Erste Abtheilung: Analysis.

### Erster Abschnitt: vom Nomen.

Vorerinnerung. 1. Die Syntax im Sinne der Neuern zerfällt am natürlichsten in zwei Haupttheile, einen analytischen und einen synthetischen. Der erstere hat die Erscheinungen welche die Flexionslehre äußerlich kennen gelehrt hat ihrem innern Gehalte nach zu erörtern, ihre Bedeutung und Anwendbarkeit zu entwickeln. [Bei den alten Grammatikern war σύνταξις vorzugsweise die Constructionslehre.]

2. Eine der neusten Methoden, „unsterblich", wie die deutschen Philosophien, vertheilt und behandelt den syntaktischen Stoff nicht nach den Sprachformen, sondern nach Denkformen: sie macht die Sprachlehre zu einer logischen Redelehre. Mit Nutzen anwendbar ist diese Weise bei einer erlernten Sprache; unpraktisch und verwirrend bei einer zu erlernenden. Denn man muß danach bei jedem Schritte die eigenthümlichen Gestaltungen der Sprache subjectiven Ansichten einzwängen, unter dieselben Gesetze Fallendes zersplittern, zusammen Gehöriges aus einander reißen, früher Gesagtes wiederholen. Die Versuche diese Methode der griechischen Grammatik anzupassen sind erweislich verfehlt. Die sprachgemäße Anordnung mit ihrer innern Nothwendigkeit hat sich dabei so gebieterisch aufgedrängt, daß die fremdartige Methode dazu gethan nur als ein überall nicht passender Ueberwurf erscheint. Als Ergebniß zeigt sich durchgängig verkrüppelte Gestaltung, statt einer syntaktischen Logik eine unlogische Syntax. Indeß da der litterärische Modegeist besonders unter den Deutschen seine Opfer gebieterisch fordert, so mag man die Urheber solcher Versuche eben so wenig schelten als die welche aus dem Sanscrit griechisch zu lernen und zu lehren unternehmen, bei jedem Schritte verrathend wie wenig sie aus dem Griechischen selbst von dieser Sprache zu lernen vermocht haben.

#### §. 43. Vom Genus der Nomina.

1. Das männliche Geschlecht ist auch das allgemein persönliche.

A. 1. Daher befassen (ὁ) *θεός* Gottheit und (ὁ) *ἄνθρωπος* Individuen beider Geschlechter (dagegen *ἡ ἄνθρωπος* die Person, von einem Weibe); *οἱ γονεῖς* (mehr poetisch *τοκεῖς* und *τεκόντες*) heißt Aeltern, *ἀδελφοί* Geschwister rc. *Ἀλλ' ἡ φρόνησις ἀγαθὴ μέγας θεός. Σο.* (*Οὐκ ἔστι τόλμης ἐπιφανεστέρα θεός. Μέ.*) *Ἄνθρωπός ἐστι πνεῦμα καὶ σκιὰ μόνον. Σο. Χρὴ θεούς τε τιμᾶν τούς τε θρέψαντας γονεῖς. Εὐ.* (*Ἐγὼ νομίζω πατρὶ φίλτατον τέκνον παισίν τε τοὺς τεκόντας. Εὐ.*) *Ἡ μήτηρ ἡ ἐκείνου καὶ ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς ἀδελφοί. Ἀντ.*

A. 2. Daher ferner stehen adjectivische Begriffe auf ein männliches und weibliches Individuum bezogen im Masculinum. *Ὁπότερος ἂν ᾖ βελτίων, εἴθ' ὁ ἀνὴρ εἴθ' ἡ γυνή, οὗτος καὶ πλεῖον φέρεται τοῦ ἀγαθοῦ Ξε. Ξυνεληλύθαμεν ὦ γυνὴ ὡς πάντων κοινωνήσοντες ἀλλήλοις. Ξε. Δοκεῖ μαστροποῦ ἔργον εἶναι, ἣν ἂν ἢ ὃν ἂν μαστροπεύῃ, ἀρέσκοντα τοῦτον ἀποδεικνύναι οἷς ἂν συνῇ. Ξε.*

[A. 3. Ein Weib das im Plural von sich spricht gebraucht von adjectivischen Begriffen immer das Masculinum des Plurals. Dawes Misc. cr. p. 310 vgl. Herm. z. Vig. 50. So die Andromache des Eur. 357: *ἑκόντες αὐτοὶ τὴν δίκην ὑφέξομεν.*]

2. Ein adjectivischer Begriff ohne zugehöriges Substantiv bezeichnet im Masculinum entweder ein männliches Individuum oder eine Person überhaupt, im Femininum ein weibliches Individuum; beides insofern er vorzugsweise von Menschen prädicirt zu werden pflegt.

A. 1. So substantivirt werden Adjectiva (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjectiva, Participia, der Artikel mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Casus und einem Adverbium.

A. 2. So geschlechtlich. *Μέγιστον τὸ μηδέποτ' ἄναρχον μηδένα εἶναι μήτ' ἄῤῥενα μήτε θήλειαν. Πλ. Ὅστις γαμεῖ πονηρὰν μῶρός ἐστιν. Εὐ. — Οὐδέποτ' ἀληθὲς οὐδὲν εἴωθεν ἀπειλεῖν ἐρῶν ἐρωμένῃ. Μέ. — Εἴη νίκη καὶ κράτη τοῖς ἄρσεσιν. Αἰσ. Μισῶ τὰς σώφρονας μὲν ἐν λόγοις, λάθρᾳ δὲ τόλμας οὐ καλὰς κεκτημένας. Εὐ.*

A. 3. Von Personen überhaupt. *Ἀγαθῷ οὐδεὶς περὶ οὐδενὸς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος. Πλ. Γελᾷ ὁ μῶρος κἄν τι μὴ γέλοιον ᾖ. Μέ. — Διαφέρει πάμπολυ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γεγυμνασμένος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου. Πλ. — Τῶν εὐτυχούντων πάντες εἰσὶ συγγενεῖς. Μέ. Ὀργὴ φιλούντων ὀλίγον ἰσχύει χρόνον. Μέ. Θανόντων οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται. Σο. — Ἔπλει ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους. Ξε. Εἰκὸς τὰ αὐτὰ γιγνώσκοντας φίλους μᾶλλον ἢ πολεμίους ἀλλήλοις εἶναι. Ξε.*

A. 4. Ein so substantivirter Begriff kann auch ein Adjectiv zu sich nehmen. *Τῶν δυστυχούντων εὐτυχὴς οὐδεὶς φίλος. Μέ. Ὀλίγοι ἔμφρονες πολλῶν ἀφρόνων φοβερώτεροι. Πλ. Τοῖς μὲν ὑμετέροις δυσμενέσι φιλικῶς ἔχουσι, τοῖς δὲ ὑμετέροις φίλοις ἐχθροί εἰσιν. Ξε.* (*Φαῦλον χρηστὸν ἂν φίλον θέλοιμι μᾶλλον ἢ κακὸν σοφώτερον. Εὐ.*)

3. Manche adjectivische Begriffe, besonders weiblichen Geschlechtes, stehen substantivisch, indem dabei ein Substantiv zu ergänzen ist oder doch ursprünglich ergänzt wurde.

A. 1. Die zu ergänzenden Substantive sind hauptsächlich solche die man vorzugsweise oder doch sehr gewöhnlich mit dem adjectivischen Begriffe verband, an die man also zunächst dachte, wenn sonst der Zusammenhang irgend dazu anregte.

A. 2. Vom männlichen Geschlechte, das vorzugsweise der Persönlichkeit angehört, finden sich nur wenige Ellipsen der Art, z. B. *κόλπος*] *Ἐπεραιώθησαν τὸν Ἰόνιον*. Θ. *στατήρ*] *Ὁ Κυζικηνὸς ἐδύνατο εἴκοσι δραχμὰς Ἀττικάς*. Δη. *οἶνος*] *Ὁ πολὺς ἄκρατος ὀλίγ' ἀναγκάζει φρονεῖν*. Μέ.

A. 3. Die üblichsten Ellipsen weiblichen Geschlechtes sind folgende: *ἡμέρα*] *Τῇ ὑστεραίᾳ οὐκ ἐφάνησαν οἱ πολέμιοι οὐδὲ τῇ τρίτῃ*. Ξε. *γῆ* oder *χώρα*] *Οἱ τύραννοι πάντες πανταχῇ ὡς διὰ πολεμίας πορεύονται*. Ξε. *Ἡ τραχεῖα τοῖς ποσὶν ἀμαχεὶ ἰοῦσιν εὐμενεστέρα ἢ ἡ ὁμαλὴ τὰς κεφαλὰς βαλλομένοις*. Ξε. *ὁδός*] *Βάδιζε τὴν εὐθεῖαν, ἵνα δίκαιος ᾖς*. Μέ. *μερίς*] *Οἱ Πεισιστρατίδαι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον ἐπράσσοντο τῶν γιγνομένων*. Θ. *μοῖρα*] *Τὴν εἱμαρμένην οὐδ' ἂν εἷς ἐκφύγοι*. Πλ. *Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν*. Ἰσ *χείρ*] *Τυπτόμενος ταῖς πλατείαις ἔφευγεν*. Ἀρ. *λαβή*] *Ὀρθὴ ἡ παροιμία τὸ τὰς ἁπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφεύγειν*. Πλ. *πληγή*] *Τοῦτον ὀλίγας ἔπαισε*. Ξε. *τέχνη*] *Μουσικὴν πᾶσάν φαμεν εἰκαστικὴν εἶναι καὶ μιμητικήν*. Πλ. *δίκη*] *Ἐρήμην κατηγοροῦσιν*. Πλ. *Οὐκ ἴσην ἔτισεν*. Σο. *ψῆφος*] *Τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο*. Πλ. *γνώμη*] *Ἡ ἐμὴ νικᾷ*. Πλ *δραχμή*] *Τρία τάλαντα καὶ χιλίας εἴληφε*. Δη. (*ἄγκυρα*] *Οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖ τοῖς πολλοῖς*. Δη. *θρίξ*] *Πολιὰ χρόνου μήνυσις, οὐ φρονήσεως*. Γν.)

(A. 4. *Ἡμέρα* kann auch bei *ἡ* mit einem Adverbium, *γῆ* bei *ἡ* mit einem Genitiv fehlen. *Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται*. Εὐ. *Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ*. Θ.)

A. 5. *Ὁδός* kann auch bei *ἡ* mit einer Präposition fehlen. *Ἦγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα καὶ τὴν ἐπὶ Λακεδαίμονα ἀπεχώρει*. Ξε.

A. 6. Bei *εἰς* und *ἐν* mit dem Genitiv ist nicht sowohl *οἰκία* als ein unbestimmter Begriff des Locals zu ergänzen. *Παῖς ὢν ἐφοίτας εἰς τίνος διδασκάλου;* Ἀρ. *Ὃς ἂν ἀμύητος καὶ ἀτέλεστος εἰς Ἅιδου ἀφίκηται ἐν βορβόρῳ κείσεται*. Πλ. *Περικλῆς Κλεινίαν καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαιδεύετο*. Πλ. *Ἐποίουν ἐκκλησίαν ἐν Διονύσου*. Δη.

[A. 7. Als allgemeinste Bezeichnungen der Localität finden sich so *τό* und *τά* mit dem Genitiv. Lob. zum Phryn. 100 f. *Ἐβάδιζεν εἰς τὰ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ*. Αν.]

A. 8. In vielen Fällen dachte man bei solchen Adjectiven weiblichen Geschlechtes ohne Ergänzung eines bestimmten Wortes nur allgemein einen Begriff der Richtung, Strecke, Lage, Art und Weise. Aehnlich ist *τὴν ἄλλως* vergebens. *Οὐκ ἐξ ἐναντίας μόνον, ἀλλὰ καὶ πάντοθεν πολεμίους ὁρᾶν νομίζουσιν οἱ τύραννοι*. Ξε. *Ὅδ' οὐ μακρὰν ἄπεστιν, ἀλλὰ πλησίον*. Εὐ. *Τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετεῖχον*. Θ. *Τὴν ἄλλως ἀδολεσχῶ*. Δη.

A. 9. So sind viele adverbartige Ausdrücke entstanden. *Ἧκε τὴν ταχίστην*. Ξε. *Λῃστεύειν ἀνάγκη τὴν πρώτην*. Δη. *Τί ξυνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ ἐς μακράν*. Δη.

A. 10. Völlig Adverbia geworden sind viele Dative von Adjectiven weiblichen Geschlechtes, wie *ἰδίᾳ* :c. vgl. § 41, 12 A. 11.

A. 11. Bei adjectivischen Neutren ist die Ellipse eines bestimm-

ten Substantivs selten. Fast Alles was man hieher rechnet gehört zu N. 4.

(A. 12. Ohne zugehöriges Substantiv erscheint zuweilen auch ein adjectivischer Begriff im Genus des Substantivs von dem ein stamm- oder begriffverwandtes Wort, besonders ein Adjectiv, vorhergeht, wie *ἀτέλεια* aus *ἀτελής* zu denken ist Dem. 20, 8. Vgl. § 58, 4 A. 2.)

4. Das Neutrum ist das Genus der Geschlechtslosigkeit und in sofern universal. Ein adjectivisches Neutrum substantivirt bezeichnet gewöhnlich einen Gegenstand in sofern ihm die Eigenschaft zukommt (in concreto).

A. 1. Substantivirt werden sächliche Adjectiva (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjectiva, Participia, der Artikel (*τό, τά*) mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Casus und einem Adverbium.

A. Locales.

A. 2. So substantivirt werden zunächst räumliche Begriffe, sowohl solche die geometrische Verhältnisse als solche die Beschaffenheiten bezeichnen, übersetzbar durch Punct, Stelle, Platz, Raum, Localität &c., Richtung, Strecke, Maß. *Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέχει. Πλ. Ἡ πόλις ἐμπόριον ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλάδος τὸν Πειραιᾶ κατεσκευάσατο. Ἰσ. Νεανίας τε καὶ πένης σοφός θ' ἅμα, ταῦτ' εἰς ἓν ἐλθόντ' ἄξι' ἐνθυμήσεως. Εὐ. Ξυνεφέροντο ἐς ὀλίγον καὶ πάντες ἐς τὸ αὐτό. Θ. Πλεῖστα σκεύη ἐν σμικροτάτῳ διακεχωρισμένα ἐθεασάμην. Ξε. Πόσον ἄπεστιν ἐνθένδε τὸ στράτευμα; Ξε. Αἱ ὠτίδες πέτονται βραχύ, ὥσπερ πέρδικες. Ξε. Σικελοὶ τὰ μέσα τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. — Εἰσὶν αἱ ἀναγκαιόταται πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ. Ξε. Σωκράτης ἀεὶ ἦν ἐν τῷ φανερῷ. Ξε. Ἐπὶ πλέον οὗτοι καθεώρων ἢ οἱ ἐκ τοῦ ὁμαλοῦ, ἀφ' ὑψηλοτέρου καθορῶντες. Ξε. Ἐς τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως καταφεύγει. Θ. Ταχὺ πρὸς ἄναντες εὐήλατον ἁλίσκονται πεζοὶ ὑπὸ ἱππέων. Ξε. ὑπετέμνοντο αὐτὸν ἐπὶ στενὸν τῆς ὁδοῦ. Ξε. Ἐπεδίωκον μέχρι τοῦ ἱππασίμου. Ξε. Φρουρὰς καθίστασαν ἐπὶ τοῖς εὐπροσοδωτάτοις. Ξε. Οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν. Ξε. Φρούρια ἐπὶ τῶν καρτερῶν ἐγκατοικοδομεῖται. Θ. Ἐν δυσχωρίαις αὐτοὺς γιγνομένους ἐν ἐρυμνῷ αὐτὸς ὢν ὑποδέξῃ. Ξε. Οἱ μὲν Ἀσσύριοι ἐστρατοπεδεύσαντο ἐν περιτεταφρευμένῳ μὲν καταφανεῖ δέ, ὁ δὲ Κῦρος ὡς ἐδύνατο ἐν ἀφανεστάτῳ. Ξε. Παρηγγύησε παρορᾶν πρὸς τὸ σημεῖον καὶ ἐν ἴσῳ ἕπεσθαι. Ξε.*

A. 3. Hieher gehören auch *ἐπὶ πολύ* über eine weite Strecke, weithin, *τὰ πρὸς βοῤῥᾶν* die gegen Norden gelegenen Gegenden, *τὸ (τὰ) ἐπὶ θάτερα (τῆς πόλεως)* die jenseits (der Stadt) gelegenen Umgebungen, *ἐν ἐπηκόῳ, εἰς ἐπήκοον* in Gehörweite &c. *Ἡ Ἑλλὰς ἐπὶ πολὺ ἐτυραννεύθη. Θ. Αἱ Περσικαὶ σφενδόναι ἐπὶ βραχὺ ἐξικνοῦνται. Ξε. — Σικελοὶ τὰ πρὸς βοῤῥᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. — Εἰσέβαλλον ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα. Ξε. Ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα τοῦ ποταμοῦ παρέστησαν. Θ. Εἰς τὸ ἐπ' ἐκεῖνα τῆς γῆς ὁρμᾷ καὶ ἐς τὸ ἐπὶ τάδε. Πλ. — Ἐν ἐπηκόῳ καθειστήκει. Ξε. Ἔστησαν εἰς ἐπήκοον. Ξε.*

A. 4. In metaphorischer Bedeutung bezeichnet ein so substantivirtes Neutrum Standpunkt, Lage, Maß, Grad &c. *Ἐν τῷδ' ἀεὶ μενεῖτ' ἐν ᾧ καθέστατε. Εὐ. Νῦν ὁρᾶτε δὴ ἐν οἵῳ ἐστέ. Ξε. Οὐ-*

δὲν ἐν ταὐτῷ μένει. Σο. Σωκράτης ἐδίδασκε μέχρι ὅτου δέοι ἔμπειρον εἶναι ἑκάστου πράγματος. Ξε. Vgl. A. 22.

A. 5. Mit Präpositionen verbunden erfordern substantivirte Neutra der Art oft eine sehr freie Uebersetzung, z. B. εἰς μέσον in medium, hervor und zum Besten, ἐν μέσῳ ausgesetzt, preisgegeben; εἰς (τὸ) κοινόν zum allgemeinen Besten, gemeinsam; ἐν κοινῷ als Gemeingut, jedem zustehend, daneben aber auch im öffentlichen Schatze; εἰς καλόν und ἐν καλῷ gelegen; ἐν (τῷ) δέοντι im rechten Moment; εἰς δέον zu Paß; ἐξ oder ἀπὸ (τοῦ) ἴσου in gleicher Lage, unter ebenmäßigen Verhältnissen, gleichmäßig; ἐν τῷ ἐμφανεῖ, ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς, ἀπὸ oder ἐκ τοῦ προφανοῦς offen; ἐν τῷ φανερῷ, ἐκ τοῦ φανεροῦ öffentlich; ἐξ ἑτοίμου ohne Verzug, sofort; ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου von selbst 2c. Εἰς μέσον φέρετε ὅ, τι ἕκαστος ἐπίστασθε ἀγαθόν. Ξε. Ἐν μέσῳ κεῖται τὰ ἆθλα. Ξε. Εἴ τινα ἔχετε βελτίω, θέντες εἰς κοινὸν λέγετε. Πλ. Δοτέον εἰς κοινὸν νόμον ἑκάστοις. Πλ. Εἰς κοινὸν ἀλγεῖν τοῖς φίλοισι χρὴ φίλους. Εὐ. Τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι πᾶσιν ἐν κοινῷ κεῖται. Ξε. Χρήματα ἐν (τῷ) κοινῷ ἔχομεν. Θ. Εἰς καλὸν ἥκεις. Ξε. Νῦν ἐν καλῷ φρονεῖν. Σο. Ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν. Ἰσ. Ἀπόλωλ' ἐκεῖνος ἐν δέοντι τῇ πόλει. Ἀρ. Τὰς εὐπορίας εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένας δείξω. Δη. Διαλεγόμενοι ἀγαλλόμεθα τοῖς προτετιμημένοις μᾶλλον ἢ τοῖς ἐκ τοῦ ἴσου ἡμῖν οὖσιν Ξε. Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. Ἡ γῆ ἐτέμνετο ἐν τῷ ἐμφανεῖ. Θ. Ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς διακινδυνεύουσιν. Ξε. Πόλιν εὖ ποιῆσαι ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα ἀδύνατον. Θ. Ἥδιον διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς. Θ. Οἱ αἰδούμενοι τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγουσιν, οἱ δὲ σώφρονες καὶ τὰ ἐν τῷ ἀφανεῖ. Ξε. Ἔστιν αὐτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα ἐξ ἑτοίμου τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς φίλον εἶναι. Ξε. Ἡ σοφία οὐκ ἀπὸ ταὐτομάτου παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις. Πλ.

## B. Temporales.

A. 6. Wie von räumlichen Beziehungen, so wird das substantivirte Neutrum auch von Zeitangaben gebraucht. Πολὺ πρὸ τῶν Τρωϊκῶν ἦλθον οἱ Ἡρακλέους παῖδες καὶ μικρὸν πρὸ τούτων Ἄδραστος. Ἰσ. Ἐς αἴδιον ξυμβῶμεν. Θ. Σωκράτης ἐξ ἑωθινοῦ φροντίζων τι ἕστηκεν. Πλ. Ἡ Λακεδαίμων ἐκ παλαιτάτου εὐνομήθη. Θ. Τὸ μισεῖσθαι καὶ λυπηροὺς εἶναι ἐν τῷ παρόντι πᾶσιν ὑπῆρξε δὴ ὅσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν ἄρχειν. Θ. Διέτριβε τρεῖς μῆνας καὶ πλείω. Ξε. Τοῖς ἀγαθοῖς ἕρμαιον πρόγονοι γηραιοὶ ζῶντες μέχρι τῶν ἐσχάτων τοῦ βίου. Πλ.

A. 7. Am häufigsten erscheint dieser Gebrauch bei demonstrativen und relativen Pronominen in Verbindung mit einer Präposition: ἐν τούτῳ (τοσούτῳ) in dieser (ganzen) Zeit, unterdessen, ἐν ᾧ (ὅσῳ) während; πρὸ τοῦ vor dem, πρὸ τούτων vorher; ἐκ τούτου (τοσούτου), μετὰ τοῦτο, ταῦτα hierauf (ἐκ τούτων in Folge davon, aus diesen Gründen vgl. § 68, 17 A. 7), ἀφ' οὗ und ἐξ οὗ, (ὅτου) ex quo, seitdem. Ἐν τούτῳ καὶ ἔτι πρότερον τάδε ἐπράσσετο, Θ. Ἐν ᾧ περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ἐν τούτῳ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐξῄεσαν. Ξε. Ἐν ὅσῳ ταῦτα μέλλεται, προαπόλωλεν ἐφ' ἃ ἂν ἐκπλέωμεν. Δη. (Οἱ δ' ἔβλεπον κἀγὼ 'ν τοσούτῳ τῶν κρεῶν ἔκλεπτον. Ἀρ.) Αἱ γυναῖκες τοὺς ἄνδρας ἐπιτρίβουσιν, ὥσπερ καὶ πρὸ τοῦ. Ἀρ. Πρὸ τούτων A. 6. Μετὰ τοῦτο (ταῦτα) ἐπορεύθησαν. Ξε. Ὁ Ἀγησίπολις ἑβδομαῖος ἀφ' οὗ ἔκαμεν ἐτελεύτησεν. Ξε. Ἐξ οὗ φίλος εἶναι προσποιεῖται, ἐκ τούτου πλεῖστα ὑμᾶς ἐξηπάτηκεν. Δη. Ἀνιῶ σέ τι ἐξ

ρῦ αὕτη σε ἡ μεταμέλεια ἔχει. Ξε. (Ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην κατεψηφισμένος ἦν μοι ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος. Πλ.)

A. 8. Manche hieher (A. 5 u. 6) gehörige Ausdrücke können sowohl local als temporal gebraucht werden, z. B. ἐπὶ πολύ weithin (4 A. 3) und lange; ἐκ πολλοῦ aus weiter Entfernung, bei großem Vorsprunge und seit langer Zeit [δι' ὀλίγου bei, in geringem Zwischenraume und kurze Zeit hindurch]. Μῖσος οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει. Θ. Οἱ ψιλοὶ ἐκ πολλοῦ ἔχουσιν ἀλκήν. Θ. Οἱ πεζοὶ τοὺς πεζοὺς ἐκ πολλοῦ φεύγοντας οὐ δύνανται καταλαμβάνειν ἐν ὀλίγῳ χωρίῳ. Ξε. Ἔργων ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σώζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς ῥηθεῖσα παραίνεσις. Θ. Οἱ πύργοι ἦσαν δι' ὀλίγου. Θ.

### C. Materiales.

A. 9. In materieller Bedeutung bezeichnet das substantivirte Neutrum überhaupt einen Stoff oder Gegenstand dem der Begriff zukommt. Ἔστιν ἔχθιστα τὰ ἐναντιώτατα, ψυχρὸν θερμῷ, πικρὸν γλυκεῖ, ξηρὸν ὑγρῷ. Πλ. Ὅμοιον ὁμοίῳ ἀεὶ πελάζει. Πλ. Οὐδέν πω κακόν γ' ἀπώλετο. Σο. Μέγιστον ἐν ἐλαχίστῳ νοῦς ἀγαθὸς ἐν ἀνθρώπου σώματι. Ἰσ. Τὸ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ταχίστην ἔχει τὴν διάγνωσιν. Ἰσ. — Ἄνευ ἑνὸς πολλὰ δοξάσαι ἀδύνατον. Πλ. Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει. Πλ. Ὁ χρήσιμ' εἰδώς, οὐχ ὁ πόλλ' εἰδὼς σοφός. Αἰσ. Τοῖς μεγάλα ὑπισχνουμένοις οὐ πρέπει περὶ μικρὰ διατρίβειν. Ἰσ. — Περὶ φύσεώς τε καὶ τοῦ ὅλου διαλέγονται. Πλ. Τόδε τὸ πᾶν ἐπεχείρησεν ἀΐδιον ἀποτελεῖν. Πλ. — Τὸ σπάνιον τίμιον. Πλ. Σμικρὸν τὸ βέβαιον. Πλ. — Τὰ θνητὰ πάντα μεταβολὰς πολλὰς ἔχει. Μέ. Ἄνευ γελοίων τὰ σπουδαῖα καὶ πάντων τῶν ἐναντίων τὰ ἐναντία μαθεῖν οὐ δυνατόν. Πλ. Χαλεπὰ τὰ καλά. Πλ. — Ἀεὶ τὸ λυποῦν ἀπόδιωκε τοῦ βίου. Μέ. Γυνὴ τὸ συμφέρον οὐ βούλεται. Μέ. Τὸ ἐσόμενον ἄδηλον ἦν. Αἰ. Τὸ ζητούμενον ἁλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον. Σο. — Πάντα τὰ ὄντα χρόνον οὐδένα ἐν οὐδενὶ μένει. Πλ.

(A. 10. So steht ein Singular der Art als Object auch in Verbindungen wo sonst τὶ hinzugefügt wird. Κρεῖττόν που σμικρὸν εὖ ἢ πολὺ μὴ ἱκανῶς περᾶναι. Πλ. Μάθοι ἄν τις κἀπὸ τῶν ἐχθρῶν σοφόν. Ἀρ.)

A. 11. Auch als Prädicat erscheint ein so substantivirtes Neutrum häufig: καλόν so viel als καλὸν πρᾶγμα oder χρῆμα. (Γυναῖκα εἶναι πρᾶγμ' ἔφη νουβυστικόν. Ἀρ. Σκαιόν τι χρῆμ' ὁ πλοῦτος ἥ τ' ἀπειρία. Εὐ.) Φρόνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον. Πλ. Καλὸν ἡ ἀλήθεια καὶ μόνιμον. Πλ. Ἄπιστον ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς. Δη. Τὸ ζῆν σμικρόν, ἀλλ' ὅμως γλυκύ. Εὐ. — Ἐναντίον ἐστὶν ὁ νόμος καὶ ἡ φύσις. Πλ. Ἡ ἀρετὴ καὶ δικαιοσύνη πλείστου ἄξιον τοῖς ἀνθρώποις. Πλ. — Ἔστι φύσει ἀνθρώπειον μάλιστα ἡδοναὶ καὶ λῦπαι καὶ ἐπιθυμίαι. Πλ. Αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν. Εὐ. — Ἆρα τὴν ἀργίαν καὶ τὴν ἀμέλειαν αἰσθάνῃ τοῖς ἀνθρώποις ὠφέλιμα ὄντα, τὴν δὲ ἐργασίαν καὶ τὴν ἐπιμέλειαν οὐδὲν χρήσιμα; Ξε. — Σφαλερὸν ἡγεμὼν θρασύς. Εὐ. Φύσει γυνὴ δυσήνιόν ἐστι καὶ πικρόν. Μέ. — Μῶρον γυναῖκες. Εὐ. Δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας. Εὐ. — Μεῖζον πόλις ἑνὸς ἀνδρός. Πλ. Δειλότατόν ἐσθ' ὁ πλοῦτος. Ἀρ. Γυνὴ τῶν ὄντων ἐστὶ κάλλιστον. Αἰ. [Λάμψακος ἐδόκει πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι. Θ.] — Τάξει τεταγμένον καὶ κεκοσμημένον ἐστὶν ἡ ἀρετὴ ἑκάστου. Πλ.

A. 12. Einem solchen Ausdrucke kann τὶ und, wenn er völlig substantivisch geworden, auch ein Adjectiv beigefügt werden. *Μαντικόν τι ἡ ψυχή. Πλ. Τὴν ἀρετὴν καλόν τι φῄς εἶναι. Πλ. — Ἔρωτες κακὸν μέγα. Εὐ. Δειλὸν ὁ πλοῦτος καὶ φιλόψυχον κακόν. Εὐ.*

(A. 13. Bei dem unpersönlichen *ἐστίν* oder *γίγνεται* stehen substantivirte Neutra sowohl im Singular als im Plural. Vgl. § 61, 5 A. 6. *Πανταχοῦ πρόςβατον θανάτῳ (ἐστίν). Ξε Προσῄεσαν ᾗ ἦν ἐπιμαχώτατον. Θ. Ἕως μὲν βάσιμα ἦν [τῷ ἵππῳ], ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν, ἐπεὶ δὲ ἄβατα ἦν ἔσπευδε πεζῇ. Ξε. Καταστάντος τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλοϊμώτερα ἐγένετο. Θ.*)

[A. 14. Aehnlich stehen auf einen Singular als Subject bezogen *πάντα εἶναι* (*τινί* Jemanden) Alles sein und *τὰ πρῶτα εἶναι* der erste vorzüglichste sein. *Εὔβοια αὐτοῖς ἀποκεκλῃσμένης τῆς Ἀττικῆς πάντα ἦν. Θ. Πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος. Δη. Ἀρχέδημός ἐστι τὰ πρῶτα τῆς ἐκεῖ μοχθηρίας. Ἀρ.*]

A. 15. Auch wo eine bestimmte Gattung von Objecten bezeichnet wird steht vielfach das substantivirte Neutrum. So von persönlichen Wesen. *Ἄγει τὸ θεῖον τοὺς κακοὺς πρὸς τὴν δίκην. Γν. Ἐν τοῖς βαρβάροις τὸ θῆλυ καὶ δοῦλον τὴν αὐτὴν ἔχει τάξιν. Ἀρλ. Τὸ ἄῤῥεν πρὸς τὸ θῆλυ φύσει τὸ μὲν κρεῖττον τὸ δὲ χεῖρον, τὸ μὲν ἄρχον τὸ δὲ ἀρχόμενον. Ἀρλ. Τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἀλλοτριώτερον ἐγένετο. Θ. — Φθέγγεσθαί που μετὰ βοῆς εὐθὺς πᾶν εἴωθε τὸ γιγνόμενον. Πλ. Τυφλοῦται περὶ τὸ φιλούμενον ὁ φιλῶν. Πλ. — Φεῦ, φεῦ, τὰ μεγάλα μεγάλα καὶ πάσχει κακά. Εὐ. Τὰ βαρβάρων γε δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός. Εὐ.*

A. 16. Manche Plurale gestatten eine gemischte Beziehung auf Menschen und Thiere, wie *τὰ σκευοφόρα, τὰ αἰχμάλωτα* (Xen.); eben so auf Menschen und Sachen. *Ἀεὶ τὰ σεμνὰ πάντα κέκτηται φθόνον. Διονύσιος. Οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ἔχοντες τὰ πλείστου ἄξια στρατεύονται, λέγοντες ὅτι μᾶλλον μάχοιντ' ἄν, εἰ τὰ φίλτατα παρείη. Ξε.*

A. 17. Am gewöhnlichsten bezeichnet das substantivirte Neutrum, von Personen gebraucht, diese als Masse, in so fern der adjectivische Begriff als das Wesentlichste derselben vorgestellt wird, wie *ὁπλιτικόν* Hoplitenmacht, *ἱππικόν* Reiterei 2c. Hieher gehören auch *δεξιόν* und *ἀριστερόν* der rechte und linke Flügel, wie *μέσον* das Centrum. *Ἱππικὸν οὐκ εἶχεν. Ξε. Ὁπλιτικῷ προσεῖχον μᾶλλον ἢ ναυτικῷ. Θ. Ἀντίπαλόν τι τῇ ὀλιγαρχίᾳ ξυνίστατο. Ξε. Μίνως τὸ λῃστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης. Θ. — Χρὴ ἀεὶ τῷ ἰσχυροτέρῳ τὸ ἀσθενέστερον θηρᾶν. Ξε. Τοῦ βραδυτάτου ἡγουμένου ἀνάγκη ῥᾳδίως ἕπεσθαι πάντα τὰ θᾶσσον ἰόντα. Ξε. — Τὸ κατ' Εὐρύλοχον καὶ ὃ κράτιστον ἦν διεφθείρετο. Θ. Τὸ ἄνω ἑώρων ἡττώμενον. Ξε. — Τὸ νέον ἅπαν ὑψηλόν ἐστι καὶ θρασύ. Μέ. Τὸ ἄρσεν ἀεὶ τοῦ κεκρυμμένου λίχνον. Μέ. Τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἀλλοτριώτερον ἐγένετο. Θ. — Πολλὰ ἄν τις ἀποδείξειε τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ διαιτώμενον. Θ. — Κρατεῖ ἐν ἑκάστῃ πόλει τὸ ἄρχον. Πλ. Πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἴκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν. Θ. — Τὰ κράτιστα ἐπὶ τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπῆγον. Θ.*

A. 18. *Ναυτικόν* heißt bald Flotte (Schiffe und Mannschaft), bald Schiffs-, Seewesen. *Μίνως παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο. Θ. Τρία ἦν λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά. Θ. — Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι εὔτακτοι ἦσαν ἐν τοῖς ναυτικοῖς. Ξε.*

c) Proparoxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das Wort passive Bedeutung hat: *μητρόκτονος* von der Mutter getödtet.

A. 8. Gegen A. 7 werden betont *κακοῦργος* und *πανοῦργος*, die aus -*οχος* (von *ἔχω*) zusammengezogenen, die aus *αρχος* und *συλος* zusammengesetzten und die Eigennamen: *δᾳδοῦχος, ἡνίοχος; ἵππαρχος, ἱερόσυλος; Δηίφοβος, Ἱππόδαμος*.

A. 9. Gegen die Hauptregel betonte man *ἀδελφός, ἀτραπός, βουλυτός, ἀργός*, weil die Vorstellung der Composition erloschen war. Manche andere Abweichungen, wie *ἐναντίος*, ergebe eigene Beobachtung.

A. 10. Die Bedeutung der Composita ergibt sich, wenn man die ihrer Bestandtheile kennt, größtentheils aus der Ableitungsendung. Wenn aber (ohne eine solche) der zweite Theil eines zusammengesetzten Adjectivs ein Nomen ist, so wird dessen Begriff, nahe oder entfernt, als Object des ersten Theiles gedacht: *δεισιδαίμων, φιλέλλην*; *ἔνθεος* der Gottheit in sich hat, *ἄποικος* der das Haus fern hat, (Colonist mit Bezug auf den Ort der Aussendung, dagegen *ἔποικος* mit Bezug auf den der Ansiedelung).

---

## Erster Anhang über die Präpositionen (*προθέσεις*).

1. Die Präpositionen erscheinen theils in Verbindung mit einem obliquen Casus, dem sie in der Regel voranstehen, theils in Compositen.

A. 1. Ohne Casus findet sich in der attischen Prosa nur *πρός* in *πρὸς δέ* außerdem aber und *καὶ πρὸς* und noch dazu.

A. 2. Der Composition nicht empfänglich sind die uneigentlichen Präpositionen *ἄνευ, ἕνεκα, ἄχρι, μέχρι*.

2. Es erfordern aber von den Präpositionen

1) Den Genitiv *πρό* vor, *ἀπό* von, *ἐξ* oder *ἐκ* (§ 11, 13) aus, *ἀντί* statt, *ἄνευ* ohne, *ἕνεκα* wegen (dies gewöhnlicher seinem Casus nachgestellt), *ἄχρι* und *μέχρι* bis;

2) Den Dativ *ἐν* in, *σύν* mit;

3) Den Accusativ *εἰς* in, nach, zu, *ἀνά* auf, in, an;

4) Den Genitiv u. Accusativ *διά, κατά, ὑπέρ, μετά*;

5) Den Genitiv, Dativ und Accusativ *παρά*, (*ἀμφί*,) *περί* wie *πρός, ὑπό, ἐπί*.

A. 1. Denkverse der märkischen Grammatik:
Setz *ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί* zum zweiten Casus hin,
zum vierten *εἰς, ἀνά*, zum dritten *ἐν* u. *σύν*;
zwei Casus liebt *διά, κατά, ὑπέρ, μετά*;
drei *πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά*.

A. 2. Die Hauptbedeutungen der zwei Casus regierenden (diptotischen) Präpositionen sind:

1) *διά* mit dem Ge. durch; mit dem Ac. durch, wegen, bei persönlichen Begriffen durch Wirksamkeit oder Schuld des-;

2) *κατά* mit dem Ge. von- herab, rücksichtlich, wegen; mit dem Ac. bei, in, auf, zu; gemäß, vermöge, in Ansehung; — weise (*κατὰ ἔθνη*); von der Zeit um;

3) *ὑπέρ* mit dem Ge. oberhalb, über, für, statt, wegen; mit dem Ac. über von Maaß und Zahl;

4) *μετά* mit dem Ge. mit, mit dem Ac. nach.

A. 3. Die drei Casus regierenden (triptotischen) Präpositionen heißen:

1) *ἀμφί* mit dem Ge. um, wegen; [mit dem Da. um, wegen, der att. Prosa fremd;] mit dem Ac. um local und temporal;

2) *περί* mit dem Ge. über, wegen; mit dem (Da. und) Ac. um, in Ansehung;

3) *παρά* mit dem Ge. von (-her) bei persönlichen Begriffen; mit dem Da. bei eben so; mit dem Ac. zu bei persönlichen Begriffen, bei andern neben;

4) *πρός* mit dem Ge. von-her, von Seiten (*πρὸς θεῶν* bei, vor den Göttern); mit dem Da. bei; mit dem Ac. zu, (bei,) gegen, mit, gemäß, zum Behuf;

5) *ἐπί* mit dem Ge. auf, bei, an, nach-hin, unter (Leitung), während, für; mit dem Da. auf, bei, nach, über, wegen, aus, zu (von der Absicht), unter der Bedingung daß, in der Gewalt des; mit dem Ac. auf, gegen, nach;

6) *ὑπό* mit dem Ge. unter, von, vor, wegen; mit dem Da unter-hin, um von der Zeit.

3. **In Compositen haben die Präpositionen gewöhnlich eine oder die andere ihrer localen Grundbedeutungen.**

So heißen:

1) *ἐν* in, ein, bei: *ἔγγειος*, *ἐνοικεῖν*, *ἐμμένειν*;
2) *σύν* mit, zusammen: *συμπορεύεσθαι*, *συλλέγειν*;
3) *μετά* mit (ab), um: *μετέχειν*, *μεταδιδόναι*, *μεθιστάναι*;
4) *ἀντί* gegen, dafür: *ἀντιλέγειν*, *ἀντιδιδόναι*;
5) *πρό* vor: *προτάττειν*, *προβαίνειν*, *προαιρεῖσθαι*;
6) *ἀπό* ab, weg: *ἀποτίθεσθαι*, *ἀπέρχεσθαι*;
7) *ἐξ* aus: *ἐξέρχεσθαι*, *ἐκβάλλειν*;
8) *εἰς* ein: *εἰσέρχεσθαι*;
9) *ἀνά* hinauf und zurück: *ἀναβαίνειν*, *ἀναχωρεῖν*;
10) *κατά* herab, ver-: *καταβαίνειν*, *καταπιμπράναι*;
11) *διά* durch und über: *διέρχεσθαι*, *διαβαίνειν*;
12) *ὑπέρ* über: *ὑπερβαίνειν*, *ὑπέρσοφος*, *ὑπερορᾶν*;
13) *ἀμφί* um, zweiseitig: *ἀμφίστομος*;
14) *περί* um, über: *περιέρχεσθαι*, *περιχαρής*, *περιορᾶν*;

15) *παρά* ad, praeter: *παρεῖναι, παρακαλεῖν, παραπλεῖν*;
16) *πρός* (hin) zu: *προσέρχεσθαι, προστιθέναι*;
17) auf, gegen, nach; *ἐπιτιθέναι, ἐπιέναι, ἐπιτάττειν*;
18) *ὑπό* unter, langsam: *ὑπόγειος, ὑποχωρεῖν*.

---

## Zweiter Anhang über die Conjunctionen (*σύνδεσμοι*).

1. Die Conjunctionen sind sehr verschiedenartig und zum Theil vieldeutig.

A. 1. Copulativ sind *καί* und, auch, *τέ* und, jenes mehr hinzufügend, dieses anreihend; *τέ-τέ* sowohl-wie, einerseits-andrerseits, *τέ(-)καί* nicht nur-sondern auch, *καί-καί* sowohl-als auch.

A. 2. Disjunctiv sind *ἤ* oder (aut, vel, ve, sive) vgl. A. 4 u. 2 A. 2. 4, *ἤ-ἤ* entweder-oder, *εἴτε-εἴτε* sei es daß-oder, ob-oder (sive-sive), *οὔτε-οὔτε* und *μήτε-μήτε* weder-noch, *οὐδέ* und *μηδέ* noch auch, und nicht; auch nicht, selbst nicht, nicht einmal.

A. 3. Adversativ ist *μέν* zwar, oft nicht füglich zu übersetzen, meist einer andern adversativen Partikel, besonders dem *δέ* aber entsprechend, welches jedoch auch häufig ohne vorhergehendes *μέν* gebraucht wird; *μέντοι* jedoch, *ἀτάρ* aber, doch, *ἀλλά* sondern, aber, doch, indessen; *καίτοι* und doch, quamquam, *καίπερ* obgleich, dieses mit einem Particip verbunden, jenes in einem selbstständigen Satze; *ὅμως* dennoch, *αὖ* andrerseits (nach *καί* oder *δέ*).

A. 4. Comparativ sind *ὡς* und *ὥσπερ* wie, *ἤ* (und *ἤπερ*) als, dies bei Comparativen; doch steht dafür auch der Ge. wie im Lat. der Abl.: *Κρεῖττον σιωπᾶν ἐστιν ἢ λαλεῖν μάτην. Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.*

A. 5. Consecutiv sind *ὡς* und *ὥστε* so daß mit einer selbstständigen Construction oder dem Infinitiv; *ἄρα* (sichtlich,) demnach, *δή* daher, *οὖν* (allerdings,) also, *τοίνυν* demgemäß, somit.

A. 6. Caussal sind *ὡς, ὅτι,* (*ὅτε, ὁπότε*), *ἐπεί* da, weil mit dem Indicativ (auch mit *ἄν*) oder mit *ἄν* und dem Optativ (*ὅτι* und *ὡς* daß auch explicativ nach den Verben der Aeußerung, eben so construirt; nach einem historischen Tempus auch mit dem Optativ ohne *ἄν*); *ἅτε* quippe mit einem Particip, *γάρ* denn in selbstständigen Sätzen.

A. 7. Final sind *ἵνα, ὡς* und *ὅπως* damit, daß, wie *μή, ἵνα μή, ὡς μή* und *ὅπως μή* damit nicht, nach dem Präsens und Futur meist mit dem Conjunctiv; gewöhnlich mit dem Optativ nach historischen Zeitformen; *ὅπως* und *ὅπως μή* häufig auch mit dem Indicativ des Futurs.

A. 8. Das hypothetische *εἰ* wenn, so wie die temporalen *ὅτε* und *ὁπότε* wann, als, *ἐπεί* und *ἐπειδή* nachdem, als, *πρίν* bevor, *ἔστε, ἕως, ἄχρι* und *μέχρι* bis und so lange als erfordern an

und für sich in der Regel entweder den Indicativ oder den Optativ Vgl. indeß A. 9.

A. 9. Das dynetische ἄν etwa, vorkommenden Falls steht in selbstständigen Sätzen entweder mit dem Indicativ eines historischen Tempus oder mit einem Optativ vgl. § 26, 11 A. 9. Allein den Conjunctiv erfordern die Relative wie die A. 8 erwähnten Conjunctionen mit diesem ἄν verbunden oder verschmolzen, wie ὅς ἄν, ἐάν für εἰ ἄν, auch in ἤν und ἄν contrahirt (dies lang, während das dynetische kurz ist), ὅταν, ἐπήν oder ἐπάν, ἐπειδάν ꝛc.

2. Zu den Conjunctionen rechnet man gewöhnlich auch die Partikeln welche die Realität eines Begriffes oder Satzes irgend wie modificiren.

A. 1. Uebergewichtlich hervorgehoben wird der vorhergehende Begriff durch γέ, welches man oft nur durch Betonung oder Stellung, zuweilen durch gar (λίαν γε), gerade, eben, am häufigsten durch wenigstens (quidem) übersetzen kann.

A. 2. Durch δή eben werden einzelne Begriffe rücksichtlich ihrer Bedeutsamkeit urgirt; δήπου und δήπουθεν heißen doch wohl, opinor, δῆτα allerdings (eine anerkennende Bekräftigung), τοί doch, ja, ja doch (eine als Ueberzeugung bekräftigte Versicherung); ἦ wahrlich, wirklich (betheuernd), μήν doch, allerdings, jedoch, vero, meist in Verbindung mit andern Conjunctionen; ἦ μήν als Schwurformel, ἀλλὰ μήν at vero, καὶ μήν et vero, nun aber, ferner ꝛc.

A. 3. Das wünschende εἴθε utinam, wenn doch steht mit dem Optativ oder mit dem Indicativ eines historischen Tempus: εἴθε ἀπίοι utinam abeat, εἴθε ἀπέλθοι utinam abierit, εἴθε ἀπῄει utinam abiret εἴθε ἀπῆλθεν utinam abiisset.

A. 4. Fragewörter sind ἆρα num, ἆρ' οὐ nonne, ἆρα μή doch (wohl) nicht, ἦ-ne, μή und μῶν doch nicht, πότερον und πότερα utrum, in der Gegenfrage ἤ an, oder. In der obliquen Frage stehen εἰ, πότερον und πότερα, nicht ἆρα oder ἦ, in der Gegenfrage gleichfalls ἤ.

A. 5. Einfach bejaht wird durch ναί ja, οὔ nein; mit einem Schwur bejaht durch νή mit dem Ac. einer Gottheit: νὴ Δία ja beim Zeus; eben so verneint durch μά mit einem gesetzten oder gedachten οὔ: (οὐ) μὰ Δία nein beim Zeus.

3. Postpositiv sind von den Conjunctionen außer den Enklitiken γέ, τέ, τοί (§ 9, 3, 5), das dynetische ἄν, ἄρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δή, δήπου, δήπουθεν, δῆτα, μέν, μέντοι, μήν, οὖν τοίνυν.

Ἀγαθῇ τύχῃ.

Vom Verfasser selbst zu beziehen sind folgende Schriften desselben:

1) Untersuchungen über das Leben des Thukydides mit einer Beilage über den Demos Melite Berlin 1832 22½ Sgr.

2) Epikritischer Nachtrag zu den Untersuchungen über das Leben des Thukydides Berlin 1839 7½ Sgr

3) Historisch philologische Studien Berlin 1836 1 Thlr 15 Sgr

4) Bruchstücke aus dem Leben eines Schulmannes, keine Dichtung: angehängt Spicilegia conjecturarum 1) in Dionysium Hal., 2) in Thucydidem (gratis als Zugabe zu den Studien so lange noch Exemplare vorhanden sind) Berlin 1841.

Wer die attische Formlehre und Syntax zugleich nimmt erhält bei dem Einzelpreise als Zugabe Nr. 2. Statt dessen kann man auch bei einem Zuschusse von Netto 10 Sgr. Nr. 1 und 2, von Netto 15 Sgr. Nr. 3 und 4 erhalten.

Alle von jetzt an verkauften oder verschenkten Exemplare dieser Schriften führen den Stempel des Verfassers. Wer durch buchhändlerische Vermittelung die auf meine Kosten gedruckten Schriften nicht beziehen kann, erhält sie bei portofreier Zusendung des Betrages für zwei Drittel des Einzelpreises.

Berlin den 24 Januar 1845.

Dr. K. W. Krüger.

## Berichtigungen.

S 38, 24 l. der deutschen. — 47, 11 l. A, 3. — 49, 9 l. 27. — 49, 1 v. u. l. 1193. — 59, 25 l. zsgz. φρητός. — — 60, 32 l. θήλεια. — 78, 7 l. Ro. Ac. u. 8 Ge. Da. 90, 42. l. ὑεσλθαι. — 94, 9 l. η νέω. — 97, 2 l. 315. — 107, l. § 31. -- 111, 12 füge ἐκτήσομαι hinzu. — 142, 38 l. εἰδῶ. — 147 l. μεμέληκεν.

Gedruckt bei C. Feister.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Krueger, Karl Wilhelm, 1796-1874

Griechische Sprachlehre für Schulen

Bd.: 1,1

Berlin 1845

L.gr. 175 qe-1,1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10585101-8